

PLANTARUM,
EARUMQUE VIRIUM
INDEX,

Oder:

Kurze **A**nweisung/
bey welcher Zahl vorgesezte
Kräuter und Gewächs-Abbildungen zu fin-
den/ und worzu die Vornehmsten in der
Medicin können gebraucht werden.

Nach der Buchstab-Ordnung zusammen
getragen

von

THOMA PANCOVIO, D.

Churfürstl. Brand. Hoff- Medico.

Jetzt aber von neuen mit Fleiß übersehen und in vielen
gemehret und gebessert

Durch

BARTHOLOMÆUM ZORN, D.



ABies *Matth. Lob. Tab. candida Trag. al-*
ba f. foemina C. Bauh. Picea Dod. Thanne / weiße
Thanne / N. 1466. Hiervon werden viele Sachen von
etlichen gebrauchet / wie solches nachzuschlagen in Me-
dull. destillat. Conrad. Kuhnrads. Mich. Crugner. hat
auch einen gangen Tractat / Chymischer Tanne-
baum genandt / davon beschrieben.

Abrotanum *Officinar. vulgare f. mas Matth. Lob. Tab. angustifolium*
majus C. Bauh. Stabwurz / Stabwurz. Männlein / Bertwurz / Bertel-
kraut (weil es viel Bertlein und Reislein trägt.) Schofwurz / Garten-
heil / Garthafen / Gansferkraut (wegen des Geruchs) Aberraute / Eber-
raute / (noft. Ebererde) Albraute / N. 1069.

Abrotanum *foemina Matth. Lob. & Officinar. foliis teretibus C.*
Bauh. Cupressus herba & Santonicum minus Cord. Chamæcyparissus
Frag. Lon. Santolina altera Dod. Absinthium marinum Tab. Stabwurz
weiblein / Cypresse / Cypressenkraut / Cypressen. Stabwurz / Garten-
Cypres / N. 1070. Es werden diese Kräuter gar selten innerlich gebraucht.
Widerstehen sonst der Gifft / und heilen giftiger Thiere Bisse / sind zu-
wider mit ihren Geruch den Schlangen / vertreiben die Fieber / die gelbe
Sucht (Phil. Müller. in Miracul. & Myst. Chym. Med. abrotanum pecu-
liariter ictericis conducere scribit.) legen das Aufsteigen der Mutter (G.
Hornius in Arca Moysi ad uteri furorem ex timore laudat f. 150) und brin-
gen den Weibern ihre Zeit / tödten und treiben die Würme auf / fodern den
*W. in; * Und ist daher ein Quintlein dieses Pulvers mit ein wenig Sal-*
peter von D. Joh. Backmeistero zu Rostock gut wider den Stein befunden
worden / da die Urin lange verstopft gewesen / D. Simon Pauli in Quadr.
Botan. Class. 3. Decoctum aliàs abrotani in ischurià cum sale nitri pro
specifico venditat Joh. Rud. Camerar. Syll. memor. cent. 8. part. 74. Der
Safft mit Dillen. Del vermischt machet Haare wachsen / die kahle Stette
*damit bestrichen / oder eine Lauge davon gemacht. * Unsere Weiber*
pfligen diese Kräuter den Kindern in die Wiegen unter die Küssen zu le-
gen /

gen/ daß sie darnach sollen schlaffen / auch wol vor Zauberey ins Bette der Eheleute / denen ein Poße widerfahren; solches will auch Plin. l. 21. c. 21. und Helmont. *Tr. injaculat. modus intrand. dict.* Der Saame wird von etlichen an statt des Wurm- oder Zittwer-Saamens (Seminis Seme n t i n a z, aliàs Sancti nec non Santonici dicti, in officinis verò Semen C i n a z, Z i n a vel Zedoaria appellati.) den Kindern für die Würme gegeben. In etlichen Officinis hat man von der Stabwurk ein Wasser und Del. Das Wasser hat mit dem Kraute gleiche Wirkung; heilet Scorpionen- und Spinnen-Stiche/ mit Tüchern aufgelegt; treibt den Harn/ befodert die menles, tödtet die Würme / dienet wider die Harnwinde / und weis es zertheilet / ablöset und dünne macht / ist es gut wider das Reichen und kalten Husten / item Cardiacam oder Herzgespan; wird auch wieder das schwere Gebrechen gelobet. Das Del bekompt wol den lamen Gliedern/ lindert die Behetagen des Leibes und der Mutter (Sunt qui oleo peculia-rem tribuunt vim ad uteri corroborationem, *Joh. Prevot. in Med. Paup.*); auff die Nacht geschmieret / treibt es den Harn / machet Haar und Bart wachsen/ daher diß Kraut von etlichen unter die Herbas capillares gerech- net wird.) tödtet die Läuß. *

Abrotanum inodorum & insipidum *Lob. Dod. latifolium Tab. C. Bauh. Breit-Stabwurk / ist ohne Geruch / wird auch nicht gebraucht N. 1071.*

Abinthium vulgare *Matth. Tab. & Offinar. commune Cam. rusti- cum Thal. majus Clus. latifolium Dod. Dioscoridis C. Bauh. Sefurem & Bulengi Arab. Gemeiner- oder Wilder-Wermuth / Wärmuth / Wermüde / Wärmbe / Weronmuth / Alfen / Els / N. 1058. Ist zwar sehr gemein / und fast jedwedem bekandt / jedoch wehrt und nützlich. * Man braucht für- nemlich die Blätter und Blumen / und hat in den Officinis davon das distillirte Wasser / Syrup / Conserv / Salz / Extractum, Spiritum, Essentiam s. Tincturam, Trochiscos, und das Oleum, tum coctum, tum chymicà arte extractum. Der Wermuth ist von Natur warm und trucken / sehr dienlich zu einem blöden und kalten Magen / erwärmet und stärcket denselben / befodert die Dauung / dämpffet das auffstossen und Aufblähen / machet durch seine Bitterkeit appetit: verzehret die überflüßige Feuchtig- keiten / und führet dieselbe aus durch den Harn und Stuelgang. Er stär- cket und erwärmet auch die Leber und Milg und befreyet dieselben von der Verstopfung: Wird derhalben nützlich gebraucht wider die Gelbesucht / Wassersucht (Soliis conservæ usu nonnullos hydropicos sanatos esse, D d d 2 telka-*

tektatur Matthiol. & Jerem. Martius in Obs. Med. à D. Georg. Hieron. Velschio Med. Augustano edit. Obs. 54. § 86. ac idem Velsch. in Obs. Med. Epifagm 51.) und langwierige Fieber / sonderlich Tertianas spurias; Bekompt wol den Hypochondriacis: Macht schlaffen / und ist sonderlich gut wider die Bauch und Spulwürme / befodert auch die weibliche Zeit / treibet alles Gift aus dem Leib / und widerstehet der Pest. Bermuth Körner / welche man Blumen nennet / 9. oder 15. mit Salz besprenget / und gang eingeschlungen: item die Blätter also grün des Morgens nüchtern gegessen / ja auch den frischen Saft bis 4. Quintlein / entweder mit Zucker oder Honig etwas süß gemacht / eingenommen / ist gut wider die Pest und Fieber / reiniget das Geblüch / es muß aber etliche Tage continuiert werden / und hilfft alsdann auch wider oberwehnte Krankheiten. Wer zärtlich ist kan das Wasser / Conserv / Extract oder Salz (welches absonderlich ein principal Schug- und Hülff-Mittel wider die Pestilenz seyn soll / Petr. Monav. in Epist. à Laur. Scholz. ed. l. 2.) gebrauchen. Es wird auch dieses Salz von Laz. River. l. 6. Prax. Med. c. 7. & Cent. 1. Obs. Med. 15. it. Cent. 2. Obs. 99. in vomitu, qui febris malignis solet contingere, vor andern commendiret. J. Hartm. in Prax. Chym. ad sitim hydropicorum laudat. Extractum sudorem movet, sitim extingvit & epatis affectibus, ut cachexia & hydropi, mirificè confert, Ph. Gruling l. 3. Med. Pract. p. 5. c. 4.* Der Erste Trunk Bermuth Wein oder Bier über der Mittags-Mahlzeit / ist sehr gut für das Fieber / Gelbe- und Wasser-Sucht (Vid. J. R. Camer. Syll. memor. Cent. 3. part. 71.) Schorbuck; * Wie dann der Bermuth von D. Drawigen insonderheit in der Scharbockischen Lähmung recommendiret wird / Tr. de Scorb f. m. 164. * Etliche Tropffen des gedistillirten Oels in ein Glas Bier gethan / machet solches wol schmeckend / und lässet es so bald nicht abschmeckend werdē. * Bermuth über Nacht in Brandwein gelegt / darein ein Tüchlein genezt / und den Kindern warm über den Nabel gelegt / auch das Grüblein am Halse und unter die Nasen geschmieret / ist nützlich wider die Wärme / bevoraus so man etwas Ochsen-Galle / Aloes und Myrrha darzunimbt. Mit Krause-Milch / Camillen und rote Rosen in Wein gekocht / in Säcklein gethan und auff den Magen gelegt / stärcket und erwärmet denselben / stillt den Schmerzen / wehret das Brechen und verzehret die Geschwulst. Ja es sol der grüne Bermuth auch nur in den Schuen getragen / den kalten und schwachen Magen zu Hülffe kommen / wie Greg. Horst. Obs. Med. l. 7. Obs. 22. bezeuget. Sonsten ist der gemeine Mann gar fertig damit / Bermuth unter die Fußsohlen

len zu binden / die geschwollene Füße dadurch zubefreyen. Absinthium sacculo inclusum, & capiti superimpositum, mirè confert in vigiliis, *Phil. Gruling. l. 1. Med. Pract. p. 1. c. 9.* Albumen ovi benè agitatam cum herba vel pulvere absinthii, ad percussorem in oculo valet, superimpositum cum lin-teolo, *Arnold. de Villanova l. 1. Breviar. Pract. c. 13. Et 5.* Fumus ex absinthii floribuse xsiccatas ac carbonibus injectis ore receptus, mitigare mirum in modum solet dentium dolores exquisitissimos, *Herm. Grube Comment. de Med. simpl. cogn. Sect. 1. Art. 2. f. m. 9.* Ehe man Bermuth-Bier oder Wein macht / pflegt man den Bermuth zuvor mit heissen Wasser zu brähen / damit er in et-was seinen widerlichen Geschmack verliere. Es ist auch dieses wol zu mercken / daß zwar Bermuth wol schlaffen / aber des Morgens Bermuth-Wein ge-truncken / eine Trägheit zu allen Verrichtungen / sonderlich aber zum Studieren / mache. Die / so ein schwaches Haupt haben / und zum Schläge geneigt seyn / sollen sich des Bermuths und Weins fürsichtiglich bedienen. Denen / so der Magen oder Leber truckenes temperaments ist / dienet der Bermuth gleichfals nicht; Dann Galenus *l. 7. M. M. c. 4.* zeucht an / daß einer / so ein solch trucken temperament gehabt / und viel Bermuth eine zeitlang genossen / die Darre be-kommen. Olaus Magnus in der Historien der Witternächtschen Länder *l. 15. c. 28.* schreibt / daß daselbsten die feiste Weiber zu Vertreibung ihrer Fettigkeit / Anis / Kümmel und Bermuth Wein gebrauchen. Etliche wollen / wenn man Bermuth in Wasser side / und die jungen Kinder 3. Monat lang alle tage dar-in bade / daß sie die Zeit ihres Lebens keine Läuf / Nisi / oder Flöhe bekommen / auch von allerley Schäbe und Kräge befreyet seyn sollen. *Vid. Guil. Ant. Gwert. App. ad Mizald. cent. mem. f. 237. & Joh. Steph. Strobelberg. c. 1. de morb. puer.* Wer ein mehrers von der Bermuth begehrt zu lesen / der schlage auff Hieram Picram, vel de Absinthio Analecta *D. Joh. Mich. Februi.* *

Absinthium Ponticum *Matth. Tab. & Officin. tenuifolium Dod. incanum C. Bauh.* Pontischer Bermuth / Welscher Bermuth / Römischer und Garten-Bermuth (Abl. Romanum, nobile & hortense.) Abkraut / *N. 1059.* * kömpt an Krafft und Tugenden mit igtgemelter überein / nur daß er von Blättern subtiler und am Geschmack etwas gelinder ist. *

Absinthium marinum *Matth. angustifolium Dod. latifolium marinum Cam. maritimum lavendulæ folio C. Bauh. Artemisia marina minor Tab.* Meerwermuth / Schmalblättriger Bermuth / *N. 1060. & 1063.* Parum enim differunt.

Absinthium Seriphium Ægyptium *Matth. aliud peregrinum f. Ægyptium Lob. Ægyptium Dod. Tab. Abl. Santonicum Ægyptiacum C. Bauh. Ægyptischer Bermuth / N. 1061.*

Abſinthium album *Lob. Tab. capitulis ſcabris Lugd. pannonicum flore labo Cam. alpinum umbelliferum latifolium C. Bauh. weißer Wermuth / Eronen-Wermuth / N. 1062.*

*Acanthium Matth. Cord. Lob. vulgare Tab. Spina alba ſylveſtris Lon. III. Trag. tomentola latifolia ſylveſtris C. Bauh. Weißwegebiſtel / Webediſtel / N. 941. & 937. * Die Wurzel wird wider das Blutspreyen / Krampff und Zahnſchmerzen gelobet. **

*Acanthus Matth. verus Trag. levis Eyſt. ſativus Dod. Lob. vel mollis Vergilii C. Bauh. Carduus Acanthus ſ. Branca urſina Job. Bauh. H.P. U. l. 25. Branca urſina Italor. Welſch Bärenklau. Wird auch von etlichen Topiaria und Marmoraria genandt / weil die Römische Bauweifter vorzeiten die Blätter wegen ihrer Zierlichkeit in die Marmel-ſeulen abzubilden pflegten / wie ſolches Job. Bauh. l. c. erwehnet. N. 943. * Es kömpt dieſes Kraut faſt mit der Malva überein / wird zwar in Teutſchland nicht viel gebraucht / dieweil man es nicht wol haben kan / dienet abſonderlich zu den weich Elyſtieren / man braucht aber an deſſen ſtatt den Acanthum vulgarem ſ. Germanicum Fuchſ. vid. Branca urſina. **

Acacia Dod. vera Cluſ. J. Bauh. l. 12. Egyptia ſ. Alexandrina Cam. foliis Scorpioidis leguminosa C. Bauh. Spina acaciae Dioſcoridis Lob. Acacia oder Egyptiſcher Schotendorn. Acacia prima Matth. N. 1342. depicta, nihil aliud eſt quam arbor Judæ, norante Job. Bauh. l. c.

*Acacia Lon. altera Matth. Dod. altera Dioſcoridis Lob. Tab. trifolia C. Bauh. Ein ander Egyptiſcher Schotendorn / N. 1343. * Auß der Frucht des wahren Egyptiſchen Schotendorns wird ein Saft gepreſt / welcher auch Acacia genandt wird / weil man aber denſelben ſelten zu uns bringet / wird an deſſen ſtatt in den Officinis der aufgepreſte Schlehen-Saft / weil er an Krafft und Wirkung mit iſt gemelten übereinkömpt / gebraucht / daher auch dieſer Staud Acacia Germanica oder Prunus ſylveſtris, Schlehendorn; die Frucht davon Schlehen-Dornſchlehen / Pruna agreſtia, ſylveſtria, geheiffen wird. Wie aber der Saft auß der Acacia Egyptia zubereitet werde / lehret Dioſc. l. 1. und Plin. l. 24. c. 12. deſigleichen Proſp. Alpin. de plant. Egypt. c. 4. Von der Acacia Germanica oder Schlehendorn braucht man in den Officinis die Blätter / Blümlein / Früchte und Rinde von der Wurzel / * und werden gemeinlich wider die Durchbrüche und Blutflüſſe der Weiber / eußerlich in Bädern / und innerlich verordnet. Die Blumen werden zur Conſerv / Waſſer und Syrup genommen / und wider die Engbrüſtigkeit / kalten und feuchten Huſten / Seitenſtechen / und Steine gerühmet. * Es wird der Syrup auch / weil er gar lind purgiret / unterweilen an*

ſta t

stat des lafirenden Rosen-Saffis verordnet. Die Blumen zu pulver gestoßen / befodern den Stuelgang / in einer warmen Bris eingenommen / sonderlich bey den kleinen Kindern ; gleiche Wirkung haben sie auch wann man eine handvoll davon über Nacht in Bier oder sero lactis einweicht / und des Morgens einen Trunck davon thut. Die Rinde wird mit unter die Gargarismos genoumen. Est præsens remedium ad omne genus dolorum ac vitiorum dentium & gingivarum, si decocto utaris radicum prunorum sylvestrium, nigredine tamen exteriori abjecta, & ex aceto vel cerevisia fiat decoctio, ea si colluas os, omnē dolorem tollit, *Gverthaus in app. ad Mizald. mem.* Celebris hinc ad mobilitatem dentium auferendam Gargarismus de Acaciâ *H. Mynsicht. in Armam. Med. Chym.* Der Succus oder das Rob acaciæ stärcket den Magen und stillt das Brechen ; wird nählich gebraucht in allerley Bauchflüssen / dann es stopffet und ziehet zusammen / thut auch gut den jenigen / so Blut außspeyen / desgleichen den Weibern / so ihre Zeit zu viel haben. Der graue weißflechte Moos / welcher an den alten Stranden gefunden wird / in einem roten Wein gesotten / und übergelegt / verhindert das Zuechmen der Bruch. *

Acarna Theophrasti Angvillare Lob. Tab. major caule non folioso C. Bauh.
Polyacanthus Casabonæ, Acarnæ similis Job. Bauh. l. 25. *Acarne oder Wild-
 Carlin / N. 939.* Ist ein Distel Geschlecht.

Acarna Valerandi altera Lob. Tab. humilis caule folioso C. Bauh. *Acarna
 flore luteo Job. Bauh.* Ein ander Geschlecht der wilden Carlin / N. 940.

Acer major Cord. Lob. Tab. latifol. Clus. montanum candidum C. Bauh.
Platanus Germanica Thal. Tentsch Ahorn / N. 1426.

Acetosa major vulgaris & Officin. pratensis C. Bauh. *Oxalis Trag. Matth.
 Dod. Lob. Tab. vulgaris folio longo J. Bauh. l. 23. c. 11.* *Lapathum acetosum al.*
 Saurampffer (hat seinen Nahmen von den sauren Geschmack) / Ampfferkraut /
 Suring / N. 635. * Ist ein Herz-Magen- und Leber-stärckendes kraut / eröff-
 net die Verstopffungen der Leber / Milch und Mesenterii, leschet den Durst und
 widersteht der Säule. Insonderheit ist es von grossen Nutzen in den hitzigen
 und pestilenzialischen Fiebern ; wird allerdings mit Kraut / Stengel / Wurzel
 und Samen zur Arhency gebraucht / auch wegen seines säuerlichen Geschmacks
 im Sommer mit unter den Salat genoumen. In den Officinis hat man das
 Wasser / Syrup und Zucker davon : dienen fürnemlich in obgedachten Fällen /
 als hitzigen Fiebern / auch in der Pest selber / die Patienten in wehrender Cu-
 ration, damit zu stärcken und zu erquickten ; dann sie leschen den Durst / kühlen
 die Leber und alle innerliche Theile so von einer hitzigen intempetie geschwächet /
 stärcken den Magen / und bringen appetit zum Essen / tödten die Wärme : *Lax-
 dunt*

dunt tamen uterum & pectus, & in foeminis quæ in hystericas affectiones frequenter incidunt, sicut in pleuritide, & aliis thoracis morbis sunt inutiles. Uterum enim acore lædunt, & humores per sputum excernendos expelli prohibent, *Zacut. Lust. an. in Pharmacop. Art. 4. dist. 1. c. 1. & dist. 2. c. 2.* Die Wurzel benimpt gleichfals die Verstopfung der Leber/ Milz/ Mesenterii und Harngänge; daher sie auch von etlichen mit Nutzen wider die Gelbe-Sucht und Nierenstein gebraucht wird. Die Wurzel mit Scorzonertwurgel und gebrantem Hirschhorn in Wasser gesotten / gibt einen schönen und lieblichen Trant in gedachten Fiebern / den Durst zu leschen / wozu ein wenig Zucker / Himbeer- oder Berbers-Safft kan gethan werden. Der Same wird in Peste, hitzigen Fiebern und andern Schwachheiten des Hergens hoch gehalten/ absonderlich wenn er mit andern antidotis und cordialibus medicamentis vermischt wird. Er ist auch bewehrt befunden in der rothen Ruhr / Durchbruch / Blutspeyen/ Blutharnen (*Phil. Grüling. Med. Curat. c. 2. O. 57*), wie auch in Gonorrhoea und Mutterflüssen. *Ant. Mizald. Cent. 2. memor. aph. 26.* Semen hoc à puero virgine s. venerem nondum experto collectum tanquam præstantissimum remedium ex Gilberto Anglico contra nocturnas pollutiones & Gonorrhoeam commendat. Vertreibt die Spulwürm. Das Kraut in Wein gesotten und zu einem Pflaster gemacht / benimbt die Flechten und Kröpf / wie dann etliche die Wurzel für die Kröpfe an den Hals hängen. Man bindet auch die Blätter zerquetscht in den hitzigen Fiebern nicht ohne Nutzen den Patienten auff die Puls. *

Acetosa tuberosa radice C. Bauh. Oxalis tuberosa Lob. Dod. Tab. Saurampffer mit knodichten Wurzel / N. 636.

*Acetosa scutata s. rotundifolia hortensis C. Bauh. Oxalis rotundifolia Dod. rotunda Tab. folio rotundiore repens J. Bauh. sativa Franca rotundifolia repens Lob. Römischer Saurampffer (oxalis Romana) runder Spanischer Ampffer (Acetosa Hispanica rotundifolia.) Garten Saurampffer mit runden Blättern / N. 637. * Majorem vim alexipharmacam possidet quam vulgaris, hinc in febribus malignis præstantior à nonnullis habetur. **

Acetosa arvensis lanceolata C. Bauh. Oxalis minor Matth. minima Trag. parva auriculata repens J. Bauh. ovina Tab. tenuifolia sinuata vervecina Lob. Acetosella Lon. sed non Officin. Klein Saurampffer / Feldampffer / Schaaffampffer / N. 638. Hat mit den gemeinen Ampffer gleiche Krafft. Acetosella Officin. Vid. Trifolium acetosum.

Achillea montana Tab. artemisiæ tenuifoliæ facie Lob. Chrysanthemum alpinum II. Clus. foliis abrotani multifidis C. Bauh. Berggarbe / N. 505.

Aconi-

Aconitum lycoctonum luteum minus *Dod.* hyemale *Cam. Lob.* monophyllon flore simplici luteo hexaphyllo i. unifolium luteum bulbosum *C. Bauh.* *Ranunculus* cum flore in medio folio radice tuberosa *J. Bauh. l. 30. c. 24.* Winter Wolfswurß / N. 434. * Die Wurzel mit Fürsichtigkeit eingegeben / purgiret / aber nicht recht oder zu viel gebraucht sehr schädlich ist / *Camerar.* Ist sonst in den *Officinis* nicht gebräuchlich. *

Aconitum Pardalianches *Plinii Matth. Tab.* *Doronicum brachiata* radice *Lob.* radice *Scorpii brachiata* *C. Bauh.* Ein ander Geschlecht der Wolfswurß / N. 421.

Aconitum Pardalianches *Theoph. Matth. Tab.* *Doronicum Austriacum* alterum *Clus.* radice dulci *C. Bauh.* Noch ein Geschlecht der Wolfswurß / N. 422.

Aconitum II. *Matth. Tab.* majus *Dod.* *lycoctonum vulgatius* *Clus.* *lycoctonum luteum* *C. Bauh.* *Luparia & Lupicida* *Trag.* *Napellus luteus al.* Wolfs- wurß (i.e. *Radix lupi.*) Hundsgift / Hundstodt (*Cynoctonum, Canicida.*) N. 431. * Hat seinen Nahmen davon / weil es die Hunde und Wölffe tödtet. *Dann Diosc.* meldet / man brauche diß Kraut wenn man die Wölffe fangen und tödten wil. Daher auch die Italiäner es *Aconitum per amazzar lupi à cani* heißen. Sollen derhalben vor diesen giftigen Kraute die Menschen sich hüten und innerlich nicht gebrauchen. Eusserlich zwar kan die Wurzel wider die Läuse und Misse gebrauchet werden / eine Salbe oder Lauge davon gemacht dann sie dieselbe allenthalben vertreibet und tödtet. *Scribit Hieron. Mercurial. l. 2. de Venen. c. 30. & Sennert. l. 6. Pract. p. 6. c. 4.* *Aconitum neq; fructu, neq; folio quidquam nocere, sed tantummodo succo radicis.* *

Aconitum Pardalianches primum f. *Thora major* *C. Bauh.* *Pseudoaconitum pardalianches* *Matth.* *Thora Valdensis* *Clus.* *Pchora Valdensium* *Lob.* *Baldenser Thora* / N. 425. * Ist auch ein schädliches und giftiges Kraut / so gang und gar nicht zu gebrauchen. *Dodonæus* schreibet / daß es an seiner giftigen Krafft dem *Napello* fast zuvergleichen / dann wann ein Mensch oder Thier mit einem Spieß oder Pfeil verwundet werde / so mit dem Saft des Krauts bestrichen sey / der müsse in einer halben Stunde sterben. *Gesnerus l. de lunariis* refert, *illius venenam soli sanguini esse inimicum, torum enim sanguinem ita corrumpere & coagulare, ut statim occidat, nec ullo remedio vitæ ac salutis succurri possit.* *

Aconitum IV. & V. *Matth. Tab.* *Ranunculus leucanthemus aconitifolius* *Cam.* *montanus aconiti folio albus flore majore* *C. Bauh.* Wolfs- wurß mit Hanenfuß Blättern / N. 426.

Aconitum VI. *Matth. Tab.* lycoctonum albis pallidive floribus C. *Baub.* Wolfs-
wurz mit weißlechten Blumen/ (*Luparia major floribus pallidis*)
N. 427.

Aconitum VII. *Matth.* coma inflexa foliis angustioribus, N. 428.

Aconitum VIII. *Matth.* ramosum parvo flore C. *Baub.* N. 429.

Aconitum IX. *Matth.* inflexa coma maximum C. *Baub.* N. 430.

Acorus verus f. *Calamus aromaticus* *Officin.* C. *Baub.* *Acorum* *Cam. Tab.*
legitimum *Clus* *Calamus* / *Ackerwurz* / *Ackermann* / N. 127. * Die Wurzel er-
öffnet / saubert / zertheilet und machet dünn * : wird deshalb nützlich gebraucht
wider die Verstopfung der Leber (in Wein oder Wasser gekochet und davon
getruncken) Milg und der natürlichen Zeit : widerstebet den Gift und giftiger
Luft (daher sie auch billich mit unter die Antidota, so für das Gift bereitet
werden / gemischt wird.) : * ist gut zu den kalten Gebrechen des Haupts und
Hauptflüssen (*Crat. l. 4. Conf. 3. 4. § l. 5. Conf. 15. 20. § 35.*) bekompt wol
dem blöden und schwachen Magen / räümet die Brust (*Vid. Crat. l. 5. Conf. 10.*
§ l. 7. Conf. 65.) treibet den Harn (*Infinitos lotii suppressione laborantes cum*
decocto ex vino tenui sanitati restituit Fallop. Tract. de Mater. Medic. in l. 1.
Diosc. c. 7.) stillet die Harnwinde / das Bauchgrimmen / und hilfft denen / wel-
che von Fallen oder Stossen geronnen Blut im Leibe haben : vertreibet auch
das quartan Fieber und thut gute Hülffe den Scorbuticis. In den *Officinis* hat
man davon das *Diacorum*, *Acorum conditum* & *sacharo obductum*, *Extra-*
ctum, *Oleum* und *Sal acori*. Das *Diacorum* (vulgö Magen- oder *Acker-*
manns Lattwerge) ist bewerth zu den kalten Gebrechen des Haupts und der Ner-
ven / als zu dem Schlag / Lähme (*Conserva rad. acori, arcani instar, à quibus-*
dam commendari solet, quam etiam per se paralyin curare scribit Valesc. de
Tarant. Phylon. Pharmac. l. 1. c. 26.) *Schlaffsucht* / *Zittern* / *Hauptwehe* / so
von kalten Flüssigkeiten entstanden; stärcket den Magen / erwecket guten appetit, cor-
rigiret den bösen Geruch des Athems / aus Undawung des Magens / reizet zu
ehelichen Wercken / und hilfft den Wassersüchtigen. *Acorum conditum* & *Sa-*
charo obductum, oder eingemachter und überzogen *Calamus* / ist in oberzehl-
ten Schwachheiten auch sehr nützlich; sonderlich aber bekämpft er wol den kalten/
feuchten und schwachen Magen / dann er erwärmet ihn / befördert die Dawung /
stillt das Aufstossen und verzehret die cruditates, wozu auch das *Extractum*
welches sonst ein fürtreffliches Mittel in *Colica* & *Iliaca pass* *Crat. l. 5 Conf. 21.*
wie auch in *paralyti* & *pectoris affectibus frigidis*, *Crat. in Epist. Med. ad Thom.*
Jordan. l. 4. ist) *Oleum* und *Sal* können gebrauchet werden. Das *Extractum*
fördert auch kräftiglich der Frauen Zeit. *

Aco-

Acorum adulterinum *Trag. falsum* *Matth.* *Acorus adulterinus* *C. Bauh.* nostras palustris *Lob.* *Iris palustris lutea* *Tab.* *Pseudoiris* *Dod.* *Gladiolus luteis liliis* *Er. Cord.* *Butomon* *Clus.* *Pseudoacorus* & *acorus vulgaris* *Offic.* *Falscher Calmus* / *Gelb-Wasser-Schwertel* / *Gelbewasserkilie* / *Teichlilgen* / *Drachenzwurg* / *Blutzwurg* / *Gelbschwertelzwurg* / *N. 128.* * Die Wurzel trucknet/ziehet zusammen und stopffet: thut derhalben gut in der rohten Ruhr (*Radicem* in *Majo* *effossam* & *collectam*, *singulare amuletum contra Dysenteriam* *pronunciat* *Troll. de sign. rer. int.* *appensum ad ventriculi regionem.*) und anderen Bauchflüssen: Sie stilltet auch die übrige Monatszeit der Weiber und alles überflüssige Bluten an welchem Ort dasselbige aufsteuft: (*Radicem in ore detentam* & *masticatam hæmorrhagiam narium* *sistere*, *tradit G. Horst. in Herbar.*) verzehret die Feuchte des Magens und stärcket die Dawung: wird auch mit unter die Wundträncke genommen: ziehet Splitter und Dörner aus dem Fleisch/ frisch auffgelegt. *

Adiantum *Matth. Dod.* *magnum* *Trag. nigrum* *Cord. foliis coriandri* *C. Bauh.* *Capillus Veneris* *Officin.* *Frauen-haar* / *Venus-Haar* / *N. 51.* * Hat deswegen seinen Nahmen/ weil es das Haar wachsen macht / in Lungen gesotten/ und das Haupt damit gewaschen; daher es auch mit unter die *Herbas capillares* gezehlet wird. * Ist nicht zu hitzig / noch zu kalt / wird gebraucht in Lungen/ Leber / Milk/ Nieren und Mutterkrankheiten / derselben Verstopffungen zuerweichen / und den Urin zu befördern. * Das Kraut zu Pulver gestossen / und ein Quentlein davon eingenommen / ist ein kräftiges Mittel in *Gonorrhoea* und *fluxu albo uteri*. In den *Officinis* hat man ein Wasser und Syrup davon/ haben mit dem Kraute gleiche Tugenden/ eröffnen / zertheilen / machen dünn und flüssig / treiben den Harn und Stein / lindern den Husten / vertreiben das Reichen und Seitenstechen / und eröffnen das verstopfte Geäder. *Joh. Jonston.* *Syrup. ad imminutam purgationem post partum cum aqua hyssopi laudat.* *L. 10. Id. Med. Pract. Tit. 12. c. 3. art. 3.* *

Adiantum album *Cam. Tab. & Offic.* *nigrum* *Casalp.* *Salvia vitæ* *Lob.* *Ruta muraria* *Dod.* *C. Bauh.* *Paronychia* *Matth.* *Mauer-Kraute* / *Stein-Kraute* / *Efelsfarnlein* (*Filicula asellorum*) *N. 50.* * Hat ihren Nahmen à loco natali, weil sie gern an den Mauern und steinichten Orten wächst/ und mit dem Kraut umb etwas der Krauten gleich: kompt mit dem vorigen überein. Absonderlich aber wird sie sehr hoch vom *Matthiolo* und *Dodonzo* gehalten in den Brüchen der jungen Kinder. Ja sie melden / daß etliche seyn geheilet worden / so allein das Pulver 40. Tage nach einander gebraucht. *Egregiam quoq; habet efficaciam in Scorbuto curando*, *Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.* *

Adiantum aureum *Offic.* *aphyllon minus* *Thal.* *Polytrichum minus* *Trag.* *Apuleji minus* *Fuch.* *aureum minus* *C. Baub.* *Mucus capillaris* *Dod.* *klein gülden Widerthon* (weil die Stenglein und Gipfflein goldgelb seyn) *N. 47.* * Gehöret mit unter die *Herbas capillares*, dann es das Haar schön und wachsend machet. Etliche hangens den Kindern an den Hals wider Zauberey.

Adiantum aureum *Tab.* *aphyllon majus* *Thal.* *Polytrichum majus* *Trag.* *Apuleji majus* *Fuch.* *aureum majus* *C. Baub.* *Großgülden Widerthon* *N. 48.* & *49.* *Figura prima* florens habetur, *subulas representans*, *altera semina possidet.*

Egilops Plinii & *Lolium decimum* *Trag.* *Egilops* *Lon.* *Gramen leporinum* & *tremulum* *Tab.* *tremulum majus* *C. Baub.* *Phalaris pratensis minor* *Lob.* *Hasenbrodt* (*Panis leporis*) *Hasengraß* (weil sich die Hasen damit erlustigen) *Zidern* / *Zittergraß* / *Flittergraß* / *N. 262.*

Egilops secunda *Matth.* *peregrina* & *Italica* *Tab.* *Festuca altera capitulis duris* *C. Baub.* *Festuca sive Egilops Narbonensis* *Lob.* *Gersten Twalch* / *fremb Twalch* *N. 263.*

Egilops prima *Matth.* *prima* & *Avena fatua* *Tab.* *Bromos herba* *Dod.* *Bromos sterilis* *Lob.* *Festuca avenacea sterilis elatior* *C. Baub.* *Taubhaber* / *Gauchhaber* *N. 264.* * *Gersten Twalch gestossen* / *und pflasterweise übergelegt* / heilet die *Geschwer* und *Fistel der Augen* / die man *Egilopas* nennet, zertheilet auch die *Geschwulst* / wie *Machiolus* erinnert. *

Ethiopsis *Matth.* *Dod.* *Lon.* *Tab.* *foliis sinuosis* *C. Baub.* *Ethiopsis* *f. Philomitis* *Lob.* *Species Hormini est.* *Mohrenkraut* / hat seinen Nahmen von dem *Mohrenlande* darinn es häufig wächst / auch von dannen erstlich zu uns ist gebracht worden; wird auch *Cotonaria* geheissen / dieweil es sehr wollecht ist. *N. 248.* * Die *Wurzel* gesotten und getruncken / solget denjenigen seyn / so *Eyter* aufwerffen / und mit der *Huiffwehe* geplaget seyn. Die *Zauberer* haben sonst diesem Kraute solche Krafft zugeeignet / daß / so mans in ein *Bach* werffe / derselbige vertruckene / wie solches bey *Plin. l. 27. c. 4.* und *Lobelio* in seinen *Adversariis* zu lesen ist. *

Agallochum & *Lignum Aloës* *Officin.* *Xyloaloes* *Cord.* *Lob.* *Agalugen* *Avic.* *Lignum Paradisi.* *Paradis.* oder *Aloës-Holz* / * hat den Nahmen / dieweil etliche von den *Alten* vermeinet haben / daß solches *Holz* im *Paradis* allein wachse / und mit den *Wassern* / so auß dem *Paradis* fließen / herauß komme / wird auß *India* / fürnehmlich auß den *Insulen* *Malaca* und *Samatra*, gebracht. * *N. 1532.* Stärcket das *Gehirn* (*Experimento ac quotidiano usu comprobaturum*)

batum est, Agallochum, vel suffitum, vel naribus admotum, mirifica esse vi in corroborando cerebro ac sensibus excitandis, adeo ut si in pulverem redigatur admixtis aliquot garyophyllis atq; osse de corde cervi, eaq; oleo nigellæ commisceantur, eas vires conferre cerebro, ut si galli gallinacei vertex eo oblinatur, cantillare ac crocire non desinat, *Lemnius l. 2. c. 4. de complexion.*) Herz und Mutter/vertreibt das Herzpochen und Ohnmachtē/und weil es sehr bitter ist/ können es die Spulwärme nicht vertragen. Pulvis certo modo præparatus, & super carne putridâ positus, mirabili modo corrodit & sine dolore, *C. Barthol. de cauter c. 22.* * In den Officinis hat man die Species, die Trochiscos, und das Extractum diaxyloaloes: werden in obgedachten Schwachheiten des Herzens und Haupts hochgehalten. Bekommen auch wol den schwachen Magen/ und der erkalten Leber/ befördern die Daunung/ vertreiben den bösen stinckenden Athem/ und machen den Menschen frölich *

Agaricus Offic. Agaricum *Marth. Dod. Tab. larignum Lob.* Agaricus f. fungus laricis *C. Bauh.* Agaric/ Lerchenschwam/ N. 10. * Dieser Schwamm wächst am Lerchenbaum; hat seinen Nahmen ab Agariâ, Sarmatiæ regione, allwo der beste gefunden wird/ auch von dannen vorzeiten/ desgleichen auß Galatia und Cilicia, über Alexandria und Venedig/ zu uns ist gebracht worden. Anigo findet man denselben auch häufig in der Tridentischen Landschaft und anderen Orten/ die viel Lerchenbäume tragen. Dioscorides theilt denselben in marem & foeminam, foeminamque mare præstantiorem censet. Der beste ist/ welcher weiß/leicht/luck/mürb und gang ist/an Geschmack erstlich süß/ und bald darauff etwas bitter und streng; welche Tugenden kürzlich in folgenden verficulis begriffen werden:

Res frangi præstò pretiosus Agaricus esto,

Candidus & splensens, libramine leveque pendens.

Welcher aber schwarz/ schwär/ holzrecht/ dück/ grob/ hart und wurmstichig ist/ inwendig mit viel Faseln/der ist nicht gut zugebrauchen. Der Agaricus zeitigt/ zertheilt/ saubert/ löset ab/ und eröffnet die Verstopfung*/ purgieret die Galle/ Melancholey und Schleim/ reiniget das Gehirn/Nerven/Lunge/ (Pulmones peculiari ratione a viscosis, crassis & putridis humoribus liberat, *J. Forst. Id. Med. Pract. l. 3. c. 5. art. 5. punct. 1.*) Brust/ Magen/ Leber/ Milch/ Nieren/ Mutter/ und die Gefäß-äderlein von allen bösen und zähen Feuchtigkeiten/ * wird deshalb gerühmet wider das Langwierige Hauptwehe/ wider die fallende Sucht/ (commendatur in morbo comitiali a *Forst. l. 10. Obs. 43.*) Schwindel/ Schlag/ Schlauffucht/ Engbrüstigkeit/ Reichen/ Aufsteigen und

Auffblehen der kalten und verschleimten Mutter (Laudat in hyst. pass. *Pansa*, & D. *Joach. Baudisium Physicum quondam Lignicensem cum aceto scyllitico* sæpius cum mirabili luccellu dedisse refert, de prorog. vitâ p. 4. c. 42.) Miltsucht / Gelb- und Wasser- Sucht. Er treibt auch den Harn und der Frauen Zeit / tödtet die Wärme / widerstehet allem Gift und heilet giftiger Thiere Bisse / wie Dioscorides, Galenus und Aëtius bezeugen / auch daher mit unter den Theriac und Mithridat genommen wird / thut gute Hülffe in den Langwirigen Fibern. Ad febres efficacem deprædicat *Adrianus Spigelius l. 3. de Semivertiana c. 7.* Rusticos, inquiens, qui altos Moravia montes, in quibus copiosè crescit, incolunt, in hæmitritæo, quotidianâ & tertianâ duplici non alio sibi mederi remedio, quam Agarico. Mandunt illum & unius, aut alterius drachmæ pondere devorant. Diweil er aber dem Magen etwas zu wider / muß er mit ein wenig Ingwer / Neglein / oder Zimmet corrigiret werden. Democritus hat denselben so hoch gehalten / daß er ihm Medicinam Familix / das ist / eine Haufgehörige Urgeuey genennet hat / weil er fast wider alle innerliche Leibes- Gebrechen behülfflich ist. *Avicen.* illum inter cordialla medicamenta adnumerat. In den Officinis hat man die Pilulas de agarico, die Trochiscos de agarico s. agaricum trochiscatum (den bereiteten Leichen- Schwamm) das Mel rosatum cum agarico und das Extractum Agarici. Kommen allesampt den oberührten Kranckheiten / so von einer kalten / groben und zähen macerie ihren Ursprung gewinnen / zu statten. Ein Stücklein von dem Agarico mit zwey oder drey Körner Mastix des Morgens nichtern im Munde genommen und gekauet / ziehet viel Feuchtigkeiten aus dem Haupte / bewahret vor den Schlag und andern Flüssen des Hauptes. Etliche nehmen auch ein Stücke Agaricum zum Hauptwaschen / an statt der Seiffen / sol das Haupt gleichertweise vor Flüssen und bösen Feuchtigkeiten bewahren. Auff solche Weise gebraucht / thut er merkliche Hülffe denjenigen / die mit der Fallendensucht (Vid. *Casus Medicinal.* *Baldassar. Timei* von Guldentlee l. 7. cas. 3.) und langwierigen Hauptweche behaffet seynd. *

Ageratum *Matth. Tab. Septentrionalium Lob. foliis serratis C. Bauhin.* Eupatorium *Meluz Trag. & Officin.* Costus *hortensis minor Gesn.* Mentha *corymbifera minor Cord.* Balsamita *minor Dod.* Leber- oder kleiner Costen- Balsam / frembd Leberkraut / Malvaster Kraut / N. 829. * Dis Kraut wird fürnehmlich zu allen Gebrechen der Leber / so von Verstopffung verursachet werden / gut befunden. Wird derhalben sehr gelobt wider die Gelbsucht / cachexiam oder böse Farbe / Wasserfucht und langwierige eingewurgelte Fieber; tödtet und

und vertreibet auch die Bauchwürm. In den Officinis hat man den Syrupum, die Pilulas und die Trochiscos de Eupatorio, und werden gemeiniglich in Leber Kranckheiten verschrieben. *

Agnus castus *Off. in.* Vitex *Trag.* Dod. foliis angustioribus cannabis modo dispositis C. *Bauh.* Salix Amerina *Matth.* Elæagnon *Theophrasti Lob.* Schaaßmülbe / Keuschbaum (Arbor casta) Keuschlamm / Abrahamsbaum (Arbor Abrahæ) Kloster- und Mönchs-Pfeffer. Wird daher von ertlichen auch Piperella und Piper Eynuchorum genannt / weil der Saam den Pfeffer ähnlich / und den Venus Handel dempffet / derowegen es auch *Averrhoes* Granum sterilitatis titulirt hat / N. 1441. Ist gut den unkeuschen Leuten / ihre Venerische Begierde dadurch zu zähmen / (Notat C. *Hoffmann* 1.2. c.6. S.2. de Medic. Offic. hunc effectum habere in calidioribus, sed non in frigidioribus.) * mindert den Saamen / und die Milch in den Brüsten (Hier, *Mercurial. de Morb. Mulier.* 13. c. 2.) öfnet die verstopfte Leber / befodert die weibliche Zeit / * zertheilet die Winde im Leibe / bekompt wol den Wasserfüchtigen / & suffocationi matricis, quæ est à retentione feminis, medetur. In den Officinis seynd gebräuchlich die Trochisci de agno casto; dienen denen / welche mit der Gonorrhoea beladen seyn. *

Agrifolium *Dod.* Aquifolium *Matth. Lob. Tab.* Ilex aquifolia *Lon.* Ilex aculeata baccifera folio sinuato, C. *Bauh.* Stechbaum / Stechapffel / Stechpalmen / Walddistel (weil die Blätter wegen ihrer Stacheln rigen und stecken) Hülfst. N. 1462. * Die Brühe von den gesotenen Blättern getruncken / soll gut wider das Seitenstechen und Husten seyn. Von den Beeren 10. oder 12. eingenommen / treiben den zähen und groben Schleim auß dem Leibe und stillen das Bauchgrimmen. Die Rinde von der Wurzel gekocht und wol zerstoßen aufgelegt / heilet die Brüche. Eben diß Mittel erweicht die Hertigkeit der Gliedmassen / so zuvor verrenckt gewesen. Es zertheilt auch alserhand Knollen und Beulen. *

Agrimonia *Dod. & Off. in.* Eupatorium (quasi Hepatorium) *Matth. Tab.* Dioscoridis & aliorum Græcorum *lob. Thal. veterum C. Bauh.* vulgare *Trag.* verum *ugd.* Odermennige / Agermennige / Adermennig / Agrimonienkraut / Steinwurzel / Leberkletten / Brustwurz. N. 830. Ist ein edel Leber- Wiltz- und Bund- kraut. Das Kraut / Samen / und Wurzel in Wein gelegt (oder in Wein oder Wasser gesotten) und getruncken / ist gut für die rothe Ruhr / (oder ein Oventlein von den Pulver eingenommen / wie *Diosc.* 1.4. c.32. will) Gebrechen der Leber / als Wasser- und Gelbe- Sucht / und heilet der
Schlan-

Schlangen und anderer vergiftten Thiere Bisse. * Gleicher gestalt gebraucht vertreibt es die langwirigen Fieber / so von Verstopfung der Leber und Milch verursacht werden / dienet wider Cachexiam und bleiche Farbe der Jungfrauen / stärcket den Magen / reiniget die Brust und Lungen / benimmt den Husten / tödtet die Würme im Leibe / und ist eine gewisse Hülf / wider die Harnwinde / das Blutharnen und Stein. Es ist auch ein herrlicher Wund-tranck / so wol bey Fisteln als andern offenen Schäden / wenn man des Tages zweymahl 6. oder 8. Loth davon trincket. Das Kraut wird auch mit Nutzen unter die decocta, se contra luem veneream, Gonorrhoeam & fluxum album uteri bereitet werden / genommen. Das Pulver vor diesem Kraut / ist denen eine heylsaine Arzenei / die des Nachts den Harn nicht halten können / wann sie 1. Quentlein mit Wein oder einer Brühn des Abends bey dem Schlaffe gehen / warm trincken. Das Pulver in tieffe Wunden oder Fisteln gethan / heilet sie bald. Die grünen Blätter wol zu stossen / und also allein oder mit Schweineschmalz vermischt / wie ein Pflaster übergelegt / heilet den Krebs und andere faule / flüßige Schäden und Geschwer (v. Forst. l. 7. Obs. Chir. 3.) so nicht leicht zu heilen. Est mirabilis, inquit Arnold. de Villanova, in omnibus fistulis, ulceribus & cancris l. 3. Breviar. pract. c. 21. Johannes Schenckius quoq; Obs. Med. l. 7. Gangrenam ex morfu hirudinum, Helidæum Agrimoniam contritam, emplatri modo impositam, curasse scribit. Das Kraut gesotten und damit gewaschen nimpt hinweg alle Unreinigkeit des Menschen / es sey auff den Haupt oder sonst am Leib: Mit Bernuth in Laugen gekocht / und den Kopff offters damit gewaschen / vertreibt die Nässe und fallen ab: Mit Alantwurzel gesotten / darinn Abends und Morgens die erlahmte und erfrorene Glieder gebadet / thut Gut in kurzen Tagen: In vino vel aceto decocta & calidè cataplasmatico modo seroto applicata, ad testium inflationem & inflammationem valet Forest. l. 27. Obs. 1. ad inflammationes ani quoq; utilis Hartm. in Prax. Chym. Das grüne Kraut mit Essig zerstoßen / und aufgelegt vertreibt die Warzen (Forest. lib. 4. Obs. Chir. ii.) etliche thun Feigen dazu. Nonnulli ad scrophulas à proprietate valere volunt agrimoniam collo suspensam Forest. l. 3. Chir. Obs. 11. Semen tritum & superpositum, ungues deperditos instaurat, Grex. in app. ad Mizald. memor. In den Officinis hat man davon das distillierte Wasser / Syrup / Conservam, Extractum und Sal: werden auch zur verstopfften Leber / und Milch / bleicher Farbe / wider die Wasser- und Gelbe Sucht / Husten / Würmer / Harnwinde / und Stein gebraucht. Das Wasser reiniget auch den Mund und offene Schaden damit gewaschen. *

Ala-

Alaternus prima *Clus. Tab. Bourgespine Monspeliensium Lob. Philyca elatior C. Bauh. Hoher Alatern Baum/ N. 1444.*

*Alcea Trag. Matth. Tab. & Offic. vulgaris Dod. Lob. Clus. major C. Bauh. Herba Simeonis Brunf. Alcea/Morgestern/Sigmars-Burg/Sigmunds-wurz/ N. 657.** Ist ein wild Pappel Geschlecht/vergleichet sich auch an Krafft und Tugend mit den Pappeln oder Eibisch/kan auch anstatt derer gebraucht werde, wie wol sie nicht so kräfteig. Die Burgel soll sonderlich gut seyn zu den dunkelen und trüben Augen/ zu den Fellen und Flecken der Augen; dannhero auch Fellsriß/ Fleckkraut/ Hochleuchten/ und Augenpappeln genennet wird. Zu dem Ende etliche die Burgel am Hals tragen/ die abgessottene Brühe und gebrante Wasser davon triacken/ oder das Pulver von der Burgel mit anderen Speisen genießten. Sie soll auch gut wider die rothe Ruhr und andere Bauchflüß seyn. *Hinc quidam decoctum rad. ex vino rubro ablente feбри, presente autem ex aqv. plantag. hordeive laudant. Vid. Ant. Mizald. Cent. 7. mem. aph. 22. Schenck. Obs. Medic. 1. 3. f. m. 390.*

Alcea vulgaris minor C. Bauh. tenuifolia folio crispo Cam. Dens leonis & Malva querna Lonic. Fellsriß oder Löwenzahn/ N. 658.

Alcea Veneta Trag. peregrina Tab. solisequa Lob. vesicaria Dod. C. Bauh. Malva Veneta & Herba Ungarica Lon. Hypecoum Matth. Benediger Pappeln/ Wetterrößlein/ Ungerkraut. N. 659. 660. 339. Diversæ quidem figuræ, ast una eademq; planta, optima tamen fig. N. 659.

Alcea Americana Clus. Indica magno flore C. Bauh. Sabdariffa Lob. Dod. Tab. Indianische Alcea/ N. 661.

*Alchimilla Trag. Dod. Lob. Tab. & Offic. vulgaris Clus. C. Bauh. flosculis herbaceis. Pes Leonis sive Leontopodium Brunf. Lon. Stellaria Matth. Drosera & Drosum Cord. Alchimille (weil die Alchymisten diß Kraut sehr brauchen und rühmen) Sinnaw (qf. Sonnentaw/ weil der Taw auch bey hellen Sonnenschein auff den Blättern offermahls gesehen wird; daher es auch von etlichen Heliodrosium, *ὄρι τῶ ἡλίου ἅ sole, ἡγῆ τῆς ὀφθαλμοῦ ἅ rore un Pfiadium *ὄρι τῆς ψιᾶδος ἅ roris gutta genennet wird) Löwentappen/ Löwenfuß (Brancha, pes, & planta Leonis, weil die Blätter breit und rund/ wie ein auffgethaner Löwenfuß) Marien Mantel/ unser Frauen Mantel (à foliis in plicis coactis, weil die Blätter gleichsam zusammen gefalten seyn) Ohmkraut/ Gilden Gänseric/ Grosser Sanickel (Sanicula major) nostr. quoq; Mutterkraut/ N. 663. Ist eines von den besten Wundkräutern/ innerlich und eusserlich gebrauchet! * dann es ziehet zusammen/ consolidiret und trucknet: heilet auch allerley Brüche im Leibe/***

ff

stillet

stillet die übrigen Menfes & alba mulierum profluvia, und wird mit Nutzen gebraucht in exulceratione intestinorum dysentericâ. Das Wasser hat gleiche Tugend. Matthiolus und Tabern. halten den frisch aufgepressten Saft dieses Krauts für ein sonderlich experiment wider die fallende Sucht/ im Anfang der Kranckheit drey Morgen nüchtern nacheinander/ jedesmahl auß 3. Unzen/ darvon getruncken. *

Alisma Trag. Mentha Sarracenicæ Lon. & Offic. Græca Matth. hortensis corymbifera C. Bauh. Costus hortorum Lob. Balsamita Brunf. major Dod. Herba S. Mariæ Casalp. Frauen-Kraut / Frauen-Münz / Römische Salbey (Salvia Romana) Balsamite / Pfannkuchen-Kraut (weil es von vielen zum Pfannkuchen gebraucht wird) Lobengel/ N. 749. Mit Wein gesotten und getruncken / ist gut denen so viel Opium oder andere giftige Arzneyen haben gebraucht: Stillt den Bauchfluß / und Grimmen im Leibe / tödtet die Wurme / eröfnet die verstopfte Leber / und vertreibet die Wassersucht / erwärmet den Magen und kalte Mutter. * Es ist auch ein gut Wundkraut zu den alten Schäden dienstlich: zerstoßen und pflasterweise übergelegt / zertheilt die harten Knollen/ und allerhand Geschwulst am Leibe: Decoctum ejus à proprietate inflammationes ani curat cum aqua & aceto paratum & tepidè applicatum, Hartm. in Prax. Chym. wird auch mit unter das Unguentum Martiatum genommen. Euserlich in Bädern gebraucht / befodert der Frauen ihre Zeit. * Im übrigen hat die Wirckungen als die Chamillen und Krausemünze. * Die Conserva von den Blättern benimbt das langwierige Hauptwehe / stillt und trucknet die Flüsse / hilfft der Dawung / vertreibt die Bauchwürm / und hilfft den Wassersüchtigen. *

Alisma & Damasonium Matth. Nardus Celtica altera & plantago alpina Lob. Caltha alpina Gesn. Tab. Chrysanthemum latifolium Dod. Doronicum VI. Pannonicum Clus. plantaginis folio alterum C. Bauh. Arnica & Lagea lupi Cffic. Wolverley / Wulverley / Mutterwurz / Waldblume / groß Lucian-Kraut / Träuskraut / Johannesblum. Eröfnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Urin (Potiunculâ ex hujus Meiq; radicum decocto parata urinæ copiam euidam dyssuria laboranti elicuit Lobelius) machet unterweilen Brechen. An etlichen Orten kochens die Bauern in Bier / und trincken es warm aus / ist gut wenn sie sich wehe gethan oder hart erbrochen haben / denn es zertheilet kräftiglich das geronnen Geblüte! (vid. Franc. Joel. Pract. l. 10. s. 5.) heilet und vertreibt das Fieber. * Etliche legen es auch mit Nutzen auff die Brüche. Andere geben das Pulver von dem Kraute und Wurzel dem Viehe ein / wann sie nicht essen

essen können / defgleichen in peste pecorum (vid. Inst. Med. Casp. Hoffmann. l. 5. c. 57. §. 3.) und nennen es Christ-Burg / teste Maur. Hoffmann. in Cat. Plant. Camerarius meldet / daß die Bauern es dem Viehe gesotten zu trincken geben / wann sie vermeinen / daß sie etwas vergiftes gegessen haben. *

Alkekengi Lon. & Officin. Solanum halicacabum Trag. Matth. Lob. vesicarium Dod. C. Baub. Halicacabum vesicarium Cam. Vesicaria Cord. Saxifraga rubra & IV. Brunf. Judenkirschen / Judendöcklein / Schlutten / Boborellen / Roth-Nachtschatten / Roth- oder Groß-Steinbrech / N. 557. * Die Kirschen gegessen oder in Wein gesotten und getruncken * / machen wol harnen / treiben den Blasen- und Nierenstein / reinigen dieselben / nebst der Leber (derhalben sie auch mit unter den Syrupo de cichorio cum Rhabarbaro genommen werden) * vertreiben die Gelb- und Wassersucht / lindern das sebarffe schmerzhaftige Harnen und stillen das Blutharnen. * Der Saft von der Frucht gebraucht / zertheilet das geronnen Geblüte im Leibe / * hilft auch der Darwunge und stärcket den Magen / welcher von Kälte oder Blähungen beschweret wird. Succus ex acinis & cerasis halicacabi expressus & in umbra siccatus, valet ad ciendam urinam & vacuandas hydropicorum aquas, Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 83. Drey oder 4. von der Frucht des Abends gegessen / sollen wider das Podagra dienen. Confirmat hoc peculiari exemplo Jer. Martius Obs. Med. 21. à D. Velsch. edit. Mit den Wurzeln kan man rothen Wein machen. In den Officinis hat man das distillirte Wasser / Tincturam und die Trochiscos de Alkekengi s. de Halicacabo, so mit und ohne das Opium zubereitet werden. Das Wasser treibt den Harn und Stein / vertreibt die Harnwinde und das blutige Harnen: ist sehr nützlich den jungen Kindern / so nicht harnen können / oder mit den Stein geplaget seyn / unterweilen ein Löffel voll davon gegeben. Die Tinctur hat gleiche Wirkung. Die Trochisci können auff 2. Scr. oder ein Qvent. in vorgedachten Beschwerungen mit Peterzilgen oder anderen Wasser / die sich darzu schicken / eingegeben werden. Sie werden auch denen / so die Blase und Nieren schwären / Eyster- und Blutharnen nützlich mit Geismilch / oder einer Brähe / darin Pappeln gesotten / oder mit einer Emulsion, so auß weissen Mohn-Samen und quatuor leminibus frigidis majoribus gezogen worden / eingegeben. In omni ardore pulvis Troch. cum aqua hordei exhibitus, presentissimum est remedium, Fr. Joël. l. 10. Pract. s. 3. Refert Platerus, se hæmoptoicum curasse solâ exhibitione Trochiscorum alkek. cum opio in lacte caprino dissoluto per aliquot noctes. Eliche machen auch von Judenkirschen ein Wein / nehmen eine Handvoll und zerstoßen dieselbe / thun sie alsdann in ein Säcklein /

lein / gießen weissen Wein darauff und lassen es etliche Tage stehen. Dieser Wein treibt den Harn und Stein kräftiglich / so man des Morgens einen guten Trunck warm davon trincket. *Vid. Arnold. de Villanova lib. de vino & Lazar. River. Prax. Med. l. 14. c. 1. 8. **

Allium Trag. Matth. Lob. & Officin. vulgare Cam. sativum Dod. C. Bauh. hortense Fuch. Scorodon Diosc. Knobloch / Knoblauch (quasi Knopff- oder Kopfflauch / weil die Wurzel einen Knopff oder Kopff gleich / und der Geruch / Geschmack und Wirkung mit den Lauch übereinstimmet.) N. 201. * Knoblauch ist ehender eine Arznei als Speise / wiewol viele gefunden werden so ihn sehr be- lieben und vielfältig an den Speisen und zwar ohne Nachtheil ihrer Gesundheit gebrauchen. Es sollen sich aber dennoch diejenigen dafür hüten / so blöde Augen und ein schwach Haupt haben. Hingegen Banderleute und Arbeiter / welche viel trocken Brod essen und viel unreines und ungesundes Wasser trincken / thun nicht übel / daß sie zugleich mit den Brod Knoblauch geniessen / massen es die pravität des Wassers corrigirt, und vor den Würmen und andern Unbeyl sie be- wahren. Menfe Majo aliàs cum recente butyro à multis Gallorum populis edi- tur, & ex quo cum nucibus juglandibus simul in pila contritis Alliatum pa- rant, J. Jonston. in *Id. Med. Pract. l. 1. c. 1. art. 2. part. 1. Sin Id. Hygiein. re- cens. l. 1. tit. 1. c. 2. art. 2. p. 3.* Eröffnet sonst die Verstopffungen / zertheilet und machet dünn die zähen und groben Feuchtigkeiten im Leibe / erwärmet den kal- ten Magen / befodert die Dawunge / bringet den verkehrten appetit zum Essen wieder (*vid. Zacut. Lusitan. l. 2. Prax. Med. admirand. Obs. 12.*) & colicum do- lorem sedat, *idem Zacut. de Medicor. Princip. Hist. l. 2. Hist. 95. & P. Borell. cent. 4. Obs. 92. ** Ist gut wider Giff / Pest (*Job. Bockelius de peste inquit, tempore pestis Hungari non habent certius remedium quàm Allium, exsiccant enim corpora humana, & putredinem impedit. Et Platerus de febb. scribit, Allium in hydromelite decoctum & ad uncias duas vel paullò plus exhibi- tum, potenter sudores & urinas elicit in peste laborantibus. Confirmat Senn. l. 4. de Feb. c. 5. & Zacut. Lusit. l. 4. Prax. Histor. c. 28. Contra Hier. Mercur. de Pestil. c. 22. ejus usum in Peste non admittit.*), * und heitet giftiger Thiere Bisse / innerlich und eusserlich (*Paraus l. 20. Chir. c. 14. Laz. River. Cent. 4. Obs. 96. J. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 4.*) gebrauchet. Meminit Volaterranus, suo tempore inventum Rusticum, qui cum serpentem per hiantes fauces in agro dormiens ignoranter admisisset, sese statim commanducatis alliis ceu presenti amuleto curarit, virus tamen ac mortem uxori instillavit in coitu, *Ant. Mizald. cent. 8. mem. aph. 77. it. Job. Wolffius lect. memor. Tom. 2. f. 503.* Daher ihn Galenus

Galenus l. 12. M. M. c. 8. Theriacam Rusticorum, ein Theriac der Bauern nennet / und die Salernitani schreiben c. 13.

— Allia, Ruta, Pyra, & Raphanus, cum Theriacâ Nux,
Præstant Antidotum contra lethale venenum.

Er bekompt wol den Reichenden (mit seinem Kraut in Wein oder Wasser gesotten und getruncken) Wassersüchtigen (Forest. l. 9. Obs. 19.) Gelsüchtigen/ Quartanariis, und denjenigen Personen so mit den Stein (Vid. Forest. l. 24. Schol. ad Obs. 25. Unzer. de Nephrit. l. 2. part. 48.) Gries/ stranguria und Würmen behafftet/ befodert den Harn und den Frauen ihre Zeit/ und treibt aus die Nachgeburt. Allium hortense cum oleo de spica tritum & linteo exceptum, ad formam pesarii utero inditum, ipsum mira voluptate reficit, menses valenter movet, & conceptum in longo tempore desperatis mirificè juvat, Roderic. à Castr. de Morb. Mul. l. 1. c. 4. Lud. Mercat. l. 1. de mulier. affect. c. 9. §. 1. 3. c. 3. In Milch gesotten (vel succum allii sicci cum vino permixtum) und den Kindern Morgens nüchtern davon zutrincken gegeben / oder aber ein Pflaster mit dem pulv. lupini davon gemacht / und auff den Nabel gelegt / tödtet die Wärme im Leibe und treibet sie auß. Nam allium pro necandis vermibus est tutissimum & præstantissimum alexipharmacum, tantaq; pollet adversus omnis generis vermes efficacia, ut ejus odore illi statim, velut à præsentaneo veneno concidât & emoriantur, Zacut. Lusitan. l. 2. Prax. Hist. c. 9. Obs. 1. & de Medicor. Princip. Hist. l. 2. Hist. 95. Hinc nonnulli allium collo tantum appensum vermes è corpore pellere docent *. Eusserlich mit Schweine-Schmalz vermischet / heilet die Krätze / nur drey mahl auffgeschmiret / Stockerus. * Das Haupt damit geschmieret / tödtet Läuse und Misp. Mit Sauerteig auff den Elbogen gebunden / thut gut in den Zahnschmerzen. Nonnulli contra dentium dolorem apponunt allii nucleolum cum sale tusum arteriæ carpi ejus manus, quæ est in regione & latere cruciatus ac doloris, Ant. Mizald. cent. 7. aph. 30. Alii allium sub cineribus tostum denti dolenti applicant *. Der Saft auff den Nabel gestrichen / soll in Apoplexia uterina gut seyn: Unter die Fußsohlen gerieben (des Abends / wann man will schlaffen gehen) vertreibt den Husten; * idq; præstat partim attractione ignearum fuliginum, partim crassarum portionum attenuatione, mediane circulatione sanguinis. Etliche thun zu dem Ende Schweineschmalz (Ant. Mizald. cent. 9. memor. aph. 30. Alex. Pedemont. de Secret. l. 1.) oder das Ungv. de althaa dazu: Andere zerstoßen auch wol 3. Knoblauchs Häupter oder rote Zwi- beln mit Schweinesfett / und thun darzu das Meel von foenum græcum, und machen daraus ein Pflaster / und binden solches auff die Fußsohlen in die Höle

ben*. Den Saft mit ein wenig Saffran vermischet/auff das erste Glied des Mittelfingers / nebst der Hand 24. Stunden gebunden / zeucht gar hefftig und vertreibet das Fieber. * Cataplasma ex allio confusis unguibus, post sanguinis expressionem, mitum in modum confert, *Fr. Joel l. 10. Pract. s. 4.* Allium cum sale tritum & umbilico applicatum colicis doloribus subvenit, *Crat. in Epist. Med. à Scholz. collect. l. 4.* Allio etiam dolores vagi scorbuticorum dissipantur, si illius succo artus fricentur, *Thom. Barthol. Diss. 4. de Medicin. Dan. pag. 122.* In Wasser gesotten und die geschwollene Beine Abends und Morgens wol warm damit gewaschen / verzehret die Geschwulst. Allium appensum collo puerorum omnes effascinationes arcet, *Hier. Mercur. l. 1. de morb. puer. c. 3.* Die Asche von Knoblauch heilet böse offne Schäden / darein gestrewet. In den Officinis hat man ein Electuarium de allio, so aber selten gebraucht wird: thut gut dem Reichenden / Hustenden und engbrüstigen Leuten: wird auch wider die Colic gebraucht. *Vid. Pharmac. Med. Chym. Joh. Schröd. l. 2. c. 51. **

Allium ursinum *Matth. Cam. sylvestre & colubrinum Trag. latifolium C. Bauh. sylvestre bifolium & arctoscorodum Gesn. Ophioscorodon Lon. Wald Knoblauch / breitblättrig wilder Knoblauch / Feldlauch. N. 202.*

Allium caninum primum *Trag. tenuifolium Cam. sylv. campestre purpurascens C. Bauh. Hund Knoblauch. N. 203.*

Allium caninum alterum *Trag. rubentibus nucleis Lob. sylv. bicornis flore obsoleto C. Bauh. Hund Knoblauch der ander. N. 204.*

Allium serpentinum s. angvinum *Matth. alpinum Dod. montanum latifolium maculatum C. Bauh. Ophioscorodon Lob. Victorialis mas Tab. longa Clus. Eyst. & Offic. Schlangenknolauch (von wegen der braunen Flecken / damit der stengel besprenget ist) Alpenknolauch / Siegwurz / Allermanns-Harnisch das Männlein / wilder Auran / N. 205.*

Allium caninum & vineale *Lon. Ampeloprasum Matth. Porrum sylvestre vinearum C. Bauh. Weinberg Knoblauch (weil er gern in Weingärten wächst) N. 206.*

Allium porrinum s. Scorodoprasum *Trag. Matth. Allioporum C. Bauh. Acker- oder Aber Knoblauch / hat die Natur und Gestalt beyde des Knoblauchs und des Lauchs / daher er auch bey den Griechen und Lateinern seinen Namen hat. N. 207.*

Allium non bulbosum s. Alliaria *Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. & Thlaspidium cornutum Trag. Alliastrum Gesn. Pes asini Pandectarii. Knoblauchkraut / Leuchel / Leuchelkraut / Salskraut. N. 797. * Eröffnet / zertheilet / verzehret / machet*

machtet die groben dicken Feuchtigkeiten etwas dünn/ löset ab / reiniget trefflich und verhütet die Fäule : treibet den Harn / widerstehet dem Gift und heilet der Schlangen Bisse : dienet wol zum Elystieren wider das Hustwehe. Etliche kochen das Kraut in Wasser / und gebens mit Del zu trincken denjenigen / so einen kurzen Athem haben / *Camer.* Der Saft oder das Pulver von diesem Kraut/ ist sonderlich gut zu verhütung der Fäule in dem kalten Brandt / *Gangrena* genannt (unter die Pflaster/ Salben oder anderen Umschlägen gethan) desgleichen in anderen faulen/bösen und unreinē Schäden (*ulceribus malignis*) Wird unterweilen anstatt des *Scordii* oder Lachenlauchs / wann man es nicht haben kan/gebrauchet / auch daher *Scordotis* genennet/ist aber etwas schwächer/ dann das *Scordium*. *Vid. Gvil. Fabric. Hildan. Cent. 2. Observ. 94. & Tract. de Gangrena & Spacelo.* Den Samen gepulvert / und in die Nasen gethan (oder den Saft dieses Krauts) machet Niesen/ reiniget das Gehirn / und erweckt diejenigen/so in das schwere Gebrechen gefallen sind; Aus dem gestossenen Samen und Eßig ein Pflaster gemacht / und den erstöckten Weibern über gelegt (*Suffocatione uterilaborantibus pectini utiliter imponitur*) zeucht die auffgestigene Mutter unter sich (*s. malignam vim ab utero ascendentem retundit*) und erwecket sie / daß sie wider zu sich selber kommen / *Matthiol.* *

Alnus Matth. Dod. Lob. Tab. vulgaris Clus. rotundifolia glutinosa viridis C. Bauh. Amedanus Crescent. * Erlen oder Eisenbaum/ Ellerbaum/ N. 1437. Dieser Baum hat dicke/zähe und kleberichte Blätter/die brauchen etliche zu Geschwulsten und auffgelauffenen Beulen / mit heißen Wasser auffgelegt : sie heilen auch alte Schäden und Wunden / oft darüber gelegt. Etliche legen dieselbe auch auff die *Podagrisc*he Füße / dann sie stillen den Schmerzen und zertheilen die Knollen. *Quidam doloribus universalibus laborans, foliis alni liberatus est, L. River. Obs. Med. à Sam. Form. commun. 44.* Etliche sammeln das Laub im Sommer frühe / weil es noch von dem Thaw feucht ist / und streuen es in die Kammern / die Flöhen damit zu fangen / dann sie bleiben an gedachtem zähen Laub kleben Die innere Rinde/ welche röthlich / mit ein wenig Alaun in Wasser oder Wein gesotten / stärckt das Zahnfleisch und verhindert den Schmerzen der Zähne: ist auch gut zu den hitzigen Geschwülsten des Mundes und Halses/ *Camer.* Die auswendige Rinde so schwarzlecht / wird viel von den Schustern und Färbern gebraucht / schwarz damit zu färben. Das Holz ist außserhalb dem Wasser gar weich / aber im Wasser soll es sehr dawrhaffrig seyn und fast nimmer verderben / sondern gar fest und gleichsam zu Steinwerden: daher es auch zu den Grund-Pfälen der Gebäw / so auff den Wasser gebawet werden / gemeiniglich genommen wird. *

Alnus

Alnus nigra Lob. *Cam. baccifera* C. *Baub.* *Frangula* Matth. *Dod. & Offic.* *Arbor foetida* Lon. *Avornus* *Crescent.* Faulbaum *Trag.* (von wegen seines übeln Geruchs und Geschmacks witten) Läußbaum / Zapfenholz. N. 1438. * Man braucht von diesem Baum fürnehmlich die mittlere Rinde/so gelb: (Etliche halten diejenige für besser/welche von der Wurzel genommen wird.) hat fast gleiche Wirkung in Ausführung der Gallen/ wie die Rhabarbar/ muß aber noch einmahl so viel davon genommen werden. *Hinc frangulam Rhabarbarum plebejorum appellat Joh. Michaël Fehr in prodromo Tract. de Scorzonera.* Die außere / so schwarz/ ziehet zusammen; die inwendige aber purgiret nicht allein die Galle/ sondern führet auch den zähen Schleim und alle wässerige Feuchtigkeiten auß dem Leibe: eröfnet die Verstopffungen/ und reiniget die innerlichen Glieder. Wird dahero wider die Wassersucht/ Gelbsucht/ Mißfarb/ Verstopffung des Milches und der Leber/ unreinigkeit der Haut/ und wider das dreytägige Fieber sonderlich gelobet. Man soll sie aber sammeln im Frühling/ wann sie safftig/ und im Schatten auffrueken. Die grüne und safftige soll man nicht leicht brauchen/ dann sie ist dem Magen ganz zu wider/ machet reissen im Leibe* / und purgiret oben und unten gar sehr/ und ist solches nicht/ als an einer starcken Person in der Wassersucht zu versuchen. *Notat J. Hornung. in Cist. Med. Epist. 241. Cortices frangulae sursum abscissos, vomitus praetare, deorsum, secessus.* Die gelbe Rinde mit Butter gekochet/ oder mit Milchrahm vermischet und damit geschmieret/ * oder in Eßig gesotten und damit gewaschen/ heilet die Krätze und Rüdigkeit des Leibes in wenig Tagen/ wozu auch das Unguentum ex Rhamno & Frangula *Mindereri*, welches in den *Officinis* gebräuchlich/ sehr gut ist. *

Aloë *Trag. Matth. Dod. communis Cam. vulgaris* C. *Baub.* *Sedum amarum* *Columell.* *Semperviva Indica & Sempervivum marinum* Lob. *Aloe* / N. 887. *Aloë cum floribus*, *Aloe* mit den Blumen / N. 889. * Die Griechen und Lateiner nennen nicht allein das ganze Gewächß *Aloë*; sondern auch den außgepresten und gedörten Saft; dessen man dreyerley in den *Officinis* hat. Der erste ist der beste / ist schön hell / klar/ durchsichtig / rotlecht / läßt sich leichtlich zerreiben und zerbröckeln/ ist sehr bitter / zergethet und zerfleußt gar bald/ wann man ihn in eine fließende Materie thut/ hat einen guten Geruch/ keine Steinlein/ Sand/ oder andern Unrath bey sich/ wie solches auß *Mesue c. 1. l. de simpl. purg. Dioscorid. l. 3. c. 22. und Galen. l. 6. simpl. c. propr.* erhellet. Wird *Aloë* *Zocotrina* vulgò *Succotrina*, ab *Insula Indiae Zocotera*, *Zuccotra* vel *Zacotra*, dahero dieser Saft zu uns gebracht wird/ geheissen: *it. Succocitrina*, nemlich

sich à Sacco citrino, den sie von sich gibt. Der andere Safft ist schlechter und geringer / und wird Aloë hepatica, quia colorem hepatis refert, weil er braun und leberfarbig/geheissen. Ist unsauberer/dann der vorige, nicht so hell und klar/schwarzlecht / schwärer (weil er noch viel Unraht bey sich hat) bitterer und hat einen starcken Geruch. Der dritte ist der allergeringstel unsauberste / schwerestel schwarz / eines übeln Geruchs und Geschmacks / und ist nichts anders denn die Grundhesen des feinsten Aloe. Heist Caballina aloë, à caballis s. equis, weil er zu den Ross-Argeneyn gebraucht wird. Conf. Sennert. Paralip. p. 68. Zacut. Lusitan. Pharmacop. art. 3. cap. 5. & de Medicor. princip. hist. l. 1. hist. 21. *

Aloë / nebst seiner bekandten Purgirenden Krafft / trucknet / erwärmet / eröffnet (innerlich genommen) die Gütten - Ader / befodert die weibliche Zeit / * & contra sterilitatem certum remedium, Amat. Lusit. Cur. Med. Cent. 5. Obs. 83. in Schol. adq; præservacionem Scubi mirabile auxilium, Zacut. Lusitan. Prax. Histor. l. 1. c. 8. * ist dem Magen nicht zuwider / wie gemeinlich die andern Purgancia, * sondern stärket vielmehr denselben (Aloë lota stomachum aded confortat, ut nullo cedat medicamento, teste Liberat. de Liberat. in Podagr. Polit. l. 2. c. 6. Vid. quoq; Crat. Conf. 63. l. 6. Zacut. Lusit. Prax. Hist. l. 2. c. 12.) Tödtet und treibet auß die Bauchwürme / * auch unter die Clystiere genommen. Præservat à putredine, & à peste, & ided in constitutione pestilenti frequentissime exhibetur, multisq; alexipharmacis additur. * Eusserlich gebraucht / stillt dieselbe allerhand Blutflüsse / und heilet die Wunden / * Fisteln und andere böse flüssende Schäden: dann sie ziehet ein wenig zusammen / saubert / reiniget / verhütet die Fäule / und macht Fleisch wachsen. Collyriis interdum quoq; additur, pro removendis suffusionibus & absumendis humiditatibus, quæ ex oculis emanant. In den Officinis hat man viel compositiones, in welchen die Aloë das vornembste ingrediens ist: Als die Hieram picram Galeni (so etliche bitter Magenpulver nennen / und Galenus 7. M. M. ad vitiosos humores ventriculo impactos eliciendos, præstantissimam appellat) Hieram Logadii, die Pilulas Rufi sive pestilenciales, die Pil. de Aloë lotâ & illotâ, die Pil. Francofurtenses, Alephanginas, Maslichinas, de hierâ picrâ Galen. de Hierâ cum Agarico &c. und das Extractum Aloës, welches etliche bitter Magenbalsam nennen. Purgiren den Magen / das Gedärm und andere benachbarte örter / führen auß Schleim und Gall / dienen wider die Verhaltung der Monatszeit und böse Farbe der Jungfrauen: kommen zu Hülf dem Hauptwehel Schwindel und andern Zufällen / so sich von Unreinigkeit des Leibs erregen. Es sollen sich aber / die Lung- und Schwind-süchtigen / bey welchen ein Febrilische

Hige gespüret wird / oder aber die hiziiger und truckner complexion seynd / wie auch die Melancholische und so gar mager und dürr von Leibe / oder mit einiger inflammation der Leber / Milz / Nieren / oder anderer Theilen behaftet ; Ingleichen die/so zur Eröffnung der Aderu/ und starcken Blutflüssen/ oben oder unterhalb des Leibes / geneigt seynd / der Aloe / wie auch anderer darauff zubereiteten Medicamenten / enthalten. Vid. Galen. l. 5. de tuend san. c. 5. Victor. Trinca-vel. l. 1. de Composit. & Vsu Medicament. c. 12. Sennert. l. 3. Pract. p. 2. f. 2. c. 13. qu. 2. *

Aloe Americana Dod. Clus. Tab. spinosa Cam. muricata Joh. Bauh. l. 35. c. 12. folio mucronato Lob. folio in oblongum aculeum abeunte C. Bauh. Americanische Aloe / flachlichte Aloe (weil die Blätter in einen spizigen Stachel sich endigen.) N. 891. Die Americaner / wie Clusius schreibt / heilen darmit die Frankosen. Sie thun auch den Saft in die frische Wunden / und heilen sie bald. Was sie sonst für Nug daraus haben / bestehet bey gedachtem Carolo Clusio in Observationibus Hispanicis l. 2. c. 97. Plura quoq; de hac Aloë vid. in Ephemerid. German. Natura Curiosor. Ann. 1. Obs. 90.

Alopecuros Dod. Cam. Tab. altera Lob. ic. Cauda vulpina Casalp. Gramen alopecuroides spicâ rotundiore C. Caub. Boffenstert / Fuchschwang / N. 253.

Alopecuros major Tab. Cauda vulpina Monspelienstum Lob. Gramen alopecuros minor spica longiore C. Bauh. Großer Fuchschwang / N. 254.

Alfina Matth. Lob. Lon. & Officinar. media Tab. C. Bauh. minor Dod. Hippia minor Cord. Morfus gallinæ primum genus Trag. Hünertart / Hünertisch / Hünert-Salben / Vogel-Kraut / Gänß-Kraut (dieweil es den Hünern und Vögeln ein angenehme Speiß ist / und ihnen sehr dienlich) so sie krank sind und nicht essen wollen) weißer Meyrich / Myre / N. 1207. * Dief Kraut löset alle Hige und Engündung / innerlich und eufferlich gebrauchet. Dienet wol zu hiziigen Wunden und Geschwulsten darauff gelegt. In Del oder Butter geröst und den Kindern über den Leib gelegt / lindert ihnen die Schmerzen. Decoctum contra scabiem siccam valet. Pulvis, Solenandro autore, fluentibus hemorrhoidibus inspersus, vel illitus, fluxum & dolores compefcit. Unsere Kindbetterinnen pflegen sonst das Kraut unter die Achseln sich zu legen / wann sie die Milch vertreiben wollen. Crato l. 5. Conf. 40. herbam viridem, ad affluxum materix in mammillas inhibendum, sapius & calide imponi jubet. In etlichen Officinis hat man ein Wasser davon / ist gut wider alle Hige und Engündung der innerlichen Glieder / thut gut denjenigen / so sehr abnehm / als den Schwindsüchtigen

süchtigen / und so Febre hectica laboriren: ic. den jungen Kinderu die grosse
Hitz haben / und da man sich anderer Zufall besorgt.

Alfina minor Lon. multicaulis C. Bauh. minima Dod. Lob. Cam. Morfus
gallinae quarta species Trag. Klein Vogelkraut / N. 1208.

Alfina repens Clus. maxima fructu nigro Thal. scandens baccifera C. Bauh.
Recentiorum planta, Alfines majoris facie, baccis Solani; an Cacubalum Pli-
nii? Lob. Grosser Hünerebiß mit schwarzen Beeren / N. 1209.

Alfina corniculata Clus. Lob. Tab. Lychnis segetum minor C. Bauh. Ge-
hörent Hünere Darm / N. 1210.

Alfina tenuifolia muscosa C. Bauh. muscosa Lugd. Klein Mosecht Hünere-
biß / N. 867.

Althæa Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. vulgaris Clus. Cam. Thal. Diosco-
ridis & Plinii C. Bauh. Malvaviscus (à malva & Ibisco) Angvill. Althæa
& Bismalva Officin. Althe / Ibis / Eibisch / Hemsch (Ibiscus, Ebiscus, Hi-
biscus) Weisse Pappeln / Ibis pappeln / Ibischwurz / Heilwurz / Hilffwurz /
Hemster. N. 652. * Die Althæa ist ein Pappeln Geschlecht / weil sie aber dop-
pelt mehr Krafft und Tugend in sich hat / dan die Malva, wird sie Bismalva, wie
auch aristalthæa, geheissen. In den Officinis brauchet man die Blätter / Samen /
und Wurzel: und werden die Blätter mit unter die 5. emollientes gerechnet *.
Lindern und mindern die Schmerzen / erweichen die Häulen / und machen zeitig /
schaffen grossen Nutzen in Brust- Seiten- und Blasen- Kranckheiten: * treiben
den Nieren- und Lenden-Stein / und sämftigen das brennende Harnen. Radices
contra calculum secreti loco à quibusdam laudantur, humectando enim calcu-
li concretionem anteverunt. Die Wurzel mit ein wenig Zimmet in Wasser
gesotten und davon getruncken / treibt auß die Affter- Geburt / und besorget die
gebürliche Reinigung der Mutter nach der Geburt. Radix trita cum axungia
anseris vel porci podagram solvit, Arnold. de Villanova l. 2. Brev. Pract. c. 31.
Heurn. l. 2. M. c. 15. Forest. l. 29. Obs. 1. § seq. J. R. Camerar. Syll. memor. Cent. 12.
part. 11. Muliercularum nonnullarum certum experimentum est, consolidare
radicibus althææ papillarum scissuras, iis in linimenti formam redactis, addito
tantillo Sacchari, Sim. Paulli in Qu. Botan. Class. 3. In de Officinis ist bekant das Un-
guentum de Althæa und der Syrupus de Althæa Fernelii. Das Unguentü oder
Säblein / erwärmet / erweicht / befeuchtet / zertheilet / zeitiget / machet Eyter und
lindert alle Schmerzen; wird derowegen mit Nutzen gebraucht zu den erstarten
Gliedern / zu dem Seitenstechen / pleureis genant / Milchstechen; Brust und
Magen-wehe / Krampff / verrenckten Gliedern / und dergleichen mehr: auff die
Brüste

Brüste geschmieret / vertreibet die Milch; auff die Macht geschmieret / besedert den Harn: Mit Knoblauch Saft vermischt / und unter die Fußsohlen warm gerieben / lindert den Husten. Der Syrupus thut gut der Brust und Lungen / und stillt die starcken und scharffen Flüsse so von Haupte auff die Brust fallen: Dienet für das tröpffliche und brennende Harnen / für die Nieren / so mit Schleim / Sand / und übriger Hitze beladen: wird auch wider den Stein unter andern Sachen mit Nutzen verschrieben: Ist auch sehr gut in exulceratione renum & vesicæ. Etliche machen auch aus den Blumen eine Conseruam, in obgedachten Fällen nicht unkräftig. Aus den Saamen wird eine Mucilago bereitet / welche zu den Schrunden der Haut gut ist / stillt auch den Schmerzen der verbrandten Gliedmassen. *

Althæa altera sive Abutilon Avicennæ Matth. Althæa luteis floribus Lob. Theophrasti flore luteo C. Bauh. Ibisfch mit gelben Blumen. N. 653. Semen ad calculum valet.

Althæa palustris C. Bauh. cytini flore Lob. hortensis sive peregrina Dod. Sida vulgò Cam. Ibisfch mit purpurbraunen Blumen. N. 656.

Althæa arborea Olbia in Galloprovincia Lob. althæa arborefcens Cam. Tab. frutescens folio acuto parvo flore C. Bauh. Baum: Ibisfch / N. 655.

Althæa frutex Clus. Lob. arborefcens Clusii Tab. frutescens folio rotundiore incano C. Bauh. Ein ander Geschlecht des Baum: Ibisfchs / N. 654.

Alypia Lon. Alypum montis Ceti, sive Herba terribilis Narbonensium Lob. Thlymelæa foliis acutis capitulo Succisæ C. Bauh. N. 1224. * Ist ein frembdes Gewächf / wird auff hohen Bergen / so am Meer liegen / gefunden. Hat eine starcke purgirende Krafft in sich. Ob unser purgirend Turbith von dem Alypo herkomme / wie etliche wollen / darvon kan man lesen Lobelium in seinen Adversariis fol. 158. *

Alyssum Matth. Cam. Thlaspi Græcum Lob. campestre majus C. Bauh. Griechisch Thlaspi / N. 706.

Alyssum Galeni Clus. Dod. Lob. Hispanicum Tab. verticillatum foliis profunde incisus C. Bauh. Alyssen / N. 738. * Wird von Galeno l. 6. de simpl. med facult. fürnehmlich wider der tobenden oder rasenden Hundes Bisse gelobet. Dioscorid. Plutarach. probl. 2. Sympos. 1. Lang. l. 1. c. 73. Unzer. de Nephrit. l. 1. c. 4. asserunt, alyssum mirabiliter singultus finire, sive manu teneatur, sive adspiciatur, sive odoretur.

Amaranthus Matth. vulgaris Tab. parvus Cam. purpureus Lon. spicatus Eyst. angustifolius simplici spicata panicula Lob. C. Bauh. Circeæ Trag. Amaranth

ranth / Taufendſchön / Sammet-Blume / Floramor / Flormor / N. 599.
 * Wird gar wenig und ſelten gebraucht. Matſhiolus ſchreibet / daß die Blumen
 gefotten und getruncken gut ſeyn wider alle flüßige Gebreſten / als Blutſpeneu/
 Sturharnen / Durchlauff / rothe Ruhr / übriger Monatzeit der Weiber und
 weiſſen Fluß. Biewol Dodon. in Stirp. Hiſt. pempt. 2. l. 1. c. 27. ſolche virtutes ver-
 wirfft / indem er ſchreibet : Recentiorum pleriq; Amarantho purpureo , &
 præcipuè primo, adſtringendi cum frigiditate & ſiccitate potentiam , ſangvi-
 niſq; omnem fluorem ſiſtendi , vires attribuunt ; quas tamen ei inelle nulla
 qualitas oſtendit, præter ſolum fortè colorem , quo ſpicæ rubent. Nam rubra
 omnia ſanguinem undequaq; fluentem cohibere ac ſupprimere, quorundam eſt
 opinio ; eò quod quædam ſanguinem ſupprimentia , talia colore ſint. Sed ex
 coloribus de viribus ſimplicium & medicamentorum , certi nihil colligitur, ut
 Galen. de ſimpl. med. facult. ſecundo & quarto dilucidè oſtendit. Quà de cau-
 ſa & perperam ratiocinantur , qui Amaranthum purpureum , ſanguinem ſup-
 primere, coeliacos & dyſentericos adjuvare , ex ſolo colore judicant. *

Amaranthus major floribus paniculoſis ſpicatis purpureis Lob. major flo-
 ribus obſoleti coloris Dod. Amaranthus maximus ſ. criſtatus C. Bauh. Blitum
 Matſh. Indicum Tav. majus Peruanum Cluſ. Groſſer Amaranth / Groſſer
 Meyer / Papageyen-kraut oder Federn / Hanentaum / N. 598. * Aus den
 Saamen / ſo ſchön weiß iſt / pflegt man an etlichen Orten Muſlein / wie auß
 dem Hirſe / zu machen / daher auch dieſer Meyer Welſcher Hirſe genannt
 wird. *

Amaranthus ſpicatus ramosus ſpicis herbaceis ſ. herbaceo flore, Ama-
 ranth mit grünen Blumen. N. 600. Amaranthus hic è ſpadiceo, ſplendenteq;
 ſemine ortus, bicubitalem altitudinem ramosus ſuperat, foliis ſed teneriori-
 bus vulgari ſpeciei reſpondet, ſpicis verò eſt herbaceis, iisq; frequentibus ac
 ſplendentibus. Multorum hortorum jam ornamentum. Frigoris impatiens.

Amaranthus baccifer Indicus Veſlingii & Blitum Peruvianum racemo-
 ſum maximum Maur. Hoffmann. Cat. Hort. Altdorff. Indianiſcher Amaranth.
 N. 601. Amaranthus hic, quem primùm in cultiſſimo Horto Altdorffino, & qui-
 dem ſub ejuſdem Horti Præſecto D. Maur. Hoffmanno, Præceptore meo atatem
 colendo, poſtea in Patavino, ſub Præſecto D. Georgio à Turro, florentem vidi, è
 radice ſucculenta craſſiſſimaq; quotannis multis magnisq; rubentibus, aſt ca-
 vis reſurgit truncis folioſis in ternos plerumq; ramos brachiatis majores, qui in
 totidem minores, ſubindeq; iterum in minimos diffrahuntur, è quorum con-
 curſu medio ſtoſculi racematim diſpoſiti candidi & quinq; folii ſed perianthio

purpureo involuti adnascuntur, quibus initio herbacei, sed per maturitatem nigricantes, succoq; purpureo incarnato turgescentes bacca quodammodo depressa, semen atrospadiceum ferè lenticulare continentes, succedunt. Foliis proximè ad solanum furiosum Bella donna dictum accedit. Bacca insectoribus commendari possent, nisi vapor coctionis nescio quid narcotici spiraret.

Ambrosia I. Matth. spontanea strigosior Lob. campestris repens C. Bauh. Pseudoambrosia, Nasturrium verrucarium quibusdam Cam. in Matth. Ambrosienkraut / Wargenfress N. 1073.

Ambrosia Lon. altera Matth. tertia Tab. tenuifolia Lob. Abrotanum campestre C. Bauh. Feld- Stabwurz / Wilde- Stabwurz / wilde Aberraute / klein Traubenkraut. N. 1074. & 1075. Dann beyde Figuren keinen grossen Unterschied haben. Es gehöret auch hieher Artemisia tertia Dioscoridis leptophyllos Lob. Adv. N. 1065.

Ammi Trag. Lon. commune sive vulgare Dod. Cam. vulgatius Lob. majus C. Bauh. Ammiolinum Tab. Ammium, Ammeos & Amios Officin. Ammey / Mohrenkummel (Cuminum Ethiopicum) N 975. * Man brauchet fürnehmlich den Saamen / und ist einer aus den 4. seminibus calidis minoribus; wird von Alexandria über Venedig zu uns gebracht. Erwärmet / eröffnet / zertheilet / dämpffet die Winde und bläst im Leib / treibet den Harn und Stein / vertreibt die Harnwinde und das tröpfflinge harnen / befördert die weibliche Blum / stilltet die Schmerzen des Gedärms und der Mutter / wehret dem eingenommen Gifft (wird derhalben dem Theriac zu gethan) und heilet giftiger Thiere Bisse. Job. Bapt. Sitonius part. 1. Jatrofoph. Miscell. tr. 21. meldet / daß das Semen Ammeos eine absonderliche Krafft und Wirkung wider die Spanischen Mücke oder Fliegen habe. Nonnulli tanquam singulare remedium in malacia laudant. Matthiolus schreibt / es sey der Saam des rechten wahren Ammi, welches von Alexandria gebracht wird / ein stattlich und offermahl probirtes Mittel für die Unfruchtbarkeit / dadurch viel Weiber fruchtbar gemacht werden. Man soll von den gepulverten Samē eines Quentleins schwer mit gutem Wein / oder mit einer Fleischbrühe einen Tag umb den andern 3. Stund vor dem Essen einnehmen. Es soll aber nicht über 4. oder 5. Tage gebraucht werden. Herr D. Simon Paulli in Quadr. Botan. hat zu dem Ende ein pulverem auß diesen Saamen nebst andern Speciebus bereitet / welchen er contra sterilitatem, itemq; adversus fluorem mulierum album, præmissio uterino clystere, zum öfftern sehr werth und kräftig befunden. *

Amomum Germanicum Trag. **Petroselinum Macedonicum Fuchf. Dod.**
Ammi parvum Gesn. **Sison Tab. Cam. C. Bauh.** **Teutscher Amomum/ Syrisch**
Peterlein (Petroselinum Syriacum) N. 974. * Was das rechte Amomum
 anbelangt/ so bey den Alten im Gebrauch gewesen/ hat man keine gewisse Nach-
 richt / was es eigentlich gewesen / dann noch keines zu uns gebracht / das alle
 Zeichen an ihm het / die Dioscorides beschreibet / auch unterschiedliche Meinun-
 gen von den Scribenten geführet werden : dann etliche wollen / als *Val. Cord. in*
Diosc. l. 1. c. 14. l. 4. c. 16. das Amomum sey nichts anders denn die Rose von
 Hiericho (*Rosa Hierichuntea*) wiewol er auch das Semen *Botryos* dafür hält/
l. 3. c. 130. Lobel. in Observ. p. 136. & in Advers. p. 103. meint es sey das *Solanum*
Strychnodendron : in *Appendice* aber hält ers für das *Piper Ethiopicum*. Hin-
 gegen *Angvillara* meint es sey das *Piper racemosum caudatum ex Gvinea C.*
Bauh. XI. in Pin. Clusius in exotic. l. 1. c. 10. hält es für das *Caryophyllum aroma-*
ticum fructu rotundo C. Bauh. IV. in Pin. Andere wollen es sey dasselbe das
Amomum spurium Clus. welches *C. Bauh. racemosum* nennet / und vor das rech-
 te hält. *Vid. etiam Joh. Bauh. Hist. Plant. Univers. l. 15. c. 48. Gabr. Fallop.*
Tract. de Mater. Med. in lib. 1. Diosc. c. 18. Casp. Hoffman. de Med. Officin. l. 11. c.
49. Weil man also von diesen Saamen nichts gewisses haben kan / werden an
 dessen statt in den Officinis entweder die *Cubebæ*, oder die *Caryophylli*, oder die
Baccæ juniperi, oder das *Cardamomū majus* gebraucht. Es wird zwar annoch
 auß den Orientalische Ländern ein Same zu uns gebracht / welcher in den Officinis,
 für das Amomū verkauft wird / aber auch das ware und rechte Amomū nicht ist.*

Amygdalus Dod. Trag. Matth. Tab. sativa C. Bauh. **Mandelbaum / N.**
 1393.* Seine Früchte heißen Mandeln oder Mandelkerne / auß Lateinisch
Amygdalæ und *Amygdala* (dann die *Attici*, sagt *Galenus l. 2. de aliment. fac.*
c. 29. brauchen beyde genera) *Cato* hat sie zu seiner Zeit *Nuces Græcas*, *Grie-*
chische Nüß genennt. Etliche nennen sie *Nuces Thalias*. Es sind aber zweyer-
 ley Arten / Süsse und bittere Mandeln : und zum Unterscheid heißen die süsse
Amygdalæ dulces, die bittere aber *Amygdalæ amara*. Die süsse Mandeln seynd
 mittelmeßig warm und feucht : die bitteren seynd wärmer / eröffnen derowegen/
 zertheilen / saubern und reinigen sie noch mehr dann die süßen / und seyn kräftiger
 den kalten / groben und zähen Schleim von der Brust und Lungen zu räumen/
 und die verstopfte Leber / Milz / Mesenterium, Nieren und Blase zu eröff-
 nen. Die süßen geben sonst / wann sie nicht zu alt / dem Leibe gute Nahrung/
 mehren die Natur / befördern den Schlaf / widerstehen der Gifte (*Lud. Mercat.*
l. 7. de Feb. c. 1.) thun gut den *phthificis* oder Lungenfüchtigen / *hæcticis*, und den
 jenigen

jenigen so Euter und Blut aufwerffen; und weil sie etwas stopffen / fürnehmlich wann sie geschälet seyn (Nam Putaminibus, non secus ac furfuribus frumentorum, vis abstergendi concessa dicitur, M. Sebiz. l. 2. de Alim. Fac. c. 3.) werden sie wider den Durchlauff und die rote Ruhr mit Nutzen gebraucht. Wozu dann die Mandelmähslein und Säplein sehr nützlich und gut seyn. Man pflegt auch zum öfftern auß denselben eine Emulsion oder Mandelmilch zu machen / und auff unterschiedliche Art und Weise / nach eines jedwedem Kranckheit und Gebrechen zu zubereiten. Etliche wollen daß die bittere Mandeln / die Trunckheit verhüten sollen (Vid. Diosc. l. 1. c. 144. Plin. l. 23. c. 8. Galen. l. 6. simpl. § 2. de alim. fac. c. 29. Aet. tetrab. 1. serm. 1. Plutarch. in sympos. l. 1. quaest. 6. Zacut. Lusitan. Prax. Histor. l. 1. c. 3. Joh. Rud. Camerar. Syll. Memor. Cent. 3. part. 88.) vielleicht darumb / dieweil sie den Harn treiben. Man muß aber nicht zu viel sauffen / nicht floricos und hausticos trincken / sonst werden sie wenig helfen: In Arabia geben die Jüden / so Arg seyn wollen / ihren Krancken gestoffen bitter Mandelkern in Reiß- oder Camelmilch ein / nicht allein / wenn ihre Krancken nicht schlaffen können / sondern auch dadurch ein Lust zum Essen zu machen / und den Harn fort zutreiben / Camerar. In den Officinis hat man das Oleum amygdalarum dulcium, und amararum, das süsse und bittere Mandel-Öl. Das süsse wärmet mäßig / relaxiret / erweicht / befeuchtet / lindert die Schmerzen / reiniget und schmeidiget die Haut / benumbt derselben Nasen / Rungeln und Rauigkeit / auß Verlegung der Blattern / oder andern salzigen Feuchtheiten verursacht: Es erweicht die harten Geschwülst der Mandeln / desgleichen die Strammigkeit der Sehnen / & singulare convulsionum est remedium, *Plater. Tom. 1. Prax. c. 2.* Innerlich genüget / dienet es wider die Rauigkeit und Heiserkeit der Keelen und der Brust / auß scharffen Flüssen verursacht / stilltet den Husten (vel per se, vel cum Syrup. violar. aut Sacharo cando violato haustum) Seitenstechen / leschet den Durst / und ist ein trefflich Mittel in den Stäckflüssen (cum Spermate ceti mistum.) Es thut auch gut den phtificis, hecticis, und denen / so auß einiger langwierigen Kranckheit gar mager und dürre worden / wann man es ihnen zu trincken / oder unter ihren Säplein und Bröhlein anstat der Butter zu essen giebet / auch eusserlich damit schmieret. Man gibts auch mit gutem succo denselben ein (vel per se, vel cum Mannâ, Syr. ros. soluc. C. C. & Sal. prunell. mistum, vel etiam cum Spermate ceti, secundum *Cratl 5. Conf. 21. it. Ant. Mizald. Cent. 7. memor. aph. 61.*) so mit der Colicâ, oder Krümmen der Gedärme behafftet. Dann es erweicht die Excrementa, dämpffet der humorum Schärffe / und macht / daß sie ihren Ausgang haben mögen.

mdgen. Es ist auch von grossen Nutzen wider die hefftigen Bebetagen so im Paroxysmo des Lenden-oder Nieren-Steins sich spühren lassen / (vel per se, vel cum ocul. 69. Sal. prunell. & Sem. viol. purp. mistum) inmassen es die Harn-gänge erweicht/erweitert/ und dermassen geschmeidiget und schlupfferig macht/ daß der auß seinem Orth sich begebener Stein oder Grief/ und dabey gefügte scharffe Tartarische Materien und verhaltener Urin desto leichter dardurch passiren/ und in die Blase kommen können. Es wird auch mit Nug von denjenigen getruncken / so mit der Gonorrhæa Virulentâ behafftet seynd / und für die / welchen der Blasen-Kropff exulcerirt, und das Röhr des Männlichen Gliedes excoriiret ist / grossen Schmerzen und Brennung im Harnen empfinden. Es sollen aber solche patienten nicht allein von diesem Del durch den Mund einnehmen/sondern sie sollen sich auch zuweilen mit einem kleinen Spriglein von demselben in das Röhr (weil es alsobald ad locum affectum kommen kan) einspritzen lassen. Die Hebammen schmieren damit die Weiber/ so schwärlich gebären / gebens auch mit grossen Nutzen nach der Geburt ein (vel per se, vel cum spermate ceti mistum) wann grosser Schmerzen und Nachwehe / oder aber verhalten geronnen Geblüt vorhanden/ und recommendiren es in sothanen Fällen auch *Forest. l. 28. Obs. 81. und Francisc. Moræus de malign. febr. paroxysf. p. m. 251. Partum etiam faciliat internè sumtum, Lud. Mercat. l. 4. de Puerp. & nutritic. affect. c. 3.* Es ist auch endlich für die gar kleinen Kinderlein ein besonder hochnützlichess/ familiar und sicher Medicament/ so wol in den Zufällen der Brust / als auch wider die Epilepsiam, Schmerzen und Krimmen des Leibes / außersawreter Milch / oder sonsten rohen Feuchtigkeiten in derselben Mägelein und Gedärm verhalten / verursacht / darmit zu stillen / dann es solche Schärffe obtundiret / den Leib erweicht und befodert / daß solche Materien durch den Stulgang expelliret werden. *Salutare etiam remedium ad vermes puerorum cum succo limon. permixtum, Francisc. Moræus p. 300.* Es muß aber allerdings frisch seyn. Das bitter Mandel-Del wärmet/zertheilt / macht dünn / eröfnet die Verstopffung der Leber / Milges und Nieren / verzehrt die Bläst / und stilltet den Schmerzen des Magens / Gedärms und der Mutter/ so dahero entstanden: vertreibt das Sausen und Klingen der Ohren (cum paucis gutt. olei dest. carvi mistum) mit Wein vermischet tilget es aus den fließenden Grind des Haupts und Schuppen: tödtet die Würm / löschet die Flecken der Haut auß / und macht dieselbe glatt und sauber. Bittere Mandeln pflegt man auch unter die frontalia wider die Hauptschmerzen zu gebrauchen. Bitter Mandeln gedört / klein gestossen / und vermischet mit Bohnen und Riechern Meel / darauf ein Sälblein gemacht / reiniget und sänbert den gangen Leib/ sonderlich das Angesicht/*Camerar.**

H h h

Ana-

Anacardium Lon. Tab. C. Bauh. & Officin. Elephanten-Laus (Pediculus elephantis) Anacardien. N. 1 5 2 5. * Diese Früchte haben ihren Nahmen daher/ daß sie an Gestalt und Farbe einem Vogels-Herg gleich seyn/ sind gar dürr/weil man sie von fernem Landen zu uns führen muß / als von Canonor, Calecut, Cambaia, Decan und Malabar, so in India Orientali ligen / und von Portugalesern und Spaniern besucht werden. Man bringet sie auch zu uns aus Apulia und Sicilia. Haben eine Krafft die groben und zähen Feuchtigkeiten / so im Hirn/Magen und Därmen verhanden / zu zertheilen und attenuiren. Ihr fürnehmste Macht aber liegt in einem Hargichten liquore, so zwischen beyden Rinden ist. In den Officinis wird auß dieser Frucht eine Lattwerge gemacht * / so Confectio Anacardina genennt wird / stärcket das Haupt / und macht ein gut Gedächtnuß: * Daher sie auch Confectio Sapientum & Salomonis genennt wird. Muß aber vorsichtig gebrauchet werden. Quibus hæc confectio profit, vid. apud Lud. Mercat. l. 1. c. 19. Tom. 3. de Int. Morb. Cur. it. l. 3. p. 3. de curat. fac. Cl. 3. q. 210. Sennert. l. 1. Pratt. Med. p. 2. c. 5. Zacut. Lusit. Pharm. Art. 4. dist. 4. c. 2. Es wird auch diese Frucht / wie auch die Confection, von etlichen sonderlich zu der Lähme gebraucht (utilissima in paralyti linguæ, in ore retenta) Daher sie auch Theriaca Paralysis & Apoplexiæ genennt wird. *

Anagallis, Gauchheil/ Colmarkraut/ Vogelkraut/ Grundheil. Des Gauchheils werden drey Geschlecht gefunden/ so ihren Unterscheid an den Blumen und Blättern haben.

Das I. ist *Anagallis mas Matth. Dod. rubra s. phœnicea Tab. phœnicea mas Lob. phœniceo flore C. Bauh. Corallina Aeginet. Anagallis & Corallium Officin. Gauchheil Mänlein / Gauchheil mit roten Blumen/ rote Mewre / Vernunft und Ber stand.*

Das II. ist *Anagallis foemina Matth. Dod. cœrulea Tab. cœrulea foemina Lob. Clus. cœruleo flore C. Bauh. Gauchheil Weiblein/ Gauchheil mit blawen Blumen.*

Das III. ist *Anagallis lutea Lob. Tab. lutea nemorum C. Bauh. luteo flavo flore Cam. Clus. Numularia sylvatica sive mas Gesu. (Numulariæ enim similis est, haud rarè etiam in illam degenerat.) Alline latea Lugd. Gauchheil mit gelben Blumen. * In den Officinis werden fürnehmlich die beyde ersten gebraucht / haben eine Krafft zu saubern und etwas an sich zuziehen / werden derowegen von etlichen für sonderliche gute Wundkräuter gehalten / und wieder alle giftige Verwundungen / Stiche der Schlangen / Nattern / und wistender Hunde-Biß gepriesen; nemlich gesotten und davon getrunck/ wie auch die Wunden*

Bunden darmit gewaschen und übergelegt. Ziehen auch Splitter und Dornen aus dem Fleisch. In Wein gefotten und davon getruncken/eröffnen sie die verstopfte Leber / vertreiben die Wassersucht / reinigen die Nieren und treiben den Stein. Sollen auch zur Zeit der Pest heylsam und nützlich sein. Etliche haben den roten Sauchheil auch bewehrt befunden in Epilepsia (Vid. Achill. Gasser. Obs. Med. 57. à D. Velsch. ed.) Phrenitide und Mania / wozu das Wasser / Conserv und Essenz mit guten Success können gebraucht werden. Hinc Hartmannus in Prax. Chym. Decoctum anagallydis flore purpureo sine omni additamento maniacis per aliquot dies propinandum imperat. Mira hoc decocto praestitit Quercetanus. Den Saft in die Nase gethan / zeucht ab die Feuchtigkeit und reiniget das Gehirn: Mit Honig vermengt und in die dunkle Augen gestrichen / macht sie hell und klar (Arnoldus de Villa nova l. 1. Breviar. Pract. c. 17.) Darzu auch das Wasser kräftig ist. Herba anagall. phoen. manibus detenta haemorrhagiam narium sistit Senn. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 8. Vulgus decoquit herbam in urina, & cataplasmaticis forma, calidè applicat pedibus, ubi podagricis doloribus infestantur, D. Simon. Paull. in Quadr. Botan. Class. 3. Nonnulli Unguentum ex corallio ad dolores articulares parant, Job. Horn. in Cist. Med. Ep. 237.

Anagallis aquatica sive Beccabunga Germanorum Lob. Dod. Anag. aquat. minor prima Tab. folio subrotundo C. Baub. Sium aquaticum (non odoratum primum Trag. Sium Cord. Lon. Laver Fuchf. Beccabunga Officin. Bach oder Wasser-bungen / Bachbonen (weil diß Kraut gern in den Pfützen und Bächen wächst / und dünne / safftige und feiste Blätter hat / wie die Bienen) Wasser-Sauchheil / Bekämpfung / Blüme / N. 677. Wird mit unter die Scharbuck's Kräuter gerechnet / * und von vielen im Frühling mit unter dem Salat gebraucht / treibet den Harn und Stein / * eröffnet die Verstopffungen / reiniget das Geblüt / tödtet die Bauchwürme / führet auß die todte Geburt und andere Frauen Blödigkeit: Ist auch gut für alle Geschwulst / lindert die Schmerzen / * heilet die Wunden / mit Salz und Spinweben aufgeleget / * insigniterq; ulcera, praesertim tibiarum, consolidat, D. Simon. Paul. Ad corrosionem etiam gingivarum nihil praestantius beccabunga. Der frisch aufgepreste Saft vertreibet die Nasen / Flechten und Spruckeln im Angesicht / darmit angestrichen / und zertheilet das von Schlagen oder Stößen unterlauffen geronnene Geblüt. Es wird auch das Kraut mit Nutzen in den Bädern von denjenigen gebraucht / welche mit der Scharbockischen reißenden oder lauffenden Siecht behaftet / dergleichen welche viele Scharbockische Flecke an Hände und Füße haben. In den

Officinis hat man davon das gebrante Wasser und die Conserv, werden fürnehmlich wider den Schorbuck / Stein / Verstopffung des Milches und der Leber / und Unreinigkeit der Haut gebrauchet *.

Anagallis angustifolia f. aqvatica minor folio oblongo C. Bauh. minor secunda Tab. fl. pallidis. Kleine Bachbungen mit länglichten Blättern. N. 678.

Anagallis aqvatica altera Lob. folio rotundo non crenato C. Bauh. Bachbungen mit rundlichen unzerkerfften Blättern. N. 679.

Anagyris vera Clus. prima Cam. Tab. foetida arborefcens Lob. foetida C. Bauh. Sinkend Baum / stinckend Bonenbaum (umb seines stinckenden Geruchs willen also genandt / daher das proverbium entstanden / Anagyridem movere) Baumbonen. N. 1372. * Die Blätter gestossen und übergelegt / legen die Geschwulst: Gepulvert und ein Quentlein schwer mit süßem Wein getruncken / treiben die Geburt und Nachgeburt / und fordern die verstandene Zeit der Weiber. Der Samen gessen / macht groß Würgen und Brechen. *

Anagyris prima Matth. latifolia Eysf. non foetida major vel Alpina C. Bauh. Trifolia arbor Cord. Laburnum Lugd. Großer Bonenbaum ohn Gestanck / N. 1373.

Anagyris altera Matth. Tab. angustifolia Eysf. minus foetens Lob. non foetida minor C. Bauh. Faba inversa Trag. Lon. Laburnum alterum Lugd. Eghelo Dod. Kleiner Bonenbaum ohn Gestanck. N. 1374. & 1375.

Anchusa lignosior angustifolia Lob. angustifolia C. Bauh. Lithospermum fruticosum angustifolium Ejusd. in Matth. Schmalblättrige Ochsenzung N. 628.

Androsace Matth. Lon. petrae innascens vel major C. Bauh. Musci marini genus Gvil. Mannesharnisch / N. 884. Sol den männlichen Saamen vermehren / und die Wasserfucht vertreiben.

Androsace altera Matth. Clus. Tab. Alsiue affinis Androsace dicta major C. Bauh. N. 885.

Anemone hortensis tenuifolia Trag. Argemone tertia Tab. Adonis hortensis C. Bauh. Anemone Rößlein / Wind Rößlein (dieweil sich die Blum auffthut / wann der Wind wehet: daher auch Anemone, *ἀνεμώνας*, à vento, den Nahmen bekommen / wie Plin. l. 21. c. 23. bezeuget) N. 393.

Anemone agrestis Trag. tenuifolia Cord. Adonis Matth. sylvestris flore phoeniceo C. Bauh. Chamæmelum eranthemum Dod. miniatum f. purpureum Tab. Ranunculus arvensis flore rubicundo Casalp. Aculeata Lon. Feldrößlein / Feld-Anemone / Adonis Rößlein / Corallen Blümlein / Margrethen Blümlein. braun oder rot Chamillen. N. 392.

Anc-

Anemone secunda *Matth.* rapacea *Tab.* aconiti folio *C. Bauh.* Anemone mit Wolfszwurg oder Eisenhut Blättern / N. 394.

Anemone tertia *Matth.* Pannonica *Dod.* flore albo *Lob.* sylvestris alba major *C. Bauh.* major alba *Tab.* wilde Anemone mit weissen Blumen. N. 395.

Anemone quarta *Matth.* ramosa purpurea *Tab.* *C. Bauh.* Anemone mit Purpurfarben Blumen. N. 396.

Anemone quinta *Matth.* ramosa lutea *Tab.* *C. Bauh.* Anemone mit gelben Blumen / N. 397.

Anemone trifolia *Dod.* *Tab.* *C. Bauh.* flore albo *Job. Bauh.* *H. Pl. Un. l. 30. c. 22.* Alabastrites sive Dentaria alba *Lob.* Anemone mit Klee-Blättern / N. 399.

Anemone secunda *Dod.* tuberosa Geraniifolia *Lob.* Geranei Rupertiani folio *C. Bauh.* Rupertiana *Tab.* Anemone mit Storchschnabel oder Ruprechts Kraut-Blättern. N. 400.

Anemone quinta *Dod.* nemorosa flore majore *C. Bauh.* Ranunculus candidus *Trag.* nemorosus *Lob.* *Tab.* nemorosus albus *Eyst.* sylvarum *Clus.* Wald-Anemone / Weiß-Waldhänlein / N. 398.

Anemone maxima polyanthos Chalcedonica *Lob.* Byzantina seu Chalcedonica major *Tab.* latifolia maxima versicolor *C. Bauh.* latifolia flore multiplici *Clus.* Constantinopolitanisch Anemone. N. 401.

Anemone latifolia prima *Clus.* *Lob.* latifolia sive Lusitanica *Tab.* cyclamini seu malva folio lutea *C. Bauh.* Breitblättrige Anemone / Portugallisch Anemone / N. 403.

Anemone Norbonensis major corniculata *Lob.* Argemone capitulo longiore *C. Bauh.* Papaver erraticum alterum *Casalp.* Großgehörnte Anemone. N. 404.

Anemone minor, Coriandri folio, flore Pulsatillæ capitulis hirsutis, nec ut Papaver corolla donatis *Lob.* Argemone capitulo breviori *C. Bauh.* Klein gehörnte Anemone. N. 402.

Anethum *Matth.* *Dod.* *Tab.* & *Offic.* hortense *C. Bauh.* Dill / Dillkraut / Kümmertling-Kraut (weil man mit den Saamen und Kraute die jungen Kümmertlinge oder Cucumern pflegt einzumachen) N. 982. Erwärmet / eröfnet / zeitiget und zertheilet / mehret die Milch / macht schlaffen (daher etliche die Betten mit dem Kraute bestreichen) * erwärmt die Brust / stärckt den Magen / besodert den Harn / Stein und weibliche Blum / vertreibt die Harwinde / * ist zuwidern den venerischen Begierden / lindert die Schmerzen / stillt das Schlucken

fen und Brechen / mildert das Krümmen und Leibwehe: kan eufferlich und innerlich in solchen Fällen gebraucht werden *. Anethum cum ruta ex vino bibicum, molam ejicit, *Forest. l. 28. Obs. 61.* Die Asche von verbranten Dill ist gut zu den faulen Wunden und feuchten Geschwüren / sárnehmlich an heimlichen Orten/darein gestrewet. In den Officinis hat man davon das Wasser und Del / rúm coctum, rúm destillatum. Das Wasser Abends und Morgens getruncken / bringt den säugenden Frauen viel Milch / dämpffet die Winde im Magen und Därmen / stillt das Schlucken / reiniget die Nieren und Blase / befördert den Hara / vertreibt die Harnwinde / und befördert den Schlaf / getruncken / und an die Nasen und Schläff gestrichen. Das Del (coctum) ist den Nerven sehr gut / erweicht / zertheilt / verzehret die harre Geschwülste / macht schlaffend und lindert alle innerliche und eufferliche Schmerzen / warm damit geschmieret. Das oleum destillatum kan innerlich zu allen denen Gebrechen / darzu der Dill dienstlich ist / genuzet werden. *

Angelica hortensis l. fativa *Trag. Matth. Lon. C. Bauh. major Dod. odorata Cam. Angelica mas minor Turnb. Smyrnum Cord. Costus niger. Angelicke / Engelwurz / Brustwurz / Lufftwurz / Heilig-Geistwurz. N. 995.* Man braucht sárnehmlich die Wurzel / widerstehet der Pest / Biff und giftigen Krauckheiten / befodert den Schweiß kräftiglich / * stärcket den Magen / die Leber und das Herz / verzehret alle böse Feuchtigkeiten / zertheilet das geronnene Gebliit und alle innerliche Geschwulst / dämpffet die Blehungen des Leibes / tödtet die Wärme / * erregt die frauliche Zeit / treibt die Geburt und Nachgeburt / benimbt das Auffsteigen der Mutter / * stillt den tröpffigen Harn und die Harnwinde / räumt die Brust und vertreibt den kalten und feuchten Husten / das Keüchen und die Engbrüstigkeit / derhalben sie auch Brustwurz (pectoraria radix) genannt wird / heilet auch die Wunden / insonderheit von tollen Hunden gebissen. Wird auch von etlichen wider den Schorbuck gebraucht / *Thom. Barth. de Medic. Danor. Dissert. 4. pag. 108.* In den Officinis hat man das gebrante Wasser / das Extractum, das Del / das Salz und die eingemachte Wurzel; Dienen wider alle Gebrechen darzu die Angelick vor sich selbst gebraucht wird. Das Del mag auch eufferlich in den Leib- und Magenwehe angestrichen werden: cum haustu aquæ hyssopi tepidè exhibitum ad asthma valet, *Fr. Joel. l. 3. Sect. 1. M. Pract. **

Angelica aqvatica *Gesn. C. Bauh. Archangelica Lob. Dod. Clus. Wasser Angelicke. N. 993. Angelica magna Vid. Lacerpitum.*

Ani-

Anisum Herbarior. & Officin. Anis * Man braucht am meisten den Samen / wird mit unter die semina calida majora gerechnet / dann er wärmet und trucknet: vermehret die Milch / treibet den Harn und verhütet den Stein / fördert die Monatszeit der Weiber / schärfet das Gesicht / stärket den Magen und befördert desselben Darung: Welches auch die Sakernitani andeuten / wann sie schreiben:

Emendat visum, stomachum confortat anisum, machet einen wohlriechenden Athem (ast foetidam urinā reddit, propter humorum putridorum colliqvationem, Theod. Zwingerus l. 2. Physicog. c. 50.) vertreibt das Aufstossen und Schlucken / leschet den Durst / fürnehmlich der hydropicorū, stillt die Aufstehungen und Schmergē des Leibes / auß verhaltenen Winden herrierend / wird mit nuzen gegeben den dysentericis, tödtet die Wärme / bekompt wol den Lung und Schwindfüchtigen / ist gut vor den kalten und feuchten Husten / eröffnet Leber und Milz / widersteht der Gifft und giftiger Thiere Bisse / reizet zum Venus Handel. In den Officinis hat man davon das Wasser / den Spiritum s. aquam vitæ anisatam, das Del / die Species, die tabulas und das Confect / so in vorgedachten Fällen sehr heylsam. Oleum guttatim lingvæ Paralytici adpersum, loquelam amissam restituit & reducit, Hartm. in Prax. Chym. Illud scribit Forest. l. 9. Obs. 31. pro experimento indubitato valere observavimus, in tumoribus ex casu, vel offensione, aut percussione in pueris, si oleo anisi tumores inungantur, vel infantibus in fronte obortis dum inambulare discunt, & sæpius cadunt, illicō subsidunt detumescentes & curantur, ut quotidiano usu experti sumus. *

Anserina Trag. Tab. & Officin. Argentina Dod, Lsb. Potentilla Matth. Lon. C. Bauh. & Offi. Tanacetum agreste Branf. Agrimonia sylvestris al. Gänserich / Gänsegarbe / Gränsing / Silberkraut. N. 907. Hat weder Geruch / noch Geschmack. * Ist ein Edel Wund und Bensch kraut * / stillt auch allerhand Blutflüsse * als die Rot- und Weisse Ruhr / das Blutspen / übrige Monatszeit / fürnehmlich aber den weissen Weiberfluß / mit Wein gekocht / und davon Morgens und Abends getruncken / oder das Pulver davon gebrauchet: und was Matthiols anzeucht / wann man alleine das grüne Kraut in den Schuhen unter den blossen Fußsohlen trage / solches den Weiberfluß stille / solches bekräftiget auch Pet. Borellus cent. 1. Obs. 13. daß es auff solcher Art gebraucht / innerhalb 24 Stunden auch die Rohre Ruhr heile; Consentit Jerem. Marr. Obs. 34. à D. Velsch. ed. Zu welchen Ende es auch von etlichen in Butter gepregelt / und über den Leib gelegt wird. Es ist auch das Kraut nach Lobelius in Advers. f. 308. und

und *Poterii* in *Pharm. Spag. l. 1. c. 2.* Meinung ein specificum remedium in dem Nierenstein; zertheilet auch das geronnene Geblüt und thut gut der Leber. Den Saft aus den Blättern gepreßten Lächlein darein genetzt/und über die Stirn gelegt / stillt das Nasen Bluten*. Das Kraut mit Salz / Essig oder Rosenwasser vermischet / auff die Puls und unter die Fußsohlen gebunden / lindert die grosse Febrilische Hitze * (*Crat. l. 1. Conf. 22. à Scholz. ed*) und thut / also gebraucht / gut in phrenitide. Es vertreibt und verzehret auch die Geschwulst der Schenckel und Füß / in die Schuh gelegt und darauff gangen. Lindert das Behethumb der Glieder und Hüfft übergelegt. Auff die Brüste gelegt / zertheilet die Knollen und vertreibt die Milch. Das gebrante Wasser sol sehr gut seyn wider den Nierenstein / kuttert das Rück- und Lenden-Wehe / stillt den weissen Weiberfluß / heilet die Mundsäule / lindert das Zahnwehe und dienet zu den Schaden an heimlichen Lertern. Es thut auch gut den rothen rinnenden und schmerzhaften Augen und stärcket das Gesicht/vertreibet die Flecken und Nasen des Angesichts / item so es von der Sonnen verbrant ist worden. *

Anthora *Lob. Dod. Tab. Officin.* *Antora* *Matth.* *Antithora* *flore luteo.* *Aconiti* *Joh. Bauh. Hist. Plant. Univ. 134.* *Aconitum salutiferum* *C. Bauh.* *Napellus* *Moylis* *Avicen.* Heilgiff / Giffheil / N. 433. * Die Wurzel wird höchlich gelobet wider alles Gift und der giftigen Thiere Biss/ desgleichen auch wider die Pest (*Vid. Anton. Gvayner. Tractat. de Peste differ. 2. c. 3.*) insonderheit aber wider das tödtlich Gift des Krauts *Thoræ* (Hinc dr. *Anthora quasi ἀντι φθορά*, quod *Thoræ Alexipharmacum* sit) und des *Napellenkrauts*. Sie dienet auch wider die Bauchwürm / so man das Pulver den Kindern in Milch oder Wein zu trincken gibt. Wie hoch aber diese Wurzel gelobet wird / muß sie dannoch mit Bescheidenheit und Fürsichtigkeit gebrauchet werden. *

Anthyllis *Valentina* *Clusi* & *Placæ* *Lob.* *Peplion* s. *Peplis* *Dod.* *Chamaesyce* *Dalech.* *Lugd.* *Anthyllis.* N. 781.

Anthyllis *marina* *Narbonensium* *altera*, *admodum* *falso* *acida*, *Chamaesyce* *facie* *Lob.* *maritima* *chamaesyce* *similis* *C. Bauh.* *Meer-Anthyllis.* N. 782.

Anthyllis *prior* *lentifolia* *Peplios* *effigie* *maritima* *Lob.* *maritima* *lentifolia* *C. Bauh.* N. 783.

Antirrhinum *Dod. Lob. Tab. secundum* *Matth.* *majus* *alterum* *folio* *longiore* *C. Bauh.* *flore* *rubro* & *flore* *albo* *Eyfl.* *Drant* (*Orontium*) *Drant* / *Teuffelsband* / *Brackenhaupt* / *Kalbsnase* / *Hundskopff* / *Löwenmaul* / à *floribus* *rectum* *vitulini* *vel* *leonini* *oris* *æmulantibus.* N. 1157. Das Kraut sol gut vor,

vor Her- und Zauberey seyn / dahero auch die Weiber es den Kindern pflegen in die Wiegen zu legen. Hieron schlage nach Carrichters Kräuter Buch / und J. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 5.

Antirrhinum primum Matth. *minus* Tab. *minimum* Lob. *sylvestre* sive *phyteuma* Dod. *arvense rubrum* Thal. *arvense majus* C. *Bauh.* *Bucranion* Cord. **Wild Löwenmaul / Klein Drant.** N. 1159.

Antirrhinum Trag. Thal. *Luteola* Lob. *salicis folio* C. *Bauh.* *Lutum herba* Dod. *Struthium* Gesn. *Pseudostruthium* Matth. *Eyst.* *Catanance* Lon. **Tab. Streichkraut / Sterckkraut / N. 1158.** * Hat in den Officinis keinen usum. Die Färber wissens am besten zu brauchen / wann sie grün oder gelb färben wollen. Dann wann die Leinwand / oder das Wäßen Tuch gang weiß ist / so färbet das Kraut gelb ; Wann es aber blau gewesen / so färbt es grün. *

Aparine Trag. *Matth.* *Dod.* *Lob.* *Lon.* *aspera* Thal. *vulgaris* C. *Bauh.* **Wird auch Asperugo und Aspera lappago, desgleichen Philanthropos, Philadelphos, Omphalocarpus, und von Hippocr. Phileterion, geheissen: Klebekraut (weil es sich nicht allein an die benachbarte Kräuter / sondern auch an die Kleider anhenckt und gleichsam daran kleben bleibt.) Zaunreiß / Nabelsamen / Bettlersläuse / N. 388.** * Ist einer subtilen Substanz / eröffnet / zertheilet / säubert / reiniget / und trucknet. Die Blätter über die Wunden gelegt (oder das Pulver davon eingestrewet) stillen das Blut / und heilen sie. Das gebrante Wasser wird von Trago wider die Gelbesucht gelobet. Etliche brauchen es wider die Brust und Seiten-Schmerzen / *Simon. Paul. in Qvad. Botan. Class. 3. Fr. Joël. lib. II. Pract. S. 4. ad cardialgiam infantum commendat.* *

Aphyllanthos *Monspeliensium* Lob. *Caryophyllus caeruleus* Tab. *Monspeliensium* C. *Bauh.* **blawe-Nägelein.** N. 444.

Apios Trag. *Pseudapios* Matth. *Chamaebalanus* Tab. *Panis porcinus* Lon. *Terrae glandes* Dod. *Lob.* *Glandes terrestres* Clus. *Altragalus arvensis* Thal. *Lathyrus arvensis repens tuberosus* C. *Bauh.* **Erdnüß (Nux terra) Erdfeigen (Ficus terrae) Erd-Mandeln / Erdensckeln / Ackersckeln / Säubrod; wird also geheissen / weil die Wurzel wie ein Eichel in der Erden / und sonderlich in Aekern / ligt / und von den Schweinen / gleich als Nüssen / Feigen und Mandeln genossen wird / N. 282.** * Auf den Blumen wird an etlichen Orten / wegen ihres lieblichen Geruchs halben / ein Wasser distillirt / und für Rosen Wasser gegeben / dem es dann an Geruch nicht ungleich / *Camer.* die Wurzeln haben einen süßen Geschmack / seyn schwerlich zu verdauen / geben viel Winde / und bringen Würgen und Unwillen mit sich. *

Apios *Matth. Dod. Tab. vera Lob. Tichymalus* tuberosa radice *Clus.* tuberosa pyriformi radice *C. Bauh.* Erdbirn / dan die Wurzel ist zimlich dick und ein wenig lang / wie eine Birn. *Apios* hat auch seinen Nahmen von den Birnen / welche die Griechen ^{απιος} nennen. N. 117. * Ist ein frembdes Gewächß / wird in Creta / Cypren und Apulien funden. Die Wurzel eingenommen purgieret unten und oben. *

Apium *Officin. vulgare Trag. palustre Matth C. Bauh. Paludapium Tab. Eleoselinum Dod. Lob. Selino Itator. Epff / Epte / Eppich / gemeiner Eppich / Bauren Eppich (Apium rusticum) wilder Eppich / Wasser-Eppich / Wassermerck* (weil er gerne in den Bächen / Pfügen und sumpffichten Orten wächst / wiewol er auch in den Gärten aus den Samen gezeiet wird) *Selino N. 1016.* Es wird die Wurzel / das Kraut und der Samen gebraucht. Die Wurzel gehöret unter die 5. erdisfunden (5. radices aperientes majores) der Same aber unter die 4. Kleine erwärmende (quatuor semina calida minora) treiben den Harn und Stein / befodern die Meneses / * eröffnen die Verstopffung der Leber und des Milches (haben derothalben unter vielen Compositionibus, als Syrup. aperitiv. de 5. radicibus, Byzantino, Decoct. aperit., Spec. dialacc. diacurc. &c. ihre stelle) und heilen die Gelbe-Sucht. In den Officinis hat man davon das distillierte Wasser / welches in obgedachten Fällen sehr nützlich und gut ist: Dann es eröffnet die Verstopffungen / befodert den Harn und Stein / treibt die Meneses und vertreibt die Wassersucht. Ad sanguinem concretum in ventriculo utiliter datur succus apii cum melle, *Crat. lib. 5. Ep. Med. 2 Scholz. ed.* Das Kraut zerstoßen und übergelegt / zertheilt die blawen Wähler / so von Schlagen oder Stossen herkommen / es zertheilt auch die gerornen Milch den Weibern in den Brüsten / und vertreibt die überflüssige Milch / wozu auch die Wurzel kan gebraucht werden / in Eßig und Krauseminzen Wasser gesotten und Tächlein darein genehet und übergelegt / etliche nehmen noch dazu Coriander und Kümmel-Samen. Gleiche Wirkung hat das gebrante Wasser. Der aufgepreste Saft ist ein herrlich mundificativum in unreinen Geschwären / Wunden und alten Schäden mit Rosen Honig vermischt: daher auch *Joh. Tagault. Inst. Chir. l. 1. c. 7. Rod. à Castro l. 2. de morb. mulier. c. 29. Marcell. Cuman. Obs. Med. 9. à Velsch. ed. und Fabric. Hildan. Tract. de Gangr. & Sphaecel. c. 19.* eine Salbe von diesem Saft und andern Stücken bereiten / welche sie ad mundificanda & incarnanda Gangrænosa ulcera, aliaq; sordida & maligna gebrauchen. Die Wasserbäder von Eppich gemacht / seynd denjenigen sehr dienlich / so mit dem Stein behaftet / und nicht harnen können. *

Apium

Apium aquaticum *Trag.* Apiastrum *Dod.* Ranunculus primus *Matth.*
 aquaticus *Fuchf.* palustris *Dod. Tab.* palust. rotundiore folio *Lob.* apii folio
 laevis *C. Bauh.* Herba Sardoia *Gviland.* Apium risus *al.* Wassereppig / Feigblat-
 tern *Eppich / Wasser Hanenfuß.* N. 1017. * Die Wurzel gedört und zu
 Pulver gestossen / und das Pulver in faule Wunden gethan / oder auff das fau-
 le Fleisch gelegt / ehet es ohne alle Wehe auß. *

Apocynum *Matth.* primum latifolium *Claf.* folio subrotundo *C. Bauh.*
 Cynocrambe *Lon.* Periploca repens *Casalp.* Graeca foliis latioribus hederaceis
Lob. Hundsköhl. N. 639 * Ist ein frembd Gewächß / wächst viel umb Tripoli in
 Syria, dergleichen in der Insul Greca, wird nunmehr auch in den Gärten gezie-
 let / und hat die Erfahrung gegeben / daß die Hunde darvon sterben: *Vid. J. Bauh.*
H. Pl. Un. l. 15. c. 16. *

Apocynum repens *Matth.* secundum angustifolium *Claf.* folio oblongo
C. Bauh. Periploca altera *Dod.* serpens angustiore Periclymeni folio *Lob.* Hundsköhl
 mit länglichten Blättern. N. 640.

Aquilegia *Trag.* & *Offic.* simplex *Cam.* sylvestris *Thal. C. Bauh.* Aquile-
 ja *Dod.* Aquilina *Matth. Lob. Tab.* Akeley / Agley. * Wird Aquile-
 gia geheissen / quia folia nondum expansa facile aquam s. pluuiam legunt vel
 colligunt. Wird auch von etlichen Chelidonia sylvestris genannt / dieweil die-
 ses Krauts Blätter erstmals bey nahe dem grossen Schwalben-Kraut / Cheli-
 donio majori, gleich seynd: könte auch nicht unbillich / ob eximias virtutes, quas
 in affectibus malignis & venenatis habet, Theriacaria genannt werden. *
 N. 482. Hat sehr viel species, die blaue einfache aber wird nur gebrauchet: Er-
 öffnet Leber und Milz / führet ab die Galle / und dienet (sonderlich die Wurzel
 und Saamen) wider die Gelbesucht (Emullio ex semine cum ejusdem aqua
 stillaricia, in ictericia multum valet. Extractum cum successu exhibetur); trei-
 bet die Menfes und Urin / bekompt wol der Brust und Lungen: widersteher al-
 lem Giffte / heilet die Wunden und stillt die Wehetagen des Bauches. Der
 Saame wird gemeiniglich von den Weibern / die Nasern und Pocken aufzu-
 treiben / den Kindern eingegeben: * Zu welchen Ende eine Emulsion, cum a-
 qua fumariz, card. bened. & Scorzon. kan bereitet werden: Er wird auch mit
 grossen Nutzen in den hitzigen und giftigen Krauchheiten gebrauchet. *Clusius*
 commendiret ein Quentlein dieses Saamens gepulvert und mit einen Truncß
 Wein eingegeben / für die schwäre und langsame Geburt: und so es nicht das erste-
 mahl hilft / so sei mans noch einmahl eingeben. Ist auch bewehrt wider den
 Schwindel (praesertim si ex obstructo hepate proveniat) und Aufsteigen der

Mutter: Die Blumen haben eine Herzstärckende Krafft / und mögen wie andere Herzblümlein gebrauchet werden. Etliche machen darauß einen Syrup und Conserv; stärcken das Herz und thun sehr gut in febribus malignis. Undere bereite auch ein Esig aus den Blumen/der dann sehr kräftig ist in Schwachheiten und Ohnmachten / wie auch in hitzigen Fiebern / wann man ihnen mit Tüchlein auff das Herz und Puls legt: Item an die Stirn und Nasen streichet. Das gebrante Wasser treibet den Schweiß / führet aus alle Gifte / stärcket das Herz / dienet wider das Herzzittern und Ohnmachten / öffnet Leber und Milz / stillt das Krimmen im Leibe / heilet alle Geschwer und Versehrung des Hals / und Mundes / darmit gegurgelt und den Mund zum Öfftern darmit aufgewaschen: Ist von grossen Kräfften in den morbis acutis, als da seyn Febres maligna, pestilentialia, Masern/Pocken etc. Vinum ex aquilegiâ à Tabern. & Nic. Balth. Merzio Oenopol. Polypharm. c. 21. ad veneficia commendatur, præcipuè pro iis, quibus Venus per veneficia sublata est. Job. Hartm. in sterilitate per incantationem factâ, pudenda cujusq; sexus decocto aquilegiæ simplicis diligentè lavari jubet. Das Zahnfleisch mit dem Kraute gerieben / oder den frisch aufgepresten Saft / it. Tinct. fl. aquilegiæ / also gebrauchet / machet die Zähne feste und vertreibt die Scorbutische Fäulniß (Laxitati, putredini & exesioni gingivarum à proprietate quadam Aquilegiâ mederi videtur, Hartm. in Prax. Chym.): Wozu dann das Ungventum ex aquilegia, so von D. Senn. l. 2. Pr. Med. p. 1. c. 16. & l. 3. p. 5. f. 2. c. 7. und Hartm. l. a. beschrieben wird / sehr kräftig ist. Der aufgepreste Saft wird auch von etlichen (V. Achill. Gasser. Observ. Med. 55. à D. Velsch. edit.) wider das schwere Gebrechen gepriesen. *

Arabis five Draba Lon. Matth. Lob. Draba vulgaris prima Clus. umbellata vel major capitulis donata C. Bauh. Vulgò Nalturtium Babylonicum & Orientale, Türkische oder Babylonische Kresse/bittere Salsen/Draba N. 673.

* Drabæ genera omnia Job. Veslingius in lectionibus Botanicis contra Scorbutum laudavit, notante Georg. Hieron. Velsch. Observ. Medic. Episagm. 55. *

Arabis seu Draba altera Lob. tertia succulento folio Clus. alba filiquosa repens C. Bauh. Weiße Draba. N. 675.

Arabis f. Draba aut Thlaspi Candix Dod. Thlaspi quartum Matth. Creticum Tab. Candix umbellatum Iberidis folio Lob C. Bauh. Cappadocicum flore incarnato & flore albo Eyst. Thlaspi von Candia / Cretischer Baurseuff. N. 674.

Arbor vitæ Dod. Clus. Tab. Eyst. f. Paradisiaca vulgò dicta, odorata ad Sabinam accedens J. Bauh. l. 9. c. 20. Cedrus Lycia Lob. Thuya Theophrasti C. Bauh.

Bauh. Thuia five Thya vulgo *Cam. in hort.* Baum des Lebens. N. 1334.
 * Die Blätter bleiben Winter und Sommer grün: Und wann sie schon den Winter über etwas dunckel und rauchfarbig werden / so bekommen sie doch auff den Frühlung ihren vorigen Glanz und grüne wider. *Hæc arbor, inquit Camer. in pretio habenda est, non solum propter ejus odoris fragrantiam, cujus contusi ramuli naribus impositi, quandoque sanguinem eliciunt, sed etiam propter alias ejus facultates non contemnendas. Elicitur quoq; ex ea aqua & Oleum per Chymica organa, utile ad dolores podagricos, ritè impositum.**

Arbutus Matth. Dod. Lon. Tab. folio serrato C. Bauh. Comarus Theoph. Arbutus five Unedo Lob. Erdbeerbaum (weil die Frucht / wann sie zeitig / den Erdbeeren nicht ungleich) N. 1436. * Wächst in Spanien und Welschland in Tuscanien in grosser Menge: Seine Frucht wird *Memæcydon* geheissen / den Krametvögeln und Ambseln eine angenehme Speiß. Etliche brennen aus den Blättern und Blumen ein Wasser / preißens hoch wider die Pestilenz / alsbald im Anfang der Kranckheit eingenommen. *Tradit Amatus, eam servari tanquam sacratissimum adversus pestem & venena antidotum. Andere brauchen auch die Wurzel wider diese Seuch. Die Blätter nugen die Gärber; die Frucht die Vogler / fangen im Winter die Vögel damit.**

Archithyrus f. Corona Imperialis Dod. Tab. Eyst. Lilium f. Corona Imperialis Lob. C. Bauh. Tufai f. Lilium Persicum 1. Clus. Käyser-Crone / Königs-Crone / Königs-Lilien / N. 238.

*Aria Theoph. Tab. Cam. alni effigie Lob. Alni effigie lanato folio major C. Bauh. Sorbus alpina vel pilosa Gesn. Meelbeerbaum / Wild-Sperberbaum / N. 1424. * In Welschland wird er von wegen seines harten Holztes Metallo genennt. Die Frucht wann sie reiff und weich ist / hat einen süßen lieblichen Geschmack. Svavi dulcedine Tusses non aliter quam Ziziphi bacca lenit, sputum adjuvat, crudos humores pulmonis infarctos coquit Job. Bauh. Hist. Pl. Un. l. 1. c. 8.**

Arisarum primum Lon. latifolium Matthioli Tab. Dracontium minus Dod. Arum majus Veronense Lob. venis albis C. Bauh. Klein Aron / N. 1188.

Arisarum alterum Lon. Matth. angustifolium Clus. Lob. Tab. C. Bauh. tenuifolium Cam. Pseudoarisarum Cast. Durant. Klein Aron mit schmalen Blättern. N. 1189 kommen beyde an Krafft und Wirkung mit den Aron überein.

Aristolochia longa *Trag. Matth. Lon. longa vulgaris Cdm. Eyst. clematidis Lob. Tab. Sarracenicæ Dod. clematidis recta C. Bauh. clematidis vulgatiore Clus. Ar. altera radice tenui Casalp. Gemeine lange Osterlucey / Steigende Osterlucey / N. 1175.*

Aristolochia longa *Dod. Lob. Clus. longa vera Cam. C. Bauh. & Officin. altera radice pollicis crassitudine Casalp. Wahre lange Osterlucey / lange Welsche Osterlucey (Arist. longa Italica f. mascula.) Appellatur à nonnullis Dactylitis, dicitur rē dactylis, à digito, weil die Wurzel wie ein Finger lang und dick. N. 1177.*

Aristolochia clematidis *Dod. clematidis altera Clus. clematidis altera Hispanica Lob. clematidis serpens C. Bauh. Kriechende Osterlucey. N. 1179.*

Aristolochia polyrrhizon *Lob. altera plures radices spargens Casalp. Pistolochia Dod. Clus. Cam. Aristolochia Pistolochia dicta C. Bauh. Osterlucey mit viel dünner langer Wurzel / N. 1180.*

Aristolochia rotunda *Matth. Dod. Clus. vera Trag. Lon. Cam. & Officin. prima Casalp. flore ex purpurâ nigro C. Bauh. Malum terræ Gaz. Wahre oder Welsche Runde Osterlucey / Wahre Runde Hollwurz / N. 1178.*

Aristolochia adulterina f. *rotunda vulgaris* *Trag. Fuchf. Cam. & Officin. Radix cava major Dod. Clus. & Offic. cava herbariorum Lob. Fumaria altera Matth. tuberosa f. bulbosa radice cavâ major C. Bauh. Gemeine runde Hollwurz / falsche Hollwurz / Erdranch mit rund-holler Wurzel / Hanensporn / Donnerflug (dieweil das Kraut verwelet und sich verleurt so bald es donnert / Tab.) N. 1181. * Es ist die Osterlucey allezeit so hoch und wehrt gehalten worden / das auch *Apulejus l. de virt. herb. c. 19* geschrieben: *Medicos sine ea nihil feliciter curare posse.* In den Officinis aber ist fürnehmlich die Lange und Runde nur gebräuchlich: und wird die Runde zu allen Arzeneyen für die beste gehalten / wie *Galen. l. 6. de simpl. Med. Fac.* bezeuget *. Werden insonderheit in Haupt- Lungen- Leber- und Mutter- Krankheiten verschrieben: * Dann sie reinigen und trucknen das Hirn von kalten Flüssigkeiten / dienen wider die Fallendesucht / Schlag und Krampff; räumen die Brust und Lunge / thun derhalben gut den Engbrüstigen / (*Arnold. de Villanova l. 2. Breviar. Pract. c. 7.* reichenden (*Asthmatico - Scorbaticis*) und die stätigs Husten: stärken den Magen / tödten die Wärme / eröffnen Leber und Milz / vertreiben die wassersucht / *cachexiam* oder böse Farbe und übeln Zustand des Leibes: bringen die verhaltene Zeit der Frauen wieder, treiben aus die Todre- und Auffer- Geburt (*Radix aristoloch. longæ femori**

femori alligata partus accelerat *Lud. Merc. l. 3. de Mulier. affect. c. 8. Gl. 4. c. 3.*)
 befodern daneben die gebührliche purgation und Reinigung der Mutter nach
 der Geburt / wo solche etwa ihren Gang nicht haben kan / und stillen die grosse
 Nachwehe derselben : * Heylen innerliche (*torunda internos abscessus aperit*
Senn. l. 5. Inf. Med. p. 1. s. 1. c. 4.) und eusserliche Geschwüre / Wunden / und
 eingewurzelte offene Schäden (*D. Simon. Pauli solo pulvere aristolo-*
chia longæ, in aqua veronicæ decocto & cum petiis applicato, ulcus cacoë-
thes tibiæ, quod anni spatio Chirurgus frustra obligaverat, spatio perpau-
culorum dierum, feliciter consolidavit) saubern die Haut / vertreiben die
 Flecken / Zittermäler und die Krätze / seyn gut wider die Gifte (werden derhalben
 dem Theriac zugethan) und giftige Bisse . * Das Pulver von der rundē Osterlu-
 ceey wird auch mit grossen Nutz in einem Rosenzucker oder andern bequemen
 vehiculo eingegeben in Cardialgia. Ventriculo enim hæc radix est amicissima,
 fermentum ejus restaurat, concoctionem juvat, malignitatemq; humorum
 facile dissipat. *Aristolochia longa* quoq; magnas habet vires in doloribus sto-
 machi, *Gralt. Bruel. in Prax. Med.* Diese Wurzeln seyn auch kräftig in den
 Elystieren der Epilepticorum und Apoplecticorum . * Das gebrante Wasser
 sol gut wider den Krampff und Podagra seyn. vertreibt Bauchwehe / Ge-
 schwulst / Seitenstechen / Schwere Noht / Hauptflüsse / Dämpffigkeit und
 Fieber. Heilet Fisteln / und den aufgehenden Mastdarm / warm darauff ge-
 legt . * *Fernelius* hat in seinem *dispensatorio* besondere Pillen von der Osterlu-
 ceey / welche er rühmet wider die fallende Sucht / Lahmungen / Reichen und Eng-
 brüstigkeit / alten Husten / Verstopfung der Milch und Leber / Nierenweh / ver-
 standenen Blum der Weiber / todte Frucht und verhaltener Nachgeburt. Ein
 Zäpflein von Osterluceey gemacht / fördert der Frauenthre Zeit . *

Armeniaca malus Matth. Armeniaca majora Cam. Tab. Eyst. Mala ar-
meniaca majora C. Bauh. Baracocca Casalp. Amarelbaum / grosse Marellen /
 S. Johannis Pfersichen / Apricosen / N. 1384 . * Haben in der Arzeneey
 keinen sonderlichen Nutzen ; Die Kerne (*Nuclei*) davon gegessen / tödten die
 Wärme / befodern die Geburt und stillen die grosse Nachwehe nach der Ge-
 burt. Können auch wider den Stein gebraucht werden. Etliche machen ein
 Del von den kernen / soll sehr gut seyn zu der schmerzhaften gülden Uder / dar-
 mit geschmieret / wie auch zu den Schrunden der Brüst . *

Armeria prolifera Lob. Armerius flos proliferus Cam. Caryophyllus
sylvestris minimus Tab. sylvestris prolifer Eyst. C. Bauh. Klein Feldnäglein /
 wilde Donnernäglein / Kinderkeuß. N. 443.

Arce-

Artemisia Trag. Matth. Cam. & Officin. vulgaris Clus. major Cord. C. Bauh. latifolia Dod. mater herbarum Lob. rubra & alba Tab. Parthenium Apulei. Beyfuß / Byfuet / rother und weisser Beyfuß (weil die Stengel an Farben weiß oder roth seyn) Bucken / S. Johannis Gürtel (Cingulum S. Johannis) Sonnenwendgürtel / N. 1064. Ist ein gur Weiberkraut / und befodert ihre Monatliche Zeiten (auch eusserlich gebrauchet) stillt die Mutter Schmerzen / machet wol Harnen und vertreibet die Harnwinde / reiniget die Brust / hilffet in Kindesnöthen / ein Kraug davon gemachet und auff den Nabel geleget / und hernach bald wieder abgenommen / * miraque virrute foetum mortuum & secundinam expellit. Artemisia rubra cocta cum sem. lavendulae in cerevisia expellit foetum & secundinam, si addatur radix Artemisiae, adeo efficax fit, ut etiam mortuum excludat, si non rite ad exitum dispositus sit, Phil. Muller. in Miracul. & Myst. Chym Med. * Gekochet / und das Haug damit besprenget / vertreibet allerhand Wärme. Getruncken 40. Tage nach einander / jedes mahl 3. oder 4. Loth / soll die Wasser- und Gelbsucht heilen / wie auch den Stein treiben. * Die so mit den Podagra oder Zipperlein beladen sind / sollen die Wurgel von Beyfuß essen / die sol die unleidlichen Schmerzen eylends legen. Ad quos dolores fomentationem ex decocto artemisiae svadent Crat. l. 2. Conf. 26. Schenck. l. 5. Obs. Med. Eum in finem Anton. Mizald. Cent. 5. Mem. aph. 79. oleum artemisiae, cum oleo dulci olivarum paratum & loco dolenti inunctum, laudat. Das Kraut mit Camillenblumen / Obergmännig / Salbey und Rosmarien in Wein gefotten / und die erlahmten kalten Glieder wol damit fomentiret und gerieben / stärcket dieselbigen und bringt sie wider zu rechte. Simon Paulli in Quadr. Botan. Class. 3. balneum ex artemisia & praedictis herbis iis commendat, qui de doloribus aut lassitudinibus membrorum, praesertim post chronicos, & quandoque etiam post acutos malignos morbos, conqueruntur. Beyfuß in die Schuch gelegt sol auch verhüten / das man auff der Reise nicht müde werde. Ein Fußwasser davon gemacht / sol die ermüdete Füße wieder erquicken. Etliche abergläubische Leute geben für / das unter dem Beyfuß zur gewissen Zeit und Stunde Kohlen gefunden werden / welche wider das Fieber / Schwere Gebrechen und andere Krauckheiten gut seyn sollen / auch nur angehenckt. Es werden aber solche Kohlen / weil sie nur von abergläubischen Leuten gesucht werden / von Joh. Bauh. l. 26. c. 78. Hist. Pl. Un. nicht unbillich Scultorum lapides geheissen. In den Officinis hat man von den Beyfuß das distillirte Wasser / Syrup / Conserv. Extractum und das Salz. Das Wasser hilfft den Frawen gleichfals in Kindesnöthen / treibt auch fort die todt.

todt- und Affter-Geburt / befodert die Weibliche Blume / erwärmet den Ma-
gen / lindert den Husten / macht schlaffen / eröffuet die Leber / Nieren und Harn-
gänge / machet wol Harnen und führet aus den Stein / vertreibt die Gelbe-
sucht / und dient wider die Wassersucht. Der Syrup und das Extractum die-
nen fürnehmlich zu der verstandnen Monatszeit / so von verstopfften Geäder
entstanden. Die Conserv wird sonderlich contra chlorosin commendiret. Das
Salz ist ein herlich Antidotum in der Pestilenz.

Aron. f. Arum Cord. Lon. Tab. & Officin. majus Gerard. vulgare non ma-
culatura C. Baub. Loph planum Mesue Lupa Diosc. Dicitur & Jarus, Pes vicu-
li, Barba Aronis, it. Serpentaria minor. Aronwurk / Psaffenpint / Teutsch-
Ingwer / Magentwurgel / Fiebertwurgel / Zehrwurk / N. 1182. Die Wurgel und
daraus bereite Fecula Aronis werden mehrentheils in den zähen tartarischen
Feuchtigkeiten / (f. in affectibus ex visciditate vitiosorum humorū natis) die in-
nerlichen kleinen aderlein zu eröffnen / insonderheit bey feuchenden Leuten ge-
braucher: räumen die Brust / befodern den Harn und die verstandene zeit der
Weiber / und sollen auch die Brüche heilen. * Die Wurgel bekompt auch wol
den blöden Magen / vertreibt die Fieber / & peculiariter hystericis Epilepticis
convenit, dum menstrua colluviem expurgat. Gregorius Horstius l. 3. Olf. Med.
24. in interceptione vocis & Aponia singulariter commendat radicem Aronis
exsiccatam & omni acrimonia destitutam: quā lolā, in Hasia puellam 5. an-
norum per annum ferè spatium, omni vocis generatione destitutam, pristina
sanitati restituit. Idem refert Joan. Hornung. in Cista Medic. Epist. 132. In den
Officinis ist bekannt die Tragea stomachalis D. Birckmanni ex radice Ari, à
Qvercetano Pharm. restit. l. 1. c. 20. descripta, welche den kalten Magen er-
wärmet / die Dawung befodert / den appetit zum Essen erwecket / die Verstopf-
fung der Leber / Milz und Mesenterii benimbt / daher den Hypochondriacis, o-
der denen / so mit der windigen Melancholey und Schörbock beschweret / sehr
dienflich ist: Sie thut auch gut in Febri albā, oder bleichen Farbe der Jung-
frauen / Cachexiā, Aufsblehung der Leiber und Anfang der Wassersucht /
Qvartanā und andern Langwierigen intermittirenden Fiebern und Gebrechen /
welche auß verfauleten / groben / schleimigen und zähen Feuchtigkeiten / so in dem
Magen und anderen benachtbarten Dertern versamlet entstehen und verur-
sachet seynd. Endlich wird sie auch wider den Stein mit Nutzen gebraucher.
Etliche brennen auß aller Substantz des Ari ein Wasser / soll denjenigen sehr
dienflich seyn / so gebrochen. Es reiniget und saubert auch trefflich wohl die un-
reinen Schäden und Wunden / und vertreibt die Flecken und Mafen der Haut.

℞℞

Aqua

Aqua simplex foliorum ari verno tempore destillata contra scorbutum efficax remedium est, *Tb. Willis Tr. de Scorb.* Etliche zerstoßen die Wurzel und legen sie auff das podagra, *Crat. l. 2. Conf. 26.*

Arum minus *Matth. Tab. C. Bauh.* angustifolium radicibus nodosis, Klein Pfaffenpint / N. 1183.

Arum Egyptianum *Matth. Dod. Lob.* maximum Egyptianicum *C. Bauh. Colocasia Clus. Eysl.* Faba Egyptia *Bellon. Colocasia / N. 1184.* Die Aegypter brauchen die Wurzel / gleich wie wir unsere Rüben / zur Speise / sol den Samen vermehren und zu den Ehelichen Wercken reigen.

Arundo Indica florida *Lob. latifolia Tab. C. Bauh.* Canna Indica *Clus. Indianisch Blumen-Rohr. N. 124.*

Arundo Saccharina *Indica Lob. Saccharata Dalech. Saccharifera C. Bauh.* Harundo ex quo Saccharum *Cord. Canna mellea Casalp.* Arundo & Calamus Saccharinus *Tab. Zuckerrohr. N. 123.* Arundo s. Canna Saccharifera *Georg. Marogr. N. 125.* * Aus diesen Rohr wird der bekante Zucker / welcher von den Lateinern Saccharum, Zuccharum, Mel harundinaceum und Mel canna; von den Arabern Zuchar und Zuccara; von den Griechen *αλιγγαριον* geheissen wird / gesotten / so nachmals in Fässern und Küsten oder in langen Hüten zu uns gebracht wird. Es werden aber unterschiedene Arten und Sorten des Zuckers gefunden / so entweder ihren Nahmen à loco natali oder à bonitate & elaboratione bekommen. Daher etlicher Saccharum Maderense, Canariense, Finale, Melisiū, etlicher Thomæum und Miscellaneum, anderer Saccharum candum, penidiū, anderer Saccharum molle, genannt wird. Saccharum Maderense s. Maderiense (ab Insula Madera vocatum) Maderi-Zucker / wird auß Portugal zu uns gebracht / und ist fast unter allen Sorten des Zuckers der beste / daher auch am meisten zur Arzenei und Confecturen gebraucht wird. Saccharum Canarium s. Canariense (à Canariis Insulis, olim Fortunatis dictis, inter Africam & Americam sitis, appellatum) Canarien-Zucker. Ist nach dem Maderi Zucker der best. Saccharum Finale s. Finum (à summa, & quasi finem acquisita puritate & candore nuncupatum) Saccharum refinatum & Valentinum, Feinzucker Superfein / Candies-Brod / Balengin oder Balenzucker / weil er zu Valentia in Hispania also refinirt und gemacht wird. Die Practici und Apotheker nennen ihn Saccharum Tabarzeth, durch welches Wort die Araber / den allerbesten und reinsten Zucker verstehn. *Tabern.* aber vermeinet / daß dieser Nahme vielmehr den Maderi Zucker gebüre. Saccharum Melisium, Melitæum vel Maltanum (ab Insula Melita, quam Maltham vulgò vocant, denominatum) Saccharum

charum cibale, Melis-Zucker/ Speis-Zucker. Wird fürnehmlich zur Speis
gebraucht/daher er auch den Namen bekommen: ist etwas graver dann de: Ca-
narien Zucker. Saccharum Thomæum sive Thomæinum (ab Insula occiden-
talis Indiæ, cui S. Thomæ nomen est, appellatum) Sacch. rubrum, Braunfa-
rin- oder Thomas-Zucker/ Thomas-Mecl; wird für den allerseeltesten gehal-
ten und zum öfftern/weil er abstergiret/unter die Elystier gebraucht. Saccha-
rum Miscellaneum, Confusaneum sive Farinaceum, vermischter Zucker/Farin-
und Cassanzucker. Seynd die gesamlten Brocken von allen Sorten des zer-
brockenen Zuckers/werden gemeiniglich in Fässern und Kästen geschlagen und
zu uns gebracht/und zur Speis/und Syrupen gebraucht. Saccharum candum
s. candidum, Lucidum, CrySTALLINUM, Zucker Candi/CrySTALLINZucker/ dessen
man auch zweyerley Sorten hat: dann der eine ist schön klar/hell und durchsich-
tig wie eine Crystall/wird von den Maderei und Canarienzucker bereinet/da-
her er auch weißer Zucker Candi/weiß Candi Zucker/Saccharum candum album,
genannt wird: der ander ist braunfarb/wird von den Thomas und braunen
Zucker gemacht/daher rother Zucker Candi/roth Candi Zucker/Saccharum can-
dum rubrum, geheissen wird. Werden wider die Raubigkeit und Schärffe
der Rålen und der Brust gebraucht. Vertreiben den Husten/machen aufwerf-
fen und reinigen die Brust. Saccharum Penidium (vocatur & in Plurali nu-
mero Penidia, Penidie & Penidii) Penidzucker/ Zuckerpenid/ gedrehter
Zucker/Noß. gewundener Zucker; ist auch ein gemachter Zucker/und wird ge-
meiniglich von den feinen Zucker gemacht. Der beste ist so schön weiß/lock-
mairb und leicht ist. Wird mit Nutzen den jungen Kindern wider den Husten
gegeben. In den Officinis hat man das Diapenidion, welches allen Brustbe-
schwerden zu Hülffe kömmt/miltert den Husten/vertreibet die Heiserkeit/
benimpt das Keuchen und den schweelichen Athem und machet aufwerffen.
Es thut auch gut den Schwind-und Lungen-süchtigen und bekommt wol denen
so Eyster und Blut aufwerffen. Saccharum molle seu Mel saccharinum vel
Saccharaceum, Melazium & Remel, Zuckerhonig und Zuckersyrup. Die-
ser Zucker bleibet stätig weich wie ein dünner Honig oder Syrup/und ist
nichts anders dann der Schaum oder Abgang/so von allen Sorten im Zu-
ckerkochen und rehiniren gesamlet/nachmahls wider gesotten/und so viel mög-
lich von aller Unsaubrigkeit gereinigt wird. Derhalben auch zum Unter-
scheid/nachdem er ist gesaubert worden/einer weißer- oder Candies-Syrup/
der ander/Schwarzer-oder gemeiner Syrup/genennet wird.

Asarum Herbar. Asarum & Asara baccara Officin. Vulgago Emil. Macr.

Perpenſa *Hermol.* *Nardis ruſtica & ſylveſtris al.* *Haſelwurz* / *Wilder Mar-*
duſ / N. 1171. Man brauchet in den *Officinis* fürnehmlich die *Wurzel* /
 machet ein hefftiges *Brechen* (quæ vis coctione facile recedit *Helmont. in Pharm.*
& Diſpenſ. modern. S. 46.) *purgieret* auch bißweilen unten und führet die *Gall*
 und *Schleim* aus: *Befodert* den *Urin* / zeitiget der *Weiber Blume* / und
 treivet aus die *totte Geburt*: *Eröffnet* die *Leber* / *Milch* / und *Gallenblase*: *
Zertheilet allen *Schleim* der *Lungen* und *vertreibt* das *Keuchen* und *Huſten* /
 ſtärket das *Gehör*: * *Iſt gut* in den *Glieder* *Kranckheiten* / *Wafferſucht* /
Gelbeucht (ejus efficaciam in ictero vocat mirabilem *Petrus Bayrus l. 12.*
Pract. r. 6.) *drey* und *viertägigen Fiebern*. * *Quartana laborantium* veluti *Pana-*
cea Afari radix eſt, *Simon Paul. in Quadr. Botan.* *Schwangere Frauen* aber
 ſollen ſich vor dieſer *Wurzel* hüten / dann ſie ohne *Schaden* der *Frucht* nicht
 mag *genommen* werden. *Wiewol Fernelius l. 5. M. M. c. 13.* vermeinet daß
 ſie auch den *Schwangern* ohne *Schaden* könne *gegeben* werden. *Ex floribus*
Conſerva paratur, quæ comesta auditum & memoriam plurimum confortat,
Croll. Traſt. de Sign. int. rer. *Quidam Vindemiarum* tempore vasculum fo-
 liis & radicibus *afari* complent & cum muſto *deſerbere* ſinunt, poſtea per
 aliquot *ſeptimanas* *quieſcere* permittunt, donec in ſeipſo *perfectam* *corre-*
ctionem acquirat, & vis *vomitorea* reſpreſa ſit, & hoc *vinum* *utiliter* *Scor-*
buticis, *Cachecticis*, *Hydropicis*, *Quartanariis* & *mulieribus* *obſtructione*
menſium *laborantibus*, *propinquant*. Die *Blätter* in *Laugen* *gekochten* und das
Haupt damit *gewaſchen* / *ſtärket* das *Gehirn* und die *Gedächtniß*. *Radix* *bi-*
dium in *aqua roſarum* *temperata* & *piſta*, ad *verrucae* in *facie* *valet*, *Foreſt.*
l. 31. Obſ. 3. in Schol. Gl. 4. Obſ. Chir. 11. *Obgedachter Fernelius l. 7. meth. therap.*
 hat eine *Lattwerge* / *Diaſarum* *genannt* / welche er zum *Erbrechen* *erfunden* / und
 zu dem *Ende* in den *Officinis* *bereitet* wird. *Sonſt* wird dieſe *Wurzel* *vielen*
Compoſitionibus *zugethan*; als da iſt der *Syr. de Artemiſia* und *de Eupatorio*
Mef. das *Decoctum aperit. lenit. minus*, das *Electuarium Indum majus Mef.*
 die *ſpecies diarhodon* *Abbat. diacurcuma & dialacca Mef.* die *Trochiſci de Eup-*
ator. & *Abſynth.* *Hiera Picra Galen.* *Hiera compoſ. Nicol.* Die *Pilulæ Ale-*
phang. f. Aromaticæ Mef. Arabicæ Nicol. *lucis majores ſeu opticæ Mef. de tar-*
taro Querc. &c.

Aſarina laxatilis hederula, *Sevenæ Narbonenſis agri* *Lob.* *Hedera ſaxa-*
tillis magno flore C. Bauh. *Aſarina Lobellii flore hederæ terreſtris* *Job. Bauh.*
Haſelwurz mit Gundelſtreb Blumen. N. 1170.

Aſpalathus alter primus Cluſ. ſecunda Monſpelienſium *Lob.* *Geniſta-*
ſpar-

Spartium spinosum majus 1. flore luteo *C. Bauh.* *Genista spinosa minor* *Gerard.* *Scorpius primus* *Tab.* Gaspeldorn / *Scorpiuskraut* / N. 1348.

Asparagus *Trag. Matth. & Officin.* *hortensis* *Dod.* *lativa* *C. Bauh.* *domesticus vulgaris* *Lob.* *altilis* *Tab.* Spargen / Garten-Spargen / Corallenkraut (Herba Coralli, von wegen der Beerlein / welche rund und rot wie die Corallen) N. 106. Die Wurzeln werden unter die bekanten 5 eröffnenden (5. radices aperientes majores) gerechnet / treiben nebenst dem Krante den Urin und Stein / eröffnen und reinigen die Leber / Milz und Nieren / *bekommen wol den Gelb- und Wassersüchtigen. Das gebrante Wasser hat gleiche Würckung Die Wurzel auff die schmerzhaftige Zähne gelegt / sol machen daß sie ohne einige Schmerzen aufffallen. *Vid. Ant. Mizald. Cent. 7. memorab. aph. 34. Schenck l. 1. Obs. Med.* Die jungen Sprossen (Turiones, Stolones s. prima germina) seyn etwas hart zu verdauen / geben auch wenig Nahrung / machen aber Lust zum Essen / erfrischen das Geblüt / treiben den Harn (alt foetidam reddunt) erweichen den verstopfften Leib / sollen auch den Saamen mehren und zu den Liebeswercken reizen; *podagricis tamen nocent Crat. l. 7. Conf. 21.* Man pflegt sie gemeinlich in Wasser zu kochen / biß daß sie mürbe werden / nachmals mit Baum-Oel / Eßig / Pfeffer und Salz / gleich wie andere Salat / zu bereiten / und also kalt genießen; auch wol mit einigen anderen Speisen zu kochen.

Asparagus marinus *Clus.* *maritimus* *Dioscoridis* *Lob.* *crashore folio* *C. Bauh.* *palustris* *Matth. Tab.* *sylvestris* *Gerard.* *Wasserspargen* (weil er gemeinlich an feuchten und wässerigen Orten gefunden wird) N. 107.

Asparagus sylvestris *Dod.* *foliis acutis* *C. Bauh.* *Corruda* *Lob.* *prior* *Clus. Tab.* *WilderSpargen.* N. 108.

Asparagus sylvestris tertius *Dod.* *aculeatus spinis horridus* *C. Bauh.* *Corruda tertia* *Clus. Lob.* *Hispanica altera* *Tab.* *Dornspargen* / *Steinspargen.* N. 109.

Asphodelus luteus *Dod.* *luteus minor* *Lob. Tab.* *luteus & flore & radice* *C. Bauh.* *Hastula regia minor* *Castor.* *Iphyon Theophrastri* *Anquill.* *Erizambac* *Arab.* *Gelber Asphodill* / *Gelb Asphodillwurz* / *Drechlilie.* N. 144.

Asphodelus *Matth.* *alter* *Clus.* *verus* *Cord.* *albus* *Dod. Tab.* *major albus* *Lob.* *non ramosus* *C. Bauh.* *Hastula regia* *Trag.* *Weiß Asphodillwurz.* N. 145. *Die Wurzeln seyn hitzig und scharff (*Fallop. l. de cauter. c. 10. inter Cathartica mitiora primò loco recenset.*) eröffnen / reinigen und machen dünn / treiben den Harn und die Monatzeit der Weiber / dienen wider die Gelbsucht und ansehende Wassersucht. In Eßig gesotten und damit gewaschen vertreibt die

Kräude und Kräße. Scrophulas quoq; curat, contusa & imposita *Forest. l. 3. Obs. Chir. 11.* Die Asche vondiesen Wurzeln macht Haar wachsen. *

Aster Atticus *Lob. aier Matth. legitimus sive primus flore luteo Clus.*
 Aster luteus foliolis ad florem rigidis *C. Bauh. Masilioticus Tab. Sternkraut/*
Bruchkraut (*Ingvisaria*) N. 518. Das Kraut soll gut wider die hitzige Geschwülst der Augen / des Gemächts / und wider den auffstehenden Afferdarum seyn. *Stillacitia aqua asteris attici, vel potius actici, epota, aut vulvæ indita, mulierum alba profluvia mirificè sistit. Adeò, ut ejus quoq; diutina injectione, corruptæ ab incorruptis vix dignosci possint. Quod efficacius & celerius fiet si ejus decocto insideant Anton. Mizald. Cent. 3. memorab. Aph. 70.*

Aster Atticus lupinus *Clus. Lob. repens Cam. luteus lupinus C. Bauh.*
 kriechend Sternkraut / N. 519.

Aster conyzoides *Gesneri Lob. luteus angustifolius C. Bauh. Schmalblätterig Sternkraut.* N. 520.

Aster montanus *Lob. montanus luteus mas Tab. montanus luteo magno flore C. Bauh. Bergsternkraut.* N. 521.

Aster montanus hirsutus *Lob. montanus luteus fœmina Tab. atticus luteus montanus villosus magno flore C. Bauh. Rauch Berg Sternkraut.* N. 522.

Aster minor *Narbonensium Tripolii flore, Linariæ folio medio purpureus Lob. Aster Tripolii flore C. Bauh. Sternkraut mitleinblättern.* N. 523.

Astragalus *Lon. Christiamurzel/ Knollenkraut / Erdmoren.* N. 291. Videtur ex ordine foliorum, *Telephium Imperati esse.*

Astragalo persimilis *palmaria pusilla planta Lob. Ferro equino Gallico affinis C. Bauh. N. 292.*

Atractylis *Matth. Dod. Tab. lutea C. Bauh. Wild- Bastart Safran/ Spillendistel.* Wird daher von etlichen *Fusus agrestis, Colus rustica, Cnicus sylvestris* und *Carthamus sylvestris*, wilder *Carthamus* / genennet. N. 925.

Atriplex *Officin. sativa Trag. domestica Matth. hortensis alba & rubra C. Bauh. Artaphaxis Græc. Melte / Melde / Gartenmelde.* Heist auch *Chrysolachanum s. olus aureum*, weil die Blumen gelb. N. 590. * Weil die Blätter entweder roth oder Weißgrün / oder schwarzgrün / so wird diese Gartenmelde in drey Geschlecht gerheilt: nemlich in *Atriplicem rubram, pallidè virentem sive albam & nigricantem.* Ist ein Küchenkraut / * gibt aber in der Speise gebraucht wenig Nahrung / laxiret unb erweicht den Leib / verursachet viel Blähungen / gibt auch mehr wässerig als gut Geblüt / deswegen es auch die Menschen Wasser- und Gelb- Süchtig machen soll / und derohalben von *Pythago*

gora

gora verworffen worden / wie *Plinius l. 20. Hist. nat. c. 20.* bezeuget. * Wird sonsten zu schmerzstillenden Umschlägen / erweichenden Clystieren (derowegen es auch unter die herbas emollientes von etlichen gerechnet wird) und schlaffmachenden Fußbäden genommen. * Der Saame vertreibet die Gelbesucht: wird auch zu den Vomitoriis gebraucht. *

Atriplex sylvestris Dod. sylvestris prima Matth. Sylv. altera C. Bauh. agrestis Trag. Fimeteria minor Thal. wilde Melde / Scheiß- oder Acker-Melde N. 591.

Atriplex sylvestris secunda Matth. Sylv. sinuata Lob. folio sinuato candidante C. Bauh. Fimeteria major Thal. wilde Melde mit weißflechten Blättern. N. 592.

Atriplex sylvestris tertia Matth. sylvestris latifolia C. Bauh. laceris laciniis Lob. Chenopodium primum Tab. Pes anserinus Fuch. Dod. Lon. Breitblättrige wilde Melde / Gänßfuß / Schweinstodt (weil die Schweine / so von diesen Kraut essen / sterben sollen) Säwplag. N. 593.

Atriplex marina Matth. Dod. Cam. marina repens Lob. maritima laciniata C. Bauh. Atriplex Veneta semine rubro & herbaceo. Meermelde / N. 594. * Hat eben die Krafft und Wirkung / welche die Melden an sich haben / dieweil sie aber am Geschmack salzig ist / säubert sie mehr / bewegt auch vielmehr zum Stulgang / wann man sie in eine Fleischbrühe kochet und isset. *

Atriplex canina Trag. Lon. foetida C. Bauh. pusilla, olida, hircina & Futuaria Lob. Vulvaria Tab. Garosmum Cord. Tragium Germanicum Dod. Stinckende Melde / Bockskraut / Hund-Melde / Schaamkraut (wird umb des stinckenden und sehr übeln Geruchs willen also genannt) Stinckende Hure / N. 595. * Es wird zwar diß Kraut in den Officinis nicht gebraucht / *Dodonæus* aber hält dafür / man könne es den Weibern / so mit der auffstossenden Mutter behaftet / für die Nase halten / oder auff den Leib legen. Dann *Hippocrates* lehret / man solle den Weibern / so mit der suffocatione uteri beladen / stinckende Sachen für die Nase halten. *Tragus* hält es für ein gewiß experiment für die Maden und Würm in faulen Wunden der vierfüßigen Thiere / zerstoßen und auffgelegt / oder aber nur angehenckt / so sollen sie herauf fallen. *

*Avena Matth. Dod. vulgaris f. alba C. Bauh. sativa & prima Trag. vesca Lob. mitior Cas. Avena trumentum Cord. Haber / Haver / weißer- oder glatter Haber (zum Unterscheid des andern Geschlechts / so von C. Bauh. nigra, von *Cesalp.* sylvestrior nigra, schwarzer Haber genant wird.) N. 261.* * Ob wol Haber ein Pferd Speiß ist / wird doch ein Brüge und Mehl daraus gemacht / welche

welche auch in die Küchen kommen / und gute Suppen und Mäßer davon bereitet werden. Und muß der Haber vorzeiten mehr zur Speise seyn beliebt worden / als jeso / weil *Plinius* l. 18. c. 17. schreibt / daß die Teutschen kein ander Gemüß oder Brey gessen / dann Haberbrey. Sonst hat man aus der Erfahrung / daß die Kinder / die mit Haberbrey gespeiset werden / sehr stark und wol gefarbet werden / besiehe *Tabern. Herbar.* l. 1. Sect. 7. c. 21. und *D. Joan. Gufers Tab. Med. s. Medicin. Domestic. Tab. 69.* An etlichen Orten macht man Bier und Brodt davon. *Cardanus* l. 8. subtil. scribit, Moschovitas ex avenâ aqvam s. potum facere, vehementer calefacientem & inebriantem. Idem refert *Joan. Henric. Meibom. Comment. de Cervis.* c. 17. S. 4.* Haber in einen Beutel gethan und warm auff dem Leib gelegt / lindert die Colic (*Casp. Hoffmann. in Consil. à L. Scholz. edit. l. 3. Cons. 14.*) und Mutter Schmerzen.* Etliche thun bisweilen hinzu Bachholbeer / Lorbeeren / Dillensamen / wie auch Kümmel und Sals.* Habermehl mit Butter vermischt heilet den Grind des Haupts: * Mit Eßig zu einen Brey gemacht / vertreibt die Mäsen und Flecken der Haut warm übergelegt. Es ist auch gut das Angesicht damit schön und rein zumachen / wenn es mit Bleyweiß vermengert / im Wasser gesotten / und das Angesicht damit gewaschen wird. Haberstroh wird mit Nutzen in den Bädern wider den Lendenstein gethan: Eine Lauge davon gemacht / und das Haupt damit gewaschen / machet schön gelb Haar.*

Aurantia mala Matth. Tab. Arantia Lob. Arangia Cord. Malus anarantia Dod. Malus arantia major C. Bauh. Aureum malum Clus. Pomum aurantium s. arantium Trag. Nerantia al. Pomerangen N. 1381. Deren Herz stärckende Krafft / ist fast jeden bekant. Die dürre Schalen werden in der Colic / Aranguria, dysuria, und wider die Bauchwürme (*P. Borell. Cent. 1. Obs. 90.*) gebrauchet (in Wein gesotten und davon getruncken / oder gepulvert eingenommen) auch von etlichen wider das Fieber gegeben. * *L. Riverius* in seiner 4. Cent. Obs. 84. gedencket eines Schumachers / welcher fast ein halbes Jahr das viertägige Fieber gehabt / aber durch Gebrauch der Pomerangen / so er in Stücken zerschnitten / in Weißen Wein gesotten / nachmahls etliche Morgen nach einander davon getruncken / sich geholffen habe. *Ludovicus Septal. l. 7. Animadv. Medic. art. 144.* decoctum corticum arantium acidorum cum pilosella, tanquam remedium certum in nimio mensium fluxu commendat. Alii pulverē cort. aurant. cum anaticâ portione flor. ros. rub. vel flor. papav. errat. laudant. Aus der Blüte breunet man ein lieblich wolriechend Wasser / welches eine besondere Krafft hat den Schweiß zutreiben / derhalben es auch in den

den Pestilentialischen und bösen giftigen Fibern / so man petechiales nennet / sehr gut ist befunden worden. Stärcket das Herz und Haupt / & coli & ventriculi dolores levat, harumque partium frigidam intemperiem mirum in modum perlanat, *Zacut. Lus. Pharm. Art. 4. dist. 1. c. 2.* Wird sonderlich fleißig in Italia gemacht / da man es Nampham, Napham und Angelicam nennet. *Camerarius* meldet / das es von wegen seines guten Geruchs / zu vielen Sachen in Italia gebraucht werde / und in Spanien gebe man es den Schwangern-Weibern mit ein wenig Poleyen-Wasser vermischet / wenn sie hart gebähren. *Utiliter quoque exhibetur in hysterica passione, sed cum moscho & sanguine draconis permixta, L. River. L. 15. Prax. Med. c. 6. § Cent. 1. Obs. Med. 65. 94.* Über dieses Wasser hat man in den Officinis auch die flores conditos, einen Syrupum von sauren und süßen Pomerangen / die eingemachte Pomerangen Schelffen / Tinctur / und das Del. Die eingemachte Blumen stärken das Herz und widerstehen dem Giff / werden zum öfftern denen confectionibus cordialibus zugethan. Der süsse Syrup ist gut in dem Seitenstechen : der saure aber in hitzigen Fiebern : verhütet die Fäule / leschet den Durst und Hitze / stillt das Unwillen und Erbrechen / wie auch andere geschwinde Durchläuffe des Leibes. Syrupum florum Arantiorum habet *J. D. Horst. in Pharm. Cathol. p. 2. l. 1.* Die eingemachte Schelffen bekömen wol den kalten und schwachē Magen / befördern seine concoction, erwecken gute appetit zum Essen / und corrigiren den bösen Geruch des Athems / auß Undarung des Magens : Stärckē die Leber und das Herz. *Aqua corticum aurantiarum in pica valet J. Hartm. in Prax. Chym.* Die Tinctur ist ein bewertes Mittel wider die Colic / dann sie zertreibet die flatus kräftiglich. Das Del / ist auch sehr gut in den kalten Schwachheiten des Leibes / ist den Magen gar nützlich / erwärmet und stärcket denselben / zertheilet die verschlossene Winde / vertreibet die Bauchwürm / und ist sonderlich gut wider die Ohnmacht und Mattigkeit des Herzens. * Etliche höten eine säuerliche Pomerange behende auß / und nehmen etwas Theriac / Saffran und Eßig / vermischens mit dem Saftel / und thuns wieder hinnein / und braten solches unter die Asche / daraus wird eine Salbe / welche einen sanfften Stlass machet / an die Schläffe gestrichen / auff den Nabel geleget / die Spulwürmer der Kinder vertreibet (*Alexand. Pedemont. de secret. lib. 1.*) und das Herzgespan lindert. * Der Same widerstehet der Giff und tödtet die Würm kräftiglich. Es werden auch die rohen Pomerangen mit grossen Nutzen wider den Schorbock gessen. *

*Auricula muris major Trag. Pilosella major Gallorum Thal. Pulmonaria Gallorum flore hieracii Lob. C. luf. Pulmonaria Gallica mas sive aurea Tab. Pulmonaria phthifica Maur. Hoffman. Cat. Hieracium latifolium maculatum f. Hieracium murorum folio pilosissimo C. Baub. Pulmonaria Gallica & Herba colta Officin. Groß. Maus-ohrlein / Galden-Lungen Kraut / Bundlattich / Buchlatt ch / Buchtöl / Buchspicke / Habichtkraut mit harichten Blättern. N. 855. * In ein Edel Brust- und Wundkraut / und kan (wie auch die Wurzel) zu allen innerlichen Verfehrungen gebraucht werden: fürnehmlich aber wird es wider die Schwind- und Lungen suchet hochgepriesen / daß kaum eine bessere Arzenei zu dieser Schwachheit zu finden / als eben dieses Kraut / auff was Art und Weis es auch mag genommen werden: sonderlich wann man bald im Anfang diese Arzenei anfängt zu gebrauchen: Wie dann solches auch der weitberühmte D. Mauricius Hoffmannus P.P. zu Altdorff / mein gewesener Praceptor, zum öfftern in seinen decoctis antiphthificis nicht ohne sonderliche effect und Nutzen gebrauchet / derowegen auch nicht unbillich von ihm Pulmonaria phthifica genennet worden: zu welchen Ende auch in etlichen Officinis von diesem Kraut ein Wasser / Syrup und Conserv bereitet wird: Etliche machen auch eine Conserv auß der Wurzel. **

*Auricula muris vulgarior sive minor Trag Lonic. Pilosella Matth. major Dod. media Thal. major repens hirsuta C. Baub. Pilosella & Holoostium Lacunæ Lob. klein Mausohr / Nagelkraut (dieweil es die vernagelte Pferde heilet und gesund machet) N. 857. Heilet auch alle innerliche und eusserliche Wunden / ist gut wider die rothe Ruhr / Durchlauff / Blutspoyen und Mutterfluß / in rothen Wein gesotten und davon getruncken: zerbricht den Nierenstein / gekocht und verkleinert die Milch: Gepulvert in die Nase gestreuet / stillt das Bluten: die Bauern kochens mit Bier / wenn ihnen nicht wol ist / und nennen es Suchtkraut / heilet auch die Brüche der Kinder. * Man hält die Wurzel und das Kraut / gedörrt und gepulvert / für ein gewis experiment in den Brüchen der Kinder / wann man ihnen ein wenig mit dem Mißlein eingiebt. **

Auricula muris, minima pilosella, Mausohrlein das kleinste Lon. N. 858.

*Auricula muris f. Myosota Dioscoridis Matth. Cynoglossa minor Brunf. Euphrasia coerulea Trag. Tab. Heliotropium minus in palustribus Casalp. Myosotis scorpioides partim repens, partim erecta Lob. Echium scorpioides palustre C. Baub Blaw Mausohrlein / Blawer Augentrost / Bergis mein nicht / Scorpion Echium. N. 859. * Sol das Gesichte stärken und helle klare Augen machen / auch alle hitzige Augenschmerzen miltern / pflaster weis übergelegt. **

Auri-

Auricula urfi sive *Sanicula Matth.* *Auricula urfi* *Dod.* floribus luteis *Tab.*
 prima vel luteo flore *Clus.* *Paralytica alpina Lob.* *Arthritica alpina & Lunaria*
arthritica Gesn. *Sanicula alpina lutea C. Bauh.* *Bär-Sanickel / Bären-ohrlein /*
Bergschlüsselblumē. *Die Oesterreicher nennen sie wegen ihres lieblichen Geruchs /
 wol schmeckende oder wolriechende Schlüsselblümlein (*Primulam odoratam*)
 Die Schweizer Fläebumen / weil sie auff ihren Alpen so sie Fluo nennen / wach-
 sen. N. 854. Ob zwar diß Kraut in den *Officinis* nicht gebräuchlich / wird es
 doch nicht unbillich mit unter die *Wundkräuter* gerechnet / dann es dieselben so
 wol innerlich als eusserlich gebraucht / heilet. *Lento enim ac temperato abun-*
dat succo eoq; glutinante. Der aufgedruckte Safft wird in die faule Schä-
 den gethan / welcher auch die zerschundene Haut von der Kälte gar bald heilet.
 Die Jäger in hohen Gebürgen brauchen die Wurzel wider den Schwindel / dero-
 wegen sie es Schwindel- und Krafft-Kraut nennen. Die Wurzel in Wein
 gelegt / macht ihn wolriechend. Der Safft aus den Blumen soll alle Flecken
 der Haut benehmen und sie schön und glat machen: etliche brennen zu dem En-
 de ein Wasser davon. *

B

Baccharis an? *Unser Frauen Handschuch / N. 866.* *Verbasci* vel *Pulmona-*
ria maculosa species videtur.

Balaustia Lonic. & Officin. *Flores mali punicea sylvestris, Wilder Gra-*
nat-Appfel Blüt / Balaustien Köflein / N. 1383. * Die Blumen werden in
 den *Officinis* ohne Unterscheid *Balaustia* genennet / sie kommen von wilden oder
 zamen Bäumen. Aber *Diosc. l. 1.* und *Galen. l. 6. simpl.* machen ein *discrimen,*
 und heissen des zamen Granatbaums-Blumen *cyttinos:* Des wilden aber
Balaustia: * *Trucknen / ziehen zusammen und stopffen / und werden im Durch-*
lauff / rother Ruhr / und Mutterflüssen / wie auch zu andern Blutstillungen /
Bevestigungen der Zähne und Brüchen gebrauchet. * *Flores exsiccati, &*
drachm. pondere sumpti calculosam materiam expurgant, Laz. River. l. 14. Prax.
Med. c. 1. Es wird auch aus diesen Blumen eine *Conserua* gemacht / in obgedach-
 ten Fällen sehr nützlich. *

Balsamina sive *Pomum mirabile Trag.* *Balsamina Matth.* *scandens* sive
mas Cam. *rotundifolia repens C. Bauh.* *cucumerina punicea Lob. Tab.* *Cha-*
rantia Dod. Lon. *Momordica Offic.* *Balsam-Kraut / Balsam-Appfel* (weil
 es trefflich gut zu Wunden / nicht anders / als ein Balsam / sonderlich das Oel
 darinn die Appfel erbeiget) *Stechäpfel / Momordica. N. 911.* * Ist ein gut
Wundkraut; inwendig und auswendig gebrauchet: In Wein gesetzt und da-

von getruncken stillt das Grimmen und Leibwehe / und lindert die Nachwehen nach der Geburt: Es ist auch nützlich denen so im Leib etwas zerrissen haben. In den Officinis hat man das Oleum Momordicæ / welches zu vielen Sachen nützlich. Dann es heilet die Wunden / verhütet derselben Eukündung und stillt den Schmergen / bringt auch zu recht die offenen Schäden der Brüste und anderer Gliedmassen: ist gut der verschrten und erhigten Mutter und den schadhafften Nieren: stillt die schmerzghaffe gäldene Ader (*Vid. select. remed. Joh. Præp.*) Kömpt zu Hülff denjenigen / so sich verbrent / deßgleichen den Nerven: so entweder gestochen oder gehalten worden. Matthiolus erinnert alhier daß wenn man das Del zu den verwundeten Nerven oder Senedern gebrauchen wil / so soll man die Frucht oder Aepffel in S. Johannis-kraut-Del oder Terbenthin-Del einbeizen: Hingegen so man es wil zu der schmerzghaffen gälben Ader gebrauchen / so soll man dieselbe entweder in süßem Mandelöl oder Leindöl einbeizen. Es vertreibet auch das Del die heftliche ungestalte Narben / heilet die Stiche der Wespen / und ist gut für die Brüche der Kinder / offters damit geschmieret / auch das Pulver von den Blättern / etliche Tage eingenommen. Es wird auch sonderlich hoch gerühmet in der Colic und Grimmen des Leibes. Etliche wollen auch daß es die Weiber fruchtbar mache / wenn sie sich nach dem Bad darmit umb die Geburts-glieder schmieren / und das Kraut gepulvert in einem Salvey Wein einnehmen. Adamus Lonicerus schreibt / daß diese Aepffel in Del gebeiß eine solche Krafft zu heilen haben / daß sie auch abgehauene Glieder zusammen heften / also daß man möge einem weissen Pferde ein Ohr abschneiden / und ihm ein Ohr von einem schwarzen Pferde damit ansetzen*.

Balsamina altera *Trag. Matth. foemina Catm. Tab. C. Bauh. persicifolia Lob. amygdaloides Gesn Balsamella Cord. Balsamina & Charantia foemina Lon. Balsam-Kraut Weiblein. N. 912. Soll einerley Krafft und Tugend mit den vorigen Balsam-Aepffeln haben.*

Balsamina agrestis & Nepeta tertia *Trag. Mentha rubra Brunf. palustris rotundifolia seu aquatica major C. Bauh. Aquatica sive Sisymbria mentha Lob. Sisymbrium Dod. sylvestre Matth. Calamintha aquatica Tab. Balsamine aut Balsamita Officin. Balsamuth / Wasser-oder Bach-Münze / Wasser-Nept / wild Kagenkraut. N. 752. * Weil es eine Art der Münze ist / kan es zu solchen Gebrechen gebraucht werden / wie die Münze. Doch ist die Münze lieblicher / und diesem weit vorzuziehen. Sonsten ist es gut für die Stich der Wespen und Bienen. **

Barba

Barba caprina prior *Trag. prima Lon. Barbicapra Lob. Barba caprae floribus compactis C. Bauh. Regina prati Dod. Ulmaria Gesn. Clus. Tab. & Officin. Medesufium Cord. Argentilla major Thal. Egopogon pratense. al. Geißbart/ Wurmkraut (teste Cam. in hort.) Krampffwurgel/ Johannswedel (Flabellum D. Johannis) Mühlkraut. Widerstehet der Gifft und Peste: treibet den Schweiß auß/ stillt den Blutfluß der Wunden/ Nasen und Mutter/ die rothe Ruhr/ Durchlauff und Blut aufwerffen*/ die Wurgel in rothen Wein oder Wasser gesotten und getruncken/ oder das Pulver davon genommen. Die Blumen in Wein gesotten und getruncken/ sollen das Quartansieber vertreiben. Die Wurgel heilet auch wunderbarlich die Wunden/ Fisteln und Beinbrüche/ des halben sie auch Felix Wurz mit unter seinem Bruchpflaster/ so er vor allen anderen commendiret/ mischet/ wie in seiner Wund. Arzney p. 2. c. 25. zu sehen/ auch mit unter die Wundträncke gebrauchet und Blutkrautwurz nennet p. 4. c. 5. In den Officinis hat man das gebrante Wasser/ welches *Spigelius lib. de arthritide*, insonderheit wider das Zipperlein oder Podagra rühmet und preiset/ mit Tüchlein übergelegt: wie auch das Extractum, so von *Qvercetano Pharm. Rest. c. 26.* sehr hoch in der Pest gehalten wird. **

Barba caprina sylvestris & Barbula caprae *Trag. altera Lon. Barba caprae floribus oblongis (f. sparsis) C. Bauh. Drymopogon primus Tab. Barba capri Fuch. Ulmaria altera al. das ander Geschlecht des Geißbarts/ Waldgeißbart/ Waldbart. N. 340.*

Barbula hirci *Trag. Barba hirci Cord. flore luteo Cam. Tragopogon Matth. Dod. luteum Lob. Tab. pratense majus C. Bauh. Gerontopogon flore luteo, & Barba senis Gesn. Becksbart mit gelben Blumen/ Josephsblum/ Gauchbrodt (weil die Wurgel lieblich und süß/ deswegen auch von etlichen gegessen wird) N. 516. * Es wird diese Wurgel gelobt wider die Gebrechen der Brust und Lungen/wider den Huste/schwerlichen Athem und das Seitenstechen: sie bekompt auch wol den Schwindsuchtigen / (Sunt quidam qui radices coctas & Syrupum ex succo factum, tabidis ex ulcere commendant.) und ist gut wider das tröpfliche Harnen und den Stein. Das gebrante wasser hat gleiche Wirkung. Der ausgetruckte Milchsafft heilet frische Wunden. **

Barba jovis (folio argenteo flosculis luteis) *Plin. Cam. C. Bauh. Jovis barba Lugd. Clus. Jovis barba pulchre lucens Job. Bauh. l. 17. Jovis-Bart/Silber Staud. N. 450.*

Barbarea *Dod. Tab. Herba S. Barbarae Trag. Lon. Pseudobunias Lob. Bunium adulterinum Cam. Nasturtium palustre Gesn. hyemale Thal. Scopa regi-*

Fuchf. Carpentariorum herba & Gallorum carpentaria *Ruell.* Eruca lutea latifolia *C. Bauh.* S. Barbenkraut / Senffkraut / Wasserseiff / Winterkresse (weil sie im Winter anstatt der Kressen zum Salat gebraucht wird) Steinkraut (weil es den Stein treibt) N. 670. Gehöret mit unter die Schärbocks- und Milchkrauter / *wiewol es in den Officinis nicht sonderlich im Gebrauch. *L. Fuchsius* schreibt / daß es ein sonderlich gut Wundkraut sey / fürnehmlich aber werde es zu den unsaubern und faulen Bunden und Geschwären / in welchen es auch das auswachsende Fleisch verzehret / gebraucht. *D. Mauric. Hoffmannus* hat es sehr wehrt befanden / in gingivarum cruentatione scorbuticâ & foedâ oris exulceratione, in der Scorbutischen Mundsäule / das Zahnfleisch mit dem Kraute oder ausgepreßte Saftt gerieben / daß es vertreibt die Scorbutische Fäulniß und daraus entstehende Zahnbluten / und machet die Zähne feste ; derowegen es auch von ihm in seinem *Catal. Plant. Spont. Nasc.* Dentilalus Scorbutica titulirt wird. Der Saam ist sehr scharff und higig / treibt den Harn und Grieff hefftig und zermalmet den Stein : kan auch zu den sinapismis und vesicatoriis genommen werden. *

Basilica major *Trag.* Basilicum sive Ocimum majus *Matth. & Officin.* maximum *Dod.* Caryophyllatum majus *C. Bauh.* Herba Basilica & Herba Regia *al.* Groß Basilien oder Basilgen / Groß Nelcken Basilien / Basilgram / Preßilgenkraut. N. 760.

Basilica minor & Baccharis Germanica *Trag.* Basilicum alterum sive Ocimum medium *Matth. & Officin.* mediocre *Fuchf.* vulgarius *C. Bauh.* Mittel Basilien oder klein Basilien. N. 761.

Basilicum sive Ocimum minus *Matth.* minimum *Lob. C. Bauh.* exiguum *Fuchf.* caryophyllatum minus *Tab.* crispum *Lon* Klein- oder Edel-Basilien / klein Nelcken Basilien / kraus Basilien / Hirnkraut. N. 765. * Seynd Haupt und Herz Kräuter / thun gut den trawrigen und Melancholischen Leuten / befördern die Menfes und Geburt / aber zu viel gebraucht / sollen das Gesicht schwächen / werden auch sonst gar selten gebraucht / ohn daß sie (fürnehmlich der Saame) etlichen Haupt- und Herz-stärckenden Speciebus, als da seyn die Species diamosch. dulc., Lætific. Rhal., de gemmis, diaxyloaloes &c. zu gethan werden. In den Officinis hat man auch das Oleum und Balsamum ex oleo. Oleum *Ph. Müllerus* in *Myster. Chym. Med.* ad Singultum commendat. Diffe und viel an Basilien gerochen / soll Scorpionen im Haupt gebären / welches *Hollerius l. 1. de morb. int. c. 1.* bekräftiget / in dem er schreibt ; daß einem Italiäner auß stetem Geruch des Basilien Krauts ein Scorpion im Gehirn gewachsen

fen

sen / darvon er grossen Schmercken gehabt / und endlich des Todes drüber seyn müssen. Das ist sonst gewis / daß die Scorpionen sich gern bey diesem Kraut auffhalten / und aus demselben gar Scorpionen sich generiren sollen / wie Fortun. Licetus lib. 3. de spont. viv. ortu cap. 49. gelehret / und solches auch aufm Plin l. 20. c. 12. Helmont. Tr. Imag. Ferment. impragn. S. 13. 13. VVolf. Hæser. Hercul. Med. Tom. 1. l. 2. c. 1. Kirch. Mund. Subterr. l. 12. S. 2. c. 6. erbhellet ; so scheint es dennoch etwas unmöglich zu seyn / daß von dem Geruch der Scorpion im Gehirn gewachsen / massen bekant und observationes es geben / daß ohne dieses Krauts Geruch / Wärme im Gehirn gewachsen seynd (Vid. Forest. l. 9. Obs. 2. in Schol. Joh. Schenck. l. 1. Obs. Med. f. m. 51. Fabric Hildan. Cent. 1. Obs. 3. Sennert. l. 1. Pract. p. 1. c. 18. Zacut. Lustr. Prax. Med. admir. l. 1. Obs. 7. Thom. Barthol. Cent. 1. Hist. Anat. 64.) und an vielen Orten das Ocimum wächst / da keine Scorpionen verhanden.

Batata Hispanorum (foliis Gossipii) sive Camotes aut Amotes Lob. Batatas, Camotes Hispanorum Clus. C. Bauh. Battades in Brasiliæ Insula Anton. Pigafett. in l. Navig. Sifarum Peruvianum, sive Batata Indorum Tab. Indianische Zucker Wurtzel / N. 1503. * Wird wegen des süßen Geschmacks also genannt / deswegen sie auch die Einwohner rohe oder gesotten essen. Vid. quoq; Cardan. de rer. var. l. 6. c. 20. *

Battades, Ignames Lob. Adv. Inham Lusitanorum sive Ignose Clus. Rapum Brasilianum sive Americanum alterum C. Bauh. N. 1504.

Bdellij fructus Cortusi Clus. Lob. Cuciochera Matth. Tab. Palma cujus fructus Cuci C. Bauh. Ist eine Frucht eines Baums den Dattelnbaum ähnlich / an Geschmack lieblich und süß. N. 1505.

Bellis major Trag. Matth. sylvestris caule folioso major C. Bauh. Confolida media Vulnerariorum Lob. Bellium majus Tab. Oculus bovis Brunf. Grosse wilde Maßlieben / S. Johannis Blumen / Klabsauge / Gänßblum / N. 526.

Bellis hortensis multiplici flore Lob. Tab. minor flore multiplici albo & rubro Eyst hortensis flore pleno, coque magno vel parvo C. Bauh. Primula veris Trag. Garten Maßlieben mit gefüllten Blumen / groß und klein / weiß / roth / gesprengelt ; Marienblümlein / Tausendschön / N. 527. Bellidis hortensis aridæ decoctum ad menses obstructos, secretum Prætorii est in Med. Paup. nec non Lud. Mercat. l. 1. de Mulier. affect. c. 9.

Bellis cœrulea, Globularia Monspeliensium Lob. Tab. Bellis minor flore cœruleo Eyst. caule folioso C. Bauh. Scabiola pumilum genus Clus. Maßlieben mit blauen Blumen. N. 528.

Bellis

Bellis minor Matth & Officin. Sylvestris minor C. Bauh. pratensis minor
 Lob. Primula veris Brunf. Cas. Kleine wilde Maßlieben / Agerblümlein /
 Maßfüßelen / Gänseblümlein / Margarethen- oder Marienblümlein / Oster-
 blümlein / Zeitlößlein / Baumballichen / Grassblumen / Tausendschönigen. Wird
 auch genennet Consolidida minor & Solidago minima, klein Wundkraut / weil
 es die Wunden heilet und zusammen hefftet: Item Herba arthritica, Sicht
 kraut / bieweil es ein gut experiment seyn soll / wider die laufende Sicht und
 das Gliederwehe / wie *Tragus* meidet. N. 529. & seq. Sind herliche Wund-
 kräuter (innerlich und eusserlich gebraucht) reinigen das Geblüte / zertheilen
 und treiben solches wenn es geronnen / es sey von Fallen / Stossen / Schlagen
 oder dergleichen verurrsachet / im Leibe und auffer dem Leib kräftiglich von ein-
 ander / worzu denn auch dienet die Tinctur und Extract. Vid. *Prax. Chym. Jo.
 Hartman.* Flores in manu patientis aliquandiu detenti hæmorrhagiam
 narium sistunt, id. ib. & *Sennert. lib. 1. Pract. pag. 7. f. 4. cap. 8.* * In Wein
 oder Wasser gesotten und davon getruncken / wann man schlaffen gehen wil/
 vertreiben sie den Kraampff: eröffnen die verstopfte Leber / und bekommen wol
 den Engbrüstigen / Wassersüchtigen und Hypochondriacis. Werden auch
 nützlich in higigen Fiebern und entzündungen der Gedärm unter die Clystire
 verschrieben. Sie sind auch gut vor lahme und schmerzghaffte Glieder / und
 das geschwollene Gemächt / damit gebadet oder Pflasterweise auffgeleget.
 So thun sie auch gute Hülffe in dem higigen Podagra, wann man sie zerstof-
 fet und überleget: Etliche thun frische ungesalgene Butter und zerstoffene Pap-
 peln darzu. Das Kraut von den wilden Maßlieben gedörret / gepulvert und
 auf die Mäßelein oder Brey der jungen Kinder gestrewet / ist gut denen / so voll
 umb die Brust seyn und einen kurzen Athem haben. Es ist auch das Kraut
 ein sonderbares und bewehrt befundenes experiment, wider alle jählinge und
 gefährliche Zufälle / so von einem in der Hige gethanem Trunck entspringen
 können / auf allerhand weise genossen. *D. Mindererus* in seiner Kriegs-
 Arzney kan diß Kraut in solchem Fall nicht genug loben / schreibe / man
 solte die Wirkung dieses Krauts an alle Thor und Thüren anschlagen / den
 armen Schnittern zum besten / welche sich zur heißen Erdzeit mit kalten jähen
 trincken verderben / und durch diß Mittel können bey dem Leben erhalten werden /
 dann es helffe mit Gottes Beystand / ehe man davon gehe augenscheinlich.
 Solches bezeiget auch in seiner *Medicina Peregrinantium* *D. Christoph
 Schorer* / und saget / er habe zwey Mannspersonen / deren der eine bey dem Tanz /
 der ander anderswo in der Hige einen starcken Trunck gethan / und darauf ei-
 nen

nen starcken gefährlichen Husten bekommen/ und am Leibe anfangen abzuneh-
men/ mit diesem Kräutlein durch Gottes Gnade curiret. Das gebrante Was-
ser davon/ dienet wol den lahmen Gliedern/ damit bestrichen/ getruncken/ kü-
let die Leber und alle innerliche Hitze/ heilet auch die Bräun und Blätterlein
im Munde und auf der Zungen/ so von Hitze entstanden. In etlichen Offici-
nis hat man auch einen Syrupum de succo bellidis in Brust und obgedach-
ten Kranckheiten gar dienlich. *

Berberis Lob. & Officin. vulgaris Clus. dumetorum C. Bauh. Crespinus
Matth. Spina acida Dod. Oxyacantha Galeni Tab. Amirbaris Avicen. Ber-
beris/ Saurach/ Saurdorn/ Weiffelbeer/ Ferresbeer/ Erbseln/ Bersich/ Wein-
lägelein/ N. 134. * In den Officinis hat man die eingemachte Beerlein/ den
Syrup/ wie auch das Ruesß (Rob) von den Beeren/ und die tabulas oder Ru-
chen * : Kühlen und werden in hitzigen Kranckheiten mit nutzen gegeben :
* Dann sie alteriren das entzündete und fermentirende Geblüt/ wehren dem
Wüten der Gallen/ leschen und stillen gewaltig den Durst der Patienten/
stärcken das Herz und alle innerliche Theile/ so von einer solchen hitzigen in-
temperie geschwächet/ benehmen den Eckel und Unvoillen des Magens/ und
machen appetit zum Essen* : und weil sie eine besondere anhaltende und zusam-
menziehende Krafft haben/ thun sie viel guts im Durchlauff/ rother Ruhr
(so von der Gallen und anderen hitzigen Humoribus verursacht) * überflü-
gigen Weiberzeit/ Blutspeyen/ Gonorrhoea und Cholera. Der Saame ziehet
auch zusammen und stopffet. Die mitler Rinde so gelb/ ist gut zu den bösen
Mundfaulen/ und anderen Gebrechen des Halses/ befästiget die Zähne Crat.
l. 2. Conf. 6. l. 6. Conf 64. und stillt derselben Schmerzen id. l. 5. Conf. 8. In
die Laugen gelegt/ macht schön gelb Haar/ wann man sich damit wäschet: In
etlichen Officinis nennt man diese Rinden Bugiam. Es soll auch diese mitler
Rinde ein purgirende Krafft haben/ wann man sie in weissen Wein leget und
davon trincket/ wie Clus. Rar. Plant. Hist. l. 1. c. 85. bezeuget. Pulvis corticis
ad fissuras mammillarum optimus, inspersus, Crat. l. 5. Conf. 40. Die Wur-
zel oder desselben Rinde zerstoßen und also Pflaster weise auffgelegt/ soll alle
Geschwül/ als Pfeil/ Eiten und Sprossen herauff ziehen. Zu dem abgefalle-
nen Zäpflein mag man gargarismos machen von den gedörten Saurach Beer-
lein in rothem Wein gesotten. Solches stärcket auch das Zahnfleisch und ma-
chet die wackelnde Zähne feste. Man findet auch hie zu Lande diese Art Berbers-
Beer/ so ohne Kerne seyn/ derer Clusius loc. cit. gedencket/ und diesen Berbers-
Stauden Berberim ^{1420 1299} nennet. Werden in unsern Officinis gleich den an-
dern eingemacht. *

M m m

Beta

Beta erratica & agrestis *Trag. communis sive viridis C. Bauh.* Gemeine Bete / Mangolt / Weiskohl / Römischkohl / N. 606. * Kompt mit der Beta, welche von *Matth. alba*, von *Trag. candida*, von *C. Bauh. pallefcens*, weisse Bete / weisser Weiskohl / Römisch Gras und Rungolt / genennet wird / fast überein / doch daß sie in etwas geringer gehalten und die weisse in der Speise vorgezogen wird. *Theophrastus* und *Plinius* nennen die weisse Bete *Siculam*, daher sie auch noch in etlichen *Officinis Sicla* und *Cicla*, sed corrupte, genennet wird. Er weicher den Leib von wegē ihrer salzigen und nitrosischen Schärffe / und werde die Blätter von etlichen mit unter die *Herbas emollientes* gerechnet. Ob emolliente ac stimulantem facultatem, qua gaudet, cassiam extractam quoq; ingreditur. Gibt sonst schlechte Nahrung / und ist eine Sweife vor starcke Leuthe / daher *Martialis* die betas *fabrorum prandia* nennet. * Den Saft in die Nase gezogen / reiniget das Gehirn von vieler Feuchtigkeit. * Die Blätter grün zerstoßen und über die Schäden gelegt / so umb sich fressen / heilen dieselbe. *Beta cocta & imposita* perionies sanat. Die Wurzel geschabt und mit Salz und Honig beschmieret und in den Aistern Zäpfleins weisse eingesteckt / reizet den Stuelgang. Die Wurzeln in Wein gelegt / macht denselben bald saur. *

Beta rubra *Matth. Romana Dod. radice Rapæ C Bauh. Rapum rubrum Fuchf.* Rother Mangolt / Roth-Rüben Kraut / Rothe Rüben / N. 607. * Welche eingemacht zu Winterszeit zu den Speisen anstatt eines Zugemüßes aufgesetzt werden / machen zwar einen appetit, geben aber schlechte Nahrung und seyn vor blöde kalte Mägen nicht gar gut. Man pflegt sie zu Herbstzeit / ehe ihnen die Blätter vergehen / auszuziehen und ein wenig zu sieden / darnach in Scheiben zerschneiden / und mit Eßig / Meerrettig / Fenchel / Kümmel oder Coriander einzumachen / verlieren aber sehr ihre Farbe / wann sie lange eingemacht stehen. *

Beta nigra *Matth. rubra Trag. Dod. vulgaris C. Bauh.* Gemeiner rother Mangolt / rothe Bete / rother Weiskohl. N. 608.

Beta spinosa sive *Cretica semine aculeato C. Bauh.* Mangolt oder Bete mit stachlichten Saamen. N. 609.

Betonica *Trag. Matth. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Clus. purpurea C. Bauh. Veronica Cord. Cestron Diosc.* Betonien / braun Betonien / Wiesen Betonien. Wird auch von etlichen *Serratula* genennet / weil die blätter zerkerfft und Zähn haben / wie eine Säge. N. 825. Ist über alle massen ein gut Kraut / zu vielen innerlichen und eusserlichen Gebrechen des Leibes heilsam und wol zu gebrauchen / daß auch gar nahe kein leiblicher Gebrechen oder einige Kränckheit den Menschen beleidigē mag / darfür es ihm nicht eine besondere Hülffe beweisen könne

könne / daher nicht unbilllich Omnimorbia könte titulirt werden. *Tantum gloriae habet*, schreibt *Plinius l. 25. c. 8.*, ut domus in quo lata sit, tuta existimetur à piaculis omnibus. Dann es stärcket den schwachen Magen / hilfft der Verdawung und vertreibt das sauer auffgrüßeln / lindert den Husten / bringt zu recht den Mangel der Lungen / hilfft denen die Blut und Eyer außspeyen; benimbt die Mängel der Leber und Milch / es sey mit oder ohne Fieber / eröffnet derselben Glieder - Verstopfung / vertreibt das drey- und viertägige Fieber. Ist auch gut den Wasserfüchtigen / fodert die Menses und Geburt / *Forest. l. 28. Obs. 76. in Schol.* vertreibt die Gelbesucht mit Wein oder Wasser gesotten und getruncken. Mindert die Schmergen der Mutter / und reiniget sie / sonderlich wenn weisse und faule Materien heraus fleust / & ad concipiendum valet, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 1.* Sillet alle Hauptwehe / stärcket das Gehirn und Gehör / legt den Schwindel / zubricht den Stein in Nieren. Es erquicket das Gehirn allein mit dem geruch / hilfft den hinfallenden / und die von Sinnen kommen seyn. Ist gut vor den Schlag und starrende glieder. In Summa es heilet die Wunden im Haupt und verwaret sie / das darinnen nichts erfaule auch sich nicht fistuliere / wenn man sie damit wäschet und reiniget. Post purgationem in aqua rosarum, vel vino decocta, reparat omnes spiritus, inq; conservatione visus, & augendo aciem oculorum jam obtenebratam multum valet, *Arnold. de Villanova l. 1. Brev. Pract. c. 17.* Widersteht der Gifft / Pest (*Athan. Kirch. Tr. de Pest. S. 3. c. ult.*) und giftiger Thiere bisse. Singularem etiam habet proprietatem in Arthritide, *Fab. Hildan. Cent. 6. Obs. 32. & 51.* & specificâ proprietate, naso indita, odontalgia mederi dicitur, *P. Borellus Cent. 3. Obs. 8.* Quod inebriandi polleat vi, observationem singularem habet *Thom. Bartholin. Cent. 3. Hist. Anat. 97.* Sonsten soll Betonien Kraut und Wurzel des Morgens genossen / die Trunkenheit verhüten. Vid. *Sennert. l. 1. Pract. p. 2. c. 6. Zacut. Lustat. l. 3. Prax. admir. Obs. 127. & de Medic. Princip. Hist. l. 4. Hist. 1.* In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / den Syrup / die Conservam, das Ceratum, Unguentum, und das Salg. Das Wasser ist gut zu allen oberzehlten Schwachheiten / stärcket das Haupt / eröffnet die Verstopfung der Leber / und des Milches / räumet die Brust / reiniget die Nieren von dem Gries und Stein / vertreibt die Fieber und bekompt wol den Geib- und Wasser-füchtigen. Es ist auch ein sonderlich gut Augen- Wasser dieselbigen zu stärken / und das hefftige Trieffen zu stillen: mit Tüchlein übergeschlagen lindert den Schmergen des Hauptes / und der Augen / welches auch thun die frischen blätter / zerstoßen und übergelegt *. Von dem Wasser 4. Ung getruncken / soll die Trunkenheit verhüten.

* Der Syrup und die Conserv haben gleiche Wirkung / stärken das Haupt und das Gesicht / seyn gut vor Catharren / rinnende Augen / wie auch vor einen blöden schwachen Magen / bekommen wol den Apoplectis, Epilepticis, Phthisicis, Hydropicis, Arthriticis und Nchiaticis. Das Ceratum ist den Hauptwunden sonderlich gut: denn es heilet dieselben / und zucht die Spriessen der Hirnschalen heraus: welches auch thut das Pulver von den gedörten blättern / eingestreuet. Das Unguentum, so von etlichen allein aus Betonien safft / Dehl und Wachs gemacht wird / ist ein gut Sarcoticum, das Fleisch wachsend zumachen in Wunden und Geschwären / dann es trucknet und reiniget. Das Salz kan auch zu den Gebrechen des Haupts / Magens / Leber und Milches gebraucht werden. Betonien blätter in Wasser und Wein / entweder allein / oder cum foliis origani, rutæ, salviæ, Flor. chamom., sambuc., rad. tormentill, bistort., pentaphyll., oxylapath., filic., & rasur C.C., gefotten / stillen die Zahnschmerzen / öff den Mund mit selbigen decocto ausgeschwanckt. Betonien safft in die Ohren gethan / benimbt die Taubheit und das Sausen der Ohren. Die Blätter in die Nase gesteckt / machen Lust. * Antonius Musa des Käysers Augusti Leib Medicus, hat ein ganges Büchlein von der Betonica geschrieben / und 47. unterschiedliche Kranckheiten damit curiret, aus welchem beym Simon. Pauli in *Quadripartito Botan.* ein kurzer Auszug zu finden.

Betre *Garc.* Betre five Betelle *Job. Bauh. l. 4. c. 20.* Betre f. *Tembul C. Bauh. N. 1487.* Wächst in India Orientali und andern benachbarten Orten / allwo die Einwohner so wol die Blätter / als die Frucht davon fast täglich geniessen. Etliche halten dieses Gewächß blätter / vor die *Folia Inda Officin. vid. Job. Bauh. c. 1.*

Betula Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. § Officin. Semyda Theoph. *Betula arbor & pumila Thal.* Bircke oder Birckenbaum / N. 1451. Die Blätter haben eine Krafft zu zertheilen / zu eröffnen / zu reinigen und zu saubern; gekocht und davon getruncken / sollen die Wassersucht vertreiben: Mit Qendel zugerichret / wird solch Decoctum in Plevritide gerühmet: der Safft so aus den abgehauenen Zweigen des Frühlings läufft wird noch mehr wider die Wassersucht gelobet / wenn solcher mit Fliederwasser wird vermischer; * dienet auch den Gelbsüchtigen und heilet die Räude und Unreinigkeit der Haut / innerlich und eusserlich / wol. *Helmont. de Lithiast c. 8. §. 24.* rühmet solchen Safft sehr wider den Nieren und Blasenstein / desgleichen wider Zauberey. *Solenander Sect. 4. Conf. 26.* *Calculosis, betulæ liqvore m vino admistum, propinat. Nonnullis in locis potus genus conficitur ex melle, aqua betulæ & tartaro, calculo*
labo-

laborantibus maximè conveniens, Baldass. Tim. von Guldentlee in *Consil. Dietet. p. 2. c. 2.* Joh. Colerus in seinem *Calendar. perpet.* schreibt von dem Bircken-Safft also: Im Merzen geben die Bircken viel Wasser von sich/ ehe sie ausgeschlagen / wenn man mit einem Beil eine Wunde in dem Stamm häwet. Diß Wasser soll man einsamen im zunehmenden Monden/ es treibet den Stein aus der Blasen und Nieren / und da etwann was böses in den innerlichen Gliedern wäre / sonderlich in der Lungen / Leber oder Milz / so nimpts dasselbige weg / und wenn man das Angesicht damit wäscht / so vertreibts alle Flecken drauß / und macht ein schön lieblich Angesicht. Man wil sagen / daß die Tartern umb diese Zeit nur diß Wasser trincken / davon sollen sie niemalen Kranck werden. Man kans auch sonst das ganze Jahr durch zu vielen Sachen brauchen / es soll auch den kalten Brand löschen / wenn man ein Tüchlein drein neget und auffbindet. Es ist auch ein diaphoreticum, daß von innen her austreibet das böse Geblüt / und was sonst böses im Leibe ist / daß treibts durch die Haut heraus. Der Schwam so an den Bircken wächst / stillt das Blut (*Pulvis fungi ad miraculum usque sanguinem è naribus ac vulneribus erumpentem insperione sistit, Croll. Tract. de Signat. int. rer.*) und die überflüssige güldene Ader; *Ramenta fungi inspersa, ad miraculum hoc præstant, teste Fr. Joël. l. 4. Pract. s. 4. in marg.* Es hat auch der Birckenschwam eine sonderliche Krafft die Kröpfse zuvertreiben / so man solchen in Wein oder Bier legt und stets davon trincket / *Joh. Agricol. in Chir. Parv. Tr. 5.* Sie stillen auch das stetige Hauptwehe also davon getruncken / *id.* Etliche Leute lassen diß Laub in einem Wasser sieden und baden darinnen / für die Kräge und Räude. Die Rinde wird mit unter die Rauchpulver zur Pestzeit genommen. Dieselbe zu Pulver gestossen und auf das faule Fleisch in Wunden gelegt / treibet es hinweg. In etlichen Officinis hat man ein distillirtes Wasser / welches entweder aus den Blättern / oder aber aus dem Safft distilliret wird. Ist ein gut Mundwasser. Dann es heilet die Blätterlein und die Geschwerlein des Mundes; vertreibet die Flechten und Flecken der Haut. Es wächst dieser Baum hie zu Lande häufig / also daß man Breñholz davon schlagen läßt. * *Bifolium Lob. Cam. Satyrium bifolium Trag. Ophris Matth. Tab. bifolia C. Bauh. Pseudorchis Dod. Zweyblat; Etliche kennens auch wilden Durchwachs (Perfoliatam sylvestrem) N. 241. * Ist in den Officinis nicht usual; Fuchsus aber meynet es könne nützlich zu den Brüchen und Wunden gebraucht werden. Der Safft aus dem Kraut / sol das Haar schwarz färben. **

Bistorta *Matth. Dod. & Officin. major* *Trag. Tab. radice minus intorta*
C. Bauh. Colubrina Lon. Serpentaria foetina & Colubrina Fuchf. Serpen-
taria rubra al. Natterwurz / Schlangenwurz / Schlangennord / (weil sie et-
ne herliche Krafft hat wider der Natter- und Schlangen- Gift) Drachen-
wurz (Dracunculus major) Wurmwurz / Schlippenwurz. N. 1192.

Bistorta *Lonic. & Officin. minor* *Tab. major radice magis intorta* *Casp.*
Bauh. Serpentaria mas seu bistorta Fuchf. Colubrina minor *Trag. Natter-*
*wurz-Männlein. N. 1191. * In den Officinis ist die Wurzeln fast nur al-*
lein gebräuchlich / kommt an Krafft und Wirkung mit der Tormentilla über-
ein / adstringiret aber etwas mehr. Doch brennen etliche auch ein Wasser
von der Wurzeln und Kraute / machen auch von der Wurzeln ein Syrup / wel-
chen sie Syrupum Colubrinum nennen / werden in der Pest / rothen Ruhr /
Durchlauff / Blutspeyen / übermäßigen Weiberfluß / und stäten Erbrechen des
*Magens / gelobet. * Sonsten treibet die Wurzeln (darauf eine Fecula kan be-*
reitet werden) durch den Schweiß auch die Gifft auß / nimiamque sanguinis
ebullitionem sistit, und wird sie den Unwillen des Magens zustillen / und die
unzeitige Geburt zu verhüten / weil sie sehr anhalt und zusammen zeucht / in-
nerlich gebraucht. Ad portiones vulnerarias quoque adhibetur, adstringen-
do enim sanguinis fluxum sistit & consolidationem fibrarum accelerat.
Eusserlich stilltet die Wurzeln und Schwam das Blut / und verzehret die Flüße :
*In Wasser oder Wein gesotten / stilltet die Schmerzen der Zähne / * befästigt*
*die wackelnde und härtet das Zahnfleisch. * Nim des Pulvers von der*
Natterwurz 2. und ungeleschten Kalks ein Theil / vermische solches mit
Wein oder Essig / und laß es über die Kohlen trucknen : Dieses Pulver
übergestrenet / vertreibet den fressenden Krebs / und hält die Wunden rein.

Blattaria *Trag. Matth. Dod. vulgaris sive lutea folio longo laciniato*
C. Bauh. flore luteo *Eyfl. Verbascum leptophyllum* *Cord. Schaben- oder*
*Mottenkraut / Goldknöpflein N. 846. * Hat mit den Wullkräutern gleiche*
*Krafft und Wirkung / ist aber in den Officinis nicht zu finden. **

Blattaria *pilosa* *Cretica, sive Arctus* *quorundam* *Johan. Bauh. Ver-*
basum 8. foliis subrotundis, flore Blattariae *C. Bauh. Mottenkraut mit*
rauchen Blättern. N. 847.

Bliticum *Trag. Lon. minus* *Dod. minus album* *Lob. C. Bauh. sylvestre mi-*
nus *Thal. Beta insipida al. Meyer / kleiner weißer Meyer. N. 596.*

Bliticum *rubrum* *Matth. rubens* *Dod. rubrum majus* *C. Bauh. hortense*
rubrum *Gesn. Rother Meyer / Blutkraut / Hanentamm N. 597. Wachsen*
in

in Gärten und auch im Felde. * Werden von etlichen mit unter die Küchenkräuter gezehlet / geben geringe Nahrung und böß Geblüt. Galenus zehlet sie inrer olera *ἀπια*, das ist / unter diejenige Küchenkräuter / welche keinen Geschmack haben l. 2. d. *alim. fac. c. 45.* Werden derowegen in den Küchen gar wenig geachtet. Dahero das Sprichwort entstanden / *Blito despectior.* Hinc etiam *Blitum* in genere id omne sonat, quod vile est, nulliusque pretij. Beym *Svida* lesen wir / daß die liederliche Weiber *βλιτινίδες*, oder *βλιτινίδος*, blitez uxores, seyn geheissen worden. Der Meinung war auch *Plautus* in *Turcul.* wenn er de bliteâ & luteâ meretrice redet: Desgleichen *Catullus*, wann er spricht: *Non assis facis, ò blitum lupanar i. e. meretrix fatua.* Es haben auch die Griechen / die Theren und Narren *βλιτις* *ἢ* *ἐλιτινος* geheissen / authore *Hesychio.* Et nos hodie græca imitatione socordes nulliusque momenti homines bliteos appellamus.*

Boniamen N. 922. Ist ein unbekantes Gewächß und beschreibet es etlicher massen *Cardan. l. 6. de rer. varietat c. 20.*

Bonus Henricus *Trag. Matth. Tab. Chrysolachanum Dod. & Tota bona Lob. Thal. Lapathum unctuosum C. Bauh. arifolium Maur. Hoffman. Cat. Atriplex canina Lon. Guter Heinrich / Strolcher Heinrich / Schmerbel* (umb der schmutzigen Blätter willen / als wären sie mit Schmer bestrichen) *Langn u. h / Hackenschar / N. 632.* Ist ein gut Wundkraut / den Huffschmieden wolbekandt / wird zu den Clystieren genommen: reiniget die Lunge und heilet derselben Geschwür: * ist auch ein gut Mittel für die Wärm in faule Wunden und Schäden. Das Kraut zerstoßen und bey einem linden Kohlfeuer mit butter und Milchrahm gepreget / nachmaln ausgetrucknet / ist ein nützlich Sälblein wider die Schmergen der gülden Ader. Das Kraut pflaster weise über die Podagrische Glieder gelegt / lindert derselben Schmergen. Der ausgepreste Saft aus der Wurzel und Kraut vertreibet die Krätze und andere Flecken der Haut / damit bestrichen / fürnehmlich wann ein wenig Eßig darzu gemischet wird. *

Borrago *Trag. Dod. Tab. Cam. & Offic. flore cæruleo & albo Eyst. Buglossum Matth. verum Cord. latifolium Lob. C. Bauh. vulgare Clus. Borrabien / Borragen / Borretsch / Vorgelblumen / Hertzblümlein N. 625.* Ist eines von den besten Hertzstärckenden Kräutern / insonderheit die blume (so unter die 4 cordiales gerechnet wird) woraus in den Officinis eine Conserb und Syrup bereitet werden: Führet ab die Melancholey und Galle / und erquicket die Lebensgeister: Ist auch sehr gut den Nitz und Lungensüchtigen: Reiniget das Geblüte / benimbt das Hertzjittern / vertreibet den Schwindel und Selbsücht * und

* und thut gut in hitzigen / giffrigen und Pestilenzischen Fiebern: dann sie widerstehet allem Giff. Dasgebrante Wasser thuts imgleichen. Die blätter gekocht und gegessen / erweichen den Leib. Etliche brauchen die jungen zarten Blätter und Blumen mit unter den Salat / und ist solcher Salat den Magen nicht unangenehm / erfrischet und reiniget das Geblät / ist auch den melancholischen Leuten sehr nützlich. Der Saam zu Pulver gestossen und mit Wein eingenommen / bringet den Säugerinnen Milch. Es kan auch die Wurzel mit Zucker überzogen / oder ejusdem radice decoctum, in oberzehlten Schwachheiten und hitzigen Fiebern nützlich gebraucht werden. Humectat enim & conflagrationem sanguinis prohibet, hacq; ratione deliria febricitantium compescit. Conserva à nonnullis pro arcanis habetur ad menstrua provocanda, in vino albo tenui dissoluta, *Holler. de morb. int. l. 1. c. 54. Jerem. Mart. Observ. Med. 52. à Velsch. edit. Simon. Paul. Quadr. Botan. Class. 2.* Es wird die Borrage von *Plini* Euphrosinum, und derowegen von etlichen quasi Corago, quod cor mentemq; exhilaret. geheissen. Dann wenn man die blume in Wein leget / und davon trincket / soll solche das menschliche Hertz erfreuen / einen freudigen und guten Muth machen / und die Traurigkeit vertreiben. Dannhero auch das Sprichwörtlein entstanden:

Dicit Borrage gaudia semper ago. *

*Botrys Matth. Dod. Tab. & Offic. ambroloides vulgaris C. Bauh. Patientia Italorum Cam. Botryskraut / Traubenkraut (dieweil der Saame so dick ineinander / als eine Traube an den Stengeln hanget) Kröten kraut (Bufonium herba) Türckischer beysfuß (Artemisia Turcica) Schabenkraut / Mottensamen (weil es etliche zwischen die Kleider legen / damit sie nicht von den Schaben und Motten beschädiget werden / gibt den Kleidern auch einen guten Geruch) frembd Eychen Laub (Quercula peregrina & Quercula Turcica, von wegen der blätter / welche den Eychen Laub ähnlich) Lungen Kraut (weil es zu den gebrechen der Lungen nützlich gebraucht wird.) N. 1077. * Dis Kraut erwärmet / zertheilet / eröffnet / säubert und reiniget / ist sehr gut (wie auch der Saame) zu den kalten feuchten brustkrankheiten / als Engigkeit / keichen (*Crat. l. 6. Conf. 59.*) und Husten: desgleichen zur verstandnen weiblichen blumen / verhaltenen purgation nach der Geburt / Schmergen der Mutter (auch eusserlich gebraucht) Leibwehe oder Grimmen und verstandnen Harn. Die gedörte blätter gepulvert / und mit Honig zu einer Lattwergen gemacht / ist heilsam zu der schwärigen Lungen. *Matthioli* schreibt / er habe mit dieser Argeney vielen geholffen / die da Eytter ausgeworffen haben. In den Officinis hat man davon ein Confer. van*

vam und gebrantes Wasser / seynd in oberwehnten Brustbeschwerungen / Leibwehe und Grimmen gut. *

Botrys ambrosioides Mexicana C. Bauh. Parotte dicta, Indianisch Traubenkraut. N. 1078. *Planta hæc à Baubino in Appendice Pinacis p. 520. descripta habetur.*

Branca ursina Trag. & Officin. *Sphondylium Matth. Dod. Tab.* vulgare *hirsutum C. Bauh.* *Acanthus vulgaris sive Germanica Fuchs.* *Platanella, Chamæplatanus & Herba Rucinalis al.* Teutsch Bärenklaw / Bärentrag (weil die Blätter sich mit den Bärenstapfen in etwas vergleichen) Bärwurk / N. 942. & 1001. Ist unter den 5. erweichenden Kräutern / und wird gemeinlich zu den Clystieren und Umbschlägen gebraucht. * *Dioscorides* lobet die Blätter in Verstopfung der Leber und Gelbsucht. Der Saamen aber / sagt er / sey gut den keichenden / und treibe den Schleim aus. Die Polen und Litthauer sollen dieses Kraut gar sehr in ihren Speisen / sonderlich in den Suppen / belieben / auch aus den Blättern und Saamen in Wasser gekocht / mit Zuthung etwas Sawerteigs / einen Tranck machet / so sie Bartsch nennen / welchen das gemeine Volk anstatt des Biers trincken soll. *Vid. Sennert. l. 5. Pract. M. p. 3. f. 2. c. 9.* *Radix svavissimum Podagricis præstat solatium.* * *Branca ursina Ital. V. Acanthus.*

Braslica vulgaris sativa Lob. Dod. prima Tab. lævis Matth. alba vel viridis C. Bauh. *Caulodis Plin. Caulis Officin.* *копчун, Crambe Diosc.* Kohl / Kohlkraut. N. 610. * Es ist der Kohl bey den Alten schon sehr im gebrauch gewesen / also daß auch die alten Römer fast in die 600. Jahr sich damit gepflegt und ihre Gesundheit unterhalten haben / wie *Plinius l. 20. c. 9.* und *Card. l. 6. de rer. var. c. 20.* bezeugen. Es hat derselbe eine trockne / wie auch eine salzige / nitrosische qualität in sich / derowegen auch der Saft oder die erste davon abgesetzene Brähe den Leib erweicht und den Stuelgang befördert / hingegen aber das Corpus oder die irdische Substanz des Kohls / so eine anhaltende und zusammenziehende Krafft hat / wie *Galen. l. 1. c. 3. & l. 2. c. 44. de alim. Fac. it l. 3. simpl. Med. Fac. c. 14.* beweiset / den Leib stopffet und den Stuelgang stillt. Daher auch die *Salernitani c. 57.* schreiben :

lusu caulis solvit, cujus substantia stringit.

Gleicher Weise soll auch die Beta thun / daher der bekante Bers entstanden :

Sicla parum nutrit, ventrem constipat & urget.

Es gibt sonst in der Kohl / in der Speise genossen / wenig Nahrung / macht ein dick und grob Geblic / verursachet Blehungen / und dienet nicht den Melancholischen und Milchsüchtigen : Soll auch dem Gesichts schädlich seyn / wie *Simon Sethi*

N n n

thi

chi und *Aetius* bezeugen / und den Krebs / oft geessen / verursachen / Hier. *Mercurial.* l. 4. de morb. mulier. c. 20. Arthriticis tamen utilis est, ut vult *Crat.* l. 2. *Conf.* 27. & l. 7. *Conf.* 22. & ante illum *Plinius* l. c. Er soll auch die Trunkenheit verhüten / roh oder gekocht / vor andern Speisen / genossen (Vid. *Diosc.* l. 2. c. 112. *Arist. probl.* 17. f. 3. *Arnold. de Villanova Comment. in Schol. Salernit.* c. 57. *J. Schenck Obs. Med.* l. 1. *L. River. Instit. Med.* l. 4. c. 13. *Kölsinc. Ord. & Method. curand. Dolor. capit.* l. 2. f. 2. art. 1. p. 3. c. 40. *Sylv. Rattray Tr. de Sympat. & Antip. f. m. 15.*) præcipuè ea brassica, quæ plus coeteris rubescit, *Lev. Lemn. de occult. nat. mir.* l. 2. c. 17. Hinc sunt qui frequenti Syrupo utuntur ex brassicæ succo cum saccharo parato *Zacut. Lusitan. de Medic. Princip. Hist.* l. 4. *Hist.* 1. *Galenus* l. 2. *sec. loc.* c. 1. ex Apollino succum brassicæ cum rosaceo & folia ejusdem aqua calida macerata, & capiti circumposita, in capitis dolore ex temulentia laudat. Ab eo effectu Græci ἀκράπειος, quod crapulæ resistat, vocant. Der Saame vertreibt und tödtet die Würme im Leibe / gesotten und davon getruncken / und stillt das Reissen und Grimmen. Die Blätter werden auch von den gemeinen Leuten zu den Wunden gebraucht / dann sie heften dieselben zusammen; zu welchen Ende sie auch unter die Wunderträncke genommen werden. *Empyricus* quidam solo decocto curavit ulcus sinuosum, quod alii non potuerant *Casp. Hoffmann. Inst. Med.* l. 5. c. 12. § 5. *Conf.* etiam *simon. Paulli Quadr. Botan. Class.* 3. *Job. Agricol. Chirurg. Parv. Tr.* 3. *J. R. Camer. Syll. memor. Cent.* 5. part. 8. Etliche legen sie auff den Kopff wider das Hauptwehe; etliche auff das podagra (v. *Forest.* l. 29. *Obs.* 7. 9. & 10.) andere auff die schmerzhafte Seiten in dem Seitenstechen / pleureis genannt (v. *Herc. Saxon. Pral. Pract.* p. 1. c. 28.) Foliū brassicæ vertici capitis impositum, matricem ex defluxu pendulam, sursum rapit, *Ant. Mizald. cent.* 1. *mem. aph.* 89. Der Saft aus den frischen Blättern getruckt / vertreibt die Warzen / oft damit geschmieret; auff das kale Haupt gestrichen / macht Haar wachsen. Die Supp oder Bräe darinn der Kobl halb gar gesotten ist / mit Zucker vermischet / räumt die Brust / vertreibt den Husten und Heiserkeit / und ist gut vor die Engbrüstigkeit. *Laz. River. c. l.* restatur, se præstantissimos vidisse effectus in asthmate, aliisq; pulmonum vitiis, ex succo caulium rubrorum cum saccharo, in julepi vel syrupi formam redacto. Etliche nehmen den Kobl mit den rohten oder braunen Stielen / zerstoßen den klein / pressen den Saft aus / und geben einen Löffel voll vor den Schlag und Schwere Noth ein / so wol alten / als jungen Personen / mit 3. Messerspißen Salz. Idem succus cum modico salis eporus, vel ori infantis instillatus, vocem interceptam in infantibus liberat, *Phil. Muller.*

ler. in Mirac. & Myst. Med-Chym. Caules conferunt gravedini lingvæ comesti & masticati; unde infantium accelerant locutionem & ambulationem; confortant enim musculos & articulos, Arnold. de Villanova Tr. de regimin. sanit. p. 1. c. 8. In den Officinis hat man das Looch de caulibus, welches wider die Engbrüstigkeit und Heiserkeit gleichfals gepriesen wird. *

Braslica capitata Matth. Tab. alba Dod. C. Bauh. sesilis & glomerata Lob. Caulis capitulatus Trag. Weißer Kopff-kohl / weiß Cappes-kraut (hat seinen Nahmen à capite, weil er eusserlich anzusehen / wie ein Kopff) N. 612. * Diesen Kohl pflegt man hier zu Land gegen den Winter klein zerschnitten mit Wacholderbeer / Dill / Weinreben und Salz in ein Faß mit einem Stempel wol einzustossen / nachmals mit Steinen zu beschweren / und so lange stehen zulassen / bis er abgejähret oder eine Brühe bekommen hat / alsdann er den Winter über zur Speise gebrauchet / und Saurkraut oder Saurkohl genant wird. Ist zwar ein anmutig Essen / und gut zum hungerigen Magen / sonderlich wann er wohl bereitet und sein fett und säuisch gekocht worden (dann wann er wol gleiten soll / muß er wol geschmieret seyn): ist aber keine Speis vor schwache und blöde Mägen / und kan sich leichtlich einer die Colic dran essen / wo er nicht einen guten Trunct Wein drauff sezet / gibt auch gar schlechte Nahrung. Gyarinonius kan den Nutz des eingemachten sauren Krauts nicht gnugsam erheben. Etliche Zechbrüder pflegen zwar des Morgens wann sie den vorigen Tag einen guten Rausch gehabt / ein Saurkraut zu begehren / sich daran wieder zu erquicken und zum Essen wieder eine Lust zu machen / aber sie thun ihren Magen und Leib / so vorhin von überflüssigen Trunct schon gnug geschwächet / einen schlechten Vortel / in dem sie zu mehrern cruditäten Ursach geben. Man pflegt auch die frischen zarten Blätter klein zu zerschneiden / und mit Baum-Oel / Essig / Pfeffer / und Salz / gleich wie andere Salat / zubereiten / und als ein condiment nebst andern Speisen auffzusetzen / und also kalt genießen. Ist aber auch eine Speis vor starcke Leut / welche gute Mägen haben / und des Krauts gewohnt seyn. Consvetudo enim altera natura. Die Brüe oder das Wasser von den sauren Kohl / leschet den Brand / Tücher darin genezet und übergeschlagen. Magno etiam successu usurpatur ad linguæ combustionem / ariditatem, quam vulgus die Breune vocat, teste Arn. Veik. l. 1. c. 7. Ihes. Pharm. Etliche zerschnitten den weissen Kohl / pressen den Saft aus und thun Zucker Candi dazu und brauchen es wider den Husten. Ist ein gutes Mittel. * Planta brassicæ capitata, Pflanze des Kopffkohles. N. 611.

Brassica cauliflora Dod. *C. Bauh.* *florida botrytis* Lob. *prolifera florida* Tab. *multiflora* Joh. *Bauh. Hist. Plant. Univ. Pompejana & Cypria* Cam. *Blumen-Kohl/ Käskohl* N. 613. * Ist unter den Kohlkräutern der zarteste und zum essen gesundeste/ fürnehmlich wann er wol gesotten und mit einer guten Fleischbrühe/ ein wenig Butter/ Pfeffer/ Muscatblüe und Saltz zugerichtet ist. *

Brassica crispa Matth. *Sabauda* Dod. Tab. *alba crispa* C. *Bauh.* *patula crispa* *Sabauda* *altiva* Lob. *Krauskohl/ Wersich/ Saphoyenkohl/* N. 614.

Brassica crispa seu *Apiana* Trag. Cam. *selinoides* Dod. *selinifolia angustifolia* Tab. *tenuifolia laciniata* Lob. *angusto apii folio* C. *Bauh.* *Kräuserkohl/ Schmahlkrauskohl/* N. 615.

Brassica crispa & nigra Dod. *trophosa* Tab. *fimbriata* Lob. C. *Bauh.* *laciniata, rauher Kappis/ krausser Braunkohl/* N. 616.

Brassica marina sylvestris multiflora monospermos Lob. *Brassica Anglica* Tab. *maritima* C. *Bauh.* *Englischkohl.* N. 618.

Brassica marina Matth. *Soldanella* Dod. Lob. Lon. Tab. *Officin. maritima minor* C. *Bauh.* *Soldanell/ Meerkohl* (weil er an den Ufern des Meers gefunden wird) *Meertwinde* (*Convolvulus marinus*, weil diß Kraut sich auff der Erden am Meer hin und wider windet und ausbreitet) *Meerglöcklein* (*Campanula marina*, weil die Blumen so es trägt anzusehen wie ein Glöcklein) N. 617.

* Es wird diß Kraut sonderlich gerühmet wider die Wasserfucht (*Vid. Forest. l. 19. Obs. 31. J. Schenk l. 3. Obs. Med. L. Scholz. Conf. Med. Crat. l. 6. Senn. l. 3. Pract. p. 6. S. 2. c. 3. 7. Dun. Horst. Pharm. cathol. part. 1. l. 6. c. 64.*) dann es treibet die wässerige Feuchtigkeit mit Gewalt durch den Stuelgang. In hydropo, inquit Fallopius *Tract. de Med. Purg. simpl. c. 47.* pro siccatione & evacuatione aquæ nullum vidi medicamentum præstantius, & exhibetur vel in pulvere, vel in decocto, vel alparagorum modo, & hoc modo scilicet in asparagis est suavissima & siccatur aperitq; vias & evacuat aquam. Muß aber doch fürsichtlich gebraucht und keiner schwachen Person gegeben werden/ sonst man mehr Schaden als Nutzen damit schafft/ daß es von wegen seiner Schärffe dem Magen gar schädlich und zuwider ist/ verursacht groß Reissen im Leibe/ ac dysenterias nonnunquam movet, *Lud. Mercat. de intern. Morb. cur. l. 4. c. 6.* Hinc ejus usum *Altomar.* non admittit, nam ipse, ait, pluries experientiâ vidi noxam inferre potius quàm auxilium aliquod hydropicis præstare, imò quosdam citius periisse observavi, citante *J. Bauh. H. P. Un. l. 15. c. 37.* In etlichen Officinis hat man ein Pulver ex *Soldanella* so wider die Wasserfucht gebraucht wird, *Vid. Dispens. Cord.* Es ist auch bekant das *Electuarium* ex *Soldanella* *Renodæi*

in

in Antidotario & Cronenburgii l. 4. de comp. medic. it. Quinta Essentia Fabri apud J. D. Horst. p. 2. l. 1.

Britannica Gelsneri & Lugdunensium Lob. Britannica conyzoides Job. Bauh. Hist. Plant. Univ. l. 24. Conyzis affinis C. Bauh. Ist ein Sternkraut mit gelben Blumen. N. 524.

Bryonia Trag. Tab. & Officin. aspera s. alba baccis rubris C. Bauh. alba Dod. Vitis alba Matth. Colubrina Italor. Zaunrübe (weil sie gemeiniglich an den Zäunen und Hecken wächst / und die Wurzel einer grossen langen Rüben gleich) Wilde Rübe / Giehrübe / Römische Rübe / Faulerübe / Schmerwurz / Stiechwurz / Giechschwurz (weil sie in den doloribus arthriticis eusserlich mit grossen Nutzen gebraucht wird) Nagwurz / Scheiſchwurz / Hundeskärbis / Teuffelskirschen / weisse Weinreb / à nonnull. weisser Widertbon / N. 909. * In den Officinis braucht man allein die Wurzel : eröffnet und reiniget Magen / Milch / Mutter und Leber von den wässerigen und zehen Feuchtigkeiten : führet auch der Wasserfüchtigen Wasser oben und unten ab (ejus usu deploratissimum hydropicam vidit sanatum Hercul. Saxon. Præl. Pract. p. 2. c. 27.) vertreibt die Fieber / machet eine leichte Brust (Angustiam pectoris morbosam succus bryoniae mirabiliter dilatat & omnibus præstat Job. Hartm. in Prax. Chym.) sol auch die podagrische Schmerzen / innerlich und eusserlich (Crat. l. 2. Conf. 26.) gebraucht / lindert. Dioscorides commendiret sie denjenigen / so mit den Schwindel und fallenden Sucht behaftet; deſgleichen den reichenden und Engbrüſtigen Personen. Quendam Epilepsiâ curatum esse tribus septimanis, solummodo purgando se succo Bryoniae depurato, addito paucis saccharo, legitur apud Arnold. de Villanov. l. 1. Breviar. Pract. c. 22. Confirmant hoc Fontan. l. 1. Pract. Hieron. Reufner. Obs. Med. 158. à D. Velsch. ed. Petrus Bayrus radicem terit & circa collum ligat, ac sic epilepsiam tollit & spasimum sanat. Auctor Kyrandidum de bryonia refert, eam hominibus delectationem adferre, ac gaudium & exultationem, præsertim succum ex ea bibitum: Rhases l. 1. cant. tract. 18. c. 2. narrat ex relatione cujusdam Medici, quendam delirasse, & liberatum fuisse usu radicis bryoniae. Delirantes autem sanitati magna ex parte restituuntur Avicennae, scribit Job. Tagault. l. 2. Inst. Chir. c. 4. qui per dies aliquot, radicem bryoniae, i. e. vitis albæ, vel bibunt ex liquore aliquo refrigerante & humectante, vel cum cibo quopiam ejus saporem obtundente comedunt. Sie ist auch eine färrreffliche Hülf in Unreinigkeit der Mutter / verstandener Weiberzeit und suffocatione uteri; Wozu auch die daraus bereitete Fecula (quam cum castoreo mistam, efficacissimam deprædicat Fonsæc. Tom. 1. Conf. 30.) kan

gebrauchet werden. Decoctum rad. bryoniae cum vino, in suffocatione uteri, extollit *Matth. comment. ad l. 4. Diosc. c. 176.* Idem facit *Philipp. Gruling. Cent. 5. Obs. 95.* Das Sals (quod ex radicibus incineratis paratur) ist auch ein herlich Mittel in obgedachten obstructionibus, als hepatis, lienis, mesenterii & uteri. Das aus den frischen Wurzeln distillirte Wasser thut wunderbarliche Hülffe den Asthmaticis (*Henric. Petrus Tom. 1. Nosol. Harm. Diss. 18. Th. 43. Finck. Enchir. dogmat. Herm. c. 13.*) reiniget die Nieren und treibet das Gries aus / eröffner die Verstopffungen / vertreibet die Fieber / befodert die Geburt und Nachgeburt / cum aqua cinamoni & croco *Crat. l. 5. Conf. 40.* Wird auch eusserlich auff die Podagrische Glieder gelegt *Jerem. Marr. Obs. Med. 41. à D. Velsch. ed.* und nützlich gebraucht zu den alten faulen und unheilbaren Schäden: nimbt auch die Flechten / Zitter- und Mutter-mähler hinweg. Decoctum bryoniae cum decoct. ficuum rugas faciei tollit, *Forest. l. 31. Obs. 2. in Schol. & Obs. 3.* Aquam pampinorum vitis albæ, gravidis, cum cibum aliquem expetunt, neque ejus participes esse possant, ne foetui inde incommodi quid accidat, commendat *J. Hartm. in Prax. Chym.* In den Officinis wird eine Salbe gemacht / so Ungventum. Agrippæ genennt wird / in welcher diese Wurzel fast das fürnehmste ingrediens ist / wird gebraucht in der Wasserfucht / dann sie verzehret alle wässerige und weiche Geschwulst / treibt den Harn / bewegt den Stuelgang / auff den Bauch und Nabel geschmieret / (*Fallopins ad leniendam alvum inungit umbilicum oleo ex radice bryoniae Tr. de Med. purg. simpl. c. 65.*) lindert den Nieren- und Lenden-schmergen / von Kälte entsprungen / und ist den Milchsüchtigen / wie auch denjenigen / so mit kaltem Leibwehe und Grimmen behafftet / ersprieslich. Extractum menses promovet & hydropicorum aquas educit. Conservam ex bryonia, pro hydropo curando, efficacissimam describit *Zacus Lusit. l. 2. Prax. Hist. c. 15. Obs. 2.* Diese Wurzel als ein Pflaster auffgelegt / ziehet Splitter und Dörner aus: contusioni superposita, in qua cruor subter pellem nigricat, paucis horis cruorem illum resolvit in aquam, quam pariter per cutim exigit, *Helmont. Tr. ignot. Hydr. §. 40.* Eum in finem nonnunquam radix in oleo chamæm. vel absinth. vel amygd. amarar. coquitur & parti applicatur. *

Buglossa *Officin. Italica Trag. longifolia Cord.* Buglossum vulgare *Matth. Tab. angustifolium Lob. majus C. Bauh. Cirsium Italicum & Echium Italicum spinosum Fuchs. Anchusa Alcibiadion Dod. Ochsen-Zunge (Lingua bovis) Große oder Welsche Ochsenzunge / vulgö Liebänglein / N. 621. * Die Blüthelein werden auch unter die cordiales gerechnet / kommen an Krafft und Wirkung mit den Borrögen überein. In den Officinis hat man / gleich wie von der*

der Borrage[n] / das Wasser / Syrup und Conserv / können in obgedachten Fällen / als Ohnmachten / Herzzittern / Melancholey und hitzigen Fiebern / wie von der Borrage[n] Meldung geschreiben / gebrauchet werden. Daher die Schola Salleritana von der Buglossa also spricht :

Vinum potatum, quo sit macerata Buglossa,

Moerorem cordis dicunt auferre periti :

Fertur convivas decoctio reddere laetos.

Vinum buglossatum in epilepsiâ probat *Jerem. Mart. Obs. Med. 42. à D. Velsch. edit.* So iemand von einer Schlangen oder andern giftigen Wurme beschädiget / der trincke Ochsenzungen-Wasser und wasche die Wunde damit / und lege die Blätter darüber / thut gut / aber noch besser / wann etwas Theriac dabey. Das Wasser von den Blumen gebrandt / auff die rothe Augen geleet / stillt den Schmergen und leschet die Hitze. Die Wurzeln stärken das Herz und thun gut den Spleneticis und Melancholico-Hypochondriacis : wie sie dann in etlichen Officinis eingemacht gefunden werden. *

Buglossa minor *Trag.* Buglossum angustifolium minus *C. Bauh.* Cirium Germanicum & Echium lanuginosum primum *Fuchf.* Echii facie Buglossum minimum *Lob.* kleine Ochsenzunge. N. 620.

Buglossa sylvestris *Trag.* Buglossum sylv. minus alterum & asperius *C. Bauh.* Anchusa minor *Cord.* Lycopsis *Lon.* Wald Ochsenzunge. N. 623.

Buglossum sempervirens *Lob. Cam.* latifolium sempervirens *C. Bauh.* Hispanicum *Tab.* Buglossum folio borraginis Hispanicum *Job. Bauh. Hist. Pl. Univ. l. 33.* Borrago Hispanica sempervirens latifolia *Eyft.* Stetsgrünende Ochsenzunge / Spanische Ochsenzunge / Winter Borretsch / (Borrago hyemalis, weil sie Winter und Sommer grünet) N. 622.

Bulbus agrestis *Trag.* sylvestris *Fuchf. Dod.* bifolius flosculis luteis *Gesn. esculentus Lon.* Ornithogalum luteum *Lob. Tab. C. Bauh.* Geel Acker- oder Feldzwiebeln. Wird auch von etlichen Bulbina und Bulbus majalis, von andern / Bulbus vomitorius, genennet. N. 156. * *Fragus* meldet / daß die Wurzel unter heißer Aschen gebraten / mit Honig gestossen / auff ein Tuch gestrichen / und übergelegt / eine köstliche Weichung sey zu allerhand Geschwern und stiessenden umbfressenden Schäden. Nonnulli bulbum hunc contusum, infantibus lactantibus convulsione laborantibus in lacte exhibent *C. Bauh. in Phytopin.* *

Bulbus vomitorius *Lon.* Narcissus *Martius Brunf.* caeruleus *Trag.* Hyacinthus stellaris bifolius Germanicus *C. Bauh.* Hyacinthus liliflorus stellaris & Flos

Flos Martias stellatus Germanicus Lob. Blaw Hornung / oder Merken-Blumen / Hyacinth mit blaw gestirnten Blumen / N. 157. Die Wurzel macht ein Erbrechen / daher diß Gewächs auch den Namen bekommen. Vid. Narcissus.

Bulbus vomitorius Matth. Hyacinthus racemosus moschatus C. Bauh. botryoides Chalcedonicus muschatus Tab. Muscari Clus. majus obsoleto albo flore Eyst. Dipcadi Chalcedonicum & Itorum Lob. Hyacinthus odoratissimus dictus Tibcadi & Muscari Job. Bauh. l. 19. Woltrichender Trauben-Hyacinth / N. 158.

Bulbus eriophorus Dod. orientalis C. Bauh. Bulbus bombycinus commentitius Lob. Eriophori bulbi altera icon Tab. Wollechter Hyacinth / N. 178.

Buna fructus Indicarum plantarum Clus. Buna Tab. Buna, Bunu, & Bunchos Arabum Job. Bauh. l. 4. c. 5. N. 1517. Ist eine kleine Frucht / so aus Indien gebracht wird / eines säwerlichten Geschmacks. Clusus meldet / daß man in Alexandria pfluge einen Trancß davon zu machen / der nicht geringe Kräfte habe zu kühlen / und die übermäßige Hitze zu leschen. *

Buphthalmus & Buphthalmum Trag. Matth. Lob. Tab. vulgare Clus. Dioscoridis C. Bauh. Corula lutea Dod. non foetida Lon. Chrysanthemum Cord. tenuifolium Eyst. Chamæmelum chrysanthemum Fuchs. Strich-oder Streichblumen / Sterckblumen / Steinblumen (weil sie gern in einem dörren / trucknen und steinichten Boden wachsen) Goldblumen (wegen der gelben Farb) Laugenblumen (weil sie in der Laugen von den Weibern gebraucht worden) Rinds-Auge / Ochsen-Auge (Oculus bovis) Gelb-Chamillen. N. 509. *Die Blumen in Wein gefotten / und die durchgestegene Brüh etliche Tage nach dem Bade getruncken / soll die Gelbesucht vertreiben. Die Erabaten sollen dieses Kraut zerstoßen auff die Wunden legen / und es Serpentis herbam nennen / wie Clusus l. 3. Rar. plant. hist. c. 30. schreibet. *

Buphthalmum tenuifolium Narbonense Lob. foliis millefolii lanuginosis C. Bauh. Chrysantherium Valentinum Clus. Hispanicum Tab. Ochsenauge mit Schafsgarben Blättern / Spanische Goldblum. N. 506.

Buphthalmum alterum, folio & facie cotulæ foetidæ Lob. cotulæ folio C. Bauh. Buphthalmum Narbonense Clus. Ochsen-Auge mit stinckende Chamillen Blättern. N. 508.

Bupleurum alterum latifolium Dod. Lob. latifolium Tab. folio rigido C. Bauh. Elaphoboscum & Gratia Dei Gallor. Auricula leporis altera sive rigidior Job. Bauh. l. 27. Breit Hasen-ohrlein. N. 1054.

Bupleu-

Bupleurum angustifolium Dod. Tab. angustifolium herbariorum Lob. folio subrotundo, sive vulgatisimum C. Bauh. Herba vulneraria Trag. Isophyllon Cord. Panax Chironium Dioscoridis Lon. Auricula leporis umbella lutea Job. Bauh. c. 1. Schmat. Hasen-ohrlein; Wundkraut / weil es die Wunden innerlich und eusserlich gebraucht / heilen sol / deswegen es auch von etlichen Samamunda genennet wird. N. 1053. & 1055. Illud ramosum dici potest: Hoc unicaule.

Bursa pastoris Matth. Lob. & Officin. major Trag. folio sinuato C. Bauh. Pastoria bursa Dod. major Tab. Thlaspi fatuum Gesn. Täschelkraut / Säckelkraut (wegen der Schötlein / darinn der Samen / gleich als in einem Täschlein oder Säcklein verborgen liegt) Hirtentäsch / Hirtensäckel / Blutkraut (Sanguinaria, ab effectu, weil es das Blut stillt) N. 692. Ist ein Wundkraut / stillt das Nasen- und Wunden-bluten / innerlich und eusserlich (wenn man es mit Eßig zerstoßet / und auff die Puls / oder umb den Hals / oder aber unter den Achseln bindet) gebraucht / Blutauswerffen / Blutharnen / Durchlauff / rothe Ruhr / die überflüssige Weiber = Zeit (wenn es gestossen und auff die Lenden wird gesetzt) * und Gonorrhoeam. Pulvis bursæ pastoris utiliter exhibetur cum vino albo ad Drach. 1. in difficili partu, Fr. Joel. 1. 8. Pract. S. 4. & Joh. Costerus Tabul. Theor. Pract. 91. Man pflegt auch das Kraut mit Eßig zerstoßen / in den hitzigen Fiebern den Patienten auff die Puls zu binden *. Das Wasser wird auch zu gedachten Kranckheiten gebraucht / vertreibt den Stein / sänffriget und heilet die Wunden / damit gewaschen. * Der Saft / in die Ohren getröpfelt / heilet derselben Geschwer. Herba contusa & auribus indita avellanæ magnitudine sæpè contra odontalgiam experta est, P. Borellus c. 3. Obs. 27.

Buxus Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. vulgaris Trag. arborecens C. Bauh. Burbaum / N. 1321. Das Holz / wie auch das Del aus diesem Holze gedistilliret / loben etliche hoch wider die schwere Noth (Quercet. in Tetrade c. 16. River. lib. 1. Prax. c. 7. Benedikt. Sylvat. Consil. & Respons. Medic. Cent. 1. conf. 46. 47. & seq. J. Ferd. Hertod. Crocolog. p. 72. Th. Willis Tract. de Morbis Convuls. c. 3.) und Zahnwehe (L. River. 1. 6. Prax. c. 1. & in Observ. à D. Samuele Formio communic. 40. Hartm. in Prax. Chym. Job. Prevot. in Med. Paup.) * Andere wollen daß diß Holz anstatt des Ligni Gvajaci könne gebraucht werden / und lehren daß das Decoctum von diesem Holz die Franckosen ebenfals curire / wann man es wie das Gvajacum zurichte und gebrauchet. Matthiolus gibt es zu / weil es die Erfahrung bezeuget. Amatus Lusitanus in Cur. Med. Cent. 2. Cur. 95. Cent. 3. Cur. 4. Cent. 6. Cur. 80. in Schol. bekräftiget es / und meldet / daß er das

decoctum mit grossen Nutzen in lue venerea gebraucht habe; ja er hält dafür daß dieß Holz von den Burbaum nichts anders sey/ dann das Gvajacum so aus India zu uns gebracht wird. Testatur quoq; Lobelius in *Observ. virgulta*, lignum & folia decocta Gvajaci modo, sudores elicere, hujusq; decocto famulam pauperulam Anglam à lue venerea vindicatam. His assentitur J. *Prevot. in Medic. Pauper. Dodoneus* aber hält nichts darauff. Multum à veritate aberrabit, inquit in *Stirp. Hist. pempt. 6. l. 2. c. 22.* qui hujus scobe, ligni Gvajaci loco uti voluerit. *Amati* Meinung ist zu wider *Hercules Saxonia*, waun er de lue venerea c. 24. also schreibt: Licet *Amat. Lusit.* se quendam hoc morbo laborantem Buxi decocto integrè curasse profiteatur, tamen, ut dicitur, una Hirundo non facit ver, non est Buxus lignum Indicum, ut ille putat. Natat enim buxus in aqua, lignum Indicum residet in fundo, ut etiam Ebenus, nec tamen est idem cum ebenu, ut ex pondere, colore & oleositate facilè quisque conijcere poterit. Mit diesen stimmt überein *Jul. Cas. Claudin. Append. Tract. de Ingress. ad infirm. Sect. 3.* Decocto ex foliis parato in serolactis, ictericus quidam restitutus est sine aliis remediis, *Forest. l. 19. Obs. 17.* Die Blätter in Lauge gesotten/und das Haupt damit gewaschen/ soll ein gelb Haar machen*. Die Blumen eines Oventlein schwer gepulvert und mit wild Mohnwasser genossen/ sollen das Geblüte also purgiren/ daß sie auch klar Blut ausführen. * *Lonicerus* meldet / daß die gedörreten und gepulverten Blätter / mit Lavendelwasser eingenommen / die Nasinnigkeit oder das Hirnwäten benehmen. Vid quoque *Job. Hartm. Prax. Chym. Sennert. l. 1, Pract. 5. 15.* Aber weil auch nur der Geruch dieses Bauins dem Haupt und dem Gehirn gar schädlich ist / wie auch der ganzen Natur des Menschen / wie *Dodoneus l. c.* erinnert / und daher derjenigen Meinung verwirrte / so fürgeben / man soll denen Apoplecticis zerstoßene Buxblätter für die Nasen halten / vielweniger werden die Blätter zu solchen Hauptfranckheiten dienlich seyn. Constat alià: buxum aërem foeditate odoris corrumpere, ejusdemq; flores certo experimento compertum est, necare apes, *Cardan. de rer. variet. l. 6. c. 20. § 21.* *

C.

CAbua, N. 553. Videtur planta, cujus mentionem facit *Cardan. l. 6. de rer. var. c. 20.* Cabua, inquit, folio grandi est herba, cui adnascitur lamago canabe robustior, alba, ex qua coturni ab Indis fiunt, juxta Quitum urbem Peru, ut plebs appellat.

Cacalia l. & vulgaris incano folio *Clus. Cacalia foliis crassis hirsutis C. Bauh. Cacalia l. 1. 198.*

Cajous

Cajous (renes leporinos representans) *Clus.* Cajous *Joh. Bauh. l. 3. Anacardii alia species C. Bauh.* Castaneæ quæ ex Indiâ adferuntur *Rondelet. N. 1 509* Soll eine Indianische Frucht seyn eines Baums / welches Blätter sich dem Birnlaub / oder dem Lorbern-Laub vergleichen sollen ; die Frucht soll in der groß seyn / wie eine Castanie / an Gestalt eines Nieren / voll Saffts und Oels. Inwendig in dieser Frucht soll ein weißer Kern seyn / an Geschmack lieblich und süß / wie die süßen Mandeln / auch bequemlich zu essen. Dieser Kernschreibet *Cluſius*, wenn er ein wenig gebraten / soll er viel lieblicher zu essen seyn / und zu ehelichen Wercken reizen. Das Del / so hitzig und scharff / soll trefflich gut seyn allerley Flecken und Nasen darmit zu vertreiben. Die Einwohner sollen solches auch wider die Krätze gebrauchen.

Calamentum montanum & Basilicum III. Trag. *Clinopodium vulgare Lob. Clus. minus Cam. arvense ocimi facie C. Bauh.* *Pseudoclinopodium & Clinopodium alterum Matth. Tab.* *Ocimum sylvestre (Acinos Dod. Pulegium petrzum Gesn.* Wild Basilgen (Basilicum sylvestre) Wildkirch. Jsoy / Klein-Wirbeldost / Steinpoley / kleiner Bettfuß. *Herbilegis medicaltris Noricis A. b. c. Kraut & Hauptschein Kraut / teſte Maur. Hoffm. in Cat. N. 79 3.* Hat seine Wirkung mit den Münzen und Balsamkräutern : dienet zum Magen / Mutter und Brust / erwecket die Menſes / treibet den Urin / lindert den Husten / vertreibet das Reichen und eröffnet die Leber.

Calamagrostis II. Trag. Icon. *Gramen junceum spicatum, seu Trigloch. C. Bauh. Gr. mixtum ex junco & gramine Thal. Carex minus Lon. Klein-Niedgras / Klein Dingen Gras. N. 76.*

Calamagrostis III. Trag. Icon. *Juncus exiguus pratensis Lugd. Gramen marinum spicatum minus Cam. cyperoides minus paniculâ sparsâ subflavescente C. Bauh. Klein Nied-oder Cyper-Gras / N. 77.*

Calamus aromaticus Cord. Lob. Arabicus Plutarch. Alexandrinus Cels. odoratus Plin. aromaticus Indicus C. Bauh. κάλαμος μυρσίνδος Hipp. & Galen. der rechte wolriechende Calamus / N. 1 2 6. Weil wir solchen setzen dieser Dertter recht bekommen / gebrauchen wir den *Acorum* dafür.

Calcatrippa Officin. Consolidida regia Trag. Thal. regalis arvensis C. Bauh. segetum strigosior Lob. flore cœruleo minore Cam. Flos regius secundus Dod. Delphinium sylvestre live vulgare Clus. Ritterſporn / Hornkimmel / N. 816. Dieses Kraut ist temperirt an Hitze und Kälte / heilet die Wunden (dahero unter die *Consolidida* gerechnet wird) befodert den Urin (*Joh. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 1. § 7.*) die Menſes (*Achill. Gaffer. Obs. Med 88. à D. Velsch. edit.*) und die Geburt

burt (*Crat. l. 5. Conf. 40. à Scholz. edit.*) eusserlich und innerlich gebraucht. * Etliche kochen die Blumen in Bier und geben dasselbe den Kindbetterinnen zutrinken vor die Nachwehen. *Decoctum calcatr. cum rad. eichorii hydropicis commendat L. River. l. 11. Prax. Med. c. 6.* In den Officinis hat man davon ein Wasser und Conserv. Das Wasser / insonderheit von den Blumen gebrandt / wird gelobet wider die Röthe und Entzündungen der Augen: * Getruncken / zertheilet das geronnen Geblüt / treibt den Stein und befördert kräftiglich den verstandnen Harn. Die Conserv dienet wider den Sodt und Grimmen des Leibes der jungen Kinder. * Die Blumen mit rosen Wasser gestossen / und auff die Augen gelegt / vertreibet die Röthe darinn. *

Calceolus Mariæ & Sacerdotis crepida Lob. Eyst. Elleborine recentiorum prima Clus. ferruginea Dalech. Lugd. Helleborine flore rotundo, sive Calceolus C. Bauh. Colmosandalos Pausaniæ Gesn. Damafonium nothum Dod. Marienschüchlein / Pfaffen- oder Frauenschuß / wilde Niesewurz / N. 1: 66. * Wird für ein gut Wundkraut gehalten / dann es grosse Krafft haben soll die frische Wunden zu heilen. *

*Calendula Trag. Dod. & Officin. sativâ Tab. flore simplici Eyst. Caltha Matth. Lon. vulgaris C. Bauh. Chrysanthemum Lob. Solsequium aureum & Verrucaria al. Ringel- oder Goldblumen (von dem Saamen welcher sich rings umbher ringet und krümmt / und goldgelben Blumen / also genannt) Wargen- kraut. N. 501. Widerstehet der Hitze / und treibet aus den Schweiß / stärcket das Herz und Haupt / ist gut den Lebersüchtigen / vertreibet die Gelbesucht / *benimmt das Herzklopfen / sonderlich so den Weibern kompt von Verhaltung ihrer Zeit / befördert die Menfes (Sanguis menstruus, inquit L. Riverius in Observ. commun. 30. muliercularum benevolentium odorem florum calendulæ spirat. Hinc conjicio similitudine quâdam substantiæ calendulam movere menfes.) die Geburt und Nachgeburt / auch nur damit geräuchert / Anton. Mizald. Cent. 9. memor. aph. 31. & propter vim quandam specificam paralytibus & contracturis prodest, Herc. Saxon. Pral. Pract. p. 1. c. 14. & 15. Ist auch sehr kräftig in der Pest befunden worden. Rondeletius bauet viel auff den frisch ausgedruckten Ringelblumen zur Zeit der Pest. Erastus Epist. Medic. 24. magis nihil in quâdam peste profuisse refert, quam succum calendulæ à principio exhibitum. Confirmant Lev. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 4. c. 12. Crat. l. 1. Epist. Med. à Scholz. ed. Ep. 9. Minderer. de peste c. 15. Marcell. Cuman. Obs. 99. à Velsch. edit. Der Saft tödtet die Wärme in den Ohren und stillt das Zahnwehe / auff die Zähne gehalten. Succus pro oris collutione habetur à Fuchso pro remedio præ-*

sentaneo. *Tragus & Matthiolum* pulverem herbae dentium cavis imponit. Die Blätter wenn sie noch frisch und jung seyn gegessen / bewegen den Stuelgang / fördern auch der Frauen Blödigkeit. jus & tenera cyma, ait *Lobel. in Adversar.*, luteo ovorum in placentam excepta & mansa, nimis menses fluentes sistere, cunctantes autem impellere, compertum est. Die Blätter und Blumen mit Salz zerstoßen und zu einẽ Pflaster gemacht / und auff die Warzen gelegt / vertreibet dieselbigen (Quidam solo succo inuncto sanati sunt, *Forest. l. 4. Obs. Chir. 10.*) daher auch diß Kraut *Verrucaria* genannt wird. *Calendula* in succo porrorum cocta & supra hæmorrhoides fluentes posita, statim fluxum sistit, *Arnold. de Villanova l. 2. Brev. Pr. act. c. 24.* Der Saame tödtet die Bauchwärme. Nonnulli septem semina in vino albo ad Quartanam propinant. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / Conserv und Syrup. Das Wasser ist sehr nützlich zu den rothen und higigen Augen (*Brunsvicensis omnibus oculorum morbis conducere asserit, sive à calore sint, sive à frigore.*) Wird auch im Hauptweh gepriesen / mit Luchlein über die Stirn und Schläffe gelegt: treibet durch den Schweiß die Pocken und Masern auß / und wird mit Nügen in der Pest und anderen giftigen Krankheiten gebraucht; specificè ad paralytin conduct. Die Conserv widerstehet dem Gift / stärcket das Herz und Haupt / befördert die Menses (*L. River. l. 15. Prax. Med. c. 2. Corb. Gynec. l. 1. c. 1.*) und ist gut wider die Pest und giftige Fieber. Anonnullis tanquam specificum Vertiginis maximè commendatur, *L. River. l. 1. Pr. Med. c. 9.* Ad paralytin quoq; præstans. *P. Borellus. Cent. 4. Obs. 31.* in ictero cum fructu usurpavit. Der Esig von den Blumen kan ebenfals in gedachten Pestilentialischen Fiebern eufferlich auff die Puls / Schläff und Herzen mit Luchlein aufgelegt werden. De Syrupo calendulae vid. *Quercet. Pharmac. Dogm. rest. c. 12. Joh. D. Horst. Pharm. Catholic. p. 2. l. 1.* *

Caltha Virgiliae Trag. palustris Dod. Lob. vulgaris Clus. flore simplici C. Bauh. Tusilago altera Matth. Chelidonia palustris Cord. Populago Tab. Chamæleuce Plinii Angvill. Dotter-Matten- oder Käse-blume / Moosblume / Goldwiesen Blume. N. 493. * Ist in den Officinis nicht gebräuchlich. *Camerarius* schreibt zwar / man brauche die gedörten und gepulverten Dotterblumen in einer Brüe oder Wein / und schwiße drauff / die böse Farb in der Gelbsucht damit zuvertreiben. Aber ich halte dafür / daß solches vielmehr von den Blumen vorgedachter *Calendulae* zu verstehen sey / dann dieselbe den Schweiß / wie erwehnet / kräftiglich treiben / und zur Gelbsucht nützlich gebraucht / auch von etlichen Dotterblumen genannt werden. Multi caltham hanc ad Nymphæas referunt cum quibus & facultates debet habere congeneres. *

Campana cœrulea Dod. Convolvulus cœruleus Cam. Tab. asureus sive cœruleus hederaceus Lob. hederaceo anguloso folio C. Bauh. Nil Arabum Eyst. Flos Noctis Gesn. Blaue Binde oder Glockenblume. N. 484.

Campanula sylvestris flore luteo Trag. Digitalis lutea Tab. magno flore C. Bauh. flore luteo Eyst. tertia Dod. Aralda Bononiens. Gelbfingerhut/ Wald- Glöcklein (der Blumen halben/ so sich einem Fingerhut und Glöcklein vergleichen) Spitzbundkraut. N. 487. * Fuchsius meldet/ daß diß Kraut gleiche Krafft und Wirkung habe/ wie die Wurzel Entian. Soll auch ein gut Wundkraut seyn/ zu allen Wunden dienstlich/ wie Lobel. in seinen Adversar. bezeuget. Unde & Proverbium Italicum: Aralda turte piage Salda i.e. Digitalis sanat omnia vulnera. Ist aber in unsern Officinis nicht gebräuchlich. *

Campanula sylvestris flore purpureo Trag. Digitalis rubra Dod. purpurea Lob. Tab. Len. folio aspero C. Bauh. Verbascum digitale al. braunfingerhut. N. 488.

Campanula lutea linifolia Montis Lupi, flore Volubilis Lob. Linum sylvestre luteum foliis subrotundis C. Bauh. Selbe Glöcklein mit Flachblättern. N. 486.

Campanula Virginiana (à Virginiis Insulis sic dicta, ex quibus primum oblata) f. exotica Aldini Hort. Farnesian. flore cœrulealbo, frembde Glocken-Blume. N. 485. Ist ein frembd Gewächß/ wird aber nunmehr in unsern Gärten auch gezeuget.

Camphorata Monspelienisum Lob Tab. hirsuta C. Bauh. an Chamæpeuce sive humilis Picea Plinii? Ganfferkraut von Mompeliet/N. 1251. * Wird vor ein gut Wundkraut gehalten/ deswegen auch von den Wundärzten zu den Pflastern und Wundsalben gebraucht wird. *

Cannabis Matth. Lob. Tab. & Officin. major Trag. mas sive non florens ac fecunda Dod. sativa Cord. C. Bauh. Canapus al. Hanff/ Hemp/ zahmer Hanff/ so Saamen trägt. Der ander aber so keinen Saamen trägt/ ist Cannabis florida f. foemina Trag. sterilis Dod. Cam. erratica C. Bauh. wilder Hanff/ Fimmelu/ N. 338. Wird cufferlich gebraucht/ wenn sich einer verbrand. Der Saame vertreibet die Bauchwürm/ ofters gegessen/ soll den männlichen Saamen mindern * (Contra apud Persas semen hoc (it. folia) ad venerem exhibetur sub nomine Bengi; unde qui illud devorant Bengi, Kidibengi vocantur, Olear. Itiner. Persic. l. 5. c. 15.) Gonorrhœam stillen (Hunc in finem Emulsionem cannabinam habet Hadr. à Mynsicht. in Thef. Med. Chym.) und zur Gelbsucht dienstlich seyn. Rustici in Belgio, ait Dodon. Stirp. Hist. pempt. 4. l. 2. c. 26. seminis contusi medullam, ac liquore aliquo expressam, ictero laborantibus initio

initio ipsius mali exhibent, & sæpè non sine successu, si quando ex sola ob-
structione, citraq; febriam exoritur. Aperit enim fellis meatura, & bilis per
corpus digestionem promovet. Treibt aber viel Dünste zum Haupte. Proprie-
tate occultâ confert ad impingvandum Hier. Mercur. l. 1. de morb. puer. cap. 3.
Gallinas, si ab his edatur, sæcundas hyeme reddit, Cardan. l. 8. de subtil. Ex
hoc semine, Turcis in usu est pulvis, quem Heiran luc vocant, cujus cochlear
circiter unum in vino sumentes, continuo ridet & gesticulantur, ingentemq;
spectatoribus risum movent, J. Vierus l. 3. de prestig. demon. c. 10. Wer flüßige
Nagen hat der siede Hauffkörner in rothen Wein / bis sie keimen / hernach nehme
er einen Schwam / tuet den in die Brüe / und binde den Schwam alle Abend
in den Nacken / zeucht die Flüss hinweg. Eine Emulsion auß den Saamen cum
aqua rosarum, sambuci, melilori, verbenæ &c. gemacht / und mit Tüchlein
über die Stirn und Schläff geschlagen / stillt das Hauptwehe / so von Hig
kumpt / und befördert den Schlaf. Emulsio seminis, separatis corticibus, cum
aqua rosarum parata & cum gollypio admota, variolarum maculas delet, Hieron.
Velsch. Obs. Med. Episagm. 88. Das Wasser thut gut im hitzigen Podagra.
Nonnulli aquam cannabis summis laudibus in Arthritide extollunt, Thom. Bar-
thol. de Med. Dan. Domest. Diff. 14. p. 117. Unguentum ex catellis & semine
cannabis paratum, ad quemcunq; dolorem podagricum efficax, describit Li-
ber. de Liber. in Podagr. Polit. l. 4. c. 6. Alias Benedic. Sylvat. Cent. 3. Conf. 9. ad
dolores ischiadicos valde laudat, stupam ex cannabe accuratissimè depexam,
& purgatam à palearum sordibus, linteo assutam, & manè ac vesperi optimè
calectam & parti affectæ appositam. Attrahit enim & discutit materiam in
penitioribus partibus hærentem. Unsere Weiber pflegen ins gemein sich das
Hantfen Werck auff die enghändere Glieder und Rose zu binden. Das Del von
den Saamen ist gut zu den harten kalten Geschwülsten und schwürigen Ohren /
es heilet auch die Narben so nach den Pocken zu kommen pflegen. Ad ambusta
quoq; plurimum valet, Hieron. Reusn. Obs. Med. 134. à Velsch. ed. Felix Würtz
Wundartzney p. 2. c. 23. Decoctum cannabis vermes aurium necat instillatum,
J. Jonson. l. 8. Id. Med. Pract. Tit. 4. *

Cantabrica quorundam Clus. Convolvulus minimus spicæfolius Lob.
linariæ folio C. Bauh. Scammonium minus Plinii Tab. Scammonia Patavi-
na Cortus. Kleine Wunde mit Spickblättern / klein Scammonien (ob vim ca-
tharticam, validissime enim per alvum ducit materiam ferosam.) N. 1247.
Licet planta hæc non convolvat, tamen ob florem concavum inter con-
volvulos numeratur, appellarique possit, Convolvulus non convolvulus.

Capnos

Capnos tenuifolia *Clus.* cauliculis surrectis *Lob.* *Fumaria minor tenuifolia* *Tab. C. Bauh.* *tenuifolia Hispanica* *Cam.* Klein Erdrauch/ N. 379.

Capnos *Plinii & Phragmites* *Dod.* *Capnos alba latifolia & Splith album* quorundam *Lob.* *Fumaria latifolia minor* *Tab.* claviculis donata *Casp. Bauh.* breiter Erdrauch/ N. 378.

Capparis *Trag. Matth. Lon. & Officin.* secunda *Tab.* retuso folio *Lob.* *spinosa fructu minore, folio rotundo* *C. Bauh. Italica* *Caf. Capperu/ N. 494*
 * Die Capperu so mit Salzwasser und ein wenig Eßig eingemacht aus Italien und Spanien zu uns gebracht werden/ sind nichts anders/ dann die capitula & rudimenta florum illius fruticis vel flores capparidis nondum completi, sive nondum explicati, und behalten also den Namen des ganzen Gewächses. Seyn der Milch und Milchsüchtigen gut/ (Horum usu solum, cum aquâ ferraria, *Anton. Beniven. Obs. 105.* se Florentinum civem toto septennio lienis vitio detentum, paucorum dierum spatio curasse scribit.) dienen auch der Leber/ dann sie eröffnen die Verstopffungen/ machen Lust zum essen/ tödten die Würme/ treiben den Harn/ bekommen aber nicht einen schwachen Magen. Si quis etiam illis liberalius, quam deceat, utatur, & vice eibi eisdem vescatur, ex eisdem serosum, vel biliosum, vel melancholicum gigni humorem certum est, *Amat Lust. Curat. Med. cent. 2. Obs. 3. in Schol.* In den Officinis hat man die Trochiscos de capparibus, das Oleum de capparibus, und die Rinde von der Wurzel. Die Trochisci oder Röchlein eröffnen die Verstopffung des Milches und der Leber/ so von einer dicken/ groben und melancholischen Feuchte entsprungen/ vertreiben die langwierige eingewurzelte Fieber/ insonderheit quartanam, und thun gut den Hypochondriacis. Die Rinde von der Wurzel in Wein gelegt und davon getruncken/ hat gleiche Wirkung. Das Oleum wird eusserlich auch zum verstopfften/ harten und verschwellenen Milch/ entweder allein/ oder mit andern Oleis und Unguentis, als ol. rutæ, chamom., cochlear., ebulin., amygd. amar., Ungv. anodyn., alth. &c. vermischet/ gebrauchet. *

Caprifolium *Brunf. & Offic. Germanicum* *Dod.* *Periclymenum* *Trag. Fusch. Tab.* vulgare Septentrionalium *Clus.* non perfoliatum Germanicum *C. Bauh.* Geißblatt/ Baldwinde/ Specklilie/ Zaunlilie (Lilium inter spinas, *Matrilyva*) N 1276. Wird zwar nicht offte gebrauchet: Die Blumen aber werden gelobet zur Milch/ Stein und Wunden. Das Wasser von den Blumen ist gut wider das Herzpochen/ Husten und Engbrüstigkeit/ * reiniget die Nieren/ treibet den Stein; eusserlich gebraucht vertreibt die Psinnen des Ange-

Ungeſichts/ ſcherffet das Geſicht/ heilt alte Wunden und Schäden damit ge-
 waſchen / nimmt die Flechten und Zittermäbler hinweg/ curirt die Fiſteln
 und den Krebs. *Rondeletius* hat das Waſſer pflegen mit Lavendel Saamen
 zu Forderung der Geburt auff 2. bis 3. Unz zugeben. Aus den Blättern o-
 der Saft / ſpricht *Matthiolus* , machen die Wundärzte eine heilsame Salbe
 zu den Hauptwunden. *Fuchſius* ſagt/ es ſeyn die Blätter ein beſonder expe-
 riment in den Schäden der Schenckel. *Baccæ inſigni vicathartica gaudent*,
eapropter commendantur hydropicis. *Joh. Agricol.* macht aus den rothen
 Beeren ein Wundbalsam/ welchen er in allen Wunden/ ſie ſeyn geſtochen o-
 der gehauen/ hoch hält/ in *Inſt. Chir. Tr. 2. fol. 64. & Chirurg. Parv. f. 110. **

Capſicum Braſilianum Cluſ. brevioribus ſiliquis Lob. minimis ſiliquis Dod
Siliquaſtrum rotundum anguſtifoſium Tab. Piper Indicum ſiliquis ſurrectis
cerati forma C. Bauh. Runder indianiſcher Pfeffer. N. 297. vid. Siliquaſtrum.

Cardamine trifolia Lob. Tab. alpina I. trifolia Cluſ. Naſturtium alpinum
trifolium C. Bauh. dreyblättrige Alpkreſſe. N. 671.

Cardamomum & Grana Paradifi, Cardamömlin und Paradiſtkörner
*N. 1493. ** In den Officinis werden zwey Geſchlecht des *Cardamomi* gefun-
 den/ nemlich *Cardamomum majus* und *minus*, groß- und klein *Cardamömlin*.
 Das Groß nehet man auch *Melligeta* und *Grana Paradifi*, *Paradiſtkörner*: das
 kleine aber behält ſchlechter Dinges den Nahmen *Cardamomi*, wird auch am
 meiſten gebraucht / und iſt von *Angvillara pro vero cardamomo* gehalten wor-
 den*. Weil die Körner ſehr heiß ſeyn / dienen ſie einen ſchwachen Magen und
 Mutter / helfen verdauen / zertheilen die Winde/ ſtärcken das Haupt/ vertrei-
 ben den Schwindel / und geben eine lebhaftere Farbe / *werden deſſhalbſen vielen
*Speciebus cephalicis und ſtomachicis zugethan. **

Cardiaca Matth. Lon. Tab. & Officin. Meliſſa ſylveſtris Trag. Marrubium
cardiaca dictum fortè primum Theophrasti C. Bauh. Cardiaca & Sideritis pri-
ma Dod. Marrubium mas Brunf. Herzgeſpann / Herzgeſperr / Herzkraut / N.
745. Wird zu ſelbiger Kranckheit der Kinder (ſo etliche *magd. an* heißen) wie
 auch in Aufſblähunge der Seiten gebrauchet / inſonderheit auch das Waſſer/
 welches den Urin/ Menſes und Geburt befodert. * Das Kraut in Waſſer ge-
 ſotten und getruncken / eröfnet Leber und Milk / und erlediget die Bruſt von
 dem zehen Schleim/ welcher die *Organa respirationis* ſtopffet / Reichen und Be-
 ſchweruüſſen des Athemeſ verursacht: daher es auch von etlichen *Herba pecto-*
ralis geheiffen wird. In Wein geſotten und etliche Tage davon getruncken/ oder
 auch warm übergelegt / iſt gut zu dem Krampff und Lähmung der Glieder. Das

P p p

Kraut

Kraut zu Pulver gestossen und einen Löffel voll mit Wein eingenommen / soll wunderbarliche Hülffe thun in schwärer und langamer Geburt. *D. Joh. Schröd.* hat in seiner *Pharmacop. Med. Chym. l. 2.* eine Salbe / Unguentum cardiacum oder Herggespan-Salbe genannt / so von diesem und andern Kräutern bereitet / und in obgedachter Kinderkrankheit commendiret wird. *

Carduus benedictus *Trag. Matth. Lob. Tab. & Offic. sanctus Casalp. Atractylis hirtutior Fuchs. Cnicus lupinus Cord. sylvestris hirtutior C. Bauh. Acanthium Lon. Cardobenedicten/gesegnete Distel/Bornwurz/Spinnen-Distel/Bernhardinerkraut / N. 926.* * Es ist diß Kraut nicht genug zu loben seiner fürtrefflichen Tugend halber / daher es auch gesegnete und hochgelobte Distel genannt wird. Eröffnet gewaltig / reiniget über die massen wol / widerstehet mächtig der Fäule / und ist ein herliches und bewehrtes Mittel wider die Pestilenz und andere giftige Krankheiten. Des Pulvers ein Dventlein schwer mit dem gebranten Wasser eingenommen / oder aber das Kraut in Wasser oder Wein gesotten und davon getruncken / widerstehet allem Gifft / machet wol schwitzen / vertreibet die Fieber / stärcket das Haupt / Gedächtniß / und Gesicht / nicht allein gessen / sondern auch auff die Augen gelegt (*Alex. Pedemont. de Secret. l. 1.*) heilet alle Hauptwehe / leget den Schwindel / dienet wider das Schwere Gebrechen (*Crat. l. 1. Conf. 4. & l. 4. Epist. Med. à Scholtz. ed.*) und schärfet das Gehör : räumet die Brust von allerley groben Schleim / benimbt das Reichen / Engbrüstigkeit / starcken Husten / pleuritidem oder Seitenstechen und phthisin : verzehret und führet die überflüssige Feuchtigkeiten aus den Magen / bringt Lust zum Essen / tödtet die Wärme / befodert den Harn / Stein und die fräuliche Zeit / und ist gut wider das Auffsteigen der Mutter. Es ist diß Kraut auch ein herlich Leber- und Milz-Kraut / daß es eröffnet derselben Verstopffungen und reiniget das Geblüt / daher es auch den Hypochondriacis, Scorbuticis, Cachecticis, Hydropicis und Ictericis sehr gut thut : Es wird auch mit grossen Nutzen in den Arzneyen wider die Frankosen gebraucht / *Crat. lib. 5. Conf. 38. & Epist. Med. ejusd. libr. à Scholtz. ed. Gabriel. Fallop. Tract. de morb. Gallic. cap. 47. Qverc. Pharm. dogmat. restitut. lib. 1. cap. 8.* Ist auch ein herlich Wundkraut / mit unter die Wundträncke gebrauchet. In den Officinis hat man einen Syrup / Zucker / Wasser / Spiritum, Extract, und Salz davon. Der Syrup ist gut zu den kalten Magen-Fiebern : Dergleichen in der Gelbsucht und anfangenden Wassersucht : Ist auch ein herlich Prophylacticum zur Zeit der Pestilenz. Man brauchet ihn auch wider die Fallendesucht / Scharbock / Engkeit der Brust / Seitenstechen und Schwind-
sucht

sucht/ wie auch für die Bauchwürme / und Grimmen / so von Schleim und Gall entstanden. Der Zucker hat in dergleichen Fällen eben diese Kraft und Wirkung. *L. Mercatus* conservam ut & pulverem in thoracis affectibus plurimum commendat *l. 3. p. 3. de curat. fac. cl. 3. q. 211.* Das gebrante Wasser kan auch in allen den Affectibus, darinnen das Kraut gelobet worden/ gebraucht werden. Sonderlich aber ist es hoch bewehrt befunden wider allerley giftige und gefährliche Fieber / Flecken / Kinderblattern / Masern / und andern geschwinden Zufällen / Hauptwehe / Schwindel / Schwergebreechen / Krampff und dergleichen. In convulsionibus & spasmus aqv. carduiben. est valde singularis, *Dorncreil. in Empiric. l. 1. c. 5. Gv. Bruel. in Prax. Med.* Dienet trefflich wol wider das Seitenstechen / pleuritis genannt / und kommet allen Brustbeschwerden zu hülfte : In die Augen gethan oder damit gewaschen / benimmt die Röthe und das Jucken derselbigem / trucknet die fließenden Augenwinkel und schärfet das Gesicht. *Crato l. 2. Conf. 5. & lib. 3. Epist. Med. à Scholz. ed. it. l. 4. Conf. 2. & l. 5. in Epist. ad Camer.* hält es im blödem Gehör für ein arcanum, zweymal in Gläsern Instrumenten mit Fleiß distillirt / und etliche Tröpflein davon Warm in die Ohren gethan. Idem præstat vapor ex decocto Carduibenedicti in aurem immillus. Es ist auch fürtrefflich gut zu bösen Geschwären und faulen offenen Schäden / sonderlich der heimlichen Gliedern / wann man sie damit wäscht und nachmalen das Pulver drein streuet. *Matthiolus* bezeiget / daß einer Weibesperson / welcher die Brüste von dem Krebs bis auf das Bein aufgefressen gewesen / mit dem gesottenen Wasser von Cardobenedict / den Schaden darmit gewaschen / und folgendts das Pulver dar ein gestreuet / sey geholffen worden. *Crato* caneros in succo cardui contusos mammillis cancro infectis imponit. *l. 5. Conf. 40.* Ein ander Exempel erzehlet *Arnoldus de Villanova l. 2. Brev. Pract. c. 44.* nemblich er habe einen Mann gesehen / welchem das Fleisch an den Schenckeln von löcheren Geschwären abgefressen sey bis auf das Gebein / hab all sein Gut daran gestreckt und keine Besserung befunden / dem sey endlich also geholffen worden : Er hat das frische Kraut zerstoßen / in Wein gesotten / Schweinschmalz und Weizenmehl darzugethan / hernach zu einem Pflaster gemacht / und dasselbe auf den Schaden des Tages zweymal warm gelegt. *Carduusbenedictus in vino decoctus & pistus, addita modica farina, omnia apostemata præsertim aurium, miro modo maturat, Arnold. de Villanova l. 1. Brev. Pract. c. 31. & l. 2. c. 1. l. 3. c. 22.* Pulvis per canalem in os & fauces insufflatus anginam tollit, *Herc. Saxon. Pralect. Pract. p. 1. c. 20.* Spiritum in Epilepsia laudat *Untzerus de Epil. l. 2.*

c. 7. Das Extractum rühmet *Camerarius* wider die Frangosen; treibet kräftiglich den Schweiß und das Gift aus; und ist eine bewehrte Argney wider die Pestilenz / Seitenstechen / Keichen / quartan und andere Fieber; wie auch Verhaltung der Monatzeit und böse Farbe der Jungfrauen. Das Sals wird auch mit sonderbaren nugen in gedachten Fiebern / Pest und Seitenstechen / den Schweiß damit zubefodern / gebraucht. Der Saame hat mit dem Kraute gleichfalls eine Krafft in sich die giftige materie durch den Schweiß / und unsichtbare Luftdämpfung zu expelliren; Derowegen er auch unter die Antidoren, so wider Gift und Pestilenz bereitet werden / mit grosser Ersprießlichkeit genommen wird. Insonderheit aber ist er gut befunden worden in den Seitenstechen / (dahero auch den Pulv. pleurítico Augustan. zugehan wird) Pocken / Masern und hitzigen Fiebern / wann man ihn mit unter die Emulsionen, so in solchen Fällen pflegen gemacht zu werden / genommen hat. *Brendelius* semen hoc inter antiscorbutica recenset *Confil. 58.* Radix carduibened. in vino cocta, ani ulcera sanare dicitur. Die Wolle von *Cardobenedict* in Wunden gelegt / heilet sie wiederumb zu und stillt das Blut. *Vid. Alex. Pedemont. de Secret. l.c. & Not. Velsch. ad Observ. Med. 141.* Hieron. *Reusner. D. Georg. Christoph. Petri, Med. Elect. Mogunt.* hat von diesem Kraut einen absonderlichen und herlichen Tractat geschrieben / in welchen der geehrte Leser weitläufftigern Bericht von desselben Krafft und Nutzen finden wird. *

Carduus Mariæ *Trag. Lon. & Officin. marianus Cord. Tab. lacteus Matt. levcographus Dod. albis maculis notatas vulgaris C. Bauh. Spina alba hortensis Fuchs. Silybum Lob. Mariendistel / Frawendistel / Behedistel / Weisswegdistel (wegen der Blätter so mit weissen Flecken besprenget /) Stechkraut (weil die Blätter / Stengel und Köpffe voller Stacheln und spiziger Dornlein seynd.) N. 930. Kompt fast mit den vorigen überein. * Ist ein sonderliches gutes Kraut den Weibern den weissen Fluß zu vertreiben / darvon sie oft ein grosses Reissen und Schmergen bekommen / *J. Agricol. in Chir. Parr. Tr. 10.* * Der Saame / wie auch das gebrannte Wasser / wird mit gutem succels in pleuricide, Seitenstechen / Entzündung der Leber / Wasser- und Gelbesucht gebraucht: Ist auch gut für den Stein. Das frische Kraut zerquetschet auf die hitzige und rothe Augen gelegt / bringet dieselben wieder zurechte. * *Cardui hujus flores in stranguriâ solo aspectu militi cuidam profuisse, testis est Platerus de Vit. ***

Carduus pratensis *Trag. Lob. latifolius C. Bauh. Brassica pratensis Lon. Limonia Theophr. Gesn. Wiesentohl / Wiesendistel / N. 944. Wird an etlichen*

lichen Orten/ gleich wie ander Kohlkräuter / zugerichtet und gessen.

Carduus vulgaris *Matth. vulgatissimus viarum Lob. Cartamus sylvestris Trag. Lon. Carlina sylvestris Dod. vulgaris Clus. Cnicus sylvestris procerior Thal. spinosior C. Bauh. Atractylis media Gesn. Heracantha Tab. Colus rustica Cord. Gemeine Distel/ Dreydistel/ wilder Feldsaffran/ N. 927. In Palatinatu & Austria amuletum ardoris stomachi creditur & Sodkraut dicitur, teste Maur. Hoffm. in Cat.*

Carduus tomentosus Anglicus *Lob. capitulo majore C. Bauh. Wollechte Distel. N. 928.*

Carduus bulbosus Monspeliensium *Lob. pratensis Asphodeli radice latifolius C. Bauh. Breitblättrige Wiesendistel mit Asphodelwurzeln. N. 929.*

Carduus Indicus, Echinomelocactus sive Melocarduus echinatus Indiae Occiduae *Lob. Tab. Melocactus Eysf. Melocactus Indiae occidentalis C. Bauh. Indianische Melonendistel (weil sie scheint als wann sie aus einer Pflanze oder Melonen und Disteln zusammen gewachsen sey) N. 948.*

Carduncellus montis Lupi *Lob. Eryngium montanum minimum, capitulo magno C. Bauh. Kleine Bergdistel N. 933.*

Carduus non aculeatus *Matth. hortensis & sativus Gesn. Scolymus non aculeatus Tab. Cinara Eysf. hortensis foliis non aculeatis C. Bauh. Articocha, Arichoehia, Artischocha, & Artischoeci. Artischocken / Erdschocken / Strobildorn / N. 931. *Es werden von diesem Gewächse fürnehmlich die Köpfelein oder die Frucht/ ehe sie anfängt zu blühen/ zur Speise gebraucht/ und auf unterschiedliche Art und Weise zugericht. Ins gemein aber pflegt man sie in Wasser mürbe zuzieden/ und mit einer Fleisch- oder Erbs-Brühe neben ein wenig Butter / Salz/ Pfeffer und Muscatblühe zubereiten. Geben aber gar schlechte Nahrung/ seyn auch hart zuverdauen/ und verursachen viel Blähungen / wo sie anders von dem Gewürze nicht verhindert werden. Sollen auch den Saamen vermehren und Venerem stimuliren (Hinc carduum hunc saepe comestum facere, ut masculi concipiantur, statuit Petrus Hispanus (qui postea cum Papa creatus esset, Johannes XXI. dictus fuit, teste Platin. de vitis Pontificum) in Thesaur. pauper. c. 52. it. Ant. Mizald. Cent. 7. memor. aph. 76.)* wiewol das Gewürze meineserachtens mehr darzu helfen mag/ wann sie ja es anders thun sollen/ als die unkräftige Artischocken. Die Italiäner kochen sie gar selten/ sondern essen sie/ weil sie noch zart und jung seyn/ roh/ mit Eßig/ Baumöl/ Pfeffer und Salz. Etliche pflegen auch wol nur das unterste Theil als das Beste heraus zuschneiden/ und obgemeldter massen zu sieden und zu

zurichten/ oder in Butter zubraten/ und mit ein wenig Pfeffer und Salz zu-
bestreuen. Etliche essen auch die Wurzel/ so süßlechtig/ entweder rohe oder ge-
kocht mit Salz und Essig. Das distillirte Wasser von diesem Kraut getruncken/
öffnet die Verstopffungen der Leber und Nieren / vertreibt die Gelb- und Was-
ser-sucht. *

Carlina humilis Dod. herbariorum Lob. sesili flore Cam. acavlos magno
flore C. Bauh. Chamæleon albus Matth. Clus. Tab. Carduus panis & pacis Cord.
Carlina & Cardopatum Officin. Eberwurz/ id est, apri radix Brunf.

Carlina vulgaris sive major & elatior Clus. caulescens magno flore C.
Bauh. Levcacantha Dod. Chamæleon niger vulgaris Trag. albus caule donatus
Lob. Gemein Eberwurz / groß oder schwarz Eberwurz N. 950. In den Offici-
nis braucht man fürnehmlich die Wurzel / ist einer subtilen substanz / treibt aus
die Gifft / Schweiß / Harn / Stein / fränliche Zeit / und allerhand Würme / so
bey einem Menschen innerlich mögen gefunden werden : * Eröffnet Leber und
Milz / vertreibt die Wassersucht / und ist eine treffliche Hülffe wider die Pestil-
enz (ab Angelo contra pestem Carolo Magno commendata, ut vult Helmont.
tract. de tumul. pest. Hinc fortè Carduus Angelicus dictus) und sonst an der
Art geschwinder giftiger Fieber. Die Wurzel in Essig gesotten und sich da-
mit gewaschen / vertreibt die Flechten / Brind und Räude. *

Carlina sylvestris minor Hispanica Clus. Acarnæ sive Sequanorum Cir-
sii, Carlinæve varietas Lob. Acarna flore luteo patulo C. Bauh. Carduus carlina
minor sylv. Clusii, flore luteo Job. Bauh. l. 25. Klein-Wild Eberwurz. N. 951.

Carpinus Matth. Dod. Lob. Tab. Ornus Trag. Lon. Fagus sepiaria Gesn.
Ostrya Theophrasti & Fagus herbariorum Clus. Ostrya Cord. Ulmo similis
fructu in umbilicis foliaceis C. Bauh. jugalis quor. Heck- oder Hage-Büchen/
Steinbüchen / N. 1305. Weil das Holz sehr hart ist / wird es zu Schrauben
Rollen / Schreiner Hobeln / Kamrädern in den Mälen und dergleichen Sa-
chen erwehlet und gebraucht.

Caryophyllus hortensis, domesticus, Bertonica sive Veronica altilis &
coronaria, Flos caryophyllorum, Herba tunica, Negelblumen / Negelcken/
Garten Neglein / Kranz Neglein / Grasblümlein / Fülliten. * Dessen werden
viel und mancherley Arten gefunden. In den Officinis braucht man allein die
rothen oder braunen / saturè rubescentes, so an Geruch auch die lieblichsten und
an Wirkung die kräftigsten seyn / also daß sie kaum einer Cordial Blumen
weichen; Dann sie alle Partes nobiliores des ganzen Leibes roboriren und er-
quickten. Succus haud inferior eo, qui ex granis tinctoriis Kermes dictis colli-
gitur.

gitar. In den Officinis werden sie Flores tunicæ und Flores caryophyllum genennet / und wird in denselben davon eine Conserb / Syrup / Tinctur und Eßig bereitet. Die Conserva nebest dem Surupo, Tinctur und Pulver werden insonderheit in Hauptkranchheiten / Schwerer Noht / Schwindel / Schlag / Krampff: Item Beklemmung des Hergens / Ohnmachten / Her eklopffen und Mutterwehs gegeben: Sie sind auch von grossen Kräfften in den hitzigen und giftigen Fiebern / wie auch Pestilenz: Sie stillen auch die Durchläuffe und rothe Ruhr / desgleichen das stätige Wirgen und Brechen / stärken und erwärmen den Magen und die Leber / befördern die Dampfung und schärffen das Gesicht wunderbarlich: Sie fördern auch die verstandene Zeit der Weiber und die Geburt. Man hat auch davon einen Syrupum compositum, so man sonst Syrupum cerasorum cum floribus tunicæ nennet / in obgemelten Schwachheiten sehr ersprießlich. Der Eßig ist auch bewehrt / wider die Schwachheit / Ohnmacht / hitzig Hauptwehe / böse giftige Luft / die Nasen / Puls / Stirn und Herz damit bestrichen oder mit Tüchlein aufgelegt. *

Caryophyllus Indicus minor *Matth.* Caryophylli Indici *Trag.* Flos Portugalicus vel Indicus minor *Gesn.* Africanus minor flore simplici & pleno *Tab.* Tanacetum Africanum, seu Flos Africae minor *C. Bauh.* Othonna Italarum *Lob.* Indianische Neglein / Sammet oder Studenten-Blumen. N. 441. * Diese Blumen werden mehr zur Zier als Medicin in den Gärten gezelet / und were vielleicht besser sie blieben gar daraus / dann sie eine schädliche und giftige Art an sich haben / viel weniger also in der Medicin sollen gebrauchet werden: wiewol *Nicolaus Recchius lib. 5. Rerum Medicarum Nova Hisp. cap. 29.* sie zu Befoderung des Harns / der Frauen Zeit und anderen vielen Gebrechen mehr commendiret. Dann *Dodoneus hist. stirp. pempt. 2. l. 3. c. 12.* schreibt / daß die Sammetblum kalter und giftiger Natur sey: beweiset solches daher / weil der Geruch sehr unanmuthig / und das Haupt beschwert / nicht anders / dann die Cicuta oder Schirliche: Zeucht auch ein Historiam an / und spricht / er habe gesehen / daß einem jungen Knaben / welcher an den Blumen gekawet / der Mund gleich aufgelauffen und hart verschwollen sey: Ja er spricht auch / daß die Katzen und Mäuse davon gestorben seyn. Dieser Meinung sind auch *Lobelius* und *Tabernamontanus*. Dann *Lobelius* schreibet in *Adversariis*, daß die Sammetblum giftig sey / bringe die Schweine umb / oder so sie davon gessen / so verschwölle ihnen zum wenigsten der Rüssel und Schlund. *Tabern.* spricht / es beschwere der unliebliche Geruch dieses Gewächß das Herz und Hirn über die massen sehr. Es sol auch der Geruch davon / wie andere melden /

melden / einen Schwindel und das Schwere Gebrechen erwecken. Vid. quoq;
Camer. Syll. mem. cent. 12. part. 73.

Caryophyllæa sylvestris *Trag. Matth.* *Caryophyllus montanus primus*
Tab. sylvestris vulgaris latifolius C. Bauh. *Armeria* five *Caryophyllus* mi-
 nor *sylvestris* minus odoros foliis latiorib; *Lob. minor sylv. flore simplici & ple-*
no Eyst. *Armerius flos primus Dod.* *Tunica sylvestris Lon.* Donner Neglein/
 Feld. Neglein / N. 442. Der außgedruckte Saft / wie auch das gebrante
 Wasser von diesen Neglein / sol ein herlich Mittel wider den Stein seyn.

Caryophyllæus minor Dod. *Caryophyllus plumarius albus Tab.* *syl-*
vestris flore albo picto Eyst. *flore tenuissimè dissecto C. Bauh.* *Superba* *Trag.*
Lon. *Betonica coronaria tenuissimè dissecta, sive caryophyllea superba e-*
latur vulgaris Joh. Bauh. l. 29. Federneglein / Nutwillen / N. 445.

Caryophyllus pratensis Tab. *flore laciniato simplici C. Bauh.* *Flos cu-*
culi Lon. pratensis Trag. *Armerius sylvestris Dod.* *Armoraria sylvestris pra-*
tensis, Tunix Arabum Lob. *Odontitis Plin. simplici flore Clus.* Gauchblu-
 me / Kuckucksneglein / Klebneglein / N. 446.

Caryophylla five *Caryophylli aromatici, Neglein / Nelken / Negelken*
Würgneglein / 1485. *In den Officinis werden zwey Geschlecht der Neglein
 gefunden : Als vulgares s. minores, qui aromatici & veri dicuntur, die klei-
 ne gemeine Neglein / sonsten Würgneglein genannt : Und majores, so auch
 maturi, ins gemein aber *Antophylli, Germ.* Mutter Neglein / genennt werden.
 Die kleine seyn vor der Zeit / ehe sie zur völligen Reiffe und größe kommen / ge-
 sammelt ; die grossen aber seyn an den Bäumen völlig reiff geworden. Werden
 aus India zu uns gebracht / und sind iederman wol bekant / dann sie nicht allein
 in der Arzenei / sondern auch an den Speisen / wie ander Gewürz / gebraucht
 werden ; haben sonsten fast gleiche Wirkungen mit dem Zimmet. Stärcken
 das Hertz / Haupt und Gedächtniß / schärffen das Gesicht / seyn gut wider den
 Schwindel und Zahntwehe : erwärmen den Magen und die Leber / stillen das
 Würgen und Brechen / corrigiren den stinckenden Athem / befordern die con-
 coction oder Dawung der Speisen / zertheilen und vertreiben die Bläst und
 Grimmen / erwärmen und confortiren auch die erkältete Mutter / und bringen
 die Monatszeit wider / so aus Erkaltung und Aufblehungen von Binden / ver-
 halten wird. Mutter - Neglein werden von den Weibern offters auch zum
 Räuchern gebraucht. In den Officinis hat man ein Del und Balsam davon /
 worzu das Del dienlich / kan in *Epist. Med. à L. Scholz. ed. l. 5. Heurn. l. 2. M. c. 9.*
 und *Florilegio Ph. Grülingii* nachgeschlagen werden. In Portugall brennet man
 aus

aus den frischen Neglein ein köstlich Wasser / das gar wol reucht und eine kräftige Herzstärkung ist. Der Balsam bekompt wol dem kalten / feuchten / und schwachen Hirn / unter die Nasen gestrichen und daran gerochen / wendet die Ohnmachten / und vertreibt die Colic / den Nabel damit geschmieret / stärcket und erwärmet den Magen und stillt das Brechen / den Magen damit geschmieret. Bekant seyn auch die Species Aromaticæ Caryophyllatæ, so zu obgemelten Haupt / Herz und Magen Schwachheiten sehr gut und dienlich seyn. *

Caryophyllata Trag. Matth. Tab. & Offic. vulgaris Lob. Cam. C. Bauh. hortensis Fuchs. Herba benedicta Brunf. Geum urbanum Gesn. Benedicten Kraut / Benedicten Wurz / Neglein Wurz (weil die Wurz fast einen so lieblichen und anmutigen Geruch von sich giebt / wie die Caryophylli aromatici oder Würkneglein / Sanamundkraut (Sanamunda) Cariofilat / Caroffelwurz / Narden Wurz / N. 362. * In den Officinis braucht man fürnehmlich die Wurz (wiewol das Kraut auch nicht zu verwerffen) stärcket kräftiglich das Haupt und Herz / verzehret die Flüsse / und ist gut wider den Schlag und Fallende Sucht : zertheilet das geronnen Geblüte / reiniget die Brust / Magen und Gedärm von allerhand schleimigen und zähen Materien : eröffnet die Verstopfung der Leber / Milz / Mesenterii / und ist ein sonderliches heylsames Mittel in Malo hypochondriaco, daß sie auch nicht unbillich Radix hypochondriaca könnte tituliret werden. Sie kräftiget auch den Magen / bessert die Darung / vertreibt das Krümmen und Mutterwehe / und stillt den weissen Weiberfluß : Sie roboriret die partes genitales in Männern und Frauen / welche auß übrigen Feuchtigkeiten relaxiret und geschwächet seynd / und hilfft zur Empfängniß: *Prevotius in Medicin. Pauper. ad intestinorum & uteri prolapsum commendat.* Sie wird auch mit guten success in den Argeneyen wider die Frankosen gegeben : Etliche brauchen sie auch mit grossen Nutzen unter die Wundtränckel dann sie heilet alle innerliche und eusserliche Versehrung / (*Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 95.*) benimpt das Blutspeyen und dienet wider die Geschwer der Lungen, Fistulasq; sanat, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 21.* Sie wird auch von etlichen wider den Stein gerühmet / machet auch dem Biere ein lieblichen Geschmack / und verhütet daß es so bald nicht sawer wird. *

Caryophyllata montana Matth. Dod. Tab. alpina Cam. lutea C. Bauh. major rotundifolia Lob. Geum alpinum & quartum Gesn. Bergbenedicten Wurz / Berg Caroffelwurz / N. 364.

Caryophyllata alpina pentaphylla Lob. quinquetolia C. Bauh. Alpbenedicten Wurz / N. 333.

Caryophyllata Veronensium flore Saniculæ urfinæ Lob. Sanicula alpina Tab. montana Clus. latifolia laciniata C. Baub. Cortusa Matth. Ulysanickel mitbreit zerschnittenen Blättern/ N. 365.

Carum sive Carvi Officin. Carum Matth. Dod. Lob. Tab. Careum Fuchf. Caros Trag. Cuminum pratense C. Baub. Kümmel / Feld-Matt-Wiesen- und Weg-Kümmel (weil er auff den Feldern und sonderlich auff den Matten und Wiesen wächst) Speißkümmel/ Garve. * Man braucht allein den Saamen/ welcher unter die calida majora gerechnet/ und in den Officinis mit Zucker überzogen wird. Ist den kalten und schwachen Mägen sehr gut/ confortirt denselben/ besodert seine Darung und bringt Lust zum Essen/ stillt das Grüßhen und Aufstossen/ legt die Aufblehung nieder/ benimbt den stinckenden Achem/ so von Undarung der Speisen/ oder sonsten Fäule/ von einigen schädlichen Feuchtigkeiten in dem Magen versamlet/ entsethet/ miltert den Schmerzen des Leibs/ so von Winden entstanden/ ist auch dem kalten feuchten Hirn gut/ schärfft das Gesicht/ stärcket die Gedächtniß/ vertreibt den Schwindel (Crat. l.1. Conf. 3. & l.2. Conf. 1.) reiniget die Brust von allem Koder und kalten Schlam/ bekoinpt daher denjenigen wol/ so mit dem kalten feuchten Husten/ Engkeit und Keuchen beladen/ treibet den Harn und führet aus den Stein/ Sand und Gries/ dienet wider die Harnwinde/ befördert die Weiberzeit und gebührliche Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt/ stillt die Nachwehe/ mehret die Milch/ eröffuet Leber und Milz & ab Apoplexia preservat horis matutinis sumtum. Das Oleum carvi stillaticium dienet zu allen vorgedachten Leibs-Gebrechen. Sonderlich ist es gut die verschlossene Winde zu zertheilen/ (Clysteribz quoq; ad guttulas aliquot additum magnam vim carminativam habet, sicut & oleum cumini, rutæ, lauri) wird derowegen mit grossen Nutzen wider die Colic und allerley Artz Grimmen und Wehetagen des Leibes/ aus verhaltenen Winden verursacht/so wol innerlich als eusserlich gebraucht: multis in Tympanitide fuit auxilio, Hartm. in Prax. Chym. *

Casia Poëtica Monspelienisium Lob. Cam. Casia quorundam Clus. Tab. Casia lignea maritima Lugd. Olyris frutescens baccifera C. Baub. Casien/ N. 1227. Es wird von etlichen die Rinde von der Wurzel für die Casia lignea gebraucht.

Casia aromatica s. lignea Offic. Casia veterum fortè Clus. Canella ignobilior Garz. Cinamomum sive Canella Malvarica & Javanensis C. Bauh. Casien-Holz/ Casienrinden/ Holz-Casien/ Mutter-Zimmet.

Casia laxativa, siliquosa & fistularis Officin. Casia nigra Dod. Casia solutiva

Solutiva f. *Egyptia siliqua* *Matth.* Siliqua aut *Cassia purgatrix Arabum* *Lab.*
Cassia Egyptia sive purgans *Cam.* *Cassia fistula* *Tab.* *Alexandrina* *C. Bauh.* Si-
 liqua *Indica* & *Faba Indica* *Cord.* *Fistell Cassia* / *Cassten* in Röhren / purgie-
 rende *Cassien* / N. 1 2 2 8. * In den *Officinis* braucht man fürnehmlich das *Marck*
 aus den Röhren / oder die ausgezogene *Cassien* / und wird in denselben entweder
Medulla f. *Pulpa Cassiæ*, *Flores cassiæ* oder *Cassia extracta*, ausgezogen *Cas-*
siennmarck / genennet: Ist eine gelinde *Purgans* / also daß man sie auch den jun-
 gen Kindern und den schwangern *Frauen* ohne alle *Sorg* eingeben kan / daher
 auch *Athurius* die *Cassiam medicinam prægnantium* nennet / muß aber mit
Zimmet / *Mastix* / *Anisi* / *Fenchel* corrigiret werden / sonst sie dem *Magen*
 etwas zuwider ist / macht leichtlich ein *Unwillen* / und verursacht *Blähungen*.
 In *India* & *Egypto* homines frequenter *dysenteria* afficiuntur, quia illic *car-*
nibus vescuntur animalium, quibus *cassia fistularis purgatoria* pro *pastu* &
cibo est, *Amat. Lust. Cent. 2. Curat. Med. 45. in Schol.* Ostendunt hoc *bo-*
ves Indiani, qui *cassia* nutriuntur, eorum enim *caro purgandi vim* habet
Steph. Roder. Castrens. Qua ex Qvib. l. 4. c. 10. Sie thut sonst gut den *Plevritic-*
is und denjenigen so mit dem *Husten* / *rauhem Käle* / *Engkeit* und *Reichen* be-
 haffret: Sie reiniget auch die *Nieren* von dem *Griech* und *Schleim* / inhibet;
generationem calculi cum saccharo, aut *decocto glycyrrhizæ propinata*, mo-
 nente *Mesue*. Sie wird auch unterweilen etlichen *Cataplasmatis lenientibus*
 & *resolventibus* zugethan. In den *Officinis* hat man auch *Cassiam extractam*
 pro *clysteribus*, so unter die *Elystiere* / und *Diacassiam cum Manna*, so zum
 purgieren gebraucht wird / und in hitzigen *Kranckheiten* sehr gut ist. *Unguentura*
ex cassia pro *hæctica curanda* habet *Zacut. Lust. l. 4. Prax. Hist. 27.*

Castanea Trag. Dod. Tab. sylvestris *C. Bauh.* *Castaneæ minores* *Matth.*
populares & *coctivæ* *Plin.* *Castanienbaum* / *Kestenbaum*: *Fructus*, *Cast-*
nien / *Kesten* / N. 1 3 9 4. * Die *Griechen* nennen sie *καστανα κῆς καστίνα*,
 à *Castano* *Magnesiæ oppido*, aut, si *Stephano* credimus, *Apuliz*, non procul à
Tarento, unde *primum allatæ*. Sonst werde sie auch genennet *Nuces Sardia-*
næ & *glandes Sardiænæ*, quod *Sardib9 primùm provenerint*, teste *Plin. l. 15. c. 23.*
 Item *Jovis glandes*, & *Lopima* *ἰνὸν τῆς λέπυς*, à *corticoso integumento*. *Galenus*
l. de bon. Evit. succ. c. 4. scribit, *castaneas nuces* ab *Asiaticis Leucénas* ap-
 pellari, à *loco* quodam *montis Idæ*. Die grossen *Castanien* pflegt man *Ma-*
rones zu heissen. Viel *Castanien* gegessen machen nicht gut *Seblüte* / daher
 wol möglich daß das *Angezieffer* cum *sex pedibus* bey solchen Leuten sich häuf-
 fig finden sol / die derer viel essen / und alsdann einen stetigen *Krieg* mit densel-
 ben führen und klagen müssen: *Qqq 2* *Pedi.*

*Pediculus cum sex pedibus me mordet ubique,
Si scirem raperem, knick/knack deberet habere.*

Blähen auch sehr/stopffen den Leib/ (hisc sapè dolores iliacos excitant, teste Zacut. Lusit. l. 2. prax. med. admir. obs. 34.) machen schwere Träume und seyn hart zu verdawen: Doch sollen die gebratene/ oder gesottene besser und gesunder seyn/ dann die Rohe/ müssen aber doch auch mäßig genossen werden. Dann Galenus sagt: Castaneæ sive elixentur, sive assentur, sive denique frigrantur, semper sunt malæ & multo magis, si crudæ mandantur. Die innerliche Rinde stillt allerhand Blutflüsse/ insonderheit auch den weissen Fluß der Weiber/ mit gleich viel Elvenbein in sauren Wein eingenommen. Es wird auch diese Rinde/ weil sie adstringiret/ mit unter das Ungv. Comitissa gethan. Auf dem Gebirge/ da sie häufig wachsen und es am Geträyde mangelt/ pflegen die Einwohner aus den Castanien Mehl und Brodt zumachen. *

Castanea Indica s. equina Matth. Dod. Lob. Tab. folio multifido Casp. Bauh. Ros. Castanien/ dieweil sie den reichenden Rossen behülfflich seyn/ N. 1395.

Catanance Dod. Gesn. leguminosa quorundam Joh. Bauh. Hist. Pl. Un. l. 17. Ervum sylvestre Dod. herbariorum Lob Lathyrus angustifolius sive sylvestris minor C. Bauh. Kleine wilde Platt-Erbse/ N. 280. In Æno mulieres æque ac viri, qui leguminibus victitarunt, crurum impotentia vexati sunt, nec ab eo morbo sanati. Qui autem Ervum esitarunt, genuum dolor afflixit, Hipp. 6. Epid. sect. 4.

Caucalis Matth. rubello flore Clus. flore rubro folio latiore Lob. lato apii folio C. Bauh. Daucoides majus Cord. Thal. Wilder Petersilg (Petrofelinum sylvestre) N. 990.

Caucalis s. Chærophyllon mas quod quibusdam Petrofelinum agreste appellatur Turnh. N. 985. Videtur esse Daucus sepiarius Gesn. Cerefolium sylvestre Tab. Chærophyllum sylvestre C. Bauh. Wilder Rößfel.

Caucalis sive Cervaria mas Causimon & Thymoleon Turnh. an Peucedanum minus, saxifraga ferulacea III. Matth. Schwarz Hirschwurz/Steinfenchel/ N. 991. Hievon bestiehe Leonh. Turnheisers angefangenes Kräuterbuch.

Caulorapum, N. 619. Non est caulorapum, sed monstrosa Rapunculi s. rapuntii species, per naturæ lusum nata.

Cedrus Lycia Matth. Phœnicia secunda Tab. folio cupressi major fructu flavescente C. Bauh. Oxycedrus Lycia Dod. Juniperus major Clus. Thuja genus quartum Lugd. Cederbaum aus Phœnicia. 1333.

Cen.

Centaurium minus *Trag. Matth. Dod. C. Baub. & Officin. parvum* *Lob.*
flore purpureo sive rubro *Eyfl. Centaurea minor* *Brunf. Panax tenuifolium*
Theophr. Gentiana hydropica *Maur. Hoffman. Cat. Klein* Tausendgülden-
kraut (wegen seiner sùrtrefflichen Tugenden/ umb dero willen es auch von etli-
chen Aurea, Aurin genennet wird/) Erdgalle (Fel terra, wegen seines bitteren
Geschmacks!) Fieberkraut (Febrifuga, weil es die Fieber / sonderlich Terti-
anam und Quart. vertreibt.) Biberkraut. An etlichen Orten wird es Pifer-
kraut genant / bieweil es die Leute wieder den Pifer oder Pip (Sic cibi fasti-
dium vel Inappotentiam vocant) zugebrauchen pflegen N. 35. *Wie hoch
die Alten diß Kraut gehalten / erscheinet auch unter andern aus dem scripto,
so unter *Galenis* Sachen gefunden wird/so von Krafft und Tugend dieses krauts
handelt. Insonderheit aber dienet es wieder die Leber- Milg- und Glieder-
Kranckheiten / Scharbock / Gelb- und Wasser-sucht (*Scio D. Maur. Hoff-*
mann. Praecept. meum, solius pulveris usu cum sem. anif. ex cerevisià calidà
horis matutinis propinat., nonnullos hydropicos sanitati restituisse.) Mut-
ter verstopffungen / Colic: *Camerarius* sagt / man brauche es viel bey denjeni-
gen / welche mit dem Schlag Paralyti, Epilepsia und dergleichen Kranckheit
behaftet seyn / dann es gewaltig herab in die Gedärm zeucht: (Fürnehmlich
unter die Elystier genommen *Crat. 1.3. Consil. 3.*) Heilet Wunden / vertreibt
die Spulwürme (auch eusserlich / gekocht und auffß Leib gelegt) und das Fie-
ber / insonderheit das Salz eingenommen / ehe es ankömmt. In den *Officinis*
hat man auch ein Syrup / Conserv. Extract. und distillirt Wasser / welche zu
ermelten Gebrechen können gebraucht werden. Dieses Kraut mit dem Blu-
men in Wein oder Wasser gesotten und getruncken thut seine Wirkung be-
ßer / als das gebrante Wasser / welches zwar lieblicher zugebrauchen. Also
täglich Morgens und Abends einen guten Trunck davon gethan / vertreibt
das Tertian und Quartan Fieber / befodert die weibliche Zeit / bringt den verlohren
nen appetit zum Essen wider (*Vid. Laz Riv. Obs. à D. Pachey. comm. 1.*) un ist gut
wider das feischen und alten Husten: stiller auch die Darmgicht / Bauchwehe
und Colic / also getruncken. Das Kraut widerstehet auch dem eingenommenen
Gifft (wird derowegen auch dem Theriack zugethan) und dienet wieder
Schlangen / Natter und tolle Hunde-Bisse. Baumwolle in den Saft gene-
get und in die Mutter gethan / bringet herfür der Frauenzeit und Afferbürde:
In die Ohren getropffet / tödtet die Wärme: Auffß Haupt gestrichen / heilet
den fließender Grind. *Contra furfures & crustosam capitis scabiem, ait D.*
Simon Paul. in Clas. 3. Quadr. Bot., vix præstantius ullum decoctum reperie-

tis quam Centaurii minoris, ex pisorum isto brodio paratum, quod coque profundunt, quando ad eam usque mollitiem cocta sunt, deglubenda, ut pinfi queant. Illo enim decocto si lavetur caput, insigniter furfures & scabiem detergit, imò una myriades Pediculorum enecat. In eundem usum *Phil. Grüling. l. 5. M. P. p. 3. c. 3.* decoctum cum lixivio communi factum, commendat. Die Weiber siedens cum Stœchade citrina in der Saugen / dann es macht schön gelb Haar. Das Kraut grün zustoßen und pflasterweise auff frische Wunden gelegt / heffet dieselben zusammen / und macht bald heilen. Pulvis glutinatoriis & desiccatoriis admistus & inspersus, ulcera maligna sanat; medicamen enim est admodum desiccatorium, mordacitatis experts, *Job. Tagault. l. 2. Inst. Chir. c. 13.*

Centaurium luteum *Lob. perfoliatum C. Bauh. parvum flavo flore Clus. minus luteo flore perfoliatum Cam. Tab. Tausendgüldenkraut mit gelben Blumen. N. 352.*

Centaurium majus *Lon. Lob. Tab. magnum Matth. Dod. majus folio in laciniis plures dissecto C. Bauh. Rhaponticum vulgare Officin. Gros tausend Gûlden Kraut / gemeine Rhapontick / gros Urin-Wurzel / N. 349. * Man braucht allein die Wurzel / so aus Italia gebracht / und in Durchlauff und rother Ruhr gegeben wird: Befodert die weibliche Zeit / und stillt hergegen den Blutfluß derselben: heilet die Brüche und alle innerliche Verschrung des Leibes / ist gut wider das Blutaußwerffen und Magensieber: Zertheilet das geronnen Geblüte / eröffnet die Gekrösaderlein / Leber / und stärcket dieselbe: inq; melancholia hypochondriaca, cum Syrupo è succo facto, præstantissima est, *Crat. l. 6. Conf. 107. 108. Gl. 7. Conf. 34. ***

Centaurium magnum alterum *Dod. Clus. & centaurii majoris varietas Lob. Cent. majus folio non dissecto C. Bauh. majus alterum folio integro J. Bauh. l. 25. Ein ander Rhapontic, N. 350.*

Cepa *Trag. rotunda Dod. capitata & sativa Matth. alba & rubra Lon. Tab. vulgaris C. Bauh. Cepe Lob. xij. p. 109. Græc. Zwibeln / Bollen / Zibollen / N. 210. * Seyn in den Küchen so gemein / daß kein Koch sie leichtlich ohn dieselben finden läffet / indem sie gerne Speisen mit Zwiebelbrühen zurichten / wiewol Leut gefunden werden / welche sie weder essen / noch riechen können. Kommen fast mit den Knoblauch überein / machen böß Geblüt / geben wenig Nahrung / blähen den Leib auff / verursachen Durst / schaden den Cholericis, treiben den Urin / Stein / menses, und tödten die Wärme: so man ihrer zu viel isst / verursachen sie Hauptwehe / (Succus cepæ largius potus, ob insignem caliditatem & acrimoniam*

moniam, mentem turbat, & stomacho mirum in modum nocet, *Spigel. Iſagog. in rem herb. l. 2. c. 16.*) ſchwächen das Geſichte / nec ſinunt ſolidari ulcuſcula, quæ ſiunt à cultris, quibus inciſæ ſunt, *Casp. Hoffmann. l. 5. Inſt. Med. c. 11. §. 9.* & *Johan. Hornung. in Ciſt. Med. Epist. 234. 235.* Succus cepæ illitus, gladios vulneribus lethales facit, *Turnheif. in Herb. f. 57.* Etliche gemeine Leuth eſſen die rohe Zwiebeln des Morgens mit Brod und Salz für die böſe Luft. In Butter gebraten und Morgens und Abends davon geſſen / ſollen die Waſſerſucht vertreiben. *Aqua ex cepis deſtillata ad veſicæ calculum maximæ eſt effi- cacitæ, L. River. l. 4. Inſt. Med. c. 14. §. 14. Prax. Med. c. 2.* Eadem ad morſus rabidi canis per os exhibitæ multum conducit, *J. D. Horſt. Pharm. Cath. p. 2. l. 6.* Etliche pflegen die rohe Zwiebeln in Stücken zu ſchneiden / über Nacht in friſch Brunken-Waſſer zu weichen (andere pflegen ſie wol in Waſſer zu ſieden) und den andern Tag von ſolchem Waſſer den Kindern ſo mit den Spulwürmen geplaget / zu trincken zu geben / dann es tödtet und treibet ſie gewaltig aus. Andere pflegen zu dem Ende den ausgedruckten Saft zu nehmen / mit Blauvioleten Saft oder laſirenden Roſenſaft zu vermischen / und den Kindern 1. 2. Löffel voll davon zu geben. Zwiebeln gebraten / und wie ein Pflaſter aufgelegt / zeitigen und eröffnen die Geſchwere und Peſtilentialiſche Drüſen / mit Theriac vermiſchet (*Holler. Tract. de peſte*): Wird auch innerlich / alſo zubereitet / in peſte commendiret von *Alex. Pedemont. de Secret. l. 1.* und *Arn. Veick. l. 3. Theſaur. Pharm. c. 1.* Mit Salz vermischen / und alſofort auff den Brand / ehe Blaſen aufflauffen / gelegt / thut ſehr gut (*Vid. Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 65. Ambroſ. Par. Chirurg. lib. 12. cap. 18. Fernel. Meth. l. 6. c. 26. Foreſt. lib. 31. Obſ. 8. Bartholin. de cauter. c. 11. P. Borell. cent. 1. Obſ. 50. Joh. Rud. Cam. Syll. memor. cent. 9. part. 88. Sennert. Paralipom. ad Inſtit. c. 14. f. 75. ejusd. Pract. l. 5. p. 2. c. 18.*): Unter die Fußſohlen gerieben und auffgebunden / ziehen ab die Flüſſe vom Haupte und Bruſt / und lindern den Huſten / (*vid. Al- lium.*) mit Salz auf die Warzen und Elſter Augen gelegt / vertilget ſie ſamt der Wurzel. Der Saft machet das Haar wachſend das Haupt oft damit gerieben (*Zacut. Luſit. de Medic. Princip. Hiſt. l. 4. Hiſt. 3. Melch. Sebiz. de Aliment. Fac. l. 2. c. 8. Simon Paulli in Quadr. Botan. Claſſ. 3.*) in die Ohren getropfft / vertreibt die Schmerzen / wie auch das Säufen und Klingeln (*Arnold. de Villanova l. 1. Brev. Pr. c. 30. Foreſt. l. 12. Obſ. 2. 4. Gvalt. Bruel. Prax. Med.*) benimmt die Taubheit / und ſtärket das Gehör / (*Philipp. Müller. in Myſter. Chym. Med. & Hartman. in Prax. Chym.*) muß aber mit bedacht geſchehen: Mit Eſig vermischen und in die Naſen gethan / ſtillet derſelben bluten. *Odor etiam*

etiam cepæ sanguinem sistit. Succum ceparum ad suffusionem oculorum celebrat J. Prætor. in Med. Pauper. per se instillatum aut modico vini albi dulcis dilutum. Est præstantissimum, ait, collyrium, & quod mirè oculi inflammationem, si quæ adsit, è vestigio tollit. Eine Zwiebel aufgehölet/ und mit Bitter Mandelöl gefüllet/ nachmals in heißer Aschen gebraten/ und den Saft aufgepreß/ eröffnet die Giltene Uder / damit geschmieret. Zwiebeln mit S. Peterkraut in Wein oder Wasser gesotten/ hernach wol zerstoßen/ und wie ein Pflaster warm auf die Nacht gelegt / treibt kräftiglich den verstandenen Harn : Welches Mittel noch kräftiger wird/ wann man Scorpionen Del hinzuthut/ oder die Nacht zuvor wol mit dem Del oder Ungv. de alch. schmieret. Probant idem Crat. l. 5. Conf. 17. 18. 20. § l. 6. Conf. 84. 87. J. Hartman. in Prax. Chym. & J. Prætor. in Select. Remed. Valent & cepæ ad tormina post partum, cum sem. cumini, flor. camomillæ & farina hord. coctæ, contusæ & emplastri formâ umbilico applicatæ, Crat. l. 5. Conf. 40. Etliche Weiber so sie geboren und das Bürdlein oder Nachgeburt noch hinterstellig ist/ pflegen sie in drey Zwiebeln zubeissen / oder auch wol nur daran zuriechen/ auch wol den Saft aus denselben zusaugen / dasselbe zubesordern. His assentitur Crato. l. 5. Conf. 40. *

Cepa sterilis Trag. Gesn. C. Bauh. aëcalonica Matth. hyemalis s. hyberna, Eschlauchel / Winterzwiebeln / N. 211. *Bringen keinen Saamen / sondern werden durch die Bollen vermehret/ also das auch ein einziges Böllichen / wann es wieder in ein gut Land gesetzt wird / viel Jungen neben sich wider bringet. Sie werden gemeiniglich im Herbst versetzt / so treiben sie im Frühling zeitig / und kan man sie alsdann und den Sommer über nutzen : Auf Jacobi hebet man sie wieder aus / läßset sie wol abtrucknen / zerreißet alsdann die Klumpen / und setzet sie einzeln umb Michael wieder ins Erdreich. *

Cepæa Matth. Lonic. Lob. Tab. C. Bauh. Cepeenkraut / Wildburgel / Wildburgel (Portulaca sylvestris) Ackerburgel / N. 881.

Cerasus acida Matth. Tab. tertia Dod. Cerasia Lob. acida & vulgaris Trag. austera & majora Cord. fativa, rotunda, rubra & acida C. Bauh. agriotta (propter acerbitatem) Cas. acida rubella Joh. Bauh. H. P. V. l. 2. Saure Kirschen / rothe saure Kirschen / Emmerling / N. 1406. Cerasus Kirschenbaum / Deme arboris nomen Baum / & habes fructum Kirschen.

Cerasus fativa fructu acido majori nigricante, Cerasa austera Matth. acidissima sanguineo succo C. Bauh. acida nigricantia, solidiora tardius maturalescentia Joh. Bauh. s. l. Cerasorum primum genus Trag. Cerasa acida Of-
fic.

fic. Braune Kirschen / schwarze saure Kirschen / Amarellen / Weichseln
N. 1409. Diese werden samt ihren Kernen zustoßen und zum Kirschwain
gebrauchet: Sie werden auch condirt oder eingemacht / wie auch gedrt / und
das ganze Jahr über auffbehalten.

Cerasus prior Dod. major ac sylvestris, fructu subdulci, nigro colore in-
ficiente C. Bauh. Cerasia nigra Trag. Tab. Cerasa nigra & dulcia Officin.
Schwarze Kirschen / nostr. Rheinische Kirschen. Aus diesen wird in den Offi-
cinis das bekante schwarze Kirschwasser gemacht.

Cerasus racemosa Matth. hortensis C. Bauh. Cerasa uno pediculo plura
Lob. Tab. uno pediculo binos aut ternos fructus ferens Cam. Trauben-kirschen /
viel an einem Stiel. N. 1406. & 1407.

Cerasus humilis Gesn. pumila C. Bauh. Chamæcerasus Matth. Lob. Dod
Wilde Kirschen (Cerasa sylvestria) N. 1408. Diese sind am Geschmack etwas
sawer und zusammen ziehend. Die säwerlichen Kirschen kühlen / erfrischen und
stärcken das Herz und Magen.* Die Salernitani lehren / daß sie den Magen reini-
gen wañ man die Kern mit zerbeisset / und gut Geblüt machen / wañ sie schreiben:

*Si cerasum comedas, tibi confert grandia dona,
Expurgat stomachum, nucleus lapidem tibi tollit.*

*Hinc melior toto corpore sanguis inest. **

Gekocht werden sie sehr gelobet wider die Melancholische Milksucht (Vid. Fer-
nel. in Confl. 43.): * mit Tamarinden gesotten / geben sie einen guten Tranck in
den Fiebern. In den Officinis hat man das schwarze Kirschwasser / aquam ce-
rasorum nigrorum, den Spiritum cerasorum nigrorum, die eingemachte Kir-
schen / und den Syrupum cerasorum acidorum. Das Wasser und Spiritus ist
berühmt in Hauptkrankheiten / Schlag und in der verlegnen Sprach (Spiritus
loquelam amissam ad miraculum usq; restituit, J. Hartw. in Prax. Chym.) thut
auch gut den schwachen Magen. Die eingemachte Kirschen und Syrup werden
in hitzigen Fiebern mit Nutzen gebraucht / löschen den Durst und die Hitze / stär-
cken das Herz und Magen / machen Lust zum Essen / vertreiben den schwangern
Weibern die Gelüst zu unnatürlichen Speisen. Die Kerne zerinalmen
den Stein / treiben den Harn / tödten die Wärm / und werden auch zerstoßen
umbs Haupt gebunden / die schmerzen desselben zu lindern. Aus den Kirsch-
bäumen fleußt auch ein Gummi, welches Lachryma cerasi genennt wird / soll
gut seyn wider den Stein (Ant. Mizald. cent. 7. mem. aph. 25.) und langwierigen
Husten / in Wein zerlassen und getruncken: auch der Leber nützlich seyn: in Ro-
senwasser geweicht / ist gut wider die Schrunden der Leffen / damit bestrichen.*

R r r

Cerexus

Cerexus s. *Euphorbii arbor Cerei effigie Lob.* *Cereus Peruvianus Tab.*
Peruanus spinosus fructu rubro nucis magnitudine C. Bauh. *Euphorbium Cast.*
 N. 1529.

Cerithe major Lob. Tab. Clus. *Cerithe seu Cynoglossum montanum*
maius C. Bauh. *Cynoglossa montana Gesn.* *Maru herba Dod.* *Telephium macu-*
losum Cam. *Groß Cerithe / grosse Berg Hundeszung.* N. 1238.

Cerithe Plinii s. minor Lob. Cam. Tab. C. Bauh. *secunda Clus.* *Maru her-*
ba minor Dod. *Cynoglossum montanum minus.* *Klein Cerithe / Fleckenkraut*
(weil die Blätter gemeiniglich fleckicht seyn) N. 1239.

Chærefolium Dod. sativum Trag. *Cerefolium Matth. Lob. Tab. & Officin.*
Chærophyllum sativum C. Bauh. *Gingidium Fuchs.* *Chærophyllon fœmina*
Turnb. c. 27. *Rörbel / Kerffel / Kerffelkraut / Gartenkerffel / Gesüchtkraut.*
 N. 983. * *Disß Kraut wird fast in allen Gärten gezogen / und in der Speis*
und Arzney gebraucht / dann es ein lieblich- und wolgeschmacktes Kräutlein
*ist / den Magen sehr angenehm (fastidioso ventriculo valde succurrit) * : Trei-*
bet (wie auch die Wurzel) den Stein / Harn und Menfes, reiniget die Nieren
*Geschwer / zertheilert kräftiglich das geronnenen Geblüte / * und die zusammen*
gelauffene Milch in den Brüsten / eusserlich und innerlich gebrauchet: Erfrewet
das Herz / vertreibt die Ohnmachten / stärcket das Haupt / hat gute Krafft in
den Hauptwunden / dienet wider den Schwindel (Hinc nonnulli coronam ex
cerefolio contextam capiti applicant) vertreibt den Husten / Engbrüstigkeit /
Reichen und Seitenstechen / stilltet das Grimmen im Leibe / eröffnet Leber und
Milch / reiniget das Geblüt / thut gut in der Gelb- und Wasser-sucht / Cachexiâ,
Febri albâ oder bleichen Farbe der Jungfrauen / benimt das drey- und viertä-
gige Fieber / und widerstehet der Pest. Exemplo confirmat D. Herm. Grube
Comment. de Med. simpl. cogn. f. m. 94. Mit Wein-Eßig gesotten und getrun-
cken / vertreibt die Spuelwürme. Es widerstreibet auch dem Spinnen-gift / und
heilert derselben Stiche. Wie dann die Hirsche und Kröten / wann sie von den
Spinnen gestochen werden / disß Kräutlein / sich damit wieder zu helfen und vom
Gift zuerledigen / suchen sollen. Succus cum vino per plures dies exhibitus
multum in hydropo valet, L. Ritter. l. II. Prax. Med. c. 6. Das Kraut mit Honig
gestossen und auff den Krebs gelegt / thut gute Hülffe. Der Saame ist gut wi-
der die Biss der unsinnigen Hunde. In den Officinis hat man ein Wasser / Es-
senz und Del davon. Das Wasser und Essenz haben mit dem Kraute gleiche
Wirkung / sind insunderheit gut wider den Schwindel / Husten / Seitenste-
chen / Colic / verstandenen Harn und machen wol schlaffen. Das Wasser ver-
treibet

teibet die röthe und flecke der Augen eufferlich gebraucht. Das Oleum stillati-
tium ist denen / so mit der colicâ passione und mit dem Lenden oder Nieren-
Stein behafftet / ein herliches medicament, innerlich und eufferlich gebräuchet.*

Chærephyllon f. Gingidium aliud Turnh. c. 28. N. 984. Videtur esse
Peecten Veneris Matth. Lob Scandix Dod. Tab. semine rostrato vulgaris C. Bauh.
Nadelkerffel / Venusstrehl / Schnabelkerffel.

Chamædrys vera & nobilis Trag. & Officin. vera mas Fuchf. Chamæd.
major Lob. ic. minor repens Dod. C. Bauh. Quercula minor, Serratula mi-
nor, Triflago, & Calamandrina purpurea al. Edel · Gamanderlein /
BraunManderle / Klein Batengel / Erd · Beyrauch / N. 818. Ist ein
Milch- und Leber · Kraut / treibt gar sehr den Schweiß und Urin / tödtet die
Wärme (Crat. l. 1. Conf. 13.) befodert die weibliche Zeit und stillt den fluxum
album uteri. Ist gut wider das Fieber / sonderlich Tertianam und Quartanam
(L. River. l. 17. Irax. Med. c. 13. & Cent. 4. Obs Med. 84.) Scharbuck / Gelb- und
Wasser- suchte / und insonderheit wider das Podagra / * in Wein oder Wasser
gesotten und alle Morgen warm darvon getruncken. Solches Mittel haben
auch die Medici von Genua dem Käyser Carolo V. verordnet / und vor allen an-
dern wider das Podagra recommendiret / und nicht allein damahls / sondern
auch hernach zum öfftern zu befinden / wie beyrn Vesal. in Epist. de radice Chi-
nae und Solenandr. Sect. 5. Consil. 1. zu lesen. Vid. quoq; Spiegel. Tract. de Arthrit.
Sennert. Tract. de Arthrit. c. 7. Scholtz. Consil. Crat. l. 6. Conf. 106. Lib. de Li-
berat. Podagr. Polit. l. 3. c. 7. Es zertheilet auch das geronnen Geblüte / verzeh-
ret die Flüsse / heilet die Brüche / vertreibt die Krätze / und wird auch eufferlich
zu den Brüchen und Schmerzen der guldeneu Ader gebraucht. Crato l. 5. Epist.
Med. à Scholtz. ed. in sputo sanguinis, Alex. Pedemont. de Secret. l. 1. pulverem
in Epilepsiâ, commendat. Es hat auch diß Kraut grosses Lob in bösen Schä-
den / wann man sich damit wäschet / oder Salben daraus machet. In den
Officinis hat man davon ein Conserv und Extract., in vorgemelten Gebrechen
nählich.

Chamædrys altera Matth. minima Lugd. foliis laciniatis Lob. Chamæpy-
eis altera Dod. multifidis foliis Clus. Iva Moschata Tab. Botrys chamædrioi-
des C. Bauh. verticillata Job. Bauh. l. 28. Chamæcyparissus agrestis Trag. Ga-
manderlein mit zerspalteneu Blättern / Feld · Cypress / Zwentraut. N. 819.

Chamædrys montana frutescens durior Lob. tertia f. montana Clus.
alpina cisti flore C. Bauh. alpina flore fragariæ albo Job. Bauh. l. 28. Cervaria
Gesn. Berg · Gamanderlein / Hirschwurk / N. 821. * Diß Kräutlein wird ge-

lobet wider die Bauchflüsse / rothe Ruhr / Blutspeyen und übrige Monatzeit der Weiber. *

Chamædrys vulgaris *Trag. & Officin. sylvestris Clus. spuria minor rotundifolia C. Bauh. Teucrium cœruleum l. alterum Matth. tertium minus Tab. pratense spurium chamædryoides Lob. Scordium alterum Willb. Fab. Hildan. Cent. 2. Obs. 93. Pseudochamædrys Thal. Calamandrina cœrulea al. Wild. Gamanderlein / Frauenbiss (Morlus mulierum) N. 820. Wird von etlichen in Mangelung des Rechten an dessen statt gebrauchet.*

Chamelæa Germanica *Dod. Cam. Thal. Thymelæa Cord. Daphnoides Matth. Lon. flore purpureo Tab. Mesereum Germanicum Lob. Laureola folio deciduo flore purpureo C. Bauh. Mezereum Offic. Hujus enim folia usurpant loco Mezereon Arabum & Chamelææ Græcorum: Fructum loco fructus Thymelææ & Coccognidium vocant. Kellers-Hals / Seidelbast / Lorbeerkraut / N. 1363. & 1364. Diese Staude bekompt gleich im Anfang des Frühling / ehe dann die Blätter herfür kommen / schöne wolriechende purpurfarbene Blümlein: nach demselben folgen erstlich die Blätter und Beerlein / die anfänglich grün / nachgehends roth / leglich aber gang schwarz werden / den Pfeffer gleich. Diese Beerlein sind über die Massen hizig und scharff / und brennen gar sehr auff der Zungen und im Halse / so man einige davon isset / daß sie auch den Pfeffer übertreffen: Derowegen auch von etlichen unächter Pfeffer genant werden. Biewol *D. Maur. Hoffman. in Cat. Plant. gedencket* / daß sie Anno 1660. m. Augusto, da sie beginnen zureiffen und roht zu werden / *isvavismæ dulcedinis gewesen / und keinesweges fauces assumentium puerorum erhiget und verschret / vielweniger alvum turbiret haben. In den Officinis hat man Pilulas de Mezereo, so gewaltig das Gewässer ausführen / dahero den hydropicis gut thun.* **

Chamelæa *Matth. Dod. vera Cam. tricoccus C. Bauh. Mezereon Arabum Lob. Welsch Seidelbast / Zeiland / Menschen Dieb / Menschen Wörder (Rapiens vitam, Faciens viduas) N. 1355. Dicitur Chamelæa, quali humilis olea, der Blätter halben / so länglicht und denen an dem Oehlbaum ähnlich: deswegen auch Oleastellum genant wird. Ist eine starcke Purgans / wird aber selten gebraucht.*

Chamæleon niger *Matth. umbellatus flore cœruleo hyacinthino C. Bauh. Chamæleon niger Diolcoridis Maranthæ Job Bauh. l. 25. Crocodilion Tab. Carduus niger al. Schwarz Eberwurz / N. 952. Wird auch selten gebraucht.*

Chamæ-

Chamaeleon albus seu exiguus *Trag.* parvus *Lon.* Carduus acavlis Septentrionalium & Chamaeleon albus Cordi *Lob.* Carlina minor purpureo flore *C. Bauh.* Klein oder weiß Ebertwurz/ N. 953.

Chamaeleon non aculeatus *Theoph.* interdum acavlos, aliàs caule donatus *Lob.* Jacea pumila & nana *Cam.* montana incana capite pini *C. Bauh.* capite magno strobili *Joh. Bauh. l. 29.* Jacea montana & Carduus pineus *Narbonensium Lob.* Klein Berg-stock-Blume mit N. 954. und ohne Stengel N. 955.

Chamaeleon verus *Trag.* niger *Fuch.* Spina alba altera *Matth.* Carduus sphaerocephalus *Dod. Tab.* latifolius vulgaris *C. Bauh.* annuus *Cam.* Crocodilium *Lob.* Carduus echinatus *Gesn.* Echinopus major *Joh. Bauh. l. 25.* Groß Ebertwurz/ Spherdistel/ Ballendistel/ Biesendistel (Carduus moschatus s. capitulis odoratis moschatis, von wegen der runden Knöpflein/ so einen lieblichen Geruch von sich geben) Biesentknöpf/ N. 949. * Die weisen Knöpflein mit sampt den Säamen und Stengel in Wein oder Wasser gesotten/ und den Mund mit der abgesottenen Brühe warm aufgeschwanckt/ thut merckliche Hülffe in den grossen Zahnschmerzen. *

Chamaemepilum *Lob.* Chamaemepilus *Cord. Thal. Cam. Casp. Bauh Gesneri Clus. Epimelis Lugd. N. 1425.*

Chamaepitys *Officin.* prima *Matth.* *Dod.* tertia *Trag.* major *Tab.* lutea vulgaris, sive folio trifido *C. B.* vulgaris odorata flore luteo *Joh. Bauh. l. 28.* Ajuga sive Chamaepitys mas *Dioscoridis Lob.* Abiga *Plin. l. 24. cap. 6.* (quod abortum provocet & partum abigat) Iva arthetica & arthritica *Officin.* Schlagkräutlein/ (Herba apoplectica) Erpyn/ Erdtiser/ Je länger je lieber/ N. 822. Hat einen bittern und scharffen Geschmack/ stärcket das Haupt und die Nerven/ erdßnet Leber und Milz/ treibet den Harn/ (internè atque externè ususpata potenter provocat urinam, *Alex. Alexius in Cratyl. Morb. l. 2 cap. de Dysur.*) und befördert die weibliche Zeit/ wird auch wider das Podagra und Glieder Krankheiten gebraucht/ insonderheit die Pilsen/ (Pilulae de iva arthritica.) Der Säamen machet ein Brechen. Chamaepityos vel hederæ ramulis tempora si fuerint coronata, potatorem vini non inebriari asserit *Weckerus l. 5. c. 7. de secret.* * In den *Officinis* hat man auch das Wasser und Zucker oder Conserv davon. Das Wasser ist gut zu Verstopffung der Leber und Gelbsucht: Desgleichen zu kalten und feuchten Krankheiten des Hirns und Nerven. Die Conserva ist von grossen Kräfften alle partes nobiliores des ganzen Leibes/ so von kalten und feuchten humoribus geschwächet/

chets/ zu erwärmen und zu roboriren ; Bevorab aber das Haupt und Nerven/ darzu sie sonderlich appropriirt und geneigt ist : deswegen auch in dem Schlag/ Lähm/ Fallendensucht und Gliederweh grossen Nutzen schaffet. *

Chamæpitys major Diosc. seu altera vermiculata Sedi effigie Lob. Adv. Anthyllis chamæpityides frutescens C. Bauh. Cali species sive Vermicularis marina arborescens Joh. Bauh. l. 35. N. 823.

Chamæpitys adulterina Lob. spuria multifido folio, Lamii flore Casp. Bauh. Pseudochamæpitys Clus. falscher Erdbiser/ N. 824. Diß Gewächs pflegt gemeiniglich gang rauch zu seyn.

Chamærhododendros montana Allobrogum Lentiscifolia, Chamelææ folia, vel Oleastrifolia, minus odora Lob. Chamærhododendros alpina angustifolia Tab. Rosmarinus sylvestris *ῥοσµ* Clus. Cistus ledon foliis salicis angustifolia C. Bauh. wilder Rosmarin/ Cistus mit schmalen Weidblättern/ N. 1356.

Chamælyce Matt. Dod. Lob. Clus. C. Bauh. Peplis humilis, terrestris & serpens al. kleine Hundsmilch / N. 1122.

Chamæspartium Trag. Tab. Genista sagittalis pannonica Cam. Genistella lagopoides Ger. graminea montana Lob. Chamægenista altera Clus. sagittalis Casp. Bauh. folio altero ex altero nascente, Erdfriemen / kleine Streichblume / N. 73.

Chamomilla Romana Officin. nobilis, & Parthenium Trag. Chamæmelum Romanum Tab. nobile seu odoratius C. Bauh. odoratissimum repens flore simplici Jo. Bauh. l. 26. hortense Gesn. Anthemis seu Levcanthemis odorata Lob. Levcanthemum odoratum Dod. Römische oder Edle Chamillen / N. 502.

Chamæmelum Romanum s. nobile flore multiplici C. Bauh. Tab. Eyst. repens odoratissimum perenne fl. multiplici Jo. Bauh. Levcanthemum niveum Anglorum fl. multiplici Lob. Chamæmelum levcanthemum odoratum multiplex Dod. Römische Chamillen mit vollen Blumen / N. 503.

Chamomilla & Camomilla Officin. tertia & vulgaris Trag. Chamæmelum Tab. vulgare Dod. Levcanthemum Diosc. C. Bauh. arvense Camer. vulgare amarum Jo. Bauh Anthemis Matt. vulgarior sive Chamæmilla Lob. Gemeine Chamillen / Camellen / Samillen / Heruel. * Seyn zwar wol bekandt/ doch wird mancher betrogen/ wann er die stinckende Chamille oder Genssekropff (cotula foetida genannt) so gar gemein ist/ und häufig an sumpffigte wüste Berter wächst/ abpflücket/ und solche nicht zuvor am Geruch probiret/ dann

dann diese sehr süßel/ die rechte aber gar lieblich reucht. * Der Edlen Chamillen Tugend ist zuerweichen / zuzertheilen/ und zusänfftigen: Die Blume zerstoßen und mit Honig eingenommen/ treibet den Schleim aus/ und reiniget die Därme/ benimmt den Geschwulst des Magens / und machet wol dauern. Gesotten und getruncken/ benimmt das Reichen/ Stechen der Seiten/ aus kalten Feuchtigkeiten und versamleten Winden verursacht / reiniget die Brust und Lungen/ * mildert die grosse Magenschmerzen/ (Forest. l. 7. Obs. 1. & l. 18. Obs. 20. Crat. l. 4. Epist. Med. à Scholz. ed. Fr. Joël. l. 4. Pract. s. 2. Gvalt-Bruel. in Prax. Med.) eröffnet die Verstopfung der Leber/ Milch/ Nieren und Blasen/ vertreibt die Fieber / sonderlich tertianam und quartanam (Vid. Duncan. Liddel. l. 2. de Feb. c. 10. Sennert. l. 2. de Febr. c. 18. Laz. River. l. 17. Prax. Med. c. 13. 4. ejusq; cent. 4. Obs. Med. 12. 16. Zacut. Lusit. l. 3. Prax. admir. Obs. 26. Franc. Piens Tr. de Febr. in spec. c. 11) tödtet die Bauchwärme / ist gut wider die Stranguria, Harnwinde (Forest. l. 25. Obs. 3.) fördert die Monatblume der Weiber / abortum provocat. Arnold. de Villanova c. 18. Specul. introduct. medicinal., und treibet aus die todte Geburt: Es ist auch den Hypochondriacis, welche mit Verhaltung windiger Dünste und Feuchtigkeiten der Seiten/ und circa præcordia, so ex Viscerum obstructione, humorum cruditate & massa sanguinea impuritate entstehen / geplaget: Item, denen so mit der Colicâ passione oder Krümmen des Leibes / (vid. Senn. l. 3. Prax. Med. p. 2. f. 2. c. 2.) und mit dem Leiden oder Nieren- und Blasen-Stein behaftet seynd/ ein gewünschtes Mittel. Die Blumen in Bier gesotten und davon getruncken / stillt die grossen Nachwehe der Kindbetterinnen nach der Geburt / Forest. l. 28. Obs. 75. & 81. Etliche mahl damit gebadet / lindert die Schmerzen des Steins. Chamillen ganz zu Pulver verbrant / in ein Beutelchen gethan / Wein darüber gegossen / und täglich davon getruncken / soll gut wider die Wassersucht seyn. M. Martinus Mylius gedencket in seinem Horto Philosophico, daß wann die grüne Heyden mit der Schlangen gestritten/ und etwa von derselben verwundet oder ermüdet / sie also bald sich zur Chamillen verfüge / und in derselben sich herum wälze / und also wider gesund und frisch werde. In den Officiis hat man von der Chamillen das Wasser/ Syrup / Del und Salz *. Das Wasser getruncken ist gut wider die Magenschmerzen / Darmgicht (Amat. l. 1. ufr. Cent. 5. cur. 39.) Gelbesucht / Wassersucht / Schwindsucht / und Seitenstechen / (cum sacchar. cand.) pleuritis genannt: Treibet den Stein / bringet den Frauen ihre Zeit / reiniget die Mutter / mildert das Fieber/ stärcket den Magen / ist gut wider die weisse Ruhr und Schlangensstiche / darüber geleget. Das Haupte damit bestrichen / stärcket das Gehirn

Gehirn/ vertreibt Hauptwehe/ Ohrenwehe und kalte Flüsse. * Augustus Etzlerus schreibt solches auch der Laugen zu / von der Chamille bereitet. Der Syrup hat groß Lob in dem kalten Magenwehe. Man braucht ihn auch in Colicâ und Iliacâ passione, deßgleichen in Verstopfung der Leber und Milz/ in der Gelb- und ansehenden Wassersucht. Das Del micigirt und stillt alle Schmergen so von Kälte und Binden herkommen/ erweicht und zertheilet allerley Tumores oder Geschwulst / bringt die erlahmten Glieder wieder zurecht/ und dienet sonderlich wol wider den Krampff. Wird sehr viel in Elystieren gebraucht / wann Schmergen in dem Gedärm/ Nieren und der Mutter vorhanden. Den Rückgrad damit geschmieret / vertreibt nicht allein die Mädigkeit/ sondern mindert auch das drey und viertägige Fieber / und wird von D. Sennerro, in calida intemperie capitis, sehr gelobet. Job. Vigo nennet es/ bon wegen seiner vielfältigen Krafft und Tugend / Oleum benedictum. Es wird auch von den Apothekern und Chymicis aus den Blumen ein schön blaues Del/ einem Saphir nicht ungleich / distilliret / welches in oberwehnten Zufällen / sonderlich aber wider die Colic und Stein/auffertliche Tröpflein in einer warmen Brüh oder andern beqvemen liquore, oder mit Zucker vermischet / kan gebraucht werden. Præstantissimum est remedium in Cardialgiâ Hartm. in Prax. Chym. ac generosum remedium ad surditatem si guttulæ aliquot tepidæ auribus instillentur, Fr. Joel. l. 2. Præct. s. 2. Das Salz ist gut vor das Reichen/ Seitenstechen / Bauchgrimmen / Fieber/ Stein/ Gelb- und Wasser-sucht*. Doct. Alb. Bulichius Physicus zu Neuen Ruppin / hat hievon ein ganzes Tractätlein geschrieben / Anthemiatrice sive Medicatio per chamomillam, cujus planta natura Susus ita docetur, ut eam esse instar Panaceæ constet, genannt. * Ist aber niemahls / wie ich vernehme / weil der Auctor drüber gestorben / in Druck kommen. *

Chelidonium majus Trag. Matth. Dod. Tab. § Offic. vulgare Clus. C. Baub. Chelidonia Job. Baub. l. 30. Hirundinaria major. Lob. Curcuma Germanica. Groß Schdlkraut (ql. Schielkraut / weil es zu den Mängeln der Augen nützlich gebraucht wird) Schdlwurk/ Swalben-Wurk/ Goldwurk/ Gilbkraut (Herba ictERICA, vel quia croceo succo turget, vel quia in hoc affectu potens) Gilbwurk/ B'utkraut. N. 709. Eröffnet die Milz/ Leber und Harngänge/ führet ab die Galle/ * vertreibt die Fieber (auch eufferlich gebraucht/ Th. Barthol. Diss. 4. de Med. Dan.) und Gelsucht/ (Solo decocto Forestus l. 19. Obs. 17. ictERICUM curavit.) treibet den Schweiß und Urin / widerstehet der Fäule und den Schorbuck. Inter sudorifera recenset, Job. Prævot. Tr. de mat. med. Einen Franck

Tranck von der Wurzel und Kraute gemacht / ist eine sãtrefliche und betwehrte Arhney / so man immer haben mag / wider die Pestilenz: womit *D. Casp. Keglerus*, in vier von ihme aus und vberstandenen Sterben / über 300. Personen geholfen hat / wie in seinem Bũchlein / von der Pestilenz / zu sehen. Es bezeuget auch *D. Maur. Hoffman. in Cat. Pl.* das solchen Tranck die Leute auffm Lande Anno 1634. wider die Pest mit grossen Nutzen gebraucht haben. Ja etliche melden das diese Wurzel auch nur am Halse getragen / soll in der Pest bewehet erfinden seyn*. Das Kraut auff der Weiber Brũste geleget / hãlt auff derselben überflũssige Reinigunge: unter die Fußsohlen gebunden / zeucht weg den Geschwulst und Gelbesucht. *Decoctũ ejus lac in mammis coagularum resolvit, impositum, Fr. Joel l. 3. Pract. Sect. 3. in marg. & lac exsiccat, Forest. l. 17. Obs. 19. in Schol.* Den Saft (*Succum*) in die Augen gethan / machet ein lauter Gesichte und nimbt die Felle davon / muß aber / weil er etwas scharff / mit andern Sachen temperirt werden: *cum melle mistus potenter caliginem tollit, omnemq; obscuritatem removet, Gverthaus in App. ad Mizald. mem.* Die Wurzel gekãuet / oder mit Wein gekochet / stillt das Zahnwehe: *Vel radix immittatur in aurem, qua parte dens dolet, superdormiat, Forest. l. 31. Obs. 7. in Schol.* Heilet auch alle umb sich fressende Schaden und Fisteln (*V. Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 21. P. Borell. Cent. 2. Obs. 67.*) bestrichen mit dem Saft von den Blãttern oder Wurzel / oder das Kraut und Wurzel gepulvert und eingestreuert. *So man den Saft oft auff die Wargen schmieret / oder das Kraut zerstößet und überleget / dörren sie und fallen ab. *Hoc remedio multas verrucas in mucrone linguæ, volis manuum & plantis pedum renatas radicitus extirpavit Zacut. Lusit. Prax. Med. admir. l. 1. Obs. 79. Verrucas quoq; absumit & tollit radix, cum axungia trita & admota, Forest. l. 4. Obs. Chir. 11. & 12. in Schol.* Es vertreibt dieser Saft oder das zerstoffene Kraut auch die Zittermãhler oft übergelegt / *Alex. Pedemont de Secret. l. 6.* Wann man die Wurzel den Kindern an den Hals hãnget / und bißweilen daran kãwen lãßt / sollen sie ihre Zähnelein gar leichtlich bekommen. In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser / welches innerlich gebraucht / die Leber eröffnet / die Gelbsucht vertreibt / und den Urin befodert: Eusserlich aber das Gesicht scharffet / die Rõtel / Fãll- und Flecken der Augen vertreibt / die Flũß und das Triessen derselben trucknet / das Antlitz reiniget / die Zittermãhler vertilget und klare Haut machet / und den bösen faulen Schaden / Fisteln und Krebs sehr wol bekempt / oft damit gemaschen. *Aquam cum pulv. rad. ad dysenteriam commendat, Hieron. Reusn. in Obs. Med. 85. à D. Velsch. ed.* Man macht auch ein Extractum von der Schõlwurz / der Leber sonderlich dienstlich. *Præstantissimum & specifi-*

specificum est medicamen contra febres tertianas, icterum, cachexias, colores pallidos & obstructions viscerum, *Querc. Pharm. Dog. rest. c. 25.* *

Chelidonium minus *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin.* Ficaria & Scrophularia minor *Brunf.* Testiculus Sacerdotis *Sylvat.* Hæmorrhoidum herba *Brunswic.* Malacocissus minor *Fuch.* Chelidonia rotundifolia minor *C. Baub.* Klein Schölkraut / Feigblattern / Feig-Wargen-kraut (weil es den Feigwarzen / so man ficos und mariscas nennet / wol bekoumt) Biberhddlein / Pfaffen-Hddlein (von wegen der Gestalt der Würzlein / welche kleinen Hddlein gleich seynd) Schorbuckskraut (Herba antiscorbutica, weil es wider den Schorbuck ein herliches Mittel ist) Schmalzkraut / Meyenkraut / Wilddöffelkraut mit gelben Blumen (Cochlearia sylvestris flore aureo; foliis enim & viribus cochleariæ respondet.) N 710. Dienet zur Milk / Sebaruck / Gelbersucht / güldene Uder / dieselbe zu stillen und derselben Schmerzen zu lindern. Radix Scrophulariæ movet & sistit hæmorrhoides; *Crat. l. 5. Conf. 25. à Scholtz. ed. Solenandr. Conf. Med. 20. Sect. 4. Forest. l. 23. Obs. 7. Henric. ab Heer. l. 1. Obs. 20. Casp. Hoffman. l. 2. de Med. Offic. c. 63.* Widerstehet der Säulniß der Zähnel / auch derselben Kranckheit / davon es den Namen hat: Wozu auch das gebrante Wasser innerlich und eusserlich gebraucht / gut ist. Ad sugillata quoque propter foliorum magicam signaturam specificum est: nec solum ab extra unguentis admixtis illinitione delet maculas externas, sed etiam in vino macerata & quotidie ter vel quater hausta, ab intra sangvinem concretum è corpore ad miraculum expellit, *Croll. Tr. de signat. int. rer. Essentia in melancholia hypochondriaca mirè confert, Phil. Muller. in Miracul. & Myster. Chym. Med. & Joh. Hartm. in Prax. Chym.*

China *Lob. & Schina Tab. Cina Matth. Chinna f. Cinna Casalp.* China radix *C. Baub.* Radix chinæ *Offic. Lampata Chinesium,* China-oder Bocken-Wurz / Schweißwurz / N. 892. * Hat ihren Namen à China Indiæ regione, alwo sie häufig wächst / und von den Einwohnern contra luem veneream gebraucht wird: Sie wird auch von dannen zu uns gebracht / wiewol nicht gang / sondern in Stücken zerschnitten. Die beste ist / so da schwer / hart / rotlecht / nicht wurmstichig. *Vid. Rod. à Cast. l. 2. de morb. mulier. c. 13. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 4. c. 14.* Ist einer subtilen Substanz / erdffnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Urin (facit, ut plurimum urinae mittatur, aliquando ad mortem etiam, scribit *Joh. Baptist. Montan. Consult. Med. l. 2. c. 105.* copiosior assumpta sanguinem per urinam elicit, ait *J. Hornung. in Cist. Med. Ep. 94.*) Wird nicht allein wider die Franckosen / sondern auch wider die catarrhos, langwierigen Hauptwehen (*Amat. Lusit. Cent. 4. Cur. 99.*) Glieder Schmerzen (*G. Horst. l. 8.*

l. 1. de Morb. ext. part. Obs. 11.) Podagra / Fieber / Gelb- und Wasser-sucht / cachexiam, wie auch Unreinigkeit der Haut / alte Geschwulst / und harte Geschwulst gebraucht. *Hercules Saxon.* hæc feliciter usus est in Phthisi *Præl. Pract.* p. 1. c. 26. it. *Sennert.* l. 2. *Pract. Med.* p. 2. c. 12. Contrarium ostendit *Job. D. Horst.* in *Pharm. Cathol.* p. 1. l. 6. c. 90. Decoctum *Fr. Joel* ad renum ulcera perlananda l. 6. *Pract.* s. 1. & ad morbillorum & variolarum expulsionem l. 10. s. 3. laudat. Impingvat etiam China rectè administrata, *Jul. Caf. Claudin.* in *App. de ingress. ad infirm.* Sect. 3. *Sennert.* l. 6. *Pract. Med.* p. 4. c. 15. Sonsten hat von dieser Wurzel gar weitläuffig geschrieben *Andr. Vesalius.* Vid. quoq; *Amat. Lusit. Cur. Med. Cent. 1. Cur. 90. & Cent. 2. Cur. 31. Hercul. Saxon. Tract. de lue vener. c. 25.*

China Chinæ, Cortex chinæ chinæ, Cortex Peruvianus, Americanus Cortex febrifugus, Palo de Calenturas, Kinkinna, FieberRinde. * Ist eine Rinde eines Baums / Gannanaperide genant / in Regno Peruviano, an Farbe den Zimmet nicht ungleich / an Geschmack bitter und herb / welche in kurzer Zeit einen solchen applausum bekommen / daß sie in den Fiebern / absonderlich in tertian. und quartan., allen andern febrifugis von vielen vorgezogen worden. So rarr sie aber anfänglich war / so gemein ist sie nun / daß auch die febricitanten nicht mehr die Verordnung von einem verständigen Medico erwarten / sondern in den Officinis selbstern fodern / und zu derselben einig und allein ihr refugium, ceu ad sacram anchoram, wiewol zum öfftern zur Unzeit und ihren eigenen grossen Schaden / nehmen / indem sie sich ex intermittente in continuam, ex tertianâ in quotidianam, ex simplici in duplicem stürzen. Es bezeugts auch die Erfahrung / daß viele diese Rinde / nicht einmahl / sondern wol 4. 5. 6. mahl in einem Fieber gebraucht / aber schlechte Hülfße davon gehabt / es vielmehr gestärcket / und wann sie sich lange weile damit geschleppt / hat endlich ein schlechtes kräutlein oder Würglein / so in unsern Landen wächst / sie davon befreyet. *Franc. Piens* loco istius corticis cum fructu non semel usurpavit cortices tamarisci, fraxini, gentianæ, cum ol. Sulph. per campan. elicito ac salibus, *Tract. de febr. in spec. c. 11. 12.* Alii, præmissis universalibus, felici successu Pulver. card. bened., centaur. min., chamædr., plantag. angustifol., rad. tormentill., imperator., cum C.C., Ocul. 69.; Alii Succo cochlear. nasturt. aquat., plantag., menth. recent. express.; Alii decocto rad. calam. aromat., taraxac., cichor., gramin., Scorzon., filic., pimpinell., cum H. fumar., fragar., card. bened., &c. & passulis usi sunt. Aber weil es nur aus frembden Landen / was neues und fein teuer / es sey auch gleich halb verrottet und verstocket / wirds vielmehr beliebt / höher æstimiret / und für ein ge-

wiffes Hilffmittel gehalten: Hingegen was bey uns wächst / gemein und frisch ist / daß muß so gut nicht seyn / da man doch mit den einheimischen / was auff unsern Grund und Boden wächst / vielmehr ausrichtet / als mit den Fremdbden. Dann die Sachen so in unsern Teutschen Land und Luft wachsen / sind unsrer Natur / die in gleichem Land und Luft geborn und erzogen / viel bequemer und dienlicher / als die so in Indien / Arabien / Gracien und andern außländischen Orten wachsen / und zu uns gebracht werden. Es ist auch oft gefährlich frembde Gewächse / die uns nicht allerdings wol bekandt / bey Krancken zu adhibiren. Ignota autem periculi plena esse *Avenzoar* monet, qui dum ex Sicilia rediens, ignotam degustans herbam in dysenteriam incidit. Daß auch der Boden / Luft und des Himmels Influenz der Gewächse Kräfte und qualitäten enderen / ist bewust / und köndte auch leichtlich mit vielen Exempeln aus *Galeno*, *Plinio*, *Dioscoride*, und andern bewiesen werden. Wer derwegen dieses Fieber Pulvers sich bedienen wil / muß nicht seinen eignen Gutdünck naches gebrauchen / sondern wolerfahrne Leute zu Rathe ziehen / und von ihnen zuvor vernehmen / obs seiner Natur zuträglich oder Nicht. *Sapientia* lat. *Job. 1ac. Chisletius*, *Archiducalis Medicus primarius*, hat von dieser Rinde einen absonderlichen Tractat geschrieben / gedruckt zu Brüssel An. 1653. Bestehe auch *Thom. Villis Tract. de Febr. c. 6.* *Thom. Bartholin. Cent. 5. Anat. Hist. 50**

*Cicer Matth. Tab. sativum C. Bauh. arietinum Dod. Cord. rubrum & album Lon. & Offic. Erebinthos Grac. Richern / Zieser Erbfsen. N. 270.** Sein in der Küchen und Apotheken bekant / wiewol sie hier zu Land selten zur Speiß gebraucht werden / hingegen in Italien und Frankreich gar oft / sonderlich zur Fasten zeit. * Die gekochte Brähe davon wird in den Nieren-Krankheiten gegeben / treibet den Harn / Stein und lindert dessen Schmerzen: * Deswegen sie auch mit unter dem Syrupo de *Althæa Fernelii*, wie auch Decocto *Forest contra calculum*, so in den Officinis gebräuchlich / genommen werden. Es eröffnet die Brähe auch die verstopfte Leber und Milz / befodert die weibliche Blume (cum multo croco ac petroselino, *Rod. à Castr. l. 1. de morb. mulier. c. 4.*) und die gebährliche Reinigung nach der Geburt / mehret die Milch: Etliche brauchen sie auch pro expellendis variolis. Das Meel wird ensferlich zu erweichenden Umschlägen gebraucht: mit Honig oder Eßig vermischt / und die Haut damit bestrichen / vertreibt die Flechten / Masen / Grind und Räude / und macht eine glatte Haut: solches thut auch die gesottene Brähe damit gewaschen. *

Cicer sylvestre Matth. sylv. primum Dod. Tab. multifolium Job: Bauh. l. 17. foliis oblongis hispidis majus C. Bauh. Cicer sylv. herbariorum Lob. Wilde Zieser Erbfsen. N. 271.

Cicers

Cicer Orobæum Theophrasti Lob. Orobis semine obtuso triangulo C.

Bauh. N. 272.

Cichorium sylvestre Officin. C. Bauh. Cichorea sylvestris Trag. Matth. Intybum agreste Cord. sylvestre Fuchs. Seris sylvestris & picris Lob. Ambubeja Dod. Solsequium Brunf. Eickorien / Wildwegwart / Wegweiß (weil sie hin und wider auff den Strassen und Wegen gefunden wird) Sonnen-Kraut / Sonnenwirbel. N. 567. & 570. Die Wegwart ist viel bitterer dann die folgende Zahn/ daher sie auch/ ob *πικρὸν ἰσχυρὸν*, Picris genannt wird.

Cichorium hortense Offic. domesticum Matth. lativum C. Bauh. latifolium Lon. latioris folii Dod. Cichorea fativa Trag. Seris fativa Lob. Garten-Eickorien/ Zahnwegwart/ Hindleufft. N. 568. Ist sonderlich gut der Leber/ eröffnet dieselbe / wann sie verstopffet / und leschet derselben Enzündunge und Febrilische Hitze (Cichorium calefacit, dum obstructions venarum in hepate solvit, quâ solutione factâ, simul refrigerat) vertreibt die Gelbsucht / bekommt wol den Magen/ stärckt denselben / befördert seine Dawung und erwecket den verlohrenen appetit. Vid. Consil. Crat. à Scholz. ed. l. 6. Panazol. Obs. pentecost. 3. Obs. 47. Radices etiam oculis valde profunt. Es gibt auch die Wurzel einen nützlich annuthigen Salat / wann sie geschelet und in Wasser gesotten / nachmals mit Wein und Zucker / oder aber mit Del/ Eßig und Pfeffer/ wie andere Salat/ zubereitet wird. Ist den hitzigen Magē und der Leber sehr erspriesslich. Spiegel. in Tract. de Artbrit. podagricis pulverem foliorum cichorii sylv. maximè comm. edat. Radix cichor. sylv. flore albo, si certo tēpore effodiatur ab obstetricib9 peritis, creditur partū accelerare substrata parturientib9, ut scribit Schwencck. A nonnullis plurimum commendatur radix cichorii albi circa festum Jacobi collecta circa meridiem ad hæmorrhagiam narium, si dentibus teratur. Vid. Senn. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 8. Jonston. 14. Med. Pract. l. 8. c. 2. Ephemer. Med. Phys. German. curios. Ann. 1. Obs. 24. In den Officinis hat man das gebrante Wasser / so entweder aus den Blumen / oder aber aus den Wurzeln und Blättern zugleich / und zwar im Meyen / ehe das Gewächß Stengel gewint / distilliret wird : desgleichen die eingemachte und überzogene Wurzeln/ die Conservam von den Blumen/ wie auch die Conservam von den Wurzeln / sonsten Conserva diarhyzaferos genannt/ den Syrup von dem Saft sive simplicem, und den compositum seu de Cichorio cum Rhabarbaro, das Extractum und Salz. Das Wasser/ so auff eine sonderbare Art / aus den Blumen wird bereitet / wird zu allen Augenschäden sehr gerühmet Job. Hartm. in Prax. Chym. Sennert l. 1. Med. Pract. p. 3. S. 2. c. 12. Soll auch gut wider den Stein seyn. Das ander/ so aus den Wur-

geln und Blättern / gebrant wird / leseth alle Hitz und Entzündung' der Leber und Magens / stillet den Durst / vertreibet den Sod / und ist gut in hitzigen Fiebern. Erliche zählen es unter die aquas cordiales. Bere demnach auch in malignis febribus dienstlich / wie es dann auch mit dem Pulver von der Wurzel zu Pest-Zeiten gelobet wird. Die radices cichorii conditæ & Saccharo obductæ, die Conserva florum & radicum, und der Syrupus è succo Cichorii, seynd gut zur hitzigen und verstopfften Leber / Gelbsucht / Magenbrennen und Fiebern; thun auch gut den Scorbuticis. Der Syrupus de cichorio cum Rhabbaro, dienet denjenigen so mit den Würmen / Verstopffung der Leber und Gelbsucht behafftet. Ist nützlich in den Fiebern (in febr. quartanis plurimum prodesse ratione & experientia edoctus est *Crat. l. 1. Conf. 28.*) und in der anfangenden Wassersucht. *Job. Bapt. Montanus* gibt ihm grossen Preis in der Fallenden-Sucht der jungen Kinder / ut & *Crat. l. 1. Conf. 4.* Das Extractum kan zu allen oberzehnten affecten, wie auch das Salz / gebrauchet werden.

Cichorium sativum minus. *L. angustifolium Lon.* Intybus sativa angustifolia *C. Bauh.* Intubus sive Endivia minor *Matth.* Intybum sativum angustifolium *Fuch.* Seriola aut Endiviola *Adv. Lob.* Scariola *Offic.* Schmalwegweiss klein oder Schmall Endivien / *Scariol. N. 569.* Dessen Saame unter die quatuor frigida minora gezehlt wird.

Cichorium verrucarium, Zazyntha *Matth.* Cichorium verrucosum, sive Zazyntha Hieracis adnumerandum *Job. Bauh. l. 24.* Chondrilla verrucaria foliis intubaceis viridibus *C. Bauh.* Wargen-Wegweiss / Wargen-Chondrille. *N. 571.* *Matthiolus* rühmet diß Gewächß sehr zu den Wargen. Nam semen pulverisatum, ad unum cochleare sumtum, [decrecente Lunà per tres dies, dissolvit verrucas, in quacunq; parte corporis, quo remedio quidam Chirurgus Patavii aliquando multum pecuniæ collegit, *Camer. in hort.*

Cichorium Constantinopolitanum *Matth.* bulbosum, polyrrhizon & Asphodelinum *Tab.* Dens leonis / Monspeliensium *Lob.* asphodeli bulbulis *C. Bauh.* Constantinopolitanisch Wegweiss / Pfaffenblat von Mompelien. *N. 572.*

Cicuta *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Offic.* major *Cord. C. Bauh.* vera *Gesn. Thal.* Cicutaria vulgaris *Clus. xōvetor Græc.* Schirling / Wüterich / Wögendunck / Zigerkraut / Dollkraut / Bangenkraut / *N. 1024.* Das Kraut hat einen starcken und übeln Geruch / ist daneben ein giftig Kraut / also daß auch die Schafedavon sterben / (weñ es aber mit der Sense abgehauen / sterben sie nicht davon / ob sie schon davon freffen) *Matthiolus* meldet / daß weñ in Belschland die Esel davon essen / so fallen sie umb und schlaffe uso hart / als wären sie todt. Er hat auch gesehen /

gesehen/ daß wann die Gänse davon gefressen haben/ sie an zu wüthen gefangen und gestorben seyn. *Casalp. l. 7. hist. plant. c. 28.* schreibt auch von den Vögeln / daß wann sie von den Saamen des Schirlings essen/ sie ganz schwindelicht werden/ also daß man sie auch mit den Händen fassen könne/ wann sie aber zu viel davon essen/ gar sterben sollen. *Wiewol Galenus l. 3. de simpl. med. fac. c. 18. & Lib. de Theriac. ad Pison.* meldet / daß die Cicuta den sturnis oder Staren nicht schadet/ sondern sie vielmehr nehre. *Welches auch Lucretius l. 5. von den Capris oder Ziegen beträffiget/ wann er schreibt:*

Quippe videre licet pingvescere sapè cicuta

Barbigeras pecudes, homini qua est acre venenum.

Jul. Cas. Scal. Exerc. 152. s. 1. schreibt/ daß des Francisci Trapalini Röchlin ihrem Herrn (unachtsamer weise) an statt Petersilgen/ Schirling Blätter/ auf die Suppen gelegt/ welche er gefressen/ und darvon seinen Geist aufgê. Andere dergleichen Exempel erzehlet *Matthiol. Comm. in Diosc. l. 6. c. 11. Cardan. de Venen. l. 1. c. 2. Amat. Lust. Cent. 5. Cur. 98. Sennert. l. 6. Med. Pract. p. 7. c. 6. Athan. Kircher. l. de peste s. 2. c. 2. Simon. Paulli in Digress. de Febr. malign. fol. 2. S. 2. Th. Barthol. Cent. 4. Anat. Hist. 46. Baldass. Tim. von Hüldenlee l. 7. Cas. Med. 4.* Es sollen auch mit dieses Krauts Saft bey den Atheniensern viel fürtreffliche Leute um ihr Leben seyn gebracht worden/ wie bey Plutarcho, Platone und andern zulesen; Daher auch das Sprichwort entstanden/ *Cicutam biberè.* *Wiewol Forest. l. 30. Obs. 10.* vermeinet / daß es nicht der succus cicutæ gewesen / sed quoddam fuisse venenum compositum, quod cicutam vocarunt. *Galenus* refert. l. 6. anum quendam Atheniensem innoxie magnam sæpè cicutæ quantitatem estrasse. *Vid. quoq; Hier. Mercurial. l. 1. de Venen. c. 6. Nicol. Fontan. Exempl. 55. Zacut. Lust. de Medicor. Princip. Histor. l. 5. hist. 24. & l. 3. Prax. admir. Obs. 108.* Et relatum est Sacerdotes Athenienses Cicutæ usu libidinis incendia extingvere consuevisse, *H. Mercurial. l. 4. de Morb. mul. c. 10. Senn. l. 4. Pract. p. 2. S. 3. c. 6. Camer. Hor. subcis. C. 1. cap. 1.* Wird unterweilen auff den Geschwulst der Milch und Brüste eusserlich aufgelegt: certum est, lac puerperarum mammis imposita extinguerè, *Plin. l. 25. c. 15.* muß aber auch mit Fürsichtigkeit geschehen / dann auch eusserlich gebraucht schädlich ist: *Vid. Bozell. Cent. 2. Obs. 3.* Viel besser ist / wann man das Emplastrum de Cicuta, so von *Heurn. Meth. ad Prax. l. 2. c. 10.* und *Fabr. Hildan. in Epist. ad Dn. Paul. Croquerum* beschrieben / gebraucht wird: dann solches zu allerhand harten Geschwulsten sehr nützlich ist. *Commendat etiam Hild. ad clavos pedum c. 6. Obs. 100. Linimentum è cicutâ pro tollendâ mammillarû duritie habet Id. Cent. 3. Obs. 25.*

Etliche

Etliche Bauren haben auch solch Kraut auff den fressenden Krebs geleyet / und seyn geheilet.

Cinamomum vulgare sive Canella (à figurâ canaliculatâ, cannulam enim sive tubulum & fistulam repræsentat) *Offic.* Canella legitima *Marth.* Zeilanica *C. Bauh.* orientalis *Monard.* Darlini *Avic. & Arab.* i. e. lignum Sinentis, vel Darchini i.e. lignum Chinesis. Zimmet / Zimmetrinde / Zimmetröhlein / Caneel. N. 1530. Dessen Herg-Haupt-Augen-Magen-und Mutter-stärckende Krafft / ist fast jederman bewust: erwärmet und erquicket die Lebens-Geister / vermehret den Saamen / hilffet den Magen dâuen / benimpt den Eckel der Speisen / machet einen feinen und lieblichen Athem / zertheilet die Blähungen und Winde / eröffnet die Leber und Milz / befodert den Harn / die weibliche Zeit / wie auch Geburt / und widerstehet dem Gifft; derowegen vielen alexipharmacis, als Theriac / Mithridat / El. Diacord. &c. zu gethan wird. * In den Officinis hat man davon das Wasser (simplicem & compositam) * das Elixir / Syrup / Del / Balsam / Confectionem oder überzogenen Zimmet / die Species diacinam. und das Salz. Das Wasser gibt den Menschen Krafft in allen Schwachheiten / so sich von Kälte erheben / dann es erwärmet und stärcket alle innerliche Glieder / wendet die Ohnmachten / vertreibt das Hergklopfen / stillt das Bauchgrimmen / und ist sonderlich gut der kalten / schwachen und blöden Mutter: Hilfft den Weibern in Kindes-Nöthen / und ist gut wider das Reichen. Gleiche Wirkung hat auch der Syrup. Aqua cinamomi cum succo cydoniorum destillata, ad ventriculum roborandum, & vomitum compescendum valde utilis; inq; diarrhœa salutaris. Das Del und Balsam thun sehr gut in der Colic, und andern in der Eyl zustoßenden Krankheiten. Die Species diacinamom. seyn auch zu oberwehnten Gebrechen dienstlich; fürnehmlich aber sind sie nützlich den kalten und blöden Magen / wärmen und stärcken denselbigen / fördern die Dawung der Speisen / vertreiben die Winde und verzehren die böse Feuchtigkeiten. Die Chimici wissen auch eine Lincturam s. Essentiam Cinamomi zubereiten / so eine besondere Herg-und Magen-Stärckung ist; von derselben wenig Tropffen in Brunwasser gethan / kan man geschwinde Zimmetwasser haben. Der beste Zimmet wächst in der Insul Zeilan; was aus Malavar und Java kommt / ist nicht so gut. Wie die Araber den Zimmet gesammelt / erzehlet Herodotus in Thalia oder dritten Buch seiner Historien. * Arbor Cinamomi, Zimmetbaum / Caneelbaum. N. 1531.

Circæa Lutetina *Lob.* Lappa sylvestris *Trag.* Herba D. Stephani *Tab. O-*
cismastrum verrucarium *Gesn.* Solanifolia *Circæa major C. Bauh.* Circæa /
Waldkletten / N. 564. Cir-

Cirsium Dod. alterum *Lob.* singularibus capitulis parvis *C. Bauh.* foliis non laciniatis virare brassicæ & macrocaulon *J. Bauh. l. 25.* Schardistel N. 946.

Cirsium Anglicum Lob. radice hellebori nigri modofibrosa folio longo *Joh. Bauh. l. c.* *Cirsium majus* singulari capitulo magno; vel incanum variè dissectum *C. Bauh.* N. 947.

Cistus mas Matth. Lon. mas quartus *Clus.* mas folio rotundo hirsutissimo *C. Bauh.* mas major folio rotundiore *Joh. Bauh. l. 13.* *Cistus-Männlein / Eisenröflein.* N. 1286.

Cistus mas quintus Clus. mas supinus sinuatis & fimbriatis foliis *Lob.* mas foliis chamædrys *C. Bauh.* foliis crispis & quodammodo sinuosis *J. Bauh.* *Cistus-Männlein mit krausen Blättern.* N. 1187.

Cistus foemina Matth. Dod. Lon. Lob. folio salviæ *C. Bauh.* *Cistus Weiblein mit Salbeyen Blättern.* N. 1288.

Cistus folio Halimi I. Clus. Lob. folio Halimi flore luteo *Joh. Bauh.* *Cistus foemina folio portulacæ marinæ Lob.* folio latiore obruso *C. Bauh.* *Cistus Weiblein mit Meer Portulacen Blättern.* N. 1289.

Cistus folio Halimi II. Clus. Lob. folio Halimi longiore incano *J. Bauh.* *Cistus foemina portulacæ marinæ folio angustiore mucronato C. Bauh.* N. 1291. *Cistus mit schmalen Meer Portulac Blättern.*

Cistus folio Thymi Clus. Lob. Tab. C. Bauh. cum maculis in flore *J. Bauh.* *Cistus mit Thymian oder Römischen Qwendel Blättern.* N. 1293.

Cistus folio Sampfuci Clus. Lob. folio sampfuchi incano *C. Bauh.* cui macula in flore *J. Bauh.* *Cistus mit Majoran Blättern.* N. 1294.

Cisti folio exotica arbor Tab. C. Bauh. capitulis lanosis Platani *J. Bauh.* *Arbor cisti folio Lob.* Ein frembder Baum mit *Cistus Blättern /* und rauhen woltechten Knöpfen. N. 1302.

Cistus ledon angustifolium l. primum Clus. Lob. flore macula nigricante notato *J. Bauh.* *Cistus ladanifera Hispanica iacana C. Bauh.* *Ledon Clusii 1. Tab Cistus Ledon /* N. 1290.

Cistus ledon latifolium Lob. myrtifolium Tab folio myrti C. Bauh. *Cistus Ledon mit Myrten Blättern.* N. 1292.

Cistus ledon angustis foliis C. Bauh. *Cistus ledon VI minoribus angustioribusq; foliis Clusii J. Bauh.* *Ledum V. Clus. Lugd. Ledon Clusii nonum Tab. Cistus Ledon mit schmalen Blättern.* N. 1296.

Cistus ladanifera Monspeliensium C. Bauh. *Cistus ledon latifolium Lob.* *Ledum latiore folio Italicum Cam. Lada vel Ladon cisto similis frutex Cord.*

Ladanum *Matth. Lon.* Laudanum-Baum. N. 1300. * Von diesem Baum kompt das wolriechende Ladanum oder Laudanum, und wird fürnehmlich dasjenige/ so aus Cypren gebracht wird/ für das beste gehalten: Hat eine Krafft zu erwärmen/ zu erweichen/ zusammen zuziehen und zu eröffnen: Wird eufferlich mit unter die erweichende und schmerzstillende Pflaster genommen/ zum öfftern aber den magenstärckenden Pflastern zu gethan (*Crato l. 2. Cons 14. à Scholz. ed. Ceratum ex Ladano valde commendat, eoq; nihil convenientius & utilius ad ventriculi calorem fovendum se comperisse scribit.*): heilet auch alte Geschwüre und Schaden darauff gelegt: Mit Wein/ Myrrhen und Myrten oder Mastich vermischt/ und angestrichen/ wehret dem ausfallenden Haar. Man braucht es auch zum räuchern wider die Flüsse. So man Pilulen aus dem Ladano formiret/ und derselben etliche des Abends vor der Mahlzeit einnimpt/ stärcken und erwärmen sie den Magen und machen wol dawon. *

Hypocistis *Matth. Dod. Lon.* Hypocistis sub cisto C. *Baub.* Hypocist/ die weil er unten an dem Cisto wächst/ N. 1301. * Aus denselben wird ein Saft geprest/ so in den Officinis auch Hypocistis, von etlichen Cyrtinus, genennet wird. Dieser Saft trucknet und ziehet zusammen: Wird deshalb wider die Bauchflüß/ Rothe Ruhr/ Durchlauff/ Blutauswerffen/ und überflüssige Zeit der Weiber gelobet: auch dahero vielen compositionibus, als da seyn die Trochisci de terra sigill., de carabe, diacoralliu Galeni, das Ungv. Comitiffæ, item Theriaca & Mithridarium &c. zu gethan. *

Citria malus *Lon.* Citrus *Tab.* Malus Medica *Matth. Dod. Lob. C. Baub.* Malus Assyria *Plin.* Citronenbaum. Die Citronen heissen citria mala, mala-Medica, mala Persica, Poma citrea, Citromela & Citrones: Welche wenn sie sehr groß/ Citronaten genennet werden. N. 1379. Die Citronen-Äpfel seyn überall bekant: und weiß jedweder das solche das Herz stärcken/ und der Gift und giftigen Krankheiten kräftiglich widerstehen. In peste nihil hujus pomi cortice, succo, semine magis efficax ac præsentaneum, *Ley. Lemnius l. 4. de Occ. nat. mir. c. 17.* Nota est apud *Athenæum Dipnosoph. l. 3. c. 5.* historia facinorosorum ad serpentes, aspides dictas, damnatorum, qui ab esu Citrii mali liberi, salviq; evaserunt. Werden in hitzigen Krankheiten öfters begehret von den Patienten/ welche ihren Laabsal daran suchen: Man läffet auch wol auff die Puls zur Stärckunge einen Schnitt binden: * Sie werden auch mit Nutzen wider den Schorbuck gebrancket. Die angeßdörten Schelffen thun gut in der Colic. Das innerliche weiße Marck/ so man carnem albidam nennet/ ist kalt und Phlegmatisch/ und ubel zuverdauen. In den

den Officinisbraucht man sie mit aller Substanz / und hat davon den Syrupum de corticibus citri, den Syrup. acetositis citri seu ex pulpa, die Cortices citri conditos, das Wasser de corticibus citri, & quidem simplicem & compositam, die Essentiam s. Tincturam Cort. citri, die Tabulas und Morsulos ex succo citri, das Diacitrum solutivum, die flores citri conditos, das Oleum ex corticibus citri, den Balsamum citri, und das Unguentum citrinum oder citrium. Der Syr. de cort. citri, oder Citronen Schalen Syrup / stärcket das Herz / Haupt und Magen / dämpffet und bessert die bösen / faulen und stinckenden humores des Magens / macht ein guten Athem : Widerstehet den giftigen Fiebern / vertreibet die Traurigkeit / und ist gut wider das Herzklopfen. Der Syr. acetosit. citr., oder Sauerlechte Citronen Saft Syrup / ist gar nützlich in den hitzigen und pestilenzischen Fiebern / dann er kühlet und löschet den Durst / mindert und lindert die Macht solcher Fieber / stärcket das Herz und alle innerliche Gliedmassen / so von einer hitzigen intemperie geschwächet / widerstehet dem Gifte / verhütet die Fäule / wie gemeiniglich alle acida thun : bekompt wol den schwangern Weibern / so mit dem unnatürlichen Gelust / picâ oder malaciâ, belästiget / und ist gar dienstlich denen / die da mit dem Lenden Stein und Gonorrhoea behafftet seyn. Succus citri & limonium mirificè confert ad extingvendam seminis copiam, Mercurial. lib. 4. de Morb. Mul. c. 5. & pro extingvenda gonorrhoea, primatum habet, ut millies expertus est Amat. Lust. Cur. Med. Cent. 5. Cur. 71. Die Conserva medullæ s. Pulpæ citri ist gleicher Wirkung, trefflich gut in febribus ardentibus & malignis. Nicht weniger Wirkung habet die Morsuli und Tabulæ citri. Die Cortices citri conditi sind dasjenige was von dem Syr. de cort. citri gesagt ist. Seind sonderlich gut den kalten und blöden Magen / erwärmen und stärken denselben / befodern seine concoction / machen guten appetit zum Essen / und benehmen die Fäulung / daher sonst ein stinckender Athem entstehet : Seind auch ersprießlich zur Zeit der Pest / ehe man aufgehet in die Luft. Die Flores conditi sind auch eine Herzkärkung / und werden zum öfftern als ein condiment auf vornehmer Herren Tische gesetzt. Das Wasser ex corticibus citri, wie auch die Essentia, haben fast mit den Schalen gleiche Wirkung / stärken den Magen / zertheilen die Blähungen im Leibe und tödten die Bauchwürme. Die Aqua citri composita dienet in allen Beschweruüssen und geschwinden Leibes Zufällen / da das Herz zu stärken und zu laben und die Kräfte zu restituiren / von nöthen ist. Sonderlich aber ist es gut in den hitzigen / giftigen und pestilenzischen Fiebern. Das Oleum ex cort. dienet in den kalten Gebrechen des

Leibes / stilltet die Magenschmerzen und Colic : Eusserlich angestrichen / erwärmet es den Magen / vertreibt die Harwinde und Bläst im Leib / wird auch mit unter die Hergsalben genomin / dieselbige kräftig zumachen. Das Unguentum citrium macht die Haut sauber und glatt / vertreibt allerhand Flecken / sonderslich aber die Sommerficken im Angesicht / vertilget die Zittermahl und Flechten / (gleiche Krafft hat auch der Succus damit gerieben) desgleichen die heftliche Windmähter / die Röthe der Augen / die Pffinnen des Angesichts / und diejenige Blätterlein / so von bigiger Gallen oder gesalgenen phlegmate entstanden. Das Diacitrum solutivum purgiret Schleim und Gallen aus. Ist gar lieblich zu nehmen. Der Saame tödtet die Bauchwärme / und widersteht allem Gift ; wird mit grossen Nutzen unter die Emulsiones , so in febribus ardentibus & malignis verordnet werden / gebrauchet. Oleum ex seminibus extractum vehementissimum antidotum adversus pestem, aliaque venena est, *Job. Bapt. Port. Mag. Nat. l. 8. c. 9. 10. Gl. 10. c. 5. **

Citrullus *Trag. Tab. & Offic. Anguria Matth. Dod. Anguria citrullus dicta C. Bauh. Cucumer vel cucumis citrullus Fuchf. Citrullen / Angurien / N. 915. ** Seind in Italien und Frankreich gemein / haben mit den Cucumern oder Kürbissen gleiche Eigenschaft und Wirkung : geben schlechte Nahrung und bekommen nicht einen schwachen und kalten Magen. * Der Saame davon wird unter die 4. grosse kühlende Saamen gerechnet / eröffnet / reiniget die Bläsen und Nieren / und treibet den Urin / dämpffet die Engündung des Geblüts und Ergießung der Galle.

Clematis *Matth. daphnoides Dod. Lob. Tab. Clus. minor C. Bauh. Pervinca Trag. Vinca pervinca Brunf. & Offic. πολυδακτυλοποιος Maur. Hoffm. Süngrün / Ingrün / Wintergrün / N. 358. ** *Job. Costag de Nat. stirp.* zeigt an / daß er öfft gesehen / wann man die Blätter von den Ingrün lang im Mund halte / davon das Bluten aus der Nasen sich gestillet habe. * *vid. Vinca pervinca.*

Clematis altera *Bætica Clus. Lob. Clematis Boetica Tab. Clematitis peregrina foliis pyri incisus C. Bauh. Spanische Baldrebe / N. 360.*

Clematis Urens *Tab. altera urens Lob. Clematitis sive flammula repens C. Bauh. Flammula Dod. Viticella Cas. Clematis sive flammula scandens tenuifolia alba J. Bauh. l. 15. Waldrebe mit weissen Blumen / brennende Waldrebe / Blasenziehende Waldrebe / N. 359. ** *Succo abundat igneo & acerrimo, ita ut contusa & applicata, vesicas flammæ instar excitet. Cujus flores per macerationem cum oleo communi factam, oleum efficacissimum reddunt ad dolores in profundis locis expugnandos. Singulare præsidium ad dolores Ischiaticos, Folia à nonnullis pro sinapismis in febribus adhibentur. **

Cle-

*Clematis Indica Contareni Hort. Parav. Clematis Indica Maur. Hoff-
man. Cat. Hort. Altdorffin. flore phoeniceo J. Sig. Elsholzii in Horticult. Jal-
minum phoeniceum Ferrar. Gelsimum hederaceum Indicum Cornuti. In-
dianische Waldrebe/ N. 361.*

*Clinopodium sive Marum vulgare Dod. Marum Tab. & Officin. ve-
rum Lugd. peregrinum Eysl. Mastic Gallorum & Anglorum Lob. Sampsu-
chus sive Marum Mastichen redolens C. Bauh. Marum / Amberkraut / Ma-
stichkraut / (von wegen des lieblichen Geruchs / so dem Mastich gleich) N. 767
* Dief Krautlein hat mit dem Majoran gleiche Natur und Wirkung / (wie-
wol es den Majoran am Geruch fast übertrifft) derohalben in Mangelung des
selben der Majoran kan genommen werden. Hiervon hat den Nahmen das
Extractum Marocostinum D. Mindereri, so in den Officinis gebräuchlich.**

*Clymenum Matth. Lathyrus sylvestris major sive purpureus Thal. la-
tifolius C. Bauh. Narbonensis latiore folio Lob. Eysl. Cicercula sylvestris Tab.
Wilde Kichern / Wilde Plat Erbsen / & a foliorum forma, Eysels Ohren / N. 279.*

*Cnicus Matt. Dod. hortensis s. lativus Cord. Lob. Eysl. C. Bauh. vulga-
ris Clus. Carthamus Trag. Lon. & Officin. flore croceo Cam. Crocus horten-
sis, fatuus, Sarracenicus. Kartham Arab. Wilder Safran / Fior / Saflör und
Garten Safran / N. 923. Der Saame führet oben und unten ab die zehe
Feuchtigkeiten / und das Wasser : Ist aber den Magen zuwider / und muß mit
Mastix / Ingber / Anis oder Galgan corrigiret werden.* Nominatur alias se-
men Pappagalli, h. e. Plittaci, qui illo avidissime vescitur, nec tamen inde
purgatur. In den Officinis hat man daboo das Diacarthamum in sicca &
liquida forma, den Syrupum Diacnicu Andern, das Extractum diacarthami,
so enicopharmacum genandt wird / und das Oleum Carthami. Welche Com-
positiones fürnemlich Schleim und Gewässer purgiren / dabero denjeni-
gen gut seyn / so mit der Wassersucht / Lähme und Gliederwehe beafftet : Rei-
nigen auch das Haupt / Magen / Brust und Lunge von allen dicken / kalten und
zehen Schleim / und sind in andern Fällen gar dienstlich und gut. Der frisch-
ausgepreste Saft aus den Saamen / vertreibt die Läuse und tödtet alles Un-
gezieffer / wo er hingestrichen wird.**

*Cnicus alter Clus. flore caeruleo Lob. Cam. caeruleus Tab. asperior C.
Bauh. Blauer wilder Safran. N. 429.*

*Cneorum Matthioli Clus. Cam. Thymelæa minor Cord. Thymelæa af-
inis facie externa C. Bauh. Steinrößlein. N. 1357.*

*Cochlearia Dod. Matth. & Offic. folio subrotundo C. Bauh. Batava Lob.
Eßelkraut / Scharbocksheyl. N. 676. * Wird sonderlich wider den Schorbuck
gerüh-*

gerühmet/ auff was Art und Weise es auch mag genommen werden. Insigni enim vi pollet sanguinem attenuandi & ad spirituaſcentiam cogendi, hæcque ratione Scorbuto valde reſiſtit, in quo ſanguis difficilis eſt ſpirituaſcentiæ ſ. ejuſmodi cruditatis, ut in ſpiritus reſolvi nequeat. Hinc ab impedita ſpirituaſcentia laſſitudo illorum proficiſcitur. Auxilium verò quod præſtat eſt à copiâ ſalis volatilis ſive tenuitate partium; hinc ſuccus præ decocto & aquâ valet, viſ enim coctione & deſtillatione facilè evaneſcit. Succus expreſſus ad unciam unam quotidie ſuntus, Cachecticis, Hydropicis (*Crat. l. 5. Epist. Med. à Scholz. ed.*) Aſthmaticis & virginibus obſtructione menſium laborantibus, ſummum adfert levamen. Ad gingivarum etiam ſanguinolentiam & ſcorbuticam putredinem pro inunctione & collutione eſt efficaciſſima, *Foreſt. l. 20. Obſ. 12. ** In den Officinis hat man davon das Waſſer/ die Conſervam, den Saft/ den Spiritum, das Extractum und Del/ dienen alle wider den Schorbuck / und Melancholiſches Seitenſtechen / eröffnen die Miſch / treiben den Schweiß aus / und widerſtehen der Fäulniß der Zähne: Das Kraut wird auch in Bädern gebraucht/ wenn die Glieder vom Schorbuck erlähmet. Oleum ſingulari ac ſpecificâ quâdam facultate, lieni ac lienofiſis prodeſt, teſte *Fabr. Hildan. Tr. de Val. tuend. Dolores & tormina ſcorbuticorum valenter ſedat. **

Colchicum *Trag. Matth. Dod.* autumnale commune *C. Bauh.* ephemereum *Lugd.* Colch. ſive ſtrangulatorium & Ephemereum crocifolium *Lob.* Hermodactylus vulgò & Crocus ſylveſtris *Casalp.* Hermodactylus ſpurius, minimè purgatorius, ſed lethalis. Wiefenzeitloſen / nackte Huren (wegen der Blum / ſo allerdings bloß und ohne Blätter im Herbſt erſcheinet) Herbſt-Blumen/ Hundſ- Hoden/ Wiefen-Blumen/ Wild-Saffran-Blumen. N. 180. Radix eſt amuletum ad peſtem.

Colchicum orientale *Matth.* alterum orient. *Matthioli Lugd.* Syriacum Alexandrinum *Lob. Tab. C. Bauh.* non venenatum. Tulipæ genus, quale Apenninæ videtur *Cluſ. Syriſch Zeitloſen/ N. 181.* Radices hujus Colchici decoctis Gvajaci, ad Luem veneream, aliisq; ſudoriſicis magno remediorum compendio & ægrorum commodo, admixtiſſe Chirurgum quendam Venetum edoctum illic à plebecula, ſcribit *Lobel. in Adv.*

Colchicum montanum cum flore *Cluſ.* anguſtifolium *C. Bauh.* minus floreſcens *Lob.* montanum minima anguſtifolium autumnale *Eyſt. Kleine Berg Zeitloſen. N. 182.*

Colchicum radice siccata alba C. Bauh. Hermodactylus Officinarum
*Ion. Tab. legitimus Dod. orientalis Casalp. non venenatus, Herwedatteln/
 Hertwurzg. N. 18 3. Weil diese Wurzel die zähe/schleimichte/ und andere Feuch-*
rigkeiten/ hefftig aus den Gliedern zeucht/ wird solche/ und insonderheit auch die
Pillen (Pilulæ Arthriticæ oder de Hermodactylis) und Extractum in dem Chi-
agra und Podagra/ wie auch Morbo Gallico, gebrauchet.

Colocynthis *Matth. vera Trag. mas Tab. fructu rotundo major C. Bauh.*
 Cucurbita *sylv. f. agreffis Brunf. Cucurbitula amara Lob. Chandel, Handel &
 Handal Arab. Mesue l. de vehement. purgant. c. 4. scribit, Perlas eam vocare*
Cucurbitam deserti, quia fructus ut Cucurbitæ sylvestris. Plantam ipsam
nominare fel terræ; Arabes autem plantam mortis & necem plantarum nun-
cupare: eò quòd herbas sibi vicinas veneni modo enecet, ut terra, super
quam jacet, quasi adusta videatur. Coloquinth/ Bild: Kürbs. N. 919. Weil
die Eloquinth/ Nessel gar sehr (auch bey etlichen/ wenn sie dieselben nur in die
Hand nehmen/ Anton. Mizald. Cent. 9. mem. aph. 95.) purgieren/
und die menses mirificè moviren, Rodor. á Cast. lib. 1. de Morb. Mul.
cap. 4. Hier. Mercurial. de Morb. Mul. l. 4. cap. 1., werden sie selten alleine/ wo
nicht gar starcken Leuten gegeben. Sie sind auch dem Magen gang zuwider/
verursachen groß Grimmen und Leibwehe, und verschren das Gedärm/ Forest.
l. 21. Obs. 16. Nic. Tulp. Obs. Med. l. 4. c. 25. Multi ad tollendam podagram &
hydropem enemata ex colocynthide parata laudant, quale quoq; ceu singula-
re experimentum c. podagram habet Rosenkreutzer in Astronom. inferior.
p. 414. Sed quo successu, tristis docent casus. Dodonaus in suis Observ. refert,
robustum hominem, cui enemate drachma una Colocynthidis fuerat usur-
pata, non diu supervixisse: cui mox post mortem, aliquot deinde horis, san-
guis copiosus per sedem effluxerit. Camerar. in Horr. In den Officinis braucht
man allein das Wartz oder die medullam s. pulpam colocynthidos. und für-
nehmlich diejenige so schön weiß/ leicht/ luff/ lind und wol zeitig ist/ und wird
daraus bereitet die Hiera diacolocynthidos, die Pilul. de colocynthide Mes/ die
Trochisci alhandal, das Extractum und das Oleum Colocynthidos. Die
Hiera treibt die grobe zähe und Melancholische Materie aus/ wie nicht weniger
auch das Gewässer. Ist dienstlich den lamen Leuten/ und sonderlich gut zu den
Schwindel/ Melancholey/ fallenden Sucht/ Schlag/ Gliederwehe/ Wasser-
Sucht/ allem Hauptwehe/ Unreinigkeit der Haut. Man braucht aber mei-
stentheil diese Latwerg in den Clistieren/wann dieselbe stark seyn sollen/ und die
humores von fernem Orten herab ziehen; deßgleichen wann Wärme verhan-
den. Die Pillulen haben gleiche Wirkung. Sollen aber behut' am ge-
braucht

braucht werden. Die Trochisci alhandal seynd nichts anders / dann colocynthis præparata & correcta, und demnach sicherer zu gebrauchen / dann die Colocynthis an ihr selbst * : reinigen die Glieder / Gehirn und Lunge / und seyn gut denen die Beschweruß am Haupte vom Schläge oder Schwerer Noth haben / Item, so mit der Kräge oder Fraugosen (*Helmont. valde laudat colocynthidem in extirpanda lue venerea, plusq; eam efficere asserit, quam Chinam. Et in Pharm. & Dispens. Modern. S. 48. illam morborum chronicorum curatricem egregiam vocitat.*) beladen / * werden andern purgantibus als ein stimulus zu gegeben. Das Extractum wird auch mit andern Arzeneyen vermischt / dieselbe zu stärken. Das Del macht das Haar schwarz / läst dasselbige nicht ausfallen / tödtet die Läuse; in die Ohren getropffet / vertreibet es das Säusen und brausen und stillt den Schmerzen derselben. In den Nabel gerieben / tödt es die Würm. Suffitus ex colocynthide lochia retenta potenter promovet, *B. Tirmaus à Gärten Klee l. 4. Casp. Med. l. 34. **

*Colutea Matth. Lon. Dod. vesicaria C. Bauh. Colutea Theophrasti Lob. Tab. Clus. Sena Mauritanorum Ruell. Pseudosena, Linsenbaum / Welsche Linsen (weil der Saame den Ackerlinsen ähnlich) Schaaflinsen / Welsch Senet-Baum / Falsche Senet-Blätter. N. 367. ** Die Blätter gleichen den rechten Senet-Blättern / nur daß sie vorn nicht spizig / sondern rundlich sind / werden auch von etlichen / weil sie einander an Wirkung fast gleich / für die rechte Senetblätter gebraucht. *Ruellius l. 1. de naturâ stirp. c. 70. pro verâ Senâ habuit. Semen vomitum movet. **

Colutea scorpioides Lob. prima elaticæ Clus. Tak. filiquosa five scorpioides major Casp. Bauh. Schaaflinsen mit Scorpions-Kraut Schöttlein. N. 368.

Colocasia f. Faba Aegyptiaca Camerar. an? Colocassen / Egyptische Bohnen. N. 1185. Videtur Colocasia cum fructu f. baccis esse, quæ tamen rotundiores esse debebant.

Condrilla f. Chondrilla Lon. tenera Cord. flore cœruleo ex calice longo f. cœrulea Belgarum Lob. cœrulea altera, Cichorii sylv. foliis C. Bauh. Cœrulea & alba Tab. Chondrillen Kraut / klein Sonnenwirbel / N. 581.

Chondrilla secunda Matth. latifolia cœrulea Tab. laciniata C. Bauh. purpurascente flore Lugd. Blaw Chondrille; mit breit zerschnittenen Blättern / N. 582. Et Matthiolus & Casp. Bauhinus incerti sunt de 1. & 2. Chondrilla; uti Joh. Bauh. in Hist. Plant. l. 24. c. 4. notavit.

Chon-

Chondrilla pusilla marina lutea bulbosa Lob. Chond. marina Tab. altera Diosc. Clus. C. Bauh. Cichorium bulbosum Joh. Bauh. l. 24. strumosum Myconii Lugd. Meer Chondrilla/ klein Sonnenwirbel mit vollechtigen Wurzelnt N. 583. Myconius plantam hanc cichorium strumosum à forma & effectu nuncupavit. Radicem enim istam globosam ad strumas curandas multum conferre se experimento didicisse apud Historiam Lugdunensem asserit. Quinque aut sex integræ cum melle sumptæ multis diebus continuis mirum in modum profunt. Eadem præstat aqua earum stillatitia vel decoctum, sed inefficacius: item conditum ex iis cum melle paratum admodum juvat. Hæmorrhoides si tangantur tuberosâ radice chondrillæ, ait Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19., siccantur, si chondrilla siccatur; corumpuntur verò, si corrumpatur, quare sub camino exsiccanda.

Chondrilla viminea viscosa vinearum Lob. juncea Tab. prima Diosc. Column. viminalibus virgis Clus. juncea viscosa arvensis C. Bauh. Cichorium sylvestre luteum Dod. Binzen Chondrilla/ Acker-Chondrilla/ N. 584. Die Chondrillen haben fast diese Krafft und Wirkung gleich wie die Wegwarten.

Conyza major Trag. Matth. altera Dod. vulgaris C. Bauh. Baccharis Monspelienisium Lob. Cam. Conyza helenitis Cord. Thal. Gemeine Dürwurzel/ N. 534.

Conyza media Matth. Dod. Lon. & Officin. Asteris fl. luteo, vel tertia Diosc. C. Bauh. aquatica Gesn. Thal. media vulgaris Clus. flore magno luteo, humidis locis proveniens 7. Bauh. l. 24. Mentha lutea Lon. Herba dysenterica Maur. Hoffmann. in Cat. Mittel-Dürwurzel/ Seele Mänge/ Ruhr-kraut. N. 535. *Das Kraut ist von trefflichen Kräfften wider die Rothe-Ruhr innerlich und eusserlich gebrauchet. Vid. Spiegel. l. 4. de Feb. Semiter. c. 12. Joh. Costaus hat es wider die Pestilenz sehr hoch gehalten. *

Conyza minor vera Lob. minor altera Dod. Conyza foemina Theophr. minor Dioscor. C. Bauh. Kleine Dürwurzel/ nostr. Beruffkraut/ N. 536. Wird von den Weibern wider die Zauberey gebrauchet/ zu welchen Ende sie es auch den kleinen Kindern in die Wiegen zulegen pflegen. Aliis conyza cœrulea Tab. acris C. Bauh. Erigeron & Senecio IV. Dod. in usu est, & Beruffkraut dr. Vid. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 9. c. 1. c. jusq; Tract. de Morb. Infant. p. 2. c. ult. Rolf. Ord. & Meth. Med. Spec. l. 9. S. 2. c. 11.

Conyza thyrsoides Jungermanni Maur. Hoffmann. Cat. Hort. Aitdorff. N. 538. Conyza hæc, thyrsoides Jungermanno olim dicta, inter folia oblonga & angusta parum serrata per orbem disposita caulem foliosum emit-

est singularem, raro ramosum, cujus fastigium numerosi flosculi albican-
tes è turgidulo perianthio nati, mox in pappum abeuntes exornant. Ino-
dora est, semelque in hortum translata passim se multiplicat.

Conyza autumnalis maxima floribus bellidis s. *Bellis Indica maxima* autumnalis *Maur. Hoffman. Cat. Hort. Altdorff.* *Bellis Indica maxima Hort. Patavin. Grosse Indianische Bellis* / 539. *Conyza hæc Indica*, in horto Nicolai Contareni Senatoris Veneti *Bellis Indica autumnalis maxima* olim dicta, è radicibus fibrosis quotannis medio Aprilis, pluribus caulibus foliosis simul adolescentibus oritur, tandemque speciosum & qf. umbelliferum florum amplissimorum, candidissimis foliolis discum luteum ambientibus constantium, contextum exhibet m. Octobr., ut seminum maturitatem hinc sperare vix liceat.

Conyza affinis Germanica C. *Bauh.* Herba vulneraria ad fluvium, die *Psrim* vocatum, nascens, & *Solidago Saracenicæ* tertia *Trag. Wundkraut* / N. 540. * *Dies* Gewächß wird für ein principal Mittel zu Wunden und offenen Schäden gehalten. Man kan es auch zu den Wundtränten gebrauchen. *

Consolida aurea nemorum, *Limonii folio* *Lob.* *Virga aurea magno flore* C. *Bauh.* *GöldenWundkraut* mit grossen Blumen / N. 813.

Consolida regalis hortensis major flore purpureo, *Groß braune GartenRittersporn* / N. 814. *Consolida regalis hortensis minor flore purpureo*, *Klein braun GartenRittersporn* / N. 815. *Consolida regalis hortensis flore incarnato*, *Leibfarb GartenRittersporn* / N. 816. *Consolida regalis hortensis flore albo*, *weiß GartenRittersporn* / N. 817.

Contraerya radix (i.e. *Venenis adversans*) *Monard.* *Radix contra venena* *Lugd.* *Cyperus longus odor* *Peruanus* C. *Bauh.* *Radix contraerya* *Officin.* *Radix yerva*, alexipharmaca, bezoardica *al.* *Gift Wurz.* Ist eine Wurzel so aus India gebracht, und wider allerley Gifte in grossen Behet gehalten wird, dann sie widerstebet denselben kräftiglich / treibet den Schweiß / stärcket das Herz und Haupt / ist gut für das Herzklopfen / philtre, vertreibt die Würme im Leibe / treibet die Pocken und Masern aus / und wird mit Nug in der Pest und hitzigen Fiebern gebraucht. *Ejus plantam exsiccant*, ait *Laz. River. in Prax. Med. l. 17. S. 3. c. 1. de febr. pest.*, commune esse alimentum, quo animalia lapidem bezoarticum generantia vesci consueverunt, ex ea; præcipue vim alexipharmacam tribui lapidi bezoardico. An radix hæc à *Drakena radice* differat? nihil certi liquet. In *Officinis*, quia utraq; alexipharmaca, pro unâ eademq; habentur. Non etiam differre valde videntur. *Clusius Exotic. f. 82*
magnam

magnam affinitatem habere inter se tradit; *Comment. in Nicol. Monard. fol. 311.*
 nullam, ubi de radicibus venenis adversantibus agit, Drakenz mentionem facit.

Convolvulus major albus C. *Baub.* flore albo *Eyst.* Volubilis major r
Trag. Tab. Smilax lævis Matth. major Dod. Lob. Helxine Cissampelos Cord.
Scammonium Germanicum Maur. Hoffmann. in Cat. Grosse weiße Winde/
weiße Wind- oder Zaunglocken/ (Campanula alba, weil sie sich umb die Kräuter
und Bäume herum windet und wickelt/ daher sie auch funis arborum genent
*wird/ N. 489. * Wird selten in der Arzenei gebraucher; Lacteus autem succus,*
quod abundat, insignem vim possidet aqueos humores educendi, ita ut paria
facere possit cum Scammonio. Distillirt Haber Winden Wasser treibt das
Wasser gewaltig aus, Job. Hornung. in Epist. 142. & 143. Cist. Medic., daher sehr
*kräftig in der Wassersucht. **

Convolvulus minor *Clus. arvensis C. Baub. purpureus Lob. volubilis mi-*
nor Trag. arvensis Tab. Smilax lævis minor Dod. Helxine Cissampelos Matth.
in segetibus nascens Cord. Scammonia parva Cam. Kleine Winde/ Kern-
winde/ Weingartwinden/ Zaunwinden/ kleine Zaunglocken. N. 490. De-
coctum ejus est in Colica singulare, Croll. de sign. int. rer.

Convolvulus folio althææ *Clus. argenteus C. Baub. peregrinus Lob. pul-*
cher folio betonicæ Job. Baub. l. 15. frembde Winde/ N. 491.

Convolvulus minimus spicæ folius *Lob. linariæ folio C. Baub. Cantabri-*
ca quorundam Clus. Volvulus terrestris Job. Baub. l. 6. kleine Winde mit Spick-
Blättern. N. 492.

Corallina *Officin. Muscus marinus Matth. Dod. Tab. maritimus C. Baub.*
Exudatio 101/ Corallen-Moß/ Meer-Moß/ Mosecht Wurmkrant/ N. 30. Trei-
bet aus die Würmer/ innerlich (maximè cum lacte, Cardan. l. 8. de subtil.) und
eusserlich gebrauchet. Nam ad puerorum vermes necandos, cæteris præstat
medicamentis; siquidem non modo lumbricos interficit, sed eos quoq; eadem
die expellit, magnâ sæpè cum adstantium admiratione, quod quandoq; visus
fit puer, qui ex assumptâ hujus pulveris drachma 70. vermes excreverit, Mar-
siol. l. 4. c. 95. Lev. Lemn. de occ. nat. mir. l. 3. c. 9. Mercur. de morb. puer. l. 3. c. 10.
J. R. Camer. Syl. memor. cent. 5. part. 76.

Corallum s. Corallium *Gesn. Lob. rubrum C. Baub. & Officin. 2. & 3. & 4. & 5. & 6. & 7. & 8. & 9. & 10.*
Græc. Rothe Corallen. Die rothe Corallen stärken das Herz (werden daher vie-
len Speciebus cordialibus zugethan) Magen und Leber: Widerstehen der Pest/
Giftt und giftigen Fiebern/ machen fröhliche Leute/ stillen allerhand Blutflüsse
des Leibes/ der Mutter/ und des überflüssigen Saamens: stärken das Haupt
und Gesicht/ auch eusserlich getragen: werden auch den Kindern vor das Er-
schrecken

schrecken und schwere Gebrechen angehendt. * *Corallium à collo dependens* fluentem è naribus sanguinem retinet, valetq; adversus Epilepsiam, & incomposita menstruorum effluvia. In pulverem solutum, & aqua dilutum, plantisq; & arboribus respersum, illas recreare ac foecundare fertur, *Ant. Mizald. cent. 4. memor. aph. 70.* *Corallium* si carnem mulieris hystericae aut fluxu menstruo laborantis tetigerit, colore mutatur & pallefcit, si removeatur pristinum recuperat splendorem, *Sylv. Rattray Tr. de Sympath. & Antip. f. m. 41.* Talem mutationem corallorum saepe quoq; observamus in infantibus epilepticis. Hiervon besiehe *D. Job. Lud. Gansii Corallorum Historiam*: Item, Medullam dest. *Conr. Konraths & Franc. Ruai Tract. de Gemmis.* In den Officinis hat man den Syrupum Corallorum, die incturam, das Sal corallorum, und die Corallia præparata. Der Syrup ist eine köstliche Herzkstärkung in allen Anlegen und Schwachheiten des Leibes nützlich zu gebrauchen: Stärcket den Magen und Leber / stiller das Erbrechen: thut gute Hülffe in den langwierigen Blutflüssen / wie auch in den weissen Mutterflüssen und Gonorrhœa: Er dienet auch gewaltig für die Schwangere Frauen / welche aus Schwachheit der Gebähr Mutter / in Gefahr stehen müssen / das sie abortiren / und ihre Leibes Frucht / bis zur rechten Zeit nicht tragen / sondern einen Unfall ausstehen möchten: Er ist auch von großem Nutzen in den Biliofischen / scharffen / starcken / hitzigen / als auch giftigen Pestilentialischen Fiebern / die Patienten darmit zu laben und zu stärken. Die andere præparationes haben gleiche Nützbarkeit. *

Corallina rubens Antipathis facie Lob. Corallina rubra Tab. fruticosa purpurea C. Bauh. Quercus marina Theoph. Clus Roth-Corallen Mos. N. 33.

Corallium nigrum Gesn. C. Bauh. Antipathes sive Corallium nigrum Diosc. Lob. Schwarze Corallen. N. 34.

Coralloides sive Coralli albi varietas Lob. Corallum album ramosum alterum C. Bauh. Weiße gezweigte Corallen. N. 35.

Corchorus frutescens Maur. Hoffmann. Cat. Hort. Altdorffin. f. Melochia altera Aegyptiaca flore luteo pentagono monophyllo, Melochia / N. 682. Planta ad cubitalem assurgit altitudinem caule prædita rotundo, foliis serratis supina planitie incanis, ad quorum exortum in summitatibus flores longioribus pediculis insistentes unifolii sed quinquanguli, lutei coloris, m. August. enascuntur, quibus semina compressa capitulum quasi rostratum æmulantia, eod. ut in malvis ordine disposita succedunt. Annua est, neq; hæcenus per hiemem servari potuit.

Coriandrum Marsh. Lob. Tab. & Officin. majus C. Bauh. Corion, Corianum, Coriander / Wangen-Dill. N. 964. * In den Officinis brauchet man allein

allein den Saamen: muß aber zuvor ehe man ihn gebraucht / in Essig eingebeizet und wiederum getrocknet seyn / sonst er gar schädlich ist. Also præparirt und überzogen ist er dem Haupt und Magen sehr gut. Dann er stärckt das Gehirn / bekräftiget die Gedächtniß / benimmt den Schwindel / vertreibt den stinkenden Athem / hilfft der Dawung / zertheilset die Blehungen und stillset das Krimmen und Reissen im Leib / tödtet die Bauchwürme / nach der Mahlzeit genommen / schleust er den Magen / und dämpfft die auffsteigende Dünste / inq; vomitu compescendo mirabilem proprietatem habet, masticatum, *Arn. Weick. l. 1. Th. Pharm. c. 11. Avicenna* hält ihn zur Zeit der Pestilenz für eine gute præservativ. *Sim. Sethi* lobet ihn / geröset oder gedörret / wider die rothe Ruhr und Durchlauff. (Wozu auch das Decoctum ex semine Coriandri gut ist.) Stillset auch die übrige Monarzeit der Weiber. Coriander in einer Pfannen gedörret / und auff die Wunden gestrewet / stillset das Bluten. Pulvis coriandri cum melle mistus & super carbunculum positus ipsum destruit & consumit, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 22.* Ein überzogenes Korn im Mastdarm gesteket / mehret den Kindbettern / wie auch den kleinen Kindern (Hier *Mercur. de Morb. puer. l. 2. c. 24.*) einen Stuelgang. In den Officinis hat man auch das Oleum destillatum ex semine, welches eusserlich an die Schläff gestrichen / die Haupt- und Zahn-schmerzen leget / und den Schlaf befodert: innerlich gebraucht die Wehetagen des Leibes stillset; Man machet auch Zuckerklein oder E nfection davon / die zu Verhütung des Podagræ gebraucht werden / dann sie trucknen die Flüss / *Camer. Coriandrum viride femori alligatum partum accelerare creditur.* *

Coriandrum alterum minus odorum *Lob. inodorum Tab. minus testiculatum C. Bauh.* Der Saame hat keinen solchen lieblichen Geruch wie der obgedachte Coriander / N. 965.

Coris *Matth. Lob. Tab. lutea C. Bauh.* Erdfieffer (dieweil es sich den Kiefferbaum vergleichet) N. 383. Der Same mit Wein getruncken befodert den Harn und die Weiberzeit.

Coris *Monspeliaca Lob. Tab. purpurea Job. Bauh. l. 30. cærulea maritima C. Bauh.* Erdfieffer von Mompeller / N. 384.

Cornus *Matth. Dod. Lob. mas Tab. vulgaris mas Clus. hortensis mas C. Bauh.* Cornus sativa seu domestica *Job. Bauh. l. 2. Crania, Cornel Baum / Belsch- Kirschenbaum / Kirbeerbaum / Dierlenbaum / N. 1398.* * Dieser Baum bekompt gleich in Anfang des Frühlings bleich gelbe Blümlein und zwar ehe die Blätter herfür kommen / die drauff folgende Frucht (welche ins

gemein Welsche Kirscheln/ Kirbbeeren/ Hornkirschen/ Herlikzen/ Dirligen/ Dier-
 len/ Corlen/ Corneolen/ Cornellen/ Zieserlein/genennt wird/ist anfänglich grün/
 nachmals aber wann sie beginnt zu reiffen/ wird sie roth: Bisweilen wird sie
 gelb/ wie ein Wachß/ bisweilen auch / wie wol selten/ weiß/ und hat ein
 langen runden Stein/ wie die Oliven. Die Frucht und Blätter seyn kalt/ zie-
 hen zusammen und stopffen: Seyn derowegen nützlich zugebrauchen in der ro-
 then Ruhr/ Durchlauff und unmaßigen Weiberzeit. Etliche machen aus die-
 ser Frucht ein Wein in allen Bauchflüssen gar nützlich und gut. In etlichen
 Officinis hat man die corna condita, desgleichen das Kob de cornis, wie auch
 ein Electuarium (quod cum saccharo ex succo eorum coctura inspissato pa-
 ratur), in obgedachten Gebrechen sehr dienstlich.*

Coronopus Trag. Matth. Lon. Tab. sativus Cam. hortensis C. Bauh.
 verus Cord. Cornu cervinum Lob. Herba stella Dod. Kräen oder Rabensfuß/
 Hirschhorn (dieweil die Blätter Zincken haben wie ein Hirschhorn) Hirsch-
 gras (Gramen cervinum) N. 95.* Wird mehrentheil zu den Salaren gebrau-
 chet/ wiewol auch etliche denselben unter andere Kohlkräuter gemischt kochen
 und essen: Vergleichet sich wegen seiner kalten/ trucknen und zusammenziehen-
 den Natur mit dem Begrich. Bekompt wol denjenigen/ so mit den Leiden-
 Stein behaftet: Dann er stärckt und kühlet die Nieren: Und ist gut für das
 Blutharnen/ so von verkehrten Nieren entstehet.*

Coronopus sylvestris Matth. Lob. Tab. montanus Cas. Serpentina Dod.
 Plantago marina Cam. Holostemum strictissimo folio majus C. Bauh. Wilder
 Kräenfuß/ Schlangenzwang/ Schlangengras/ (Gramen serpentinum) N.
 96.* Matthiolus eignet diesem Coronopo grosse Krafft zu wider die giftigen
 Bisse und Stiche der Schlangen/ das Kraut gepulvert und ein halb Loth mit
 einem Trunck Wein warm eingenommen. Der Saame stillt allerhand
 Blutflüße. Die Wurzel in Wein gesotten wird mit Nutzen gegeben den
 Wassersüchtigen.*

Cortex VVinteranus Clus. acris f. Canella alba J. Bauh. l. 4. c. 19. Li-
 gnum aromaticum Indiae orientalis Cast. Dur. Laurifolia Magellanica corti-
 ce acri C. Bauh. Ist eine Rinde so aus India gebracht wird/ eines scharffen/bit-
 tern und aromatischen Geschmacks/ den kalten und schwachen Magen sehr an-
 genehm/ lindert die Colic/ und dienet den Scorbuticis, Cachecticis und Hy-
 dropicis. Dicitur sic ab ejus inventore VVilhelmo VVintero, qui Genero-
 sum franciscum Drake An. 1507. ad Magellanicum usque fretum, navi, cu-
 jus praefectus erat, comitatus est, ubi hunc corticem collegit, teste Clus. l. 4. c. 1.

Costus

Costus Indicus Clus. Tab. Lusitanicus Cam. Iridem redolens C. Bauh.
 Indianisch Costenwurz / N. 1511. * Ist gut wider das langwierige Haupt-
 wehe / Schwindel / Schlassucht / Fallendesucht / Schlag / Krampff und derg-
 gleichen Gebrechen so von kalter Ursach ihren Ursprung haben. Dienet zum
 Magen / Leber und Mutter: Desgleichen wider den Stein / Wassersucht und
 Sicht. In den Officinis hat man das *Oleum costinum*, welches eine Krafft
 hat zu erwärmen und zu trucknen / stärcket die Nerven und Spannaden / und
 ist gut wider die Lämme oder verläumbde Glieder / welche der Schlag hat gerürt /
 eröffnet die Verstopffungen / erweicht die harte Geschwulsten / befästiget das
 Haar und läßt dasselbe nicht bald graw werden. Bekant sind auch die Pilulæ
Marocostinae Mind. wie auch das *Electuar. diacostinum.* Es wird auch der
Costus dem *Zheriac* und *Mithridat* zu gethan. *

Costus adulterinus s. Pseudocostus Matth. Costus spurius Matthioli Lob.
Herba costa Cas. Panaces costinum Tab. Panax costinum C. Bauh. falscher Co-
stus / Cost. Wurgel. N. 1028. Es wird die Wurgel dieses Gewächß unter-
 weilen fälschlich vor den wahren *Costum* verkauft.

Cotinus Matth. Tab. C. Bauh. coriaria Dod. Eysl. Coccigria Theophrasti
Lob. Cocconileia s. Coggygia Plinii Clus. Färberbaum / Färblaub. N. 1285.
 * Dief Gewächß wird in Welschland / Franckreich und Oestereich häufig ge-
 funden / bey uns wird es in den Gärten gezelet / und hat seinen Namen davon
 bekommen / dieweil die Färber die Rinde von den Stam zu ihrer gelben Farbl
 damit sie allerhand Wäulen und Leinenzeug zu färben pflegen / gebrauchen. *

Cotula foetida Brunf. s. Offic. alba Dod. Färbhenium Fuchf. Tab. Chamomilla
secunda Trag. Chamæmelum foetidum C. Bauh. Buphthalmum Diosc.
minus Cord. Bufonaria al. Stinckende Chamillen / Hunds Chamillen / Hunds-
*Dill (Anethum caninum) Krotten-Dill / Wilden-Dill / Gänsekropff. * Das*
Kraut wird sonderlich gelobt wider die Wasserucht (Crat. l. 5. Epist. Med. à
Scholz. ed.) wann man den Wasserüchtrigen davon zu trincken gibt. In Was-
ser gesotten / vertreibt es das Halsgeschwer Anginam, na in damit gegurgelt.
Idem præstat exceptus suffitus decocti cotulae foetidæ. Gestossen und pfla-
sterweise über die Wunden geleet / heffet dieselbe zusammen. Ein Fußbad
davon gemacht / ist dienstlich den Frawen / so mit der auffstossenden Mutter be-
haftet. Ein Wannenbad davon gemacht / thut gut in Arthritide vaga Scor-
*butica. **

Crocus Trag. Dod. Lob. Tab. & Officin. sativus C. Bauh. sativus autumnalis
Eysl. Crocum Matth. hortense Cam. Safranum Mauritan. Safran.
 N. 186.

N. 186. * Man braucht allein die blutrothe Zünglein / so mitten in der Blumen
 stehen / das ist / die Stamina, so die Griechen ^{καρκιδες} heissen / und des ganzen Ge-
 wächses Titul behalten. Saffran stärcket das Herz / Lunge und Mutter / ma-
 chet die blöden und furchtsamen Gemüther frisch und fröhlich / ist gut zum Herz-
 klopfen / Herzjittern / Ohnmacht und Schwachheiten / befodert den Schlaf
 und vertreibt die Schmerzen (wird daher vielen medicamentis, wie auch ca-
 taplasmatis anodynis zugethan): Medicus quidam senex magnæ experientia D.
Beius Bononia in doloribus colicis feliciter exhibebat Enemata ex solo vino
 generoso & croco, J. Hornung. in *Epist. 106. Cist. Med.* widersteht der Pest
 und Gift (wird daher vielen antidotis zugethan) bekompt wol den Magen und
 hilfft verdauen: zertheilet den Schleim in der Brust / stillt den starcken Hu-
 sten / benimpt das Reichen (dahero der Saffran Anima & Vita pulmonum ge-
 nennt wird) und machet Lufft (*Cardanus* testatur, plurimos pulmoniacos &
 asthmaticos solo croco fuisse restitutos, in *Consil. de respir. difficult.*) eröffnet
 alleley Verstopffungen der Leber und Mutter; zertheilet die Gelsucht / mindert
 das Quartanfieber (*Riv. l. 17. Prax. Med. c. 5.*) treibet den Harn und Frauen-
 zeit / und befodert hefftig die Geburt und Nachgeburt / also daß auch von et-
 lichen observiret worden / daß wann man denselben den Frauen in *difficili par-
 tu* gegeben / das Kind damit gefärbet gewesen (*Job. Heurnius l. 2. Meth. ad Prax.
 c. 14. de Croco* refert, quod raptim uterum petat, adeo ut cum quædam ex-
 cludere factum non posset, dato croco, prodierit foetus croco tinctus. Idem
 observavit *Amat. Lusitan. Cur. Med. Cent. 5. Cur. 34.* & *Henricus ab Heer
 Obs. Spad. 14.*): stopffet die Bauchflüsse und verhindert den Durchlauff / doch
 muß alles mit masse geschehen / und nicht mißbraucht werden / zumahl in der
 ganzen Welt nichts so gut wird gefunden / das dem Menschen / wenn er dessen
 zu viel / auch wol zur Unzeit gebraucht / nicht schädlich seyn solte; dann
 gar zu häufig gebraucht / macht er nicht allein Hauptweh / Unlust zum Es-
 sen / und stetiges Lachen (*Vid. Amat. Lusitan. Comm. in Diosc. l. 1. enarr. ad c. 25.
 Zacut. Lusit. de Prax. Med. admir. l. 3. Obs. 144. Jul. Alexandrin. in salubr. Lo-
 bel Observ. p. 68.*) sondern auch / so jemand 2. oder 3. Quintl. nehme / würde wol
 des Todes seyn müssen / wie wir solche Exempel haben / und insonderheit in
Observ. 65. c. 4. Petri Borelli, da ein Kauffmanns Diener / sich bey einer grossen
 Menge Saffran / hat schlaffen gelegt / hernach über Kopffwehtragen geklagt
 und endlich Todes verblichen. Ist also nicht allezeit zu loben wann die Frauen
 den Kindern Lächer umb den Kopff binden / so bey Saffran gelegen / dieselbe
 dadurch zum Schlauff zu bringen. Gedachter *Borellus Obs. 99. c. 2.* erwehnet / daß
 eine

eine Adelige Matron/in grosser Melancholey und Betrübniß/Weinē und Klagen gelebet/und nicht ehe davon hat könen curiret werden/bis sie ein wenig Saffran übers Herz gebunden /und also wieder frölich worden. Es ist auch der Saffran ein herliches Hilfsmittel den Schwindsüchtigen/auff ein halben Scrupel in süßem Wein oder in einem guten Fleischbrühlein eingenommen. *Dodoneus* *stirp. Hist. pempt. 2. l. 2. c. 15.* meldet/das er die Schwindsüchtigen gleichsam von Tode erwecke und auff etliche Tage das Leben friste. Wann die Kinder stets schreien/Reissen im Leibe haben/und sich grün Unrein machen / pflegt man ihnen ein wenig Saffran mit Milch einzusüßsen / oder aber von dem in unsern Officinis gewöhnlichen Kinderpulver / in welchen der *Crocus* als ein fürnehm ingrediens mit ist / einzugeben. Saffran mit Rosen-und Fliederwasser vermisch / und doppelte Lüchlein darein genezet / und dieselbe wieder trucken lassen werden / nachmals über den Rothlauff oder Rosen geleet / benimt die Engändung und lindert den Schmerzen. In Wegreich oder Rosenwasser geleet / und die Augen damit bestrichen / verhütet er / das die Kindsblattern die Augen nicht berühren. In den Officinis hat man unterschiedliche compositiones so von dem *Croco* ihren Nahmen haben ; Als da seynd die *Species Diacrocui* & *Ruffi* genennt werden : Das *Emplastrum Oxycroceum* , so von Esig und Saffran seinen Namen hat / die *Trochisci ex Croco* , das *Oleum croci* , und das *Unguentum crocinum* s. *pectorale* . Es wird auch aus dem Saffran und Ey eine Lattwerge oder *Electuarium* zur Zeit der Pestilenz als ein Schutz- und Hilfsmittel zu gebrauchen / zubereitet / da dann gleichfals der *Crocus* das fürnehmste ingrediens darunter ist. Etliche nennens *Electuarium de croco* s. *de ovo* , vulgò das Gölde Ey / andere *Electuarium Maximiliani I. Imperatoris* , weil es bey dem Kaiser Maximiliano im grossen Brauch gewesen. Refert enim *Paulus Ritus Maximiliani primi Imperatoris Archiater* , *Cæsaream Majestatem descriptionem hujus Electuarii de ovo quibusdam Electoribus communicasse* , simulq; *indicasse* , tempore pestis sævientis ultra 1600. homines usu electuarii hujus vindicatos fuisse & à peste liberatos. Verum cum venenum recipiat nucem vomicam , totâ substantiâ tale , ejus usum dissuadet *C. Hoffmannus de Med. Officin. l. 2. c. 74.* & monet , si utendum sit , illam auferendam. *Franc. Joel. Oper. Med. Tom. 5. sect. 3. de peste* , illud planè rejicit & tanquam perniciosum toxicum damnat. *Augustani* etiam sine nuce Vomica præparant. *Sennertus* tamen in *Paralip. p. 168.* scribit : *Nucem Vomica non esse venenum homini* , sed cum fructu misceri alexipharmacis , ut *Electuario de*

ovo, non quidem ut vomitorium, nec ut alexipharmacum, sed ut narcoticum, quo veneni pestilentis vis nonnihil sistatur. Verum in *Medic. pract.* l. 6. p. 7. c. 20. inter venena recenset, scribitq; eas intra corpus sumptas hominibus quoq; lethales fuisse. Die Species Diacrocū thun gut den Magen / zertheilen die Blähungen und Binde / attenuiren, incidiren / öffnen / trucknen und roboriren diejenige partes, so mit überflüssiger Feuchtigkeit beladen und geschwächet seynd / daherō sie den hydropicis, cachecticis und denjenigē sehr dienstlich seynd / welchen die Leber und Milz verstopffet. Die Pilulæ pestil. werden zur Zeit der infection nützlich gebrauchet. Dann sie widerstehen dem Giffte / befördern die Darwung / verhüten die Fäule / eröffnen die Verstopffungen und reinigen den Leib. Das Oxycroceum erweicht die harte Beulen und Knollen / zertheilet das zusammen gerunnen Blut / wird fürnehmlich von den Chirurgis zu den Beinbrüchen / wie auch zerstoßenen und zerquetschten Gliedern gebraucht. Ejus tamen usus in fracturis ossium non semper tutus, *Fabr. Hild. Cent. 4. Obs. 99.* nec in atrophîa membrorum, *Felix Würz Chirurg. p. 3. c. 23.* Die Trochisci de Croco dienen zu Verstopffung der Leber und Milz / dempffen die Binde und Bläst / widerstreben der Faulung / stärken das Herz. Das Oleum Croci stärckt die Mutter und Nerven / mildert deren Schmerzen / kompt den spalmo zu Hülf; wiewol es nicht viel in Brauch. Das Unguentum crocinum ist sehr gut in den Seitenstechen / pleuritide. Silt den Schmerzen und Stechen der Seiten / lindert den Husten / machet die materi des apostemæ zeitig / zertheilet dieselbe / oder befodert sie zum Auswerffen. Es wird auch aus dem Saffran ein herlich Extract / desgleichen eine Tinctur oder Essenz gemacht. Befodern die Geburt und den Weibern ihre Blödigkeit: stärken und erfrewen das Herz / und befodern den Schlass: werden mit fürtrefflichen Nutzen gebraucht wider den starcken Husten / das Reichen und grossen Beschwermissen des Athems / wider pleuritidem, Cardialgiam, Herzklopfen und Melancholey: Sie stärken den Magen / und befodern eine gute Darwung der Speisen: Von der Tinctur etliche Tropffen auff der Zungen gerieben denen / so die Hand Gottes gerühret / ist gut. *Petrus in Nosolog. Harmoniac.* Croci essentiam generale deoppilativum, spiritumq; vitæ, animam & cor latificantem, extremumq; desperationis remedium vocat. Wer von dem Croco mehrern Bericht zu wissen begehrt / der lese *Dn. D. Job. Ferd. Hertods Crocologiam.*

Crocus sylvestris autumnalis *Dod.* montanus autumnalis *Lob.* alpinus autumnalis *C. Baub.* montanus vernus *Eyff.* N. 187.

Crocus vernus serotinus primus, flore purpurorubente, violaceis lineis striatus *Lob.* N. 188.

Cro-

Crocus vernus albus secundus, cœruleis oris sparsis in latere folii *Lob.*
Num. 189.

Crocus sylvestr. vernus tertius, flore albo purpuroviolacea basi *Lob.*
Num. 190.

Crocus sylv. Hispanicus, vulgò Nozilicha major *Lob.* Crocus vernus angustifolius parvo flore *C. Bauh.* vernus minor tertius *Clus.* N. 191.

Crocus sylv. minor Hispanicus, flore patulo, vulgò Nozilicha minor & Nozellas. i. nucula, à radice forma quam etiam gustu refert *Lob.* Crocus vernus minor primus *Clus.* vernus angustifolius magniflore *Casp. Bauh.* N. 192.

Crithamum vel Crithmum primum *Matth.* marinum *Dod.* Foeniculum marinum *Lob.* Crithmum s. foeniculum maritimum minus *C. Bauh.* Salsa marina *Gesn.* Creta marina *Lon.* Batis hortensis *Plin.* Crethamus *Offic.* Meerfenchel / Meer-Bacillen / N. 1048. * Eröffnet die Verstopffungen / vertreibt die Gelbsucht / befördert den Harn / Stein und Menfes / und ist gut vor die Harnwinde und das Tröpflinge harnen. Es wird auch das Kraut von etlichen mit zur Speise gebraucht / auch mit Eßig und Salzwasser / wie die Capern / eingemacht / nachmals wie ein Salat zubereitet. Refert *Amatus Lusit. Cur. Med. Cent. 2. Cur. 94.* Romanum quendam meracioris vini potui indulgentem, cum Crethami i. e. Foeniculi aut Petroselini marini dicti, muriâ conditi, largiore victu usus esset, in diabetem lapsus fuisse, sed adhibitis remediis intra duodecim dies sanitati restitutum fuisse. *

Crithmum secundum *Matth.* spinosum *Dod.* maritimum spinosum *C. Bauh.* Pastinaca marina *Lob.* Secacul *Angvill.* Meerpastinac / Stechend Bacillen N. 1049. * Weil die Wurzel dieses Krauts ein lieblichen und süßen Geschmack haben / werden sie wie die Pastenachen von etlichen in der Speise gebraucht. *

Crithmum tertium *Matth.* maritimum flore Asteris Attici *C. Bauh.* Crithmum Chrysanthemum *Dod.* Chrysanthemum littoreum *Lob.* flore Buphthalmi Meersternkraut / Seel Bacillen N. 1050. & 1052.

Crithmum quartum *Matth.* Eryngium quartum *Dod.* montanum recentiorum *Lob.* arvense toliis serræ similibus *C. Bauh.* Acker Bacillen / Siebelkraut / Faule Griete / N. 1051. Wächst unter dem Korn / und wird von den Bauern gebraucht / die Wunden der Pferde oder ander Viehes damit zuheilen / geklopffet / den Saft eingedruckt und auffgebunden.

Cruciata *Dod.* minor *Lob.* hirsuta *C. Bauh.* Cruciata herniaria *Thal.*

Kr 2

Cru-

Crucialis Hermol. Caf. Gallii secundum genus *Trag.* Gallium latifolium, cruciata quibusdam flore luteo *J. Bauh. l. 36.* Gilden Waldmeister/ (Aparine f. *Asperula aurea*) Rauch- Megerkraut/ Gelb Creuzkraut / (weil die Blättlein Creuzweiss umb den Stengel liegen) Krusette/ N. 390. * Wird von den Chirur- gis, dieweil es zusammen ziehet und trucknet/ mit unter die Wundkräuter ge- rechnet. Sol aber fürnemlich für die Brüche gut seyn / wann man die ab- gesottene Brühe eine zeitlang trinckt / und das Kraut auf den Bruch leget: Daher es auch *Cruciata herniaria*, und von etlichen *Ingvinaria* genant wird. *

Cubebæ Officin. vulgares C. Bauh. Carpesium Græcorum Lon. Cubebe & Quabeb *Arab.* Cubeben/ N. 1492. * Werden aus der Insul *Java* in den Orientalischen Insulen gelegen/ hergebracht, und damit solche nicht in andere Länder mögen gepflanzt werden/ werden solche vorher gekocht/ und getrucknet/ wie es dann fast mit allen Gewürzen/ ehe sie zu uns kommen / also gemacht wird. * Stärcken alle innerliche Glieder / insonderheit aber das Haupt / wel- ches sie eröffnen / wenn das Gehirn verstopft / überzogen oder schlecht geküet/ oder unter Pfeiff- Taback mäßig gebrauchet: * beuchmenden Schwindel: Sie bekommen auch wol den kalten und schwachen Magen / erwärmen denselben / be- fördern die Darung / zertheilen die Winde/ reinigen die Brust von den groben und zähen Schleim / thun gut den Milchsüchtigen / wie auch den kalten Gebre- chen der Leber und der Mutter. *Garcias ab Orta l. 1. hist. arom. c. 23.* schreibt/ daß sie in *India* sehr gebraucht werden / die ehelichen Werck darmit zu erreichen / in Wein gebeiget / und davon getruncken: solches bezeuget auch *Christophorus à Costa l. arom. c. 17.* In den *Officinis* hat man die *Species Diacubebæ*, in ober- zehnten Gebrechen sehr nützlich zu gebrauchen. *

Cucumber f. Cucumis Trag. Tab. & Officin. sativus Matth. Lon. vulgaris C. Bauh. sativus & esculentus Lob. Cucumern / Gurcken/ Kümmerlinge N. 916. * Werden zwar sehr beliebt/ seyn aber so gar gesund nicht / fürnemlich die ro- hen / so nicht eingemacht / dann sie verderben leichtlich den Magen / ver- ursachen Fieber / Erbrechen/ Colic und Durchbruch / wann sie nicht wol zube- reitet und gepfeffert seyn. *Hinc Galenus hominum cibis perpetuò abdicand- os censuit. Impudicis tamen venerisq; appetentioribus antiquitas commen- davit. Vid. Goglev. de pror. vit. c. 11. J. R. Camer. Syll. mémor. Cent. 11. part 82. Mel. b. Sebix. de aliment. facult. l. 2. c. 6.* * In den *Officinis* braucht man allein den Saamen / gehöret mit unter die 4. grosse kühlende Saamen (sem. frigida majora) welche gemeinlich unter einer Emulsion in den Fiebern / Seitenste- chen / *peripnevmonia*, Steinbeschwerungen/ und andern Krankheiten die zu kühlen seyn / werden verschrieben: treiben auch den Urin. Cucu-

Cucumis longus Matth. oblongus Dod. flexuosus five angvinus Lob. flexuosus C. Bauh. Lange Gurcken / Schlangen-Gurcken / N. 917.

Cucumis seu Zuccomarinus Trag. Cucumer marinus Fuchf. Lon. Pepo rotundus minor Dod. compressus minor C. Bauh. Meer Cucumern / Zuccomarin / N. 921.

Cucumis sylvestris Trag. Matth. Dod. asininus C. Bauh. Tab. agrestis Brunf. erraticus Gesn. Cucumer Elaterii sylvestris Lob. Wilde Cucumern / Spring-Gurcken / Spring-Kürbis (weil der Saamen / wenn die Frucht zeitig / heraus springet) Wilde Hunds-Kürbis / Eselkürbis / Esels Cucumern. N. 918. * Wird allein zur Arzney und nicht zur Speise gebraucht. Man braucht aber alleia die Wurzel und den Saft / so man aus der zeitigen Frucht / fast zu Ende des Sommers presz und dürr werden läst. Wird in den Officinis Elaterium, Aufgetruckener Eselkürbis-Saft / geheissen. Ist eine starke treibende Arzney / purgieret die wässerige Feuchtigkeiten gar sehr / (etiam extra vasorum genus elapsam aquam educit, Job. Jonston. Id. Med. Pract. l. 3. c. 5. art. 5. p. 1.) erreget die fräuliche Zeit und tödt die Geburt. Diosc. commendiret es den Engbrüstigen und reichenden Personen / wie auch denjenigen / so mit langwierigen Hauptwehe behafftet; kompt auch zu Hülf den Glied-Gelb- und Wasser-süchtigen. Consul. Herc. Saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 27. Sennert. l. 3. Med. Pr. p. 6. S. 2. c. 3. J. Schenck. Obs. Med. l. 3. Benedikt. Sylv. Cent. 3. Conf. 27. & seqv. A nonnullis Syrupus ex radice paratur in curatione hydropis efficac. Essentiam ex elaterio habet P. Morellus de Mat. Med. l. 1. p. 1 s. 2. Die Wurzel mit Eßig zerstoßen / und mit Honig vermischt / und über den Leib gelegt / vertreibet gleichfals die Wassersucht. Vid. Conf. Crat. à Sibolz. ed. l. 6. Ein Liniment aus dem Pulver der Wurzel und Honig gemacht / vertreibt die Bittermäher / Flechten / und heßlichen Narben / Forest. l. 31. Obs. 4. Radix cocta, & cum oleo antiquo (vel melle) ad formam emplatri redacta, ad strumas efficac est. Imo experientia compertum est, oleum cucumeris asinini, si auri instilletur, quâ parte est struma, maxime valere ad eam discutiendam vel dissolvendam, Hier. Mercurial. l. 1. de Morb. pueror. c. 5.

Cucurbita Officin. Indica Matth. Indica major & minor Tab. major rotundifolia flore luteo folio aspero C. Bauh. Zuccha major rotunda Cord. Cucurbita sativa & edulis, Kürbis / Großer runder Kürbis mit gelben Blumen und rauhen Blättern.

Cucurbita cameraria & plebeja Plinii Trag. Cucurbita lagenaria Lob. lagenaria major & minor Tab. lagenaria flore albo folio molli Casp. Bauh.

Xxx 3

Flaschen

Fflaschen Kürbiss/ N. 914. * Die Kürbisen werden bisweilen mit Milch / wie bekandt/ gekochet/ und wie ein Musß gessen/ geben aber wenig Nahrung/ schwächen den Magen/ machen Blähungen und verursachen leichtlich ein Colic. In den Officinis braucht man den Saamen* / gehöret unter die 4. kühlenden/ und kommt fast mit den Gurcken überein. Die Blätter auff die Brüst der Weiber geleet/ vertreiben ihnen die Milch. Etliche brennen aus einem unzeitigen Kürbis ein Wasser/ welches sehr kühlet/ demnach in hitzigen Fiebern/ und zu eusserlichen Entzündungen der Augen/ Ohren und Podagra (wozu sie auch wol die pulsam nehmen/) gebrauchen. *Dienet auch in dem hitzigen Hauptwehe mit Tüchlein auf die Stirne und Schläffe geschlagen. Syrupum de cucurbita tradit J. D. Horst. in Pharm. Cathol. p. 2. l. 1. Constat ex A. Sylvii annotationibus in Mesuem, Nobilem quendam in peregrinatione Hierosolymitana, Joppe ardentissima febrî correptum, à Medico Judæo, confestim esse persanatum, Syrupum ex succo cucurbitæ parato. Oleum cucurbitæ antipleuriticum describit D. Petrus à Castro in Obs. 19. Ann. 1. Ephemer. Med. Physic. Germanic. Curios.

Cuminum sativum Matt. Lob. & Officin. semine longiore C. Bauh. Cuminum Tab. Romanum Cord. domesticum l. sativum Cam. Kümmel/ Römischer Pfeffer-Kram-oder Garten-Kümmel/ weisser Kümmel. *Der Saame gehöret mit unter die semina calida majora. Wird mit Eßig præparirt, wie der Coriander: Zertheilet und vertreibet die Winde im Leibe / ist gut wider die Colic / Lungensucht oder windige Wassersucht (Tympanitis) und Schwindel / (der Saame in Eßig 3. Tage gebeizet / und daran gerochen / oder den Saamen gekäuet) stilltet das Magenwehe / verhütet das Aufstossen desselben (Cuminum panniculo linteo inditum & carpo sinistrae manus alligatum singulum sanat, Senn. l. 3. Pract. p. 1. f. 2. cap. 10.) und befodert die Dawung / benimmt den Husten / das Reichen / und räumt die Brust / treibet den Harn / und die Monatblume der Weiber / tödter die Spulwürme / hilfft wider die Harnwinde & uteri strangulatum: In Weineßig gefotten / Tüchlein darein genehet / und auf die Brüste der Weiber geleet / vertreibet ihnen die Milch. Cuminum & Crocus tollit etiam lactis abundantiam si collo appendatur, Hieron. Mercurial. de Morb. mulier. l. 3. c. 2. Senn. l. 4. Pract. p. 3. f. 2. c. 2. Kümmelpulver und Bonenmehl / jedes gleich viel / mit Honig zu einen Cataplasmate gemacht / wird heilsamlich über den Wehetagen und Schmerzen der restium, desgleichen wann sie verschwollen / geleet: Thut auch gut den gestoffenen und blawgeschlagenen Gliedern / übergelegt / Laz. River. cent. 3. Obs. 19. & Obs. 18. à D. Sim. Jacoz. comm. Emplastrum de pulvere cymini cum cera

cera nova liquefacta factum, & calidè super oculos clausis palpebris positum, sanguinem ex percussione mirabiliter removet de oculis, & tumorem & dolorem tollit, *Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 13. § 15.* Idem præstat pulvis cymini cum succo rutæ, hyssopi, & album. Ovi vel melle commixtus & oculis superpositus. In den Officinis hat man die Species diacymini, den überzuckerten Saamen/ und das Del davon. Die Species bekommen wol den kalten und blöden Magen/ Leber und Mutter: Dämpffen die Winde/ befördern und verbessern die Dawung des Magens/ vertreiben den Schwindel/ thun gute Hülffe den Kindbetterinnen die grosse Nachwehe haben/ und seynd ein heylsames Mittel denjenigen so den Harn nicht wol halten können/ und mit der Bungenucht behaftet. Sie dienen auch wider den kurzen Athem/ Engbrüstigkeit und Seitenstechen/ von windigen Blästen verursacht. Das Del wird nützlich zu allen innerlichen Kranckheiten / darvor der Kümmel selbst dienlich ist/ gebrauctet; præcipuè in singultu symptomatico; *Hartm. in Prax. Chym. & in tympanitide efficax est, Fr. Joël. l. 5. Pract. f. 1. in marg.* Man nimmt es auf etliche Tröpflein mit einem Brühlein oder gutem Wein/ oder andern beqvemen gedistillirten Wasser/ man mischt es auch zu den Conservis, Syrupis, und Tabulatis. *

Cuminum sylvestre primum *Matt. Tab. sylvestre Dod. Lob. globosum Cam. capitulis globosis C. Bauh. Cuminum sylvestre primum valde odoratum, globulosum J. Bauh. l. 27. Wilder Kümmel/ Haberkümmel/ N. 966.*

Cuminum sylvestre alterum *Matth. sylv. alterum Diosc. Italarum Lob. sylv. II. f. siliquosum & corniculatum majus Tab. Hypecoum Dod. Clus. C. Bauh. Grosser Hornkümmel/ N. 967.*

Cuminum alterum *Diosc. siliquosum Lob. sylvestre III. f. siliquosum & corniculatum minus Tab. Hypecoi altera species C. Bauh. Kleiner Hornkümmel/ N. 968. Cucmini siliquosi altera species, N. 969. Eadem videtur figura cum præcedenti, sed foliis destituta.*

Cupressus *Matth. Dod. Lon. C. Bauh. Cyparissus Cast. Cypressenbaum/ N. 1335.* * Man brauchet surnemlich die Rinde und Frucht davon. Die Frucht oder Nüss werden Coni geheissen. In den Officinis nennet man sie Nuces cupressi, Pilulæ, Galbuli vel Globuli cyparissi, Cypressen Nüss. Ziehen heftig zusammen/ stopffen und trucknen/ werden derowegen gelobet wider die Bauchflüss/ Rothe-Nuhr un Blutspeyè. Sie seyn auch gut wider das tröpfpling Harnen/ und helfen denen/ so der Harn ohn ihren Willen entgehet/ sie seynd auch ein nützlich Mittel in den Brüchen innerlich und eusserlich gebrauchet. Etliche machen in solchen Fällen auch ein Bannenbad davon. *Hollerius und P. Bo-*
vellus

vellus c. 2. Obs. 67. & c. 4. Obs. 38. stossen die Blätter zu Pulver und machen mit Wein ein Cataplasma davon/und legens auff die Kröpfte. Doctus quidam Medicus asseres cupressi in apoplexiâ capiti admovit & multum profuit, *Crat. l. 3. Conf. 3.* *

Curcuma *Officin.* & *Lob. Tab.* Cyperus Indicus *Diosc.* Cyperus ex India C. *Bauh.* Terra merita *Ruell.* Crocus Indicus *al.* Curcume/ Gilbwurzel/ Gelbesuchtwurzel (Radix ictERICA) gelber Ingwer (Zinziber flavum) * Es wird diese Wurzel aus India gebracht/eröffnet/zertheilet/stärcket den Magen und die Leber/sühret ab die Galle/vertreibet die Gelbesucht/befodert die menses und den Harn. In den *Officinis* hat man species so diacurcuma, vel rectius diacrococum, vel secundum *Fallop. de comp. med. c. 43.* diacrococoma, quia curcumam non admittunt, genennt werden; kommen zu Hülffe den kalten und schwachen Magen/stärcken die Leber/seynd gut wider die Gelb- und Wasser-sucht/cachexiam, vertreiben die Fieber/befodern den Harn und der Frauen Blödigkeit. Radice hac nullum frequentius apud Indos, in coctis piscibus & carnibus elixis condimentum, *Johan. Jonston. in Id. Hygiein. recens. fol. m. 268.* *

Cuscuta *Matthiol. & Officin.* major colore vel albo vel rufo C. *Bauh.* Callutha *Dod.* Callutha *Lob. Tab.* Linodesmon *Gesn.* Angina & Podagra lini. Filskraut/ Flachsseide/ Seidenkraut/ Flachsdottern/ Ränge/N. 22. * Weil diß Kraut/so bald es nur herfürkommt/an andere Kräuter und Gewächse/als an Hopffen/Flachs/Genst/Brombeern/Nesseln/Reinfahren/2c. hecket/und wickelt/auch bisweilen dieselben wol gar zu Boden zeucht/und allen Saft und Krafft nimmt/das sie endlich gar verdorren müssen/hat es *Dodonæus* für kein Kraut/sondern allein für ein vitium und morbum der Erdgewächse gehalten. Kan aber wol für ein recht Gewächse passiren. Dann es hat seine Wurzel/Blümlein und Saamen/wird auch ernehret/und nimmt zu und ab/wie andere simplicia. Eröffnet Leber und Milz/reiniget das Geblüt und corrigiret die Melancholey. Wird nützlich gebraucht in der Gelb- und Wasser-sucht/(In ictero nihil præstantius cuscuta, ait *Crat. in Epist. Med. à Scholz. ed. l. 5.*) wie auch in den drey und viertägigen Fiebern: Wird auch wider die Krätze gegeben. Man hält aber fürnehmlich diejenige cuscuta, die umb die Nessel und Flachs wächst für die nützlichste in der Arzney. In den *Officinis* hat man davon ein Wasser/hat mit dem Kraute gleiche Krafft und Wirkung. *Tragus* rühmet es auch wider die Fraugosen. *Langius l. 3. Epist. med. c. 4.* beschreibet alda einen Syrupum von der Cuscuta, welchen er in den langwirigen

wirigen Fiebern / so von Verstopfung der Leber und Milches herkommen / sehr kräftig befunden hat.

Cyanus flos *Dod. & Offic.* Cyanus vulgaris *Lob. sylvestris Fuch. segetum C. Bauh. cœruleus Tab. arvensis cœruleus Thal. Eyf. Lychnis agria & Flos frumenti Brunf. Baptifecula Trag. Blaptifecula & Battifecula al.* Kornblum / Blaue Kornblume / Roggenblume / Zachariasblume / (Flos siliginis, Flos Zacchariz) Ziegenbein / Sichel / N. 525. Gekocht und getruncken / wird wider die Wassersucht gelobet. * Etliche halten dafür / daß die Kornblumen gut seyn sollen für die Pestilenzische und andere hitzige Fieber. *Joh. Wittichius* utitur floribus ad febrem Epidemiam cum mania. *Camerarius* lobet das Pulver von den Blumen wider die Gelbesucht. Etliche geben es denjenigen mit Nutzen ein / so hoch herab gefallen / dann sie zertheilen das geronnene Geblüt. Der ausgebructe Saft von den Blumen dienet zu den faulen bösen Schäden und Wunden / darein gethan / oder die Blumen getrucket / zu Pulver gestossen und darein gestrewet. *Radix manibus detenta hæmorrhagiam narium sistere creditur, Sennert. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 8.* In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser * / wird in Engündungen / Röthe / Wehe- tagen und Trieffen der Augen gebraucht. * Benimmt auch die Geschwulst der hitzigen Wunden und Glieder / Tüchlein darein genezt und darüber geschlagen. Das Wasser getruncken ist ein kräftiges Mittel in Verhaltung des Urins / wie auch die aus den Blumen bereitete Tinctur. *Camerar. in Hort. Med. cum aqua florum cyani extrahit succum ex cancro vivo contuso, eoq; gingivas puerorum pro facilitanda dentitione inungit. Eum in sinem Job. Dan. Horst. l. 22. Pharm. Cathol. Balsamum ex his & aliis parat.**

Cyclaminus minor & Umbilicus terræ *Trag. Cyclaminus Matth. Tab. vulgaris Lob. orbicularis rotundifolius Dod. flore odorato Clus. Cyclamen vulgare Eyf. orbiculato folio infernè purpurascens C. Bauh. Panis Porcinus & Arthanita Officin.* Erdapffel / Erdrübe (Pomum & rapum terræ) Erdscheibel / Baldrübe / Erdnabel / Sau- oder Schwein-Brod / N. 1167. Man braucht allein die Wurzel : muß innerlich gar vorsichtig gebraucht werden / die weibliche Zeit / todte Geburt / (Refert *Serapio*, ut & *Crato l. 5. Conf. 40.* cyclaminis radicem alligatam coxæ partum facilitare. Alii volunt, si prægnans mulier radicem cyclaminis transgrediatur abortum fieri :) und den Stein dadurch zu treiben; Wird auch wider die Gelb- und Wasser-sucht gelobet: zeucht viele Feuchtigkeiten aus dem Haupte (unter die Niese-Pulver genommen) und heilet die Strumen und Halsdrüsen / * Wie auch den bösen Grind auff dem Haupte / *Alex.*

Pedemont. l. 6. Secret. Die Wurzel gedöret und gepulvert / ist gut zu den faulen Munden und Schäden: In Enematibus usurpata crassam pituitam potenter educit, & inde generatos dolores colicos sedat statim, *Fr. Joël Op. Med. Tom. 3. l. 2. s. 2.* In den Officinis hat man das Unguentum de Arthanita majus & minus. Das majus auff den Magen geschmieret / erwecket ein Brechen: auff den Nabel aber geschmieret / machet Purgieren / und vertreibt die Würmer. Ist den Wasserfüchtigen gut / dann es die wässerige Feuchte austreibt. Man brauchts denjenigen / welche purgierende Arzney / nicht nehmen können. Das minus zert heilt die Kröpff und ist dienstlich den Milch / so hart und verschollen. Das gebrante Wasser vom cyclamino in die Nasen gezogen / sol das Bluten derselben stillen / *Herc. Saxon. Prel. Pract. p. 1. c. 25.*

Cyclaminus orbicularis Dod. alter orbicularis Lugd. inodoro purpurascete flore Clus. Cyclamen hederæ folio Lob. C. Bauh. Erdapffel mit Ephew Blättern / N. 1168.

Cyclaminos altera, hederaceis foliis planta Lob. Hedera V. sive hederaceis foliis planta C. Bauh. Cyclaminus forte altera, hederaceis foliis planta Job. Bauh. Hist. pl. Un. l. 15. N. 1169.

*Malus cydonia Tab. cotonea Trag. Matth. Cotoneus Cord. Cotonea & cydonia mala Lob. Mala cotonea minora C. Bauh. Citonia Offic. Qvittenbaum / Quitten / Rütten-Aepffel. * Kühlen / trucknen / ziehen zusammen und stopffen / stillen daher allerley Blut- und Bauch-fluß und das Erbrechen: erquickten und stärken den erhitzten Magen und die Leber / erwecken appetit zur Speise / befördern die Dawung / und treiben den Harn / *Benedict. Sylvat. Cent. 3. Consil. 41.* Sie haben auch eine Herzstärckende Krafft in sich / und seynd gut für böse Lufft und Gift / nicht allein innerlich gebraucht / sondern auch in Händen getragen und daran gerochen / oder aber in den Gemächern gestellet / damit sich der Geruch in denselben ausbreite. *Suo enim odore omnium deleteriorum vires obtundunt, Ant. Mizald. Memor. cent. 4. aph. 73. Schenck. Obs. Med. l. 7. Succo etiam data actu potestas est, ut juxta positum venenum ex succo Ellebori albi confectum perimat, seu debilitet, Zacut. Lustr. de Med. princip. hist. l. 1. hist. 25.* * Quitten vor der Mahlzeit gegessen / schliessen den Leib / nach der Maalzeit öffnen sie denselben: Auff den Apotheken werden viel Sacken daraus bereitet / als *Vinum l. Succus expressus cydoniorum, Miva cydoniorum simplex & aromatica, Syrupus cydoniorum, Diacydoniatum simplex & aromaticum, Spiritus ex pomis fermentatis, Oleum cydoniorum:* welche præparationes mehrentheils den schwachen Magen dienen / und gut seyn wider das Schlucken / Brechen /*

Brechen / Durchlauff / Blutspeyen und starcken Weiberfluß: Man hat auch die Cydonia condita, das Rob / desgleichen eine Lattwerge zum purgieren / Diacydoniatum lucidum laxativum genannt / welches sonderlich für diejenige bereitet wird / welche weder Vitulen / noch andere Purgangen einnehmen können. Vinum cydoniorum in malignis febribus cum vomitu & fluxione alvi conjunctis & contra pestem utilissimè bibitur. Peste correptis, scribit J. Praxos. lib. Select. Remed. succus cydoniorum præsentaneum est remedium, & caro ejus tusa, super carbunculum posita, eum felicissimè curat. Rob f. Succus cydoniorum inspissatus, vulgò ingesotten Qvittensafft / insignem vim diureticam & diaphoreticam possidet. Der Schleim von den Kernen / mit Rosen-Wasser / Wegreich oder Braumellen Wasser zu bereitet / ist gut für rothe Augen / Aufspaltung der Brust-Wargen / allerhand Brand (Forest. l. 6. Obs. 43. & l. 2. Obs. Chir. 18. in Schol.) und Breüne der Zungen in den hitzigen Fiebern / darmit bestrichen. Man braucht auch solchem Schleim in den Clystieren / wider die Rothe-Ruhr / den Schmergen dadurch zu lindern und die Schärffe der humorum zubenehmen. Cydonia vulnera, à telis venenatis inflata, dentibus contrita & apposita, sanant, Forest. l. 6. Obs. Chir. 10. Decoctum lanuginis malorum cydoniorum, in restituendis capillis à lue venerea defluxis, efficacissimum est, Croll. de sign. in. rev. *

Cymbalaria Matth. C. Bauh. Italica hederaceo folio Lob. foliis hederaceis flore cæruleo Eyf. Cymbalaria flosculis purpurascens Joh. Bauh. l. 35. Elatine hederacea. Cymbelkraut / N. 899. Matthiolus meldet / daß es etliche den Weibern geben wider den weissen Fluß mit Eßig und Del zuessen / wie einen Salat. Exterior apposta fervorem Erysipelatis restinguit & ambusta sanat. Lob in Adv. testatur p. 270. illam Venetiis & Patavii pharmacopœi penuria & ignorantia Cotyledonis veri, miscere Unguento Populeo.

Cynocrambe Matth. Dod. Mercurialis sylvestris Trag. mas Fuchf. Cam. Merc. sylvestris mas Tab. canina mas Colum. montana testiculata C. Bauh. Wild-oder Berg-Bingelkraut Männlein / N. 641

Cynocrambe foemina Matth. Mercurialis sylvestris foemina Cord. canina foemina Colum. Merc. montana spicata C. Bauh. Berg-Bingelkraut Weiblein. N. 642. Werden in den Officinis, wiewol selten / an statt des zahmen Bingelkrauts gebraucht.

Cynoglossum Trag. Dod. Tab. & Officin. vulgare Matth. Lob. Clus. majus C. Bauh. Cynoglossa major Brunf. Hundszunge (Lingva canina) N. 626. * in den Officinis wird fürnehmlich die Wurzel gebraucht / und hat man in den

selben die Pilulas de Cynoglossō, dienen trefflich für die dünne und scharffe Hauptflüsse (quo unico remedio plurimos, qui gravissimis catarrhi suffocati- vi symptomatibus (sc. in causa calida) infestati sunt, alleviatis scio, inquit Arnold. *VVeickard. in Thesaur. Pharm. l. 1. c. 6.*) befodern den Schlaf / lindern al- len Schmergen / stillen die Durchbrüche / desgleichen die überflüssige weibliche Blum und Gonorrhœam. Die Blätter grün zerstoßen seynd sehr dienstlich zu den Eufindungen der Wunden / auffgelegt: dienen auch zu den gebissenen Wunden der tobenden Hund: in vini & aquæ part. æqual. cocta, contra can- crum mammarum valent, *Crat. l. 5. Conf. 40.* Das Pulver von den Blättern stillt das Blut und heilt die Wunden und Schäden: gleiche Krafft hat auch das Pulver von der Wurzel. *

Cynoglossum pusillum Narbonense *Lob. pumilum f. Austriacum alterum Clus. medium C. Baub. Kleine Hundszung / N. 627.*

Cynosorchis mas nostra, vel 4. testiculus *Trag. Cynosorchis nostra ma- jor Lob. major III. Tab. latifolia hiante cucullo altera C. Baub. Stendelwurß Männlein / N. 223.*

Cynosorchis palustris altera, lophodes vel nephelodes *Gem. Lob. Or- chis palmata palustris maculata C. Baub. Palma Christi palustris I. Tab. Was- serhändlens Wurß / N. 222.*

Cynosbatus *Brunf. & Offic. Cynorrhodos Thal. Rosa canina Cam. syl- vestris Matth. Dod. Tab. vulgaris flore odorato incarnato C. Baub. Wilde- Feld-oder Heck-Rosen / Hundsrosen / Kornrosen / Haurosen / Buttelrosen.* Hiervon werden gebraucht die Früchte / so man Hambutten / Hagebutten / Wi- pen / Hieffen / Buttelhieffen und Arstkügel / nennet: Desgleichen der Rosen- Schwam / Spongiola cynorrhodi, sonst Schlawffung und SchlawffApffel ge- nannt: die Officinaz nennen ihn Bedegvar: sed perperam. Diese Schwämme werden wider den Stein als ein sonderlich Geheimniß / nebenst den drein wachsenden Wärmen (qui æstatis tempore in cantharides mutantur, *Adr. Spi- gel. Isag. in rem herb. l. 1. c. 7.*) gehalten. Den Schlaf der Kinder zu befodern / legen etliche dieselben unter dem Hauptküssel. *Andere kochen sie in Wasser oder Wein / legen sie auch wol ins Bier und trinken davon / den Schlaf da- durch zu befodern. Ejusmodi decoctum cum aqua, phreniticis conducibile. Pulvis hujus spongiæ ad drach. 1. triduo potus, mirabile est secretum ad men- ses cohibendos, *J. Prætor. lib. Select. Remed. Camerarius* meldet / daß man die Wärmlein gepulvert wider die Wärm im Leib eingebe. *It. Croll. Tr. de Sign. int. rer.* Die Wipen an sich selbst / oder das Mues davon (Rob) seyn sehr dien- lich

lich der Leber und Lungen / reinigen das Geblüte / und stillen das Nasebluten /
 offft davon gegessen: Sie seynd auch gut für das Griech und Nierenstein / (V.
 P. Borell. cent. 3. Obs. 22.) Durchlauff / Rothe Ruhr / stietiges Brechen / Blö-
 digkeit des Magens und Schlucken / Blutspeyen / übriger Monatzeit / und Go-
 norrhoea. Vid. Horat. Gvarguant. Resp. var. ad var. egypt. p. m. 242. & Philipp. Cru-
 ling. Cent. 5. Obs. 80. Man hat sie in den Officinis eingemacht und auffge-
 trucknet. Conserva cynorrhodi per se ad diarrhoeam biliosam utilissima est,
 Cratol. 3. Conf. 33. Laz. Riv. l. X. Prax. Med. c. 5. hepar etiam potentissime re-
 frigerat, Riv. l. II. c. 1. & ad pustulas in facie utilis, Crat. l. 3. Conf. 19. & 20. cal-
 culosis quoq; prodest id. ib. Es wird auch aus der Frucht ein Wasser gebrant /
 welches ein kräftiges Mittel wider den Stein ist. Man brauchet auch den
 Saamen von den Rosen / Semen rosarum, quod Anthera in Officin. & à Mesue
 dicitur, estq; pars florum interior lutea, das kleine gelbe Sämlein / so mit-
 ten in den Rosen gefunden wird / trucknet und stiller die Flüsse / wird daher den
 Trochiscis de terra sigillata zugethan. Etliche bereiten auch Zahnpulver davon /
 das Zahnfleisch zu stärken / und die Zähne zu befestigen. Plinius l. 25. c. 2. ra-
 dicem ad morsum canis rabidi valde commendat, hac, ait, militem quendam
 in Hispania jam aquam timentem illico sanatum. *

Cyperus Trag. & Offic. rotundus Cord. Dod. Tab. vulgaris C. Bauh. Jun-
 cus quadratus Celsi Lob. Runde Cyperwurzel / Runder wilder Galgan / Run-
 der wilder Balsam / N. 64. *Die Wurzel / so warm und trucken / stärcket das
 Haupt / vertreibet den Schwindel / thut gut den Magen / hilfft der Dawung /
 treibt den Harn / Stein und Frauenzeit / innerlich und eusserlich gebrauchet:
 wird auch mit Nutzen gegeben den Wassersüchtigen. Der beste Galgan ist so
 aus Syria und Egypten von Alexandria zu uns gebracht wird; in Mangelung
 dessen wird der so in Welschland wächst genommen / wiewol er auch in Teutsch-
 land in den Gärten gezelet wird / doch aber so kräftig nicht ist wie der frembde.
 In den Officinis hat man unterschiedliche compositiones, unter welchen der
 cyperus als ein ingrediens gefunden wird / als da seynd die Spec. diaxyloaloes
 Mesf. Pleres Archont. Confect. Anacard. Tryph. magn. Aur. Alexandrin. &c.

Cyperus rotundus littoreus inodorus Lob. rotundus inodorus Anglicus
 C. Bauh. Runder Meer Galgan so ohne Geruch / N. 66.

Cyperus graminea sive miliacea Lob. Pseudocyperus πολύκαρπος Thal.
 Gramen cyperoides miliaceum C. Bauh. Cypergras / N. 65.

Cyperus dulcis Theoph. Cam. Tab. rotundus esculentus angustifolius
 C. Bauh. Traß Matth. Traß Veronensium Lob. Dulcichinum Gylland. Dod.

Herba radice magnitudine avellanae *Cord.* Süßer wilder Gafgan / N. 99.
Dieweil die Wurzel süß / wird sie in Weisbland rohe und auch gekocht gessen.

Cytisus *Trag.* Lagopus major *Eyfl.* alter *Dod.* folio pinnato *Lob.* Trifolium spicatum *Thal.* montanum spicâ longissimâ rubente *C. Bauh.* Trifolium majoris tertii, altera species *Clus.* Grosser Geißklee / N. 324.

Cytisus Maranthæ *Matth. Lob.* tertius cornutus *Tab.* incanus, siliquis falcatis *C. Bauh.* siliqua incurva, folio candicante *J. Bauh. l. 11.* Cytisus Galeni Maranthæ cornutus *Eyfl.* Gehörnter Geißklee / grawer Geißklee / mit sichelformigen Schotten / N. 325.

Cytisus *Lob.* quartus *Tab.* incanus siliqua longiore *C. Bauh.* Grawer Geißklee / N. 326.

Cytisus primus *Clus.* Hispanicus primus *Clusii Lob.* minoribus foliis ramulis tenellis villosis *C. Bauh.* Cytisus VII. Hispanicus I, *Tab.* Pseudocytisus prior *Dod. Gerard.* Spanisch Geißklee / N. 327.

Cytisus secundus *Clus.* secundus Hispanicus *Clusii Lob.* foliis incanis angustis quasi complicatis *C. Bauh.* Cytisus VIII. Hispanicus II, *Tab.* Pseudocytisus alter *Dod. Gerard.* N. 328. Grawer Geißklee mit schmalen und gleichsam zusammen gefalteten Blättern.

Cytisus tertius *Clus.* tertius Hispanicus *Clusii* (Valentinis Boga & Boxa blanca dictus) *Lob.* incanus folio medio longiore *C. Bauh.* Cytisus IX. Hispanicus III, *Tab.* N. 329. Grawer Geißklee mit einem längern Blatt in der mitten

Cytisus quartus *Clus.* quartus Hispanicus *Clusii* (Escabon dictus) *Lob.* foliis subrufa lanugine hirsutis *C. Bauh.* Cytisus X. Hispanicus IV, *Tab.* Pseudocytisus hirsutus *Gerard.* Geißklee mit rauhen Blättern / N. 330.

Cytisi quoque species rotundifolia videtur, N. 331. & absque radice si esse, saxatilis dici posset; vel Trifolium erectum liliaceum. Assurgit quidem nonnunquam jasminum luteum bacciferum ita recto caule, sed non statim unicaulis frutex floret.

D.

Daphnoides *Lon* Chamæla f. Mezereon *Trag.* Laurus pusilla *Lob. Ic.* Chamæla Germanica *Dod.* Piper montanum *Gesn.* Laureola folio deciduo flore purpureo *C. Bauh.* Lorbeertraut / Bergpfeffer / Zeilant / N. 1363.

Daucus Creticus foemina *Turnb.* Daucus Creticus *Officin.* Cretensis verus *Diosc. Lob.* foliis foeniculi tenuissimis *C. Bauh.* Cretischer Vogelneß / Mohrenkännel / N. 980. Dessen Saame so bey uns gebräuchlich / wird in Verstopfung der fränkischen Zeit / (wird daher auch mit unter dem Symp. de Arte-

Arte-

Artemisia genommen) Aufsteigen und Schmerzen der Mutter / (L. Scholz. l. 6. Epist. Med. 31.) wie auch zum Steine / Schlucken des Magens / Grimmen des Leibes / trucknem Huste / und Verhaltung des Urins gebrauchet. Mit dem Biere lassen auffgähren und davon täglich getruncken / lässet den Stein nicht wachsen. Sylvius gibt 1. Quent. des Saamens mit Beyfußwasser / Gonorrhoeam darmit zu vertreiben. Widerstehet auch dem Gifte / derowegen auch dem Theriac zu gethan wird.

Daucus Germanicus mas vulgò *Ellenach* sive *Erlach Turnh.* Daucus Germanicus- & *Officin. vulgaris Clus.* Pastinaca sylvestris *Matth. tenuifolia Dod. C. Bauh. genuina Dioscoridis Lob. erratica Tab. Staphylinus sylvestris Trag. Bogelnest (Nidusavis) Wilde-Mohrrüben / Wild-Pastinach / N. 979.* *Man braucht fürnemlich den Saamen/welcher unter die semina calida minor gerechnet wird: Kommt fast mit den vorigen über ein / eröffnet / zertheilet / dämpffet die Winde und Bläse/treibt den Harn und Stein / & à calculo præservat cum cerevisia coctum, *Helmont. c. 7. S. 14. Sc. 8. S. 23. d. Lithiasi.* Befordert die Weibliche Zeit und Geburt; Und wird unterweilen das Kraut in den Bädern der Weiber gebrauchet. Das Purpurfarbene Blümlein so mitten in der Kron gesehen wird / nennen etliche das Böglein / so in diesem Nest gleichsam seine Wohnung hat / und halten es für ein sonderlich Mittel wider das Schweregebrechen. Pastinaca s. Staphylinus sylvestris in media sua umbella, scribit *Joh. Bauh. Hist. Pl. Univ. l. 27. c. 29.* profert rubentem flosculum, qui si maturuerit, & scrupuli unius pondere pueris morbo comitiali laborantibus exhibeatur, nullum magis præsentaneum adversus epilepsiam remedium esse dicit egregius Botanicus Arnoldus Gillenius ex autoritate Medici Germani, qui Staphylinon silvestre distingvebat in marem & foeminam, quam ajebat esse, quæ flore rubente careat. *

Daucus nodosus N. 98 1. Plantam hanc à *Dn. D. Maur. Hoffmanno*, cujus jam honorificam mentionem sæpius fecimus, cum sequenti descriptione accepimus. Daucus *ωραδοοριεμίσθος* sive *καρπυδης* dicendus, nodosi nomine ex Italia missus, aspera rubentiaque foliola quasi tripartita sed pauca promit, cum quibus rotundus, hirsutusque caulis assurgens in aliquot ramos finditur, quorum extremis oblonga aspera seminum rudimenta turgidula adnascuntur, bases scilicet s. pediculi candidorum flosculorum quadrifoliorum & quinquefoliorum. His pereuntibus semina bina simul juncta canaliculata in aculeum desinentia maturescendo tabescunt, prompteque dissociantur.

Dentaria major *Matth. ἀφύμα* prima *Clus. Crocodilia Tab. Anblatum*
id est

(id est aphyllon quod foliis careat) *Cord. Dod. & radix squamata Thal. Malus Henricus Gesn. Orobanche radice dentata major C. Bauh. Squamaria & Squamata Offic. Schuppen-Creuz-oder Serebel-Wurzel/ Freysamkraut/ Zahnkraut/ Zahnwurzel/ Blumenkraut/ S. Georgenwurzel/ Ohnblat / N 882. * Aus diesem Kraut und Wurzel wird ein Wasser distillirt/ welches mit grossen Nutzen den kleinen Kindern wider das Schweregebrechen gegeben wird / daher es auch die Augustani mit unter ihrer Aqua epileptica puerorum, so ex aquis simplicibus bestehet/ genommen haben. Das Pulver wird nützlich zu den Brüchen und innerlichen Wunden gebrauchet. **

Dentaria hliquosa f. triphyllus C. Bauh. quinta Clus. trifolia Tab. enneaphyllos Lob. Ceratia Plinii Col. Dreyblättrig Zahnkraut (dieweil es an einem Stiel nur drey Blätter hat.)

*Dentaria sive Dentillaria Rondeletii & Narbonensium Lob. Plumbago Clus. Tab. Molybdæna Plinii, & Crepanella Italarum Cam. Glastum sylvestre Cas. Lepidium Dentellaria dictum C. Bauh. Fildhkraut/ N. 1205. * Das Kraut vermischen etliche mit Salz / und bindens auff die Puls wider das dreytägige Fieber. Andere vermeinen/ wenn man das Kraut in der Hand halte / sol es die Schmerzen der Zähne vertreiben / und daher auch Dentillaria heissen. **

*Dens caninus Dod. Cam. purpurascens flore Clus. latiore rotundiorque folio C. Bauh. Satyrium erythronium Lob. Tab. Hermodactylus Mesuzi, folio maculoso, & Dens canis Gesn. Pseudohhermodactylus Matth. Dentali Officin. quarund. Breitblättriger Hundszahn mit Purpurblumen/ Roth-Stendelwurzel/ Schofwurzel/ N. 217. * Das Pulver von der Wurzel / schreibt Camerarius, pflegt man in Steyermark den Kindern auff den Drey zustreuen/ für die Würme. Man gibt es ihnen auch in einem Wasser gesotten/ wider das Freischick. Wird auch mit sonderm Nutz wider das Grimmen gebraucht. **

Dens caninus albo flore Clus. angustiore longiorq; folio C. Bauh. Erythronium flore albo angustioribus foliis Lob. Schmalblättriger Hundszahn mit weissen Blumen / N. 218.

*Dens leonis Matth. Dod. Lob. Tab. latiore folio C. Bauh. Hieracium majus Trag. parvum Cord. minus Gesn. Hedypnois major Fuchs. Chondrilla Diosc. Rondel. Taraxacon Officin. Cichorium luteum sylv., & quia flos emergit antequam caulis, Cichorium *ἔκκινος*. Löwenzahn / Pfaffenörhlein/ Röhrlin Kraut / Apostemörhlein / Pfaffenstiel / Pfaffenblat / Münchskopff (caput Monachi) Eyerblum / Dotterblum / Röh- und Butterblum / Mergeblum / Pompetblum / Sommerdorn / Säwblum / Säwrüssel (Rostrum porcinum)*

Hunds-

Hundsblum / Hundslattig / Weg- oder Wiesen-Lattig / Sonnenwirbel / Pip-
 paw. N. 576. * Wird mit aller Substanz gebraucht / kömpt mehrentheils mit der
 Endivia oder Wegwart überein / ist aber ein wenig bitterer. Eröffnet die Ver-
 stopfung der Leber (Maximi usus in obstructionibus hepatis referendis, ad pro-
 ventum bilis retardandum, & sanguinem à corruptione præservandum. Hinc
 præcipuè in febris tertianis, in inflammationibus internis, aliisq; affectibus,
 ubi attemperazione sanguinis opus, valet.) Milz / Mesenterii, und anderer Thei-
 ler des Leibes / reiniget das Geblüt / vertreibt die Gelbesucht (wird daher auch
 dem Syrupo de Cichor. cum Khab. zugethan) verhütet die Wassersucht / und ist
 den Hypochondriacis, und denen so mit den Schürbeck beschweret / sehr dien-
 lich. Es dienet auch wider die Harnwinde und tröpfliche Harnen / stillt das
 Magenbrennen / räumt die Brust von allen zehen Schleim / lindert den Hu-
 sten und benimt das Reichen. In difficili respiratione efficax est, insigni enim
 vi attenuandi gaudet. Hinc materiam crassam, lentam s. sanguinem crudum
 facillè attenuat & digerit, perq; pulmones ejus transitum faciliat. Es wird
 auch von etlichen mit unter die Wundträncke gebraucht. Decoctum radicum
 plurimum valet in rubedine faciei, Crato l. 4. Conf. 26. Der weisse Milch-
 Saft aus den Stengeln / vertreibt die Flecken der Augen und macht ein klar
 Gesicht / etliche Tropfen in die Augen gethan; verrucas etiam tollit, illicus
 Senn. l. 5. Pract. p. 1. c. 37. Die Wurzel / welche aber auff eine sonderliche oder
 abergläubische Art muß gegraben werden / hängen etliche umb den Hals / das
 Fieber damit zu vertreiben. Etliche geben für / daß wann man dieselbe unter
 der Zungen lege / das Nasenbluten stillen soll. In den Officinis hat man da-
 von das Wasser und Extractum s. Succum inspissatum. Das Wasser thut
 gut in den Fiebern / leschet die Hitze / stillt den Durst / eröffnet die Leber / lindert
 das Seitenstechen / stillt den Husten / benimt das Reichen und andere Be-
 schwermissen des Athems / treibt den Harn gewaltig (dahero auch diß Kraut
 von Lobelio Urinaria & Lectiminga genennt wird) & ceu singulare præsidium
 in dentitione puerorum (cum Syr. de Soncho & ung. alcis particula) ad præ-
 cavendam epilepsiam, laudatur. Eusserlich gebraucht / dienet es wider die
 hitzigen und roten Augen und vertreibt die Flecken daran / zu welchen Ende /
 auch etliche die Wurzel an den Hals hengen; derohalben Tragus meldet /
 daß sie wol möchte Augen Wurzel (Ocularia radix) gebeissen werden. Ursache-
 schreibt er / wann diese Wurzel im Sommer / so die Sonn in Virginem gehet /
 gegraben wird / das ist umb Barcholomæi, und dann einem Menschen / oder an-
 derm Viehe / die Flecken in den Augen haben / an den Hals gehencket wird / ver-
 schwinden

schwinden die Flecken wunderbarlich; darzu ist auch dienlich das gebrandte Wasser/welches mir viel Leut beweert haben. Es vertreibt auch diß Wasser/ die rothen Blätterlein im Angesicht/leschet die Sig/ und machet ein lauter Angesicht/ oft damit gewaschen. Succo inspissato maxima vis in malo hypochondriaco. *

Dictamnus Creticus *Trag. C. Bauh. & Officin.* vera *Cord.* Dictamnium Creticum *Matth.* verum *Dod.* Cretischer Diptam/N. 799. Hat seinen Namen von dem Ort da er häufig wächst/empfangen: Nemblich von dem Berge Dicte, so in Creta, oder wie man solche Insul heutiges Tags nennet / Candia gelegen.

Dictamnus Germanicus l. albus *Matth. C. Bauh. & Offic.* vulgaris *Trag.* Fraxinella *Dod. Cord.* Clus Polemonium *Tab.* Diptamum & Diptamnium. Weißer gemeiner Diptam / Escherwurg / Aßchwurg / Spechtwurg / N. 798. Seyn Safft-(dahero auch der Cretische Diptam zu dem Theriack und Mithridat gebraucht wird) und Mutter-Kräuter / zeitigen die Menses / befodern die Geburt und Nachgeburt: Dict. albus foetum vivum ac mortuum eijcit, *Forest. l. 28. Obs. 76.* transversosq; partus ac secundas dejicit, *Lud. Merc. l. 4. de Mul. affect. c. 4. & Anton. Mizald. Cent. 1. memor. aph. 25.* Eröffnen die Verstopffungen / treiben den Harn / Schweiß / und widerstehen der Fäule: Werden auch zur Zeit der Pestilenz mit Nutzen gebraucht; Derowegen sie auch vielen Speciebus antipestiferis zu gethan werden/ als nemblich dem Pulv. bezoardic. *D. Nicol. Praprositi*, Pulv. rub. *Cesar* contra pestem, *Confect. cordial.* *Alex. Benedict.* de Hyacintho, liberant. *Electuar. de Ovo Maximiliani I. Imperatoris &c.* Das legte tödtet die Würme (daher es auch die Augustan. mit unter ihrer Confect. adversus lumbricos & vermes nehmen) stillt das Bauchgrimmen / und wird in Hauptkrankheiten/als Schwere-Noth/Schwindel und Schlag(daher es Mindererus mit unter seinen Extract. diapocoonias; die Augustan. mit unter ihren Spir. cephalic. und Langius mit unter seiner Aqv. Epilept. genommen) gebraucht; thut auch grosse Hülfße den hysterics, und hysterico-Epilepticis / deswegen es auch dem Pulv. hysterico Augustanor. zugethan wird. Sie ziehen aus die Pfeile und Splitter / und seyn gut wider giftige Stiche. *Man sagt daß in der Insul Creta die Genssen / wenn sie geschossen werden / diß Kraut essen / darvon ihnen die Pfeil und Spigen wieder aus dem Leibe fallen. *Vid. J. Rudolph. Cam. Syll. memor. Cent. 1. part. 5.* Man braucht auch die Wurzel von den gemeinem Diptam / zu den Wundträncken. Etliche sieden sie mit dem Frankosen Holz und gebens mit Nutzen wider die Frankosen zu trincken/ sechs Wochen lang nach einander. In den

Officinis

Officinis hat man das Extractum dictamni albi. Etliche machen von den Blumen einen Zucker: brennen auch ein Wasser aus denselben / und loben es zu Sterbenszeiten: ziehen es auch in die Nasen / wider die Kopffwehetage von Kälte herrierend: Andere brauchen es zu kalten Flüssen der Augen. Zu Rom verkauft mans den Weibern / das Angesicht darmit schön und lauter zu machen. Etliche machen auch ein Del aus den Blumen / welches übergeschlagen / den Schmerken des Zipperleins / so von kalten Flüssen seinen Ursprung hat / stillen soll. *

Dictamnus Cretenis adulterinus, Pseudodictamnium Matth. floribus verticillatis Lob. Eyf. Pseudodictamnus verticillatus inodorus C. Bauh. Falscher Diptam / N. 800. Viribus enim verum dictamnium non æmulatur.

Dipsacus sativus Dod. C. Bauh. Labrum Veneris Matth. flore candido Cas. Carduus fullonum Lob. sativus Trag. Spina Selenitis Theoph. Galedragon Xenocrat. Onocardium, Lavacrum Veneris & Herba sitibunda al. Kartendistel / Weberdistel / Weberkarten (weil die Tuchmacher mit diesen Disteln ihre Tücher karten und kemmen) Bubenstreel / Bubenstengel / N. 934.

Dipsacus sylvestris Dod. aut Virga pastoris major C. Bauh. Labrum Veneris Lob. alterum Matth. flore purpureo Cas. Carduus fullonum Brunf. erraticus Trag. Wildkartendistel / N. 935.

Dipsacus tertius Dod. sylvestris capitulo minore vel Virga pastoris minor C. Bauh. Virga pastoris Matth. Lob. Cam. Cardui fullonum tertium genus Trag. Kleine wilde Kartendistel / N. 936. Werden gebraucht von etlichen die Wargen und Rhagades an zuvertreiben. Nonnulli medullam hujus cardui usurpant, Crat. Consil. à Scholz. ed. l. 6. * Die Wurzel zu Pulver gestossen und mit Honig vermischt / thut gut den Schwindfüchtigen. Das Wasser so in den Blättern gefunden wird / ist gut zu den rothen Augen: heilet und vertreibt auch alle gelbe und braune Flecke unter dem Angesicht / damit gewaschen. Die Würmlein so unterweilen in dem Köpfflein oder in dem Mark derselbigen gefunden werden / hält Dioscorides l. 3. c. 11. für ein gewisses Mittel / wider das quartan Fieber / eingewickelt und am Hals oder Arm getragen Confetiam Jul. Cas. Scalig. Exerc. 59. Ant. Mizald. Cent. 7. memor. aph. 96. & D. Senn. Hypom. Physic. 5. c. 8. Matthiolus vermeldet das bemelte Würmlein mit Viol oder Rosen Del zerstoßen / und aufgelegt / trefflich gut seyn / wider den grossen Schmerken des Fingerwurms. Profunt etiam si vivi affectis unguibus circumligentur, Ant. Mizald. c. l. & Sennert. l. 5. Pract. Med. p. 1. c. 14. Eundem vermicalum commendat Marcellus l. de Med. contra dolorem dentium. Do-

danaus hingegen hält dasjenige / so von den Würmlein gesagt wird / für ein laun-
tere Fabel / in *Stirp. Hist. pempt. 5. l. 5. c. 16. **

*Doronicum Gesn. Eyst. & Offic. alpinum f. l. Tab. latifolium Clus. radice scorpii C. Bauh. Aconitum pardalianches minus Matth. Gemenwurck / Schwindelwurck / Schwindelkraut / (weil in den hohen Gebürgen die Leute so nach den Gemen steigen / diese Wurzel wider den Schwindel zu gebrauchen pflegen) N. 423. * Die Gemen sollen diese Wurzel häufig essen / und sich sehr an derselben delectiren / dahero auch wann sie gegen Winterszeit gefangen werden / beyetlichen in den Magen ein klein Ballen oder Kugel / von solchen Wurckeln und andern Kräutern zusammen gewachsen / gefunden wird / so man Gemen Kugel nennet : von dessen Nutzen und Gebrauch ein absonderlichen Tractat / de *Agagropilis* genannt / geschrieben Herr Doct. *Georg. Hieronymus Velschius* vornehmer *Practicus* zu Augspurg. Es wird diese Wurzel sonderlich wider das Herzspecken / Engkündunge der Mutter / Colic (*Spigel. 1. sag. in rem Herb. l. 1. c. 33*) Schwindel / Schweregebrechen / zifftigen Kranckheiten / Stiche und Wunden / gelobet : Wird dahero auch zu den *Theriack* gebraucht / auch diesen andern antidotis und *Speciebus cephalicis ac cordialibus* zugethan : als da ist der *Pulvis bezoardicus D. Nic. Prapofiti*, *Pulv. rubeus pannonicus alter* : die *Species diambrae*, *diamoschi*, *cordiales temperatae*, *Liberantis*, *diamarg. calidi* : das *Electuarium lactificans Rhaf. de gemmis calidum* it. das *Extractum diapconias Mindereri* &c. *Multis tamen haec radix suspectae virtutis. Barthol. Marantha enim l. 1. Meth. cogn. simpl. c. 11. pro praesentaneo veneno habet, cui adstipulatur Matthiolus Comm. in Diosc. l. 4. c. 73. propriam adducens experientiam (quamvis in editione German. ejus usum approbet); nec dissentit Casp. Hoffmannus l. 2. de Med. Officin. c. 4 S. 5. it. Herc. saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 1. Quibus tamen contrarius est Gesnerus & alii. Conf. Job. Bauh. Hist. Plant. Universal. l. 25. c. 2. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 153. Simon. Pauli Quadrip. Botan. Class. 2 Gvern. Rolfini. Ord. & Meth. Medicin. Special. l. 10. Sect. 1. c. 3. & Georg. H. Velsch. Tract. ***

Doronicum V. Germanicum Clus Hist. Doronicum Germanicum foliis semper ex adverso nascensibus villosis Job. Bauh. l. 25. N. 424. Clusius Germanicum V. sibi dictum à VI. Pannonico appellato Doronico distingvit, illudq; huic non valde dissimile tradit Eapropter C. Bauhinus in Pin. pro uno eodemq; habet sub N. V. Re tamen vera V. Clusii Germanicum, Bauhini IV. esse videtur, & VI. Clusii Pannonicum, Bauhini V. Fortassè natura loci quaedam in hujusmodi plantis mutat, quae speciem non mutant. Plerumq; Doron.

ron, V. German. *Clus.* folia fibris s. nervis transversim excurrentibus prædita sunt: Doronici verò VI. folio plantaginis folia nervos s. costas rectà excurrentes offerunt. Unde hoc rectè fol. plantaginis appellatur, illud minimè.

Dorycnium Monspelienſium *Lob.* Hispanicum *Clus. Tab.* fruticosum *Job. Bauh. l. II.* Trifolium album angustifolium, floribus velut in capitulum congestis *C. Bauh. Dorycnium von Mompelien / N. 448.*

Dorycnio congener planta *Clus.* Dorycnii species *Tab.* Cytifus *Colu- mellæ Cam.* Lotus pentaphyllos incanus *C. Bauh. N. 449.*

Dracunculus major *Trag.* minor *Matth. Tab.* polyphyllus *C. Bauh.* Dracontium majus *Dod. Eyf.* Angvina dracontia & Serpentaria colubrina *Lob.* Drachen- oder Natter-wurz / Schlangenkraut / (wegen des bunten Stengelst welcher einer sprenglichten Schlangen ganz gleichet) *N. 1187.* * Kompt fast mit dem Aro an Krafft und Wirkung überein / kan auch an stat des Ari gebraucht werden / ist aber etwas schärffer und bitterer denn das Arum. Eröff- net / saubert / zertheilet die zähen und groben Feuchtigkeiten / und räumet die Brust. *Hipp. de int. affect.* radicem vino intritam ad pulmones exulceratos ruptosq; commendat. Der Saft aus der Wurzel und Kraut mit Honig oder Eßig vermischt und angestrichen / vertreibt allerhand Flecke der Haut. Etliche brauchen auch die Wurzel zu den Fisteln. Maligna curat dracontii radix ulcera, scribit *Jacob. Holler. l. 6. c. 7. ad Inst. Chir. Job. Tagault.*, colligitur sub canicula; siccatur umbra, aliquot post diebus secta in taleolas, filo trajicitur, atq; ita pendens umbrosa domo, asservatur: usus tempore trita inspergitur: melli mixta vel cerato, ne acrior sit, imponitur. Ist sonst wider den Krebs ein sonderliches arcanum, *Laur. Scholz. in Epist. Med. l. 3. J. Agricol. Chirurg. Parv. Tract. 5. § 10. Job. Prayot. lib. Select. Remed. Lobelius in Obs. mel-* det / daß die Engländer das gebrante Wasser aus den Blättern mit dem Wasser des Draconis s. Dracunculi esculenti und ein wenig Theriac mischen / und wider die Pestilenz gebrauchen / dann es mache sehr schwinen. *

Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyf.* palustris, arundinacea radice *Plinii C. Bauh.* Arum palustre *Gesn.* Dracontium palustre *German. Cas. Tab.* Hydropiper rubeum *Fuchs.* Angvina aquatica *Lob.* Wasser Schlangenkraut / Wasser Natterwurz. *N. 1190.*

Dracunculus s. Dracunculus hortensis *Matth. Tab. C. Bauh.* Draco *Lob.* Draco herba *Dod.* Tragum vulgare *Clus.* Tarchon *Aric. & Sim. Seth.* Dracunculus esculentus, acetarius. Dragoncell / Dragum / Traben / Käufers Salat. *N. 672.* * Wird zum öffern mit unter den Salat genommen / giebet

auch den Speisen einen Aromatischen guten Geschmack : Bekompt wol den kalten Magen / besodert desselben Dawung und bringt einen Appetit zu essen / treibet den Harn und der Weiber Blum / veneremq; stimulat. Das Wasser davon treibt den Schweiß / wird von den Engländern / wie *Lobelius* bezeuget / in Sterbensläufften sehr gebrauchet. *

Drakena radix *Offic.* *Radix bezoardica*, *Gifftwurz*. *Nonnulli* illam *Tormentillæ Indicæ radicem* faciunt; *Alii* legitimum *Doronicum* esse volunt. *Simon Paulli* in *Quadr. Bot. Cl. 2.* *Caryophyllatæ* alicujus radicem esse vult. An à *Contrayerva* differat? vid, supra *Contrayerva*.

Dulcis amara *Trag.* flore coeruleo vulgatio *Eyfl.* *Dulcamara* *Dod. & Offic.* *Amara dulcis* *Tab.* *Vitis sylvestris* *Diosc.* *Marth.* *Circæa* *Monspeliensium* *Lob.* *Solanum glycypricon* *Thal.* scandens *C. Bauh.* Je länger je lieber (dieweil die Rinde / wann man sie erstlich käuwet / einen bittern Geschmack von sich gibt / hernach aber / je länger je süßer schmecket) *Bittersüß* / *Alfranken* / *Steigender Nachtschatten* / *Hinschkraut* / *N. 559.* * Das Kraut zertheilt / reiniget und saubert / eröffnet die Verstopfung der Leber / dahero es auch zu der Gelb- und Wassersucht von etlichen gelobet wird. Gefotten und getruncken / zertheilet das gerunnen Blut im Leibe und heilet. Wird derothalben auch von etlichen zu den Wundträncken gebrauchet. *Morbum*, quem patrio nomine, inquit *Wierus*, *Warm* vocant *Westphali*, feliciter potiunculâ curant ex je länger je lieber radicibus aliquot diebus exhibitâ, ex qua manè sudor gratus sequitur: nec abs re, interna enim obstructione liberat, & ex ea ortos morbos solvit; urinam ciet; quare & contra hydropem cum fructu exhibetur. Das Kraut mit Essig und Honig gestossen vertreibt das Zucken und Krâz am Menschen und Vieh / *Cametar*. Das Kraut grün zerstoßen und übergeschlagen / lindert und erweicht die harte Brust und zertheilet die knollechte Milch. Die Blätter werden auch mit Nuzen auff die enghändere und geschwollene Glieder gelegt. Die Weiber pflegen diß Kraut den Kindern vor Zauberey in die Wiegen zu legen. *

E.

Ebulus *Trag.* *Matth.* *Lob.* *Tab.* *Officin.* *Sambucus humilis* *Dod. C. Bauh.* herbacea *Job. Bauh.* *Chamaacte* *Diosc.* *Attrich* / kleiner wilder Holunder / *Ackerholunder* (*Sambucus agrestis*) *N. 1311.* Kommt in der Wirkung fast mit dem *Sambuco vulg.* überein / * die Krafft aber zu purgiren ist in den *Attrich* etwas stärker. Man braucht die Wurzel / Blumen / Blätter und Beerlein. Die Wurzel / oder mitlere Rinde davon / und Beeren purgiren und führen das Wasser ab / und werden gebraucht in der Wassersucht (wozu das *Rob ebuli* fast nützlich)

nützlich) und Gliederkrankheiten. *Bened. Sylv.* in hydropse felicissimè usus est summitatibus foliis ebuli, in ferculis, cum sale & oleo & jure carnis coctis, singulis vel alternis diebus, *Cent. 3. Conf. 31.* Die Wurzel und Rinde wird in Wein gesotten oder erbeizet / und getruncken. Wird auch zu Pulver gestossen und mit Wein eingenossen. Muß aber behuttßam nec sine correctione gebraucht / und nur allein denjenigen gegeben werden / so starcker Natur seyn / dann sie hefftig treibt / und den Magen sehr zu wider ist / auch die ander innerliche Gliedmassen starck angreiffet. *Succus radicis cum vino sumtus venenum quodlibet s. extrinsecus afficiens s. intro sumptum infallibiliter curat, Arnold. de Villanova l. 3. Brev. Pract. c. 15.* Die Blätter und Blumen in Milch oder Wasser gesotten und warm über das Mißgelegt / benimmt den Schmerzen; Stillt auch die Schmerzen des Podagrains übergeschlagen. *Sunt qui præferant, & miris laudibus extollant succum expressum ex foliis radicibusque ejusdem, coctis in vino, & butyro mensis Maji exceptum, ac vice linimenti affecto membro identidem inunctum, nimirum ter quaterve in die, Ant. Mizald. Cent. 5. Mem. 49. 99.* Non parum etiam convenit aqua destillata è radice ebuli, si lintea in ea tincta dolori admoveantur, *Gverthaus in app. ad Mizald. cent.* Ebulus quoque præstantissimum est remedium contra tumorem pedum in lotionibus adhibita. Der Saft macht schwarz Haar. In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser / den Spiritum, das Sal, das Unguentum und oleum ebulinum. Das Wasser / so etliche aus den Beeren und Wurzen / die meisten aber aus den Blumen destilliren / thut wunderbarlich Hülf den Wasserfüchtigen: Desgleichen der Spiritus und das Sal. Das Unguentum ebulinum zertheilet alle harte Geschwulst und lindert die Schmerzen / thut daneben gut in der Wassersucht; wozu auch das Oleum kan gebraucht werden. *Vid. Forest. l. 2. Obs. 33. Zacut. Lusit. Pharm. Art. 4. dist. 10. c. 2. Liberat. de Liberat. Podagr. Polit. l. 4. c. 6. Essentia granorum chamaæctes ad uteri strangularum commodè offertur, J. Hartm. in Prax. Chym. **

Echium Matth. Dod. L. b. vulgare Clus. C. Bauh. Buglossum Sylv. Thal. Lycophis Cord. Echium / Bild. Dchsung / N. 624. * Die Wurzel in Wein gesotten und getruncken / thut gut denen so hoch gefallen: Dann sie zertheilet das geronnene Geblüt und heilet alle innerliche Verfehrung. Etliche nehmen die Rinde von der Wurzel / siedem sie in ungesalzene Butter / so dann eine rothe Farbe davon bekömmet / und geben sie denjenigen so hoch gefallen in warm Bier ein. Die Wurzel gedört / zu Pulver gestossen / und auff ein halb Quentl. eingenommen / sol wider die Fallendesucht gut seyn. Das Kraut / Wurzel und Saamen

men mit einander gestossen und in Wein gefotten / und warm übergeschlagen / stillt das Lendenwehe. Es dienet auch dis Kraut wider giftiger Thiere Bisse. Semen adversus venena viperarum præstantissimum auxilium præbet, *Card. l. 8. de subtil. & Matth. l. 4. c. 25. Comm. in Diosc.*

Elatine *Matth. altera Dod. Tab. recta Lob. folio acuminato in basi auriculato, flore luteo C. Bauh. Elatine fœmina folio anguloso Job. Bauh. l. 29. Linaria hederulæ folio Col. Elatine / N. 1243. Gerardus Herbarius Anglus curasse dicitur caneros ulceratos nasi, usu assiduo succi Elatine Matth. admoti, teste Prayot. lib. Select. Remed.*

Elatine *Trag. Lon. Lappula rusticorum Lugd. Cynoglossum minus C. Bauh. Cynoglossa minor montana ferotina altera Plinii Col. Klettenkraut / N. 1242. Welches gekocht / wider die Mundschwämme der Kinder wird gelobet.*

Elleborine f. Helleborine *Dod. Lob. latifolia montana C. Bauh. prima Tab. recentiorum II. Clus. Satyrium octavum Trag. Damafonium Calliphylion Cord. Epipactis latifolia Eyst. Wilde Niesewurz / N. 1164.*

Elleborine f. Epipactis *Matth. Helleborine faniculæ facie C. Bauh. Elleb. alpina Saniculæ & Ellebori nigri facie Lob. Helleborinkraut. N. 1165.*

Elleborus albus *Trag. Clus. & Offic. flore herbaceo Eyst. flore subviridi C. Bauh. Helleborum album Matth. Lob. Veratrum album Dod. Weiße Niesewurz (weil sie Niesen macht / auch unter die Niesepulver gebraucht wird) Wendewurz / Schampanierwurz (Radix Campanica) N. 1163.*

Elleborus niger verus *Trag. Lon. Helleborus Hippocratis Tab. ferulaceus Lob. niger tenuifolius Buphthalmi flore C. Bauh. Pseudoelleborum Matth. Elleborastrum nigrum Gesn. Buphthalmum Dod. Clus. Vermeinte schwarze Niesewurz / Schmalblättrige Niesewurz / N. 1160. * Ist zwar in den Officinis nicht gebräuchlich / hat aber fast gleiche Krafft und Wirkung mit den andern Helleboris. Wächst allhier zu Land an vielen Orten häufig.**

Elleborus niger Germanicus sive adulterinus domesticus *Trag. Elleborus niger alter Matth. niger vulgaris Gesn. hortensis flore viridi C. Bauh. Veratrum nigrum secundum Dod. Clus. Tab. Helleborastrum Lob. Schwarz-Niesewurz mit grünlechtigen Blannen / gemeine Christwurz / N. 1161.*

Elleborus niger *Lob. & Officin. verus sive legitimus Clus. flore roseo C. Bauh. Elleborum nigrum Matth. Veratrum nigrum primum Dod. Stiriacum Tab. Schwarz-Niesewurz mit Rosen Blumen / Steirische Christwurz / N. 1162. Wenn Niesewurz zum Purgiren gebraucht wird / nimm man gemeinlich*

niglich die schwarze (Vid. G. Fallop. Tract. de Med. purg. simp. c. 69. Zacut. Lusit. Pharmacop. art. 3. dist. 3. c. 1.) welche doch auch mit grosser Vorsichtigkeit muß gegeben werden / sonst mehr schadet als frommet: Vid. Heurn. l. 2. Meth. ad prax. c. 21. Forest. l. 3. Obs. 35. in Schol. & l. 18. Obs. 44. Job. Schenck. Obs. Med. l. 7. Helmont. Pharm. & Dispens. modern. S. 50. Zacut. Lusit. de Medic. princip. Hist. l. 2. b. 29. Bald. aff. Tim. von Gilden. Klee l. 7. Cas. Med. 6. Philip. Gruling. Cent. 5. Obs. 81. und ist viel besser daß man sie in decocto oder infuso, dann in substantia gebrauchte. Elegantissime præbetur, si pomum radicibus hellebori nigri & caryophyllis transfiguratur, sub cineribus coquatur, pomumq; mundum, extractis radicibus, cum saccharo edendum offeratur, J. Jonst. Id. Med. Pr. l. 3. c. 5. art. 5. punct. 1. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 2. Insonderheit ist sie gut bey denen im Haupte verrückten und melancholischen Leuten; adco enim commendatur, ut hos, qui insani dicuntur, Helleboro opus habere, in proverbium venerit. Wird auch gebraucht im Aussage / Krebs / Wassersucht / Podagra (vid. Podagr. Polit. Liber. de Liberat. l. 3. c. 3. 4. & l. 2. c. 5.) viertägigen Fieber und Kräfte. Die weiße wird fast gar nicht innerlich zum Purgiren gebraucht / aber unter dem Schnaub- oder Nasen-Taback genommen. Schwarz-Nieswurzg in Essig und Wasser gesotten / und mit der Bräe den Mund ausgeschwauelt / stiller das Zahnwehe. Elleboro etiam magna vis inest contra callos: fistulæ injectus, ad tertium diem callum adimit, Jac. Holler. l. 6. c. 11. ad Inst. Chirurg. Joh. Tagault. Cingulum ex foliis ellebori nigri conquassatis recentibus, nudo corpori circumdatum, in hæmorrhoidum fluxu immoderato, nec non fluxu mensium nimio laudat, illudq; à proprietate valere scribit J. Hartmann. in Prax. Chym. Helleborus niger femori interno alligatus menses movet, partum accelerat, & foetum mortuum attrahit, Sylv. Rattray de Sympath. & Antip. f. 60. In den Officinis hat man von den Elleboro nigro ein Extractum, welches in obgemelten Kranckheiten kan gebraucht / fürnehmlich aber denjenigen gegeben werden / so mit der fallenden Sucht / Schlag / Hieron. Reusn. Obs. Med. 16. à Velsch. edit.) schwerer Melancholey (Sennert. Pract. M. l. 1. p. 2. c. 11.) Frangosen / Unreinigkeit der Haut belästiget sind. Es ist auch in denselben bekant der Syrupus Rosatus laxativus helleboratus Montani, zu oberwehnten Gebrechen sehr nützlich: desgleichen das Oxymel Elleboratum majus Juliani, welches Gesnerus oft in vielen affecten bewehrte befunden hat: Asthmaticis valde prodesse compertus est Cratol. 6. Conf.

Empetrum Trag. Polygonum minus Matth. f. Millegrana major C. Bauh. Herniaria Dod. Tab. & Offic. Herba Turca Lob. Herba cancri minor Cord. Po-

2 a a a

lygonoi-

lygonoides, Harnkraut / Edler Steinbrech (weil es den Harn/Sand und Stein treibt) Bruchkraut / Taufendkorn (von wegen seines vielen Saamens) Kleinwegtritt / Hendelweiß / N. 113. * Das Kraut ist vorzeiten zu Paris Herba Holleriana genennet worden / wie Antonius Valetius in seinen Exercitationibus, die er in Praxin Jacobi Hollerii, geschrieben / anzeigt / nemlich l. 1. de morb. intern. c. 62. Dann es hat der fürtreffliche Medicus Hollerius dasselbige sehr viel im Brauch gehabt / und mit grossem Nug den Herniosis adhibirt / deswegen es auch Herniaria heist *. Vid. quoq; *Querc. Pharm. Dogm. rest. c. 20.* Wird sonst wider die Gelbesucht / Blasen- und Nieren-Stein zu vertreiben (Decoctum herniariae feliciter calculosis propinari refertur apud *Clusum*) und den Harn zu befördern / gebrauchet / führet den Schleim / wie auch die Galle und andere zähe Feuchtigkeiten aus dem Magen und andern Orten des Leibes / den Wasserüchtigen fast dienlich: soll auch den Gifft widerstehen *Hollerius* schreibt / wann man den Saft aus der Herniaria prest / und weissen Wein drunter mischt / damit der Saft desto besser heraus fließe / so sey es ein gewiß experiment für den Bruch / 9. Tage davon getruncken. *Lobel. in Adv. f. 180.* meldet / es ey nicht zu glauben / was trefflichen Nug die Herniaria habe / wann man sie unter die Bruchpflaster mischet. Sie wird auch sehr gelobt für der Schlangen und Nattern Gifft / eusserlich übergelegt / und innerlich genuket. In etlichen Officinis hat man davon das distillirte Wasser / welches auch sehr gut ist wider den Stein / befodert den Harn / eröffnet die verstopfte Leber / und vertreibt die Gelbesucht: wird auch zu den Brüchen von gedachten *Valetio* gepriesen. V. J. *Schenck. Obs. Med. l. 4.* *

Endivia *Trag. & Officin. hortensis Cam.* Intybus sativa latifolia s. Endivia vulgaris *C. Bauh.* Inrubus major *Matth.* Intybum sativum *Cord. Dod. latifolium Lob.* Cichorium domesticum *Tab. Seris domestica latifolia Diosc.* Seris & endivia alba *Gesn.* Endivien / Weiß-Endivien / Leberdistel / N. 180. * Wird so wol in den Küchen als Apotheken gebraucht; dann in den Küchen wird davon ein Salat mit Salz / Del und Essig zugerichtet und kalt gessen / auch wol an Kalbfleisch und Hünner gekocht; bekompt wol denen hitzigen Naturen / foeminisq; præcipue sterilibus, foecunditatis enim mater est, *Gr. Rolsinc. Epit. Med. l. 3. c. 2.* In den Officinis braucht man die Blätter und den Saamen / welcher unter die frigida minora gezehlt wird / und ist davon zu finden das gebrante Wasser und der Syrup / welcher simplex und compositus ist. Die Blätter in Wasser gesotten und davon getruncken / kühlen die hitzige Leber / öffnen derselben Verstopfung / mildern das hitzige engündete Geblüt und andere scharffe Feuchten!

Feuchten / lindern die Fieber / vertreiben die Gelbesucht / und führen ab den U-
rin. Das Wasser wird auch in hitzigen Kranckheiten und Fiebern gebrau-
chet / stillt den Durst und alle unnatürliche Hitze. Der Syrup stärcket / kühl-
let und erfrischet den erhitzten Magen / die Leber / Lungen / Milz / Nieren / und
alle innerliche Glieder / eröffnet die Verstopfung derselben / und ist sonderlich
gut in allen Cholerischen und hitzigen Fiebern / vor sich selbst oder mit andern be-
quemen Wassern eingenommen. Der Compocicus aber ist in solchen Fällen
kräftiger.

Ephemerum non lethale *Matth. Tab.* Ephemerum quod aliqui sylvestrem
Iris appellant *C. Bauh.* Wieszeitlos / Uchtblume / N. 179.

Epimedium *Dod. Lob. Cam. C. Bauh.* Lunaria Vicentinorum, in illorum
enim agris frequens nascitur. Bischoffshut / N. 1240. * Der Saame von die-
sen Kräutlein wird so selten funden / daß *Diosc.* schreibt / es habe gar keinen. *

Epithymum *Matth. Lob. Tab.* Callucha minor *Dod.* Cuscuta minor *C.*
Bauh. Calluta thymi, Thymseiden (weil es auff den Kraut Thymo wächst /
wiewol es auch an mehr Kräutern gefunden wird / als an der Thymbra, da-
her es auch Epithymbra; an dem Origano vel Tragorigano, daher es Epioriga-
non; an der Scœbe, daher es Episcœbe; an den Majoran, daher es Epimajo-
rana, genennet wird / und andern. *Vid. Gabr. Fallop. Tr. de Med. purg. simpl. c. 42.*)
Kleinsitzkraut / wolriechend Sitzkraut / N. 778. * Das beste Epithymū ist / welches
aus der Insel Cretā gebracht wird / daher es auch Creticum tituliret wird. Man
braucht es fürnehmlich zu Erweichung und Reinigung des Melancholischen
Gehlüts / dann es eröffnet und reiniget den Milz / und widerstehet allen
Schwachheiten / so von der Melancholey ihren Ursprung haben. In den
Officinis hat man den Syrupum de Epithymo, welcher in allen Gebrechen / so
von schwarzer Galle oder Melancholischer Feuchte herkommen / sehr nützlich
ist: bekompt daher wol den Melancholico-hypochondriacis, und thut gute
Hülffe in den bösen Blattern und Frangosen / Krebs / Erbgrind / und allerley
Unreinigkeit der Haut / tieffen Schäden und Fisteln. *

Equiseti facie racemosa planta *Lob.* Equisetum quartum *Matth. Lugd.*
Uva marina *Monspeliaca Tab.* Tragus sive Uva Marina *Joh. Bauh. l. 11.* Polygo-
num bacciferum maritimum minus *C. Bauh.* Meertrauben / N. 105.

Erica *Tab. & Officin.* prima *Matth. Dod.* vulgaris *Trag. vulg.* glabra *C.*
Bauh. Myricæ folio *Lob. Clus.* Myrica humilis *Virgil.* Erica vulgaris, humilis
sempervirens, flore purpureo & albo *Joh. Bauh. l. 19.* Heyde / Heydekraut / weil
sie gern auff den darrren und sandechten Heyden wächst / N. 1324. * Die Hey-
de wird

de wird sammt den Blümlein von vielen gelobt zu dem Milch und Stein davon getruncken: Und sol das decoctum florum gut seyn für das Leib und Lendenwehe. Unsere Frauen pflegen dis Kraut mit den Weißen-Blumen in Bier zu sieden / und den Ammen zu trincken zu geben / sol ihnen viel Milch bringen; Oder aber sie geben ihnen die Weißen Blümlein gepulvert mit warm Bier ein. Das gebrante Wasser von den Blumen getruncken ist gut wider die Colic / benimmt auch die Röte der Augen und miltert den Schmergen / übergelegt. Das Del aus den Blumen hat *Gvil. Rondeletius*, viel und glücklich gebraucht / wider die bösen Flechten / Herpetes genannt / sonderlich unter dem Angesicht / wie solches *Carolus Clusius l. 1. Rar. Plant. Histor. c. 28.* bezeuget. Die Bienen haben eine sondere Lust und Begier zu den Heydenblumen / machen Honig daraus / den *Plinius l. 11. c. 16.* *Mel ericeum* nennet. Ein Bad von diesen Kraut gemacht / thut gut den Lahmen und schmerzhaften Gliedern.*

Erica coris folio I. Clus Hist. major flore albo prima Clusii Lob. Er. maxima alba C. Bauh. Erica Clusii I. Tab. Er. foliis corios, flore albo Job. Bauh. l. 10. Grosse-Heyde mit Weißen-Blümlein / N. 1325.

Erica coris folio III Clus. major floribus herbaceis purpurantibus Lob. C. Bauh. Erica III. Clusii Tab. Erica foliis corios quaternis, floribus herbaceis, deinde ex albo purpurascens J. Bauh. l. c. Grosse-Heyde mit Grün- und Purpurbraunen-Blümlein / N. 1326.

Erica coris folio VI. Clus. pumila densè fruticans, calyculato Unedonis flore Lob. Er. humilis cortice cinericeo arbuti flore C. Bauh. Erica VI. Clusii Tab. Er. ramulis ternis floribus saturatoribus purpureis Job. Bauh. Kleine oder Niedrige-Heyde mit Aschenfarben Rinden und Lichtpurpurbraunen Blümlein / N. 1327.

Erica coris folio XII. Clus. Hist. juniperifolia altera, Lusit. Lemerinha, Lob. Er. hirsuta Anglica C. Bauh. Erica racais & foliis corios ternis, floribus ex rubro purpurascens majoribus Job. Bauh. Erica VII. Clusii (in Hisp. est VIII.) Tab. Rauhe Engelische-Heyde mit roth Purpurbraunen-Blümen. / 1328.

Erica Italica sive secunda Matth. Tab. juniperifolia dense fruticans Narbonensis Lob. maxima purpurascens longioribus foliis C. Bauh. coris folio altera Clus. Erica foliis corios multiflora J. Bauh. Welsche-Heyde / N. 1329.

Erica baccifera Matth. J. Bauh. l. 5. c. 12. Er. baccifera procumbens nigra C. Bauh. coris folio XI. Clus Trinckelbeer / Apnenbeer / i. e. Simiarum baccæ. J. Thalius in descript. Hercinie, ita dici existimat, quod esus earum uberior capiti

piti noxia quædam inferat Symptomata, atque deliræ subsequantur gesticulatio-
 nes, ratione nonnihil interturbatâ, ut is, qui usus fuerit copiosius, simia-
 tum instar sese habere gestu ridiculo videatur. N. 1331.

Erinacea *Clus.* Genista erinacea *J. Bauh. l. 11.* Genistalpartium spinosum
 foliis lenticulæ floribus ex cœruleo purpurascens *C. Bauh.* Scorpius quar-
 tus *Tab. Stechend. Genstl* 1349.

Eruca *Officin.* hortensis sive sativa *Matth. Lob. Dod. major Cam.* latifolia
 alba *C. Bauh.* Eruca major sativa annua flore albo striato *J. Bauh. l. 21.* Eruca
 sive Rucula marina major, & Sinapi 8. *Trag.* Sinapi hortense *Lugd.* Ruchetta
Itolor. Raucke / Garten-Raucke / Weisser-Senff (weil der Saame davon
 den Senff-Saamen etwas gleichet / auch an dessen statt gebraucht wird: Es
 ist aber dennoch zwischen Raucke und Senff / was die Gewächse beyderseits be-
 trifft / ein merklicher Unterscheid) Rauckenkraut / Ruckette / N. 687. * Das
 Kraut oder die Blätter werden mit unter ander Salat-Kräuter vermischet /
 und zum Salat genühet. In den *Officinis* braucht man allein den Saamen:
 Treibt den Harn und Stein / befördert die Dawung des Magens / tödtet die
 Würm im Leib und widerstehet dem Schorbock. In etlichen *Officinis* hat man
 denselben mit Zucker überzogen. Es sol auch der Saame und das Kraut ro-
 he genossen zu den Ehelichen Wercken reizen: Daher es Herba Salax von den
 Poeten ist genant worden. Den also schreibet *Ovidius: Erucas jubeo vitare sala-*
ces. und ein ander / *Incitat ad Venerem tardos eruca maritos, it. Devorat erucas,*
qui cupit esse salax. Und *Martialis, ut Venerem revocet Eruca morantem.*
 Deshalben auch der Saame dem *Electuar. Diasatyrii* zugethan wird. Etliche
 geben glaubwürdig für / sagt *Camerarius,* daß sie viel Jahr vor den Schlag und
 dergleichen Zufällen mit dem Pulver von der Eruca und Kummel / eines so viel
 als des andern / sich aufgehalten haben. Das Pulver von den Raucken-oder
 Senff-Saamen mit Schlagwasser vermischet / thut auch merkliche Hülffe in
 paralyti lingvæ, die Zunge oft damit gerieben. *

Eruca sive Rucula marina minor, & Sinapi 9. *Trag.* Sinapi tertium
Matth. sylvestre *Dod.* sylv. minus burſæ pastoris folio *Lob. erucz folio C. Bauh.*
 Eruca tenuifolia perennis flore luteo *J. Bauh. l. c.* Kleine Raucke / Wilder-
 Senff / N. 688.

Eruca sylvestris, Nießkraut / N. 686. Pilosella filiquata minor *Thal. &*
Cam. sive Burſæ pastoris similis filiquosa minor *C. Bauh.* videtur,

Eruca sylvestris angustifolia Lob. Lugd. flore luteo J. Bauh. angustifol. Austriaca C. Bauh. Schmalblättrige Raucke / 1332.

Eruca peregrina Clus. *Leucojum vesicarium*, sive Patavinum marinum Lob. incanum siliquis rotundis C. Bauh. *Leucojum* cum siliquis rotundis flore luteo J. Bauh. l. 22. Fremde Raucke / Meer-Leboje mit runden Schötlein und gelben Blumen / N. 689.

Eryngium Officin. primum Trag. vulgare Clus. C. Bauh. campestre Dod. campestre mediterraneum Lob. montanum s. campestre Matt. *Eringus*, *Iringus*, *Centum capita*. Mannstreu / Raden oder Bracken-Distel / Wallen-Distel / N. 956. Man braucht fürnemlich die Wurzel / gehöret mit unter 5. aperientes minores: Widerstebet der Gifft / dienet der Leber und Nieren / ist gut in der Colic / Selb- und Wasser sucht / quartan-Fieber (Crat. l. 1. Epist. Med. 5.) räumet die Brust / beunnt das Reichen / und den schweren Athem / eröffnet die Milz / und führet die Galle ab / treibet den Urin / Stein (Crat. l. 7. conf. 34.) und zeitiget die weibliche Blum / Crat. l. 5. Conf. 40. * In den Officinis hat man sie condirt / muntert die kalten Männer und Weiber zum Venus Handel auff / wärmet die Geburts-Glieder und hilfft zur Empfängniß / dahero sie auch dem Electuar. *Diasatyrii* zugethan wird: ist auch dienlich denjenigen / so mit dem Nierenstein und Fallenden Sucht behafft / bekompt daneben wol den kalten / schwachen Magen / und bringet den Säugern viel Milch. Die Wurzel zerstoßen / ziehet Splinter und Dornen aus dem Fleisch / aufgelegt. *Dodoneus* zerstoßet die Blätter mit Wein und gibt den ausgedruckten Saft mit Nutzen denjenigen / so *Gonorrhoea Venerea* laboriren. Etliche brennen ein Wasser aus den jungen zarten Blättern / solches getruncken / eröffnet die Verstopfung der Leber und des Milges / vertreibet die Selbesucht / befördert den Harn und Stein. *Matthiolus* schreibt / daß es fürbindig gut sey wider die Frangosen-Blättern / reinige daß Geblüt wunderbarlich wol von dieser Seuche. Es soll auch wider das tägliche drey- und viertägige Fieber helffen. *Camerarius* schreibt / daß ein alter Medicus in Welschland oblervirt habe / daß die Wurzel wol zerstoßen / in roten Wein ein wenig gesotten / gut sey den Weibern übergelegt / welche die Frucht nicht biß auff die rechte Zeit tragen / wiewol es dargegen darvon getruncken / die Geburt fördere. Confirmat *Phil. Muller*. in *Miracul. & Myst. Chym-Med.* *

Eryngium planum Matth. *latifolium planum* C. Bauh. *Pannonicum latifolium* Clus. *spurium primum* Dod. *Eryngium planum*, *latifolium capitulo rotundo parvo* Joh. Bauh. l. 25. Mannstreu mit breiten Blättern / N. 957.

Eryngium maritimum Matth. Dod. Lob. Clus. & Offic. *maritimum* Gesn. C. Bauh.

C. *Baub.* Meer-Brackendistel / Meer-Mannstreu / N. 958. Memini, inquit C. *Clusius* l. 5. *Rar. plant. Hist. c. 47.* Cl. V. *Gvil.* Rondeletium, marini Eryngii radices (quas potissimum usurpandas censebat) saccharo conditas præscribere solere, mulieribus frigidioris uteri intemperie laborantibus, ad juvandum conceptum, prius tamen purgato, ut decet corpore, & reliquis necessariis præmissis.

Eryngium pumilum *Clus. Lob. Dod.* montanum pumilum C. *Baub.* Kleine Berg-Brackendistel / N. 959.

Eryngium pusillum planum Mutoni *Lob. Clus.* planum minus C. *Baub.* Klein Brackendistel / N. 960.

Erysimum *Diosc. & Officin.* primum *Tab. nostrate Thal.* vulgare C. *Baub.* flosculis luteis juxta muros proveniens J. *Baub.* l. 21. *Irio Matt.* Irio s. Erysimum *Lob. Dod.* Verbena foemina & Sinapi 7. *Trag.* Wilder-oder Wege-Senff / *Hederich* / N. 708. Räumet die Brust von allen groben und zähen Schleim / eröffnet Leber und Milz / und treibt gewaltig den Urin. Der Syrup de Erysimmo *Lobellii* ist in Lungenkrankheiten und Heuserkeiten sehr zuträglich; cujus beneficio juvenulas decennio raucedine laborantes, prædictus Auctor se percurasse scribit in *Observ. stirp. p. 103.* Semen *Crato* in Gonorrhoea virulenta exhibet, l. 6. *Consil. Med. à Scholz. ed. Casp. Bartholin.* herbam cum floribus recent. contusam cauterii loco usurpat, l. de cauter. c. 15.

Esula *Officin.* Tithymalus cyparissias *Matth. Dod. Tab.* C. *Baub.* cupressinus sive humipinus *Lob.* Herba Lactaria. Wolffsmilch / Cypressen Wolffsmilch / N. 1109. Weil die Esula gar sorglich einzunehmen / mag ich auch nicht groß rühmen den Extract und die Pilulen darvon. Das Kraut aber zu Pulver gebrand / die Leichdrüner oder Nesteraugen beschnitten / das Pulver darein gestreuet / oder die Milch aufgestrichen (v. *Forest. l. 1. Obs. Chir. ii. 12.*) sol dieselben / 3. oder 4. mahl also gebraucht / vertreiben und heilen. Succus tithymali salis mistus, & stercore humano recenti impositus, ventrem solvit, *Syl. Rar. tray Tr. de Sympath. & Antip. f. m. 39.*

Esula vulgaris & tertia *Trag.* Tithymalus helioscopius *Matth. Dod. C. Baub.* foliosequius portulacifolius *Lob.* Gemeine-Wolffsmilch / Sonnenwendende Wolffsmilch / N. 1118.

Esula major sive Pityusa *Matth. Lonic.* Tithymalus foliis brevibus aculeatis C. *Baub.* Teuffelsmilch / Hundesmilch / N. 1120.

Esula sylvestris & Mercurialis *tylv.* altera *Trag.* Tithymalus sylvestris *Lon.* Perficaria filiquosa *Lob.* Impatiens herba *Dod.* Noli me tangere *Gesn. Tab. Eyst.*

Eyft. Balsamina lutea C. *Bauh.* Wald-Wolffsmilch / Wild-Balsamkraut / Springsamentkraut / Springkraut / N. 1114. Aqua ex ea herba ad calculum efficax, *Crat. in Epist. ad Cam. l. 5. à Scholz. edit. it. Gesner. lib. Epist. epist. ad Zving. pag. 109.*

Esula dulcis vel septima Trag. Gesn. Lon. Tithymalus montanus non acris C. *Bauh.* Pityusa sive *Esula minor altera floribus rubris Lob.* Süsse Wolffsmilch (dieweil der Milchsaft an Geschmack süßlecht ist) N. 1119.

Esula exigua Trag. Lob. Tithymalus leptophyllos *Matt. minimus Tab.* Tithymalus sive *Esula exigua C. Bauh.* Die Kleinste-Wolffsmilch / N. 1121.

Esula rara è Lio Venetorum Insula Lob. Tithymalus maritimus purpurascens floribus C. *Bauh.* Meer-Wolffsmilch mit Purpurfarbenen Blümlin / 1123.

Esula arborescens, Tithymalus Dendroides sive petrophyes, Stein-Milch Lonic. N. 1115. Tithymalum hunc pro Tithymalo cyparissia habet *Joh. Bauh. l. 34. H. Pl. Un.* iconemque malè à Lonicero pro Tithymalo dendroide positam esse, scribit.

Eufragia Matt. candida salba Brunf. Euphrasia & Eufrasia Dod. Lob. Tab. C. Bauh. & Officin. vulgaris Lon. Argentinesium *Trag.* Ophthalmica sive *Ocularia Cord. Ev. Pegerum Grac.* Augentrost / (Solamen oculorum) Ogentrost / Weisse Leuchte / N. 833. Hat den Namen mit der That / wird in Augentranckheiten und blödem Gesichte (daher es auch den *Pil. Lucis maj. seu opticus Mes.* zugehan wird) so wol die *Conserva*, als auch das *Wasser / Spiritus und Salz / innerlich und eusserlich* gebraucht. *Herba quocunq̃ue modo sumta in quocunq̃ue defectu oculis prodest, Arnoldus de Villa nova l. 1. Br. Pract. c. 18.* Solius *conseru* usu continuo puella apud *Forest. l. 11. Obs 32.* per decennium visus obscuritate laborans restituta est. *Conf. etiam Crat. l. 2. Conf. 3. à Scholz. ed. J. Hartmann. Prax. Chym. Fabr. Hildan. Cent. Epist. ad Amic. 59. J. R. Camer. Syll. Memor. Cent. 2. part. 97.* Das Kraut gestossen / und den Saft auff die Augen gestrichen / machet sie klar und schön. Ein halb Quentlein von dem Pulver mit dem Wasser / (oder mit Fenchel- und Eiserhart-Wasser) alle Abend getruncken / sol das verlohrene Gesichte wiederbringen; * Und solches halten *Pena* und *Lobelius* besser und sicherer / als den Wein; Wiewol solcher täglich gebraucht / wider die vor Augen scheinende Mucken / von andern sehr gelobet wird / insonderheit wann man mit den Most das Kraut im Herbst gähren lässet. *Vid. Arnold. de Villanova lib. de Vino.* Auff solche Weise kan man auch Augentrost Bier machen / und solches triucken / nicht alleine das Gesichte / sondern

dem auch das Gedächtniß dadurch zu stärken. Es hat auch *H. Tragus* das Kräutlein warhafftig zu der Gelbensucht befunde/also daß er ein decoctum mit Wein daraus gemacht / und den Kranken warm zu trincken gegeben. Idem attestatur *Achill. Casserius Observ. Medic. 77. à D. Georg. Hieron. Valsch. edit.* Das gebrante Wasser getruncken / soll auch den Stein abführen.*

*Euphrasia gramin Trag. Gramen alterum Matth. leycanthemon Dod. Thal. floridum Cam. majus Tab. Holoctium Ruellii Lob. Caryophyllus arvensis glaber flore majore C. Bauh. Augentrost-Gras / Blumen-Gras / Jungfrauen-Gras / N. 834. * Ist sonderlich gut zu den hitzigen Augen/ solches frisch zerstoßen und übergelegt/oder aber den ausgedruckten Saft darein gethan/ und leinene Tüchlein darin geneget und übergelegt. Etliche brennen ein Wasser aus den Blümlein/ und brauchens zu solchen Gebrechen. **

*Evonymus Matth. Dod. Lob. Tab. vulgaris granis rubentibus C. Bauh. Fulanus Crescent. Tetragonia Theoph. Lugd. Carpinus Theoph. Trag. Lon. Spindelbaum / Spillbaum (dieweil man fusos, das ist Spindeln oder Spillen für die Weiber aus dem Holz drähet) Hahnhödlein (weil sich die Frucht oder Saam / so in den rothen viereckichten Schötlein verborgen ligt / einem Hahnhödlein vergleichet) Pfaffenröslein/Pfaffenhödlein/ Zweckholz/ N. 1306. * Die Blätter und Frucht soll den Schaffen und Ziegen schädlich seyn / ja etliche wollen daß sie gar sterben sollen/ wann sie davon essen. Wiewol hingegen *Clusius* bezeuget / daß er in Ungern observirt habe / daß die Ziegen sehr begierig darnach seyn/ auch die Blätter ohne Schaden gefessen haben. Die Frucht in einer Laugen gesotten / und das Haupt darmit gewaschen / soll schön Haar machen / die Schuppen des Haupts vertreiben / und die Läuse und Nis tödten.**

Eupatorium cannabinum femina Septentrionalium, stellato & odorato flore Lob. Eup. cannabinum chrysanthemum Tab. Cannabina aquatica folio non diviso C. Bauh. Conyza palustris Eysf. Wasserdost mit unzerschnittenen Blättern / N. 832.

*Eupatorium Avicennæ Officin. vulgare Matth. Dod. adulterinum Fuchs. cannabinum C. Bauh. mas Lob. Trifolium cervinum aquaticum Gesn. Herba Kunigundis Trag. prima Tab. Wasserdosten / Dostenkraut / Rünigekraut oder Rünigunden-Kraut (weil es der Jungfraw Rünigund geweiht / und gebeiligt worden) Hirschgunkel / Hirsch-wundkraut / Hirsch-klee (weil die Hirsch/ so geschossen und verwundet worden/ sich mit diesem Kraut heilen sollen) Albkraut / N. 831. * Ist ein Leber- und Wund-kraut: Eröffnet die Verstopffungen/treibt*

den Harn / befodert die auffgehaltene Menfes , widerstehet den Husten und Flüffen / vertreibt die Mißfarb / Gelb- und Wasser- sucht / tödtet die Wärme/ und wird sonderlich wider das Gift vergiffter Thier gelobt. Wird auch mit gutem Nuß in dem Grind und anderer Unreinigkeit der Haut gebraucht. *

Euphorbium *Dod. Lob. Tab. C. Bauh.* (ab Euphorbo regis jubæ Mauritanix Medico) *Ferula Libica*, N. 12 60. * Aus diesem Kraut fleust ein Saft/ welcher auch Euphorbium genannt wird. Soll aus Libia und India zu uns gebracht werden*. Ist eine starcke Purgans / das Wasser und die Feuchtigkeiten abzutreiben / in der Wasser sucht / Lähme der Glieder und Podagra : Es muß aber vorsichtig damit umgegangen werden/sonsten es dem Leib mehr Schaden als Frommen bringet. *Vid. Forest. l. 30. Obs. 10. Alex. Benedict. Pract. l. 12. c. 17. Sennert. l. 6. Pract. p. 7. c. 15. Baldass. Tim. von Guldentlee l. 7. Cap. Med. 7.* In den Officinis hat man zwar das Extractum, die Pilulas, und das Oleum de Euphorbio, seynd aber in keinem grossen Gebrauch mehr. Ceratum ex Euphorbio in antiquis capitis doloribus, veteribus comprobatum est medicamentum. *

Anteuphorbium *Dod. Lob. Tab. C. Bauh.* N. 12 61. Also genannt/ weil es wider die grosse Hitze und Schärffe des Euphorbii gebraucht wird.

F.

Faba *Matth. C. Bauh. & Officinar. Germanica* s. vulgaris *Trag. major* recentiorum *Lob. sativa & Græca* (ad differentiam *Ægyptiæ*) *Lugd hortensis Gerbard. Bona* s. Phaselus major *Dod. Teutsche Bonen / Garten Bonen / N. 275.* * Bonen genuget / seyn hart zu verdauen / stopffen (Patri verò Spigellii , ut ipse testatur in *Isagog. in rem herb. l. 2. c. 13.* à fabis laxabatur alvus.) und blähen den Leib auff / sonderlich die grünen / machen ein grobes und zur Melancholey geneigtes Geblüte / & sterilitatem faciunt, *Hieron. Mercurial. l. 1. de Morb. Mul. c. 2.* Nonnulli fabas coctas vel Sacharo obductas mulieribus pica laborantibus commendant. In den Officinis hat man das Mühl/ das distillierte Wasser und das Salz. Das Mühl (Farina) ist nüz und gut zu den Geschwulsten und Bäulen / fürnehmlich der Brust und der heimlichen Glieder/ (Farina ad inflationem pudendorum commodè à proprietate similitudinis adhiberi solet *Croll. Tract. de Signat. int. rer.*) hat auch eine Krafft zu säubern und zu reinigen / daher es auch allerley Flecke und Nasen der Haut vertreibt/ und dieselbe schön und klar macht. Ein Muesß davon gemacht und gessen/ stillt den Bauchfluß und die rothe Ruhr. Das Wasser / so aus den Blumen gebrennt wird / wird sonderlich wider den Stein / Briesß und Harn fortzutreiben

ben / geräthmet / contra ardorem urinæ quoq; utilis, *Senn. l. 3. Pract. p. 8. f. 2. c. 5.*
 Wie dasselbe von den Frauen zur Schmincke gebrauchet werde / ist nicht unfers
 Orts davon zu schreiben. Etliche brennen es aus den Hülsen oder Schotten
 der Bonen / so wider den Stein auch sehr kräftig ist. *Thom. Bartholin. in Epist.*
55. Cent. 1. ad Petr. Castell. saget / daß ihme im Gries nichts bessers bekommen
 als das Wasser von den Bonenschelffen / welches er getruncken und gespüret
 daß es ihm die Stein trefflich treibe / also daß es billich auch andern mit solchem
 Zustand behafften Personen solle recommendiret werden. * Das Salg wird
 mit grossen Nutzen den Wasserfüchtigen gegeben / treibet auch den Stein und
 Urin kräftiglich. Etliche brennen das Stroh zur Aschen und giessen Wein
 oder Wasser darauff zur Lauge / welche auch offtermahls viel gutes thut / ge-
 truncken in der Wasserfucht (*J. Jonston. Id. Med. Pract. l. 10. tit. 6. c. 2. art. 4.*) und
 Stein (*Forest. l. 24. Schol. ad Obs. 25.*). *Simon. Paull. in Quadr. Botan. Cl. 2. scri-*
bit, se recordari fabæ minoris l. equinæ cineris usu, contumacissimam urinæ
suppressionem ex calculo fuisse curatam, omnibus aliis quamvis generosis
medicamentis in calculum propinatis. Cinis in aqua parietariæ decoctus ad
formam lixivii, ejusq; unc. 5. vel 6. manè exhibitæ per aliquot dies, cum
Unc. 1. Syrupi capill. vener., ad formam julepi, contumaces gonorrhœas ef-
ficacissimè curat. Idem julepus præstantissimus est ad calculos in ureteribus
hærentes, & graves dolores concitantes, confestim deturbandos, Laz. River.
l. 4. Inst. Med. c. 12. Nullum reperitur remedium efficacius & præstantius ad
expulsionem calculi, & ad ipsam Ischuriam & suppressionem urinæ, hac ipsa
decoctione ex cineribus, ait Qverc. Pharm. Dogmat. rest. c. 8. * Bonen in
 Wasser wol gesotten / und die Hände mit der Brüe offters gewaschen / vertreibet
 die Wargen. Wann einem Menschen das Gehör versället und taub wird /
 der soll auch Bonen im Wasser kochen / bis daß sie weich werden / und darnach
 den Nasen oder den Dampff darvon durch ein Trüchterlein / in das Ohr gehen
 lassen / und solches etliche Tage nacheinander thun / so wird ihm wieder geholffen.
Matthiolus schreibt / daß es ein warhafftig experiment sey. Es bezeuget son-
 sten *Simon. Paull. c. l.* daß *Joach. Strigelius* zu Passawalt gesehen habe / daß
 ein Zahnbrecher einem Tauben Weibe / mit dem Bonenmehl / welches er auff
 glüende Kohlen goß / und dem Dampff so das Weib muste in die Ohren emp-
 fangen / geholffen / davon sie schleunig hörend worden. *Fabarum flores eos,*
qui ad maniam aut melancholiam propensi sunt, furere faciunt mentem tur-
bando, Sylv. Rastray Tr. de Sympath. & Antip. f. m. 35.

Faba sylvestris *Matth. Tab. fructu rotundo atro C. Bauh. Bona sylvestris*
Dod. Pifa nigra Cam. Wilde Bonen / Feldbonen / N. 276.

Fagara Avicennæ Lob. Tab. Cubebis affinis fagara major & minor C. Bauh.
N. 1516. Diese Frucht soll denjenigen gut seyn / so einen kalten Magen haben
und nicht wol darwen können.

Fagus Matth. Dod. Tab. C. Bauh. Oxya Bellon. Ornus Pandectar. Büchel
*Buchbaum / Büchenholz / N. 1435. * Die Früchte davon werden Bucheckern /*
Buchnüsslein / Bucheicheln / Nuces fagi, genannt / sind gar eines süßen Ge-
schmacks / den Mäusen / Schweinen / Eychhörnlein und andern Thieren ein
angenehme Speiß. Sennertus l. 1. Prax. p. 2. c. 6. meldet / daß diese Nüsslein
genossen / die Leute truncken machen sollen. Werden sonst für den Stein
und Grief gelobet. Die Blätter sind gut zu den entzündeten Wunden / Schä-
den und Geschwulsten übergelegt. Das Wasser so in den alten hohlen Büchen
gefunden wird / ist ein herrliches Mittel zu allerhand Grind / Räuden und
Flechten des Leibes / darmit gewaschen und von sich selber lassen eintrocknen.
Lixivium ex cineribus fagi paratum & aliquoties colatum, cum pari quantita-
te vini & unc. 2. aluminis, ad articulorum roborationem laudat J. Jonston.
*l. 10. Id. Med. Pr. tit. 13. **

Far candidum Lon. Oryza Germanica & Tragum cereale Trag. Frumenti
barbati genus Ruell. Olyra Pen. & Lob. Zeocryton C. Bauh. Teutscher Reis /
Hammelkorn / N. 248.

Ferula Trag. Genista tinctoria Dod. Germanica C. Bauh. vulgaris Clus.
humilis Thal. Flos tinctorius Fuchsf. Genistella tinctoria Tab. Eysf. infectoria
vulgi Lob. Ferber-Pfirsimmen / Gelbe Farblumen / Heydenschmuck / N. 1265.
Flos tinctorius minor Lonic. Wütschen / N. 1264. Ist dem vorigen in allem
gleich / allein in der Form kleiner / und könte also die N. 1265. wol Genista tin-
ctoria major fruticans tituliret werden.

Ferula quæ aliàs Narthex dr. Turnb. Ferula Matth. Dod. Lob. Lon. Tab. mas
Cas. foemina Plinii C. Bauh. Ferulkraut / Gertenkraut / Steckenkraut / N. 970.

Ferula mas, quæ aliàs Libanotis appellatur, Turnb. Libanotis prima
Dod. cachryfera Cam. candida Cas. ferulæ folio semine anguloso C. Bauh. Ca-
chrys verior Libanotis Galeno Lob. Libanotis sive Rosmarinum Matth.
Weyrauch-Wurg / Frembd-Rosmarin / N. 971.

Ferula foemina, quæ aliàs Thapsia & Hypopion appellatur Turnb.
Thapsia Matth. Lon. major Cord. vulgaris carotæ effigie Lob. carotæ folio
C. Bauh. Thapsia (von der Insul Thapso genannt) N. 972.

Ferula

Ferula galbanifera Lob. Tab. Ferulago Dod. Cam. latiore folio C. Bauh.
 Metopium al. Galbenkraut / Syrisch Ferulkraut (*Ferula Syriaca*) N. 973.
 Der Saft oder das Gummi dieses Krauts / wird Galbanum, Chalbanum,
 Stagonitis Plin. it. Lachryma metopii und Lachryma ferulae Syriacae, genant/
 Galbensafft / Mutterharz. * Erweicht und zertheilet allerley harte Geschwulst/
 stärcket die Nerven und Mutter und leget das Aufsteigen derselben; vertreibet
 die Elster-Augen / oft übergelegt / wozu das Emplastrum de Galbano Myn-
 sibt. in *Arman. Med. Chym.* sehr gut thut. * Vid. Galbanifera ferula.

Ficus Matth. Dod. Lob. Tab. communis C. Bauh. sativa Fuchsf. Feigen-
 baum / N. 1399. * Die dürre Feigen / so man in den Officinis Caricas, das ist
Ficus resiccata sive passos, nennet / erwärmen / zertheilen / zeitigen und sau-
 bern / laxiren den Leib / eröffnen Leber und Milz (*Galen. l. 2. de alim. fac. c. 8.*)
 seyn gut der Lungen und Brust / treiben den Gries aus den Nieren und Bla-
 sen / widerstehen der Giff. Daher auch der König in Ponto, Mithridates,
 ein Alexipharmacum wider das Giff gemacht / und im Brauch gehabt / welches
 aus Feigen / Nüssen / Rautenblättern und Salz zubereitet gewesen / welches
 Pompejus in ein Büchlein oder Handschrift unter des Königs Mithridatis
 Schatz / nachdem er Ihm überwunden / sol funden haben / darinn gemeldete Ar-
 zney geschrieben gestanden / wie solches *Plinius l. 23. c. 3.* bezeuget. Es ist aber
 dieses uralte und anfänglich von Mithridate erfundenes Mittel zu jederzeit von
 allen suttrefflichen Medicis, nicht alleine wider alle andere / sondern auch die
 Pestilenzische Giff / sehr wehr befunden worden. *Ant. Mizald* rühmet es
 trefflich hoch / und spricht / er habe zur Pestilenz Zeit vielen Leuten von Adel
 und Unadel damit geholffen / die ganz desperat gewesen. *Conf. etiam Alex.*
Pedemont. de Secret. l. 1. Forest. l. 6. Obs. 16. Crat. l. 6. Conf. 25. * Feigen im
 Biere geleet / oder darmit gekocht / reiben die Masern und Pocken vom Herzen/
 (*contrarium docet Lud. Mercat. l. 1. de rect. prasid. art. med. usu c. 1.*) wenn die
 Kinder davon trincken; sie zertheilen auch das geronnen Blut / also genuget.
 Ziehen zusammen und machen die Geschwür reiff und zeitig / v. *P. Borell. c. 1.*
Obs. 86. Besodern die Geburt (*vid. Forest. l. 28. Obs. 69. in schol. Heurn. de*
morb. mulier. c. 8. Joh. Jonston. 1d. Med. Pr. l. 1. c. 2. art. 1. p. 1.) vorher geessen:
 werden auch anstatt eines Stuelzapffleins / umbgekehret / den Kindbetterinnen
 beygebracht. * Der Milch-Safft der Blätter und des Baums vertreibet die
 Wargen / Flechten und Flecken der Haut. Es sollen sonst die Feigen wie
Galenus l. c. schreibet / kein gut Geblüt generiren / sondern welches bald faulet/
 dahero sie auch oft und viel genossen / lausige / oder wie *Simon Sethi* meldet /

schäbige und Krägige Leute machen sollen. Vid. qvoq; Heurn. de aff. cap. c.7. J. R. Camer. Memor. Med. Cent 3. part. 85. M Sebiz. de Alim. Fac. l. 5. probl. 159. Anchimoloni & Moscho, qui solis ficubus vivebant, tam graveolens sudor emanabat, ut omnibus in balneismolestiam præberet J. Jonst. in Id. Hygiein. recens. f. m. 87. Die Körnlein in den Feigen nennet Galenus *νεροειδεις*: Plinius frumenta: Andere nennen sie ficaria. *

Ficus Indica *Clus. Tab. foliis Mali cotonei similibus, fructu ficubus simili in Goa C. Baub. Indianisch Feigenbaum / N. 1400.* * Es soll dieser Baum in der Insel Goa und in den umbliegenden Orten erfunden werden. *Goropius* in ea est opinione, Ficum Indicam eam esse arborem, cujus fructum vetitum primi parentes comederunt, & sub qua se absconderunt, cujusq; ingentibus foliis perizomata sibi consuerunt atque fecerunt, *Job. Baub. H. P. Un. l. 1. c. 69.* *

Ficus Indica *Matth. Dod. Lob. Eysl. spinosa Tab. folio spinoso C. Baub. Opuntia Lon. Cam. Tunc & Tunas Indorum Lugd. Stachelichte Indianische Feigen / N. 1401.* Der Saft aus den Blättern sol die frische Wunden/ wie auch alte Schäden und Geschwüre wunderbarlich zusammen hefften und heilen. *Granis ad sericum tingendum utuntur, Cardan. l. 13. de rer. Var. c. 67.*

Filipendula (à nodosis radicibus quæ filo quasi connectuntur) *Trag. Matth. & Officin. vulgaris C. Baub. Oenanthe Lob. Saxifraga rubra Tab. Filipendelwurz/ Rother Steinbrech* (weil die Wurzel roth (etiam flores ante aperitionem rubent) und den Stein bricht / oder weil dis Gewächs gern in steinechten und Felsechten Orten wächst) *Erdeicheln/ Wilde Garben* (weil es den Garben an Blättern umb etwas ähulich) *Weinblum / N. 1034.* Man braucht fürnemlich die Wurzel. Eröffnet und reiniget die Lunge/ Blase/ Nieren und Gelencke von Tartarischen Materien/ stillet die Harnwinde und das tröpfelichte Harnen (*Decoctum filipendulæ radicis in vino factum illico urinam provocat, Alex. Alexius in Cratyl. Morb. l. 2. cap. de dysur.*) wird auch in der Colic/ die Blähungen zu vertreiben / und den weissen Weiber-Flus / und Guldener Ader (*Arnold. de Villanova l. 2. Br. Pract. c. 34.*) zustillen unterweilen gebraucher. *Incredibili efficacia sangvinem omnem sistit, sed maximè ex utero, Lud. Mercat. l. 1. de Mulier. affect. c. 8. Roderic. à Castro l. 1. de Morb. Mulier. c. 5. L. River. l. 15. Prax. Med. c. 3.* Wird auch mit nugen in der Rothern Ruhr gegeben/ *ex vino, vel cum vitello ovi. Vid. Lud. Mercat. Tom. 2. l. 1. de rect. presid. usu c. 14. & Tom. 3. l. 3. de int. morb. cur. c. 12. it. Georg. Hieron. Velsch. Obs. Med. Epifagm. 44. Matth. Sylyasicus lobt sie sehr in der Fallendensucht/ wann man sie*
offt

esse in den Speiszen gebraucht / oder aber das Pulver mit einem apropriirten liquore einnimt. Hinc alii filipendulam proximè accedere qualitibus ad pœoniam scripsere. *Tabernamontanus* rühmet sie wider die Gliedsucht und das Zipperlein / wie auch wider die Frankosen / desgleichen wider den Krebs und Fiesel / in Wein gefotten und davon getruncken. Dient auch wider alles eingenommen Giffel / und wider die Pestilenz. Man braucht sie auch eusserlich zu der schmerzghafften Galden-Neder / in gleichen wider die Kröpff und Hagdrüsen am Halse.

Filipendula montana *Dod. Tab. altera montana* *Lob. flore pediculariæ C. Bauh. Alektorolophos I. vel alpinus major* *Clus. Crista alpina* *Cas. Pedicularis bulbosa* *J. Bauh. l. 30. Bergfilipendel / N. 1035.*

Filix Officin. vulgaris *Trag. mas* *Matth. Dod. Lob. Tab. non ramosa dentata C. Bauh. Filix & Filix* *Græc. Farn / Faren / Faren-Kraut / Wild- und Wald-Farn / Farn-Kraut Männlein / N. 1091.* Mann braucht allein die Wurzel / (*Fr. Glissonius Tr. de Rachit. c. 31. 32. etiam Turiones vel potius Gemmas ejusdem vix è terra prorumpentes usurpat*) so innerlich zur Eröffnung der Leber / Milz (ab innata proprietate hujus visceris affectus curat, *Hartm. in Prax. Chym.* Hinc decoctio splenetica *Benedicti Faventini* apud *Forest. l. 2. obs. 8.*, quæ tantum radic. filicis & cuscutam recipit, multum valet) und Mutter; Auswendig aber zum Brand dienlich. Valet imprimis succus recenter expressus, vel in hujus defectu, mucilago rad. exsiccatarum aqua rosar. vel flor. omnium extracta. * Das Pulver von der Wurzel eingenommen tödret die Bauchwärme. Die Wurzel in Wein gefotten und mit demselbē die alte faule unsaubere Schäden gewaschen / hernach auch das Pulver darvon darein gestreuet / heilet sie bald. Es sollen sich aber für der Filice hüten alle Weiber / sie seyn Schwanger oder Nicht: Dann die Schwanger seynd / die kommen umb die Geburt: Die aber nicht Schwanger sind / die werden unfruchtbar / wie *Dioscorides* und *Theoph. Presius* bezeugen. Aqua ex foliis & radice filicis destillata, omnibus adustionibus ex hnteaminibus ea imbutis tepidè applicata, singulari virtute confert, *Querc. Pharm. Dogm. restit. c. 7* & *J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 2. l. 6. **

Filix palustris *Dod. latifolia* *Cord. ramosa non dentata florida C. Bauh. Filicis majoris alterum Genus* *Trag. Osmunda* *Lob. Faren-Kraut mit Zweigen und Blumen / N. 1094.* Scribit *Lobelius in Adv. p. 363.* radices ad hernias & ulcera exploratissimi commodi esse. Quin etiam colicis & splenetis plurimum conferre.

Filix

Filix arborea *Trag.* querna *C. Bauh.* Dryopteris *Matth. Cord. Lob.* Filicula petraea foemina II. *Tab.* Osmundula *Lon.* Eich-oder Baum-Farn. N. 1092.

Filicula fontana *Tab.* fontana minor *C. Bauh.* Klein-Brunnen-Faren-Kraut / N. 1085.

Filix nuda sive saxatilis *Trag.* petraea *Lon.* saxatilis corniculata *C. Bauh.* Holostium alterum *Lob.* petraeum *Tab.* Adiantum *1682, 1701* sive furcatum *Thal. Steinfarn* / N. 1093.

Filicula maritima ex Insulis Stœchadibus *C. Bauh.* Chamæfilix marina Anglica *Lob.* Klein-Neerfaren Kraut / N. 1095.

Fistularia *Dod.* Pedicularis *Lob. Tab.* pratensis purpurea *C. Bauh.* Pedicularia campestris prior *Trag.* Crista galli altera sive Phthirion *Lugd.* Alektorolophus *Thal.* Ruta pedicularis *Tab.* Rödél / Rödélkraut / Braun Rödél / Läusekraut / (dieweil das Vieh voll Läuse werden soll / welche auff den Wiesen weiden / da dieses Kraut viel wächst.) N. 1244. & 1245. Secundum enim majus & minus sive secundum ætatem tantum differunt. * *Dodonæus* schreibt daß dis Kraut zu den fistulirten Schäden dienlich sey: Wie auch zu den übrigen Weiber-Fluß / in roten Wein gesotten und davon getruncken. *

Flammula ranunculus *Dod.* Ranunculus flammeus aquaticus angustifolius *Lob.* aquaticus arnogllossophyllos major *Thal.* Ran. longifolius palustris minor *C. Bauh.* lanceatus minor *Tab.* Langer Wasserhanensfuß der kleine. N. 418.

Foeniculum mas, quod aliàs Hippomarathon vocatur *Turnh.* Foeniculum erraticum *Matth.* sylvestre *C. Bauh.* Myrsineum *Plin.* l. 20. c. 23. Wilder Fenchel / Rossfenchel / N. 963.

Foeniculum hortense *Turnh.* Foeniculum *Trag. Tab. & Officin.* commune *Gesn.* vulgare Germanicum *C. Bauh.* Marathrum *Græc.* Fenchel / Gemeiner Teutscher Fenchel (zum Unterscheid des andern Geschlechts / so diesen gemeinen an Süßigkeit weit übertrifft / also daß sich auch die Junge Dolden oder Schößlinge mit Anmuth essen lassen / derowegen auch Foeniculum dulce, it. Romanum & Italicum, Süßer Fenchel / Italiänischer Fenchel / weil er aus Belschland zu uns erstlich gebracht worden / genant wird) N. 962. Die Wurzel gehöret unter die 5. Eröffnenden: Der Saame unter die 4. Warmen / so man majora nennt. Das Kraut / Wurzel und Saame stärken das Gesicht (Ad caliginosos oculos nihil efficacius hoc semine) Haupt und Magen / vertreiben den Schwindel / machen ein gut Gedächtniß / vermehren die Milch / (Radix foeniculi gestata id quoque præstat, *Hartm. in Prax. Chym.*) zertheilen die Blä.

Blähungen und Winde / attenuiren den dicken und zähen Schleim / machet rei-
ne leichte Brust / eröffnen Milz und Leber / resolviren das geronnen Blut im
Leib / treiben den Urin und die weibliche Blödigkeit / mindern den Stein / beso-
dern den Schwere / thun gut in den Fiebern / Pocken und Miasern / und wider-
stehen dem Gift / daher auch der Saam dem Theriac zugethan wird. *Gabr.*
Fallopianus Tract. de Morb. Gallic. c. 28. radices lue venerea laborantibus com-
 mendat. L. Mercatus Tom. 3. l. 3. de steril. de pregn. affect. c. 5. foeniculum quo-
 modocunq; haustum pudendis amicissimum esse, scribit. Der Saft ist gut
 wider die Gelbesucht: Die Wurzel gekocht mit Gerstenmehl im Weine und
 *getruncken / hilfft wol den Wasserfächrigen. * Den ausgedruckten Saft in*
 die Ohren gethan / tödtet die Würme darinn. Succus radic. cum oleo mixtus,
 & ipsa herba trita & super oculum emplastrata valet mirabiliter ad dolorem &
 sangvinem congelatum removendum de oculis à percussione, Arnold. de Villa-
 nova l. 1. Br. Pract. c. 15. Pustulas habens in facie rubras, foeniculum confusum
 commisceat cum axungia; quo unguento faciem inungat diligenter & leniter,
 recuperabit pristinam venustatem, Gyertheus in append. ad Mizald. cent. In
 den Officinis hat man das Wasser / die condirte Wurzeln / den überzogenen
 Saamen / das Del und Salz. Das Wasser innerlich gebraucht / räumet die
 Brust / benimt den Husten / Reichen / Engigkeit / und machet eine helle Stim-
 me / reiniget den Magen von allen Schleim und Unsauberkeit / eröffnet Milz /
 Leber / Nieren und die Harngänge / treibt den Harn und Stein / befördert die
 Monatzeit / erleichtert die Geburt / und wird mit grossen Nutzen den Kindern in
 den Pocken und Miasern gegeben: Eusserlich ist es gut dem trüben und tunkeln
 Gesicht. Vapor etiam decoctionis foeniculi mirè oculos mundificat, & vi-
 sum confortat, Arnold. de Villanova Tr. de regimin. sanitat. p. 1. c. 8. Die einge-
 machte Wurzeln haben gleiche Wirkung; horis matutinis per bimestre ante
 partum si sumantur, partum facilitant. Den überzogenen Saamen vor der
 Mahlzeit gegessen / stärcker das Gesicht / so von vielen Studiren geschwächet:
 er befördert die Darung / dämpffet die Wind / und das Aufstossen des Magens /
 ist gut dem blöden Gesicht / vertreibt den Schwindel / bessert die Gedächtniß /
 bringt Milch / macht einen guten wolriechenden Uthem / hilfft den Engbrüsti-
 gen / Reichen den / und denen / so viel husten / und thut gut den Wasserfächti-
 gen. Dem Dele schreibt Phil. Grulingius in Florilegio innerlich zugebrau-
 chen ʒ ʒ. eusserlich aber ʒ ʒ. Tugenden zu / welche zu erzehlen gar zu weitläufftig.
 Das Salz wird nützlich gebraucht wider den Stein und Verstopfung des
 Urins / dienet auch gewaltiglich wider die Wassersucht / plurimumq; asthma-
 ticus,

ticis, suspiriosis & obstructione pulmonum affectis prodest. Wer ein mehrers von den Fenchel begehrt zu lesen der schlage auff *Maratbologiam D. Job. Theod. Schenckii.* *

Foenugræcum s. Foenumgræcum Trag. *Matth. Dod. & Offic. sativum C. Bauh. Fönugreck/Bockshorn* (weil die Schottē darinn der Saam ligt einem Horn gleich) *Küh-Horn/Sine Grithe/Griechisch Hew/ Mutterkraut mit Schötchen/N. 293.* Man braucht insonderheit den Saamen/wird zu Umbschlägen eusserlich/und zu erweichenden und schmerzstillenden Clystiren gebrauchet. * Dann er hat eine Krafft zu zeitigen / zu erweichen / zu zertheilen / zu reinigen / und Schmerzen zu lindern. Der Schleim darvon vertreibt die röte der Augen. Die Bräue/ darinn foenum græcum gesotten / ist ein herlich anodynum in den schmerzen der Augen/ sagt *Galenus l. 13. M. M. c. 22. Et l. 1. de Med. facil. parab. c. 10. Vid. quoq; Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 15. Forest. l. 11. Obs. 2. Et seqv. Crat. l. 6. Conf. à Scholz. ed. Gvalt. Bruel. Prax. Med. Felix Würtz Chirurg. p. 2. c. 9.* Aus dem Mehl / Schwefel und Honig ein liniment gemacht / ist gut für die Sprossen oder Flecken des Angesichts: cum aceto & nitro subacta lienem minuit: cum oxymelite in pultem redacta podagricos dolores aufert, *J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 202. Forest. l. 29. Obs. 9. in Schol. Et Obs. 16. Crat. l. 7. Conf. 22. Et 33.* Den Saamen in Wasser gesotten und das Haupt damit gewaschen: macht schön lang Haar/vertreibt die Schuppen und Milben/und heilet den fließenden Hauptgrind. Aus diesen Saamen wird auch ein Del geprest und zubereitet/ welches zu den Kröpfen und kalten harten Geschwülsten Scirrhus genannt / sehr kräftig ist. *Decoctum ex foenugræco, ficubus & hysopo cum melle, plurimum in dyspnoea valet, Crat. l. 4. Conf. 9. Et in Epist. ad Thom. Jordan. ejusd. libr. it. Gvalt. Bruel. d. l. Syrupum de foenugræco in angina & raucedine, aliisq; affectibus gutturis salutarem, habet J. D. Horst. in Pharm. Cathol. p. 2. l. 1.* Es wird auch dieser Saame der bekanten Brustlatterwerge Lohoch sano & experto zugethan. *

Foenugræcum sylvestre Trag. primum *Dod. Polygalon Cord. Thal. Glau vulgare Lob. Clus. Glycyrrhiza sylvestris Gesn. floribus luteopalescentibus C. Bauh. Wild Fönugreck / wild Bockshorn* (weil es auch lange krumme Schötlein trägt/ gleich einem Horn) *Wild süß Holz/ N. 294.*

Fragaria Trag. *Matth. Dod. & Offic. in. vulgare C. Bauh. Trifolium fragiferum Tab. Fragula Cord.* Erdbeerkraut ist sampt den Erdbeeren oder Besingen bekant. * Die Frucht ist im Sommer wegen ihres lieblichen Geschmacks/ eine angenehme Speis / löschet den Durst / kühlet die Hitze der Leber und Nierentreibte

treibet den Schweiß (Thom. Bartholin. Cent. 3. Hist. Anat. 57.) Harn und das Gries: ist aber den blöden und kalten Magen nicht Gesund; copiosius etiam usurpatus caput tenet & inebriat, C. Hoffmann. de Medic. Offic. l. 2. c. 65. * Das Kraut wird gemeinlich zu Burchelwasser / Bädern und Umschlägen wider den Stein und Lendenwehe gebraucht. * Ist auch ein gut Wundkraut (etiam contusa & cataplasmatibus more vulneri applicata) und wird sehr gepriesen in Verstopfung der Leber und des Milches / leschet derselben Hitz und Entzündung / vertreibt die Gelbesucht (Decoctum fragariae cum sua radice & pas- sulis minoribus ex aqua fontana preparata proprietate quadam icterum prae- fertim in pueris solvere, scribunt Hartm. in Prax. Chym. & Ant. Mizald. cent. 9. memor aph. 43.) reiniget die Nieren / Harngänge und Blasen / und führet aus das Gries und Stein: saubert das Geblüt von aller Unreinigkeit / und ist dienlich denjenigen / so mit der Kräg und Aussag beladen. Das Kraut sambt der Wurzel in Wein gekocht / und täglich davon getruncken / ist im Schlangen- Biß oder Strich ein bewährtes und gewisses remedium, Bald. Timaeus von Gül- dentlee Epist. Medic. l. 5. Ep. 16. Franc. Joel. Oper. Medic. Tom. 5. l. 2. Sect. 4. Das Kraut in rothen Wein gesotten und also warm auff die Nacht gelegt / ver- treibt den weissen Weiberfluß. Incerto authore doctus sum, ait Simon. Paul- li Quadr. Botan. Class. 3., Fragariam in vino rubro coctam, & aliquoties pu- bi & pectini impositam, instar cataplasmatibus, album muliebrem fluxum sistere, quod etiam in pollutione nocturnâ ac gonorrhoea non virulenta, efficacis- simum comperi. Etliche halten dafür / daß die Wurzel eingenommen / und in den Händen gehalten / daß sie wol erwarmet / oder am Halse gehalten (Crat. l. 4. Conf. 32. & l. 5. Conf. 7.) das hefftige Bluten der Nasen / wie auch andere Blutflüß / stillen soll. Crat. l. 5. Conf. 40. in mensium fluxu nimio gestan- dam svadet: Decoctumq; herbae cum radicibus ad haemorrhoidum fluxum, si intestinum rectum illo saepe foveatur, commendat l. 3. Conf. 15. In den Offi- cinis hat man von der Frucht das gebrante Wasser / den Syrupum ex succo, und den Spiritum ex fragis fermentatis destillatum *. Das Wasser reiniget das Geblüte / Leber / Milz / Brust und Mutter: kühlet und löschet alle innerliche unnatürliche Hitz / stärcket und erfrischet das Herze / stillt das Nasenbluten und andere Blutflüsse / und dienet sonderlich wol in den hitzigen Fiebern / Pocken / Masern / Gelbesucht / Blasen- und Nieren- Stein; benimbt die Kräge / heilet die Wunden / getruncken und damit gewaschen / vertreibt das rote aus den Au- gen) * (Crat. l. 5. Conf. 5. Sennert. l. 1. Pract. Med. p. 3. s. 2. c. 12. § 22.) mireque eos recreat ac expurgat, naevosq; delet, Gerthaus in app. ad Mizald. cent.

vertilget die Pffinnen des Angesichts (*Crat. l. 3. Conf. 19. & l. 4. Conf. 26. 27.*)
 und macht es sauber und glar: *Croll. Tr. de Sign. intern. rer. præcipuè ad le-*
proforum rubicundam faciem, si frequenter bibatur, & maculae hac linian-
rur, commendat. Meminit quoq; Conrad. Gesnerus vidisse mulierem, quæ
à tuberculis faciei leprosa liberata est, sola lotionè aquæ destillationis frago-
rum: cum illa priusquam destillarentur, sub fimo in vitreo vase essent putrefa-
cta, Cardan. l. 10. de rer. var. c. 50. & Ant. Mizald. Cent. 8. memor. aph. 46.
 Damit gegurgelt heilet es die Geschwârlein im Mund und Schlund. Der Sy-
 rup hat mit dem Wasser gleiche Wirkung/wird mit grossen Nutzen zu den hige-
 gen Geschwulsten des Halses/ und zu den verhaltenen Urin und Stein gebrau-
 chet. Es wird auch von etlichen aus der Wurzel ein Extract/ welches gar rot
 ist/ gemacht/ der Leber gar dienstlich/ und zu allerhand Blutflüssen erspriess-
 lich. *

Fraxinus Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. excellior C. Bauh. Melia Diosc.
Eschern/ Eschbaum/ Eschen-Holz/ Stein-Eschen/ Wundholz/ N. 1420. Die
Blätter heilen der Schlangen Bisse. Franc. Joel. Tom. 5. l. 2. s. 4. rühmet das
decoctum corticum fraxini cum vino, wann es oft über die Wunde mit Tüch-
lein warm geleet wird. Fraxinus enim arbor, inquit, eam habet cum omni-
bis serpentibus antipathiam, ut ejus arboris umbram ferre nequeant. Con-
firmant Plin. l. 16. c. 13. Ruellius l. 1. de natur. stirp. c. 82. J. R. Camerari. Syll. me-
mor. Cent. 3. part. 47. Succus foliorum fraxini, ait Amat. Lusit. Cur. Med.
Cent. 1. cur. 1., in potu datus, ad viperarum, aliorumq; serpentum morsus &
venena valde efficax est medicamentum, omnia antidota in hoc casu excedens.
Camerarius tamen scribit, se expertum serpentes Germanicos non fugere fra-
xinum. Das Holz und die Rinden halten etliche (v. Casalp. lib. de plant. 2.
c. 13) fast so gut als Frangosen-Holz/ zu solcher Kranckheit in doppelter Dosi
gebrauchet: und nennet es dahero Joh. Agricol. in Chir. parv. das rechte Teut-
sche Frangosen-Holz/ welches auch viel besser/ als dasjenige/ welches aus In-
dien kommet/ wirket. Erweichet die Härte der Milch/ treibet den Urin und
Stein (quo nomine fraxinus quasi frangens lapidem à quibusdam dicitur) in
Wein oder Wasser gesotten und davon getruncken. Nonnulli etiam hoc lignum
minutim incisum vino infundere solent, ac de eo in initio pastus bonum hau-
stum accipiunt, vel vasa ex ligno confecta usurpant. Fraxino, inquit Lobel.
in observ. p. 545., Spleneticos, Nephriticos, & Lue Gallica affectos scio cura-
tos. Der Saame Ornithoglossum, Orneoglossum, Lingva avis & Lingva
passerina, oder Vogelzunge genant/ wird auch in den Seitenstechen (worzu
 der

Der Spiritus ex sale fraxini sonderlich gut ist) und Beschwerniß der Milch/ Leber und Steines gebrauchet: * treibet auch den Harn kräftiglich/ und ist daher ein gutes Mittel den Wasserfüchtigen: Mit Pinien oder Pistacien offte genossen/ reizet zu den Ehelichen Wercken / deswegen er auch dem Electuar. Diakaty. zugethan wird. Aqua ex surculis teneris vel cortice med. radice de stillata, sudorem movet & in peste laudatur: ex foliis destill. & manè & vespèri pota, ad diabetem efficax; exterius cum linteis applicata, arthriticis auxiliatur. Aqua fraxini cum suo sale mixta, specificum est ad surditatem non inveteratam remedium, *Querc. Pharm. Dogm. rest. 1.7. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p.2. l.6.* Surditati quoq; decoctum corticis, seminis & foliorum suffitu medetur, occulta proprietate, *Lobel.* Das Salz aus den Rinden eröfnet Leber und Milch/ dienet wider das Seitenstechen/ heilet die Wunden/ innerlich und eusserlich gebrauchet/ und ist ein treffliche Arzenei den Schweiß zu befördern; à *D. Simon Pauli in Quadr. Botan. præfertur lapidi bezoardico, illudq; variolis & morbillis laborare incipientibus summopere commendat.* Es wird auch von etlichen aus dem Holz und der Rinden ein Del per descensum, gleich wie aus dem Wacholderholz/ bereitet/ welches eusserlich gebraucht/ den Milchfüchtigen sonderlich gut thun soll. *Vid. Medic. Præct. Bertrucci Medic. Bononiens. l. 1. tr. 3. f.3.* Oleum è ligno destillatum & herniis illitum, efficacissime medetur, *Croll. Tr. de Sign. int. rer.* Etliche machen è floribus purpureis fraxini eine Conserv/ und geben sie den Spleneticis und Scorbuticis mit Nutzen ein. Das Holz zur gewissen Zeit gehawen/ soll allerhand Blutflüsse stillen/ und die Wunden heilen/ auch nur drauff gehalten. *V. Petr. Boyell. Cent. 3. Obs. 78.* Decoctum corticum dentium vermes interimit, *Crat. l. 5. Conf. 8.* Corticis radice cinis nodulo exceptus, cauterii potentialis supplet vicem madefactus & impositus: indeq; foraminulum contractum, referatum, immisso hederæ folio, fovetur, *Lobel. c.1.*

Frumentum fatuum *Lon.* Lolium *Matth. Dod. Tab. verum Gesn.* Lolium & triticum temulentum *Lob.* Gramen loliaceum spica longiore *C. Bauh.* Taubkorn/ Dulch/ Dulchgras/ Weizen-Twalch/ Trespel/ N. 249.

Frumentum Turcicum *Trag. Tab. Indicum Matth. Asiaticum Dod.* Triticum Indicum *Fu. hf. Bactrianum Cord.* Milium Indicum *Plinianum Lob.* Panicum peregrinum *Gesn.* Frumentum Indicum Mays dictum *C. Bauh.* Türckisch oder Indianisch Korn/ Türckischer Weizen (weil er aus diesen Landen erstlich zu uns bracht worden/) N. 266. * Das Brod das von dem Mehl dieses Kornes gebacken wird/ ist zimlich weiß/ aber trucken/ hart und schwerlich

zu dauen / machet viel Bind und stopffet den Bauch / ist eine gute Speise vor die welche starcke Arbeit verrichten müssen / dann es wol sättiget. Man machet bisweilen auch von dem Mehl mit Milch und Butter / Gemäß und Brey / welche von Geschmack auch nicht unangenehm / aber auch ein hartzdaweige Speis / und meistens theils vor arbeitsame Leut ist / dann sie sättiget wol und hält hart wider.*

Frumentum Sarracenicum *Matth.* vaccinum *Lon.* Fegopyron (h. e. Fagotriticum) *Dod.* Tragopyrum (h. e. hircotriticum) *Gerard.* Erysimum Theophrasti *Lob. C. Baub.* Ocymum veterum *Trag.* cereale *Clus. Tab.* Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* Polygonum hederaceum (a seminis multitudine & forma foliorum, quæ hederæ foliis similia sunt) *Column.* Buchweize / Heidenkorn / Grütze / N. 265. Ist auch mehr in der Küchen als Apotheken gebräuchlich. Dann in den Küchen werden gute Brey mit Milch und Butter / oder aber mit Wasser / Butter und Salz zubereitet / so die hungrigen Mägen sehr wol befriedigen. Nonnulli pulmenta hæc ad vulnera ventriculi a vitri devoratione provenientia commendant. Fuit Dantisci ante 20. annos, scribit *Keckermann.* in *Syst. Physic.* l. 3. c. 12. Comes quidam, qui in gratiam alterius sui amici vitrum devoravit, sed postea tantos sensit dolores, ut moriendum sibi fuisset, nisi Medicus arte quadam id avertisset: Nam coxit frumentum Saracenicum, eique comedendum ita crassiusculè dedit, ut nempe particulæ vitri sese immiscerent pulci isti crassiori, & ita simul excernerentur. Farina interdum in cataplasmat, ad inflammationem mammarum & testium usurpatur. Succus ex herba virid. expressus multum ad lacrymas oculorum confert, *Crat.* l. 2. *Conf.* 5.

Fucus marinus alter *Dod.* Alga marina *Lob. ic. & in Adv. app.* Fucus f. Alga angustifolia vitrariorum *C. Baub.* Bündel / Meersgras / N. 43. *Lacuna* ait esse insignis remedium & venenum lethale cimum & pulicum, adversus eos Romæ expertum.

Fucus marinus foliis Abrotani maris *Lob.* marinus tenuifolius *Tab.* folliculaceus foliis Abrotani *C. Baub.* Muscus marinus foliis abrotani *Lugd.* N. 45.

Fucus ferulaceus *Lob.* folliculaceus fœniculi folio longiore *C. Baub.* N. 44.

Fumaria *Trag. Matth. Dod.* vulgaris & *Offic.* prima s. Dioscoridis *C. Baub.* Fumus terræ *Brurf. Cam. Thal.* Capnos *Lob.* Herba melancholifuga *Maur. Hoff.* Perfugiū ac Solamen Scabiosorū. Erdrauch / wilde Raute / Acker- oder Feld- Raute / Katzen und Tauben- Körbel (Cerefolium felinum & columbinum) Tauben- krepff / Grindkraut / Krähweyl / N. 377. Das Kraut / Wasser (welches de Schweiß kräftiglich treibet) Safft / Conserva, Syrup / Extract / Pillen und Salz / rei- nigen

nigen über die Massen das Geblüt / treiben aus die schwarze Galle und alle
 gesälsene scharffe und verbrante Materie / (in signem n. vim humectandi fu-
 maria possidet) und stärcken die Leber / Milz und Magen: Werden vornehm-
 lich im Scharbock / (Cl. Dan. Sennerto in frequenti usu fuit contra Scorbu-
 tum conserva, ita ut per annum duo centenarii vix sufficerent, uti Pharma-
 copoeus Wittebergenis olim D. Joh. Michaelis retulit, *Frid. Hoffm. l. 1. Meth
 med. c. 19.*) Gelb. (*River. Cent. 3. Obs. 73.*) und Wasserfucht / Verstopffunge
 der Milz und Mesenterii, in drey- und viertägigen Fiebern / * Malo hypochon-
 driaco, Pocken und Masern heylsamlich und nützlich gebraucht / und bekom-
 men denen wol so mit der Krätze / jucken der Haut / Ausschlag und Frankosen be-
 laden / alle Morgen 4. Loth des Safts (cum sero lactis) 40. Tage nacheinan-
 der gebraucht: Stillen das Nasenbluten / so von der Leber (f. ab acrimonia
 & serositate sanguinis) herrühret / bewegen den Harn / bringen die fräuliche
 Zeit / befördern die Stuelgänge / und widerstehen dem Gift. Man hat auch
 observiret / daß durch langen Gebrauch des Pulvers / Melancholici wider zu
 rechte bracht worden. Erdrauch: Saft oder Wasser in die Augen gethan /
 machet sie klar / und vertreibt die Röthe derselben / wie auch die Pfaffen des
 Angesichts: den Mund mit dem Wasser gewaschen / reiniget die Fäulniß des-
 selben / und benimmt das Mundweh. *

Fungi Schwämme. * Dessen werden unterschiedene Arten gefunden.
Dioscorides l. 4. c. 78. theilt sie ratione usus & effectus in esculentos & exitiosos
 f. venenatos. Andere Botanici nehmen die differentias derselben gemeiniglich
 à loco natali, magnitudine, figura, colore, odore, sapore, tempore, quo ap-
 parent, usu, effectu, plantis, quibus adnascuntur, substantiâ sive consistentiâ.
 Dann A loco natali ubi proveniunt, werden sie getheilet / in terrenos, arbo-
 reos, petrosos f. saxatiles, tegulares, fimetarios f. sterquilinos, hortenses,
 pratenses, silvaticos, nemorales &c. A magnitudine in magnos, parvos &
 mediocres. A figurâ in rotundos, latos, acuminatos, depressos, tuberosos,
 angulosos, laciniatos, integros, ovatos, digitatos, cancellatos, ramosos,
 sulcatos, læves, villosos, galericulatos, clypeiformes, umbilicales, pyramida-
 les, spongiformes, coralliformes. A colore, in albos, nigros, fuscios, pal-
 lidos, flavescentes, rubros, aureos, variegatos &c. Ab odore, in odoratos:
 eujusmodi is est, qui candidus odoratissimus orbe magno à C. Baubino:
 Fungus Richione à Porta, quasi magnus fungorum Rex dicitur, adeò s'avis,
 ut crudus comedatur: & foetidos, ut est is, qui à Dod. vocatur marinus: à
 C. Baub. Fungus foetidus penis imaginem referens: à Job. Baub. Fungus Phal-
 loides:

loides: à *Matth. Phallus Holandicus & Satyrium trifolium.* *A sapore,* in *sapidos & insipidos,* & hinc in *acres & piperatos,* in *dulces & amarus &c.* *A tempore* apparitionis, in *vernales & autumnales,* sive *præcoces & serotinos:* quorū illi *ineunte* statim *vere,* *nim. mense* April: hi in *August* demūm *prodeunt.* *Ab usu* in *velcos s. esculentos,* so in den *Küchen* auff *mancherley Art und Weise* zugerichtet werden: in *Oeconomicos & igniarios,* *Zunder*schwamm: & *medicinales,* inter quos *celebris* est is, qui *Crepitus lupi,* vulgō *Duben* oder *Wolffesfist* appellatur. *Ab effectu,* in *lethales s. exitiales,* weil sie die *Menschen tödten* / & *muscarios,* weil sie die *Fliegen und Mücken tödten:* *A plantis,* quibus *adnascuntur,* in *spinulos & carduos,* weil sie an *Dornen und Disteln* wachsen: *Item* in *quercinos, lariceos, betulaceos, salignos, abietinos, castaninos, corylaeos, sambucinos &c.* Weil sie an den *Eich-Lerchen-Birck-Weiden-Thannen- und Castanien-Bäumen* / wie auch *Hasel-Stauden und Flieder* / gefunden werden. *A substantiâ* in *lapideos, ligneos &c.* Es seynd aber die *Schwämme* nichts anders *dann* *Geschwär* oder *Gewächß* / so von *Zäher schleimigter Feuchtigkeit* der *Erden* oder *Bäume* ihren *Ursprung* haben / daher es auch *kompt* / daß in *nassen Jahren* / so viel *gefunden* werden. *Machen* ein *bleiche* und *libele* *Farbe* / wo man ihr zu viel *isset* / erfüllen den *Leib* mit *wässerichten* *Feuchtigkeiten* / und bringen *endlich* / wo sie nicht *sonderlich* wol *abgewürget* werden / die *Wassersucht* mit sich. *Ja* es seynd viel in *Gefahr* des *Lebens* dadurch *gerathen* / und mit einem *Durchbruch* / *cholera morbo,* *hitzigen Fieber* oder *suffocation* *angesteckt* worden; Auch wol *gar* / wo sie *derer* zu viel *gessen* / *gestorben* / wie *solches* aus *merckwürdigen Historien* *gangsam* *erhellet.* *Vid. Cardan l. 2. de tuend. sanit. c. 43. Amat. Lusitan. Curat. Med. Cent. 1. Cur. 39. Forest. l. 10. Obs. 116. in Schol. Joh. Schenck. Observ. Med. l. 7. Crat. l. 7. Conf. Med. 21. Fabric. Hildan. Cent. 4. Obs. 34. 35. 36. ejusq; Tract. de Dysenter. c. 10. Zacut. Lusitan. de Medicor. princip. Hist. l. 5. hist. 23. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 7. c. 2. Bened. Silvat. Cent. 4. Conf. 79. Baldass. Tim. von Guldentlee / l. 7. Cas. Med. 5. Phil. Grulung. Curat. Medic. Cent. 3. Obs. 82. Ephemerid. German. Phys. Medic. Natur. Curios. Ann. 2. Obs. 54. Hinc Amat. Lusitan. in suo Comment. in Diosc. l. 4. enarr. 86. reprehendit eos, qui gulae dediti, fungi crebrius vescuntur, tantus enim, inquit, est hominum hodie luxus & gulositas, ut pro habendis lemper fungis, Lapides quosdam excogitarint, quos in cellis viniis summa cura servant, & eos terra cooperiunt, supra quos singulis septimanis Fungi nascuntur, & hi sunt magis venenosi istis, qui in libero aëre nascuntur.* *Diese* *Stein* *darauff* die *Schwämme* *wachsen* *werden* *mch.*

mehrentheils im Königreich Neapolis funden. Vid. J. Bauhin Hist. Plant. Un. l. 40. c. 36. Joh. Jonston. Id. Hygiein. recens. f. 69. Ephemer. Natur. Curiosor. c. l. Joab. Sigism. Elsholt. Horticult. l. 3. c. 4. Hos Croll. Tr. de Signatur. int. rer. ad calculum commendat his verbis: Fungi in agro Neapolitano propè Urbem Somam, quotannis è Lapidibus Terrâ saltem obrutis enascuntur, qui siccati & pulverisati pondere drachmæ semis in aqua appropriata manè & vesperi exhibiti, ad miraculum omnem calculum comminuunt & instar farinæ expellunt. Idem refert J. B. Porta Mag. Nat. l. 8. c. 6.

Fungi piperati. Fungi boleti Cord. Lon. Fungi orbiculati vel Fungorum tertium genus Trag. Fungus pilcolo lato orbiculari candicante C. Bauh. Pflferlinge / Peperlinge. N. 6.

Fungus coralliformis. Fungus ramosus C. Bauh. Bocksbart / Geißbart / N. 1. Diese Schwämme werden wie die Pflferlinge zugerichtet und gessen.

Fungi muscarii Trag. Cord. Lon. muscas interficientes C. Bauh. Mücken- oder Fliegenchwämme (weil von diesen die Mücken und Fliegen sterben) N. 7.

Fungus Bovista Offic. Fungus ovatus & crepirus Lupi Trag. Lon. Fungus rotundus orbicularis C. Bauh. Dod. glomerata rotunditatis Lob. lupi crepirus Matth. Cast. Column. Fungus vesicarius Imperat. Fungus pulverulentus J. Bauh. Fungus *χρυσός*, Bovist / Pofist / Bubenst / N. 8. Diese werden von den Chirurgen zu den Blutstillungen gebraucht: *dienē auch wol mit ihrem Staubmehl den alten fließenden Schäden / dann sie werden davon trucken / wie Tragus meldet / und schicken sich zur Heilung. Idem fungus siccatus & in podicem insertus admodum fluorem hæmorrhoidalem, Crat. Conf. 25. l. 5 à Scholz ed. Plater. p. 3. Prax. in nares immisus hæmorrhagiam contumacem, sistit. Man hält aber dafür / wenn das Pulver davon einem in die Augen kömpt / denselben sehr schädlich seyn solle. Etliche brauchen diesen Schwamm auch zu den Pferden / wann sie vom Sattel hart getruckt / oder sonst beschädigt sind worden.*

Fungus amplus nemorum, Großer Waldschwamm / N. 9.

Fungi in maceris crescentes, N. 2. Solche Schwämme wachsen an den leimern Wänden / ohne Stiel / als hätte man sie daran geklebt / seyn weißfarb.

Fungi exiles lethales galericulati, N. 3. Diese Schwämme wachsen an feuchten Orten / seyn ganz salbicht.

Fungus in fœtibus crescens, vulgò Paddenstuel / N. 4. Dieser Schwamm ist auswendig salb / inwendig schwärzlich und gefalß / wächst auffm Miste.

Fungi cito crescentes, N. 1. Eine Art fauler Schwämme / so in Tag und Nacht auffwachsen / offte gang Leibfarbe / und werden hernach salb.

DDDD

Fun-

Fungus mit Falgen / den Deutschen nicht ungleich / oben gelb wie Holzfarbe / unten schwärzlich N. 5. *Wer mehr von Schwämmen lesen wil der schla-ge auff *Fungorum Historiam Caroli Clusii. Johann. Bauhini Hist. Plant. Univ. l. 40. it. Job. Læselii Catalog. Plant. Borussiac. Mauriti. Hoffmanni Catalog. Plant. circa Altdorffium spontè nascentium: Camerarius und Lonicerus* haben auch genug davon geschrieben und andere mehr. Wie gesund aber die Schwämme (*ulcera terræ* oder Erdgeschwüre) Pflifferlinge / Pülse / Morchein / oder wie sie Nahmen haben mögen / zuessen seyn / erhellet aus den vorigen / und kan ein jedweder leicht nachdencken / und wirds wol erfahren derjenige / so derselben viel isset / und keinen starcken Magen hat. Doch können starcke Leute / wegen ihrer Arbeit eine zimmlliche grobe Speise vertragen. Derowegen vor nöthen / daß man sie wol würze und trincke einen guten Wein darauf: Noch nöthiger aber / daß man dieselbe / und dergleichen Leibkränckende Speisen / *ceu gulæ novissima irritamenta*, gar meide / auf daß man sich nicht durch derer Lust oder vielmehr Unart in Gefahr setzet: Dann es mögen solche Schwämme in den Küchen zubereitet werden wie sie wollen / so behalten sie doch etwas unreines und fast giftiges bey sich: *Cum vel inter salubres fungos venenati etiam reperiantur, Joël. Oper. Med. Tom. 5. l. 2. s. 2. quorum multa pars solet esse lethalis, ut dixerit Plinius (l. 22. c. 23.) quandoque integras familias esu fungorum fuisse extinctas, Hieron. Mercur. l. 1. de Venen. c. 13. suntque interdum adeò venenati, ut non solum comesti interimant, sed & solo olfactu ipso momento occidant, Sennert. l. c. & Ant. Grayner. Tract d: Venen. c. 9.* Dahero nennen etliche nur die fungos, voluptuarium venenum, und halten sie pro monstis & venenis und nicht pro cibis. Werden derothalben nicht unbillich à funere deriviret / weil sie / wie gedacht / in der Speise schädlich / und leichtlich ad funus vescentes bringen. Man kan auch alhier das *Judicium Scherpii* von den Schwämmen / welches *Caspar. Hoffmann. l. 5. Inst. Med. c. 11. S. 10.* annotirt, in acht nehmen / wenn er gesagt: *Cum sumtuosissime parati sunt, timeto debentur.* *

G

GAlanga major *Matth. Lon. Lob. Tab. C. Bauh. Groß Galgan / N. 137.*
Galanga minor Matth. Lon. Lob. Tab. C. Bauh. & Officin. Klein Galgan N. 138. *Der klein Galgan / so in den Officinis am gebräuchlichsten / ist eine dünne / krum und knodichte Wurzel / in- und außwendig purpurrot / wolriechend / eines scharffen Geschmacks / also / das wann man sie kaut / gleich dem Pfeffer oder Imber auff der Zungen brennet und beisset: Wird *Chinensis* genandt /

mand/ weil sie aus der Insel China gebracht wird. Der grosse Galgan hat eine viel gröbere und dickere Wurzel/ aber an Kräften viel geringer / als die kleine/ an der Farb etwas röther/ doch nicht so wolriechend: wächst in Java und Malabar, daher auch Javensis genennet wird*. Die Wurzel wird gebraucht zum Magen/ Haupt und Mutter / solche zu erwärmen / die Feuchtheiten / Ausblähungen und Verstopffungen zu vertreiben: Dienen wider den Schwindel und Erbrechen auff der See / *richtet die Ohnmächtigen wieder auf / auch nur ein Stücklein davon unter der Zungen genommen. Malabarenles in farinam reducunt, & ex ea cum lacte Cocci placentas Apas dictas pinunt, Joh. Jonston. in Id. Hygiein. recens. p. m. 268. In den Officinis hat man die Species diagaiange, welche zu allen Kalten gebrechen des Leibs gar nützlich gebraucht werden: Dañ sie stärken den Magen befodern die Darung/ zertheilen die groben Blähungen/ machen einen wolriechenden lieblichen Aethem/ befodern die Meneses/ und bekommen wol den hydropicis, cachectis, asthmaticis, lienosis, singultientibus, & ptycolismo laborantibus.*

Galbanifera ferula Lob. Tab. Ferulago Dod. latiore folio C. Baub. Ferulago Narthetica, Syriaca, Galbenkraut / Syrisch Ferulkraut / N. 973. Hier von wird das Galbanum gummi, welches der Gift widerstretet/ die Hauptflüsse stillt/ die Meneses und Geburt befodert/ das auffsteigen der Mutter dämpffet/ Milg und Leber eröfnet / den truckenen Husten und Engbrüstigkeit vertreibt: Wird auch eusserlich zu solchen Fällen/ Schwindel und auffsteigen der Mutter/ Pflaster weise aufgelegt. In den Officinis ist bekant das Galbanetum Theophrast. man hat in denselben auch das Oleum galbani destill., desgleichen das Cerorum ex Galbano s. Ceratum matricale; in vorgedachten Mutterkrankheiten nicht unkräftig. Vid. Ferula galbanifera.

Galega Lob. Dod. Lon. & Officin. vulgaris C. Baub. Ruta capraria Matth. Tab. Onobrychis & Herba Gallica Fracastor. Caprigo Cas Ziegenraute/ Geißkraut/ Geißkraut/ wilde Raute / Fleckenkraut / Pestilenzkraut (das ist / Petechiaria oder Pestichiararia, die weil es wider die Giftigen Fleck Fieber / petechiales genant / und Pest über die Mas nüt. und dienstlich ist.) Gänsekraut / N. 287. & 288. Parum enim differunt. Ist ein Edeles Gift und Schweisstreibendes Kraut / und wird insonderheit in den Fleck und Pestilenzialischen Fiebern mit Nutzen gebraucht / wie auch die Pocken und Masern mit dem Wasser auszutreiben. Ein Löffel voll von dem außgedrucktem Saffte den Kindern geben / stiller die Schwere Noth (V. Dodon. stirp. hist. pempt 4 l. 3. c. 16. Bened. Sylvatic. Conf. & Respons. Med. Cent. 1. Conf. 42. & seqv. Cist. Med. Joan. Hornung.

nung. Ep. 25.): Heilet der Schlangen und andern giftigen Thiere Bisse / und vertreibet die Würmer (wozu auch der Saame gut ist) auch eusserlich aufgelegt. *Die Theriacks. Krämer und Zahnbrecher in Italien / schreibt *Camera-rius*, wann sie von den vergiftten Brandschlangen / viperis genannt / etwann beschädiget werden / verlassen sie sich oft mehr auff dieses Kraut / dann auff ihren eigenen Theriack. Es wird auch aus den Blumen eine Conserva oder Zucker bereitet / in vorgedachten Fällen sehr kräftig und gut. Es werden auch die Blätter an vielen Orten in Salat gebraucht. *Forestus* erzehlet in *sm. l. 2. de incert. urin. judic.* wie eine Heyder und giftige Brandschlange mit einander gekämpft / die Heyder aber / als an Kräften schwächer / zum öfftern von der Brandschlange hart gebissen und verwundet worden / also daß sie halb todt darvon kriechen müssen / es sey aber dieselbe allemahl zur Heilkräuten trocken / und habe davon gefressen / und also ihr vorige Kräfte wieder bekommen / und frisch worden / auch wiederumb sich an der Schlangen zurechen / den Streit von neuen angefangen / biß endlich der Spectator dieses Kampffs / das Kraut gänglich ausgerissen / und nachdem die Eyder wider verwundet worden / und diß Kraut wider gesucht / aber nicht gefunden / sey sie alsobald gestorben. *Vid. quoq; Jacobi Caranta lib. de Morsu Canis rabidi p. 186. & Petri Sphererii Obs. 99. p. 217.*

Galeopsis *Trag. Matth. flore verticillato Thal. Lamium* s. *Archangelica flore albo Lob. Urtica iners sive Lamium I. Dod. purpureum vel album non foetens folio oblongo C. Bauh. Urtica labeo foemina Brunf. Bienenfang / Taube- oder Todte-Nessel (Urtica mortua) N. 733. Diß Kraut mit den braunen Blumen gekocht / wird wider die Rothe- Ruhr / mit den Weissen aber / wider den Weissen Weiber-Fluß *und Gonorrhæam gelobet. Decoctum ejus à *Carichtero & Mylio* valdoperè hoc in affectu commendatur. Conserva ex floribus albis non sine fructu usurpatur. Etliche brauchen diß Kraut auch in den Bädern wider die Glieder-Schmerzen. Die Taube Nessel / so von den Italienern *Milzadella & herba de la Milza*, *Milchkraut* / von *C. Bauh. Lamium lineâ albâ notatum*, genennet wird / soll eine heilliche Arzenei seyn den Milchsüchtigen / propter dispositam proprietatem, quam habet ad morbos lienis, *Hartm. in Prax. Chym. & Franc. Alexand. in Apollin. suo. Solenander* tradit ejus usum esse crebrum in *Hetruria*, exhibendo pulverem foliorum in ovo sorbili in lienis obstructionibus: atq; asserit solum pulverem istum in vino feliciter se in iisdem affectibus exhibuisse **

Galla major Lob. Dod. Robur II. Clus. Hisp. at III. Hist. Quercus gallam exigua

exigua nucis magnitudine ferens C. Bauh. Groß Gall. Nesselbaum / Hag Eichen / N. 1454.

Galla minor Lob. Dod. Robur IV. Clus. Hisp. at V. in Hist. Quercus foliis muricatis minor C. Bauh. Klein Gall. Nesselbaum / Galles / N. 1455. Galläpfel ziehen sehr zusammen: sollen gut seyn wider die Bauchfluß und Rote Ruhr / auch denjenigen so Blut ausspeyen / in Wasser gesorten und davon getruncken: An die schmerzhaftte Zähne gehalten / zeucht viel Schleim aus / und stillt unterweilen die Schmerzen: Werden sonst zum Färben gebraucht. Sunt qui ad sanguinem cohibendum & sistendum plurimum commendant gallam combustam, maceratam in vino & aceto tritamq; & super arteriam admotam, J. Tagault. l. 2. Inst. Chir. c. 12.

Gallii primum genus Trag. Gallium Dod. Lon. & Offic. primum Tab. Gallium Matt. luteum Lob. Cord. C. Bauh. Galerium aut Galatium (*διὰ τὴν γάλακτος*, à lacte. Dann wann es in die Milch geleyet wird / so macht es sie zusammen lauffen) Megerkraut / Wallstroh / Wegstroh / unser Frauen Bettstroh / Labkraut / N. 386. Wird selten / wo nicht wider das Nasebluten / das Pulver davon in die Nasen geblasen / gebraucht: Etliche loben es auch wider alle Haut / auch die böse Krätze / damit gebadet / oder mit dem Saftte geschmieret. * Das Kraut zerstoßen und übergelegt / löschet den Brand / und heilet was vom Feuer verschret ist: Dienet wider den Krebs und alle umb sich fressende Schäden / Caricht. l. 2. c. 8. Florem tulum & impositum sacris ignibus mederi scribit Schwencfeld. Etliche brauchen diß Kraut auch in die Fußbäder / dann es die Mädigkeit aus den Gliedern ziehen soll: Andere brauchen es zu den verrenckten Gliedern. Hartmann. in Prax. Chym. in Ischuria pro fomento utitur. * Gallium nondum florens videtur, N. 385.

Genista Trag. Dod. Tab. & Offic. vulgaris Clus. Scoparia vulgi Lob. angulosa & scoparia C. Bauh. Genista minor sive non aculeata Lon. Spartium Turner. Capparis Germanica. Ginst / Genist / Genster / (Genesta & Genestra) Pschimmen oder Pschimmenkraut / Kuhnschroten / N. 1267. Man braucht fürnehmlich die Blumen und Saamen / wiewol auch die jungen Schößling oder Zweiglein / und Wurzel können genuset werden: Treiben den Stein / und führen das Wasser ab / so w: durch das Übergeben als auch den Urin: Seyn dero wegen gut wider die Wasserfucht / Verstopfung der Leber / Milz / und Mesenterii, Item wider die Flüße / Glieder-Kranckheit / und Viertägigen Fieber (auch eufferlich gebraucht / sennert. l. 2. de Feb. c. 20.) * Decoctum Summitatum genikæ in scorbuto à Thom. Willis Tr. de Scorb. laudatur. Etliche nehmen auch die

Afchen von der Genista und machen mit gutem Wein ein Lauge darauß / welche sie mit grossen Nutzen den hydropicis und cachecticis zu trincken geben. Dann sie eröfnet die Verstopffungen / und treibt das Gewässer gewaltig durch den Harn: Mus aber mit Bescheidenheit gebrauchet werden / sonst sie leichtlich / von wegen der Schärffe / die inuerliche Glieder verlegen kan. *Jul. Caesar. Claud. n. l. 2. c. 14. de ingress. ad infirm. cineres, seu secretum, in hydrop. cura sale absinthii commendat.* * Die Blumen ehe sie aufbrechen / werden an etlichen Orten mit Salz und Essig eingemacht / und Teutsche Capern genant / auch an deren Stelle zu Fische gebracht. * Der Saame verzehret die Kröpff und allerley Geschwulst. *Pulvis item florum in cibis & in potibus sumtus scrophulas curat, Arnold. de Villanova l. 2. Br. Pract. c. 5. Rapum genistæ experimentum in peste nobilissimum est, J. R. Camerar. Syll. memor. med. c. 8. p. 68. Succus genistæ oleo raphanino, vel sinapino exceptus, tutissimum est remedium adversus pediculos, Ant. Mizald. cent. 3. memor. aph. 4. In den Officinis hat man von den Genst das gebrante Wasser und Salz: Werden gar nützlich wider den Stein / Wasserfucht und Kröpff gebrauchet. Etliche machen auch aus den Blumen ein Conserv / so den Harn befodert und den Lendenstein zerreibt: Bekommt auch wol den Milch- und Wasserfuchtigen / desgleichen den Scorbuticis, Ischiaticis und Podagricis: *P. Borell. in ictero, à tabaci fumo contracto, usus est, cent. 4. obs. 31. Oleum ex floribus ad oppilationes lienis efficax est, Arnold. de Villanova l. 2. Br. Pract. c. 42. Flores pulverisati & cum cera mixti podagræ & arthetice egregiè conferunt, Forest. l. 29. obs. 15. ***

Genistella *Trag. Dod. aculeata Lob. Tab. spinosa Cam. spinis & aculeis horrens Clus. Genista spinosa minor Germanica C. Bauh. Streckendyrstimmnen / Stich- oder Milkkraut / weil das gebrante Wasser davon wider das Milkstechen (dolores lienis punctorios) sehr gut seyn soll / N. 1266.*

Genistella *pinnata altera Hispanica L. b. Genistella herbacea platyphyllos J. Bauh. l. 11. Genista humilis Dod. pumila Cam. Chamægenista peregrina Clus. caule foliato C. Bauh. Chamæspartium III. Tab. Spanische Erdystrimmnen / N. 1268.*

Genista *humilis argentea Cretica Maur. Hoffmann. Catal. Hort. Altdorff. Chamægenista arg. Cretica C. Bauh. Cretische Erdystrimmnen. N. 1269. Planta hæc à Bauh. in Prodromo sed imperfectè descripta, neque depicta habetur. Assurgit autem fruticis instar, aureisque floribus pluribus simul junctis siliquæ ovales exiguæ succedunt, bina semina vix comprehendentes. Jam per aliquot*

aliquot annos *Maur. Hoffmann.* perennifolia est, ejusque à radicibus denudatis surculorum silva pullulat.

Gentiana Officin. veterum Clus. major Matth. Lob. Tab. flore luteo Cam. alpina major lutea C. Bauh. vulgaris major Ellebori albi folio J. Bauh. l. 31. Gentianæ prima species *Trag. Entian / Bitterwurz* (von dem sehr bitteren Geschmack) N. 468. Engianwurgel braucht man in der Pest (Putredinis hæ hostis infestissima & veneni mors, inquit *Lobelius in Adv. f. 130.* Pesti adeo remedium præfens, ut non modo homini, sed etiam brutis incolumitatem tueatur, & amissam restauret, eoque solita Helvetia plebs istam cum flammula porcis, & olim Monachis propinare, ne anima in vivo cadavere puteret.) und andern giftigen Krankheiten / und Thiere Bisse / (wird daher auch dem Theriack zugehan) in Verstopfung der Leber und Milz / Wassersucht / Aufsteigen der Mutter / Schwachheiten und Schmerzen des Magens / Colic / Fiebern / Durchlauff und w der die Wärmer: * Sie räumt auch die Brust / von den Zähnen Schleim und Kober / stillt den Husten und benimt das Reichen (*Benedict. Sylvatic. cent. 1. conf. 5.*) Sie hat auch eine Kraft das geronnene Blut zuzertheilē / den Harn und der Frauen Zeit fort zu treiben: Befördert daneben die gebührliche Purgation und Reinigung der Mutter nach der Geburt. *Serapio* bezeugt / daß er kein besser Stück wider der wütenden Hunde Biss wisse / als diese Wurgel. *Vid. quoq; Phil. Gruling. cent. 5. obs 32.* Die Wund-Argre halten die Wunden damit offen und rein / legen auch davon ein Stück in die Fontanelle: *Incrassitudinem calami adformata & naribus inserta, pituitam è cerebro elicit, Fran. Joel. l. 1. Pract. f. 1. § 3.* In polypo præsentissimum remedium præstant turundæ radicis gentianæ cum unguento convenienti illitæ, *Joh. Hartmann. in Prax. Chym. & Phil. Grüling. l. 1. Med. Pract. p. 4. cap. 4.* Radicem incisam & cum aceto destillato coctam oculis instillatam suffusionem tollere, testatur *Lipsius in tract. de variol. & morbill.* In den Officinis hat man ein gebrandtes Wasser und Extract davon. Das Wasser verzehet allen Schleim im Magen / eröffnet die Verstopfung der Leber und Milz / treibt den Harn / befördert die Weibliche Blum / widerstehet dem Gifte / sonderlich der Schlangen / Scorpion und wütender Hunde: Ist sehr gut zur Zeit der Pestilenz: Stillt das Seitenstechen / vertreibt die langwierigen Fieber / zertheilt das geronnen Blut / und bekommt denjenigen wohl / so hoch herab gefallen. Eussertlich ist es gut für die Flecken des Angesichts / reiniget und heilet auch die alten saulen Schäden. Das Extractum widerstehet nicht allein gewaltig dem Gifte / sondern leistet auch in allen oberzehlten Leibs Gebrechen grosse Hülffe. *

Gen-

Gentiana minor *Matth. Lob. Tab. media Cam. Cruciata Trag. Dod. Lon.*
Cruciata gentianella Thal. gentiana cruciata C. Bauhin. Vincetoxicum äl-
 terum *Cas. Kreuz-Engian / Kreuzwurz* (dieweil die Wurzel in der mit-
 ten Kreuzweis durchstoehen ist / oder weil die Blätter Kreuzweis an dem
 Stengel sitzen.) *Modelgeer / Sperenstich / Heyl allen Schaden* (quasi
Chiliodynamis, weil sie viel Tugenden in sich hat / und zu Wunden /
 Stichen und Geschwären sehr gut seyn soll: dannhero auch das Sprich-
 wort entstanden: *Modelgeer ist aller Wurzel Ehr.*) N. 470. Ist an Krafft
 und Tugend den *Engian* gleich; Dann sie widerstehet gleichfals dem Gift und
 giftigen Kranckheiten kräftiglich. V. *J. R. Camer. Syll. memor. t. 3. part. 25.*

Gentianella campanulae flore purpureo, *Helveria Lob. Gentianella alpi-*
na Gesn. angustifolia magno flore C. Bauh. Gentianelle mit Stockenblume.
 N. 471.

Gentiana minima Lob. Gentianella brevi folio C. Bauhin. gentiana
fugax IV. Clus. Gentianelle mit kurzen Blättern. N. 472. *Gentianella*,
 quae in nonnullis Officinis *Sta up* und *gha hen* / id est, *Surge & am-*
bula, dicitur, est secundum *Simon. Pauli Gentiana angustifolia autum-*
nalis minor, floribus ad latera pilosis *C. Bauhin. Viola calathiana autumnalis*
prima Thal.

Geranium Robertianum Lob. Dod. Tab. & Officin. primum C. Bauh. ge-
ranium III. Matth. Lon. Rupertiana vulgò Casalp. Herba Roberti vel Ruperti
Lugd. Gratia Dei Trag. Geraniū chelidoniū & Geran. hirundinariū Tuorn Storch-
schnabel / Ruprechtskraut / Sichtkraut / Blutkraut / Gottes Gnad / Rotlauff-
kraut / Klein Schöllwurz / Klein Schwalbenkraut / N. 435. Ist ein gut Wundkraut /
 wird mehrentheils unter andern Storchschnabeln gebrauchet / das geronnen
 Geblüte im Leibe zu zertheilen / die Wunden zu heilen und zu stillen (Vale
 præcipue ad vulnera punctim inflata): * ist auch gut für die Geschwulst und
 Geschwäre an heimlichen Orten / desgleichen für die entzündete und geschwol-
 leue Brüste der säugenden Weiber: daher es auch etliche auff die Brüste legen
 wann sie die Kinder entwehnen / damit den Schmerzen / Geschwulst / Entzün-
 dung und Härteigkeit derselben zu stillen: utile quoq; est ad tumores pedum tu-
 lum & applicatum, *Hartm. in Prax. Chym.*: Es wird auch sonderlich wider
 den Krebs der Brüste gerühmet / derowegen es *Cancrofanum*, ob *specificam*
ejusdem in hoc morbo vim ac virtutem, dicitur. *Hinc aqua destill. contra*
cancerum, à *Fab. Hildan. Cent. 1. Observ. 1. descripta*, pro basi agnoscit *Ge-*
ranium

ranium Robertianum. Pulvis ejus singularis in ossibus fractis, *Croll. Tract. de Signat. int. rer.* Das Kraut mit Essig und ein wenig Salz zerstoßen / und unter die Fußsohlen gebunden / zeucht die Hitz gewaltig aus in den hitzigen Fiebern. In den Officinis hat man davon das distillierte Wasser : hilft denjenigen / so hoch herabgefallen / oder geschlagen worden / dann es zertheilt das geronnen Blut : Es treibt auch den Harn / Gries und Stein aus / und öffnet die Harngänge. Eussertlich ist es ein heylsam Mittel zur Breüne / wann man damit den Schleim aus den Quittkern ausziehet / und die Zunge offit damit bestreicht ; heilet auch also die auffgesprungene Brustwarzen : und ist sehr nützlich zu den Geschwerclein / und Blätterlein des Mundes / so man aphchas nennet : Es vertreibt auch die Milch / und zertheilt die hitzige Geschwulst der Brüste / mit Tüchlein aufgelegt : auff die Nase gelegt / vertilget sie. *

Geranium batrachoides *Dod. sive magnum coeruleum odoratum Gratia Dei Lob. Adv. & C. Bauh.* geranium sangvinarium *Tab. IV. Matth. III.* batrachoides majus *Clus.* Storchschnabel / N. 436.

Geranium tuberosum *Dod. majus C. Bauh.* subrotunda radice *Diosc. Gesn. Ger. primum Matth. bulbosum Lob. bulbosum Matthioli, sive bulbosum & rotundum Tab.* Storchschnabel mit runder knolliger Wurzel / N. 437.

Geranium fuscum flore livido purpurante & medio candicante *Lob. maculatum Tab. montanum Dod. montanum fuscum C. Bauh.* Flecken-Storchschnabel / mit braun schwarzen Blumen / N. 439.

Geranium sextum *Matth. malacoides Lob. althæodes Cam. folio althææ C. Bauh. malvaceum s. Mompeliacum Tab. Pescolumbinus tertius Cas.* Storchschnabel mit Althee- oder Pappel-Blättern. N. 440.

Geranium tertium & Sangvinaria radix *Trag. Geran. hæmathodes Thal. Cam. hæmat. VII. Clus. sanguineum maximo flore C. Bauh. grænum sanguinale hæmatodes lupinum radice (crassa) reprice Lob. sic Blutwurz / weil es es eine gute Blutstillung ist / N. 438.* Alle diese Species und Arten / werden eussertlich zu Umschlägen / Zerspaltungen der Brustwarzen / und Zertheilunge der Milch / wie auch auff die Schlangen und Natterbisse gebunden.

Geranium alpinum recentiorum folio hederaceo sive Garyophyllata *Lob. Sanicula alpina guttata Cam. montana altera Clus. Eyst. montana rotundifolia major C. Bauh.* Große rundblättrige Berg-Sanickel / N. 363.

Gingidium foliis Bauciæ Syriacum *Lob. primum Dod. alterum & latifolium Tab. foliis pastinacæ latifoliæ C. Bauh. Caucalis Syriaca cum maximo semine J. Bauh. l. 27.* Syrisch Kerffel mit breiten Blättern / N. 1023.

¶¶¶

Gingidium

Gingidium alterum *Dod.* tertium *Tab.* Hispanicum *Ger.* umbella oblonga *C. Bauh.* foliis pastinacæ sylv. Vifnaga *Matth. Lob.* Bisnaga *Clus.* Cumini fativi alterum genus *Caf.* Spanisch Kerffel / Zahnsticher Kraut (*Dentiscalparia*, die weil die Stiel daran der Saamen wächst / vor Zahnsticher gebraucht werden / wie *Matthiolus* schreibet.) N. 1015.

Gladiolus Matth. peregrinus Cam. Italicus Tab. binis florum ordinibus cinctus *Lob. utrinq;* floridus *Dod. C. Bauh. Xiphion Diosc.* Schwertel / N. 142.

Gladiolus coeruleus minor, seu *Xiphion Trag.* Iris coerulea minor s. tenuifolia *Cord. pratensis angustifolia humilior C. Bauh.* Xyris minor *Cam.* Klein blau Schwertel / Schmalblättrige Iris / N. 141. Blau Lilienwurz / führet mächtig das Wasser ab / so wol aus dem Leibe / als Haupte / den Saft in die Nasen gezogen / welcher auch offters bey starcken Leuten mit Nutzen in der Wasserfucht wird gebraucht. V. Iris.

Glans Unguentaria Matth. Dod. C. Bauh. & Officin. cathartica siliquata *Lob. Balanus Egyptia sive Myreplica Cord.* Granum ben *Lon.* Avellana *India Hispan.* Egyptische Nüßlein / Purgierende Hasel-Nüßlein / Salbnüßlein (*Nucula unguentaria*) N. 1514. 1515. Purgieren hefftig oben und unten / führen die Galle und Schleim ab. Puer *Pharmacopolæ*, qui cum pro avellanis, corylis dictis, myrobalanum sive nucem unguentariam dixerimus, officinarum mangones, ben Arabum appellant, abunde comederet, parum abstulit tunc, quod ex toto moreretur: ita enim illi vomitus & fluxus immoderati supervenerunt, sed brevi adjutus, evasit, *Amat. Lusit. Cent. 6. Cur. 63.* Das Del davon / so aus dem Kern geprest / und *Oleum Balaninum, Myreplicum,* und *Oleum de Ben* genannt wird / machet klare Haut / und heilet die Kräge / soll auch gut wider das Ohren-Klingen seyn / und das verlohrene Gehör widerbringen: Erweicht allerley harte Geschwulsten / und bekommen den erkalteten Scenen und Spanadern wol.

Glycyrrhiza Matth. Italica Gesn. vera Diosc. Dod. echinata Diosc. Lob. capite echinato C. Bauh. Glycyrrhiza Dioscoridis echinata non repens J. Bauh. l. 17. Süßholz / N. 286.

Glycyrrhiza Officin. altera Matth. vulgaris Dod. siliquosa Lob. Bambergenis s. Germanica C. Bauh. radice repente J. Bauh. Liquiritia Brunf. Dulcis radix Trag. Süßholz / Süßwurz / Leckrige. * Man brauchet allein die Wurzel / welche eine Krafft hat zu reinigen / zubeseuchten (*Nulla radix Glycyrrhizam facultate humectandi superat, ait Fr. Joel. l. 5. Pract. Sect. 1.*) zu zertheilen und zu eröffnen; *Galenus l. 6. simpl. c. propr.* sagt / sie sey wegen der süße unse-

rer

rer Natur zugethan und verwandt / und seye warm / doch temperatē, und Feucht. Habe aber auch eine zusammenziehende Krafft. Die Eussere Rinde / so ein wenig bitter / soll allewege abgeschabet werden / damit sie die Süsse nicht dempffe. Thut gut der Brust / Lungen / Magen / Leber / Nieren und Blasen : Dann sie reiniget die Brust und Lungen von dem Schleim / und macht Auswerffen / stillt den Husten / lindert die rauhe Keel / vertreibt die Engkeit / löschet den Durst / (propterea ^{ad hoc} vocatur) stärcket den Magen / befodert die Dawung (Glycyrrhiza stomaticis addita, ipsa reddit meliora, auctore Gal. l. 6. de Comp. Med. sec. loc.) und benimt das Brennen des Magenmunds / so man den Sod nennet / eröffnet die Leber / heylet die Nieren und Blasen / mildert den scharffen Harn und stillt die Harwinde : thoracis asperitati, renum ac vesicæ calculo veluti panacea existit, ait Simon. Paull. in Quadr. Botan. Class. 3. In den Officinis hat man davon den succum inspissatum, den Syrup / die Trochiscos bechicos nigros, die bacillos, das Extractum, und das Unguentum de glycyrrhiza. Der Syrup / harter Saft oder Succus inspissatus (suche auff *Angeli Sala Anat. Essent. Vegetabilium*) Trochisci, bacilli, und das Extractum, werden gebraucht / wider den Husten / Heiserkeit / rauher Keel / Seitenstechen / Schwindsucht / Stein / Schneidentwasser und Blasenbeschwerenüssen. Das Unguentum kühlet / säubert und trucknet. Ist gut in den Enzündungen / Rothlauffen / hitzigen Blätterlein und Geschwärlein / so von scharffen / hitzigen und cholericchen Geblüt herkommen *. Die Wurzel gepulvert und mit Weizenmehl oder Kleyen umb die Podagriscche Glieder offters gebunden / lindert den Schmerzen und vertreibt die Geschwulst : * bringet auch grosse Linderung / über den Rothlauff geschlagen. Das Pulver von der Wurzel in die stießende / schwerende Augen gestrewet / soll den Fluß stillen und das Geschwär heilen / wie auch die Blätterlein und Geschwärlein des Munds : in die Wunden gestrewet / fördert sie zur Heylung. *

Gnaphalium vulgare Matth. Lob. Tab. majus C. Baub. minus Thal. Filago Dod. Impia Plin. Heliochrysos sylv. Trag. Centuncularis f. Centunculus Turn. Tomentum Cord. Lon. Ruhrkraut / Schimmelkraut / N. 835. * Hat seinen Namen ab effectu, weil es wider die Rothe Ruhr dienet. Decoctum ejus vim adstringendi & consolidandi possidet, utile hinc in intestinis ulceratis, in dysenteria (Forest. l. 22. Obs. 33.) in sputo sanguinis & mensium fluxu. Das distillirte Wasser davon / rühmet Dodonæus in Stirp. Hist. pempt. l. 3. c. 14. zu dem Krebs der Brüste. Dann er sagt / wann man es täglich mit leinen Tüchlein überlegt / so verhüte es / daß er nicht schwärzig werde. Etliche gebrauchen zu die-

jem Ende die Blätter von Haselwurz/ befeuchten sie mit ermeltem wasser/ und legen sie auff die Brüste. Herba contusa, inquit *Lobelius in Observ.*, oleo macerata & cocta, occidua Angliæ plebs, ad livores, concussiones, cæsa & verbera utitur feliciter, menses etiam supprimit. *Matthiolus* schreibt / daß der Safft aus den Blättern trefflich gut sey zu dem Halsgeschwür/ Angina genannt / so man denselben mit Wein und Milch temperire und sich damit gurgelt: Solches bezeuget auch *Plin. l. 24. c. 19.* *

Gnaphalium medium *Tab. C. Bauh.* Filago minor *Dod. Lob.* Zeruffkraut/ N. 836.

Gnaphalium majus angusto oblongo folio *C. Bauh.* Varietas Germanici (Gnaphalii) majoris & secundum folia floridi *Lob. Adv.* Filaginis altera species *Dod.* Ein ander Ruhrkraut / N. 838.

Gnaphalium *Matth.* legitimum *Claf.* marinum *Dod. Tab.* & *Cotonaria vulgi* f. *Bombax humilis Lob.* maritimum *C. Bauh.* marinum tomentosum *Lugd.* See Gnaphalium oder Ruhrkraut / N. 839.

Gnaphalium *Diosc.* *Trag.* Linum pratense *Lon.* Gramen eriophorum *Dod.* junceum lanigerum *Thal.* tomentosum & *Linagrostis Tab.* pratense tomentosum panicula sparsa *C. Bauh.* Juncus bombycinus *Lob.* Mattenflachs / Wiesenwoll / Flachsgras / N. 837.

Gramen *Dod.* & *Officin.* canarium medicatum *Lob.* caninum arvense five *Diosc. C. Bauh.* salaparillaceum *Maur. Hoffmann. Cat.* Agrostis & *Cynagrostis* (ab agris, quod in iis proveniat) Gras / Rehe- oder Ovecken- Gras / Hundsgras / Peden / N. 56. Wird unter so vielerley Arth Grases am meisten in der Medicin gebraucht / (fürnehmlich aber die Wurzel / so unter die 5. radices aperientes minores gezehlt wird.) die verstopfte Leber / Milch / Mutter und Harngänge dadurch zu eröffnen / und das Blutausswerffen zu stillen. * Thut grossen Nutzen in den Fiebern / malo hypochondriaco und scorbuto. * Mit dem Safft und Wasser den Leib gewaschen / stillt den Durchlauff / und mit ein wenig Spiritu Vitrioli oder Niri vermischet / vertreibt die Wärme / und ist ein kräftiges Mittel wider den Stein. Vinum è radicibus calculosis utile prædicat *Cardan. de Sanit. tuend. l. 4. c. 31.* & *comment. ad aphor. 79. l. 4. Hipp. it. Curat. admirand. num. 14.* ad lumbricos laudat, *Arnold. de Villanova lib. de Vino.* Der Saame gekocht und an die Zähne gehalten / wenn sie wehe thun / stillt die Schmerzen. Der Saame von allerhand Gras / so auff der Höhe wächst / gekocht und öftters darinn gebadet / bringet die erlahnten Glieder wider zu rechte.

Gra-

Gramen canarium alterum Lob. legitimum *Clus. Hist.* *Gramen dactyloides* sive *Ischaemum* II sive *Gramen dactylon folio arundinaceo majus*: aculeatum forte *Plinii C. Bauh. Canariengras* / N. 59.

Gramen vulgare *Herbar. pratense vulgatius* Lob. *pratense primum* *Dod. pratense paniculatum majus, latiore folio* C. *Bauh. Gr. commune Thal. Gemein-Biesengras* / N. 54.

Gramen paniculosum phalarioides Lob. *paniculatum sativum* *Tab. paniculis elegantissimis majus* C. *Bauh. pratense VI. Dod. gramen amourettes* *Clus. Liebgas* / (von wegen seiner schönen Gestalt) *Straußgras* / N. 60:

Gramen minimum Lob. *Adv. arvense panicula crispâ* C. *Bauh. Klein-Straußgras* / N. 55.

Gramen odoratum, Wolriechend *Gras* / N. 57. Wird im Meyen gesamlet / und bey die Kleider geleget: Wächst häufig bey Storkow / und wird auch von den Leuten gebraucht / die Bienenstöcke damit zu bestreichen / auff daß dieselben Lust haben darin zu verbleiben. *Videtur esse gramen pratense paniculatum molle* C. *Bauh. & Lob. holosericum M. Hoffm. Catal.*

Gramen oblonga radice, hat eine Wurzel etliche Ellen lang / der Stengel ist dreyeckicht / N. 62. *Cenfeo esse gr. arvense panicula crispâ* *Bauh. in Prodr.*

Gramen Hispanicum *spictum* *Cam. Tab. striatum Lon. sulcatum & striatum album* Lob. *paniculatum folio variegato* C. *Bauh. Spanischgras / Buntgras*. N. 61.

Gramen Mannæ *Matth. mannæ primum* *Dod. mannæ esculentum* Lob. *dactylon esculentum* C. *Bauh. Capriola & Sangvinella Italor. Manngras / Schwadengras / Himmelthau* / N. 58. * Dieses Gras wird wegen des Saamens (so man Schwaden nennet) an vielen Orten in den Gärten gezelet / bey uns wächst es an vielen Orten von ihm selber / wie es dann sonderlich umb Cüstrin und Spandow in den Brüchen und sumpffigen Orten häufig gefunden wird. Von den Schwaden bereitet man in den Küchen gutte Mätlein und Breylein mit Milch / seynd anmuthig zu essen und nehren wol. *

Gramen bulbosum nodosum Lob. *bulbosum* *Tab. tuberosum* *Cam. nodosum avenaceâ paniculâ* C. *Bauh. Knoden oder Knollengras* (von wegen der Knollschtrigen Wurzel) N. 67. *gramen intortum, Sekrümtgras* N. 69. *gramen vix esse videtur.*

Gramen Parnassi *Matth. Tab. Parnassergras* / N. 100. Wird vor das Einblat gehalten. *Posset etiam pro potamogeti specie absque floribus haberi.*

Gramen parnassi *Dod.* hederaceum recentiorum *Lob.* albo simplici flore *C. Bauh.* Enneadynamis Polonorum & Unifolium palustre *Gesn.* Hepatica alba pratenfis *Cord. & Officin.* Flos hepaticus *Tab.* Weiß-Leberkraut / Steinblume Leberblümlein. N. 1221. * Ist ein gut Leberkräutlein / eröffnet und stärcket dieselbe: Wird auch mit Nutzen unter die Wundträncke gebraucht. *Tabernmont.* rühmet es fürnehmlich zu den Hauptwunden / desgleichen zu den Bauchflüssen. Den Saft davon in die Nasen gethan / stillt das Nasenbluten. *

Granadilla *Monardi,* Maracot Indicum *Aldini,* Murucuja maliformis *III. Marcgravi,* Clematis trifolia flore roseo clavato *C. Bauh.* Hedera Indica folio tripartito flore roseo, Flos Passionis aut Passionalis, Passionblume. N. 901. & 902. quæ figura florem ad vivam magnitudinem exhibet. * Dis Gewächs wird häufig auff dem Peruanischen Gebirge gefunden / woselbst es eine Frucht den kleinen Granatäpfeln gleich träget / daher es auch von denen daselbst wohnenden Spaniern Granadilla genennet worden / wie solches *Nic. Monard. in Hist. simpl. Nov. orb. c. 66.* und *Petrus de Cieza p. 1. Hist. Peruv. c. 28.* bezeugen. Von dannen ist es zu uns in Europam gebracht worden / und zieret nunmehr vieler vornehmen Herren Gärten. Wird Passionblume genannt / weil gleichsam etliche Instrumenta in der Blumen / so bey der Creuzigung unsers Erlösers gebraucht worden / abgebildet gefunden werde. Wer davon ein mehrers begehrt zu lesen der schlage ferner auff *Tob. Aldini Hort. Farnesian. c. 3.* *J. B. Ferrara Flor. Italic. l. 2. c. 11.* *Fab. Column. Not. in Nard. Ant. Recchi Histor Mexic. f. 888. & seq.* *

Granum Kermes *Officin.* granum tinctorium *Lon.* coccus infectoria *Cord. Lob.* coceum infectorium *Matth.* Ilex coccigera *Clus.* minor coccigera *Dod.* coccifera *Tab.* aculeata cocciglandifera *C. Bauh.* Kermes, Qvermes & Chermes *Arab.* Scharlachbaum / Kermesbaum / darauf wachsen die Scharlachbeer darauff die schöne und köstliche Scharlachfarb / so man auch Carmasin nennet / bereitet wird / Kermes-Beer. N. 1461. Dieses Baumlein ist in Frankreich / Narbona und Hispania bekant / und wird es allda wegen der Beerlein mit grossem Fleiß gebauet. Diese Beerlein stärken das Herz / Magen / Leber / und kommen den gebährenden zu Hülffe / insonderheit die Welt berühmte Confectio Alchermes, welche zu Nompelien / Marseillen / und Lyon von den Apothekern in grosser Menge daraus zubereitet / glaubwürdig versiegelt / und in alle umliegende Landschaften als eine köstliche Herzstärkung versendet wird: Wie dieselbe auch hier zu Lande könne bereitet werden / und schon bereitet worden / davon hat *D. Laurentius Eichstadius* einen ganzen Tractat beschrieben. Es werden die grana auch in der Notennruhr / Durchbruch / Nasenbluten / Blutspeyen. Über.

Übermäßigen Weiberflus und præcautione Abortus mit grossen Nutzen gebraucht: Dannenhero sie auch dem Pulv. contra Abortum *August.* zugethan werden. Nimum quoque sanguinis profluvium post partum timendum compescunt. Es werden aber diese grana, wie auch die Confectio, nicht allein innerlich/ sondern auch eusserlich/ in grossen Schwachheiten/ unter die Epithemata cordis & pulsuum, gebraucht. Confect. cum panno scarlato tepidè regioni cordis apposita expulsionem variolarum & morbillorum promovet. *D. Simon Pauli* vidisse se testatur, thorace infantulorum Confectione hæc inuncto, morbillos mox copiosissimè erupisse. Nonnulli pannum succo chermes intinctum ad Erysipelas commendant. Nervis quoque præcisus utiliter Kermes adhibetur, ut & vulneribus, quibus coalescendis sua vi astrictoria prodest, *J. D. Horst. p. i. Pharm. Cathol. l. 6. c. 81.*

Gratiola (quasi minimè grata) *Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin.* centauroides *C. Bauh.* gratia *DEI Lacun.* Limnesium sive Centauroides *Cord.* Centaurium aquaticum *Gesn. Wild. Aurin/ Gottes Gnad. fraut/ Gnade Gottes/ Graze/ Erdgallen/ N. 353.* Ist ein starck Purgans/ welches auch von weit abgelegenen Orten das Wasser und die Galle abführet/ auch durchs erbrechen. Ist derowegen sehr gut wider den Geschwulst/ Wasserfucht/ (*maximum arcanum in hoc morbo est, scribit Hartm. in Prax. Chym. in ævium valde commendant, Fr. Joel. l. 5. Pract. s. 1. & Wierus in Observ. notante J. Schenck. Obs. Med. l. 3.*) Verstopfung des Urins und langwierigen Fieber (*Bovius ad quartanæ febris curationem mirè extollit ejus decoctum*): Mus aber vorsichtig gebraucht/ und des Pulvers nicht mehr/ einer starcken Person als ʒj. oder in Wein/ oder Bier beigeiget ʒij. gegeben werden. In etlichen Officinis hat man davon ein Conserv. Extractum und Salz/ den Wasserfuchtigen gar dienstlich.

Gvajacum lignum *Officin.* gvajacum magna matrice & sine matrice *C. Bauh.* Lignum Indicum s. Sanctum *Monard.* Vocatur etiam à nonnullis Lignum benedictum, Hagioxylon, Palus & Palma Sancta, gvajacan, gvaacan, Lignum gallicum, Frankosenholz/ Pockenholz/ Blatternholz/ Bladerholz/ Heiligholz. Hiervon hat *Conrad Kunrath* in seiner *Medulla destillat.* einen gangen Tractat beschrieben; und werden fürnemlich gebraucht das Holz und die Rinde/ den Schweiß und Urin dadurch zubefördern/ das Geblüte zu reinigen/ der Säulnüss zuwiderstehen/ und die Frankosen zu heilen. Nam gvajacum verum *Luis Venereæ Alexipharmacum est, Jul. Cas. Claudin. in App. de Ingress. ad infirm. s. 3. Job. Coster. Tab. Pract. 95.* ei non latente tantum, sed etiam manifestis qualitibus adversans: ut merito *Hieronymus Mercurialis* post Deum

Opt.

Opt. Max. nullum aliud verum, ac tutius remedium ligno gvajaco reperiri posse dixerit, teste *Horat. Gvargvant. Tract. de morb. Gallic. cap. 10.* Wird auch verschrieben in Glieder- und flüssigen Krankheiten / Wassersucht / Podagra (*Crat. l. 2. conf. 26. l. 7. conf. 24.*) Schorbuck (*Baltb. Tim. von Güttenklee l. 3. Cas. Med. 34. H. Reusner. Obs. Med. 54. à Velsch. ed.*) asthma (*Casp. Hoffmann. in consil. à Scholz. ed. l. 4. conf. 11.*) und dolore colico (*Amat. Lusit. cent. 1. cur. Med. 32.*)* Stillet die Zahnschmerzen mit unter die Mundwasser genommen: magno cum iuvamine conquerentibus de dolore dentium adhibuit *Phil. Gruling. lib. 1. Med. Pract. p. 4. c. 6. it. Crat. l. 5. conf. 8.* Es wird auch von etlichen sehr hoch in Epilepsia gehalten / und sind viel durch dessen Gebrauch / wie *Leonb. Jacchinus, Camillus Tomajus Medicus Ravennas* und Andere bezeigen / von diesen malo liberiret worden. Vid. *Forest. l. 10. obs. 58. 63. Hier. Mercurial. l. 2. de morb. puer. c. 3. Gabr. Fallop. Tract. de morb. Gallic. c. 48. Horat. Gvargvant. Respons. var. ad var. agrit. f. 125. Laur. Scholz. consil. Med. l. 6. Greg. Horst. cent. Problem. Decad. 1. qv. 9. Sennert. l. 1. Pract. Med. p. 2. c. 31. Zacut. Lusit. Prax. Hist. l. 1. c. 6. & l. 2. c. 1. Achill. Gasser. obs. Med. 5. à Velsch. ed. Contra Vertiginem *Amat. Lusit. cent. 6. cur. 8.* laudat. *Fracastorius l. 3. de morb. contag. c. 8.* Phthisicis commendat. Et *Philippus Ingrass. in consil. pro Duce terre novae*, proficetur, se plurimos phthisicos sanasse usu decocti ligni. Confirmant *Hercul. Saxon. Praelect. Pract. p. 1. c. 26. Crato l. 3. conf. 8. à Scholz. ed. Aloys. Mandell. Epist. Med. 3. J. Schenck. l. 2. obs. Med. Zacut. Lusit. de Medicor. princip. Hist. l. 2. hist. 33. Franc. Arcaus de febr. Alex. Alexius in Cratyl. morb. l. 2. cap. de Phthis. Præter hos expertus est *Benedict. Sylvat. cent. 2. conf. 36.* Sunt etiam nonnulli qui ligno hoc vim nutriendi tribuunt, illudque non minus nutrire quam jus pulli scribunt, *Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 4. c. 13.* & in *Paralip. p. 166.* Corticum decoctum sitim hydropicorum potenter restingvit, *Fr. Joel. l. 5. Pract. f. 1.* & *Theod. Zwinger. in Epist. à Scholz. ed. l. 1.* Sal ex ligno gvajaco in lue Venerea præstantior est decocto, *Joh. Hornung. in Cist. Med. Epist. 185.* Oleum gvajaci in doloribus Gallicorum præsentaneum, *L. Mercat. Tr. de morb. Gall. l. 2. c. 4. 6. Arn. Weisk. l. 3. Thes. Pharm. c. 3.* theriacæ adjunctum in similibus doloribus sedandis maximè accommodatum, *Amat. Lusit. cent. 5. Cur. Med. 72.* mirabile quoque est, si inungantur arthritici, *Forest. l. 29. Obs. 15.** Gvajacum *Lon. icon. N. 1502.* Vid. *Lotus Africana.***

Gvanabanus Scaligeri cum medulla & semine *Lob. Fructus* quidam ex *Gvinea*, gvanabanus fortè Scaligeri *Gesn. Baobab Alpin. N. 1494.*

Halimus

Halimus vulgaris *Matth.* Portulaca marina *Dod. Lob. Tab.* Halimus s. Portulaca marina *C. Bauh.* Meergewächs / Meerbucgel / N. 880.

Hedera Frag. Dod. & Offic. arborea Matth. C. Bauh. corymbola communis *Lob. Tab. xlor & Græc.* Ephem / Baum-oder Mauer-Ephem (*Hedera muralis*, weil sie gemeiniglich an den Bäumen / Mauern und Wänden gefunden wird) Eppig / Iloff / Ilaub. Etliche nennens auch Wintergrün. N. 900. Wird selten innerlich gebraucht / ohne daß etliche den Saft in die Nasen ziehen / das Haupt von bösen Flüssen dadurch zu reinigen / und die Oznam zu vertreiben; *Wiewol es auch etliche meretrices die Menses und Geburt fortzutreiben zugebrauchen wissen. *Matth.* scribit, quod ad menses suppressos experimentum sit, si acini 3. hed. arb. in pulverem triti, cum stillatitia pulegii & paxillo croci bibantur calidè, idq; manè diebus aliquot continuis. Et apud *Diosc.* legitur, quod corymbi triti & subditi menses moveant, & post purgationes foeminarum drach. pondere poti conceptionem impediant*. Das Kraut mit Lilien-oder Rosen-Öel gesotten / in die Ohren gethan / benimt den Schmergen daraus: Item, 7. oder 11. Beerlein gestossen und mit Wasser oder Wein eingenommen / sollen gut wider den Stein seyn / wie auch das von den Beeren destillirte Wasser. *Aqua hederæ ter quaterve destillata & occipiti calidè applicata ad memoriam diminutam atq; deperditam convenit, Forest. l. 10. Obs. 32. in Schol. Sennert. l. 1. Pract. p. 2. c. 5.* Die Blätter mit Wein gesotten / werden gelobet zu alten Geschwären und Schäden / dieselben zu heilen (*Ant. Mizald. Cent. 1. memor. aph. 54.*) werden auch mit Nuzen auff die Fontanellen gelegt / * daß sie ziehen die Feuchtigkeit heraus / und lassen keinen andern Unrath darzu schlagen: *Vid. Casp. Hoffmann. l. 2. de Med. Officin. c. 107. & Sennert. Paralipom. c. 19. f. 84.* man pflegt auch Kuglein aus dem Holze zu machen / und anstatt der Erbsen in die Fontanellen zulegen / dieselben offen zubehalten. *Habet enim lignum hoc speciale aliquam facultatem attrahendi humores, Fabr. Hildan. Cent. 1. Obs. 41.* Die frisch zerstoßene Blätter lobet *L. River. in Obs. à Sam. Form. commun. 35.* wider die Elster Augen / des Tages 2. mahl übergelegt. Sie sollen auch gut wider den Brand seyn (ad ambulata) in Wasser gesotten und übergelegt. *id. ib. & Forest. l. 2. Obs. Chir. 17. 18. Forest. etiam foliis ad impetiginem utitur, l. 2. Obs. Chir. 10. & seqv.* Mammæ pendulas & flaccidas recolligit arriq; *hederacea corona illis imposita, vel ipsamet hedera contusa & admota, Ant. Mizald. Cent. 7. memor. aph. 97.* Multi hederam in colli vitiis emendan-

¶¶¶

dis,

dis, tam efficacem censent, ut & cochlearia ex ligno ejus facta, juvare vulgò credantur, *Plater. de dolor.* Die Beer/weil sie oben und unten purgieren/werden von den gemeinen Leuten/wider das Fieber gegeben/(siehet ihnen aber zu rathen das sie hierin behutsam verfahren) auch in der Wasser sucht gebraucht. *Spigel. illis adversus semitertianam puitosiosem ad Drachm. I. utitur, cum nitri gran. 6., trochisc. camphor. gr. 3. ex unc. 3. aquæ carduibenedicti, vel calendulæ vel endiviæ, Tract. de Semitertian. c. 14.* Acini hederacei succum croci habentes, cam præsumuntur, tutos servare ab inebriatione, testatur *Forest. l. 9. Obs. 28.* Von den Holz und Blättern getruncken / thut gut den Milchsüchtigen; Daher auch diese hedera, von etlichen A splenum genannt wird. Sunt qui baccis in affectibus Lienis miram tribuunt efficaciam, *Joh. Prævor. in Med. paup. Camerarius* schreibt / das etliche das Holz mit Nuz für das Schweregebrechen eingebeu. Item, das ein dritten Theil eines Oventl. der Beer gepulvert / in einem Deymenten Wasser genommen / sehr kräftig sey/wider den Magenweh tag. An etlichen Orten gibt man die Beer in der Pest / davon man sehr schwiget. *gummi psilothrum & causticum est: à scrup. uno ad drach. unam in liquore sumtum, magnoperè dolores ventriculi sedare & arcere aliqui testantur, Plater. de dolor.**

Hedera terrestris Matth. Dod. Tab. & Officin. vulgaris C. Bauh. Chamæcissus Diosc. Chamæclema (quasi clematis repens) Cord. Malacocissos (quasi mollis hedera) Lugd. Humilis hedera & corona terræ Lob. Gundelreb/ Grundreb/ Gunreben/ Donnerreb / Sundermann / Erd. Epheu / Erd. Kränglein/ nost. Hundedrage / N. 903. Ist fast jederman bekandt / hat einen bitteren und etwas scharffen Geschmack / und eine Krafft zu öffnen / zu saubern und zu reinigen. Das Kraut / Wasser / Syrup / Conserva / ausgepresster Saft / seynd alle gut wider den Stein / Schwindsucht (*vid. Lang. l. 3. Epist. Medicin. c. 4. Qverc. Pharm. Dogm. rest. c. 12. 19.*), purulentas dejectiones, Hergpochen/ bösen Magen/und dolores hypochondriacos. *Das Kraut in Wein gekottet und davon getruncken / eröfnet die verstopfte Leber und Milz / vertreibt die Gelbesucht / räumet die Brust / befodert den Harn und Stein / (*Crat. l. 5. Conf. 17. Arn. Weick. l. 1. Thef. Pharm. c. 15.*) und ist gut wider die Hustwehe und Pest. *Sanguinis enim! concretionem prohibet & sudoris exclusionem promovet. Conservam hederæ terrestr. compositam contra pestem salutarem describunt Augustani.* Es stopffet auch die Durchläuff und Rothe Ruhr / innerlich und eusserlich gebraucht. Refert *Joh. Lerus Burgundus in Historia navig. in Brasiliam c. ult. multos dysentericos in longinqua navigatione fame pro-*

propemodum enectos, usu pultis oryzae cum succo hederæ terrestris concoctæ, additis vitellis ovor., fuisse restitutos. Vid. quoq; J.R. Camer. Syll. memor. cent. 3. part. 79. Casp. Hoffmann. l. 2. de Medic. Offic. c. 59. In jusculis cocta somnum provocat, Crat. in Epist. Med. à Scholz. ed. l. 4. So das Pulver den Kindern kan beygebracht werden / treibet es die Wärme ab. Es ist auch ein gut Wundkraut / und wird eusserlich auch zu Bädern in gedachten Kranckheiten / wie auch unter die Clystiere / wider die Colic gebraucher. In Welschland an erlichen Orten / sagt Camerarius, pflegt man die alten Schäden mit dem Safft auszuwaschen / und darnach das Pulver von dem Kraut darein zustrewen / und hilfft oft gar wol. Zu den Fisteln soll auch nichts bessers seyn / als der Safft oder Pulver / darein gethan. Ein decoctum von dem Kraute gemacht / heilet den Krebs / damit gewaschen / Hieron. Reusn. Obs. Med. 126. à Velsch. edit. Es thut auch gut den podagricis. In Honig Wasser gesotten und damit gegurgelt / heilet den bösen Hals. Das Kraut in Wein oder Wasser gesotten / und den Dampf davon durch einen Trichter in die Ohren gehen lassen / soll die Taubsucht benehmen / und das Säusen und Klingen der Ohren vertreiben. Der gemeine Mann brauchet auch das Kraut unter die Eyerkeuchen. Succus superpositus clavum curare dicitur, Forest. l. 4. Obs. Chir. 12. in Schol. *Hollerius sagt daß der Safft fast ihrer viele vom Tode errettet habe.

Hedera terrestris cum pilulis s. vesicis, N. 904. Suntq; pilulæ istæ ex intumescencia caulium natæ, hospitia vermiculorum, cujusmodi tubercula frequenter quoq; se offerunt in Populo.

Hederula aquatica Lob. palustris Tab. Lenticula aquatica trifulca C. Bauh. Lenticula hederacea Maur. Hoffm. Cat. Wasser Ephew / Wasserlinsen mit dreyspitzigen Blättern / N. 905.

Hedylarum Lon. majus Cam. primum Dod legitimum Clus. Securidaca major Matth. Lob. lutea major C. Bauh. Pelecinum, Linsen Unkraut / Groß Beyl Kraut / (dieweil der Saamen Gestalt ist / wie ein Art oder Beyl) Groß Peltchen / N. 273. Der Saame treibt den Harn / der Frauenzeit und die todte Geburt.

Helenium Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. vulgare C. Bauh. Elenion Trag. Enula campana Brunf. Inula Gesn. Nectarium & nepenthes Gorrai, Mland / Mlandwurz / N. 498. Man brauchet fürnehmlich die Wurz / widerstehet der Gift und Pest / treibet den Schweiß / zertheilet das geronne Geblüt / ist gut zu den kalten und feuchten Kranckheiten der Brust und Lungen / dienet wider das Seitenstechen und kurzen Athem / bekomt den schwachen und kalten

Magen wol / hilfft der Darung / wird daher auch den Spec. diacinaomom
 Mel. zu gethan / (Casp. Hoffmannus refert D. Platerum radices has tanti in af-
 fectibus ventriculi frigidis fecisse, ut eas aroma Germanicum appellari, &
 præ Zinzibere & aliis Indicis, laudaverit) stärcket das Haupt und Gesicht / be-
 fodert der Frauen Zeit / ist gut wider die Kräge und Stein / (auch eusserlich ge-
 braucht / vid. Amat. Cent. 2. Curat. 98.) *benimbt die Harnwinde / Colic / und
 wird mit grossen Nutzen gebraucht wider die Melancholiam, præcipuè hypo-
 chondriacorum. Unde illam hilaritatis remedium unicum celebrat Rondelet.
 L. 1. c. 9. Gestossen und mit Honig vermischt / ist gut wider den Husten / und thut
 gute Hülf denen so Blut speyen mit Rosenzucker vermischt : daher sagt die
 Schola Salernitana c. 68.

Enula campana reddit præcordia sana. *

In Wein gesotten und Zucker darunter vermischt / benimbt das Reichen und
 Engbrüstigkeit. Alantwasser und Wein thun solches imgleichen / erwärmen
 die kalten Glieder / und treiben die Pocken und Masern aus / wiewol auch das
 Pulver von der Wurzel / die Pocken und Masern aufzutreiben / von den ge-
 meinen Mann mit Nutz gebrauchet wird. Doch muß man des Weines sich
 bescheidenlich wissen zube dienen. *Es wird auch dieser Wein zur Zeit der Pest
 mit Nutzen getruncken. Alantblätter (Fernelius thut auch die Wurzel dazu /
 possunt etiam addi lumbric. terrestr.) in Wein gesotten / und über das Glie-
 derwehe warm geschlagen / miltert den Schmerzen / insonderheit Ichias oder
 das Hustweh. Hoc remedium mirabiliter profuisse expertus est Christ.
 Garinon. Consult. 252. § 286. Profunt etiam folia contusa cum pingvedine ca-
 pi gallinacei, in doloribus mammillarum, imposita, Crat. l. 5. Conf. 40.
 In den Officinis hat man das distillirte Wasser / die eingemachte Wurzel /
 das Extractum, und das Ungventum enulatum, welches für den Grind und
 Schädigkeit gebraucht wird : Wozu auch das abgefottene Wasser von der
 Wurzel sehr dienlich ist / den Grind damit gewaschen. Das Wasser vertrei-
 bet die Flecken im Angesicht. *

Helianthes species rara, figura leguminosa, floribus aureis Lob. He-
 lianthes species rara, coma inflexa ut in Heliotropio, flore albo J. Bauh. l. 13.
 Cistus folio Majoranæ C. Bauh. Cistus mit Majoranblättern / N. 1303.

Helichrysum Italicum Matt. Cam. Daucus magnus Turnh. Millefoli-
 um tomentosum luteum C. Bauh. luteum Lob. Tab. luteis floribus Gesn. Mil-
 lefol. minus s. Stratiotes chiliophyllos Dod. Stratiotes millefolia flavo flore
 C. Inf. Seel Garbe / N. 992.

Helio-

Heliotropium majus *Matt. Dod. Tab.* majus *Dioscor. C. Bauh.* Herba cancri majus *Lon.* Verrucaria *Lugd.* Scorpioides album *Gesn.* Groß Krebsblumen / Sonnenwende / Scorpionkraut / Scorpionenschwanz / Wargenkraut / (dieweil es die Wargen vertreibt) / N. 355. Herba cancri minus *Lon.* Klein Krebsblumen / N. 357. Videtur Heliotropium, nondum florens, majus. Lotio ex decocto heliotropii à proprietate ad spasmus puerorum valet, *Hieron. Mercurial. l. 2. de Morb. puer. c. 4.* Pulverem heliotrop. *Petr. Poterius in Obs.* ad polypum commendat, naribus bis de die cum gossypio immisum.

Heliotropium supinum *Clus.* minus supinum *C. Bauh.* minus *I. Tab.* humisparfum *Lugd.* Klein niedrig Krebsblumen / N. 354.

Heliotropium minus repens *Lob.* minus folio ocimi *Gesn.* minus *II. Tab.* supinum alterum *C. Bauh.* Verrucaria altera minor *Lugd.* Klein kriechend Krebsblumen / N. 356.

Hemionitis f. sterilis *Lob.* Hemionitis minor *C. Bauh.* Phyllitidis species sive Hemionitis *Lobel. Joh. Bauh. l. 37.* Witwenstendel / N. 1103.

Hemionitis peregrina *Clus.* altera peregrina *Clus. Lob.* minus vulgaris *C. Bauh.* N. 1104. frembd Witwenstendel.

Hepatica nobilis *Officin.* aurea *Tab.* trifolia *Clus. Lob.* terrestris *Gesn.* Trifolium hepaticum flore simplici *C. Bauh.* Trifolium nobile f. aureum *Dod. Trag.* Trinitas *Matt.* Trinitatis herba, Edel Leberkraut / (weil es der hitzigen Leber sehr nüz und dienstlich ist / die Blätter auch etlichermassen die lobos epatis repräsentiren) / blau Leberkraut / Herz- oder gülden Leberblume / gülden Leberklee; Flores, die Blumen davon / N. 319.

Hepatica trifolia polyanthos *Lob.* aurea multiflora *Tab.* coeruleo pleno flore *Clus.* Trifolium hepaticum flore pleno *C. Bauh.* Edel Leberkraut mit gefüllten Blumen / N. 318. Die Blätter und Blumen reinigen das Geblüte / stärken und eröffnen Leber und Milz / (bekönnen daher wol den Hypochondriacis) treiben den Harn und führen den Sand und andere Unreinigkeiten ab aus den Nieren und Blasen. * Ist auch ein gut Wundkraut / und wird unter die Wundträncke nicht ohn grossen Nutzen verordnet. Das Pulver von den Kraut heilet die Brüche der jungen Kinder / etliche Tage davon in einem Trunk sauren Wein eingegeben. Die Blätter in Wein oder Wasser gesotten / damit gegurgelt / ist gut wider die Mundsäule / Geschwulst der Mandeln und des Zäpfleins. Das gebrante Wasser ist gleicher Tugend. Die Blätter werden auch eusserlich auf Geschwüre gelegt / von dem gemeinen Manne / welche alte Schaden glücklich damit heilet. Das Kraut weich gesotten / zerstoß

feu/ und den Weibern auffgelegt/ stillt ihren übrigen Blutfluß. In etlichen Officinis wird aus den Blumen eine Conserva gemacht / in Schwachheiten der Leber und Reinigung des Geblüts nicht unkräftig. *

Hepatica fontana f. Jecoraria *Trag.* Lichen *Matt. Dod. Thal. & Officin.* primus *Lob.* petraeus latifolius sive Hepatica fontana *C. Bauh.* Hepatica I. *Tab.* floribus stellatis. Brunnen Leberkraut/ Stein Leberkraut/ (Hepatica saxatilis, weil es gern an den Felsen und Steinen der Brunnen wächst/ und der hitzigen Leber wol bekommt) Moos- und Steinflechten/ Steinmoos/ (Muscus petraeus & saxatilis) *N. 27.* Wird gebraucht in Febre hectica, Schwind- sucht/ Gelbesucht / Kräfte/ Verstopffunge der Leber (daher auch dem Syr. de cichorio cum Rhabarb. zugethan wird/) und Milz/ auch Blasen Beschwerun- gen/ stillt den Saamenfluß oder Drüpper / wie auch eufferlich das Blut; * Heilet die Flechten / dannhero es auch Hepatica impetiginaria genant wird. Die Weiber pflegen es in Wasser zu sieden/ und die Kinder darein zu baden/ wann sie sehr abnehmen/ und es Zehrkraut zu nennen. *

Heptaphyllon *Clus.* Pentaphyllum alpinum petrosum & minimum *Lob.* Quinquefolium alpinum *Tab.* Pentaphyllum sive potius Heptaphyllum ar- genteum, flore muscoso *Joh. Bauh. l. 17.* Argentaria petraea *Gesn.* Scellaria argentea *Cam.* Tormentilla alpina folio sericeo *C. Bauh.* Alpfänffingerkraut/ Alptormentill / *N. 337. & 334.* Vid. Pentaphyllum.

Heraclea vel Urtica XI. *Trag.* Urtica herculea *Tab.* sylvana *Lon.* maxima foetida *πρωτογεννημος* (à flore purpureo) *Thal.* Galeopsis vera *Diosc.* *Clus.* Lamium maximum sylvaticum foetidum *C. Bauh.* Waldnessel / grosse stincken- de taube Nessel / *N. 721.*

Herba viva, sensifica, mimosa fruticescens flore muscoso. Herba mimo- sa *Clus.* *Joh. Bauh. l. 17. c. 27.* Herba viva I. *Marcgrav.* Sinnkraut / Fühlendes Kraut / weil es / wenns mit den Händen angerühret wird / gleichsam eine Em- pfindligkeit vermercken läßt / sich zusammen ziehet und welck wird; So bald man aber die Hände davon thut/ breiter es seine Blätterlein wider aus/ und fängt von neuen an zugrünen. Ja so oft verwelcket und grünnet es wieder / so oft es angetastet wird. *N. 289.*

Herba viva *Acofia*, *Joh. Bauh. l. 4. c. 56.* Herba viva foliis polypodii *C. Bauh.* Planta in Peru naicens, cujus folia contactu siccantur *Frauc. Lopez de Gomara in Hist. Indic. general.* Ein ander Sinnkraut / *N. 290.* Es gedendet auch eines Sinnkrauts *P. Borell. Cent. 1. Obs. 100.*

Hermodactylus verus *Martb. Tab.* Iris tuberosa *Dod. Lob.* folio anguloso *C. Bauh.*

C. Bauh. Iris tuberosa Belgarum *J. Bauh. l. 19.* Iris bulbosa præcox *Clus. Hermodactel / Iris mit knolliger Wurzel / N. 184.* V. etiam Colchicum. Pseudohermodyctylus *Matth. Tab. N. 185.* Vid. Dens Caninus.

hippoglossum *Lon.* Laurus Alexandrina altera *Matth. Tab. vera Clus. fructu folio insidente C. Bauh. Zungenblatt / Zäpfflein-Kraut / (dieweil es zu den abgefallenen Halszäpfflein dienlich ist) N. 1360.* Vid. Laurus Alexandrina: **Wiewol kein grosser Unterscheid.**

hippoglossum Valentinum *Clus. Tab.* Alypum montis Ceti, five herba terribilis Narbonensium *Lob. Thymelæa foliis acutis capitulo succisâ, five Alypum Monspelienisium C. Bauh. Zungenblatt / Kellershals mit spizigen Blättern und Teuffels Abbis Knöpfen oder Blumen / N. 1361.*

hippolapathum rotundifolium, Pseudorha recentiorum *Lob. hippolap. rotundifol. montanum C. Bauh. Lapathum rotundifolium Clus. Cam. Wüncsh. Rhabarbar mit runden Blättern / N. 634.*

hippuris major *Trag. sine foliis & nuda Tab. Equisetum foliis nudum non ramosum five junceum, ἵππων ἄφρονος C. Bauh. Ross- oder Pferde-schwanz ohn Blätter / Schaffthew / Kandel oder Kannen-kraut / Zinkraut / Kandelwusch / (weil es zu Reinigung und Säuberung des Küchen-Geschirrs / sonderlich aber des Zins / von den Weibern gebraucht wird) Reibisch / N. 102.*

Hippuris altera *Trag. major Thal. fontalis Lob. minor absq; flore Dod. Equisetum alterum Matth. palustre majus Tab. pratense longisimifolium setis C. Bauh. Wasser- oder Wiesen-Rossschwanz / Ragenzägel / Ragenwedel / Ragenschwanz / N. 103.*

Hippuris minor *Trag. cum flore Dod. arvensis major Tab. Equisetum alterum Cord. Lob. arvense longioribus setis C. Bauh. Equisetum & Cauda equina Officin. Acker-Rossschwanz / Gänsekraut / N. 104.* Werden zum Blutstillen (dannhero diß Kraut auch Sangvinalis genennet wird) gebraucht / wie auch zum Geschwürren / Fisteln / (*Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 21.*) Wunden / und Verletzungen der Lungen / Nieren und Blasen (Decoctum, scabiei vesicæ, malo intolerabili medetur, facta in multis experientia, *Aut. Mizald. Cent. 6. memor. aph. 82.*) * heysen auch die verwundeten Darm und die Bruch dadurch die Darm ausfallen / stillen die Bauch- und Mutterflüss / cruentatq; mictiones, in Wasser gekochten und davon getruncken / oder aber das Pulver davon eingenommen. Die Künstler wissen auch damit ihre Instrumenta auszupoliren und glatt zu machen. In den Officinis hat man ein Wasser davon / welches innerlich gebraucht sehr gut ist für die Nere-Ruhr / Blutspreyen / übrige Wei-

Weiberzeit / Nierenstein / Versehrung der Nieren und Blasen / innerlichen Wunden. Eusserlich applicirt / stillt es das Nasenbluten / heilet hitzige Blätterlein / legt nieder die hitzige Geschwulst der Gemäße / und ist sehr ersprießlich für die Mundsäule / offermals damit gegurgelt. Radix trita & naribus imposita, aut herba trita fronti applicata hæmorrhagiam sistit, *Sennert. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 8. & Gvalt. Bruel. in Prax. Med.* *

Hirculus, Nardo Celticæ similis herbula *Lob. hirculus Cam. Tab. veterum Clus. Nardo celticæ similis hirculus C. Bauh.* Ziegen oder Geißböcklein dem Celtiseln Nardo gleich / N. 1259.

Hispidula *Ren-dai & Officin.* Pilosella minor *Fuchs. Dod. Thal. Lagopus II. & Auricula muris IV. Trag.* Gnaphalium montanum flore rotundiore & longiore *C. Bauh.* purpureum, album & sverubens *Lob. Tab. Ragen Pförtlein / (Eluopus seu Pes cati) Hasenpförtlein / Mausohrlein / Feldkäselein / Engelblümlein / Frauenblumen / Tag- und Nacht-Blumen.* Kommt mit der Auricula muris überein an Tugenden und Wirkungen. * In den Officinis hat man einen Syrup davon / de Pilosella seu Hispidula genannt / welcher sehr dienstlich ist zu der verwundeten und versehrten Lungen. Thut derowegen gute Hülffe den Schwindfüchtigen / fürnehmlich aber denjenigen Schwindfüchtigen / welchen die Lunge von Hauptflüssen versehret worden. Dann er hält die Flüss auff / macht dieselbe dücklecht / stärckt die Lunge / und befördert das Aufwerffen. *Schröd. in Pharm. Med. Chym. l. 2. c. 84. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 2. l. 1. & J. L. Hannemann in Prodrom. Lexic. U. M. P. fol. 456.* haben einen Syrupum de pede Cati compositum.

Hirundinaria *Trag. Lon. Vincetoxicum Matt. Dod. & Officin.* Asclepias *Lob. Tab. fl. albo C. Bauh.* Apocynum *Diosc. Column. Cyslophyllum, Herba hederalis.* Schwalbenwurz / Giftwurz / N. 1131. Die Wurzel wird gemeiniglich in der Medicin gebraucht in giftigen und pestilentialischen Krankheiten / in Beklemmungen und Pochen des Hergens / Ohnmachten / Wasser- und Gelb-sucht / befördert die Menfes und den Schweiß / treibet den Stein und Urin / * bekommt denen wol so mit Glieder Krankheiten und Podagra behafftet seyn ; & appropriatum scrofularum est remedium, *ex D. Joach. Georg. Elsner. Obs. 57. Ann. 1. Ephemer. German. Phys. Med. Natur. Curiosor.* * Das Kraut / Wurzel und Blumen werden zu alten / heftlichen / bösen und unreinen Wunden gebraucht / heilet der Brüste Geschwäre / und giftiger Thiere Bisse. Der Saamen wird von etlichen mit Nug zu den Arzeneven gebraucht / die wider den Stein bereitet werden.

holo-

Holoſteum caryophyllum arvenſe *Tab.* Caryophyllus arvenſis umbellatus folio glabro *C. Bauh.* Weiß Ackerneglein Graß/Verbrättraut/N. 387.

Holoſteon *Lon.* Holoſteo affinis, Cauda muris *C. Bauh.* Cauda muris *Dod. Lob. Tab.* Myofuros quorundam *Thal.* Coronopus ſylveſtris *Trag.* Mäuſeſchwänglein/ Mäuſegraß/ Hundsgraß/ Hundszahn/ (*Denticula canis*) N. 90.

Holoſteum Monſpelienſe *Lob.* Mompeliacum *Tab.* Salmanticenſe minus *Cluſ.* hirtutum albicans minus *C. Bauh.* Schlangenzwang von Montpellier/ N. 93.

Holoſteum Salmanticenſe majus *Cluſ. Lob. majus Tab.* hirtutum albicans majus *C. Bauh.* Plantago angulifolia albida *Dod.* Groß Schlangenzwang/ N. 94.

Holoſtii alia ſpecies, Myofuroides nodofum ſ. Cauda muris radicibus nodofis, Mäuſeſchwänglein mit knodichten Wurgeln/ N. 91.

Holoſtium alterum *Lob.* petræum *Tab.* Filix ſaxatilis corniculata *C. Bauh.* Steinſchlangenzwang/ N. 92. *vid. Filix.*

Hordeum majus *Trag.* hyemale *Cord.* polyſtichum hybernum *C. Bauh.* hordeum *Matth. Dod.* Wintergerſte/ weil ſie nemlich vor Winters geſäet wird. N. 246.

Hordeum minus *Trag.* diſtichum *Dod. Cord. C. Bauh.* binis verſibus *Matth. Cam.* æſtivum & trimẽſtre minus *Tab.* Zweizeilete Sommergerſtel (weil jede Aehre an dieſer nur zwei reihen oder zeilen Körner hat) groſſe Gerſtel (weil die Körner viel gröſſer ſind/ als an der folgenden.)

Hordeum polyſtichum vernum *C. Bauh.* ſenis verſibus *Matth. Cam.* polyſtichum æſtivum & trimẽſtre *Tab.* Bierzeilete Gerſte (weil jede Aehre an dieſer 4. auch wol 5. und 6. Reihen hat.) Vulgö kleine Gerſte (weil die Körner kleiner ſind als an der vorigen.) * Es wird gar viel aus der Gerſten/ nicht allein zur Speis und Tranck/ als Brodt/ Malz und Bier/ ſondern auch zu der Arzenei zugericht*. Bekandt iſt das Decoctum hordei, welches öftters wird verſchrieben/ und auff den Apotheken und Patienten wol bekant iſt: kühllet/ leſchet den Durſt und hilfft nehren. *V. Ang. Sala Spag.* Schagkammer Anhang. * Das Mehl oder Farina davon/ wird zum öfttern unter die erweichende und ſchmerzhlöllende Pflaſter gebraucht. *Nicolaus de Metry* hat auß Gerſtenmehl/ und gepulverten Camillen-Blumen/ und Camillen-Öel ein Pflaſter wider das Hauptwehe bereitet / und ſolches den Kranken umb das Haupt geſchlagen. Dreylein von Gerſtenmehl und Mandeln gemacht/ thun gut den Schwind-

sichtigen und die Blut speien / und mit den Durchbruch befasstet. Brodt wird gar selten davon gemacht / wo nicht von armen Leuten und zur Zehrungszeit / wiewol es so gar ungeschmackt nicht ist / nehet ziemlich wol / doch nicht so wol als Roggen Brodt / und wollen etliche / daß wer stets Gerstenbrodt esse / solle von den Podagra befreuet seyn. Vid. Goglen. de pror. vita c. 7. *

Horminum, Sclarea dictum *Math. Tab. C. Bauh. & Officin.* Horminum hortense *Eyst.* Orminum sativum *Fuchf. Cord.* Gallitricum sativum *Trag.* Scarlea *Lob.* Orvala *Dod.* Matrisalvia major *Column.* Scharley / Scharlach / Garten Scharlach / groß Salbey / Muscateller-Kraut (weil das Kraut in Wein gelegt / denselben einen Muscateller Schmack gibt) N. 756. Macht bald truncken (*spiritualcentiam enim humorum promovet*): Ist den Weinschencken bekant / welche solch Kraut mit Schwefel und andern Sachen in Wein hangen / denselben damit zu verbessern oder zu verfälschen. * Das Kraut stillt den weissen Weiberflus / in Wein gelegt und davon getruncken: mentem exhilarat, ac Venerem stimulat: In die Bäder gebraucht / befodert die weibliche Zeit. *Camerarius* schreibt in seinem *Horto*, es habe *Crato* (*V. l. 5. Epist. Med. à Scholz. ed.*) ein bewerres Sälblein aus dem Scharlach in Butter gefotten gemacht / und ein wenig von dem *Tacamahaca* hinzugethan / solches habe er in *suffocatio-nibus uteri* mit gutem Nutzen auff den Nabel gelegt. *Succus gallitrici per pessarium in vulvam immisus sistit fluxum sanguinis nimium post partum* *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 5.* Der Saamen mit Wein getruncken / befodert die Eheliche Werck: In pulverem redactum, & cum aliquo potu aut cibo sumtum, ad recuperandam memoriam mirabiliter conducere, nonnulli asserunt. Etliche pflegen ein Saamenkörnlein in die Augen zu thun / welches die Augen von allen hincingefallenen Unrath reiniget und saubert. Vid. *Dod. stirp. hist. pempt. 2. l. 4. c. 24. Fabr. Hildan. Cent. 2. Obs. 13. L. River. l. 2. Prax. Med. c. 7. J. Agricol. Chir. Parr. Tr. 2. 9. R. Camerar. Cent. 11. Syll. mem. part. 53.* Alii mucagine cum aquâ convenienti ex semine parant, quæ mira vi multis oculorum affectibus prodest. Horminum etiam contusum cum ovi albumine, sanguinem, tumorem & albuginem tollit ex oculis, *Gyerthaus in app. ad Mizald. memor.* Folia trita, aculeos ac spinas e corporibus detrahunt, morantesq; partus & difficiles accelerant, *Ant. Mizald. cent. 2. memor. aph. 82.* Et *Gyerthaus* scribit, Orminum comminutum quantitate juglandis & applicitum umbilico parturientis, infra horam pariet; tempore v. hyemali, fiat sacculus ex eadem & calidè umbilico apponatur. *

Horminum sylvestre *Lob. majus Thal. pratense foliis serratis C. Bauh.*
Sclarea

Scalaria sylvestris Tab. Salvia sylvestris vera Trag. agrestis Brunf. flore purpureo, & Colus jovis Eysf. Wald-Scharley/wilder Salbey / N. 757. An Horminum unctuosum luteum s. glutinosam C. Bauh. Colus jovis Lob? N. 898.

Hyacinthus primus, vel Vernus exiguus, & Allium caninum exiguum Trag. Hyacinthus racemosus Dod. comosus minor Lob. botryooides primus & minor Clus. botryooides odoratus Cam. coeruleus minor, vel VI. Tab. racemosus coeruleus minor juncifolius C. Bauh. Kleiner Hyacinth / Klein Hundsknoblauch / N. 152. Der Hyacinthen erzehlet Per. Laurenbergius in Apparatu Plant. LXVII. C. Bauh. in Pinac. LXIX. Arten/seyen selten/oder gar nicht in der Medicin gebräuchlich.

Hyacinthus quartus & major Trag. hyacinthus Matth. maximus Tab. comosus major Lob. Cam. comosus spurius Eysf. comosus major purpureus C. Bauh. Großer Hyacinth / N. 151.

Hyacinthus Orientalis Matth. Dod. Clus. coeruleus Tab. caule maculato C. Bauh. Orientalis Græcus Lob. Constantinopolitanus Cam. Orientalischer oder frembder Hyacinth / N. 153.

Hyacinthus orientalis alter Matth. orientalis major Dod. polyanthos Lob. Tab. Clus. orientalis maximus C. Bauh. Gar großer Orientalischer Hyacinth / mit vielen Blumen / N. 154.

Hyacinthus Anglicus & Belgicus Lob. Belgicus non scriptus Cam. Hispanicus Clus. oblongo flore coeruleus major C. Bauh. Engelfischer Hyacinth / mit langen blauen Blumen / N. 155.

Hydrolypatherum majus Lob. Hippolypatherum Lon. sylvestre Matth. Lypatherum palustre Tab. aquaticum folio cubitali C. Bauh. Rumex aquaticus s. palustris Trag. Wasser-oder Ros-Ampffer / Groß Wasser Mangolt / Deckenblätter / N. 631. Folia ad extrahendum fervorem partibus applicantur, teste Maur. Hoffmann. Cat.

Hyjucca Canedana Aldin. Hiucca Indica Hort. Patav. Yuca Gerard. nova gloriose elata Lob. Yuca foliis Aloes C. Bauhin. Hiucca gloriosa, Sphærantha Indica, & Fritillaria major (à florum forma) al. Zucca N. 893. Dieses Gewächs ist aus der Provinz Canada erstlich überbracht / und zieret nunmehr vieler Herren Garten / kommt auch zur blüht / wo nicht jährlich / jedennoch ein Jahr umbs ander.

Hyoscyamus Matth. niger Dod. Lob. niger vulgaris Clus. C. Bauh. primus Tab. floribus campanulatis luridis Maur. Hoffm. Cat. Apollinaris Cord.

Altercum *Arabum*. Dens caballinus, Faba suilla, Bilsen/ Bilsenkraut/ Doff- oder Schlafkraut (Herba insana, furiosa, hypnotica.) Särwbohne/ Ziegenkraut/ Teuffels-Augen/ N. 547.

Hyoscyamus niger vel III. *Matth.* luteus *Dod.* Peruvianus *Tab.* dubius luteolus solanifolius *Lob.* Priapeja *Gesn.* *Nicotiana minor* C. *Bauh.* flor. luteo pallidis. Kleiner Taback. N. 549.

Hyoscyamus candidus *Trag.* albus *Matth.* *Dod.* *Lob.* & *Officin.* albus major, vel III. *Dioscor.* & IV. *Plinii* C. *Bauh.* secundus *Tab.* floribus striatis, Apollinaris III. *Cord.* Weiß-Bilsenkraut / N. 548. Weil der Bilsen ein giftig Kraut ist / und mancher Borwighiger möchte damit etwas künsteln wollen / wil ich davon nichts schreiben. *Trallianus* hat wider das Podagra ein sonderliches Kunststücklein daraus machen wollen. *Matthiolus* sagt / er habe Knaben gesehen / welche Bilsen Samen gessen hatten / die also Bahn und Unstunig waren / daß die Eltern meyneten / sie weren von bösen Geist besessen. *Vid. quoq; schenk. Obs. Med.* l. 7. *Salmuth. Cent.* 2. *Obs.* 88. *Simon. Paul. Quadrip. Botan. Class.* 3. P. *Borell. Cent.* 4. *Obs.* 45. So aber jemand mit dem Kraute / Saamen oder Wurzel were zu Schaden kommen / der trincke nur alsobald Ziegen Milch oder Mätche / oder nehme Kürbs-Kerner / Nessel-Saamen / Senf / Zwiebeln / Knoblauch / Kertig / oder Radis ein mit Weine. *Hyoscyamus pestiferis bubonibus admotus*, illos fertur disperdere, vel ut quibusdam placet, dispergere. Et si quis ante illorum emerulum plantam eam secum habuerit, nusquam à bubonibus corripietur. Radix trita & podagræ ischiadive (calidæ) apposita, maximopere juvare fertur, quod sit jovi mancipata, qui unus coxas ob Sagittarium & pedes propter Pisces sibi vendicat, *Ant. Mizald. cent.* 3. *aph.* 86. *Man braucht sonst in den Officinis die Wurzel / Blätter und Saamen. Den Saamen halten viel vor ein sonderlich experiment in hæmoptysi, wird sonst vielen opiatis und narcoticis compositionibus zugethan; Als da ist *Philonium Mes.* *Philon. Romanum Nicol.* *Myreps. Aurea Alexandrin.* *Athanas. magna*, *Requies Nicol.* *Tryphera magna*, *Trochisci de alkekeng*, *diacorall*; *Galen.* *Pilula de Cynoglossa*, &c. Man hat auch ein Del von dem *hyoscyamo* / welches entweder aus den Saamen allein per expressionem / oder aber aus den Saamen und Blättern zugleich per decoctionem zubereitet wird. Ist sehr kalter Natur / mach't schlaffen / stillt das hitzige Haupt-Wehe / die Ohren Schmerzen / *Conorrhœam* (*Hier. Mercur. l.* 4. *de morb. mul. c.* 5.) & *podagricas inflammationes* lenit, *Crat. l.* 2. *Conf.* 26. *Liberat. de Liber. Podagr. Polir. l.* 4. *c.* 6. *Phil. Gruling. Florileg. Chym.*

Chym. p. 10. c. 15. Ebenmäßige Krafft hat auch das Wasser / so ex planta seminifera gebrandt wird. Die Blätter über die engündete und geschwollene Glieder gelegt / benimbt die Engündung / stillet den Schmerzen / (Job. Tagant. l. 1. Inst. Chir. c. 6.) und legt die Geschwulst nieder. Wie dann der Hyoscyamus allerhand Schmerzen zu legen sonderlich bewert ist. Tormina ventris scorbuticorum potenter sedat. Radix Hyoscyami albi portata amuletum est colicum, Sylv. Rattray Tr. de Sympath. & Antip. f. m. 59. Wann sich einer den Rücken gebrochen / und nicht auffrichten kan / der sol nehmen Bilsenkraut und Wurgel / sie beyde wol zerstoßen / und den Patienten oft auff den Bruch legen / so wirds mit ihm besser. Crato quendam ab hydrope, qui soleis pedum folia adhibuit, liberatum fuisse, testatur Conf. 33. l. 5. Radicem femori sinistro alligatam à proprietate partum propellere fertur, Lud. Merc. l. 4. de Mul. affect. c. 3. Nonnulli illam sub axillis positam, nimium mensum fluxum sistere volunt. Die Wurgel mit Eßig und Wein oder Wasser gesotten / ist gut zu den Schmerzen der Zähne / oft den Mund warm damit gewaschen / Forest. l. 14. Obs. 6. Crat. l. 2. Conf. 30. Rad. imposita putant aliqui dentem dolentem non modo sensum doloris amittere, verum etiam excidere. Fumum seminis hyoscyami ad labiorum scissuras laudat J. B. Porta l. 8. Mag. Nat. c. 6. & ad aurium vermes necandos & expellendos pro experimento habet Arn. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 32. Das Extractum s. Succus hyoscyami wird zu dem Laudano opiato gethan. Vid. Pharm. Dogmat. rest. Querc. c. 24. Hypericum Matth. Dod. Tab. & Officin. vulgare C. Bauh. & Herba perforata Trag. Androsæmum minus Gesn. S. Johannis Kraut / Harthau / Jage Teuffel / Feld Hopffe / Wild Gartheit / Teuffels - Flug / Waldhopff. Ist überall wol bekant. Paracelsus und Porta halten viel von diesem Kraute / zu rechter Zeit gesamlet / daß es die Gespenster solle vertreiben / *deswegen es auch Fuga Dæmonum genennet worden: Daher die alte Reyme:

Dost / Harthau / und weiße Heyd /
Thun dem Teuffel viele Leid.

Welches dahin gestellet sey. Ist sonst ein recht Wundkraut / heilet alle innerliche und eufferliche Wunden / (In vulneribus conglutinandis succo nihil præstantius, Gabr. Fallop. Tr. de vuln. in gen. c. 15.) stillt das Blut speyen / stärcket das Haupt / thut gut den Melancholicis, Epilepticis und Plethoricis, wiederstehet der Fäule und tödtet die Bauchwürme / Querc. Pharm. Dogm. rest. c. 9. Laz River. Cent. 1. Obs. 16. & 91. it. Cent. 2. Obs. 16. Job. Prævor. in Med. Pauper. Das Kraut

mit den Blumen in Wein gesotten und getruncken / treibt die Gifte aus / befodert den Harn/ Stein und Weiber Blödigkeit / und ist gut wider das Fieber/ auch Quartan / lange Zeit gebraucht: Es soll auch das Decoctum denen gute Hülffe leisten/ so bezaubert worden. Commendatur ab *Arnold. de Villanova iis, quibus Venus s. conceptio per veneficia est sublata, Tr. de regimin. sanit. p. 1. c. 11. mirè quoq; succurrit Ischia dicis, Jacob. Douynet Apolog. l. 4. c. 5.* Es ist auch ein gut sudoriferum, wie solches auch die signatur mitbringt / dann die Blätter seyn voller Echslein / wie die pori ins Menschen Leibe. *V. Croll. Tr. de Sign. ins. rer.* An etlichen Orten / da sich der gemeine Mann weh gethan von schwerer Last/ oder gefallen / werden diese Blumen in warmen Bier mit Butter und Salz den Patienten warm eingegeben / dann sie zertheilen das geronnene Geblüt. Mit dem Kraute geräuchert / befodert die Geburt. Die Blätter und Blumen gedörret / zu Pulver gestossen / und in die Wunden gestreuet / macht sie heilen. Semen nimium mensium fluxum sistit, *Crat. l. 5. Conf. 40. & ad sputum langvini utile.* In den Officinis hat man davon ein disillirtes Wasser / Essenz / Salz und Del. Das Wasser/ wird von *Trago* und *Matthiolo* sonderlich wider den Schlag und fallenden Sucht gepriesen: stärcket das Haupt und Nerven/ benimmt den Schwindel/ zertheilet das geronnene Geblüt/ bekömt wol denjenigen / so mit dem Durchbruch und Roten Ruhr behafftet / getruncken und eusserlich mit Tüchlein auff dem Bauch gelegt. Es heilet auch alle innerliche und eusserliche Wunden und akte Schäden/ darmit gewaschen/ und mit Tüchlein übergeschlagen; & ad spasmus valet, *J. Bapt. Port. Mag. Natur. l. 10. c. 4.* Die Essenz (welche zu finden bey *Sala c. 4. essent. vegetab.*) wird von *D. Simon. Paulli* gelobet den hypochondriacis, Melancholicis und Dæmoniacis zu geben: wird auch mit grossen Nutzen in vulneribus præcipuè capitis, herniis, exulceratione renum & vesicæ, pthiisi, hæmoptysi und chlorosi gebrauchet. Das Salz ist den Plevriticis eine köstliche Argeney. Das Del/ von dieses Krauts Blumen bereitet / wird hoch gerühmet: Der Balsamus aber / so bey *D. Schrödero* zu finden / noch höher gehalten. Das Del wärmet und trucknet / ist eine gewiß Heylung und Argeney zu allen Wunden / Stichen / Beulen und Geschwulsten / & contra panaritium arcanum, *Forest. l. 5. Obs. Chir. 16.* lindert darneben den Schmergen der verwundeten Nerven / verhütet den Krampff / so man convulsionem nennet / succurrit podagricis, *Crat. l. 2. Conf. 26. Liber. de Liberat. Podag. Polit. l. 4. c. 6.* und hilfft denjenigen / so sich verbrent: Cum calce lota efficax est remedium in quavis ulsione, etiam ex pulvere scelopetario facta, *Forest. l. 2. Obs. Chir. 16. P. Morell. Tr. de Mat. Med. cap. ult. Phil. Graling. l. 5. Pract. Med.*

p. 3. c. 14. & singulare remedium in sedando dolore à purgante medicamento
J. Caf. Claudin. de Ingress. ad Infirm. l. 2. c. 9. Wird auch in der Rothen-Nuhr
 nicht ohne sondern Nutzen gebrauchet. Dann es stillt den Schmerzen des
 Leibes / und hält den Durchbruch auff. Etliche nehmen zu dem Ende ein Ham-
 melneg / pregeln es in S. Johannes Del und legens also warm auff den Bauch/
 thut sehr gut. In Welschland pflegt man das Del den Kindern / die Grimmen
 haben / über den Nabel zulegen / daher ihr viel das Kraut herbam Umbilica-
 rem nennen. Syrupus flor. Hyperici instar balsami omnibus resistit corruptio-
 nibus ventriculi, aliorumq; viscerum; & singulare specificumq; est medica-
 mentum contra vermes s. lumbricos, & omnis generis affectus vermiculares,
*Quercet. Pharm. Dogm. rest. c. 12. **

Hypericum ascyrum dictum, sive hypericum bifolium glabrum non
 perforatum *C. Bauh. Ascyrum Lob. Dod. Tab. & Matth. in Epit. hypericum*
 in dumetis nascens I. *Trag. Androsæmum Fuch. Campoclarense Col. Har-*
thau / N. 341.

Hypericum androsæmum hirsutum dictum *C. Bauh. Androsæmum Lob.*
Tab. Matth. in Epit. alterum hirsutum Col. hypericum in dumetis nascens
 II. *Trag. Kunradskraut / N. 345.*

Hypericum exiguum & I. *Trag. minus Dod. minus lupinum C. Bauh. mi-*
 nimum lupinum septentrionale *Lob. lupinum III. minimum Clus. Klein*
Harthau / oder S. Johannes Kraut / N. 342.

Hypericum pulchrum vel IV. *Trag. minus erectum C. Bauh. Schön*
Harthau / N. 343.

Hypericum lupinum tomentosum Hispanicum *Clus. lupinum tomen-*
 tosum majus *C. Bauh. humistratum Lugd. Nidrig Harthau / N. 344.*

Hypericum Syriacum & Alexandrinum *Lob. Alexandrinum Tab. folio*
 brevior *C. Bauh. Alexandrinisch Harthau / N. 346.*

Hyssopus *Trag. Tab. & Officin. cœrulea sive spicata C. Bauh. flore cœ-*
 ruleo *Kyft. vulgaris Dod. Clus. hortensis Fuch. Arabum Lob. Hyssopum Matth.*
Is. p / Ispen / Kloster-Hysoy / N. 791 Wird gemeinlich wider die Beschwer-
 ungen der Lungen / kalten feuchten Husten / Engbrüstigkeit und heiffere Stimm
 unter die Brustträncke und Gurgelwasser genommen. * Er bewegt auch die
 weibliche Blum / befördert die Geburt und Nachgeburt (*rat. l. 5. Conf. 40.*)
 treibt den Haru / eröfnet Miltz / Leber und Nieren / vertreibt die Geib- und
 Wasser such / beinimm das Weh im Magen und Därmen / tödt die Würm.
Camerarius schreibt / daß der Isop mit Pöonien- Wurzel gesotten / gar dienst-
 lich

lich sey den Epilepticis: Solches bezeuget auch *Alex. Trallianus* / und sagt daß vielen allein durch dessen Gebrauch sey geholffen worden. Vid. *Senn. l. 1. Pract. p. 2. c. 31. Forest. l. 10. Obs. 58.* In den Officinis hat man davon ein Wasser / Zucker / Saft / und die Species dihyssopu genant / in obgedachten Fällen nicht unkräftig. Syrupum ad calculum extollit *Ant. Mizaldus.* * Die Blätter in ein Beutelchen gethan / in Wasser gekocht und laulich an die rothe Augen gehalten / thut gut / benimmt die Blutstriemen / vertreibt auch die blau geschlagene oder gestossene Flecke. Confirmat hoc *Riolanus Senior*, quando in curat. morbor. oculor. cap. de Hypopio scribit: Expertus sum verum, quod affirmat Archigenes apud Galenum, (*de Comp. Med. sec. loca l. 5.*) quod si Hyssopi coma nodulo inclusa bulliat in aqua, & tepidè nodulus oculo cruento applicetur, tam manifestè fugit sanguinem, ut linteum ipsum sanguinolentum videri possit. Vid quoq; *Pract. Chym. J. Hartmann. & Prax. Med. Laz. River. l. 2. c. 7. & 8.* In Wasser und Wein gesotten / und warm im Mund gehalten / stillt das Zahnwehe. Durch einen Trichter den Dampf in die Ohren gehen lassen / sol das Klingeln derselben benehmen / und auff gleicher Art gebraucht / die Mutter reinigen. Es wird auch der Isop nützlich in die Elstier gethan / welche man wider das Grimmen pflegt zugebrauchen.

*Hyssopus campestris Trag. montanus sive sylvestris Lon. Helianthemum Cord. Lob. Thal. Panax chironium Matth. Flos lolis Dod. Cam. Camæcistus I. Clus. vulgaris flore luteo C. Bauh. Gratia Dei & Hyssopoides Gesn. Consolida aurea Chirurgor. Heyden Isop / Sonnen- oder Gilden- Gänfel (weil die Blumen gelb / wie das Gold / und sich nach der Sonnen richten / und mit den consolidis fast gleiche Wirkung hat) N. 792. * Ist ein gut Wundkraut / dann es heffet / ziehet zusammen und stillt das Blut. In Wein gesotten / heilt es die Geschwür und Versehrung des Mundes und der heimlichen Orten / damit gewaschen. Man gibt es auch zu trincken denjenigen / so Blut außspeyen und mit der Rothen Ruhr oder andern Bauchflüssen behaft sind. Den Weibern stopft es die übrige Blum. Soll auch gut seyn für Geschwulst und Lähme / darüber gebadet / und warm übergelegt. Wird sonst in den Officinis nicht gebraucht. **

I.

Jacea sive Flos Trinitatis *Matth. & Officin. Viola tricolor Dod. Clus. hortensis C. Bauh. Viola flammae coloria Lob. Viola Trinitatis I. Tab. herba Trinitatis sativa Trag. Freysamkraut / Hungerkraut / Dreyfaltigkeit Blümlein / wegen*

gen der dreyfachen Farben der Blümlein) Siebenfarb-Blumen/ Unnütze. Sor-
ge/ Griefmütterlein/ Tag- und Nacht-Blumen/ N. 476. & 477. Hæc autem
minor species, altera major, montana s. alpina est. Treibet den Schweiß/
heiler die Wunden/ erlöset die Mutter/ zertheilet das geronnene Geblüt / rei-
niget die Brust vom Koder und Schleim / thut sehr gut in der Engkeit / Engün-
dung der Lungen / Fiebern und Fallenden-Sucht: Wird von den Bauern un-
ter den Kohl / oder anstat dessen gekocht / wenn sie nicht wol essen können. Das
distillirte Wasser treibet auch den Schweiß kräftiglich / wird mit Nutzen ge-
geben den jungen Kindern/ so mit der fallenden Sucht beladen seyn/ desgleichen
wider die fliegende oder lauffende Hitz / tempore dentitionis. *Camerarius*
meldet / daß es nützlich denjenigen gegeben werde / welche mit den Frankosen
behaftt seyn / also daß man es ihnen etliche Tag eingebe / und sie jederzeit wol
schwitzen laß.*

Jacea major lutea Lob. Tab. capite spinoso C. Bauh. *Jacea lutea* s. *carduus*
muricatus luteo flore Clus. *Centaurium collinum* sive *jacea spinosa*, flore
luteo J. Bauh. l. 25. Geel *Jacea* oder *Flock-Blume* / N. 806.

Jacea altera pusilla incana folio Oleæ, *Parmicæ species* Lob. *jacea oleæ*
folio capitulis compactis C. Bauh. *Xeranthemi fortè species* Job. Bauh. l. c.
Kleine *Flockblume* mit Del-Blättern / N. 807.

Jacea pumila, humilis, serpens, acavlis fermè, flore cyaneo & albo Lob.
jacea humilis alba Hieracii folio C. Bauh. *Montpessulana* cui in squammis
fibra nigra, interdum *acavlis* Job. Bauh. Niedrige *Flockblume* / N. 808.

Jacea incana cyani capitulis C. Bauh. *Incana altera Cyani* aut *jaceæ*
capitulis & flore Lob. *Stoebe incana altera ejusd. ic.* Grabe *Flockblume* / N. 809.

Jacobæa Dod. & *Officin. quar. vulgaris* Clus. *laciniata* C. Bauh. *Herba*
jacobæa Tab. *jacobæa Senecio* Lob. *Senecio major* sive *Flos S. Jacobi* Matth.
St. *Jacobsblum* / St. *Jacobskraut* / (weil es gemeiniglich umb *Jacobi* in sei-
ner besten Blüet stehet) *Groß-Creuz-Burg*. *Wird für ein gut *Wundkraut* ge-
halten / dann es die Wunden / alte und fistulirte Schäden reinigen / heilen / wie
auch verhüten soll / daß sie nicht weiter umb sich fressen / wann man das Kraut
in Wasser siedet und die Schäden damit wäschet : oder den Saft mit Honig
vermischet und in die Schäden legt.*

Jacobæa marina, & Artemisia marina neotericorum Lob. *jacobæa inca-*
na s. *maritima* C. Bauh. *Cineraria* Dod. Weiß *St. Jacobskraut* / *Auskraut* /
N. 585.

Jasminum Dod. *album* Tab. *vulgatius flore albo* C. Bauh. *Gelseminum*
H h h Matth.

Matth. vulgatus Lob. jasme, Sambach vel Zambach Arabum. Jasmin
 BeilDelReben / N. 1278. In den Officinis wird aus den Blumen ein Del
 bereitet / und wiewol es wider die Colic / Husten / Seitenstechen / Magen-
 schmerzen / die Mutter zu erwärmen / und die Geburt zubefördern / wird gerüh-
 met / wird doch dieses Ortes selten innerlich gebraucht / aber unter wolriechen-
 den Sachen genommen. *Herc. Saxon. in Pral. Præd. p. 1. c. 15* ad spasmum commen-
 dat. Die Weiber / so sich das Haar darmit bürsten / dieselben zu verlängern /
 mögen zusehen / daß sie sich nicht eine grosse Kopffwehetage dadurch verur-
 sachen.

Ilex Matth. arborea Lob. angustifolia Tab. oblongo serrato folio C. Bauh.
 StechEiche / Steinpalmel / SteinEiche / N. 1459. * Dieses Baums Blätter /
 Rinde und Eicheln sollen gleiche Krafft haben / wie die vom Eickbaum / doch et-
 was schwächer. Etliche schreiben / daß der beste Mistel an dem Ilice wachsel
 den Epilepticis am dienstlichsten. *

Imperatoria Turnh. Imperatoria Matth. Lob. Tab. & Offic. major C. Bauh.
 Astrantia Dod. Clus. Magistrantia Cam. Ostrutium Lon. Lasepitium Germa-
 nicum Fuchf. *Σωτρίσος ἀνδρόγυνος*, servatrix hominum. Meisterwurg / Käyser-
 wurg / Magistrang / Astrang / Ostrig / Wolstand / N. 1000. Hiervon haben
 Thurnhäuser und Conradus in Medulla Destill. viel geschrieben. * Man brauche
 fürnehmlich die Wurgel / so etwas bitter und sebarff / eines guten Geruchs /
 und wollen etliche sie der Angelicæ Wurgel gleich halten / oder auch fürziehen /
 ist sonderlich gut wider die Gift und giftiger Thiere Stiche / wird sehr geprie-
 sen zur Zeit der Pest: Treibet den Schweiß / Harn / Stein / weibliche Blum
 und todte Geburt / zertheilet die knollichte Milch in den Brüsten / und das ge-
 ronnene Blut im Leibe / reiniget die Brust / dienet wider den kalten Husten / be-
 nimt das Keichen / machet einen lieblichen Athem / stärcket den Magen und stil-
 let desselben Schmerzen / eröffnet die Verstopfung der Leber / Milkes und des
 Kröses / tödtet die Würme / ist gut wider den Schlag Fallendeusucht / Krampff /
 Colic (Hinc *Joh. Navius* radicem hanc cyatho vini imposuit & singulis diebus
 Baroni cuidam generoso ante coenam haustum dedit, summa cum doloris re-
 missione, *L. Scholz in Cons. Crat. l. 6. Cons. 100.* Et *Casp. Hoffmannus* in Co-
 licis & flatuosis divinum remedium ultra certè Anglicam & Zedoariam ap-
 pellant.) Quartanfieber / Wasserfucht / contraq; Levcephlegmatiam virgi-
 num. Pulvis cum calida cerevisia epotus, contra suffocationem ma-
 tricis convenit. Interdum sola radix in ore retenta, & parum masticata à
 suffocatione liberat, *Forest. l. 28. Obs. 32. in Schol.* * Gekocht in den Mund ge-
 halten!

halten/vertreibet die Zahnweh / damit geräuchert die Flüße / mit Fett vermischet
 allerhand Krätze: Aufgelegt / zeucht die Splitter / Pfeile und Kugeln heraus.
 Die Wurzel gekawet / zeucht gewaltig den Schleim vom Kopff. *Fruktulum
 radice circa aures alligatum Catarrhis medetur ex quibus visus debilitas &
 alii capitis affectus oriuntur, Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.* In etlichen
 Officinis hat man davon ein gebrant Wasser / Extractum und Salz / in ober-
 zehnten Gebrechen nützlich.

*Iris alter Matth. Cam. Erysimum alterum Italicum sive polyceration,
 vel corniculatum C. Bauh. Erysimon alterum Matthioli siliquis parvis quibus-
 dam Dentaria J. Bauh. l. 21. Welsch Federich / N. 603.*

*Iris nostras Officin. sylvestris Matth. Tab. Germanica Fuchs. coerulea Dod.
 latifolia major vulgaris Clus. vulgaris Germanica sive Sylvestris C. Bauh. Gla-
 diolus coeruleus major Trag. Gemein Schwertel / blaue Lilien oder Gilgen
 blau Schwertel / Beilwurz / Himmelschwertel / (Lilium coeleste.) *Aus dieser
 Wurzel wird ein Saft geprest / so ein stark hydragogum ist / daher den hy-
 dropicis fast nützlich. Extractum magno successu hydr. exhibuit Crato l. 5.
 Epist. Med. à Scholz. ed. Blau Lilgen Wurzel Wasser in die Augen gethan/
 Abends und Morgens / vertreibet alle Flecken und Mackel der Augen. Ra-
 dicem Iridis luteæ sylvestris ad vomitus, & quoscunq; alvi fluxus immodera-
 tos & inveteratos commendat J. Prevot. in Med. Paup. **

*Iris Florentina Officin. alba Florentina C. Bauh. sativa floribus nivei co-
 loris Matth. Iris Illyrica Cord. Florentinische Beilwurz. Diese Wurzel
 stärket das Haupt / machet einen lieblichen Athem / ist gut wider den Husten
 und Engbrüstigkeit / dann sie zertheilet den groben zähen Schleim in der Brust/
 stillt das Reißen im Leibe / fürnehmlich der Kinder / *wird auch denselben wi-
 der das Schwere-Gebrechen gegeben / eröfnet die Verstopffungen / und bringet
 die weibliche Zeit / ist auch denen behülfflich / welche mit der Gonorrhœa behaff-
 tet seyn. Pulv. radice cum saccharo rosato maximo cum successu in hoc ca-
 su usus est Fallop. Tract. de mater. med. in lib. 1. Diosc. c. 6. Vid. quoq; Laz. River.
 Cent. 2. Obs. 30. § 74. Phil. Gruling. Med. Pract. l. 4. part. 3. c. 6. in fin. Das
 Pulver von der Beilwurz in die unreine / böse fistulirte Schäden gestrewet / oder
 mit Honig zu einem Liniment gemacht / reiniget dieselbe / trucknet / und heilet
 sie. Die Zähn mit dem Pulver gerieben / macht sie nicht alleine schön / sondern
 befestiget sie auch. Wird heut zu Tage heuffig zu den Haarpulver und an-
 dera woltrichenden Pulvern gebraucht / auch daher den Pulv. violarum
 odorato Augustan. zugethan. Hiervon haben auch den Nahmen die*

Species Diaireos simpl. & Salomonis, welche / nebst dem Extracto, in Brustbeschwerden guten Nutzen stifften. Es wird in den Officinis auch ein Del von der Wurzel zubereitet / so man Oleum irinum nennet: welches eine Krafft hat zu erweichen / dünn zu machen / zu zertheilen / zu zeitigen und die Schmerzen zu lindern: thut gut den Reichenden / ist dienstlich in der Blidsucht / Grimmen des Leibs / harter Geschwulst der Leber und Milzes: lindert die Schmerzen der Brust und der Seiten / eröfnet die guldene Ader: an die Schläffe gestrichen / machet es Schlaffen: in die Ohren getropfft / benimbt es die Schmerzen derselbigen. Man hat auch das Emplastrum diachylum ireatum, welches erweicht / zertheilt und verzehret.

Iris Germanica Trag. domestica Matth. commanis Gesfn. vulgaris Lob. nostra sativa Cord. hortensis latifolia C. Bauh. major cœrulea, vel purpurea Cam. Blawe Garten Iris / Himmelschwertel / N. 130. Semen Iridis, Schwertel Saamen / N. 131.

Iris sylvestris parva Matth. angustifolia prunum redolens major C. Bauh. Chamziris angustifolia Tab. Kleine wilde Iris oder Beilwurß N. 132.

Iris maritima Narbonensis Lob. maritima Cam. angustifolia maritima major C. Bauh. Schmalblättrige Meer Iris / N. 133.

Iris flore cœruleo, obsoleto cinereo polyflora Lob. flore cœruleo polyanthos Lugd angustifolia bicolor C. Bauh. Iris mit vielen Blumen / N. 134.

Iris bulbosa Lusitanica Dod. bulbosa angustifolia tricolor odore coriandri C. Bauh. flore vario Cam. Hyacinthus Poetarum Hispanicus Lob. Zwiebel Iris / N. 135.

Iris tuberosa Dod. & Belgarum Lob. folio anguloso C. Bauh. bulbosa præcox Clus. Hermodactylus Cam. apud Matth. N. 136. vid. Hermodactylus.

Isatis sativa Trag. Dod. Lon. Cord. Tab. domestica Matth. sativa vel latifolia C. Bauh. Glaßum sativum Lob. Cam. Weydt / N. 132. *Wird in den officinis gar selten: Bey den Färbern aber sehr oft gebraucht. Dann man macht blawe Farb darvon. Vis ipsi aliàs insignis digerendi & siccandi, hæc de causâ in tumoribus absumentis, vulneribus glutinandis & sanguinis profluviis sistendis commodissima esse potest. Isatis sativa, ait Jac. Hollerius, nervos etiam præcisos in sine musculorum jungit & duriora corpora conglutinat, l. 6. ad Inst. Chir. Job. Tagault. c. 10. Radix cum vino contra icteritiam à nonnullis exhibetur. Fernelius M. M. l. 7. Glaßum ponit in suo emplastro ad Herniam. *

Ifatis fylvestris *Trag. Matth. Dod. Lon. Lob. Tab. agreftis Cord. angustifolia C. Bauh. Glastum fylvestre Cam. Wilde Weyd / N. 1133.*

Jubæa *Trag. Lon. Tab. & Officin. majores oblongæ C. Bauh. Arabum Lob. Zizipha Matth. Ziziphus Dod. rutila Cluf. rubra Cam. Jujuben/ Brustbeerlein / rote Brustbeerlein (Pruneola pectoralia rubra, ad differentiam Myxariorum sive Sebesten, so schwarze Brustbeeren tituliret werden) N. 1411. Dieselben werden aus Welschland zu uns gebracht / und nebenst dem Syrup / (Syrup. jujubino), so von ihnen den Nahmen hat / in Brust- und Seiten Kranckheiten / rauher Rähle / Heisserkeit / trucknen Husten / Hitze der Lungen / scharffen Urin / Blasen und Nieren Beschwerden / wie auch Entzündungen des Geblüts gebrauchet.*

Juncus & Scirpus *Lon. Juncus aquaticus maximus Lob. Thal. grandis holoschoenos Dod. palustris major Trag. Tab. Juncus maximus, sive Scirpus major C. Bauh. Bingen / Binsfen / Schmelen / N. 85.*

Juncus floridus Matth. Lugd. major C. Bauh. cyperinus floridus Tab. cyperoides floridus paludosus Lob. Gladiolus palustris Cord. aquaticus Dod. Carex alterum Lon. Blumen Binsfen / N. 80. & 78.

Juncus aquaticus minor capitulis equiseti Lob. capitulis equiseti major C. Bauh. N. 81. Binsfen mit langen Köpfflein.

Juncus marinus gramineus, foliis Schoënanthi Lob. Pseud. Schoënanthum f. Schoënanthum adulterinum Tab. Gramen alopecuros major spica lor giore C. Bauh. Falschs Camels-Hew / Groß Fuchschwang / N. 82.

Juncus cyperoides maritimus Lob. Tab. Gramen cyperoides maritimum C. Bauh. Meerbingen / N. 79.

Juncaria Salmanticensis Cluf. Lob. juncaria Tab. Rubia linifolia aspera C. Bauh. Fremdbinsfen-Kraut N. 86.

Juniperus *Matth. Dod. Lob. vulgaris Cluf. fruticosa C. Bauh. baccifera Tab. humilis Gesn. Wacholderbaum / Krammetbaum (weil die Krammetbög- gel seine Beer gern essen) N. 1463. * Die Beeren werden in den Officinis Bac- cæ & Grana juniperi, Wacholderbeeren / Zachandelbeeren / Krammetbeeren / geheissen. Die Griechen heissen sie *ἀγροϋδίδας*. Der Saft oder Lachryma so aus dem Holz Sommerszeit zu schwigen pflegt / wird Gummi juniperinum, Vernix, Vernilago, item Sandarax & Sandaracha, Wacholder Harz oder truckner Firnis / genennet. Es ist aber allhie wol zu mercken / daß ein grosser Unterscheid sey zwischen der Araber und der Griechen Sandaracha. Dann der Arabum Sandaracha, ist das obgedachte Gummi juniperinum, so Vernicis Na-*

men erlangt. Der Græcorum aber / ist ein fossile, und gehört ad genera Arsenici, sive Auripigmenti, ist ein Gift / das ein vim erodendi in sich hat. * Die Wachholderbeer besondern den Schweiß / Urin / und fräuliche Zeit / facilitant parum, *Forest. l. 28. Obs. 69. in Schol. expellunt secundinas, Fr. Joël. l. 8. Pr. S. 4.*, stärken den kalten schwachen Magen / (*Hildan. Cent. 6. Obs. 51.*) besondern die Dawung / machen einen lieblichen Athem / eröffnen die Leber und Milg / vertreiben die Wasser sucht (*L. River. Prax. Med. l. 11. c. 6.*) / seyn gut in Haupt- und Brust krankheiten / in der Colic / Blasen- und Nieren-Stein / wie auch in lue Venerea, *Herc. Saxon. de lue Ven. c. 24.* Decoctum ligni juniperini hæc in lue probant, *L. Mercat. de Morb. Gallic. l. 1. c. 4. 7. Fr. Joël. l. 10. Pract. S. 3. Arn. Weick. l. 3. Tb. Pharm. c. 3.* Zur Pest Zeit wird damit geräuchert: Gekünet / vertreiben das kalte- oder schneidende- Wasser: eorumq; vis admiranda in sistendo Catarrho suffocativo ante somnum si deglutiantur, *Arnold. Weick. in Thesaur. Pharm. l. 1. c. 8.*, in potu data miro modo venenum expellunt, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 20.* Decoctum granorum juniperi in vino paratum & per triduum exhibitum multum in Diarrhœa confert, *L. River. Pr. Med. l. 10. c. 5.* Das Wachholder Mues / (*Rob juniperi*) wird der Teutsche Theriack genennet / treibt den Schweiß / und ist sonderlich zur Zeit der Pestilenz / als ein Schutz und Hilfsmittel zu gebrauchen. Vid *Athan. Kircher Tract. de Peste s. 3. c. 4.* Dient auch wider die Wasser sucht. Das Del ist auch sehr gut / und eignet *Ph. Grulingius in Florileg. Chym. part. 7. c. 1.* demselben 20. Tugenden zu: ad guttam j. exhibitum cum jusculo, puerulis à lumbricis laborantibus multum opitulatur, modò febris ablit, *L. River. l. 10. Prax. Med. c. 9.* Man kan auch ein Wasser / Spiritum, Essenz / Elixir / Salz / und andere köstliche Sachen daraus machen / wie solche bey *Conrado in Medulla Destillat.* und Preussische Haus- Apotheck *D. Dan. Beckeri* häufig zu finden. Aqua per descensum destillata, vomitum concitat, *Fr. Joël. l. 9. Pr. S. 4.* Syrupum è baccis, in mensum difficultate, urinæ suppressione & calculo utilem, tradit *Gr. Horst. Op. Tom. 2. l. 5. Obs. 2.* Eine Lauge von Wachholder Aschen mit Wein gemacht / und getruncken / treibt mächtig den Urin und Stein / und vertreibt die Wasser sucht. Hoc lixivio multi hydropici liberati sunt, *Matthioli. comm. ad c. 87. l. 1. Diosc. & Joh. Hartm. in Prax. Chym.* Der Vernix wärmet und trucknet / ist an Wirkung den Agstein nicht ungleich / verhüt die Hauptflüß / damit geräuchert / oder das Pulver auff den Scheitel des Hauptes gestrewet / oder aber unter die Hauptsäctlein genommen / tödt die Bauchwürme / stelt die übrige Blum der Weiber / und den Fluß der Gilden Ader / heilet fistulirte Schäden / und füllet dieselbe

dieselbe mit Fleisch aus / wann man das Pulver darein streuet. Mit einem Eyerklar zu einem liniment gemacht / und auff die Stirn und Schläff gelegt / stellet es das Nasenbluten. Der Vernix soll auch ein gut Mittel seyn für das Zahnwehe / unter die Mundwasser genommen; Wie auch das decoctum scobis ligni juniperini.

K.

Kali *Matth. geniculatum Cam. Tab. fruticescens s. majus C. Bauh. geniculatum vermiculatum Lob. Salicornia Dod. Salzkraut / Glasechmalz / N. 36. 37. 38. alt ultimum minus videtur. Es wird diß Kraut zu Aschen gebrant / welche mit zerstoßenen Steinen gemenget / zu den Glassechmalzen gebraucht wird; und hievon wird auch das Sal alkali bereitet / quod dentes mirè nitidos & politos reddit, pulver. Vid. Plater. l. 2. de Vita.*

Kali minus s. Blanchette Narbonensium *Lob. Kali album Dod. minus album semine splendente C. Bauh. Klein Glasekraut / N. 39.*

Kali magnum *Lob. cochleatum majus Cam. majus cochleato semine C. Bauh. Herba vitri, Groß Glasekraut / N. 40. Kali eine andere Art / N. 42. Videtur Halimus minor C. Bauh. in Prodr. l. 3. c. 23.*

Kali Hispanicum Menzelianum, fruticescens roseum foliis rosmarini, Spanisch Salzkraut / N. 41. Kali hoc, suffrutex est, ex radice lignosa, firmiterq; terræ inhaerente, 5, 6. aut plures lignosos, cortice subrucco ferè obductos, digitiq; crassitiem æquantes, medullâ destitutos emittens caules, ex quorum summitatibus ramuli flexibiles foliolis oblongis & angustis per medium lineâ quadam divisis, æqualiterq; sibi utriq; oppositis ac succulentis vestiti, vices foliorum sustinent. Flores verò ejus peculiarem ramulum sesquispithamam longum, geminis sibi oppositis quasi nodosis foliolis ab imo ad verticem usq; distinctum, eligunt, quorum alas recentes purpurei, splendidi ac duri bractæ ad instar, senescentes verò carnei ac pallidi, plerumq; quinque; foliis constantes flores ornant, semenq; centro suo exiguum ac cochleatum comprehendunt. Sapore est falso & rosmarinum quodammodo spirat. Collecta hæc planta à *Nob. & Excell. Viro D. D. Christiano Menzelio, Serenissimi Electoris Brandenburg. hodiè Consiliario & Archiatro, juxta littora Maris mediterranei propè Alicandiam, cui ab auctore & loco hoc nomen debui.*

L.

Lacca Arabum & Officinarum *Lob. C. Bauh. Lacca Tab. Cajulaca, Chermes Arabum, Gummi lacca. Lach / Lacca / N. 1534. * Ist ein Gummi oder resina*

lina eines gewissen grossen Baums / so in Pegu und Martaban, den Orientalischen Inseln / hauffenweis wachsen / und haben Blätter / schier wie die Pflaum-Baum. Ob aber solches Gummi von sich selber aus diesen Bäumen fleißt / oder aber von den Dneysen / wie etliche wollen / ausgefaugert und zugerichtet wird / davon seyn unterschiedliche Meinungen. Vid. J. Bauh Hist Pl. Un. l. 6. c. 19. Schröd. Pharm. Med. Chym. l. 4. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 248. Das beste Lach ist das reineste / welches einen roten Speichel macht / wann man es kawet / und wird von Einwohnern Trec, von Arabern / Persern und Türcken aber Loc Sumatri (quasi dicerent Lacca ex Samatra) genant / für Samatra, so ietz Taprobana ist. Nicht das Samatra eine Landschaft Pegu sey / da das Lach häufig gefunden wird / oder nahe darbey / sondern weil man von den Orientalischen Indien viel bringt / als im fürnemsten Meerhasen in India / da die Araber / Perser und Türcken von allen Enden hinkommen / allda Gewürz und andere Waar / so dahin gebracht werden / zu kauffen. Darumb wird es Loc Sumatri genant / und von dannen in mancherley Ort in Arabien / Syrien / Constantinopel / Alexandria / Venedig &c. und folgendes in Teutschland geführt. Erdöffnet / zertheilet / reiniget das Geblüt / befodert den Schweiß / treibt den Harn und Menfes / thut gut der verstopfften Leber und Milz / bekomt wol den Gelb- und Wasserfüchtrigen / desgleichen den Engbrüstigen. In den Officinis sind bekandt die Species Dialacca, und die Trochisci de Lacca, welche in obgedachten Fällen gar nützlich können gebrauchet werden. Tinctura laccae Mynsib. ad putredinem & cruentationē gingivarum scorbuticam optima. *

Lactuca Trag. & Offic. sativa Dod. Tab. C. Bauh. folio Scariolæ Lob. florescens Matt Lactuke / Lattich / Salat-Lattich / Schmalzkraut. * Wird mehrentheils im Sommer wie ein Salat mit Del / Essig und Salz angemacht / und bey uns gemeinlich anfangs der Mahlzeit den Appetit zuerwecken / bey den Alten aber wurd er zu letzt auffgesetzt / vor Füllerrey und Trunckenheit zubewahren / oder den Schlaf zu wegen bringen. Daher schreibet Martialis l. 13. Ep. 14.]

*Claudere quæ coenas lactuca solebat avorum,
Dic mihi, cur nostras inchoat illa dapes?*

Man kocht die Lactuke auch an Hünen / Kalb- und Lamb-Fleisch / und ist also gekocht viel gesunder / und sonderlich denjenigen / welche hitziger Natur seyn. In den Officinis braucht man die Blätter / Stengel und den Saamen. Es kühllet der Lattig die Leber und das hitzige engündete Geblüt / dämpffet die Galle / stiilet

stillet den Durst / mehret die Milch / erweicht den Leib / befodert den Schlass /
 (Vid. Zacut. Lusitan. de Medicor. princip. Hist. l. i. hist. 14.) und gibt gute Nah-
 rung / lindert die Kopffwehstage / auffgelegt / und ist gut wider den Brand. Daß
 aber Lattig die Milch solle vermehren / sagt D. Simon Pauli, geschehe nur zufälli-
 ger Weise. Dodonaus lehret auch / daß er allein denjenigen Weibern die Milch
 bringe / welchen sie wegen übriger Hitze und Dörre ver siegen / Stirp. Hist. pempt.
 5. l. i. c. 22. Aber bey kalten vertreibe er die Milch. Plinius l. 19. c. 8. schreibt / daß
 der fürtreffliche Medicus, Antonius Musa, den großmächtigsten Käyser Augu-
 stum mit Lattig in seiner schweren Krankheit erhalten habe. Der Saame ge-
 höret unter die 4. kühlende kleine Saamen (Semina frigida minima), ist gut
 wider den bösen Saamenfluß (Gonorrh. virulent.) und lindert das schneidende
 Wasser. Man hat in den Officinis auch das distillierte Wasser / und die einge-
 machte Stengel: bevorab des Spanischen Lattichs / so viel grösser und dicker:
 Leschen den Durst / vertreiben die Hitze / bringen den Schlass / erwecken den
 Appetit zum Essen und bekommen den hitzigen Magen sehr wol. Was sonst
 Lev. Lemnius bey der Lactuca zu erinuern hat / kan in seinem Buche de Occult.
 nat. miracul. l. 2. c. 42. gelesen werden / welches sich die unbeweibte Gefellen / kön-
 nen zu Nuge machen. Hinc Pythagoræ lactucam vocabant *Λακκου*, eunuchum,
 spadonem, quod cocta Veneris comesteat libidines & coitum avertat, mu-
 lieres verò *ἀσπίδα*, quia *ἄσπιλον*, id est, penem, arrigere prohibeat. Unde &
 Venus fingitur Adonidem suum in lactucâ sepeliisse.

Lactuca crispa Trag. Matth. Dod. Tab. C. Bauh. crispa non capitata Lob.
 Krauser Lattich / N. 586.

Lactuca capitata Matth. Dod. Tab. C. Bauh. sessilis Lon. Gesu. capitata
 crispis brassicæ foliis Lob. sativa major, quæ in caput coit Trag. Lactuca capu-
 tia Casalp. Kopff-Lactucke / Kopff-Salat / N. 589.

Lactuca sylvestris Matth. Dod. prior Trag. costâ spinosâ C. Bauh. Endivia
 sylvestris Lon. Seris domestica Lob. Wilder Lattich / Leber-Distel / Gänßjung /
 N. 588.

Lactuca leporina vel Lagopus III. Trag. hieracium quintum Dod. chon-
 drillæ folio glabro radice succisâ, minus C. Bauh. Hasenstrauch / Hasenlat-
 tich / Habichkraut mit Chondrillen Blättern / N. 579.

Ladanum, Ladon, Ledon, Laudanum Baum / N. 1300. Daraus
 wird bereitet der Safft dieses Nahmens. Vid. Cistus Ladanifera.

Lagopus sive Pes leporinus Matth. Dod. Lob. Lagopodium I. Tab. Lotus
 campestris Trag. Trifolium arvense humile spicatum C. Bauh. Trifolium lepo-
 rinum

rinum & Lagopus *Officin.* Kagen- oder Hasenklec / Hasenpötlein / N. 301. Decoctum ejus contra sputum sanguinis, dysenteriam & hæmorrhagiam valet. Commendatur lagopus etiam externè ad dysenteriam loco anitergii usurpatus, *Frid. Hoffmann. M. Med. l. 1. c. 19.*

Lagopus altera angustifolia *Lob.* Trifolium montanum angustissimum spicatum *C. Bauh.* Hasenklec mit schmalen spizigen Blättern / N. 302.

Lamium *Trag.* purpureum fœtidum, folio subrotundo sive Galeopsis *Diosc. C. Bauh.* Urtica non mordax vulgaris fœtens purpurea *Lob. Clus.* iners altera *Dod.* Urtica mortua *Gesn. Zanbe. oder todte. Nessel* / N. 732. Vid. Galeopsis.

Lampfana *Matth.* flore melino *Tab.* Rapisrum *Dod.* arborum *Lob.* flore luteo *C. Bauh.* Sinapi agreste IV. *Trag.* Wilder Kohl / Triller / Federich / N. 602.

Lappa major *Trag. Tab.* & Arcium *Diosc. C. Bauh.* Personata *Lob.* major *Matth.* Bardana *Offic.* Profopis aut Profopium *Græc.* Grosse Kleeten / Grof Dockkraut / Grindwurz / N. 1199. Man braucht in den *Officinis* am meisten die Wurz / und kan dieselbe mit besonderem Nutzen wider Gift und giftigen Kranckheiten gebraucht werden / derowegen auch vielen alexipharmacis zu gethan wird. Treibet den Schweiß und Urin / ist gut für das Reichen / kalten und feuchten Husten / Seitenstechen / (*V. J. Schenck. Obs. Med. l. 2.*) Versehrung der Lungen und Blutaustwerffen: Gefotten und davon getruncken / zertheilet den Geschwulst der Milk und anderer Glieder: Heilet innerlich und eusserlich gebrauchet / zertheilet daneben das geronnene Geblüt kräftiglich von einander: Bekommt auch denen wol / so mit Quartanfieber (*G. H. Velsch. Obs. Med. Episagm. 4.*) Glieder Kranckheiten / Podagra (*Forest. l. 29. Obs. 7.*) und Steine / (*Forest. l. 24. Schol. ad Obs. 25.*) (insonderheit auch der Saame / *Achill. Gasser. Obs. Med. 81. à Velsch. ed.*) geplaget seyn; in paralyti quoq; efficac, *Frid. Hoffmann. l. 1. M. Med. c. 19.* Stillt die Zahnschmerzen mit unter die Mundwasser genommen / (*Forest. l. 14. Obs. 6. Hart. in Præx. Chym.*) Wie auch dieselbe in Lue Venerea zu gebrauchen / kan man beyh L. River. in *Obs. à Sam. Form. comm. 41.* finden. Die Hirten pflegen auch diese Wurz klein geschnitten / den Hustenden und Lungenfüchtigen Schaffen mit Nutzen unter das Futter zu geben. Die Wurz gefotten und pflasterweise auff die verrenckte Glieder gelegt / stillt die Schmerzen. Eine Lauge von der Wurz gemacht / macht Haar wachsen. Eusserlich werden die Blätter über alte Schaben und Wunden / verrückte Glieder und Brand mit Nutzen gelegt. Die Blätter auff das Haupt gelegt / lindert

hindert desselben Schmerzens. Auff die geschwollene Füsse gebunden/ziehen die Feuchtigkeit aus. Etliche halten dafür / so man ein Blat den Weibern auff das Haupt lege / die Mutter hinauff / hinc in prolapsu, unter die Fussolen aber gebunden / hinab ziehe / hinc in suffocatione, valere, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 9. Ant. Mizald. Memor. Cent. 1. aph. 89. Crat. Consil. 40. l. 5. à Scholz. ed. G. Horn. in Arca Moysi f. m. 149. Sylv. Rattray Tr. de Sympath. & Antip. f. 61.* Mit Schmalz gesotten / und auff die harte Geschwüre gebunden / zeucht den Eiter heraus / und heilet bald. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / welches in kalten und feuchten Gebrechen der Brust gut ist. Die *Augustani* haben in ihrem *Dispensatorio* ein *Aquam Bardanz compositam*, welches den Schweiß kräftiglich treibet / und in der Pestilenz hoch gehalten wird. *

Lappa major (L. *Personata*) altera *Matth. major montana*, capitulis tomentosis, sive *Arctium Diof. C. Bauh. Arctium montanum & Lappa minor Galeni Lob. Grosse Bergkletten / N. 1200.*

Lappa minor Trag. & Xanthium Diof. C. Bauh. Xanthium Matth. Dod. Tab. sive Strumaria Lob. Bardana minor Offic. Kleine Kletten / Bettlers-Läuse / Spitzkletten / Igelkletten / N. 1201. * Komt an Tugenden und Wirkungen mit den vorigen mehrentheils überein. Diese Wurzel und Saamen gesotten in Wein / oder Brandwein drüber gegossen / und davon täglich etwas getruncken / benimmt den Stein / so lange in den Nieren und Blasen gelegen. *Vid. Ant. Mizald. Cent. 9. mem. aph. 20. Lud. Mercat. l. 3. p. 3. de Curat. fac. Class. 3. qv. 217.* Der Saame mit *Rheubarbar* vermischet / und eingenommen / wehret der Krätze und Ausfag; welches auch thut das gebrante Wasser / getruncken und damit bestrichen. Kleine Kletten zerstoßen und übergelegt / verzehren die Geschwulst / und sonderlich die Kröpf / daher sie auch *Strumaria* genennet wird. So ein Mensch in Ohnmacht fället / und nicht reden kan / demselben soll man die Lippen mit Kletten-Safft bestreichen / oder ihm davon etwas einflößen.

Lappa agrestis Trag. campestris Lon. Caucalis Dod. Tab. arvensis echinata magno flore C. Bauh. floribus albis vulgaris Lob. coronata umbella Cam. Dauci genus arvense Gesn. Ackerklette / N. 1202.

Larix Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. Pini sylv. genus, cui hyeme folia decidunt Casalp. Lerchen-Baum / Lerchen-Danne / Leer-Baum / N. 1465.

* Aus diesem Baum fließt gar ein schönes und köstliches Harz / an Farb dem Honig gleich / zähe und wird nimmer dick: *Resina laricea*, oder *larigna*, *Lerchen-*

harz / *πρωιν λευκον* Diosc. genant. Ist nicht allein zu Zeiten des Galeni für den rechten und wahren Terpentin / weil er mit denselben übereinkommt / verkauft worden / wie er selbst anzeigt l. 2. de comp. med. secund. gener. c. 4. sondern wird auch noch heutiges Tages dafür aufgegeben / und fast allenthalben in den Officinis für Terpentin verkauft. Aber der rechte und wahre Terpentin ist ein ander Harz / kommt auch von einem andern Baum / Terebinthus genant / und wird aus Cypren gebracht / daher er Terebinthina Cypria genant wird. Dieweil aber vorzeiten dieser wahre Terpentin nicht zu uns gebracht ward / hat man dafür brauchen müssen diß Lerchenharz / und ist durch solchen stetigen Brauch dahin kommen / daß es noch auff den iezigen Tag Terpentin / und zwar in den Officinis nunmehr Terebinthina Germanica, vulgaris & communis, Gemeiner Terpentin genant wird. So man diß Lerchenharz sammeln will / durchboret man den Baum im Sommer / mit einem großen und langen Borer / bis zum Marck / so fließt denn aus dem Loch viel Harz / welches desto schöner und lichter anzusehen / je jünger der Baum ist. Dann das beste Lerchenharz ist sauber und pur / eines lieblichen anmutigen Geruchs / ein wenig durchsichtig / hell / klar / kleberecht / und so man es auffziehet / fällt es nicht bald von einander. Optimum vulnerum Balsamum. Hinc & Unguentis & Emplastris admiscetur. Intra corpus assumptum, facilem respirationem accelerat, tussim ledat, ulcera pulmonum & renum, saniem abstergendo, substantiamq; purificando, consolidat. Urinam & calculum quoq; promovet, violaceumq; urinis conciliat odorem. V. P. Borell. Cent. 2. Obs. 33. Frid. Hoffman. 11. Meth. Med. c. 12. § 19. Gonorrhœæ maximè confert. Simlerus in seinem Commentario de Alpibus schreibt / daß unter allen andern des Gebirgs Bäumen fürnemlich dieser zur Arzney gebraucht werde / und halten ihn die Inntwohner der Alpen für den Aussag so kräftig / daß sie ihre Spanberter daraus machen / damit sie für dieser Seuch desto sicherer seyn. Auch pflegen sie die frischen Sproßling und Zweig in Wasserbad sieden. Item, ein Wasser daraus distilliren / welches sonderlich kräftig wider diese Kranckheit seyn soll. An diesem Baum wächst auch der Lerchen Schwam / Agaricus genant. V. Agaricus. *
 Laserpitium veterum C. Bauh. Silphion Diosc. & Theoph. Angelica magna foemina, quæ aliàs Silphium dr. Turnb. Maspeton, Lasekraut / N. 994. Radix Venerem in mulieribus efficacissimè stimulat, & coitus appetentiam vehementer irritat, Turnb.

Laserpitium Lob. Massilioticum Tab. Gallicum C. Bauh. Massilisch Lasekraut / N. 999.

Lathyris

Lathyrus Matth. Dod. major C. Bauh. Catapucia angustifolia f. minor Lob. Tab. & Offic. Catapucia minor II. Trag. vulgaris, Tartago Hispanorum Eyst. Springkraut / Springkörner / (dieweil der Saame / wenn er zeitig ist / leichtlich ausspringet) Treibkraut / Scheißkraut / Treibkörner (dieweil sie den Stuelgang gewaltig treiben) N. 174. Von den Körnen 6. bis / 12. genommen / führen ab die Galle / pfeigmatische und wässerige Feuchtigkeiten gar sehr oben und unten. Grana hæc nonnulli ad partum difficilem accelerandum laudant, suspectæ tamen virtutis. Der Saftt macht Blasen / vertreibt das Haar und die Warzen.

Lavandula Dod. major Cord. mas Lugd. latifolia C. Bauh. flore cœruleo Eyst. altera longiore folio & spica Clus. Nardus Italica Lob. Pseudonardus mas Matth. Spica Nardus Germanica Trag. Spica mas & Spica Officin. Spick / Spicanarde / N. 790.

Lavandula Trag. Matth. Lon. & Officin. minor Cord. foemina Lugd. angustifolia C. Bauh. brevior folio & spica Clus. Spica lavendula Lob. Spica vulgaris flore cœruleo Eyst. Pseudonardus foemina Matth. Spica foemina al. Lavendel / N. 788.

Lavandula dissectifolia f. multifido folio Clus. Lob. folio dissecto C. Bauh. Lavendel mit zerschnittenen Blättern N. 789. Die Spicke riechet stärker / Lavendel aber lieblicher. Dienen sonderlich dem Haupte (fürnemlich aber der Lavendel) und seyn gut den Nerven: Vertreiben die Sicht / Krampff / Grimmen / Schlassucht / Zittern der Glieder: Verzehren die Flüsse / treiben den Urin / Menfes und Geburt: Bekommen auch wol dem Herzen und Magen: können auch eusserlich in der Lauge gebraucht werden. Das Kraut / Wasser (Vid. Forest. l. 8. Obs. 16. Phil. Gruling. Cent. 5. Obs. 1.) und Oel (Oleum spicæ, Sennert. l. 3. Pract. p. 9. S. 2. c. 1.) verjagen die Läuse: Auf den Nabel gestrichen / stillen die Bewegungen / Aufsteigen und Schmerzen der Mutter / wie auch das Grimmen im Leibe: Thun auch gut den Laumen und Contracten Gliedern. Dieses Salzes 10. Gran / und C. Alces 20. Gran / mit Lavendel-Wasser eingegeben / ist gut wider den Schwindel. * Das Lavendel-Wasser befördert kräftiglich die Geburt und Nachgeburt: dergleichen thut auch der Saame. Conserva fl. lavendulæ in mensibus movendis pro secreto à nonnullis habetur. *

Laurus Trag. Lob. tenuifolia Matth. vulgaris C. Bauh. altera species Dod. Laurus Græc. Lorbeerbaum / N. 1362. Die Frucht davon wird genennet Lorbeeren oder Lorbonen / Baccæ lauri, so bekant seyn / und wissen die Weiber ihre
 l i i i 3 Zeit

Zeit damit zubefodern / zertheilen die Winde / * thum gut den kalten und blöden Magen (facile tamen dolores capitis excitant ex nimio fervore, quem in sanguine relinquant) treiben den Schweiß / Harn und Stein / helfen den Wasserfüchtigen / widerstreben der Gifft und Pest * / (daher auch von etlichen mit unter dem Theriack genommen werden) und werden nüglich mit Wein getruncken wider der Spinnen und Scorpionen Stiche : In Wein geweicht / und denselben getruncken, bekömmt wol den Kindesbetherinnen / welche nach der Geburt Bauchwehe oder Grimmen überkommen / treibet auch aus was von übrigen Vürden vorhanden ; vapor per arundinem exceptus ex baccis molas trahit, L. Scholz. in Conf. Crat. l. 7. c. 91. : Seyn gut in der Colic / Tympanite, wie auch das Elect. de baccis lauri: mit Honig vermischet seyn gut wider den kurzen und schweren Athem / und wider die Flüsse / so auff der Brust fallen. Etliche gebrauchen die Lorbeeren zur gewissen Zeit des Jahres auff eine sonderliche Art und gewisser Zahl wider das Podagra. * Die Blätter mit Gersten Mehl oder Brodt auffgeleget / lindern alle higige Geschwulst: Dienen wider die Wespen- und Bienen-Stiche (vid. Forest. l. 6. Obs. Chir. 34. Phil. Gruling. Medic. Curat. Cent. 1. Obs. 7., Zacut. Lusit. l. 3. Prax. admir. Obs. 83.) und Zahntwehtage. In den Officinis hat man auch ein Emplastrum de baccis lauri und das Oleum laurinum. Das Empl. ist gut zu den kalten / blöden Magen / wird auch gebraucht wider die Schmerzen und Grimmen des Leibes / (tormina puerorum potenter sedat) der Leber / Milches / Mutter und andere Orten mehr / da Schmerzen aus kalten Binden oder groben Schleim entstehen : es thut auch gut den Wasserfüchtigen / cum stercore capræ aut vaccæ sicco mistum. Das Oleum laurinum, so aus den frischen Beeren gepreßt wird / wärmet / ertweicht / eröffnet / zertheilt / trucknet / reiniget und vertreibt die Winde : wird nüglich gebraucht wider allerley Flechten / Nasen / Räude und Unreinigkeit der Haut: desgleichen zu kalten Gebrechen des Hirns / der Nerven / Magens / Gedärm und Mutter: tödtet auch die Würm und Läuse *. Des gedistillirten Lorbeer-Oels Tugenden kan man beym Tenzelio lesen.

Laurus Tinus coerulea bacca Lob. sylvestris Corni fœminæ foliis subhirsutis C. Baub. Tinus primus Clus. Cam. Tab. Bilder-Lorbeerbaum / N. 1367.

Laurus sylvestris folio minore C. Baub. Tinus tertius Clus. alter Tab. Bilder-Lorbeerbaum mit kleinern Blättern / N. 1368.

Laurus Alexandrina Trag. fructu pediculo insidente C. Baub. Hippoglossum Matth. Dod. Lob. Uvularia Lon. & Bislingva Officin. Epiphyllocarpon, Epiglosson, Zapffentraut / Ruffenblat / Keelkraut / Zöpfelkraut / Zungen-

genblat / Haukenblat / Hockenblat / N. 1358. & 1360. * Man braucht das Kraut fürnehmlich zu dem abgefallenen und geschwollenen Zäpfflein / Mundfüulen und Geschwårlein im Mund / in Wasser gekochten und darnit gegurgelt / oder aber darüber getruncken: Soll auch ein sonderlichs Hülfsmittel seyn den jungen Knaben zu dem Bruch / wann man ihnen das Pulver davon mit einer Brühe / daria Walwurg gekochten / etliche Tage eingibt / Solenand. sect. 4. Conf. 13. Man soll aber auch daneben den Ort mit bequemen Gebänden versorgen. Etliche halten das Pulver von der Wurgel oder Blättern / für ein bewertes Experiment im Nufftkloffen der Mutter / mit warmen Wein / oder einer Fleischbrühe eingenommen. Job. Pravor. in Méd. Paup. zehlet die Wurgel mit unter diejenigen so die Geburt und Nachgeburt forttreiben. Es wird auch wider den Stein und Harnwinde ein Tranc / von diesem Kraut mit sonderbahren Nutzen gemacht. *

Laurus rosea, Oleander Lob. Nerion Trag. Tab. floribus rubescentibus C. Bauh. Nerium Matth. Rhododendron Dod. Rhododaphne Gesn. Cam. Olean. der / Lorbeerrosen (weil die Blumen einer Rosen / die Blätter aber dem Lorbeerlaub ähnlich) Unholdenkraut / (weil es ein schädlich Kraut / das Menschen und Vieh tödtet / umb derowillen auch Menschen und Vieh ihme nicht holt). N. 1365. * Wächst von ihm selber umb Tripoli in Syria / da ihn die Einwohner Delle nennen / so sind auch diese Bäumlein gemein in Candia an dem Wasser. Man findet ihn auch an etlichen Orten in Frankreich / item umb Genua und in Herruria bey Livorno; wird auch in den Gärten gezelet. Soll beydes Menschen und Vieh ein Gift seyn. Wievol Plinius l. 16. c. 20. und l. 24. c. 11. fast das contrarium schreibt / und spricht / es sey ein wunder Ding / daß das Nerium mit Rauten aus Wein getruncken / den Menschen behütet für der Schlangen Gift: das Vieh aber umb das Leben bringe: sonderlich die Schaaf und Geissen / wann sie allein das Wasser trincken / darinn die Blätter gelegen. Solches bekräftiget Dioscorides l. 4. c. 77. Matthiolus hingegen meldet / es sey dem Menschen tödtlich / wann es kein Gift im Leibe findet / damit es sich überwerffen kan / sonst es das ander Gift vertreibe. * Nerii facie arbor Lob. Nerio similis arbor Tab. C. Bauh. N. 1366.

Ledon octavum Clusii, Lob. Clusii quintum Tab. Cistus ledon foliis rosmarini subtus incanis C. Bauh. Cistus ledon / N. 1297.

Ledon nonum Clus. Lob. Clusii sextum Tab. Cistus ledon foliis rosmarini sed non incanis C. Bauh. N. 1298.

Ledon decimum Clus. Lob. Clusii octavum Tab. Cistus ledon foliis Thymi C. Bauh. Cistus ledon mit Qwendel Blättern / N. 1299. Ledon

Ledon secundum latifolium minus *Clus.* Cistus ledon populnea fronde
Lob. Tab. foliis populi nigrae minor *C. Bauh. N.* 1295.

Ledum Silesiacum *Clus.* rosmarini folio *Tab.* foliis rosmarini alterum
Lob. Cistus ledon foliis rosmarini ferrugineis *C. Bauh.* Ledum & Rosmarinum
Sylvestre Matth. & Offic. Chamæpeuce *Cord.* Wilder Rosmarin / nostr. Post/
 Grange / Schabenkraut / Wangenkraut / Siedtdannen. * Wird von den
 betrieglichen Bierbräuern / weil es eine Krafft hat bald truncken zu machen/
 mißbräuchet / verursachet aber grosse Kopffwehetage / absonderlich bey denen / so es
 nicht gewohnet. Etliche legen es bey den Kleidern wider die Schaben und
 Motten / soll auch die Wangen vertreiben. Unsere Weiber pflegen es den
 Schweinen wider die Läuse unterzulegen. *

Lens palustris *Matth. Dod. Lob.* Lenticula aquatica *Brurf. Thal.* palustris
Tab. Trag. vulgaris *C. Bauh.* Meer- oder Wasser- Linsen / Wasser Moesch
 (*Muscus aquaticus* s. *palustris lenticulae folio*) Endtengröße / *N.* 29. Kühlen
 und erfrischen das Geblüte: * Werden zu allen Engündungen / doch mehr euf-
 ferlich / dann innerlich gebraucht: entweder für sich selbst zerstoßen / oder aber
 das distillirte Wasser / oder der ausgepreste Saft mit Gerstenmehl vermischet:
 werden auch eusserlich wider den bösen Grind und Podagra (*Forest. l. 29. Obs. 3.*
Es 6.) gebraucht. *

Lentiscus *Matth. Dod. Lob. Lon.* vulgaris *C. Bauh.* Mastix-
 Baum / *N.* 1428. Das Holz mit Wein gekochet / und lange nacheinander
 getruncken / rühmen *Fonseca Tom. 2. Conf. 52.* und *Laz. River. l. 10. Prax. Med.*
c. 10. wider die überflüssige Guldene-Ader: stillt auch den unmaßigen Weiber-
 fluß / *River. l. 15. c. 3.* & *ventriculum maximè roborat:* Es wird auch das De-
 coctum gelobet wider die Gliederschmerzen und Podagra. *Vid. Liberat. de*
Liberat. Podagr. Politic. l. 3. c. 6. it Gvern. Rolsinc. Ordin. & Method. Medicin.
Special. l. 10. c. 5. Job. Pravot. Medicin. Pauper. Benedict. Sylvat. Cent. 3. Con-
sil. 90. & seq Desgleichen wider die Hauptflüsse / *River. l. 1. Prax. Med. c. 15.*
 Die Zahnstecher aus diesem Holze gemacht / sollen vor andern gut seyn wider
 das Zahnwehe. * Das Gummi oder Harz so aus dem Mastixbaum fleißt
 wird *Resina lentiscina*, in den *Officinis* aber und von iederman *Maltix* oder
Mastiche, it. *Gluten Romanum* genennet: und ist derjenige der beste so aus der
Insul Chio gebracht wird / deswegen er *Maltix Chia* heisset. *Bellonius* schrei-
 bet / daß der *Lentiscus* nicht in allen Ländern *Mastix* trage. Dann in *Galliä*
 und *Italiä* finde man zwar diesen Baum auch / würde aber entweder kein *Mastix*
 oder ja gar wenig an ihm gespüret. Man hält diesen für den besten / so schön
 weiß /

weiß / klar und lauter / ohn Erden / eines guten Geruchs / trucken / mürb und
 körnigt ist. Je älter er wird / je gelber er scheinet. Ist insonderheit dem Ma-
 gen eine gute Arzney. Dann er stärcket denselben / mildert die Schmergen /
 befodert die Darung / wehret das Brechen / verzehret die bösen Feuchten ; ist
 sehr kräftig wider die Leibes Flüs / als rote Ruhr / Durchlauff / Blutspeyen /
 Mutterfluß / Gonorrhoeam und dergleichen / zu welchen Gebrechen das gesot-
 ne Mastix Wasser sonderlich gut ist : Er stärcket auch das Haupt und die Ner-
 ven / benimt den Schwindel / stillt die Hauptflüsse / und vertreibt den Husten :
 geküret / machet nicht allein einen guten Athem / sondern führet viel Feuchtig-
 keiten ab aus dem Gehirn : Es werden auch sonsten allerhand Composita dar-
 aus gemachet / und hat man in den Officinis nicht allein das Oleum und Em-
 plastrum mastichinum, sondern auch die Pilulas mastichinas, den Spiritum
 mastichinum, Essentiam mastichinam, Aquam mastichinam, und den Syrupum
 mastichinum, welche præparationes insonderheit zum Magen geordnet / alle
 Mängel desselben hinzunehmen / die Darung zu stärcken / und die böse Feuchte
 darinn zu verzehren. Von den distillirten Mastix-Oel 2. oder 3. Tropfen in
 den Nabel gestrichen / treibt den Harn alsobald / *Job. Agric. in Chir. Parv. Tr. 1.*
*S. 7. **

Leontopetalum *Matth. Lob. Lon.* Leontopetalon *C. Bauh.* Pata leonis,
 Papaverculum, Löwentap / N. 546.

Leontopodium f. Pes Leonis *Lon.* Echium scorpioides palustre *C. Bauh.*
 Cynoglossa minor *Brunf.* Euphrasia coerulea *Trag. Tab.* Myosotis scorpioides
 partim repens, partim erecta *Lob.* Heliotropium minus in palustribus *Caf.*
 Bergiß mein nicht / Blauer Augentrost / Scorpion Echium / so in Sumpffen
 wächst / N. 849.

Pseudoleontopodium *Matth.* Gnaphalium virgatum f. majus *Tab.* an-
 gusto oblongo folio alterum *C. Bauh.* Anglicum vel Belgicum folio longiore
Lob. Groß Ruhrkraut mit langen schmalen Blättern / N. 850.

Lepidium annuum *Lob.* glastifolium *C. Bauh.* Pfefferkraut / N. 691.
 V. etiam Nasturtium pratense.

Leucojum bulbosum hexaphyllum *Dod.* primum *Tab.* præcox majus
Clus. vulgare C. Bauh. Narcissus septimus *Matth.* Leuco-narcissolirium pratense
 vernalis paucioribus floribus *Lob.* Viola alba *Theoph. Trag.* Sommer-Dör-
 lein / Sommerdörcken / Zeitlosen / Schneeveilen / Schnee-tröpflein / Weiße
 Hornungs- oder Merkenblumen / N. 161. *Es haben die Hornungsblumen in
 den Fellen der Augen ein grosses Vermögen dieselben zu vertreiben / und so ein

ffff

Wasser

Wasser daraus distillirt wird / so ist es in den Augenbeschwerungen nicht gnug zu loben / *Job. Agricol. Tr. 10. Chirurg. Parv. Aqua in suffusione oculorum magni est usus, Frid. Hoffman. l. 1. Meth. Med. c. 19. **

Leucojum bulbosum autumnale minimum *Dod. minus tenuifolium Clas. bulbosum autumnale C. Bauh. Levconarcissolirion minimum autumnale Lob. Kleine Herbst Zeitlosen / N. 162.*

Leucojum platycarpon fol. rutaceis flor. rubellis quadrifoliis. Leucojum rutaceum utriculato semine *Veslingl Manv. Hoffman. Catal. Hort. Altdorffin. Leucojum Creticum utriculato semine Hort. Patarin. N. 163. Plantula, quæ annua est, foliorum per orbem dispositorum divisione Moschatellam Cordi ferè repræsentat, æquorum medio cauliculus ramosus tenuioribus constans foliolis fertur, cujus extremis flosculi quadrifolii incarnati vix odorati innascuntur, quibus siliquæ oblongæ & membranaceæ succedunt utrinq; , ex binis scil. costis parallelis, semina compressa alternatim exhibentes.*

Levisticum *Officin. Ligusticum sativum Trag. vulgare Cam. C. Bauh. Hippofelinum Matth. Lasepitiolum Germanicum Lob. Smyrniolum Fuchs. Angelicæ major & Levisticum Turnb. Liebstockel / Liebstock / Leberkraut / Badekraut / N. 998. Die Wurzel (so mit der Angelica fast gleiche Kræfft und Wirkung hat) Kraut / (Herbæ plus virium quam radici inest, ait Turnb.) und der Saame / treiben aus Giste / Schweiß / Urin / Menses / Affter- und rechte Geburth / stärken den Magen und befodern die Darung / eröffnen die Leber und Milch / stillen Bauch und Gedärmwehe / vertreiben die Geschwulst / und Selbesucht / mit Wein / etwas Fenchel und Anis gekochet und getruncken: * reinigen die Brust und Lungen / vertreiben das Keichen und den engen Athem / benehmen den Husten / und suffocationem uteri (Quædam sola masticatione sem. levistici & deglut. sunt curata, *Forest. l. 28. Obs. 32. in Schol. & Obs. 34. Radices etiam sub axillis gestatæ paroxysmos hysteriarum averruncant.*), zertheilen das gerunnen Geblüt im Leib / und dienen wider die Pestilenz und faulen vergiftten Luft. Liebstockel in Wasser gesotten / heilet faule Wunden an Menschen und Vieh / die Wunden damit rein gewaschen *. Ein Bad gemachet von Liebstockel / Rosmarin / Camillen / Mutterkraut / Steinklee / Griechisch Hew / ist gut wider den Stein und Lähme. * Die Wurzel klein zerschnitten / in einem Säcklein gefast / in Wein oder Wasser gesotten / und auff den Unterleib warm gelegt / oder unter den Achseln gebunden / ist gut ad suffocationem uteri. Etliche hangen die Wurzel an wider die Schwindungen der Glieder / *Felix Würtz p. 3. c. 23. Chirurg. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / Del und**

und Salz. Das Wasser ist auch gut wider den Stein / Brust- und Seiten-
 stechen : Vertreibt die Heiserkeit und Geschwüre des Mundes und der
 Kehlen : lindert den kalten Husten / zertheilt das geronnen Blut / befördert
 die Meneses / macht die Geburt leicht / treibt die todte Frucht und Nachgeburt aus /
 stillt die Nachwehe / und reiniget die Kindbetterin : heilet das Essen im Mund /
 vertilget die Flecken des Angesichts / und die blawe oder rothe Näher. Das
 Del ist eine besondere Hülf für das Leibweh / 3. Tröpflein mit warmen Wein
 oder andern bequemen liquore eingenommen. Das Salz ist ein gut Hülf- und
 Schug-Mittel in der Pest. Etliche machen auch ein Extractum aus den Wur-
 zeln / so zum kalten Magen / Mutter und Leibwehe / wie auch zu allen oberzehl-
 ten Gebrechen / nützlich; * Etliche trincken durch den hohlen Stengel / den Hust
 dadurch zu vertreiben.

Ligusticum verum Diosc. Matth. Siler montanum Lob. Dod. Clus. Sefeli
 Masilioticum Cord. Italicum Cast. Ligusticum quod Sefeli Officinarum C.
 Bauh. Frembder Liebstdöckel / Sefel / Sefelkraut / N. 996. * In den Officinis
 brauchet man fürnehmlich den Saamen; hilfft dem Magen dawen / stillt das
 Grimmen / vertreibet den alten Husten / eröffnet die verstopfte Leber / thut gut
 den Engbrüstigen / treibet den Harn / und dienet wol zu der Harnwinde / so von
 Kälte kommet / mit Wein eingenommen. *

Ligusticum alterum Matth. Italicum Cam. foliis Angelicæ Job. Bauh.
 l. 27. Welscher Liebstdöckel / N. 997.

Ligustrum Matth. Lob. Tab. & Offic. vulgare Trag. Germanicum C. Bauh.
 Phillyrea Dod. Hartriegel / Beinholz / Weinhülgen (von wegen seiner Här-
 tigkeit) Reinweiden / Reinwunder / Mundholz (weil es gut für die Säule des
 Mundes) Keelholz / Heckholz (weil die Hecken daraus gemacher werden.) De-
 rer seyn vielerley Arten / und werden gemeiniglich zu zierlichen Zäunen ge-
 brauchet / wiewol doch etliche / die Blätter wider den Scherbock loben wollen.
 Das gebrante Wasser / der Saft / oder ein Decoctum davon gemacher / be-
 fästiget die Zähne / stillt das Bluten des Zahnfleisches / und bringet das Zäpff-
 lein wider zu rechte. Das Wasser heilet die Geschwüre / ist auch gut für den
 Durchbruch / Rothe-Ruhr / Blutspeyen / und überflüssigen Weiberfluß. Die
 Beerlein geben blaw und schwarze Farb / werden von etlichen Tintenbeer ge-
 nannt. Die Spanischen Fliegen pflegen etliche Jahre sich häufig darauff
 finden zu lassen.

Lilium album Trag. Tab. & Offic. candidum Lob. Dod. album vulgare
 Cam. flore erecto C. Bauh. Rosa Junonis Apulej. Sufen Arab. Weiße Lilien /
 Kkk 2 Silgen /

Gilgen / N. 235. Man braucht in den Officinis meistens die Wurzel und Blume / und hat man ein distillirt Wasser und Del davon. Die Blumen zertheilen und lindern die Schmergen / heilen alte Wunden / löschen den Brand und die Rose. Die Wurzel wird unter die Dreyplaster wider alle harte Geschwulst und Geschwür / dieselbige zu erweichen und zeitig zu machen / gebraucht: zerstoßen und mit Eßig und Weizen-Mehl vermischet / vertreibt Hitze und Geschwulst am Gemächte: in Aschen gebraten und mit RosenDel zerstoßen / löschet gewaltig den Brand vom Fehr / den Schaden damit bestreichen. Radices etiam locis combustis depilatos capillos restituere feruntur, *senn. l. 5. Pract. p. 3. s. 2. c. 4.* In Wasser gekochten und Morgens und Abends das Angesicht damit gewaschen / vertreiben die Röthe und Pfaffen. Radix cocta cum butyro & adipe gallinae, addita farina seminis lini, valde dolorem haemorrhoidum non fluentium sedat, *Crato lib. 5. Epist. Med. à Scholz. ed.* Das Wasser / so aus den weissen Blumen gebrant wird / befördert die weibliche Blum / hilfft den Frauen in Kindes Nöthen / treibet aus die todte- und After-Geburt / welches auch thundie gelben Fähslerlein (stamina s. filamenta crocea, in den Officinis Antheræ & Crocus liliorum alborum genannt) / mit Eisenkraut Wasser eingenommen. *Vid. Franc. Joel l. 8. Pract. s. 4. Crat. l. 5. Conf. 40.* Das Wasser wird auch in Lungen-Beschwernissen / schweren Husten / Heiserkeiten und Engbrüstigkeit gelobet: stärcket das erkaltete Haupt / stillt die kalte Fluß / und bringt die verlohrene Sprach wieder: Ob aber dasselbe / die Hände / Angesicht und Leib damit gewaschen / die Runzeln der Stirne / Flecken des Leibes und Zittermähl vertreibt und wegnehme / werden diejenigen wissen / so solches zur Schmincke gebrauchen. Etliche brennen auch ein Wasser von den gelben Fähslerlein / welches sehr hoch gepriesen wird zu der verlohrenen Sprach getruncken / und auff die Zungen gelegt / oder dieselbe offft damit bestreichen. Ist auch ein kräftig Mittel die verstandene Zeit der Weiber / die todte Frucht und Nachgeburt fortzutreiben. Das Del / welches man Oleum lilinum, Sulinum oder liliorum alborum nennet / wärmet / zertheilt / erweicht / lindert die Schmergen der Brust / Nieren / Blasen / Mutter und Colic / zeitiget die Geschwüre / vertreibt die Finnen des Angesichts / wie auch die heßlichen Narben und Wundmähl / macht Haar wachsen / und dienet wider den Krampff. Ist sehr gebräuchlich in den Elystiren / wann man den Bauch will laxieren und erweichet / und das Leibwehe oder Bauchgrimmen lindern und stillen. Die Hebammen brauchens vor und nach der Geburt. Vor der Geburt befördert es sie / macht sie auch leichter (per partium genitalium laxationem) ; Nach der Geburt aber stillt

Set es die Nachwehe / fürnemlich so man es mit andern Oelen vermischet.

Lilium Convallium *Trag. Matth. Dod. Tab. & Offic. album C. Bauh. ver-*
num Theophrasti Lob. Ephemerum non lethale Fuchs. Cacalia Lon. Mayen-
Blümlein / (weil sie gemeiniglich im Maymonat blühen) / Lilien-Convallien/
(weil sie gern in convallibus, das ist in Thälern wachsen) / Zaucken s. Zauchen/
Springauff / N. 239. Man braucht allein die weissen Blümlein / und hat
man in den Officinis davon ein Wasser / Spiritum, Conservam oder Zucker/
Extractum und Sal; werden alle in Hauptkrankheiten / so von kalten Flüss-
herrühren / Schwindel / Schlag / Schwerenoth / Sicht / wie auch in Ohnmach-
ten gebraucht: machen ein gut Gedächtniß / bringen die verlohrene Sprache
wider / mehren den Frauen die Milch / wenn sie scheint daß sie will vergehen/
vertreiben die Harnwinde / widerstehen dem Gift und giftiger Thiere Bisse.
Das Wasser wird auch sehr gerühmet für die Würm der Kinder / schwäre
und langsame Geburt / Leibwehe und Grimmen / verstandener Weiberzeit. Es
macht auch klare Augen / stillt das Zittern der Glieder / damit gewaschen / und
*von sich selber einziehen lassen. * Etliche halten es für ein secret zu den Engän-*
dungen / hitzigen Geschwulsten / faule und offene Schäden der heimlichen Orth/
mit Tüchlein übergelegt. So jemand von einer Spinnen oder giftigen Wurm
gestochen wäre / der thue das ingleichen und neße ein Tüchlein in dem Wasser
und lege es über. Auf den Blumen wird auch ein Schnaupulver zubereitet/
welches das Schirne reiniget von übrigen Feuchtigkeiten: desgleichen ein Del/
so sonderlich wider das Grimmen und Leibwehe junger Kinder gepriesen wird.
Etliche thun ein Glas voll dieser Blumen / vermachens wol / und setzen es in
einem Ameisshauffen einen Monat lang / heben darnach den Saft auff / so ein-
nem Oele gleich / und schmieren die schmerzhaftte Glieder damit in Podagra,
wie solches Camerarius anzeucht. Vielleicht wären die rothen Beere / so man
gegen dem Heumond an den Stengeln findet und wie rothe Corallen oder
Spargesaamen aussehen / besser darzu / und könnte daraus ein Spiritus bereitet
werden. Etliche brauchen die Blumen auch mit Nuzen unter die Brust- und
Lungen-Träncke. Sonsten ist auch wol zu lesen / Lilium Convallium Ssepha-
ni Pratorii 1578. gedruckt.

Lilium cruentum s. rufum *Trag. rubens Gesn. croceum Fuchs. Lon. sylv.*
croceo flore Cas. purpureum majus Lob. Dod. aureum majus Tab. purpuro-
croceum majus C. Bauh. Hemerocallis Diosc. Matth. Martagon Chymistarum
Lob. is. Rothe-Gold- oder Feuer-Lilien / N. 236.

Lilium intortum s. Sylvestre *Dod. Cam. montanum Lob. floribus reflexis C. Bauh. purpureo flore Casp. Martagon Matth. Hemerocallis Lon. Alphodelus Officin.* (Vid. *Casp. Hoffm. l. 2. de Med. Offic. c. 27.*), Cymbalum, Türckischer Bunn, Heydnische Blumen, Heydnische Lilien, Junckerlilien, Goldwurz (weil die Wurzel gelb, wie das Gold) / Affodilwurz / N. 237. *Be-*
siehe Pet. Laurenb. Appar. Plant. l. 1. c. 16.

Limonium *Matth. Lob. maritimum majus C. Bauh. primum Tab. Behen rubrum Officin. Been album Cam. ap. Matth. Groß Limonium / vermeinter weisser Been / N. 1057.*

Limonium alterum *Matth. & Pyrola Tab. Limonium, Been rubrum Officinarum Cam. ib. Wald Mangolt / vermeinter rother Been / N. 1056.* Es werden in den Officinis zweyerley Art Wurzel des Been albi und rubri gefunden / auch unterschiedlichen compositionibus zugethan / und sind sonderlich zu den Hergstärkungen von den Arabibus gebraucht worden / aber von was vor ein Gewächß sie eigentlich seyn / wird annoch controvertiret. *Vid. Casp. Bauhin. Pinac. l. 6. f. 5. & Pharm. Cathol. J. D. Horst. p. 1. l. 7. c. 72. & 97.*

Limonium parvum *Narbonense oleæ folium Lob. Tab. maritimum minus oleæ folio C. Bauh. Klein Meer Limonium mit Oliven Blättern / N. 1235.*

Limonia *malus Matth. Dod. Lon. Tab. Malus limonia acida C. Bauh. Limon arbor ex citrii genere Cord. Limonienbaum / N. 1380.* Limones s. Limonia mala, die Limonien Aepffel / kommen nicht allein an eufferlicher Gestalt / sondern auch an Krafft und Wirkung / fast mit den Citronen überein / kühlen aber mehr / und ist der Saft viel säwrer : werden auch in hitzigen Krankheiten und wider den Stein gebrauchet / nebst dem Syrup.

Linaria *vulgaris Trag. Cam. & Officin. Lutea flore majore C. Bauh. Olyris Matt. Lob major Tab. Pseudolinum Brunf. Herba Hæmorrhoidalis Flachs, oder Lein-Kraut / Harnkraut (dieweil es den Harn treibt) Nabelkraut / Frauen-Flachs / Wald- und wilder Flachs / Krotten-Flachs / N. 1149.* Deren seyn vielerley Arten / treiben das Wasser / eröffnen die Milch und Leber / zertheilen das geronnene Geblüt im Leib : Seyn gut wider die Gelb- und Wasserfucht : Werden eufferlich (auch zum Bade) wider das schneidende Wasser / wie auch Schmergen der Gilden Ader auffgeleget / *wozu das Unguentum de linaria be-
wert. *Vid. Greg. Horst. l. 4. Obs. 50. Joh. Hartmann. Prax. Chymiatric. Simon. Paulli Quadrip. Botan. Class. 3. Wolfgang. Hæser. Hercul. Med. l. 3. c. 5.* In etlichen Officinis hat man von der Linaria das distillirte Wasser / welches sehr gut für Sand / Stein und Verhaltung des Harns ist : *Öffnet die Ver-*

Verstopfung der Leber und vertreibt die Gelb- und Wassersucht. Der Saft vertreibt allerley Flecken und Mäler des Leibes. Es wird die Linaria auch von etlichen *Esula adulterina* genant / weil sie zwar einer Art der Wolffsämlich gleich / aber kein Milchsaft gibt / wie die vera *Esula* / daher der alte bekante Vers:

*Esula lactescit, sine lacte Linaria crescit.**

Linaria III. & heliocyrtos Trag. quarta *Lon.* *Linaria aurea* Tragi, & *Lynosyris nuperorum* *Lob.* *Linaria folioso capitulo luteo major* C. *Baub.* *Osyris Austriaca* *Clus.* Gäldeleinkraut / (von wegen der schönen goldgelben Blumen) N. 1151. & 1152.

Linaria tertia, Heydenflachs *Lon.* N. 1150. Videtur esse *Consolida regalis arvensis.* Vid. *Calcatrippa.*

Linaria altera, St. Catharinenblume / *Lon.* pro *Lysimachia siliquosa* purpurea, *Chamaenerion dicta latifolia* C. *Baub.* *Chamaenerio* sive *Antoniana* aut *Herba S. Antonii* *Gesn.* *Lysimachia omnium maxima* *Thal.* *Onagra* *Lugd.* haberi potest, N. 1154.

Linaria odorata *Clus. Dod.* purpurea odorata *Lob. Tab.* bellidis folio C. *Baub.* Wolriechend purpurbraun Leinkraut / N. 1153.

Linum *Matth. Lon. & Officin. sativum* *Trag. Dod. C. Baub.* vulgare coeruleum *Lob.* *Germanicum, Flachs / Teutscher Flachs / Lein* / N. 1138. Man braucht in den Officinis allein den Saamen / erweicht und zeitiget die Geschwüre / lindert die Schmerzen / und wird unter die Clystiere gebraucht. * Gemelten Saamen in Wasser gesotten und darvon getruncken / oder aber oft und warm (mit Fönugrät Saamen) über den Unterleib geleyet / treibet die todte Frucht aus. Quo in casu etiam valet oleum lini, cum pingvedine aliqua in qua castoreum incoctum sit, ventri inunctum, *Crat. l. 5. Conf. 40.* Leinsamen mit Roslein gessen / ist gut den Schwindsüchtigen: gepulvert und mit Honig vermischt und darvon genommen / miltert den Husten / räumt die Brust und beumt das Keichen. Der Saamen wol gedörret / und zerstoßen mit Eßig vermischt / und über die Stirn gelegt / stillt das Nasenbluten. In den Officinis hat man davon das Loch de feminibus lini, das Oleum, und die farinam lini. Das Loch ist zwar in keinem Gebrauch mehr / dienet aber wider den Husten und Engbrüstigkeit. Das aus den Leinsamen aufgepreste Oel ist nicht allein gut in Lampen zu brennen / weil sichs nicht so geschwind verzehret als das Baumöl: sondern es wird auch von Buchdruckern / Mahlern / Tischern / und andern vielfältigen Nutzen gebraucht. Ohne den eufferlichen Gebrauch / ist es auch innerlich wider das Seitenstechen / harter Milch und Stein dienlich.

Gesne-

Gesnerus l. i. Epistolar. Epist. 19. § 49. kan es nicht allein in pleuritide, sondern auch in Tussi und Dispnœa gnugsam loben und preisen. Es muß aber frisch seyn / sonst es nicht wol kan eingenommen werden. Vid. quoq; Pharmacop. Augustan. Class. 16. § J. Schenck. Obs. Med. l. 2. Wolf. Hæser. Hercul. Med. l. 2. Matthiolus gibt es auch in Colicâ und Nephritide, und macht Clystier daraus: in dysenteria præsentaneam præstat operam bibitum, Gvern. Rolsinc. Chim. in art. form. redact. l. 4. Sect. 1. art. 4. c. 2. Das Del mit Rosenwasser abgewaschen und das gelbe von einem Ey dazu gethan / ist sehr erspriesslich ad aëbusta. Ad dolorem hæmorrhoidum quoq; efficac. Etliche distilliren ein Wasser aus den Blumen / welches sehr gut ist die Pocken auszutreiben bey den Kindern. * Petrus sehet / wenn man einen roten leinen Faden nehme und hange damit eine Schlange auff / das sie daran sterbe / derselbe Faden umb den Hals gebunden / sey gut in Angina. Flachs allein gekocht und davon getruncken / lobet Ahasverus wider den Stein. Etliche Podagræci ziehen Flachs oder das Werk davon in die Strümpffe / solches damit zu verhüten / oder aber die Schmergen etwas dadurch zu lindern: wie dann auch offte der gemeine Mann / das Garn zu vielen Zufällen weiß zu gebrauchen.

Linum sylvestre Matth. Dod. Cam. marinum luteum Narbonense Lob. maritimum luteum C. Bauh. Wilder Flachs mit gelben Blumen / N. 1140.

Linum sylvestre floribus albis Lob. sylv. tenuifolium Cam. angustifolium flore magno C. Bauh. sylv. III. Dod. Wilder Flachs mit weissen Blumen / N. 1141.

Linum sylvestre plumeum, Wild. Feder-Flachs. N. 1142. Est Spartum Austriacum pennatum Clus. Gramen spartheum pennatum C. Bauh.

Lolium Lon. II. Trag. Festuca altera Dod. graminea Thal. glutinis hirsutis C. Bauh. Bromos sterilis altera Lob. Syphonium, Bromos herba & Agropylos II. Tab. Dort / Zwalsch / Roeten Zwalsch / Graselulch / Draspe / N. 1139.

Lolium Fuchs. Nigella Brunf. & Officin. quarund. Nigellastrum Dod. Pseudomelanthium Matth. Lob. Lon. Lychnis arvensis Tab. segetum major C. Bauh. Githago, Rosa marianæ VI. genus Trag. Raden / Korn-Rosen / Kornnäglein / Michel N. 453. * Die WundÄrzte halten den Raden sehr werth in Heylung des Grinds / Flechten / bösen und umb sich fræssenden Schäden / Fisteln und Wunden. Der Saam zu Pulver gestossen und mit Kertich / Salz und Eßig angestrichen / heilet die Flechten und Zittermähler. Mit Taubenmist und Leinsat in Wein gesotten / vertreibt er die Kröpfte. In Mehl gesotten und übergelegt / ist er sehr dienstlich in dem Hufstwebe. Er wird auch von etlichen mit Nutzen in difficili partu gegeben / Arn. Weick. l. 1. Thes. Pharm. c. 19.

Die

Die Wurzel wird als ein Specificum remedium von *D. Seunerto* und *Simon. Paulli* zu dem Blutstellen aus der Nasen gehalten / unter der Zungen gelegt. Dieser Saam wird unterweilen fälschlich vor den wahren Saamen des *Melanthii* verkauft.

Lithoxyla, lignave lapidea Anglica Lob. Quercus lapidea C. Bauh. Steinholtz / N. 1535.

Lonchitis aspera C. Bauh. major Matth. Cam. altera cum foliis denticulatis, sive Lonchitis altera Matthioli Job. Bauhin. 1. 37. Lonchitis altera mas Tab. Spicant Germanorum Lon. Spicantmännlein / Groß Milkkraut / N. 1100.

Lonchitis aspera Dod. Thal. minor Matth. Cam. C. Bauh. altera Diosc. Lob. foemina Tab. altera Neotericorum Clus. altera folio polypodii Job. Bauh. Asplenium sylvestre Trag. Struthiopteris Cord. Spicantweiblein / Waldspenn / Waldhirzung / N. 1099. & 1101.

*Locus sylvestris Matth. sativa Cord. urbana Eyst. hortorum odora Lob. C. Bauh. Trifolium Diosc. Trag. caballinum Gesn. odoratum alterum Dod. Melilotus vera Tab. Siebenzeit (weil es 7. mahl im Tage den Geruch soll endern) / Zahmer. Stein- oder Garten-Klee / Wolriechender Klee / Wetterkraut / N. 300. Vertreibt die Biff / hilfft der schweren Kranckheit / lindert die Schmergen / treibet den Harn / und heilet die Wunden: Wird gebraucht innerlich in Seitenstechen / angehender Wassersucht und Mutterkranckheiten / eusserlich zu Umbschlägen und Behungen: Die Schmergen der Galden Uder zu lindern / gebadet oder drauff gefessen: den Safft in die Augen getreiff / soll gut wider das Gewölcke oder tunckele Augen seyn. Das Del dienet auch zu vorgedachten Schäden / und heilet die Brüche der Kinder. * Das dörre Kraut legt man zu den Kleidern / von wegen der Schaben / die den Geruch nicht wol leiden können. Die Erfahrung gibts / das die Schlangen von denen Orten / wo Klee wächst / vertrieben werden / deßhalb auch / wie die Historien bezeugen / in der Insul Maltha wegen des mancherley Klees / so darinnen häufig wächst / keine Schlangen gefunden werden. **

Locus trifolia pratensis siliquosa Monspeliensium Lob. pratensis siliquosus luteus C. Bauh. luteo flore Clus. Drey Blättriger Wiesen Lotus mit Schocken / N. 303.

Loti sylvestris species, Bogelswicken / Lon. Hedyсарum Scorpiurum Cam. purpureum Tab. Ornithopodium II. Dod. Securidaca dumetorum major flore vario siliquis articulatis C. Bauh. Peltfchen / Beylkrant / N. 298.

Loti sylv. alia species, *Groß Vogelswicken* / *Lon.* N. 299. *Quadantenus* loto peculiari siliquis ornithopodii *Cam.* respondet, licet foliorum ordo & florum nimis obscurus sit & siliquæ desint.

Lotus Matth. Dod. Lon. fructu cerasi *C. Bauh.* *Lotus arbor Lob. Cam.* *Lotus Celtis arbor Lugd.* *Lotus-Baum / Zürgelbaum* / N. 1370.

Lotus Africana Matth. latifolia C. Bauh. *Pseudolotus Matthioli Tab. Gvajacana Eyst.* *Gvajacum Patavinum Fallopii Lob.* *Gvajacum Lon. icon.* *Africanischer Lotus-Baum / vulgò Frankosen-Holz* / N. 1371. & 1502. * *Ligni sancti vices supplet, in dupla autem dosi exhibendum, ut vim alexipharmacam acquirat. Baccæ immaturæ adversus ulcera oris ceu singulare præsidium laudantur. Adstringunt enim sanguinemq; absorbent, & quia alvum sistunt, in fluxionibus commendantur. Succus ex semimaturò fructu expressus, linteò vel spongia exceptus, desperatas hæmorrhoidum fluxiones sistit; idèò cum alumine inspissari potest, & ad usum reservari, Job. Prævot. in Med. Paup. **

Lunaria Trag. Dod. & Offic. racemosa Lob. minor Matth. vel vulgaris C. Bauh. botryitis Cam. Thal. botryitis minor Clus. Ruta lunaria vel jecoraria Tab. Mondraute / Mondkraut / Leber-Raute / Meytrauben / Walpurgiskraut / Treublätter / N. 481. *Heilet alle innerliche Brüche und Verschrungen: ist sonderlich gut den Knaben / so am Gemächte gebrochen seyn. Scillet die Rote Ruhr / weissen und roten Blutfluß der Weiber innerlich genommen: * Wird auch hefftig gepriesen zu den Wundträncken: wie auch eusserlich zu den feischen Wunden und offenen Schäden / also frisch gestossen und übergelegt. Carichter affirmat se omnes mammillarum Cancros cum illà curasse. Etliche wollen / es sey auch gut wider die Schwere-Noth. Die Bauerweiber grabens mit der Erde aus und segens bey den Milchubben / soll also gang wider die Zauberey seyn. Die Alchymisten machen auch viel Abendheuers davon / Gold und Silber / durch weniges zuthun / und einen Stein daraus zubereiten / welcher die Leute unsichtbar mache. **

Lunaria Græca Lob. annua Eyst. Viola latifolia Dod. Viola lunaria major siliqua rotunda C. Bauh. Bulbonach (à radicibus bulbosis) Gesn. Griechisch Mondkraut / Mondveiel / Pfennigblum (von wegen seiner runden weissen Schötlein) Silberblum / Glittern / N. 478. & 701. *Nam unum idemq; nomen, una eademq; planta; sed non una eademq; figura est. Radix non semper nodosa esse solet, neq; siliquæ cordatæ, sed circulares ferè. Alias ea, quæ albis est floribus, à vulgari fl. purpureo differt. Posset ita 478. pro albis floribus haberi. Semen tritum cum aquis appropriatis exhiberi Epilepticis scribit Schwencfeldius.*

Luna-

Lunaria Raphanitis, sive Bulbonac, radice rediviva Lob. Lunaria Græca perennis Eyst. Viola latifolia Clus. Viola lunaria major filiqua oblonga C. Bauh. Moud Vieil mit länglichen Schoten / N. 479.

Lupinus Trag. Matth. Tab. & Officin. sativus Dod. albo flore Clus. C. Bauh. vulgaris Eyst. Faba ficulnea Lob. Feigbonen mit weissen Blumen / Wick-Bonen / Türkische Bicken / Wolffs Aichbonen / Wolffs Bonen N. 277. * Man braucht in den Officinis allein den Saamen / und hat davon das Mehl oder farina. Das Mehl mit Eßig gesotten und aufgelegt / zertheilet und vertreibet die Kröpf / Knollen und Beulen / das Hußtwehe und Engündung aller Glieder: Mit Eßig / Ochsen Galle / und Sauerteig / oder aber mit bitter Mandel- und Bermuth. Del vermischet / und pflasterweiß auff den Bauch gelegt / treibt die Spul- Wärm aus / wird auch zu dem Ende innerlich mit gepulverten gebranten Hirschhorn von etlichen den Kindern gegeben; cum succo absinthii exhibet Zacut. Lust. Prax. admir. l. 2. Obs. 42. Andere kochen die Bonen in Wasser / und geben die Brühe den Kindern zu trincken / Hieron. Mercurial. l. 3. de Morb. puer. c. 10. Wiewol den innerlichen Gebrauch Casp. Hoffmann. de Med. Offic. l. 2. c. 135. nicht zugeben will. Es hat auch das Mehl eine Krafft die Haut von allerley Schädigkeit / Räude / Flechten / Zittermäher zu saubern und zu reinigen: cum pulvere Myrrhæ & melle mixta & ad modum Emplastri ventriculidè imposta, mensis provocat. Efficacius operatur, si nitrum & grana juniperi vel lauri adduntur. Decoctum lupini lienosis prodest, Croll. Tr. de Sign. int. vet. *

Lupinus sylvestris flore luteo C. Bauh. Lob. luteus Tab. Cam. odoratus Eyst. flavo flore Clus. Feigbonen mit gelben Blumen / Je länger je lieber / Dorsch-Blume / N. 278.

Lupulus Matth. Dod. Clus. Tab. & Officin. mas C. Bauh. salictarius Euchf. & Vitis Septentrionalium Lob. Hopffen / Hoppe / N. 908. * Ist bey uns Mit-ternächtigen Völkern gar ein bekantes Gewächse / weil es zum Bierbrauen (fürnehmlich die Blum des Hopffens) wird gebraucht / und desselben Gewürge mag genennet werden: Wiewol / wann des Hopffens zu viele darzu kommet / das Bier sehr bitter wird / das Haupt beschweret und bald truncken machet *. Eröffnet sonst die Milz und Leber / ist gut wider die Selbsucht / Scharbock / (dahero auch dem Syr. Seclorybic. Aug. zugethan wird) und Melancholisch Seitenstechen: treibt den Urin und fräuliche Zeit. Decoctum flor. lupulorum in lacte factum atq; bibitum, in lumbricis pellendis præstans est, Arn. Weick. l. 1. Th. Pharm. c. 14. J. R. Camer. Syll. mem. Cent. 6. part. 90. Lindert eufferlich

die Schmerzen / (damit gebähet wann man gebräuet hat) / wird umbgeschlagen / wann sich iemand verruckt oder vertreten hat / zertheilet die Gesehwüre : Etliche wollen auch ihre Podagriscche Schmerzen damit lindern. * Stilltet auch die Zahnschmerzen ein Mund = Wasser davon gemacht. Hopffen und Hirschzunge in Wein gefotten und getruncken / vertreibet das viertägige Fieber / öffniet die Verstopffunge der Brust und benimmt das Reichen : In Beiß- oder Ziegen = Moscken gefotten und getruncken / ist gut denjenigen / so mit der Kräge / Scharbock / Frangosen / Flechten oder Flecken der Haut beladen : die jungen Sprößlein (turiones) so im Frühlinge heraus kommen / eröffnen Leber und Milz / reinigen das Geblüt / und sind gut wider die Kräge und Stein. Werden gemeiniglich gebräuet / und mit Del / Eßig und Salz wie ein Salat zugerichtet und gessen. In den Officinis hat man ein Wasser und Syrup von den Hopffen ; Reinigen beyde das Geblüt / öffnen alle innerliche Verstopffungen der Leber und Milz / thun gut den Gelbsüchtigen / Krägigen / Scorbütischen / Melancholischen und solchen Leuten / so mit dem viertägigen Fieber behafftet. Galenus und Dioscorides gedencken des Lupuli nicht : Mesue l. 2. de purgant. t. 24. aber zehlet ihn unter die purgirende Arzenei / und hat ihn Volubilem foliis asperis geheissen : denn der Saft von Hopffen rohe eingenommen / treibet kräftig durch den Stuhlgang : gefotten aber treibt er weniger darzu. *

Lychnis sylvestris quæ Been album dicitur C. Bauh. Polemonium & Been album Dod. Papaver spumeum Lob. fl. simplic. Herba articularis Tab. Waldlychnis / Gliedweich / Gliedkraut / Taubentropff / Splysplettel N. 457.

Lychnis sylv. floribus niveis plenis s. Papaver spumeum flore pleno turgido, Bolle Lychnis / N. 458. Florum turgidorum s. plenorum copia tantum à vulgari differt, surculisq; facile multiplicatur.

Lychnis sylvestris I. Clus. Hist. viscosa purpurea latifolia lævis C. Bauh. Armerius flos IV. Dod. Mulsipula s. Armoraria altera Lob. Viscaria sativa Tab. Pseudocentaurium minus, à florum elegantia, dici potest. Leimkraut / Kleblychnis / Pechblumen (weil das Kraut ganz kleberich anzugreifen / also daß auch die Mücken / so darwider fliegen / leichtlich daran kleben bleiben) N. 459.

Lychnis sylvestris II. Clus. latifolia caliculis turgidis striatis C. Bauh. sylv. III. Clusii, caliculis striatis Lob. Tab. Waldlychnis mit gestreiften pausenden Kelchen. N. 460.

Lychnis sylvestris III. Clus. viscosa rubra altera C. Bauh. Mulsipula Lob. Viscago major Cam. Rote Kleblychnis. N. 461.

Lychnis

Lychnis sylvestris IV. *Clus.* purpurea *Tab.* viscosa rubra angustifolia
C. Bauh. Schmale rote Kleblychnis/ N. 462.

Lychnis sylvestris V. *Clus.* *Tab.* hirta *Lob.* lanuginosa major *C. Bauh.*
 Rauche Lychnis. N. 455.

Lychnis Matth. Cam. coronaria *Lob. Dod.* *Dioscoridis* sativa *C. Bauh.*
Rosa mariana sativa *Trag.* *Verbascum montanum* *Cord.* Kraug-Lychnis/
 Margendöflein / Himmedöflein/ N. 454.

Lychnis sylvestris multiflora, *Angl.* Double Rose *Campion* *Lob.* *Lychnis*
alba multiplex *C. Bauh.* *Ocimoides album* flore pleno *J. Bauh.* l. 29. *Ocy-*
mastrum multiflorum *Tab.* Gefülte Lychnis. N. 456.

Lychnis viscosa flore muscoso *C. Bauh.* *Muscipula* s. *Viscaria altera*
 flore muscoso *Lob.* *Ocimoides* Belliforme *J. Bauh.* *Sesamoides* magnum *Sal-*
manticum *Clus.* *Otites* *Tab.* Kleblychnis mit Mosblumen. N. 451.

Lycium Italicum *Matth. Tab.* facie pruni sylvestris *C. Bauh.* *Spina in-*
fectoria pumila altera *Clus.* Welscher Buchedorn/ N. 1320.

Lysimachia Matth. lutea *Trag. Lob. Tab.* communis *Clus.* major *C. Bauh.*
 vera *Cord.* *Lysimachium* luteum *Thal.* verum & legitimum *Dod.* *Salicaria*
Gesfn. Weiderich (weil die Blätter den Weiden Blättern fast ähnlich) N. 463.

Ist ein gut Wundkraut. Wird von etlichen für ein groß Arcanum das Blut
 zu stillen gehalten/innerlich und eusserlich gebraucht: *Thut auch wol in der
 rothen Ruhr/ davon getruncken/ und Elystiers-weise applicirt, *Fabr. Hildan.*
Tract. de Dysenter. c. 10. Wird auch viel gebraucht zu den bösen Halsen/ ein
 Wasser daraus gemacht/und damit gegurgelt. Etliche machen von den Wei-
 derich Blumen eine Conserv oder Zucker welche in allen Blutgängen/und Blut-
 flüssen sonderlich gelobet wird. *Vid. Gottfried Welschen* *Sehammen-*
Buch part. 2. c. 32. *Job. Pravor. Med. Pauper.* Ein Rauch von diesen Krau-
 te gemacht/ vertreibt alle giftige Wärm/ Fliegen und Schlangen.*

Lysimachia siliquosa. An? *Lysimachia siliquosa* l. *Tab.* siliquosa hirtuta
 magno flore *C. Bauh.* Schotten Weiderich/ N. 464.

M.

M Ahaleb *Matth. Tab.* *Macaleb* *Lob.* *Chamaecerasus* *Dalechampii* *Gesfn.* *Ce-*
rafo affinis *C. Bauh.* *Cerasus* sylv. amara *Mahaleb* putata *Job. Bauh.* l. 2.
 c. 31. N. 1448. Ist ein Geschlecht des Kirschbaums/ und wird die Frucht
 davon an etlichen Orten Steinkirschen genannt.

Majorana *Dod.* & *Offic.* in. latifolia annua, sive vulgaris *C. Bauh.* *Amarac-*
us *Matth.* vulgarior *Eyfl.* *Sampsuchus* *Lob.* Majoran / Meyeran / Maserant
 N. 768.

N. 768. Ist so wol in der Speiß als Argeney gebräuchlich. Dann er gibt den Speißen einen lieblichen / anmuthigen Geruch und Geschmack. Hat grosse Krafft zu erwärmen die innerlichen Glieder und Nerven: Stärcket das Haupt/ Gehirn/ Mutter und Magen/ machet wol Dauen und Harnen/ befodert die verhaltene Blum der Weiber / die Geburt / und Nachgeburt: Gefoderten und getruncken ist gut wider die Wasser- und Fallende-Sucht. Mit Wasser gekocht / und die Mutter über dem Wasom gehalten / reiniget dieselbe und befodert die Zeiten / welches auch thut ein Pessus davon gemacht: Hilfft der geschwollenen Milz/ übergelegt: Heilet der Scorpionen Stiche mit Eßig und Salz gestossen und darüber geschlagen. * Das Kraut in Wein oder Wasser gefodten und Pflasterweise auf die verrenckte Glieder gelegt / bringt sie wieder zu rechte/ benimmt den Schmergen/ und zertheilt das geliefferte Blut darin; Gleichweise in Wein gefodten/ und den Dampf davon in die Ohren gelassen/ benimmt das Sausen und stärcket das Gehör: Auch sol man das Kraut also warm wider die Ohren halten: Gleiche Wirkung hat der Saft / warm in die Ohren getropffet. Das frische Kraut zerstoßen / und in die Nasen gethan / oder den Saft davon in die Nasen aufgeholt / machet Niesen / zertheilt den Schnuppen / reiniget das Haupt von vielen bösen Feuchtigkeiten und stärckt dasselbe: Auf die Zungen gerieben / bringet die verlegne Sprach wieder. In den Officinis hat man davon ein Wasser / Conservam, Del / Balsam / Butter und Salz. Das Wasser und Conserva werden sürnehmlich zu dem kalten / feuchten und blöden gebrechen des Haupts gebraucht / stillen die Catarrhos, stärken das Herz / erwärmen den Magen und Mutter. Das Wasser treibt auch den Harn und Stein / befodert den Weibern ihre Zeit / und ist eine sonderliche Argeney wider den Weissenfluß. Im Munde gehalten / bringt wieder die verlohrne Sprache / stärcket das Gedächtniß / Gehirn und Haupt / vertreibt die Flässe und den Schnuppen: Machet auch Luft in die Nasen: Welches auch thut der Balsam und Majoran Butter nur oben aufgestrichen. Der Balsam und Del seynd auch nützlich in Schwachheiten und Ohnmachten. Das Salz ist in vorgedachten Schwachheiten des Haupts / Magens und Mutter sehr dienstlich. Extractum majoranæ in odoratu abolito specificum est, ut & Sal & Balsamus majoranæ, Hartm. in Prax. Chym. Sennert. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 6. Ph. Graling. l. 1. Med. Pract. p. 4. c. 1. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19. Est & alia Majoranæ species, Amarcus vel Majorana tenuior sive tenuifolia & gentilis dicta, cujus Oleum stillaticium, teste Lobel. in Advers. coagulo leporino remissum & Moschi tantillo, arcanum conceptui facilitando nulli referandum, autumant.

Majo-

Majorana hyemalis sive sylvestris *Trag.* perennis *Cam. C. Bauh.* Origanocognata majorana major *Gesn.* Origanum Heracleoticum Ruellii, sive Majorana major *Joh. Bauh. l. 28.* Amaracus Anglica, odore origani repens *Maur. Hoffmann.* Winter Majoran/ (weil er über Winter in den Gärten Frosts halben grün und unverfehrt bleibet) Wilder Majoran/ Englisch Majoran/ N. 769. Wird anstatt des vorigen an den Speisen bisweilen gethan.

Malabathrum *Lob. Tab.* Tamalapatra *Garc. & Cluf.* Malabathrum & folium Indum Officinarum *Joh. Bauh. l. 4. c. 9.* Cadegi Indi, id est, Folium Indum, Arab. *C. Bauh.* Folium Bethel *Cardan. l. 8. de subtil.* Petalion *Plant.* Bethrum vel Bathrum *Indor.* Indianische Blätter/ Indianisch Saamkraut/ N. 1486. * Es werden diese wolriechende Blätter aus India / und fürnehmlich ex regione Malabar, gebracht. *Dioscorid.* schreibt daß sie gleiche Krafft haben / wie die Spicanardi/ sollen aber zu allen Gebrechen kräftiger seyn. *Cardan. c. l.* scribit, quod assumptum illius folium copiosius, mirum in modum hominem exhilaret, adeoque vehementer, ut instantis mortis curam omnem tollat, sensu ramentante. In den Officinis werden sie unterschiedlichen Compositionibus zugethan: Als da ist Theriaca *Androm.* Mithridatium *Damocr.* Athanasia magna *Nicol.* die Species diamosch. dulc., Pleres Archont. Diaxyloaloës *Mes. der Syr. de Eupatorio Mes. &c.* Wiewol in Mangelung der selben andere species substituirt werden. Wenn man diese Blätter bey die Kleider legt/ machen sie dieselbige wolriechend/ und wehren daß sie nicht von den Motten zerstoehen werden. *

Malus domestica, hortensis, pomifera, poma ferens, Zahmer Apffelbaum. Derer und dessen Früchte seyn viel und mancherley / und haben auch wunderliche Namen / welche in dem Obs-Garten *Wolfgang Jacob Dünlers* am 20. cap. und *Hessenschen Garten-Beschreibung Johann Keyern* zu lesen. * *Cordus* erzehlet auch in seinem Herbario über 30. Geschlecht: *Tabernamontanus* hat 23. unterschiedliche Figuren: *Joh. Bauh. in Hist. Univ. l. 7.* über 60. Besetze daneben *Plinium l. 15. c. 14.* allda er vielerley Apffel erzehlet / und woher sie ihren Namen bekommen / anzeigt. Werden sonst von einander entschieden magnitudine, figura, colore, odore, sapore, pediculorum longitudine, corticis conditione, loco natali, tempore maturitatis, substantiâ carnis, sive pulpæ crasi. Dann ein jedweder Land hat seine besondere Arten der Apffel / und werden durch Pfropffung oder Pflanzung der Bäume fast täglich viel und mancherley Arten gezeiget / also daß man derer Namen durch Fuziehung vieler Geschlechter kaum erzehlen kan. Es haben aber die Apffel nicht

nicht einerley Natur und Eigenschafft / dann die rauhen und herben / austera & acerba , seynd kalter / truckner und erdischer Natur / ziehen zusammen / stärken den Magen und seynd gut für die Durchbrüche: Die Sauern Acida, kühlen und zertheilen den groben Zähnen Schleim im Magen. Die ungeschmackte/ insipida oder *ἀραια*, seynd kalt und feucht / weil sie wässerig: Seynd die geringste und schädlichste/ faulen bald im Leibe / wegen ihrer vielen feucht / und geben Ursach zu Fiebern und Durchbrüchen / & phthisin causare creduntur Jul. Alexandrin. l. 10. salubr. c. 2. Die Süsse/ dulcia, seynd in passivis feucht / in activis etwas temperirt, erweichen den Leib und laxiren, geben mehr Nahrung denn die vorige. Die Süsse/ so einen guten anmuthigen Geruch haben/ Redolentia & dulcia simul, seynd die besten und gesundesten / auch in der Arney die gebräuchlichsten/geben zimliche Nahrung / stärken das Herz / erfrewen das Gemüth / vertreiben die Melancholey / helfen zum Auswerffen / und stillen den Husten: Wie solches auß Galen. l. 2. de alim. fac. c. 21. & l. 7. simpl. c. prop. und andern erhellet. * Dieses Orts hält man die Borstorffer/ Borstorfiana, für die besten und gesundesten / und werden den Krancken zu essen verjünnet. Etliche essen solchen Apffel ein Strunde vor der Abend Mahlzeit / und trincken darauff / einen offenen Leib dadurch zuerhalten. * Es seynd aber die gefotene und gebratne Apffel gesunder / dann die / so allerdings rohe. In den Officinis hat man den Syrup. de Pomis simpl. ist dem Magen angenehm / machet Lust zum Essen / wehret das Erbrechen / stiller den Durst / stärcket das Herz / vertreibet die Schwermütigkeit / und wird in den Fiebern verschrieben. Der Syr. de pomis Regis Sapor ist auch zu finden in den Dispensatoriis, wird sonsten beschrieben von Mesue in seiner Practica cap. de Maniâ & Melanchol. Sangv. Es wird auch aus den Apffeln die wolriechende Salbe / Pomada genannt / gemacht / werden auch zu der köstlichen Confect. Alkermes genommen. Ein süsser Apffel unter heißer Aschen gebraten / und zwischen doppelten Tüchlein über die Augen gelegt / stiller die Schmerzen und Wehetagen derselbigen: Man kan ihn auch nach Gelegenheit mit Rosen-Begrich-Wasser oder Geismilch kochen / und wie ein Cataplasma überlegen. Ad compescendum ocul. dolorem à vulnere seu contusione, sequens experimentum proponit D. J. Michaelis in Collegio in Id. Pract. Jonston. habit. Recip. Pom. dulc. N. iij. coqv. in s. q. aqv. euphras. & rosar. ad mollitiem, trajiciantur per setaceum, pulpæ trajectæ adde Sach. zij. camph. gr. XV. croci gr. v. M. applic. tepidè cum liateolis duplicatis. Zum Brand des Pulvers pflegt man ein süssen Apffel in einem breiten Begrich Wasser / bis er wol weich wird / zu sieden / darnach ihn mit einer Milch über den Schaden zu legen. * Malus

Malus fylvestris, agrestis, Wilder Apffelbaum. Die Früchte sind kleine saure Holzäpfel / nicht groß geachtet / Hopffen den Bauch / sonderlich der Saft davon. Das Wasser davon heilet den Durchlauff und rote Ruhr / und dämpfet die innerliche Hitze.

Malus Assyria Dod. Tab. Malus Adami C. Bauh. Pomum Adami Matth. Assyrium Lob. Adams Apffel (wird also genennet / weil der Pöbel vermeinet / daß es solche Äpfel weren / davon Adam und Eva im Paradies wider Gottes Gebot sollen essen haben. Dann die Rinde am Apffel ist gerinnet und ungleich / mit etlichen Schrunden und tieffen Rigen / gleich als wenn mit den Zähnen darinn gebissen wer) Lumen / N. 1377. * Dieser Baum ist dem Limonien Baum gar gleich / auch mit seinen Blättern / nur daß sie etwas grösser und breiter seyn: Seine Blüht vergleichet sich mit der Citronen Blüht: Seine Frucht mit den Pommerangen / welche sie aber an der größe wol zwey- oder dreymahl übertreffen. Matthiolus meidet / daß der Saft aus diesen Äpfeln gleiche Krafft und Eigenschafft habe / wie der Limonien-Saft / doch nicht so gar kräftig. Insonderheit aber diene er treffentlich wol wider den Grind und Räude / so man einen Apffel mitten engwey schneide / gestossen Schwefel darauff strewe / ein wenig unter warmer Aschen brate / und darmit die schebichte Haut bestreiche. *

Mala insana Trag. Dod. Tab. Melongena Matth. Lob. Cam. Melanzana fructu pallido Eyst. Solanum pomiferum fructu oblongo C. Bauh. Melanzan-äpfel / Dolläpfel / N. 566. * Heissen Mala insana, vel quia insaniam pariunt, unde & Dolläpfel vocantur: vel quia sana non sunt, weil sie sehr ungesund und schädlich seyn zu essen. Dann sie geben sehr wenig Nahrung / und machen böß Geblüt und Feuchtigkeit / verursachen Blähungen / Fieber und Hauptwehe. Wiewol Bellonius bezeuget / daß sie die Egypter fast täglich / entweder in der Aschen braten / oder in Wasser kochen / oder aber backen / und ohn Schaden essen. Und Hermolaus Barbarus sagt / man richte sie zu wie die Schwammen / und zwar mit Del / Salz und Pfeffer / und esse sie ohn Schaden. Matthiolus schreibt / daß man sie in Belschland dieser Gestalt zurichte und esse. Man siede die Äpfel im Wasser / darnach schebe man sie und schneide sie in Stücklein / die bestrewe man mit Mehl / und röste sie in siedendem Del oder Butter / darnach bestrewe man sie mit Pfeffer und Salz / und sey nicht eine unliebliche Speiß. Arnold. de Villanova Tr. de regimine sanitat. c. 14. meldet / daß man sie erstlich in Wasser siede / nachmals mit einer Fleischbrühe kochet / zurichte und esse. Aber sie mögen seyn zugericht wie sie wollen / so be-

M m m m

halten

halten sie doch von ihrer Natur und Eigenschafft etwas bey sich / dann auch der
Nahme mit sich bringt / daß sie so gar gesund nicht seyn können / also viel bes-
ser ist / daß man sie meide / als daß man sich durch derselben Lust in Gefahr brin-
ge. Ob zwar solches die Lecker-Mäuler nicht achten / dann die essen unterweilen
wol etwas nicht Nutzens sondern Wohlusts halben. Imo ne stercorea quidem
brutorum devorare verentur, dummodo ita sint parata, ut palato sapiant. Un-
gventum de Melongena, quo Dux Complutensis adversus condylomata cum
maximo juvamine usus est, habet *Rodr. à Castr. l. 2. de morb. mulier. c. 25.*

Malva *Matth. & Officin. minor Lon. sylvestris minor Tab. minor vulgaris
Cam. sylvestris repens pumila Lob. Dod. folio rotundo C. Bauh. Pappeln/
Käfs Pappeln / Gänß- und Hasen-Pappeln / N. 647. & 651. * Es sind die
Pappeln zu vielen Leibes-Gebrechen sehr heilsam und gut. Deswegen sie auch
die Alten in grossen Ehren gehalten / und Omnimorbiam & Omniboniam ge-
nennt. Daher auch Hesiodus sagt :*

*O utinam Agricola nossent, quid Malva valeret ! **

Das Kraut feuchtet und erweicht den Leib (Hinc *Martial. l. 10. Malvas vocat
ventris exoneratrices: & Cicero l. 7. Epist. fam. ad Gallum scribit, se à Malva
fuisse deceptum, quoniam usus illius alvi profusionem ei concitasset.*) des-
wegen es auch mit unter die 4. *herbas emollientes* gezehlet wird / lindert den
scharffen Harn und die daraus entstehende Schmerzen. Hinc *simplici deco-
cto malvæ, cum syrupo violaceo, seipsum Forestus à gravissima dysuria libera-
tum refert, l. 25. Obs. 4., dicitq; nihil æquè juvisse ac dictum decoctum, eoq;
se alios ægros similiter laborantes curasse.* Wird in der Schwindsucht / Hei-
serkeit / Husten / Steine / Anlauffunge der Gedärme und Blasen / Härte der
Mutter und Fieber gebrauchet / so wol innerlich als eusserlich zu Umschlä-
gen / Elystiren und Bädern die Schmerzen zu lindern. * In schwerer Geburt
ist das decoctum malvæ cum radicibus sehr nutz. *Plin. l. 20. c. 21. schreibt / daß
man die Blätter mit Nuzen den Gebährenden unterlege / die Geburt zu besor-
dern / aber nach der Geburt müsse man sie bald wieder wegnehmen. Succus mal-
væ bibitus secundinas remorantes expellit, Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract.
c. 4. Ein Lauge von der Wurzel gemacht / vertreibt die Schellen des Haupt /
machtet auch Haar wachsen / *Prætor. lib. Select. Remed. Die Wurzel zur gewis-
sen Zeit gegraben / soll das Nasenbluten stillen / wann man dieselbe in der Hand
hält / daß sie erwarmet. Das Kraut heilet der Wespen- und Bienen-Stiche /
wie auch andere Wunden / frisch aufgelegt. In den Officinis hat man ein
Wasser und Zucker davon. Das Wasser ist sonderlich gut in den Seitenste-
chen und peripnevmonia, wie auch in der roten Ruhr / Nieren- und Blasen-
Beschwe-**

Beschwerden. Die Conserva ist gut für den Husten / Heiserkeit / Stein
 (leniendo enim & humectando vias urinarias, arenularum exclusionem adju-
 vat, Laz. River. l. 14. Prax. Med. c. 1.) tröpfelinge und brennende Harnen
 (Amat. Lust. Cent. 6. Curat. 58. dicit quendam mulierem ardore urinæ laboran-
 tem, quæ multis remediis curari non potuerat, usq. conservæ florum malvæ
 fuisse perfanatam. Quod & alio exemplo confirmat curatione sequenti 59.)
 fürnehmlich aber bekömt sie wol den Phthisicis, (cum Sach. rosat.) Febre he-
 cticâ & Atrophîâ laborantibus, dann sie befeuchtet den Leib / dulciq. hâc humi-
 ditate corpus nutrit. Der Saamen thut gleichfalls der Brust und Lungen
 gut (dahero auch etlichen Syrup pectoralibus zugethan wird) wird nützlich ge-
 nommen von den Asthmaticis, desgleichen von denen / so einen truckenen Hu-
 sten haben / so von Sig herkömpt / lindert darneben die rauhe Keel / und macht
 eine leichte Stimm. Amuletum ophthalmicum ex radice malvæ simplicis cer-
 to tempore collectâ vid. apud Harim. in Prax. Chym. *

Malva hortensis Trag. Dod. & Offic. Romana Gesn. major uncaulis
 Matt. arborea Tab. rosea fruticosa Lob. rosea folio subrotundo C. Bauh. N. 650.
 Erd-Rosen / Herbst-Rosen / (Kosa autumnalis) Baum-Rosen. Glock-Rosen /
 Stock-Rosen / Stangen-Rosen / Pappel-Rosen / Mund-Rose / Hals-Rosen / Ro-
 sen-Garten-oder Römisch Pappel. Die Blumen werden zu den Mandel und
 Hals-Geschwüren / auch Fäulniß des Mundes zu Gargelwasser genommen /
 wozu denn auch der Syrupus gut ist / welcher so wol den Durchlauff des Leibes /
 rote Ruhr / Blutauswerffen / als auch den Mutterfluß stillt. * Wiewol viele /
 sonderlich unsere Frauen / diese Pappeln die Monatszeit zu befördern gebrauchten /
 in Wein gelegt. Vid. quoq. Crat. l. 5. Conf. 40. Sonsten haben diese Pappel-
 Rosen mit den gemeinen Pappeln einerley Krafft und Wirkung / können de-
 rowegen zu solchen Gebrechen wozu dieselben dienlich / gebraucht werden. *

Malva major altera Matth. arboreascens Dod. Cam. Eysl. arborea Veneta
 dicta parvo flore C. Bauh. Baumappeln / N. 648.

malva hederacea s. montana itemq. in ordine IV. Comm. in Diosc. Matth.
 hederaceo folio C. Bauh. Ephew Blättrige Pappel / N. 649.

Malva qverna & Dens Leonis Lon. Alcea vulgaris minor C. Bauh. Fels-
 riß / Löwenzahn / N. 658.

Mandragora mas Trag. Matth. Lob. Cam. Tab. & Offic. in. fructu rotun-
 do C. Bauh. Mandragoras albus seu masculus Cord. Jabora Arab. Uraunt
 N. 554. Pythagoras nennet sie Anthropomorphon, weil die Wurzel ^{ανθρωπομορφον}
 fast eines Menschen Gestalt / repræsentirt. * Ist ein schädlich und
 Mimum 2 gefähr-

gefährlich Gewächs/ und sol nicht leicht innerlich gebraucht werden / wiewol etliche den succum in Melancholiâ commendiren. In den Officinis draucht man fürnemlich die Rinde von der Burgel / und wird bisweilen unter die Medicamenta Narcotica genommen / wie sie dann auch vielen compositionibus Narcoticis & soporiferis zugethan wird; Als da ist die Aurea Alexandr. Nic., Athanasia & Tryphera magna Nic., Reqvies Nic. das Ungv. Popul. &c. Porta etiam l. 8. Magie. c. 1. §. 2. varia artificia soporiferorum medicamentorum ex mandragora præscribit. Man hat auch ein Del davon / kühlet sehr und stillt die Schmerzen/sonderlich so aus Engündungen entsprungen/und bringet den Schlaf. Emplastrum de succo Mandragoræ cum ammoniaco in Epatis & Lieniscirrho Hartm. in Prax. Chym. extollit. Was sonst von der Mandragora oder Utraun / so die Landstreicher / Landbescheisser / Theriacks- und Wurmkrämer / nunmehr Gauckler / in Menschen Form zu verkauffen / und Galgenmännlein zu nennen pflegen / vorgebracht wird / ist lauter Fabelwerk / ja es ist nicht einmahl Utraun / sondern ein geschmüht Ding von Bryonienwurz in warmen Sand gedörret: welche betriegliche Gauckelrey offenbahret hat *Mazhiolus*. Bestehe daneben *Liev. Lemn. explic. herb. Biblic. c. 2. P. Borell. Cent. 2. Obs. 74. Th. Bartholin. Cent. 2. Hist. Anat. 51.* wie auch *Jacob. Thomasi Prof. Lips. Disputat. de Mandragor. **

Marrubium candidum Trag. album odorum Lob. vulgare C. Bauh. *fœmina Brunf. Marrubium Marth. Dod. Tab. & Præsum Officin.* Andorn / weisser Andorn / Marobel / Lungenkraut / Gottes vergess / nonnull. Mutterkraut / N. 740. Ist gebräuchlich wider die Verstopffungen der Lunge / Leber / Milz und Mutter: *Marrubii albi summitates, scribit P. Borellus c. 4. obs. 14.* in vino albo infusæ per noctem triduo eporæ mirè ad menstrua provocanda, stomachum roborandum & cachexiam ac fœdos virginum colores arcendos, appetitumque restituendum valent. Thut auch gut in der Schwindsucht / Abnehmen des Leibes / Blutaufwerffen / Schlucken (Nonnulli contra singultum externè & internè laudant.) Gelbsucht / Podagra (Quidam vindemiarum tempore marrubium cum musto deferbere sinunt, posteaque vinum podagricis cum fructu exhibent.) Schwerer und Verhaltung der Nachgeburt: Sol aber der Blasen und Nieren schädlich seyn / solcher Schaden aber kan leicht benommen werden / so man Süßholz / Anis und Rosinlein darzu mischet. Das Pulver von Andorn Kräutern heilet die Feigwarzen: Die Lauge / worin Andorn / gekochet / ist nützlich wider die Flechten / Schuppen / Sittermähler / und alte böse grindige Köpffe / damit gewaschen. * *Fabric.*

ab Aquapend. hâc herbâ ad externorum membrorum ulcera detergenda utitur. Die frische Blätter heilen der tollen Hunde Bisse. In den Officinis hat man das Wasser/den Syrup/ und die Species diaphraſiu. Das Wasser ist gut zu allen oberzehlten Gebrechen/ insonderheit zu der Verstopfung der Lungen/ Reichen und kalten feuchten Husten. Dann es erweicht und löset ab die Zäh schleimige und verhaltene Materie: Und weil es auch die verstopfte Leber öffnet/ist es gut wider die Gelb- und Wassersucht: Vid. Nicol. Nicol. serm. 5. tract. 5. cap. 25. Job. Schenck. obs. Med. l. 3. Thut daneben gute Hülff den Weibern/ so in schweren Kindesnöthen liegen. Der Syrup hat gleiche Wirkung/ à proprietate omnem humorem putridum in cavitate thoracis existentem repurgat, atque ipsum corroborat, & idcirco in empyemate saluberrimus censetur, Zacut. Lusit. Pharm. Art. 4. dist. 2. c. 3. Ictericis valdè commendat Forestus l. 19. obs. 19. in Schol. Die Species dienen wider alle Mängel der Brust und Lungen/ so von herabfallenden Flüssigkeiten verursacht werden/ stillen die Flüssigkeiten/ vertreiben den Schwindel/ und stärken das Gesicht. Conserva florum marrubii cum melle parata, 40. diebus, quantitate unice I. diluculo assumpta, & de super aqua ebibita, quæ è foliis & radicibus ipsius, vitreis organis stillat, Nobilem Virum Scirrho hepatis diuturno laborantem, pristinae sanitati esse restitutum, aliis medicamentis ex Ebena & chalybeatis paratis, frustra ipsi adhibitis, notat idem Zacut. l. 2. prax. Med. admir. observ. 48. *

Marrubium Creticum Dod. Tab. angustiore folio Lob. Eyst. album angustifolium peregrinum C. Baub. Cretischer Andorn. N. 741.

Marrubium majus vel I. Trag. nigrum foetidum, Ballote Diosc. C. Baub. Ballote Matt. Dod. Lob. Marrubialtrum Tab. Prastum foetidum, ab odore gravi & foetore. Groß und Schwarz Andorn/ Stinckend Andorn N. 739. Folia Marrubii nigri ad condylomata reprimenda adhibentur, 7. Hornung. in Cist. Med. Ep. 194.

Marrubium agreste vel III. Trag. montanum alterum Thal. Stachys Cord. Lob. Tab. major Germanica C. Baub. Pseudostachis Matth. Salvia sylvestris Cas. Sideritis Heraclea Col. Feld- oder Berg. Andorn/ N. 743.

Marrubium aquaticum Trag. Dod. Lob. Thal-palustre glabrum C. Baub. Sideritis I. Heraclea Matth. Lanca Christi Ge. n. Wasser Andorn/ N. 742.

Matricaria Trag. Dod. & Officin. vulgaris C. Baub. nostras Lob. flore simplici Eyst. Parthenium Matth. Thal. Artemisia tenuifolia Fuch. Tab. Metter Mettram/ Matronkraut (Matronaria) Mutter. Kraut (weil es den Kranken in der Mutter in Frauen und Jungfrauen sehr dienstlich ist) Metterkraut/ Metterich/ Magoblium/ Feberkraut/ N. 1006. * Reiniget/ eröfnet/ zertheilt/

Mumm 3 macht

macht dün/ dempfft die Winde und Bläß/ und lindert die Schmerzen. Ein Bad mit diesem Kraut bereitet/ erweicht die verhartete Mater/ und leschet die unnatürliche Hitze: In Wein gesotten und getruncken/ vertreibt den Stein (ad educendam urinam, calculum & alias impuritates est medicamentum secretum, potestatem habens super omnia alia, teste *Montagnana.*) Wasserfucht und das Fieber/ bringet den Frauen ihre Zeit/ reiniget die Kindbett- rinnen/ tödtet die Würmer/ * und ist gut wider den Schwindel. Das grüne Kraut ein wenig zerstoßen und auff das schmerzhaftte Haupt gelegt/ stillt die Schmerzen. Conf. *Obs. Med. 51. Achill. Gasser. à Velsch. edit. S. Scholz. L. 3. Conf. 28.* Sol auch also genuset das abgefallene Zäpflein wider zurechte bringen/ Vid. *Obs. 55. H. Reasner. S. Senn. L. 2. Pract. Med. p. 1. c. 20.* In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Syrup/ Extract/ Del und Salz. Das Wasser eröfnet die Mutter/ befodert die weibliche Blum und die Reinigung der Kindbeterin/ hilft der schweren Geburt/ treibt aus die todte Geburt/ und tödtet die Bauchwürm. Der Syrup und das Extractum haben gleiche Krafft: und wird der Syrup sonderlich zu den Schmerzen der Mutter/ so von Kälte/ Schleim und Winden entstanden/ gelobet. Das Del ist trefflich gut für kalt Leib- Magen- und Mutter- Wehe/ erleichtert auch die Geburt damit geschmie- ret. Das Salz hat groß Lob in der Wasserfucht/ und in oberzehlten Mutter- krankheiten. *

*Matrisylva Trag. & Officin. Asperula Lob. odorata Dod. Clus. Rubeola montana odora C. Bauh. Hepatica stellata Tab. Aparine laevis epatica Maur. Hoffm. Waldmeister (weil es viel in Wälden wächst) Waldmännlein/ Wald- winde/ Hergfreud/ Bald- Leberkraut/ Stern- Leberkraut (dieweil es das Herz stärcket und der Leber wol thut) Gliedegengel/ nosf. Meserich/ N. 380. Eröff- net den Weg der Gallen/ und führet dieselbe ab von der erhitzten Leber in der Gelbenfucht/ stärcket das Herz/ wird auch eusserlich auff die Geschwulst der Leber gelegt: Den kreissenden Frauen unter die Fußsohlen gebunden/ soll die Geburt befodern/ *Cr. 10 l. 5. Consl. 40.* * Wird auch zum öfftern im Hauptwehe über der Stirn gebunden. Etliche nehmen es auch mit unter die Wundtränce und Pflaster. Unguentum sarcoticum de matrisylva/ *describit Gabr. Fal- lop. Tr. de Vuln. in gen. c. 18.* Soll auch gut wider die Krätze seyn/ in Wasser ge- sotten und davon getruncken. Succus pannum & omnem ruborem oculorum saepe impositus tollit, *Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 18.* **

Marum, ist ein ausländisch Kraut/ daher die Pilula marocostinae/ *Mindereri* den Nahmen haben) und wird in Mangelung dessen Majorana oder Dictamnus Creticus genommen. vid. Clinopodium. Mechoa-

Mechoacanna *Officin.* Mechoacan *Monard. Dod.* Mechoaca Peruviana, Mechoacæ provincie planta Bryoniæ similis *Lob.* Bryonia Mechoacana alba *C. Bauh.* Rhabarbarum Indicum *Castor.* Rhabarbarum album *German.* Scaramonium Americanum *al.* Mechoacanna / Weiße Rhabarbara / Indische Zaunrüben / N. 1510. Es wird diese Wurzel aus der Provinz Mechoacan, so in Indien ligt / gebracht / daher sie auch ihren Nahmen hat : Führet ab die Plegmatische und wässerige Feuchtigkeiten aus dem ganzen Leibe ohne alle Beschweruß / insonderheit aus dem Haupte / Nerven und Brust: Ist gut wider die Flüsse / Frankosen / Wasser sucht / und Podagriscchen Affecten: Wer aber kalter und truckener Constitution ist / denen ist sie nicht / öftters zu gebrauchen / dienlich. *Epiphan Ferdinandus hist. med. 43. ad 20. dñ.* cum mortis periculo singulientem Theologum Mechoacannæ usu liberatum memorat. Weil diese Wurzel keinen sonderlichen Geschmack und Geruch hat / kan man sie auch den jungen Kindern / und denjenigen Personen / so andere Medicamenta schewen / geben und süglich beybringen. In den Officinis hat man das Extractum Mechoacannæ.

Medica herba *Lon.* Medica *Dod.* vera *Gesn.* sativa & legitima *Clus.* major, erectior, floribus purpurascens *Joh. Bauh. l. 17.* Fœnum Burgundicum *Lob.* Trifolium siliqua cornuta *C. Bauh.* Burgundisch Her / Gehörnter Klee / N. 320. Wiewol die Figur nicht gar recht gebildet.

Medicæ species III. siliqua glomerata *Lob.* medica capsulis rotundis magnis glomeratis f. Scutellata *Joh. Bauh. c. l.* Trifolium cochleatum fructu latiore *C. Bauh.* Schneckenklee / N. 321.

Medica marina *Lob. Cam. Tab.* Trifolium cochleatum maritimum tomentosum *C. Bauh.* cochleatum marinum, sive medica marina *J. Bauh. c. l.* Meerklee / N. 322. Cum hac convenit medica marina *Clus.* capsulis tornatis spinosis, N. 323.

Melampyrum perpusillum luteum *Lob.* luteum *Tab.* minimum *C. Bauh.* Kleiner gecler Röhrenweizen / (*Triticum vaccinum* minimum) N. 260.

Meleagris *Dod.* Fritillaria *Eyfl.* dilutior *Clus.* præcox purpurea variegata *C. Bauh.* sive Lilionarcissus purpureus variegatus *Lob.* Fritillarie / Rivißblume / Rivißei / geschheckte Narcissen Lilien / N. 212. Odore Fritillariæ, quam *Clus.* Aquitanicam vocat, hæmorrhagiam in juvene, medicinæ studioso suppressam, Lugduni Batavorum observavit *D. Simon Pauli, Class. 2. Quadr. Botan.*

Mellilotus vulgaris major *Trag.* Germanica *Lob.* Officinarum Germaniæ *C. Bauh.* flore luteo *Eyfl.* Lotus urbana *Matth.* Sylvestris *Tab.* Trifolium odora-

odoratum I. Dod. Thal. Meliloten/ gemeiner Steinklee / Honigklee / Schotten-
 klee/ Schuchlen/ unser lieben Frauen Schülein / Num. 305. Das Kraut / die
 Blumen/ Saame/ und das Emplastrum de meliloto, oder Meliloten Pflaster/
 lindern die Schmerzen überall / erweichen und mindern die Geschwulst und
 Bäulen eusserlich gebraucht. * Werden auch zu Verhärtung der Leber und
 des Milges genommen. Das Wasser davon / ist gut in den hitzigen Weht-
 agen der Augen/ lindert auch das Hauptwehe mit tüchlein über die Stirn und
 Schläff gelegt/ und ist nützlich zu den geschwollenen und entzündeten Gliedern.
 Getruncken treibt es den Harn und Sand. Oleum ex trifolio vulgari para-
 tum, peculiariter medetur tremori ex crapula præsertim orto, Fr. Joel. l. 1. Pract.
 s. 3. in marg. *

Meliloti majoris III. species Trag. melilotus Italica Lob. corniculis reflexis
 major C. Bauh. melilotus sive Sertula Campana Matth. Trifolium cornicula-
 tum II. Dod. Thal. Großer Steinklee/ Welscher Steinklee/ N. 306.

Melilotus VII. & nobilis Trag. melilotus coronata Lob. Lotus pentaphyl-
 los Gesn. minor glabra C. Bauh. Pseudomelilotus Cam. Trifolium cornicula-
 tum I. Dod. Thal. siliquosum minus Tab. Edler Steinklee / Fünffblättriger Lo-
 tus/ N. 304.

Melissa Dod. & Officin. vulgaris odore Citri Joh. Bauh. l. 28. hortensis
 C. Bauh. domestica Trag. melissophyllum Tab. Apialstrum Matth. Lob. Citra-
 ria sive Citrago Gesn. Melisse/ Honigblum/ Bienenkraut/ Bienenfang/ Herz-
 kraut/ Mutterkraut/ Innenblat/ Citronen- und Wangenkraut/ N. 734. Ist
 ein überaus köstliches Kraut in Haupt- Herz- und Mutter-Beschwernüssen:
 Dient wider die Melancholey (melancholiæ hypochondriacæ validè resistit.)
 unruhige Träume/ Schlag/ Schwerer Noth/ Schwindel/ Ohnmacht/ Herz-
 zittern und klopfen (das Kraut auch eusserlich aufgelegt/ Vid. Forest. l. 17. obs. 1.
 Unverdaulichkeit der Speisen: Treibet die Fränliche Zeit und Affergeburt/
 wehret das Aufsteigen der Mutter/ stärcket und schärfet das Gesicht (fürnem-
 lich das Wasser wann man die Augen oft damit wäschet) macht einen lieb-
 lichen und feinen Athem/ und ist gut für die giftige und Pestilenzgifebe Fieber.
 Wird wider die Wespen-Bienen-Spinnen-Scorpionen und anderer giftigen
 Thiere Stiche und tolle Hundes-Bisse/ innerlich und eusserlich/ auch in den Bäd-
 ern gebraucht. Melissenwein sol die Brust erleuchtern und das Reichen ver-
 treiben. *Paracelsus macht ein groß Geheimniß aus dem Melissenwein in Ath-
 mate. In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Conservam, Syrup/
 Spiritum, Extractum, Oleum, Balsamum und Sal, kommen allen oberwehnten
 Herz-

Herg-Haupt-und Mutter-Schwachheiten zu hülff. Unter andern aber ist die Conserva ein sonderlich experiment wider den Weissen Weiber Fluß / und hats die Erfahrung gelehret / das vielen damit ist geholffen worden. Das Sal loben etliche in der Engbrästigkeit mit Scabiosenwasser / zu 10. Gran eingegeben. Melissenwasser in trüben Wein gethan / sol ihn wieder klar und sauter machen. Essentia melissæ cum sp. Vini extracta appetentiam caninam tollit, & cruditatem ventriculi aufert, Hartm. in Prax. Chym. Mulier quædam consumpra morbo Gallico, ex potione essentia melissæ curata fuit, Gverth. in append. ad cent. Mizald. Es köunt auch die Melisse nebst andern simplicient mit unter das herg-stärckende / Melancholey widerstrebende und Darwung besordernde Electuar. Lætific. Rhafis. *

Melissa moldavica Matth. Eysf. Turcica Cam. Tab. peregrina folio oblongo C. Baub. Melissophyllum Turcicum Lob. Türkische Melisse / N. 737.

melissa Fuchlii Cam. Eysf. melissophyllum Fuchlii Lob. Lamium pannonicum Clus. montanum melissæ folio C. Baub. melissa adulterina quorundam amplis foliis & floribus non grati odoris J. Baub. l.c. Taube Nessel mit Melissen Blättern / N. 735. Odore ferè accedit ad melissam, quoad folia & radices ad Lamium, attamen nec svavitate, nec virtute paria facit cum melissa vera. Florum folliculi N. 736. melissam moluccam præ se ferunt, sed spinulæ desunt.

melopepo clypeatus Tab. clypeiformis C. Baub. Cucumis Pepove latior clypeiformis Lob. Schildpeponen / N. 920. * Melonen ob sie wol anmutig zu essen / seyn sie doch so gar gesund nicht / benehmen zwar in grosser Hiß den Durst / kälten aber zu sehr und verderben leichtlich den Magen / verursachen oft ein Fieber und die rote Ruhr / wo man zu viel darvon isset. Kaysler Albrecht der Under diß Nahmens / als er 1439. wider den Türcken zog / und die Hiß im Augusto sehr groß war / ihne auch sehr durstete / aß er zu viel Melonen / bekam darvon die rote Ruhr / und starb. Interdum tamen tabidis utiles sunt. V. P. Borell. Cent. 4. Obs. 70. * Melonen oder Pseben-Saamen gehören unter die 4. grosse kühlende. Treiben den Stein / eröfñen die Leber / stillen den Durst / in der Schwindsucht und Fiebern: Seyn gut wider das kalte und schneidende Wasser.

mentha hortensis, sativa seu crispa Trag. Cam. & Officin. sativa altera Matth. Dod. rotundifolia altera flore spicato Lob. rotundifolia crispa spicata C. Baub. Krause Minke / Krauser Balsam / Mink-Balsam / Deummenthen / Minte / N. 746. Diß Kraut ist wolbekant / wärmet und stärcker den
N n n
Magen!

Magen / machet wol darwen / vertreibet das Echlucken / Brechen / Sodel
Schwindel und Aufblähungen / eröffnet die Leber / lindert die Schmerzen des
Gedärmes / reiniget die Mutter / befodert die Geburt / kömt zu Hülf den Jung-
frauen / die chloroh & albo mensium fluxu laboriren : semen genitale extin-
guit, Venerisq; coerces impetus, Roder. à Castr. l. 1. de morb. mulier. c. 15. &
omnino sterilitatem facere creditur, frequenter sumpta, Hipp. 2. de Diet.
Arist. l. 20. probl. c. 2. Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 6. apposita matricis
orificio aut prope, conceptum impedit, Sylv. Rattray Tr. de Sympath. & An-
tip. f. m. 35. Lasset die Milch nicht verderben : Tödtet die Würmer / und stär-
cket den Geruch offft daran gerochen : * Derowegen diejenigen / so der Geruch
vergehen will / diß Kraut dran zu riechen fleißig gebrauchen sollen / Lev. Lemn.
l. 2. de Occ. nat. miracul. c. 52. Eusserlich auffgeleget / stärcket nicht allein den
Magen / sondern stilltet auch die Colic / erweicht die harten Brüste / und vertrei-
bet die Milch : in die Nasen gethan / oder nur daran gerochen / stilltet das Nasen-
Bluten / Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 33. Gvalt. Bruel. Prax. Med. Laz.
River. l. 4. Prax. Med. c. 8. & prohibet sputum sanguinis, Arnold. Tr. de regi-
min. sanit. c. 14. Camerarius hingegen meldet / daß der Saft aus der Münze
in die Nasen offft gethan / sie bluten mache. Den Münzen Saft mit Honig
vermischet und warm in die Ohren gelassen / vertreibet den Ohrwurm. Das
Kraut mit ein wenig Salz gestossen / und auff die Hundsbisse gelegt / heilet den
Biß. Mentha autem si exhibeatur vulnerato non facile curatur, Sylv. Rattray
l. 6. Wann man die Blätter in die Milch wirfft / so lassen sie sie nicht gerinnen.
In den Officinis hat man davon das Wasser / Syrup / Conserv / Extract / spiri-
tum, Del / (tüm coctum, tüm destillarum) Balsam und Salz / werden zu
vorigen Beschwernissen auch gut erfunden. Das Wasser / wie auch Del (Forest.
l. 17. Obs 20. in Schol) mit Lüchlein warm auff die Brüste gelegt / erweicht die
Milchknollen und vertreibet die Milch. Cratol. 5. Conf. 49. leget zu dem Ende
das grüne Kraut zerstoßen auff die Brüste. *

Mentha aquatica exigua seu Nepeta agrestis Tr. g. Menthastrum Brunf.
Calamintha aquatica Matth. arvensis Tab. verricillata C. Baub. Mentha alba
& Pulegium sylvestre l. agreste Off. in. Kleine Bach oder Acker Münze / Acker
Nept / Korn Münze / Feld Münze / Wilde Poley / Wild Mutterkraut. N.
747. & 751. Differunt tantum ratione loci natalis, illa 747. palustris est, sæpè
foliis rubentibus, hæc arvensis, lætè virelens. Extractum ejus specificum in
amissione odoratus est, Croll. Tr. de sign. int. rer. Menthastrum decocti vapor per
infundibulum in aurem traductus, in gravitate auditus efficax.

Men-

Menthastrum Trag. Matth. Dod. Lob. & Offic. Mentha eqvina Brunf. sylvestris longiore folio C. Baub. Kagen-Balsam / Pferde-Münge / Wildemünge / Hergen-Trost / N. 748.

Mentha cattaria Lob. vulgaris & major C. Baub. felina Tab. Herba gattaria Matth. Cattaria herba Dod. Calamintha montana Lon. Nepeta Trag. & Offic. Nept / Zahntagenkraut / Kagen-münge (weil die Kagen ihre Lust und Freude damit haben) / Kagensterg / Bergmünz / Steinmünz / N 750. Kommen fast mit der Münge überein: Treiben die Geburt / eröffnen die Mutter und machen fruchtbar. Cattaria, ait Lobel in Adv. Arenua calefaciendi & attenuandi dote prædita est, sed eximia prærogativa ad conceptus facilitandos, prolificumq; uterum reddendum. Werden gemeiniglich in den Bädern gebraucht. Der Saft wird mit Wein denjenigen nützlich eingegeben / welche hoch herabgefallen.

Mercurialis Offic. in. mas & foemina Matth. Dod. Lob. 7ab. testiculata & spicata C. Baub. Zahn Binglel oder Binglelkrout / Mercuriuskrout / Scheißkrout / Beingarten-Grün / Rühwürg. Gehört unter die Kräuter / so emollientes genennt werden: Hält den Leib offen und wird offte zu den Elystieren gebraucht / auch etlichen Electuariis lenitivis zugethan: An statt eines Pelli gebraucht / befördert die Weibliche Zeit / (vel cum oleo communi fiat cataplasma pro ventre inferiori, Crat. l. 7. conf. 100. & 101.) und treibet die Aßtergeburt: * Wird auch contra sterilitatem mulierum sonderlich gelobet. Dann Dioscorides l. 4. c. 169. Plinius l. 25. c. 5. und aus ihnen Ant. Mizald. cent. 5. memor. aph. 13. Henr. ab Heer l. 1. obs. 14. Lud. Mercat. l. 3. de Mulier. affect. cap 6. lehren / wann die Weiber nach ihrer Reinigung von dem Weiblein trincken / und das Kraut zerstoßen in die Mutter legen / so gebahren sie Töchterlein: Wann sie aber gleicherweise das Männlein gebrauchen / so empfangen sie Knäblein. Gleiche Krafft und Wirkung sol auch der Saft haben / mit süßem Wein nach der Reinigung getruncken. Dahero auch Theophrastus das Männlich Binglelkrout / Phyllon arthenogonon, quod faciat producere ἡγενα, mares: Das Weiblich / Phyllon Theligonon, quod faciat ἠλυτοκεν, gignere foeminas, l. 9. hist. plant. c. 19. geheissen. Levinus Lemnius l. 2. de Ocult Nat. mir. c. 34. Jul. Cas. Scalig. Exercit. 13. § 3. und Alex. Pedem. de Secret. l. 6. schreiben / wer die Hände mit Binglelkrout Saft wol beschmiere / könne ohne Schaden geschmolzen Bley drein nehmen: Solches siehet einem jedem frey zu versuchen / dabey sich aber in Acht zunehmen / damit der gute Rath nicht fehl schlage. Sonsten vertreibet der Saft die Warzen / heilt auch die Flechten / mit Essig vermischt und ange-

strichen; Und dieses ist sicherer zu versuchen. In den Officinis hat man das destillirte Wasser/ und das mel mercuriale. Das Wasser in die Nasen gezogen/ reiniget das Hirn von Schleim und Reg/ und verhütet dadurch die Stüsse/ so sich in die Augen/ Ohren/ Schlund und Lufftröhr setzen. Das mel wird zu den weichenden und laxirenden Elystieren gebrauchet. *

Mespilus prima Matth. Aronia Dod. Lob. Tab. Apii folio laciniato C. Bauh. tricoccus Cord. Welscher-Mespelbaum / 1396.

Mespilus Trag. Lob. Dod. altera Matth. vulgaris Clus. Cam. Germanica folio laurino non serrato sive sylvestris C. Bauh. Gemeiner Mespel- oder Mespelbaum/ N. 1397. Die Frucht ist kalt und trucken/ zeucht zusammen (sonderlich wann sie noch nicht gänglich reiff) und ist dem Magen nicht gar angenehm/ wird aber gut erfunden im Durchlauff/ roten Ruhr (Forest. l. 22. obs. 1.) Blutspeney/ und Weiberflus. Etliche machen die Mespeln zu dem Ende mit Honig ein/ und geben sie den Patienten zu essen. Alii Syrupum de Mespilis parant, qui, licet infrequens sit in medicinæ usu, prærogativas tamen in sistendis fluxibus obtinet mirabiles, Zacut. Lust. l. 2. Prax. Med. admir. obs. 17. Die Steinlein in der Frucht werden sehr wider den Nieren und Blasen-Stein gelobet/ (Vid. Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 39. & c. 8. aph. 26. J. Schenck l. 3. Obs. Med.) und beschreibet Ortolphus Maroldi in seiner Praxi eine Art wie dieselben zubereiten. Ossibus quoq; utuntur mulieres pulverisatis in albis menses, Casp. Hoffmann l. 5. Inst. Med. c. 8. S. 8. Die Salernitani c. 44. sagen/ es stopffen die Mespeln nicht allein/ sondern befördern auch den Harn;

Multiplicant mictum, ventrem dant Mespila strictum.

Welches aber vielmehr von den Steinlein/ als von der Frucht selber zu verstehen. Exterius lignum mespili, amuleti loco de collo suspensum, & sic gestatum præservare scribitur ab abortu, & dubiam hominis spem certam reddere, Gver. Rolfinc. Ord. & Meth. Med. Spec. l. 9. f. 6. c. 9.

Metel Magneen, N. 555. De hac planta Vid. Cardan. l. 6. de variet. rer. sap. 20.

Meum Matth. Dod. Lob. & Meu Officin. vulgare tenuifolium Clus. foliis anethi C. Bauh. Daucus Creticus Trag. Sefeli Creticum Lon. Tordylion Cord. Bärwurß/ Bärenfenchel (Fœniculum ursinum), Bären-Dill (Anethum ursinum), Wilder Dill (Anethum sylvestre), Herß-Wurß/ Beer-Mutter-Wurß/ N. 976. Man brauchet fürnehmlich die Wurzel/ und wird gerühmet wider das Aufstossen und Aufblähen des Magens/ eröfnet die Leber/ befodert den Urin und

und fröhliche Zeit / stillt das Aufsteigen der Mutter und Reissen im Leibe : Wird auch zu Umschlägen und Bädern genommen. * Sie ist auch gut wider die Giff/dahero auch mit zu dem Theriack genommen wird (Attenuandi enim vipollet , & per attenuationem malignos humores ad ambitum corporis promoveret.) : wird auch andern compositionibus mehr zu gethan ; als da ist Lithontribon Nicol., Aurea Alexandr. Nic., Diacurcuma Mes. Sc. *

Meum secundum Matth. spurium alterum Italicum Lob. adulterinum Tab. latifolium adulterinum C. Baub. Cervaria foemina, quæ aliis cervaria alba sive Germanica, & Pinastellum, nec non Meon, aliis vero Cordylian sive Tordylian appellatur, Turnh. Falsche Beerwurh / N. 977.

meum palustre s. Apium sylvestre Dod. lacteo succo turgens C. Baub. Daucus palustris Gesn. Thysselinum Plinii Lob. Olsenichium Cord. Thal. Allnicium, Alfnack / Elfnack / Olsenick / Wilder Eppich: Wächst an feuchten Stellen umb die Erlestöcke: Die Wurzel wird im Frühlinge gesamlet / riechet starck / ist scharff und bitter am Geschmack. Widerstehet der Pestilenz / benimt das Reichen / räumt die kalte Brust / und treibt den Harn und Stein. Schwencckfeld / im Hirschfelder Bades beschreib: Die Wurzel ist von etlichen vor das rechte Meum der Alten gehalten und gebraucht worden. *

milium Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. vulgare Gesn. semine luteo vel albo C. Baub. Hirs / Hirs / Herse / N. 257. Ist eine sehr blästige Speiß / hart zu verdäuen / bringet Verstopffunge / und stillt den Durchlauff / auch umschlagsweise auff den Leib geleet. Mit Salz vermischet / in kleine Säcklein gethan / und heiß gemacht / stillt die Schmergen des Leibes und Steines. Etliche thun zu solehem Säcklein Fenchel / Dyllsamen / bisweilen auch Lorbeeren / Backolberbeeren und Chamillen. Emplastrum ex milio & aqua hordei umbilico imposit. diabeten tollit, Phil. Muller. in Mirac. & Myst. Chym. med. Mit Wasser gekocht (welches etliche Decoctum D. Ambrosii nennen) treibet den Schweiß und Urin / (nervos atq; universum corpus, magna vi, largioq; sudore, peccantibus levat humoribus, ait L. Scholz in Conf. Med. l. 6.) und wird wider das dreytägige Fieber gelobet. Vid. Grainer. l. de febribus, sub titulo tertiana pura intermittens c. 1. Querc. Pharm. Dogm. c. 8. J. D. Horst. Pharm. Cath. p. 2. l. 8. In hydoprico copiosum excitasse sudorem, per octo dies ejus usu continuato, testantur Horatius Reserus Confl. à Scholz editis l. 6. Arn Weik. Th. Pharm. l. 1. c. 12. In arthritide post partu commendat Platerus Observ. l. 2. Das gedestillirte Wasser getruncken / halteneetliche für eine sonderliche Vorsorge wider den Stein. Tartari ex milio potus genus conficiunt, quod Buza vocant, Jo. Henr. Meimbon. Traët. de Cervif. c. 17.

N n n 3

Milium

Milium agreste sive *exiguum* *Trag.* *Panicum Dod. Lob. Tab. Cam. Germanicum* sive *paniculâ minore C. Bauh. Fench / Fenich / Fuchs-schwanz / N. 256.* Gibt in der Speise auch wenig Nahrung / stopft den Bauch / wann man ihn / wie Hirsen in Milch kochet.

Milium solis sativum *Trag. Lithospermum minus Matth. Dod. Lob. majus erectum C. Bauh. alterum fruticosum Thal. legitimum Clus arvense Tab. Saxifraga tertia Brunf. milium solis & Lithospermum Officin.* Meerhirse (weil der Saamen dem Hirs gleich ist) Perlkraut / Perhirse (weil der Saam weiß / rund / glatt und glänzt ist / wie die Perln) / Steinsaamen / Weisser-Steinbrech / N. 1241. * Man braucht fürnehmlich den Saamen (wiewol das Kraut und die Wurzel auch nicht zuverwerffen) hat eine vim abstergendi, zermalmet (*Job. Bauh. l. 33. Hist. Pl. Un. c. 8. scribit, Ego non existimo nec hoc semen, nec ullum remedium calculos frangere. Picitam vel crassos humores ac viscidos arenulas vel calculos glutinantes dissolvi & pelli hoc semine non dubito.*), und treibet den Stein / Uriu (wird derowegen zu den compositionibus diureticis und lithontripicis gebraucht; * als zu dem *Elect. Ducis, Elect. Justin. Nicol. Specieb. lithontribon, Pulv. ad calculum und Aqv. Nephrit. Augustan. &c.*) die Nenses (*Querc. in Pharm. Dogmat. rest. c. 8. Decoctum specificum ex milio solis ad mensium suppressionem habet.*) Geburt und Nachgeburt gar hefftig: ist auch ein stattlich Mittel in Gonorrhœa. Etliche geben denselben wider das Fieber. In etlichen Officinis hat man das destillierte Wasser / welches sehr nützlich / wann man den Harn und Stein will treiben.

Millefolium Officin. vulgare *Trag. album C. Bauh. flore albo Lob. Eyst. terrestre majus Cord. Tab. Achillea Dod. Stratiotes millefolia Fuchs- Garbel Schaffgarbe / Garbenkraut / Schaffrip / Schabab / Tausendblatt / N. 1079.* Weil dieses ein sonderlich Wundkraut ist / wird es so wol innerlich als eusserlich zu allerhand Blutflüssen / aus der Nasen / Lungen / Mutter / Rotenruhr / Guldeneader (*Vid. Pet. Pachegu. obs. 5. ap. River. in Obs. comm.*) Blutharzen / Blutaufwerffen oder Speyen / geronnenen Geblürche / gebraucht: Stillt den Saamenfluss / und heilet gestochene oder gehauene Wunden / alte Schaden Fistein / Brüche und giftiger Thiere Stiche: Bringet Contracte Glieder wieder zurechte. *Arnold. de Villanova l. 1. Br Pract. c. 22. und Crato l. 1. conf. 4.* loben es wider die Schwerenoth. *Joh. Prævotius in Medic. pauper.* rühmet das Pulver davon wider die Lungen-Geschwür oder Schwindsucht / ein Quintlein alle Tage in einer Brühe eingenommen. Prodest & decoctum millefolii cum conserv. rosar. rubr. præparatum & bene clarificatum. Etliche halten die Kraut für

für ein sonderlich secret wider die Pest / und hängens zur selbigen Zeit häufig in die Häuser. *Claud. Deodatus* schreibt in seinem *Pantheo Hygiast. l. 3. cap. 27.* daß die von der Schaffgarbe mit Essig abgefottene Brühe auff 4. Loth des Morgens nüchtern getruncken / Item die Hände / Kleider und andere Gewand darmit beräuchert / wunderbarlich vor der Pestilens bewahre / auch ob schon jemand damit angestecket worden / täglich gebrauchet / die Giffte an gebührende Dertter alsobald heraus treibe. *Singularem ejus effectum in peste Hafniensi expertus quoque est Henricus Paschasius, sicut testatur l. de Peste c. 5. part. 1.* Mit Butter gebraten und auff die Backen geleyet / vertreibt die Zahnwehe / so von Hitze herrühret / Item gekawet / an den hohlen Zahn gehalten / tödtet darin die Würme. Das gebrante Wasser thut solches imgleichen / und ist gut wider das faule Zahnfleisch: Ist dancken sehr heilsam zu den Schäden der Gemächte. Das frische Kraut in die Nasen gesteckt / verursacht das Bluten: Hergengen der Saft stilltet es. Etliche schwangere Weiber habens erfahren / wann sie dieses Kraut gekocht / und davon getruncken / daß es ihnen nicht unrichtig ergangen.

Millefolium nobile *Trag. Tab. Tanacetum minus* *Dod. minus album* *odore camphoræ* *C. Bauh. candidis floribus* *Lob. Achillea* *Matth. Edelgarbe* *Betricchende Garbe* *Weisse Reinfarn* / N. 1080.

Millefolium aquaticum *Matth. umbellatum* *Coriandri folio* *C. Bauh. Lob. Wassergarbe* / N. 1083.

Millefolium aquatile *Dod. aquaticum umbellatum capillaceo brevique folio* *C. Bauh. Myriophyllum* *Matt. aut Maratriphyllum palustre* *Lob. Foeniculum aquaticum* *I. Tab. Wassergarb* *Wasserfenchel* *Fenchelgarb* *Wasserthannen* / Num. 1081. *Hieher gehöret auch millefolium, Tausendblatt* *Lon. Num. 1084.*

Millefolium aquaticum seu Viola aquatica, caule nudo *C. Bauh. Myriophyllum alterum* *Matth. equisetifolium fluviatile* *Lob. Viola aquatilis* *Dod. Foeniculum aquaticum* *II. Tab. Wasserveil* *Wassergarbe mit bloßem Stengel* / N. 1082. *Eandem quoque credo speciem* *N. 1089. depictam.*

Millefolium luteum *Lob. Tab. tomentosum luteum* *C. Bauh. luteis floribus* *Gesf. Cam. Stratiotes millefolia flavo flore* *Clus. Millefolium minus sive Stratiotes chiliopyllos* *Dod. Helichrysum Italicum* *Matth. Schaffgarbe mit gelben Blumen* / N. 1090. *millefolium aquaticum cornutum majus* *C. Bauh. N. 1086. cornutum minus, N. 1087.*

Messe

Molle Clusii *Lob. mollis arbor Tab. Lentiscus Peruana C. Bauh. Mastix-*
baum aus Peru. N. 1429.

Mollugo *Clus. Belgarum Lob. montana Dod. Tab. latifolia ramosa C. Bauh. Aparine lævis Cas. matrisylva II. Trag. Rubia sylvatica altera Gesn. Weißwaldstroh/ N. 382. mollugo nondum florens videtur. N. 381.*

Moly Arten eröhlet *Pet. Laurenb. wie auch C. Bauh. in Pin. 14. wir haben nur davon 3. Das Erste N. 198. ist: Moly Matth. Dioscoridis Lob. Clus. angulifolium Dod. umbellatum C. Bauh. Schmalblättrich Moly. Das Ander N. 199. ist: moly Indicum Dod. I. Tab. latifolium Indicum C. Bauh. Caucason, moly Indicum vocatum Lob. Indianisch Moly. Das Dritte N. 200. ist: moly Theophrasti Dod. Clus. liliflorum Lob. latifolium liliflorum C. Bauh. Moly mit Lilienblumen.*

Molucca spinosa *Dod. lævis inodora Eyst. moluca asperior Syriaca, & mafeluc Turcarum Lob. melissa moluccana foetida C. Bauh. Cardiaca Syriaca aspera Tab. Stinckende Moluckische Melisse/ Rauch Syrisch Herggespann/ Num. 945.*

Morsus Diaboli *Trag. Lob. Tab & Officin. Præmorsa sive Succisa Matth. Dod. glabra C. Bauh. Jacea nigra Brunf. Scabiosa folio integro Cas. autumnalis radice succisa Maur. Hoffmann. Abbiß (weil die Wurzel unten scheint/ als were sie abgeissen) Abbißkraut/ Teuffels-abbiß/ N. 1206. * Ist ein Scabiosen Geschlecht/ und mag auch je eins vor das ander in Nothfall genommen werden. Die Wurzel (wie auch das Kraut) ist gut wider die Giff/ Pest und andere anfallende Krauckheiten/ treibt den Schweiß/ und wird wider die Schwerenoth/ Mutter Schmerzen/ Frangosen und dessen Geschwüren (etliche brauchen zu den Frangosen das decoctum rad. succisæ 40. Tag lang) und frischen Wunden gelobet: Unter die Gurgelwasser gerhan/ bringet die geschwollene Mandeln und andere Versehrungen des Mundes wider zu rechte. Auswendig auffgeleget/ ist ein sonderlich experiment vor die Carfunkel. * In den Officinis hat man ein destillirtes Wasser davon/ welches sehr dienstlich ist zur Zeit der Pestilenz/ treibt den Schweiß/ zertheilt das geronnen Blut/ und ist gut wider das Seurenstehen/ Reichen und Husten: Wird auch wider die Fallendefucht gepriesen: Dergleichen in Anginâ, und wann die Mandeln verschwollen/ damit gegurgelt. **

Morus *Matth. Lob. Tab. cella Officinarum Lob. nigra Cord. fructu nigro C. Bauh. Maulbeerbaum/ N. 1402. Wird vor den allerklügsten Baum gehalten/ dann er schläget nicht ehe aus/ die Kälte sey den alle vorüber/ dahero auch etliche wollen das morus à mora sive tarditate seinen Namen bekommen. Wird*

MORUS

morus celsa quasi excelsa genant / ad differentiam Rubi, dessen Früchte auch mora, sed mora bati titulirt werden. *Bær* autem Græcis Rubus est. Die unzeitigen Maulbeeren stopffen / die reiffen aber erweichen den Leib / kühlen und stillen den Durst: Sollen aber denjenigen schaden / so einen blöden und kalten Magen haben / desgleichen den Kindern / so mit den Bauchwürmen behafftet: Nam mora singulariter ad vermium productionem conducere, testis est *Cardan. comment. in Hipp. progn. c. 18.* Das Diamorum oder Maulbeersafft / wird wider allerhand Mund- und Hals-beschwernüssen gebraucht / stärcket das Zahnfleisch und vertreibet die Blattern im Munde. *mori radices corticem ad profluvium mensium commendant J. Praxor. in Med. Pauper. & Lud. Mercat. l. 1. de Mulier. affect. c. 8.* qui ad fluorem uteri album etiam laudat *c. 15.* Diese Rinde tödtet und treibt auch die Bauchwürm aus.

Moroficus Lob. sive Sycomorus *Matth. Dod. Lon. Tab. Morofycos Corn. Celsi, Sycaminus Diosc. Ficus Egyptia Rauwolf. folio Mori, fructum in caudice ferens C. Bauh. Egyptischer Feigenbaum / Maulbeer Feigen (dieweil sich der Baum mit seiner größe und Blättern dem Maulbeerbaum; die Frucht aber den Feigen vergleichet) Adams Feigen / N. 1403.* Dieser Baum soll in einem Jahr drey- oder viermahl seine Frucht bringen.

Pseudosycomorus *Matth. Tab. Eyst. Azedarach Dod. Azadarac, Lotus alba, Ziziphus alba, Clus. Zizipha candida Monspel. Lob. Arbor fraxini folio flore coeruleso C. Bauh. Weiß Brustbeerlein / N. 1404.* Es sollen so wol die Blätter als Frucht dieses Baums vergiffet seyn / also / daß auch die Thiere / so davon fressen / sterben / wie solches *Avicenna lib. 4. F. 6. T. 1. cap. 24.* bezeuget. Hinc merito svadet *Matthiol.*, ut omnes caveant, qui hanc arborem malignam in suis viridariis alunt, ne fortè imprudenter seiplos & domesticos omnes in perniciem agant.

Musa fructus *Matth. Lob. Tab. Musa cum fructu Job Bauh. l. 1. c. 74. N. 1482.* Ist eine Frucht eines Indianischen Getwächs / so auch Musa, von den Aegyptern Maus, von den Arabern Muzi, von *Clusio Pala*, von *C. Bauh. Palma humilis longis latisq; foliis* geneant wird. Die Indianer sollen die Frucht brauchen in den Fiebern; Sie soll auch der Brust und Lungen gut thun / den Husten stillen und den Engbrüstigen helfen.

Muscus, Bryon, Ulnea, Mof / ist vielerley / wächst gerne in dicken Wäldern / und zwar wächst etlicher an den Bäumen / etlicher an der Erden / etlicher an den Steinen und Felsen / wo die Sonne nicht wol hinscheinen kan: wir haben allhier folgende Arten:

0000

Muscus

Muscus ramosus f. Pulmonarius C. Bauh. Lichen arborum Tab. Lungen-
Mooß / Baumflechten / N. 14. Vid. Pulmonaria.

Muscus arboreus Trag. Matth. Dod. & Usnea Officinarum C. Bauh. Muscus
quernus Lob. Bauminooß / Eichenmooß / N. 20 Braueht man in der Gelben-
sucht / Durchlauff / rote Ruhr und Brechen / und läffet die Weiber nicht zur
unzeit gebären : Stillet eufferlich das Zahn- und allerhand ander Bluten /
und befestiget die wackelnden Zähne. In Laugen gesotten / und das Haupt
damit gewaschen / wehret es den Ausfallen der Haare. Wird auch heute zu
Tage gemeiniglich unter das Haarpulver genommen / weil es trucknet. * Es
ist allhie zu mercken / daß sich der Mooß nach dem Baum / und sonderlich nach
dessen Rinde regulire / in welchen er seine Stelle hat. Dann er nimmt davon
eine Krafft und Qualität an sich.*

Muscus ex cranio humano, Flos cranii. Usnea cranii humani Officin.
Mooß von Todten-Kopff / N. 15. Wird insonderheit gerühmet wider das
Nasebluten / (Vid. Fabr. Hildan Cent. 1. Epist. 27. Sennert. l. 1. Pract. M. p. 3. f.
4. c. 8. it. Ephemer. German. Phys. Medic. Natur. Curiosor. Ann. 2. Obs. 53.) auch
nur eufferlich in die Hand genommen / und übriger Monatzeit der Weiber
(vid. Med. Pract. Joel. l. 8. f. 2. c. 2.): Siller auch die Wunden. Unzerus l. 3. de
peste illum incantamenti instar quascung; hæmorrhagias supprimere scribit.
Suffragatur Schröderus Pharm. Med. Chym. l. 5. Class. 1. c. 23. Wird auch
von etlichen wider das Schwere Gebrechen als ein sonderlich Geheimniß gehalten.
Die Schützen wissen auch eine Art / dieses Mooß an gewisse Orter in die
Büchsen-Geschäfte zu legen / damit sie gewisse schiessen mögen : Ob aber hier-
bey nicht solte ein Pactum tacitum cum Diabolo seyn ? Unguenti armarii com-
positionem quoq; ingreditur. Eligendum verò esse monent plurimi eum,
qui in cadavere violenta morte peremto invenitur. Rud. Coclenius in defens.
magnet. vuln. curat. p. 302. & in Orat. de Ungv. armar. p. 68. quidem è solis crani-
niis suspensorum deligendum esse jubet, quem tamen erroris arguit Helmont.
Tract. de magnet. vuln. cur. §. 2. quod usu comprobatum sit, usneam è cranio
rotà interemtorum, non minùs laudabilem esse, quàm laqueo suspensorum.

Muscus terrestris Trag. Matth. Dod. clavatus C. Bauh. Lob. clavatus pro-
cumbens Eyst. Lycopodium Tab. Selaginis species altera & Muscus reptilis
Thal. Spica celtica Officin. quarund. Plicaria Polonor. Beerlap / (Pes urfinus)
Gürtelkraut / Cingularia, weil an etlichen Orten die Leute Kräng und Gürtel
draus machen / Seilkraut / Weinkraut / (weil es den Wein / so zähe werden /
wider zu recht bringt) Neunheil / Neungleich / Teuffelklauen / Trittenfuß /
Löwen-

Löwenfuß (Pes leoninus), **Wolfsklauen** (Pes lupi), **Haarschaar / Leusekraut** / N. 19. Das Kraut / insonderheit der gar kleine Saame und gelbe Blumen / werden hoch wider den Stein / Durchlauff und rote Ruhr gerühmet. **Ge- pulvert / stillt das Blut.** A nonnullis ad exulcerationem renum usurpatur. Decoctum ejus somnum inducit externè applicatum. Poloni ad extirpan- dam & curandam Plicam usurpant, notante D. Mart. Bernh. à Bernitz in *Ephemerid. German. Natur. Curios. Ann. 2. Obs. 52.* Mulierculæ rusticanae & plebe- jæ in Ukrania in nimio mensium fluxu, doloribus & strangulationibus uterinis, faciunt cingulum ex illo, cum quo circa nudum corpus sese cingunt, creduntq; sanguinis impetum non solum ita cohiberi posse, sed & omnes dolores uteri- nos per hoc compesci. Et hoc faciunt simili modo in hæmorrhagia narium, ubi cum istà planta s. Musco caput cingunt, *Id. ib.* Pulvis farinaceus hujus musci à mulierculis Misnensibus propinatur infantibus cardialgia & torminibus ven- tris laborantibus flatulentis, referente L. Christ. Frid. Garmann. in *prædict. Ephemer. Germ. Ann. 1. Obs. 97.*

Muscus terrestris minor *Dod.* terrestris denticulatus *Lob.* denticulatus ma- jor *C. Baub. Zahn-Mos / N. 17.*

Muscus terrestris repens & Lusitanicus *Clus.* terrestris minor alter *Dod.* denticulatus alter *Lob.* denticulatus minor *C. Baub.* Kleiner kriechender Zahn- Mos / N. 18.

Muscus coralloides sive cornutus montanus *C. Baub.* corallinus s. coral- lina montana *Tab. Corallen-Mos / N. 32.*

Muscus pulmonarius *Lob. C. Baub.* Pulmonaria *Trag. Matth. Dod. Tab. arborea Officin. fungosa Lugd. vulgaris Thal.* Lichenis quod- dam genus *Casalp.* Lungen-Mos / Baum-Lungen-Kraut / Baumflechten (Li- chen arboreus) N. 23. 24. 25. Die Schmitte sind an diesem Mos theils breit theils schmal / daher auch der Figuren Unterscheid. Nam N. 23. Est pulmo- naria cum facie aversâ terram respiciente; 24. est Pulmonar. cum superficie pronâ cœlum spectante, & quidem laciniis latioribus; N. 25. est laciniis angu- stioribus s. acutioribus. Hat fast gleiche Tugenden als Hepatica oder Li- chen petræus. * Ist ein gut Wundkraut / heilet und heffret die Wunden: für- nehlich aber ist es gut für die Lungen-Geschwür / stillt das Blutspeyen / und weissen Weiberfluß / dempffet die Durchbrüche und rote Ruhr. *

Muscus marinus *Plinii* alter *Matth.* lactuæ folio *C. Baub.* Bryon lactuæ foliis *Plin.* & Muscus Intybaceus crispus marinus *Lob.* Fucus marinus prior *Dod.* Lichen marinus *Tab. Meer-Mos / Meerflechten / Meerlattich (Lactuæ marina), N. 26.*

Muscus tegularis, spongiosus l. fungosus viridis tectorum, so auff den Dächern wächst / N. 13. * In Eßig getaucht und auff den Wirbel des Haupts gelegt / stillt das Nasenbluten. *

Muscus capillaris, arboreus capillaceus cinereus, Haarrichter Baum-
mos / N. 21. * Dieser Mos hängt gleich einem Haar an den Rinden der
Bäume. In Laugen gesotten und das Haupt damit gewaschen / befestigt das
Haar und macht es wachsend. *

Muscus corniculatus Tab. ceranoides major & minor C. Bauh. Gehörn-
ter Mos / N. 16. Dieweil er sich einem Horn oder vielmehr einem Hirschge-
weibe vergleicht mit viel Enden.

Muscus saxatilis foliis rotundis splendidibus, Trichomanis facie,
N. 868.

Muscus terrestris pyxiditas alabastriculos imitatus Lob. Muscus pyxioi-
des terrestris C. Bauh. Mos mit kleinen Büchstein / N. 28. * Die gemeine
Leute pflegen diesen Mos Fierkraut zunennen / ihn im Bier zu kochen und wider
das Nacht Fier / Nacht Fieber / rote Fier / rote Wasser zu trincken. Malum au-
tem hoc nihil aliud est quam febris scorbutica ex cruditate humorum l. san-
guinis orta, circa vesperam magis affligens, & insomnes noctes pariens, cumq;
urina intensè rubra ac sæpè magno cum dolore & ardore excernitur, eam ob
causam vocant das rote Fier / das rote Wasser. *

Myrobalani 1. citrini sive lutei Lon. flavæ, citrinæ, luteæ Tab. citrinæ
Joh. Bauh. l. 2. c. 18. teretes citrini C. Bauh. bilem flavam clementer purgan-
tes, Seel Myrobalanen / N. 1520.

Myrobalani 2. nigri & Indi Lon. Indicæ Tab. Indæ, nigra, sine nucleis
J. Bauh. nigra octangulares C. Bauh. humorem Melancholicum mediocriter
educentes, Indianisch oder schwarz Myrobalanen / N. 1521.

Myrobalani 3. Kebuli vel Chebuli Lon. chebulæ Tab. citrinis similes,
nigricantes J. Bauh. maximi oblongi angulosi C. Bauh. pituitam leniter eva-
cuantes, Groß oder Schwarz-braun Myrobalanen / N. 1522.

Myrobalani 4. Emblici vel Empelitica Lon. emblicæ Tab. C. Bauh. in
segmentis nucleum habentes, angulosæ Joh. Bauh. debiliter pituitam exhau-
zientes, Aischenfarb Myrobalanen / N. 1523.

Myrobalani 5. Bellirici Lon. belliricæ Tab. rotundæ belliricæ C. Bauh. ro-
tundiores J. Bauh. eodem modo pituitam expellentes, Bellerische Myroba-
lanen / N. 1524. Diese fünf Arten der Myrobalanen werden in folgenden di-
kicho begriffen:

Myro-

*Myrobalanorum species sunt quinque bonorum,
Citrinus, Kebulus, Bellericus, Emblicus, Indus.*

In den Officinis werden Pillen davon gemacht / de 5. generibus myrobalanorum genant / welche die zähe schleimichte Feuchtigkeit / Galle und Gekbste reinigen / das Gesicht stärken / und den Podagricis, Lienosis und Melancholicis nützlich seyn. Werden auch andern compositionibus zugethan. Cheluli conditi oculis mirificè conferunt manè comesti, atq; etiam nuclei eorum diu in ore contenti, L. Scholz. in *Conf. Crat. l. 7. Conf. 64.* Caput quoq; & ventriculum summoperè roborant ac spiritus recreant *id. l. 1. Conf. 1. l. 6. Conf. 106.* & Arnold. de *Villanova l. 1. Br. Pract. c. 18. Zacut. Lusit. Pharm. art. 3. c. 7.*

Myrrha Matth. Lob. C. Bauh. & Officin. Bola Indis Garz. *Zubeyra Grac. Ler. Mur f. Mor Arab. Myrrhe.* * Ist ein Gummi oder harsichter Saft eines Baums in Arabien / von dannen es auch aus Aegypten von Alexandria über Venedig zu uns gebracht wird. Die beste ist / so da frisch und leichtbrüchig ist / einfarbig / rotlecht / nicht schwer / wolriechend / am Geschmack bitter und etwas scharff. Es wird aber vor allen andern diejenige vorgezogen / so à loco natali, von den Ort da sie gesamlet / Troglodytica genant wird. Eröffnet / zertheilet / erwärmet / treibet den Schweiß / widerstehet der Fäule / Giff / giftigen Krankheiten / und Pest kräftiglich; daher auch vielen medicamentis alexipharmacis & antipestiferis zu gethan wird. Ist sonderlich bewehrte in den Fleckfiebern / Mäfern und Pocken dieselben auszutreiben: hilfft wider den langwirigen Husten / schweren Athem / Heyserkheit / Seitenwehe / Durchlauff und rote Ruhr: dienet auch den blöden Magen / vertreibet die Blähungen im Leibe und lindert die Colic: tödtet die Bauchwürme / thut gut den Wasserfüchtigen und quartanariis, befodert die Menses / Geburt und Nachgeburt. Eufferlich gebraucht / heilet sie alte Schäden und Wunden / fürnemlich des Hauptes / (daher sie vielen Emplastris zugelegt wird.) stärcket die Zähne und das böse faule Zahnfleisch unter die Mundwasser und Zahnpulver genommen / saubert die Haut von allerlei Flecken / über Nacht in Augentrost-Fenchel-Wasser oder dergleichen zerlassen / und wol durchgestehen / ist gut zu Reinigung der tunkelen Augen und der Nasen darinnen. In den Officinis seynd bekant die Trochisci de Myrrha, so die verständigene Blum der Weiber / rotte Frucht und verhaltene Nachgeburt mächtig treiben und befodern / und die Essentia myrrhæ. *

Myrillus Matth. Lon. & Offic. Germanica Lugd. Vitis Idæa nigra Cam-
vulgaris baccis nigris Clus. foliis oblongis crenatis fructu nigricante C. Bauh:

Vaccinia nigra *Nod. Lob.* Pseudomyrtus. Schwarze- oder Blawe- Heydelbeer (zum Unterscheid der roten Heydelbeeren / weiche auch Preißelbeer und Kränbeer genennt werden.) Schwarze-Besingel / Standel Beer / Schwarzbeer / Rosbeer / Drumpelbeer / Krackbeer / Bickelbeer / *nostr.* Ruckthecken / N. 1274. Die Heydelbeeren werden Myrtilli genennt / weil sie den baccis myrti, so in den Officinis gar gebräuchlich / gleich; ziehen zusammen / stopffen und kühlen / bekommen wol den hitzigen Magen / löschen den Durst: Werden zwar in der Medicin selten gebraucht / können aber im Nothfall das Brechen / Durchlauff und Bluten zu stillen / bevoreaus getrocknet / gegeben werden: Beswegen etliche dieselben unter dem Teige lassen knäten / Zweyback davon zu backen / damit sie also eine Haus-Medicin haben: * Andere kochen zu dem Ende dieselbe und trincken die Brüh davon. Wann sie aber frisch genossen werden / bekommen sie nicht wol einen kalten und schwachen Magen / halten auch nicht den Leib / sondern reizen vielmehr denselben zum Stuelgang. *

myrtus Tarentinā *Matth. Clus. Eysf.* minor vulgaris *Lob. C. Bauh.* myrtus *Tab.* Myrten-Baum / Belsch- oder frembder Heydelbeer-Baum / N. 1350. * Die Myrtenbeer / (*myrti baccæ* s. *myrtilli Italici*) werden gebraucht als die Heydelbeer / seyn auch gut wider die Engzündungen der Augen / zerrückte Glieder und zerbrochene Beine: Wehren das Ausfallen der Mutter und Mastdarms. Die Blätter benehmen den Geruch der Achseln: Damit gerieben / stillen den übrigen Schweiß / vertreiben die Mundsäulnäß / und Geschwür der Nasen / wehren das Haar-Ausfallen / mit Honig und Wein vermischet. * In den Officinis hat man von den Beeren ein Syrupum und Oleum. Der Syrupus myrtillorum s. myrtinus, stopfft / ziehet zusammen und kühlt / wird nächlich gebraucht in allerley Blutflüssen / sonderlich in der roten Ruhr / Durchbrechen und stetigem Erbrechen: thut auch gut in Engzündung innerlichen Gliedmassen. Das Oleum myrtillorum, hat auch eine Krafft zu kühlen und zusammen zu ziehen / stärckt das Hirn / die Nerven und den Magen / stillt die Bauchflüsse / rote Ruhr / Blutspenen und das Erbrechen / befästiget das Haar. Etliche machen auch ein Del von den Myrten-Blättern / Oleum myrtinum genannt / welches fast gleiche Wirkung hat. Es werden auch die Baccæ, wie auch das Oleum myrtill., wegen ihrer adstringirenden Krafft / dem Ungv. Comitissa zugethan. *

myrtus exotica *Matth.* Boetica angustifolia exotica *Clus.* angustifolia exotica *C. Bauh.* Exotica myrtus *Plin.* pluribus foliorum versibus *Lob.* Außländischer Myrten-Baum / N. 1351.

myrtus

myrtus Boetica latifolia, domestica Clus. sive Laurea secunda Clusii
 Lob. myrtus latifolia Boetica 1. vel foliis laurinis C. Bauh. Breitblättriger fremb-
 der Myrtenbaum / N. 1352.

Myrti majoris quinta species Lob. Myrtus sylvestris Matth. foliis acutissi-
 mis C. Bauh. Boetica sylvestris Clus. Myrtus latifolia Eysl. Wilder Myrten-
 Baum / N. 1353.

Myxa Dod. Lob. Lon. Myxa seu Myxaria Tab. Sebesten Arabum & Officin.
 Prunus Sebestena Matth. Sebestena domestica C. Bauh. Sebesten / Brustpfäum-
 lein / Schwarze Brust-beerlein / (Pruneola pectoralia nigra) N. 1412. * Man
 bringt sie gedörrt aus Syria und Aegypten von Alexandria gegen Benedig/
 von dannen ins Teutschland. Seynd eine gute Brust-Arney (dahero auch
 vielen compositionibus pectoralibus zugethan werden /) werden gebraucht wi-
 der den Husten / rauher Keel / Engbrüstigkeit / Seitenstechen / dergleichen wi-
 der das schneidende Wasser / scharffe Flüsse / Biliosische Fieber / Bauchwürme/
 (experientia enim comprobatum est, his fructibus vermes summo opere dele-
 tati. Vid. Herc. Saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 31. Crat. l. 1. Conf. 13.) Stein und
 Gonorrhœam. Löschen den Durst / erweichen den Bauch und bewegen den
 Stuelgang / stopffen aber leichtlich die viscera und das kleine Geäder / und blä-
 hen auff. In den Officinis hat man ein Electuarium davon / so Diasebesten ge-
 nennt wird / bringet sanffte Stuelgänge und führet die Galle aus / ist dienst-
 lich in hitzigen cholericischen Fiebern ; lesethet den Durst. In Syrien macht
 man auch Vogel-Leim aus der Frucht / welcher Viscum Damascenum oder
 Alexandrinum genannt wird / ist sehr werth bey den Vogelfängern. *

N.

Napellus Matth. Dod. verus cœruleus Lob. major latifolius & angustifolius
 Tab. Aconitum lycoctonum VI. Clus. cœruleum seu Napellus I. C. Bauh.
 Blaw - Eisenhüttlein / Kappenblumen / Münchkappen / (weil die
 hohle Blume einer Kappen gleich) Narrenkappen / Blaw - Wolfszwurg/
 Teuffelszwurg / N. 432. * Ist zwar ein liebliches und ansehnliches Ge-
 wächs / mit schönen blauen Blumen gezieret / daneben aber so giftig / daß man
 ihne fast mit keiner Arney Widerstand thun kan (deswegen auch bey etlichen
 Thora, quasi φθoρ, interitus, heisset) / wie solches gnugsam aus merkwürdi-
 gen Geschichten erhellet. Vid. Matthiol. Comm. in Diosc. l. 4. c. 73. Dodon. Stirp.
 Hist. pempt. 3. l. 4. c. 12. J. Schem. k. Obs. Med. l. 7. Ardoyn. l. 3. de Venen. c. 1. J. Rud.
 Camerar. Syll. mem. Cent. 3. part. 62. & seqq. Ephemerid. German. Phys. Medic.
 Natur. Curios. Obs. 42. Ann. 2. Sollen derowegen vor diesem giftigen und tödt-
 lichen

ichen Kraute alle Menschen ein Abschew haben / dasselbig keines wegs / weder innerlich noch eufferlich gebrauchen. *Herc. Saxonia* quidem se audivisse narrat fuisse Medicum in Germania, qui omnes peste correptos curavit imposito pro Vesicante Napello, eo scilicet virulentiam omnem ad se trahente, *Tract. de Plica Polonic. c. 52.* Suffragatur *Helmont. Tr. de Tumul. pest.* Et *Frid. Hoffm. l. i. Meth. Med.* scribit, illum salutare esse remedium in convulsionibus. *

Narcissus, Narcissen: Nößlein / Zannetten / Jongvillen / Aprilo der Merzen-Blumen: derselben erzehlet *Pet. Laurenb. in Apparatu Plant. 50.* *Casp. Bauh. in Pin. 99.* Arten: wir haben nur folgende:

Narcissus communis odoratus f. Veterum *Trag.* candidus *Lon.* Italicus flore candido *Gesn.* albus circulo croceo vel luteo *C. Bauh.* decimus roseolutes major *Tab.* poeticus mediocroceus *Lob.* Weiße Narcissen / N. 164.

Narcissus luteus *Trag.* sylvestris luteus *Dod.* *Lon.* totus luteus montanus *Theoph. Lob.* sylvestris pallidus calice luteo *C. Bauh.* Pseudonarcissus luteus *Tab.* vulgaris *Clus.* Gelbe Hornungs Blumen / Gelbe Narcissen / N. 165.

Narcissus coerulesus *Trag.* Bulbus sylvestris bifolius *Gesn.* vomitorius *Lon.* Hyacinthus stellaris bifolius Germanicus *C. Bauh.* Hyacinthi Germanici lili-flori minor species *Lob.* Hyacinthus flosculis hexaphyllis stellatis vel Poetarum, Blaw Hornungsblumen / Gestirneter Hyacinth mit zwey Blättern / N. 166. Vid. etiam Bulbus,

narcissus 2. *Lon.* N. 167. Si calix in medio floris adesset, Pseudonarcissum luteum dicerem.

narcissus 3. *Lon.* N. 168. Si plures flores adessent, Ornithogalum luteum majus statuerem.

narcissus IV. *Lon.* VIII. *Matth.* multiplex *Dod.* I. polyanthos *Matthioli Tab.* albus polyanthos *Lob.* major flore multiplici *Eyff.* exoticus sive Constantinopolitanus *Cam.* latifolius albus medioluteus *C. Bauh.* Gefülte Narcissen / N. 169. & 173.

narcissus sylv. multiplex *Dod.* calice carens *C. Bauh.* luteus multiplici flore *Lob.* sylvestris stellatus *Eyff.* Pseudonarcissus pleno flore *Clus.* luteus polyanthos *Tab.* Narcissen mit gelb gefülten Blumen / N. 175.

narcissus totus albus *Dod.* *Lob.* major *C. Bauh.* latifolius simplici flore prorsus albo *Clus.* V. polyanthos albus *Tab.* orientalis minor totus albus *Eyff.* Gang Weiße Narcissen / N. 174.

narcissus II. *Matth.* III. *Matthioli* X. *Tab.* Levcojum bulbosum ferotinum *Eyff.* polyanthemum *Dod.* bulbosum majus sive multiflorum *C. Bauh.* Levconar-

conarcissolirion pratense vernum *Lob.* *Grosse Schneetropffen / Gefülte Hornungsblumen / N. 170.*

Narcissus IV. *Matth. Tab.* Ornithogalum majus *Dod.* Arabicum *Clus.* umbellatum maximum *C. Baub.* Lilionarcissus polyanthos *Lob.* Arabisch Ornithogalum oder Bogelmisch / *N. 171*

Narcissus V. *Matth.* Tulipa *Dod.* præcox rubra *C. Baub.* Lilionarcissus sanguineus puniceusve *Lob.* Rote Tulipe / *N. 172.*

Narcissus III. vel Constantinopolitanus *Matth. Tab.* Illyricus Asiaticus *C. Baub.* Lilionarcissus Hemerocallidis Valentinae facie *Clus. Erst.* Lilien-Narcissen von Constantinopel / *N. 176.*

Narcissus marinus *Dod.* maritimus *C. Baub.* Hemerocallis Valentina *Clus.* *Lob.* Meer-Narcissen / *N. 177.*

Nardus Indica *Matth. Lon. Tab. C. Baub.* Spica Indica & Spica Nardi *Officin.* Indianischer Spicanard / *N. 1255.* Wird gebraucht zu Magen- und Nieren-Beschwerden / den Urin und weibliche Zeit zubefördern / den Geschwulst des Magens und die Gelbesucht zu vertreiben. * Dient auch zu den blöden Haupt / dasselbige zu stärken und zu erwärmen. Es wird diese Wurzel den Theriak / und vielen andern compositionibus so man wider die Gifte brauchet / wie auch das Haupt / Herg / Magen / Leber und Mutter stärken / zugethan. Spica Nardi in tenuissimum pulverem redacta, & ad Drach. j. cum jusculo, aqua plantaginis, aut alio liquore exhibita, non solum specificâ vi, sed etiam hepar roborando, hæmorrhagiam narium cohibet, *L. River. 1. 4. Med. Pract. c. 8.* In den Officinis hat man das Oleum Nardinum, tum simplex, tum compositum: haben eine Krafft zu erwärmen und zu zertheilen / seynd gut zu den kalten Gebrechen des Haupts / des Magens und der Mutter / bekommen wol den Lahmen und contracten Gliedern / und stillen die Schmergen des Leibs. *

Nardus Celtica *Lon. Lob. Tab.* Dioscoridis *C. Baub.* alpina *Clus.* Saliunca *Gvil.* Spica celtica & Romana *Offic.* Celtischer Nard / Laugen-Spieck / Laugen-Blumen / Marien-Magdalenen-Blumen / Saliunc oder Seliunc / Seljung / Römischer Spic / *N. 1257.* * Hat fast mit dem nardo Indica gleiche Krafft / und wird von wegen seines lieblichen Geruchs zu vielen Oelen / Salben / Bädern / Laugensäcklein und Bähungen gebraucht. *

Nardus montana *Matth. Lob. Clus. Tab.* radice olivari *C. Baub.* Berg-Nardus / *N. 1254.*

Nardus Gangitis spuria narbonæ *Lob.* spuria narbonensis *C. Baub.* adulterina *Tab.* Falscher oder Narbonischer Nardus / *N. 1258.*

¶ ¶ ¶ ¶

Nardo

Nardo Celticæ similis hirculus C. Bauh. Hirculus Lob. Tab. veterum Clus.
 Geißböcklein / N. 1259.

Nasturtium Matth. Tab. & Officin. hortense Trag. Lob. Dod. vulgatum
 C. Bauh. Kresse / Gartenkresse / N. 666.

Nasturtium aquaticum Trag. Dod. & Officin. lupinum C. Bauh. Sifym-
 brium aquaticum Matth. I. Tab. Sion Cratevæ erucæ folium Lob. Wasserkresse /
 (nasturtium fontanum) Brunnen-Kresse / N. 667. Wächst gemeiniglich an
 den Wasser / die aus den Quellen lauffen.

Nasturtium pratense Trag. magno flore C. Bauh. Cardamine altera Lob.
 simplici flore Clus. I. & Sifymbrium alterum Dioscoridis Tab. Iberis Fuchf.
 Cardamantica nasturtii folio I. Thal. Lepidium minus Cord. Flos Cuculi Dod.
 Wiesen-Kresse / Gauchblum / N. 668.

Nasturtium Indicum Dod. Lob. Cam. Eyst. majus C. Bauh. folio peltato
 scandens J. Bauh. l. 15. c. 43. f. hederaceum tricoccon (Nam hederæ instar scan-
 dit, & post florescentiam unius floris tres bacca succedunt), Flos sanguineus
 Monardi Lugd. Indianische Kresse.

Nasturtium Indicum ex Dodonæo Lob. Obs. folio acuto f. anguloso Joh.
 Bauh. l. c. N. 669. Alle diese Art Kresse werden insonderheit wider den Schor-
 bock gebraucht / treiben den Harn / Sand und Stein / eröffnen und mindern
 die Milch / und dienen der Leber / tödten die Würm / zeitigen der Weiber Blu-
 men / treiben die todte Geburt aus / und thun gut den Wasserfüchtigen. * Etliche
 nehmen Kresse / Garten- oder Brunnen-Kresse / stoffen die in einem Mörsel / ex-
 primiren den Saft / mischen Salz darunter / und so viel als des Saftes / Es-
 sig (etliche thun auch Baum-Del darzu) und gebrauchen solches in den Fiebern /
 nehmen davon 3. oder 4. Löffel voll / wann der paroxysmus kommen will / und
 pflegt selten ein paroxysmus zum 3. oder 4. mahl wieder zu kommen / wann es
 einmahl oder etliche / præmissis præmittendis, also genommen wird. Vid. quoq;
 Prax. Chymiat. Joh. Hartmann. Maximam etiam vim nasturtium aquaticum
 contra philtia habet, Petrus Monav. in Epist. à Laur. Scholz. ed. l. 7. & Henr. ab
 Heer. l. 1. Obs. 13. Garten-Kressen-Saame / wird den Kindern von den Wei-
 bern gepulvert eingegeben / wenn sie meinen / daß die Pocken oder Masern ver-
 handen seyn: Mit Wein eingenommen / thut gute Hülffe denjenigen / so hoch
 gefallen seyn / dann es zertheilt das geronnen und zusammen gelauffene Blut /
 treibt daneben den Schweiß. Semen masticatum ad paralyin linguæ utile.
 Venerem quoq; stimulat. Nonnulli semen (præcipuè torrefactum) solum
 propinatum vel aliis permistum, singulare in dysenteria & muliebri profluvio
 censent

cehrent esse remedium. Es wird auch derselbe zu den Sinapismis gebraucht. Brunkresse in Milch oder Wasser gefotten und auff die reiffende Sicht und Hufftwehe gelegt / thut gut. Conf. Solenandr. Sect. 5. Conf. 5. Forest. l. 29. Obs. 20. in Schol. 7. Schenck. Obs. Med. l. 5. Zacut. Lust. de Medicor. princip. Hist. l. 1. hist. 20. Obs. 15. Sennert. de Arthrit. c. 6. Laz. River. l. 16. Prax. Med. c. 2. In den Officinis hat man von der Brunnen-Kress ein destillirtes Wasser / Conserv / Spiritum und Essenz / werden gar nützlich gebraucht zu den inuerlichen Verstopfungen und Fäulung der Leber und des Miltes / sonderlich aber zu dem Schorbuck. Aqua in defluvio capillorum pro lotionem capitis valde commendatur, Phil. Gruling. l. 5. Med. Pract. p. 3. c. 1.

Natrix Plinii herbariorum, Melilotus sylvestris pingvis F. Pennini Lob. Oronis lutea montana Cam. mitis luteo flore Clus. Eysl. Anonis non spinosa lutea Tab. viscosa spinis carens lutea major C. Bauh. Hanhechel mit gelben Blumen / ohne Stacheln / N. 307.

Nepa apud Theoph. diversa est à Scorpione, quam inter Call collocatam oportuit Lob. Nepa Theophr. Tab. Cam. Genista spinosa major brevibus aculeis C. Bauh. Genistella spinosa affinis Nepa quibusdam Joh. Bauh. l. 11. Ist ein stachelicht und dornicht Gewächß ohn Blätter / N. 1250.

Nigella Officin. hortensis Trag. fativa Lon. Romana odora Lob. flore minore simplici candido C. Bauh. Melanchium fativum Matth. Dod. Tab. simplici flore Clus. Melaspertum, Römischer oder schwarzer Coriander (Coriandrum nigrum, dieweil sich die Blätter mit den Coriander vergleichen und der Saamen schwarz ist / wiewol derselbe zu Zeiten auch bleich gelb; unterweilen recht gelb / bisweilen auch / wiewol selten / weiß gefunden wird.) Schwarzer Kümmel (Cuminum nigrum) Nonnen-Negelein / Nardenkraut / Narden-Saamen. In den Officinis braucht man fürnehmlich den Saamen / und wird für den besten gehalten derjenige / so wol riecht und schön schwarz ist. Der präparirte Saame führet den Schleim von der Lungen / mehret die Milch / erweckt die Fräuliche Zeit / treibet den Harn und die Würm aus dem Leib / und stillt das Grimmen. Zu Pulver gestossen / und mit dem Succo Mercuriali Pillen daraus gemacht / und 2. oder 3. davon eingenommen / soll gut wider alle Fieber / auch das viertägige seyn. Montagnana in seinen Consil. saget / daß nichts bessers sey / wider der wütenden Hundes Bisse als dieser Saame / des Morgens 5. Scrupel / 4. Tage nach einander / genommen / und drauff geschlaffen. Eusserlich stärcket er das Haupt / und verzehret die Flüsse / mit Tüchern umbgeschlagen / oder ein Küßgen davon gemacht und auff das Haupt gelegt: * vertreibt

auch den Schwindel und Schnuppen in ein Säcklein gethan und daran gerochen / imò nigella hæc sæpius odorata proprietate occulta confert in quavis destillatione capitis, Hartm. in Prax. Chym. Suffumigium etiam cum sola nigella pulverisata catarrhosis prodest, Gvalt. Bruel. in Prax. Med. Vid. quoq; Crat. l. 5. Conf. 2. G. Horst. Cent. Problem. ^{septa} Decad. 3. qv. 5. Phil. Gruling. l. 1. Med. Pract. p. 1. c. 14. Die Burgel gekäuet / und in die Nase gestrichen / stillt das Bluten! (Sennert. l. 2. Pract. p. 3. c. 7.) sub lingua gestata profluvium mensium sistere creditur. Oleum nigellæ olfactum abolitum emendat, Fr. Joel. l. 2. Pract. M. f. 3. in marg. *

Hum. nularia Trag. Matth. Dod. Lob. & Officin. major lutea C. Baub. Centummorbia Branf. Gesn. Hirundinaria minor Tab. Pfennigkraut (von wegen der Blättlein / so rund und einem Pfennig gleich) / Egelkraut / klein Natter- oder Schlangen- Kraut / (Serpentaria minor) n. 906. Wird wider den Schorbock und allerhand Brüche / auch der Kinder und jungen Knaben / gelobet. Ist ein herlich Wundkraut / innerlich und eusserlich gebraucht / und stillt das Bluten / wenn gleich eine Ader in der Lungen entwey gesprungen vom Husten: Wird auch sonst in allerhand Blutflüssen / Durchlauff / roter Ruhr und übriger Monatszeit der Weiber angewendet. Sed ovibus noxia; degustata eâ, ulceribus pulmonis tabidæ intereunt / Joh. Jonston. c. 5. Not. regn. veget. Das gebrante Wasser davon hat gleiche Wirkung.

Nux moschata & masculata Lon. Lob. & Officin. aromatica s. myristica. Matt. Clus. fructu rotundo C. Baub. Moschocaryon, Græc. Muscat-Nuß / n. 1385.

Nux moschata mas oblongior Lob. mascula vel major Cord. fructu oblongo C. Baub. *nux myristica* mas Clus. Muscat Nuß-Männlein / n. 1386. nucs enim oblongas appellant mares, olivares foeminas. Macis, Muscaten-Blumen oder Blüth. non autem flos est, sed cortex tenuis nucem ipsam retis in modum ambiens. Hinc & cortex aromaticus, & nucis moschatæ operimentum vel involucrum à nonnullis appellatur. * Werden aus Indien zu uns gebracht / und dienen dem Magen / Herz / Haupt und Mutter / ziehen etwas zusammen / stärcken das Gehirn / schärfen die Vernunft und alle Sinne / auch das Gesicht und Gedächtniß / vertreiben den Schwindel / Crat. l. 2. Conf. 1. l. 5. Conf. 10. Phil. Gruling. Cent. 5. Obs. 31. erwärmen und stärcken den Magen / und vertreiben die Blehungen und Winde / ändern den bösen Geruch des Mundes und machen einen lieblichen Athem / treiben den verstopfften Urin / zu Pulver verbrant und eingegeben; lindern die Harnwinde (Forest. Ols 2. § 3. l. 25.) mindern die Milg / stillen das Brechen / Durchlauff / rote Ruhr (Vid. Forest. l. 22

122. *Obs. 28. Fernel. l. 3. M. M. c. 19. 22. Fabr. Hildan. Tract. de Dysent. c. 10. Sennert. l. 3. Pract. p. 2. S. 2. c. 7.*) und Weiberfluß (cum vino rubro vel vitell. ovi ad duriciem coct.) helfen verdauen / und erquickten die Schwangere / ja das Kind in Mutterleibe / insonderheit die eingemachten Muscaten. *Cordus annotat, Venetas mulerculas Nucem moschatam masculam contra difficiles partus assumere.* Man will sagen / wer stets eine Muscaten Nuß bey sich trägt / solle nicht alleine starck und frisch bleiben / sondern auch schöner werden / stehet leicht zu versuchen / *Levin. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 2. c. 22.* Zu viel Muscaten aber gegessen / sollen leicht das Haupt beschweren und truncken machen / sonderlich wann sie noch allerdings frisch und safftig seyn. *Memini, scribit Lobel. in Observ. p. 570. & 641. generosam Anglam gravidam esu 10. aut 12. nucum myristicarum ebriam delirasse. Talem vim recentibus inesse recipit Jacobus Bontius lib. de Medicinâ Indorum. Scribit se quosdam vidisse, qui ex harum recentium usu non parùm fuerint periclitati, & per unum aut alterum diem non secus ac cardo correpti jacuerint. Quod & alio Exemplo confirmat Rolsinc. l. 14. Ord. & Meth. Medicin. Special. Sect. 1. c. 23. Quamobrem Rondeletius in ventriculi & cerebri corroborantibus medicamentis immaturas, siccas, leves, aliquantulum cariosas, adstringentes nuces moschatas, ponderosis, maturis, oleaginosiis præferebat, coquis, culinariis blandimentis committens pingves aut præpingves.* Sonsten pflegen die schweren Muscaten nüsse und die eine Fettigkeit von sich geben / wenn mit der Nadel darinn gestochen wird / (welches man Blüten heist) vor die besten gehalten zu werden. Muscaten Del- und Balsam / ist auch so bekant / daß fast keine Balsam-Büchse zu finden / darinn dieser Balsam nicht solte mit vorhanden seyn: solchen den Kindern an den Schläffen / in die Hand und unter die Fußsöhlen gestrichen / machet sie süße schlaffen / auff den Nabel gestrichen / benimmt das Reißen im Leibe. *Oleum ad membra tabida quoq; efficax, Drawitz Tract. de Scorbut.* Die Muscaten-Blumen / wie auch das Del wird zu allen obgenannten Gebrechen kräftiger und subtiler gehalten / sein sonsten gleicher Wirkung mit den Nüssen. Dieses Del verdächtigen Weibes-Personen unter die Purgier-Pulver gethan / oder sonsten beygebracht / verhindert daß die Frucht nicht werde abgerrieben. *Ol. macis expressum ventriculum confortat, & appetitum prostratum excitat. Fumus nucis moschatæ in inflatione s. ventis uteri mirabiliter prodest, Hartm. in Prax. Chym. Confirmatur Historia Solenandri, quam recenset Laz. River. l. 15. Prax. Med. c. 12.* *

Nux Indica *Matth. Lob grandis Cord. Indianische Nuß / N. 149.*

Yppp 3

*Der

* Der Baum dabon diese Nüß gesamlet werden / wird Palma Indica nucifera genennt / wächst in grosser Mänge in Calecut und Sumatra, und werden die Nüß ins gemein eingemacht zu uns gebracht. Stärcken und kräftigen den Magen / das Herz / Haupt und Mutter / schärffen alle Sinne / auch das Gesicht und Gedächtnüß / reizen zu den ehelichen Bercken (derowegen sie auch dem Elect. Diosc. Nic. zugethan werden) / thun gut den Schwangeren Frauen / und bekommen wol den dürren und abgezehrten Leuten / dann sie nehren wol und machen feiste. Pulvis nucis Indicæ intro sumtus somnum conciliat, *Phyt. Muller. in Myst. Chym. medic. **

nuces Avellanæ Indicæ 1. 2. 3. Matth. Indianische HaselNüß / N. 1488.
 nuces Avellanæ nostrates, Ponticæ, Heracleoticæ, Prænestinæ,
 ἀπὸ τῆς ἀβύσσου, καὶ τῆς ποταμῆς, Haselnüß / Hasselndre. * Der Baum heißt Corylus. Heissen nuces Ponticæ, weil sie erstmaln aus Ponto in Græciam und Asiæ gebracht worden / wie *Plinius* bezeuget l. 15. c. 22. Heracleoticæ, weil sie ex Heraclea Ponti geführt worden: Prænestinæ, weil sie bey der Stadt Prænestis, deren *Virgilius* l. 7. § 2. *Aeneid.* gedenckt / häufig wachsen / oder wie *Macrobius* meldet / weil die Prænestini, als sie von *Hannibale* belägert waren / mit die Nüßlein sich des Hungers erwehret. Seind aber anfangs Abellinæ, ab Abellino, Campaniæ oppido, welches *Virgilius Aeneid.* Abellam, *Silius* aber Avellam nennet / geheissen worden / weil sie alda häufig wachsen. Daher auch das Wort Avellanæ. Seyn weisse und rote / in den Officinis braucht man gemeinlich die rote *; widerstehen der Gifft und giftiger Thiere Bisse / mit Raute und Feigen auffgeleget. Das Häutlein in den roten Bart-Nüssen / (man nennet sie auch Lampertische oder Lombardische Nüsse) / wird wider den rothen Durchlauff gerühmet / daher sie auch Ruhr-Nüsse geneunet werden. Etlliche loben die gepulverte Schalen von diesen Nüssen / mit rothe Corallen und Cardebenedicten Wasser eingenommen / sehr hoch wider das Seitenstechen / pleuriticum. Vid. *Quercet. Diatet. Polybist. c. 3. sect. 3. ejusq. Pharm. Dogm. rest. c. 7. Hercul. Saxon. Pralect. Pract. part. 1. c. 28.* Es wird auch von den Haselnüssen eine Emulsion oder Milch / wie von den Mandeln gemacht / denjenigen sehr dienstlich / so mit dem Durchlauff und rothen Ruhr behaffet: *Conf. Hier. Reusner. Obs. Med. 162. à D. Velsch. edit.* ist auch gut wider das Grieff und schneidende Wasser. Viele truckene Nüsse gegessen / verursachen einen Husten. Die grüne und unzeitige haben eine überflüssige wässrige Feuchtigkeit bey sich / blähen den Leib auff und geben keine gute Nahrung / verursachen leicht die rote Ruhr. *Crato l. 3. Conf. 11. Gl. 5. Conf. 17. § 37.* schreibt / daß er erfah-

erfahren / daß nicht wenig derjenigen / so mit dem Nieren-Stein behaftet gewesen / durch Gebrauch der Haselnüsse seyn restituiert worden / wann sie entweder vor der Mittag-oder Abend-Mahlzeit 9. oder 10. gessen haben. Idem testatur *Amatus Lusitanus curat. Med. 78. cent. 7.* Die Zäpflein oder Würstlein / so man Julos nennet / seynd kalt / trucken / ziehen zusammen und stopffen die Bauchflüsse. Etliche wollen von der rothen Blüte / *folculis stellatis rubentibus*, welche man im Februario muß sammeln / ein sonderlich arcanum wider den Stein machen. Colligitur quoq; è Corylo verno tempore pulvis farinaceus, qui inter secreta contra Epilepsiam fuit *D. Ganzlando Arch. Dresd. notante L. Chr. Fr. Garmann. Obs. 97. Ann. 1. Ephemer. Germ. Phys. Med. Nat. Curios.* Viscum corylinum oder columnum wird von etlichen wider die Zauberey gelobet / und schreibt *J. Agricol. in Chirurg. Parv. Tr. 5.* daß in den Hasel-Nisteln eine ungläubliche Krafft wider die Zauberey sey / wie auch an den Haseln selber: Andere rühmen es wider das Schwere-Gebrechen. *Henrius ab Heer Obs. rar. 8. ex Carib. l. 2. c. 12.* Unguentum ad veneficia describit, quod etiam basin agnoscit viscum corylinum. Von diesen Baum pflügen auch die Metalloscopi ihre Virgulas divinatrices s. Mercuriales, metalloscopicas, Wünschruthen / Goldruthen / zu schneiden. *P. Borell. Cent. 3. Obs. 77.* meldet / daß die Haselstöcker zur gewissen Zeit gehawen die contusiones und fracturas solo contactu curiren. *Avellanæ usta & cum pingvedine urfi inunctæ pilos renasci faciunt, Forest. l. 11. Obs. 46. Crat. l. 4. Conf. 8. 26.* Nucis avellanæ medulla carbunculos maturat & rumpit, *J. Tagault. l. 1. Inst. Chir. c. 7.* In etlichen Officinis hat man auch ein Del (Oleum expressum) von den Haselnüssen / welches *Manardus* in dem Gliederwehe rühmet. Andere loben es sehr wider das Gift / und Biß der Schlangen. Sonsten werden diese Nüsse auch mit unter der in den Officinis bekanten confection Lohoch de Pino genommen / so wider den alten Husten / Engbrüstigkeit / Reichen und Seitenstechen pflegt gebraucht zu werden. Oleum è ligno exsiccato coryli per descensum paratum, vermes puerorum immediatè interficit & educit, si 1. vel 2. guttæ puero exhibeantur; grandioribus verò, 3. vel 4. cum micâ panis, *Stöcker. in Empiric. l. 1. c. 40.* Valet & Spiritus ligni coryli rectific. Unguentum ex axungia capi, & oleo coryli, cum gr. ij. Mercurii dulcis mistam, ad vermes aurium necandos, in officio aurium cum bombace impositum, commendat *J. Jonst. 2. Id. Med. Pract. Tit. 4.**

Nux juglans *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. sive regia vulgaris C. Bauh.* Nußbaum / *Κέρυκ βασιλική*, Nucis regiae, weil sie erstmalen von den Königen aus Persien in Griechenland gebracht worden: deswegen sie auch *nucis Perficæ*

lica genennt werden; Baum-Nüsse / Welsche-Nüsse / Walnüsse / Walnöde /
 n. 1387. Seyn nicht wol zu verdauchen / sonderlich wenn sie dürr und alt seynd
 worden / mehren die Galle / verursachen Haupt-Wehetage und Husten: Wer-
 den doch wider die Pest gelobet / zur præservation, derselben ein Paar nüchtern
 mit Rauten und Salze geessen. * Wie dann auff eine Zeit zu Lugdun in
 Franckreich etliche lose Leute / die der Krancken in der Pest gewartet / und weil
 sie dieselbe durch schändliche Künste weiter aufgebreytet hatten / seyn justificiret
 worden / vor aufgestandenem Rechte und Urtheil bekant und aufgesaget haben /
 daß sie zur præservation nichts anders gebraucht hätten als Welsche-Nüsse / die
 sie zuvor ehe sie dieselbe geessen am Feuer etwas gebraten hätten / *Droetus de*
Peste c. 10. Wozu doch besser ist das *Electuarium Nucum*. Eingemacht aber
 seyn sie gesunder als rohe und aufgetrucket geessen / dieselben stärken das
 Haupt und den Magen / erwecken den appetit zum Essen / helfen dauern / zeitli-
 gen der Frauen ihre Blum / und bewahren vor der Pest / alle Morgen eine ge-
 essen. Das *Rob nucum*, so die Griechen *Diacaryon* nennen / wird sehr ge-
 braucht wider die Geschwerlein und Blätterlein des Mundes / desgleichen wi-
 der die Geschwulst der Mandeln / und wider das Halswehe so von Hitze her-
 kompt: *singulare quoq; in asthma remedium est, cum aqua ex fructibus ru-*
bi vel scabiosa sumtum; inq; angustia ventriculi seu deglutiendi difficultate
antecellit, Hartmann in Prax. Chym. Man brennt auch aus den grünen Schel-
 fen (etliche nehmen auch wol die ganze unzeitige oder grüne Nuß) ein Wasser /
 welches sehr gut ist zur Zeit der Pest allein getruncken / oder mit ein wenig *The-*
riac oder *Elect. Dialcord.*, vermischt; tödtet die Wärm / löschet alle innerliche
 Hitze und zertheilet das geronnen Blut. *Alex. Pedemont. l. 6. Secret.* lobet es
 für die Wasserfucht / Fallendensucht / Hauptweh und Schwindel: *ad calcu-*
lum etiam tum renum, tum vesicae comminuendum, pellendumq; expertissi-
ma est, Querc. Pharm. Dogm. rest. c. 7. J. D. H. vlt. Pharm. Cathol. p. 2. l. 6. Ad
cachexiam virginum J. Jonston. l. 10. Id. Med. Pract. Tit. 6. c. 2. art. 2. commen-
 dat aquam ex nucibus recentibus in taleolas dissectis, in vino albo per viginti
 quatuor horas maceratis destillatam, Saccharo canario dulcoratam, & ad so-
 lem per aliquot dies expositam & *Unc. 3. pondere sumtam.* Eufferlich dieneet
 es zu den faulen Geschwüren oder Schwäden der Schenkel / desgleichen wider
 das Gliedwasser / so man *Synoviam*, *Meliceriam* oder *Hydathron* nennet /
 flüssig damit gewaschen und übergelegt: Wird auch bisweilen mit unter die
 kühnde Mund- und Gurgelwasser genommen Die Mittel Rinde des Baums
 verursachet ein Brechen / welches auch thun die Juli oder Nußwurzlein / n. 1388.

so auch gut wider die Colic seyn / worzu doch besser das Del ist / Oleum nucum ,
 so Diosc. Caryinum nennet / mit welchem die Frauen auch ihre Brustwarzen zu
 heilen wissen. Es dempffet auch die Winde und Bläse / heilet den Grind und
 trucknet / ist gut für die Würm / *Forest. l. 21. Obs. 32.* und für das Sausen und
 Brausen der Ohren : *Ad ambusta quoq; efficax, P. Borell. Cent. 1. Obs. 50.* Sugil-
 lara etiam curat, præcipue è rancidis paratum. Nux rancida per se, vel cum mel-
 le trita efficacissimè sugillata rapit, inuritur, aut candente ferro premitur, ut
 reddat oleum, quod optimè discutiat, *Jac. Holler. l. 6. ad Inst. Chir. Job. Ta-
 gault.* Das Pulver von den gedörten Nuss-Würstlein auff 2. Scrupel mit 2.
 Tröpflein Agstein Del vermengt und eingenommen / soll ein gewiß Mittel seyn
 in strangulatu uteri. *Vid. Laur. Scholz. Epist. Med. l. 3. & Casp. Hoffmann.
 l. 2. de Med. Offic. c. 162.* Menses etiam sistit pulvis, cum vino calido sumtus,
Laz. River. l. 15. Prax. Med. c. 3. & colica laborantes mirificè subleuat, *J. Pravot.
 lib. Select. Remed.* Usus aliàs frequens jüglandium creditur à proprietate ciere
 menses, unde mulieres faciunt utiles placentas, ex nucibus, fol. petrosel. vi-
 rentib. & croco, *Pravot. in Med. Pauper.* Confirmatur experientia *Matthiol.
 comm. in Diosc. l. 1. c. 141.* Das inwendige gelbe Häutlein in den Nüssen / wird
 von etlichen gepulvert / und auch wider die Colic mit Wein / als ein gewisses
 Hilfsmittel gegeben. Etliche brauchen auch das Creuz / so zwischen den Ker-
 nen lieget / gepulvert wider diese Schmerzen / *Crat. l. 3. Conf. 13.* Andere geben
 solche Creuz wider die schwere Geburt ein ; und findet man dahero solche auch
 unter dem pulvere specifico contra *Dysuriæ J. Ferd. Hertodt*, wie in seiner *Croco-
 logiâ p. 225.* zu sehen. *D. Sebastianus Bauz* von Straßburg / hat das Creuz ge-
 pulvert / und eines Quintlein schwer für das Seitenstechen eingegeben / und sehr
 gelobt / wie solches *D. Joh. Gufer in Tabul. Medic. 46.* bezeiget. *Crato l. 5.
 Conf. 9. Sennert. l. 2. Pract. p. 1. c. 20.* *Wolfgang. Hofer in Hercul. Med. f. 63.* zer-
 stossen es mit Brantwein wie ein Nüßlein / und legen solches auff den Würbel
 des Haupts / deme das Zäpfflein gefallen oder geschwollen. *Nonnulli ad ul-
 cera renum & intestinorum laudant, Joh. Hornung. Epist. 116. Cist. Med.* Et-
 liche von unsern Kindbetterinnen pflegen die grünen Nuss-Blätter ensserlich
 auff die Brüste zu legen / die Milch damit zu vertreiben ; wie dann solches Mit-
 tel in sothanen Fall auch *Forest. l. 17. Obs. 20.* und *J. Pravot. in Med. pauper.
 commendiren.* Diese Blätter zerstoßen und aufgelegt vertreiben die Maden
 und Wärme in den Wunden der Thiere. *Jul. Cas. Scaliger* schreibt *Exerc. 77.
 contra Cardanum*, daß die Nussbaum ein Gummi bringen / welches eine gute
 Arzney sey / zu den Schwachheiten der Lend-Nieren. Mit Rosenwasser zer-

lassen / und übergeschlagen / ist sehr gut zu den hitzigen Geschwären. Die zarten Schößling oder jungen Sprossen im Majo in Wasser gefotten und getruncken laxiren und reinigen den Leib; werden von vielen zum Euerkuchen gebrauchet. Der Saft aber von der Wurzel purgiret hefftig / gehöret für starcke Personen. Decoctum radicis juglandis quidam ad quartanam extollunt, *Sennert. l. 2. de Feb. c. 20.* Die mittlere Rinde von der Wurzel frisch auff die Zähne gehalten / oder ein Mundwasser von der dörren gemacht / stillt die Zahnschmerzen. Die Nußbaum-Schwämme / *Fungi nucum*, ad rupturas s. hernias commendantur ab *Hartm. in Prax. Chym.* Liquor ex radicibus primo vere per incisionem emanans, magno cum successu exhibetur ad aliquot guttulas in doloribus capitis, estq; singulare remedium nuper in Anglia detectum, teste *Thom. Bartholin. Cent. 3. Hist. An. 97.* In doloribus Arthriticis mira etiam præstat. *

Nux vomica vera, Metella Officinarum *Lon.* Nux metel Officinarum oculata *C. Baub. N. 1512.*

Nux metella vera, Vomica Officinarum *Lon.* Nux Vomica in Officinis *C. Baub.* Krähen-äuglein / *N. 1513.* * Werden gebraucht in grossen Schmerzen / die zu stillen. Man muß aber mit denselben behutsam umgehen / dann sie dem Menschen sehr schädlich und giftig seyn / wie *Matthiolus comm. in Dioscorid. l. 4. c. 73.* *G. Fallop. Tom. 1. Tr. de Tumor. p. n. c. 27.* und andere lehren; und pflegt man gemeinlich nur die Hunde / Wölff und Vögel darmit zu tödten. Es sind zwar etliche / welche sie mit unter die Wundträncke nehmen / (*Vid. Pharm. Med. Chym. Schröd. l. 2. c. 74. Chirurg. Parv. Job. Agricol. Tr. 3.*) auch mit unter die Gift vertreibende Arzneyen mischen: Wie dann *Käyser Maximilianus I.* solche auch mit unter seinem Electuar. c. pestem, sonsten Elect. de ovo genait / genommen / von den *Augustan.* aber wegen Verdacht auch ohn denselben bereitet wird / wie aus ihrem Dispensatorio zu sehen. Daher *Casp. Hoffmannus* schreibt *l. 2. de Med. Officin. c. 162.* daß er niemals diß Electuarium wegen der Krähen-äuglein habe brauchen wollen. *Conf. etiam J. Baub. Hist. Plant. Un. l. 3. c. 147. Crat. lib. de Peste ejusq; Epist. Med. ad Camerar. l. 5. Franc. Joel. Op. Med. Tom. 5. l. 2. f. 2. Job. Lud. Hanneinan Prodrum. Lexic. U. M. P. f. m. 272.* Es hat zwar *Georgius Melichius* ein berühmter Venetianischer Apotheker in seinem *Antidotar. Schol. ad electuar. de aromat. Galen. n. 12.* das Widerspiel beweisen wollen 1. mit den Türcken / welche diese Krähen-äuglein ohne Schaden essen / 2. mit den Teutschen / die es in vorgedachten Electuario gebrauchen / und 3. mit einem verurtheilten Weibe / an welcher man es probiret; daß ihr solche / ob man ihr wol viel zu essen gegeben / doch nicht geschadet: Meinet derowegen daß

daß sie den Thieren zwar ein Gift seyn / den Menschen aber nicht schade. Non subito autem, inquit Hoffm. l. c. fidem dandam talibus experimentatoribus, etiamsi enim semel bene cesserit, non ob id tutum esse experimentum. Vid. quoq; Paul. Zach. Quest. Med. Leg. l. 2. tit. 2. qv. 2. Ist demnach besser / man gehe den sichern Weg / und brauche sie nicht / als daß man sich in Gefahr bringe.* Die Schola Salernitana sagt:

Unica nux (Moschata) prodest: nocet altera (Avelhana vel Juglans): tertia (Vomica sc.) mors est.

Nymphæa alba Matth. Dod. Lob. Tab. major C. Bauh. candida Trag. Nymphæa alba & Nenuphar Officin. Weiße Seeblumen/Seeplumpen/Nirenblumen/Wasser Lilien (Lilium aquaticum) oder Rosen/Weyer-Rosen/Keelwurz / Koller-Wurz / Haarwurz / Haarstrang (weil die Wurzel schön lang Haar macht wachsen). Die Blumen und Blätter kühlen und Feuchten: und werden unterweilen die Hitze damit zu dempffen umbgeschlagen in hitzigen Fiebern / und unter die Fußsohlen gebunden / auch in die Fußbäder zum Schlaf gebraucht. * Die Wurzel stillt allerhand Blutflüsse / rote Ruhr und Durchlauff. Vid. Tract. de Dysent. Fabr. Hildan. c. 10. Etliche pflegen dieselben unter die geschwollene Füße zu binden. Croll. de Sign. int. rer. Nymphæam secundam, ob signaturam, expellere docet. Carichterus in seinem Kräuter-Buch schreibt/ daß wann einen der Krampff oder Schwindel ankeme / so solte er nehmen die Nymphæam mit den geelen oder weissen Blumen / so im Schatten gegen Mitternacht gedörret / und allein am Bette oder an die Wand hencken / so helffe es ihn in einem Augenblick. Solches bekräftigen J. Agricol. in Chirurg. Parv. Tr. 10. und G. Horn. in Arca Mosis f. 158. Radix & flores Nymphææ albæ seminis fluxum cohibent: Semen etiam omni seminis nimio fluxui compescendo maximè conferre, scribit Galen. 8. simpl. Radix Nymphææ luteæ specificâ proprietate manix resistere creditur, Senn. l. 1. pract. p. 2. c. 15. In den Officinis hat man von den weissen Blumen das Wasser / Syrup / Conservam, Oleum und das Unguentum. Das Wasser kühlet und feuchtet / ist sehr gut in hitzigen Fiebern: deßgleichen in dem hitzigen Seitenstechen und andern Engündungen der innerlichen Glieder: bringet den Schlaf und löschet den Durst / bekommt wol den Hecticis Eusserlich aufgelegt ist es sehr gut für das Wachen / für hitzig Hauptwehe / für die rote Psinnen des Angesichts. Der Syrupus und die Conserva kühlen und befeuchten gleichfals / seynd sehr dienstlich den Schwindfüchtigen / und die febre hectica, wie auch Gonorrhœa laboriren / befeuchten die Brust / dempffen die Hitze / löschet den Durst / befodern den Schlaf / und be-

nehmen die Hitze im Haupt / (ob id in phrenitide summè juvant) lindern die rauhe Kehle / und bekommen wol der hitzigen Leber / desgleichen den Weibern / so albo profluvio laboriren. Der Syrup ist auch gut denen / welchen der Saame im Schlaf entgehet / innerlich / und das Del (Oleum Nenupharinum s. de Nymphæa) eusserlich zu gebrauchen. Das Del bringt auch Ruhe und macht schlaffen / wann man es an die Schläffe / Stirn / Nasen / Puls und Fußsohlen schmieret / oder aber mit Tüchlein überleget : auff die Leber geschmieret / stillt das Nase-Bluten. Das Unguentum de Nymphæa stärcket das Hertz / so von grosser Hitze matt und schwach worden / eusserlich damit geschmieret / hat derowegen groß Lob in den hitzigen Fiebern / wie auch andern Schwachheiten des Hergens. *

O.

Ocimum aquaticum s. Erinon Lon. Erinus C. Baub. Basilicum aquaticum Cast. Wasser Basilien / N. 764.

Ocimastrum seu Ocimoides Matth. Lon. Tab. Lychnis sylvestris alba simplex vel Saponaria hirsuta C. Baub. Rosa Mariana similis 111. Trag. Wild-Basilien / (Basilicum sylvestre) Weißer Wiederstos / Wild Margen-Rößlein / N. 766.

Ocimastrum Valentinum Clus. Marrubium Hispanicum Tab. odore stochados Lob. nigrum rotundifolium C. Baub. Spanischer Amborn / N. 763.

Ocimastrum alterum Trag. Scrophularia Matth. Dod. & Officin. major Lob. Cam. Tab. nodosa tortida C. Baub. Bubonium Fr. Joel. Ficaria, Ferraria & Castrangula al Braunwurz (von der braunen Farb) Knollen- oder Knoden-Kraut / Knoten-Wurz (von wegen der knodichten oder knöpfichten Wurzel) Groß-Feigwarzen-Kraut (weil sie die Feigwarzen heilet und trucknet) Sawwurz (dieweil sie den Wurm an den Säwen vertreibt) Fischwurz / Käferwurz / Burnwurz / N. 762. * Wird wider die Kröpf / Hagdrüsen am Halse / Feigwarzen / so man ficos und mariscas nennet / (Conf. Arnold. de Villanova l. 2. Br. Pract. c. 5. Solenandr. Conf. Med. 20. Sect. 4. Crat. l. 5. Conf. 25. à Scholz. ed. D. Minderer. Kriegs-Arney f. 266.) und allerhand umb sich fressende Schädlen / böse Kräge und Geschwüre gebraucht / dieselbe zu erweichen und zu vertreiben. Franc. Joel ex radicibus cataplasma reveilens in peste parat, l. 10. Pract. f. 1. & Tom. 5. f. 3. de peste. Das gebrante Wasser davon ist gut zum roten pfinnichten Augesicht; (Hunc in sinem Forest. l. 31. Obs. 3. decoctum radice; Crato verò l. 3. Conf. 19. Unguentum ex succo & butyro majali paratum, commendant.)
Deß.

Desgleichen zu den roten trieffenden Augen übergelegt. Hilfft auch wol dem Schmergen der galden Ader: und bekumt sehr wol bösen / alten / hohlen / und fistulirten Schäden damit gewaschen und eingesprizet. *

Oenanthe I. *Matth. Bulbocastanum Dod. Tab. majus folio apii C. Bauh.*
Nucula terrestris septentrionalium Lob. Bunium Gesn. Oenanthe soboles, quæ Oenanthoides appellari poterat *Turnb.* Erd-Kästen oder Castanien (weil die Wurzel fast wie eine Castanie schmeckt) / Säu-Castanien (weil die Schwein die Wurzel gerne essen) / Schäffernuß (weil die Hirten auff den Felde sie zu essen pflegen) / Wein-Blum / N. 1029.

Oenanthe II. *Matth. angustifolia Lob. apii folio C. Bauh. Filipendula II. vel tenuifolia Tab.* Oenanthe mas, quæ alias differentia causa, forte non incommode Oenolme appellatur *Turnb.* Roter Steinbrech mit Eppich-Blättern / N. 1030.

Oenanthe III. *Matth. cicutæ facie succo viroso crocante Lob. chærophylli foliis C. Bauh. Filipendula III. & Oenanthe Selinophyllos Tab.* Roter Steinbrech mit Kressel Blättern / N. 1031. & 1033. *Lobelius* plantam hanc pro venenara habet.

Oenanthe IV. *Matth. aquatica Lob. C. Bauh. Filipendula aquatica vel palustris Tab. Juncus odoratus aquaticus Dod.* Oenanthe foemina, quæ nobis alias Gievcanthon appellatur *Turnb.* Mostblust / Trüßwurz / Wasser-Filipendel oder Steinbrech / N. 1032. Haben fast gleiche Tugenden mit der Filipendula.

Olea Trag. Dod. Lob. domestica s. sativa Matth. Tab. Clus. C. Bauh. Edua Grec. Del-Baum / Olive-Baum / N. 1445. * Daher kömen die Oliven / Olive, welche man zeitig und unzeitig hat. Die zeitigen seynd schwarz und weich. *Galenus* rennet sie l. 2. *alim. fac. 27. δευτερας*, jam jam ex oleâ casuras. Seynd mittelmäsig warm und feucht / haben viel fettes Safts bey sich / werden zu uns nicht / sondern allein das aufgepreste Del / so man Baum-Del nennet / gebracht. Die unzeitigen seynd gelb und etwas grünlecht / werden gemeiniglich in Salzwasser eingemacht aus Italien oder Spanien zu uns gebracht / und von *Dioscoride* l. 1. c. 118. *κολυμβάδες* quasi natatrices, quod in muriâ *κολυμβάσι*, innatent: von *Galeno* l. c. *ἀλμυρῆς*, δὲ τῆς ἄλμυρος, à salugine, live muriâ (von der Salzbrühe) quâ conditæ sunt, geneuet. Röhren / trucknen und ziehen zusammen / zu Anfangs der Mahzeit gegossen machen sie einen Appetit / stärken den Magen und verzehren die überflüssige Feuchtigkeiten darin / werden gemeiniglich nur als ein condiment zu dem Gebratens aufgesetzt. Etliche essen derselben viel wenns an Sauffen soll gehen / vermeinende dadurch nicht so bald berauschet zu werden.

werden. Sed unda unda trudit. Bannöl ist überall bekandt / dann es weder die Apotheker noch Köche entbehren können / daher auch von etlichen der Apotheker vier Hauptstück oder Evangelisten einer genannt wird; hat grossen Nutzen so wol innerlich als eusserlich gebraucht. Ist mittelmäsig warm und Feucht / gleich wie die zeitige Oliven / erweicht / lariret / lindert / und ist gut wider Gift. Es heilet auch die Brüche: In warm Bier eingenommen heilt den Leib und die Harngänge offen / stillt das Grimmen im Leibe / erleuchtret die Geburt / ante partum potum *P. Borell. Cent. 2. Obs. 25. cumq; succo limonium vel granatorum haultam, ad excludendos infantium vermes pro singulari remedio habetur, Forest. l. 21. Obs. 27. J. R. Camer. Syll. memor. Cent. 12. part. 93.* Mit laulich Wasser eingenommen / erwecket ein Brechen. Eusserlich damit geschmieret / bewahret vor Kälte und Frost / *Plin. l. 15. c. 4.,* ist kräftig ad ambusta, wann sich einer verbrant / *cum albumine ovi mistum, Hadrian. à Mynsicht. in Armam. Med. Chym. Sect. de Unguent.* Wird auch nützlich zu andern Sachen / als Salben und Pflastern gebraucht. Es ist aber dasjenige das beste so frisch / wolriechend und süß ist. In den Officinis hat man auch ein Oel so aus den unzeitigen Oliven gemacht wird / welches *Galenus l. 6. simpl. c. de ἰλαίης ἀμοτεβίς καὶ ἀμφάκιον,* Omphacinum i. e. crudum & adstringens nennet / kühet und ziehet zusammen / wird aber zur Arzney und nicht zur Speise gebraucht. Oliven Blätter mit spizen Wegerich Wasser zerstoßen / und den Saft wol heraus gedrückt / heilet alle Geschwer und Schäden des Munds / *Alex. Pedemont. de secret. l. 1. **

Olea sylvestris Matth. Tab. folio duro subtus incano C. Bauh. Oleaster Lon. Lob. Clus. Ἀγριελεία Grac. Wilder Delbaum / N. 1446.

Olea Bohemica Matth. sylvestris folio molli incano C. Bauh. sylv. Septentrionalium, sive Eleagnos Theoph. folio Viticis Lob. Ziziphus Cappadocica Plinii Dod. Salix Amerina Amat. Lust. Böhemischer Delbaum / N. 1447.

Onobrychis Dod. Clus. Tab. flore rubro Eysf. foliis vicix fructu echinato major C. Bauh. Caput gallinaceum Belgarum Lob. Polygalon Rhaticum Gesfn. Hanenkopff / Hanenkämpfen / (Crista gallinacea) Wild Hopffenkraut / N. 284.

Onobrychis arvensis C. Bauh. altera Belgarum Lob. Eysf. Campanula arvensis minima Dod. Viola arvensis, & Viola pentagonia Tab. Speculum Veneris Brabantorum Viola pentagona Thal. Frauen Spiegel / Acker-Viole / N. 285.

Ononis Matth. Lob. Tab. Ὁσφιν. Anonis Dod. spinosa flore purpureo C. Bauh. Acutella Cord. Resta bovis Trag. Arresta bovis & Remora aratri al. Heckel.

Kraut / Heuheckel / Hauheckel / Hartelheu / ~~Hau~~ und Stallkraut (Uri-
naria & Urinalis), Ochsenbrech / Kagenspeer / Pflugsterk / Weiren / Schmalz-
hesen / Nostr. quoq; Biewerkrieg. Das Kraut / Wurzel (so mit unter die 5. *Wilde*
radices aperientes minores gezeht wird) / gebrante Wasser und Salz / seyn gut *Reiz.*
wider den Stein / Verhaltung des Urins und Gelber-Sucht / eröffnen Leber
und Milz / bewegen die Fräuliche Zeit / und verzehren den Carnißel (sonderlich
das Pulver von der Wurzel etliche Tage eingenommen) / Feigwarzen und
blinde güldene Ader. Ein Mundwasser davon gemacht / reiniget denselben
und vertreibet das Zahnwehe. Etliche machen auch aus den Blumen eine
Conseruam in angeedeutem Gebrechen sehr kräftig. Anonis alopecuroides
Lusitanica, N. 961.

Ophioglossum Trag. Matt. Dod. vulgatū C. Bauh. Lingvā vulneraria Cord.
serpentina Cas. Ophioglossum f. Enophyllū Lob. Monophyllū f. Unifoliū Amat.
Luf. Lancea Christi Gesn. Mitter- oder Schlangen-Zünglein / Einblat (weil es
allein *2. 1. 2. 0. 1.* / ein Blätlein gewint) / Speerkraut / N. 243. * Wird für ein
sonderlich Wundkräutlein gehalten / die frischen Wunden damit zu heilen / wie
wol es auch zu faulen / bösen und fast unheilbaren Schäden sehr nützlich ist. Daß
es reiniget / trucknet und heftet sehr wol zusammen / leschet daneben alle hitzige
Geschwulst und Engündung der Wunden und Schäden / das grüne Kraut
zerstossen und aufgelegt / oder ein decoctum davon gemacht und mit der gefot-
senen Brühe gewaschen / und mit Leinen-Tüchlein übergeschlagen. Man
braucht es auch viel zu den Brüchen der Kinder / und wird daraus ein Del zube-
reitet / welches zu gemeldten Schäden / und sonderlich wider den kalten
Brand / dienstlich ist. In dem Blutspeyen / roten Ruhr und Wunden inner-
licher Gliedmassen / gibe man dieses Kräutleins Pulver mit Nutzen ein. Hei-
let der Wespen-Stiche / und widerstehet der Gifft. Hinc nonnulli in com-
positionibus c. pestem usurpant. Vid. J. Hornung. Cist. Med. Epist. 46. Pro-
certo mihi assertum est, scribit P. Borell. Cent. 2. Obs. 25., aquam ophioglossi
facilitare partum. *

Orchis spiralis minor, autumnalis Gemma Testiculus odoratus Lob. minor
Dod. Tab. Orchis spiralis alba odorata J. Bauh. Orchis flore albo odorato Cam.
Triorchis alba odorata minor C. Bauh. Klein wolriechend Knaben-Kraut /
N. 230. & 234. Nam unā eademq; planta.

Orchis minor Leodiniensis & Triorchis lutea, flore luteo C. Gemmæ, sive
Basilica minor Lob. Orchis parva autumnalis lutea J. Bauh. Triorchis lutea I.
Tab. altera C. Bauh. Geel Ragwurz / N. 231.

Orchis

Orchis Frisia littoralis Lob. hirsuta J. Bauh. l. 19. lutea hirsuto folio C. Bauh. Testiculus luteus Tab. Geelknabentkraut / N. 232.

Orchis foemina altera Trag. Orchis serapias Cam. palmata pratensis maculata C. Bauh. Palma Christi maculata Tab. & serapias foemina pratensis foliis notulis inspersis Lob. Palmata speciosiore thyrso folio maculato J. Bauh. l. 19. Satyrium basilicum foemina Dod. foliis maculatis Thal. Creug. Blümlein Weiblein / Händlenwurz / Marienthüränen / N. 225. Succus radicum palmae Christi potenter aquas evacuat, Fr. Joel l. 5. f. 1. Pract. Hinc in Ascice intrepidè exhiberi potest, L. Scholz. in Conf. Crat. l. 6. Nonnulli Syrupum è bulbulis illis confectum, in melancholicis & pituitosis affectibus usurpant, Id. Epist. Med. l. 3.

Orchis foemina, IV. Trag. Orchis palmata angustifolia minor C. Bauh. Palma Christi major Matth. epit. Palma Christi foemina Tab. Palmata rubella cum longis calcaribus rubellis J. Bauh. l. c. Satyrium basilicum mas, tenuifolium Thal. f. pratense angustifolium spicatum, Stendel Wurz. Weiblein / N. 226.

Orchis V. odora Trag. Cynosorchis montana purpurea odorata C. Bauh. Orchidis genus parvum flore prorsus purpureo odoris s'vavisimi J. Bauh. Testiculus I. Matth. XII. Tab. Wohlriechend Margenträhen / N. 227.

Orchis VI. Trag. sphegodes Gemm. Lob. Orchis serapias II. major Dod. fucum referens major foliolis superioribus candidis & purpurascens C. Bauh. Orchis fuciflora, galea & alis purpurascens J. Bauh. Testiculus II. Matth. VII. Sphegodes Tab. Stendelwurz / Ragwurz / N. 228.

Origanum Officin. vulgare Trag. Matth. Lon. sylvestre Dod. Tab. & Cunila bubula Plinii C. Bauh. Agrioriganum f. Onitis major Lob. Wolgenuith (weil es Freude und Muth erwecket) / Dosten / und reze Dosten / N. 772. Eröffnet die Lunge / Leber und Mutter / benimmt das Reichen und vertreibt den kalten feuchten Husten / vermehret die Milch / und treibet den Schweiß / schärfset das Gesicht / und ist den kalten / blöden und feuchten Hirn sehr zuträglich: Melancholicæ virginum pariter adversatur; Gesotten mit Wein / und getruncken / ist gut dem Magen und Därmen / befodert die Dawung & Singultum ac Nauseam tollit: Auf die Mutter geschlagen / benimmt derselben Härteigkeit / reiniget sie / und bringet die fräuliche Blum: Obgedachten Wein warm im Munde gehalten stillt das Zahnwehe. In den officinis hat man davon ein gebrantes Wasser / Conservam und Salz. Das Wasser getruncken ist gut wider die Engbrüstigkeit und Reichen. Die Conserva thut sonderlich gut dem Magen / wie auch dem kalten und blöden Hirn. Das Salz hat gleiche Wirkung.

origa-

Origanum onitis *Lin.* Origanum onites *Matth. C. Bauh.* Hyfopopus genuina *Græcorum*, folio origani umbellato flore *Lob. N. 773.*

Origanum minus *Trag.* sylvestre *Lin.* verticillatum *Thal.* Clinopodium vulgare *Matth. majus Cam. I. Tab.* Origano simile *C. Bauh.* Acinos & Betonica Pauli quorundam *Lob. Klein Wolgemuth / Wild-Dosten / Wirbel-Dost / Betfuß / N. 774.* Aliqui decoctum clinopodii ex Vino ad Quartanam commendant.

Tragoriganum *Matth. I. Tab.* serpyllifolium *C. Bauh.* Trag-oder Docks-Dosten / *N. 775.*

Tragoriganum II. *Clus. Tab.* angustifolium *C. Bauh.* flore albo *Lob. Schmalblättrig-Docks-Dosten / N. 776.*

Ornithogalum *Lin.* secundum *Matt.* candidum vulgare *Lob.* umbellatum medium angustifolium *C. Bauh.* Bulbus follesequius *Tab.* leucanthemus minor *Dod.* HänderMilch / Vogel-Milch (von wegen seiner Milchfarben Blumen) *Klein Erdnüsse / Weiß Feldzwiebel / N. 159.*

Ornithogalum Narbonense *Dod.* spicatum *Monspeliensium* flore lacteo *Lob.* majus spicatum flore albo *C. Bauh.* Grosse Vogel-Milch / *N. 160.*

Ornithopodium (ab articulatis siliquis pedes avicularum æmulantibus) perpusillum *Lob.* minus *C. Bauh.* Klein Vogelfuß / *N. 283.*

Orobanche *Matth. Lin. Lob. Eyst.* major garyophyllum oleas *C. Bauh.* Limodoron live Orobanche *Dod.* Cynomorion *Plin.* Sommerwurz / Löwenschwanz (Cauda leonis), Hundes-Hoden / Erventwürger (Ervanga vel Ervagina, quod ἔρβαν ἄγχιον, ervum strangulet, dieweils untern Erben wächst / und die selbigen erstickt.) Wird auch genannt Herba Tauri & Herba Vaccæ, dieweil die Kühe / so diß Kraut gessen haben / alsbald der Ochsen begehren / wie solches die Hirten wargenommen / *N. 97.* * Gepulvert und in warmen Wein eingenommen / soll eine kräftige Arzney seyn wider das Grimmen. Der Saft daraus heilet die frische Wunden und alte Schäden. *

Oryza *Matth. Dod. Lob. Tab.* peregrina *Trag. Italica C. Bauh.* Hordeum galaticum *Columell.* (forte δὴ τὸ γάλακτος à lacte, quia lactis in modum candidum) Arzi *Arab.* Reiß / *N. 258.* * Ist allen wol bekant und pflegt man gute Müslein und Süplein / mit Zucker / Milch / Zimmet- und Rosen-Wasser / beydes vor die gesunden und Krancken zubereiten / sintemahl sie den Krancken nicht allein eine Speiß / weil sie wol nehren / sondern auch eine heylsame Arzney seynd: fürnehmlich bekommen sie wol den dysentericis, coeliacis, diarrhoæa ac lienteria affectis; Dann der Reiß hat eine stopffende und zusammenziehende

R r r

Kraft.

Krafft. Daher auch *Salenus l. 1. de alim. fac. c. 17.* spricht: wann man den Leib stopffen will/so gebe man den Patienten Reiß zu essen. Doch ist er in solchen Fällen kräftiger/wann er in Milch/ so usulirt/ das ist / darinn entweder Strahl oder Kiesel Steine abgeleschet werden/ gekocht wird. Sic enim liccat stringitq; magis, & lac serositatem suam, quæ vim vacuandi habet, amittit *D. M. Sebiz. l. 2. de alim. Facult. c. 1.* Die Reißmöhlein seynd auch dienlich den Lungenfüchtigen / und denjenigen so Lungen = Geschwür haben; dienen auch wider das Blutspeyen / Blutharnen / und stetige Erbrechen / desgleichen wider das übermäßige Bluten der Nasen/ und der Gilden = Ader / und unmäßigen Blutfluß der Weiber. Nehren auch die Milch / machen feist und stärken die Natur. Man pflegt auch den Reiß mit Nuz zu gebrauchen in den Elystieren / zu der roten Ruhr. Das Mühl oder Pulver von Reiß mit Milch angemacht / machet schöne weiße Hände/ und ein weiß zart Angesicht / oft damit gewaschen. Es sollen die Völcker in den heißen Ländern / auch einen Tranck aus dem Reiß und allerhand Gewürz machen / den sie in täglichen Gebrauch haben / und wann sie davon trincken / sollen sie schier toller und trunkener davon werden / dann von dem Wein. *Vid. Lobel. Advers. f. 13. Cardan. l. 8. de subtil. Joh. Alb. à Mart. delosloh Itiner. Orient. l. 7. c. 8. Joh. Henr. Meibom. Comment. de Cervis. c. 17. S. 18. M. Sebiz. l. c. Joh. Bauh. H. P. Un. l. 18. c. 48. **

Osteocolla (q. d. *Osis glutin*) *Officin.* *Osteocollus*, *Oslifana*, *Osteolithus*, *Lapis osifragus*, *Lapis sabuli* f. *sabulosus*, *Holosteus*, *Moroctus*, *καυμώλιος* / Beinbruch / Beinwell / Steinbein / Bruchstein / Beinheyl / Wallstein / N. 1527. & 1528. * Ist schier wie ein Menschen = Bein; wird an etlichen sandichten Orten umb Berlin und Cöln circa Solstitium æstivum häufig gefunden / und pfieget das abergläubische Volck es gemeiniglich am S. Johannis = Tage zu suchen / und zwar in der Mittags Stunde / sich einbildende / daß es alsdann am kräftigsten / und nachmals nicht mehr zu finden. * Wird gebraucht zu den Beinbrüchen / innerlich und eufferlich / ins gemein aber wider das Weberhun : Wird bereitet mit Storchschnabel = Wasser. Wer hiervon mehr zu lesen begehret / der schlage auff *Medull. destill. Conr. Kunrads. it. Matthiol. Comm. in Diosc. l. 5. c. 109. Anshelm. Boet. de Boodt Histor. de gemm. & lapid. l. 2. c. 234. J. Schenck. Obs. Med. l. 5. Fabr. Hildan. Cent. 1. Obs. 90. 91. Cent. 3. Obs. 90. & Cent. 5. Obs. 86.*

Oxytriphylllum alterum Scribonii Lob. *Lotus pentaphyllos filiquosus villolus C. Bauh.* Fünffblättriger Lotus / N. 317.

Paliu-

Paliurus alter peregrinus *Lob. Lycium Gallicum Joh. Bauh. l. 6. N. 1280.*
Alma Matth. Dod. Lob. dactylifera f. major Tab. C. Bauh. Palma Tamara
Clus. pinz Græc. Palm-oder Dattel-Baum / N. 1472. Wächst in Syrien/
Arabien und Egypten / wie auch in beyderseits Indien: Seine Früchte heis-
sen Dactyli, Palmulæ, Caryotæ, Caryotides, φοινικες, φοινικοβύλαροι, Arab.
Tamar, Datteln / oder Dacteln / N. 1473. Seyn schwer zu verdauen / inson-
derheit die auffgedörten / stopffen Leber und Milz / machen Hauptweh / und
melancholisch Geblüt: Jedennoch stärken sie die Frucht im Mutter-Leibel
stillen den Durchlauff / und kommen den Beschwerenüssen der Brust (verowegen
sie auch dem Decocto pectoral., Syr. de Hylfopo, Lohoch sano & expert. &c.
*zugethan werden) / Nieren und Blasen zu Hilffe. * Die steinichte Kern in*
den Datteln / Nuclei f. ossa dactylorum, befodern die Geburt (vid. Forest. l. 28.
Obs. 68. 73. & seq.) und Stein. In den Officinis hat man von diesen Früchten ein
PurgierLattweg/ Electuarium Diaphœnicū f. de Dactylis genant / quod à Mes-
Sanitatis vel Salutis Medicamentum vocatur, wird zum distern unter die Cly-
stire verschrieben: desgleichen zwey Emplastra, unum calidam, alterum frigi-
dum, utrumq; Diaphœnicum genant: Stärcken und beträftigen den Magen
und Leber / stillen das Brechen und Durchlauff: Item das Ceratum diapalmæ,
welches zu den Beinbrüchen / alten Schäden und Geschwären / wie auch zu den
Fontanellen/nützlich gebraucht wird. Ad Archritidem commendat Solenand.
Conf. 25. Sect. 4. Es werden auch Species in denselben zugerichtet / Diathama-
ron Nic. (à thamar f. dactylis) genant / welche unter andern vielen ingredien-
tien auch carnes dactylorum und derselben ossa in sich begreifen: bekommen
wol den Lungen- und Schwindsüchtigen / den hustenden / engbrüstigen und kei-
chenden / desgleichen so einen bösen Magen haben / sind auch zu vielen andern
Schwachheiten des Leibs gar nützlich und gut. Oleum de palma propter vim
adstrictoriam manifestam ad ani procidentiam utile, Fr. Joell. 4. Pract. Sect. 4.
in marg. ad excoriationem etiam puerorum utiliter inungitur, id. l. 9. f. 5. Flores
Dactylorum, Dattelblumen / N. 1474. Der Deckel oder das involucrum,
darinn die Blumen verschlossen seyn / wird nach Dioscorid. Lehr in dem 24. orakeln
genennt.

Palma-pinus sive conifera Lob. Tab. Palma pinus sylvestris Lugd. Palma
conifera ex Gvineæ squamis ad pediculum conversis C. Bauh. Peregrinus fructus
squammosus Clus. Zapffen-Palm / N. 1475. & 1476.

Palma humilis Matth. spinosa J. Bauh. l. 3. minor Tab. C. Bauh. Palmities

Lob. Chamæropis Plin. Chamæripes Dod. Niedriger Palmbaum / kleine Palmen / N. 1477. Die ander Figur / N. 1478. bildet ab den kleinen Palmbaum / wie er in Sr. Churfürstl. Durchl. Lust-Garten allhier geblühet hat.

Prægrande folium, Palmæ filamentis & textura Lob. Tab. C. Bauh. Folium arboris Draconis ex Indiis delatum. Lugd. Nucis Indicæ folium quibusdam J. Bauh. l. 3. c. 175. Ein Groß oder breit Indianisch Blat / N. 1479.

Palma Christi minor Matth. minor fœmina Tab. Satyrium basilicum minus Dod. alpinum & odoratissimum Gesn. Orchis terapias odoratissimo flore minima alpina Cam. palmata angustifolia alpina nigro flore C. Bauh. Klein Händlens-Wurz / N. 220. Vid. etiam Orchis & Satyrium.

*Panax Heracleum Matth. Lob. Dod. Herculeum I. Tab. sphondylii folio C. Bauh. Sphondylium alterum Dod. Imperatoria fœmina, alias Panax Heracleonis dicta Turnb. Panaxkraut oder Wurz / Hylswurz / N. 1002. & 1003. * Das Gummi oder der Saft / so man aus der Wurzel und dem Stengel dieses Krauts samlet / wird in den Officinis Opopanax, Opopanacum oder Panacis lachryma, panacis succus und Gummi panacis, Panax-Saft / Panax-Gummi / und Opopanac geheissen. Hat eine Krafft zuerwärmen / zuzerheilen und zuerweichen: innerlich gebraucht erweicht es den Leib und treibet die zähen und groben Feuchtigkeiten aus / ist gut wider den Schlag / Krampff / Fallendefucht / Seitenwehe / Husten / Reichen / Harnwinde und Versehrung der Blasen / befodert den Harn / die weibliche Zeit und Geburt: eusserlich gebraucht erweicht es die harten Geschwulsten und Deulen / heffet Wunden und heilet alte Schäden und Fisteln / dienet wider das schmerzliche Hustwehe und Podagra. Qui maleficiis hominum diabolicorum fascinati, scribit Turnb. in herb. c. 3. in coitu vel impotentes torpent, vel immensum dolorem percipiunt, hi opopanacis suffitu luna crescente facto, liberantur: Veruntamen & linteolis, quæ resina hac in aquâ rutæ calente dissoluta fuerint, humectata, membrum genitale obvolvere atq; fovere oportet. Porro, inquit, ipsa experientia probatum est, si intentis oculis lachrymam hanc aspexerint, qui singultu s. ventriculi convulsione laborant, continuo malum sopiri: neq; pro vano ea res habenda.**

Panax altera Lob. Olusatri aut Pastinacæ folio, an Syriacum Theoph. C. Bauh. Panaces peregrinum Dod. Panax herculeum II. Tab. N. 1004.

Pancration Diosc. Lon. Scilla pusilla Plin. Klein Meerzwiebel / Scilla minor, N. 196.

Panicum sylvestre Matth. Tab. Herbariorum sylvestre Lob. Gramen mannae alterum Dod. paniceum spicâ divisâ C. Bauh. Miliun sylvestre & supinum Clus. Wilder Jensch oder Jensch / WildManngras / N. 252. Pa.

Panicum Indicum Dod. *coeruleum Indicum* Lob. *Tab. spica obtusa coerulea* C. *Bauh.* *Americanum* Clus. *Blauer Indianischer Fench oder Fuchs-Schwanz* / N. 255.

Papaver album Plin. *Trag. Dod. & Officin.* *domesticum* s. *fativum* Diosc. *Matth. Tab. album fativum* Lob. *hortense* *semine albo* C. *Bauh. Mithras* *Grac. Magsaamen/ Mohn-Saat/ Mohn/ Garten-Mohn/ Del-Magen oder Weisser Mohnsaamen/ welcher mehrentheils gebräuchlich* (dann der schwarze Mohn ist viel kälter / soll derentwegen behutsamer gebraucht werden. v. *Forest. l. 9. Obs. 14.*) / *machtet Schlaffen/ (Hinc soporiferum papaver apud Virgil. 4. Aeneid.),* *dienet der Brust und Lungen* (wird daher vielen Syrupis und Speciebus pectoralibus zugethan) / *ist gut wider die Heiserkeit / Husten und Schwindsucht / stillt die hefftigen Bauch- und Blut-Fluß.* Wird auch eufferlich umbs Haupt und unter die Fußsohlen gebunden. **Die Häupter oder die Mohnköpffe werden auch unter die Schlaffbefördernde Fußbäder zum öfftern genommen.* In den *Officinis* hat man davon das *distillirte Wasser/ den Syrupum,* das *Lohoch de papavere,* das *Diacodium* und *Del.* Das *Wasser innerlich gebraucht / ist gut wider alle Hitze / lindert das hitzig Hauptwehe / besodert den Schlaff und stillt den Durst: eufferlich aber ist es gut für rote und hitzige Augen und andere hitzige Gebrechen; mit Tüchlein über die Stirn und Schläffe geschlagen/ bringet Ruhe und stillt den Schmercken des Hauptß. Der Syrupus wird fürnehmlich gebraucht für die dünne und scharffe Flüss/ Husten/ Wachen und Unruh/ (Infantibus tn nimis vigilantibus parè exhibendus, heberat enim sapius sumtus ingenium ac memoriam eorum, Sennert. l. 1. Pract. Med. p. 2. c. 1. Forest. l. 9. Obs. 14. inq; causa est. ut præpostero ejus usu, infantuli catarrhis suffocativis, (& teste experientia, Epilepsia) non solum corripiantur, sed sæpè suffocentur, Sim. Paull. Class 3. Quadr. Botan.) *hitzige Durchbrüche und rote Ruhr/ Durst und übrigen Weiberfluß.* Das *Lohoch hat oberführte Wirkung: ist sehr gut in scharffen und dünnen Hauptflüssen/ so von Haupt auff die Brust fallen / davon die Schwindsucht / rauwe des Halses und stetiger Husten erweckt wird: Macht schlaffen und kan nüglich in den Seitenstechen und Engandung der Lungen / so man peripnevmoniam heißet / wie auch wider das Blutpöven genommen werden.* Das *Diacodium* ist mancherley: hat seinen Nahmen von den *radixis,* das ist von den *Mohnhäuptern / daraus es gemacht wird.* Am gebräuchlichsten ist das *Diacodium Joh. Bapt. Montani,* das *Diacodium simplex Galeni,* und das *Diacodium in solido usitatum August.* wiewol dieses aus den Saamen bereitet wird: werden fürnehmlich gebraucht / wann sich dünne / scharffe / gefaltene und*

hizige Flüsse herab auff die Lufftröhr und Brust begeben/ und ein Raubigkeit/ Heiserkeit/ stetigen Husten und nächtliche Unruhe verursachen / dann sie verhüten die Flüsse/ stillen den Husten/bringen Ruhe/ lindern die rauhe Kehle und benehmen die Heiserkeit / so von gedachten hizigen Flüssigen entstanden / stillen auch die Bauchflüsse. Das Del streicht man an die Schläffe/ Stirn/ Nasen/ Puls/ wie auch unter die Fußsohlen die Ruhe und Schloff dadurch zubefodern. Aus dem Mohn wird auch das in den Officinis bekandte Opium und Meconium gemacht / derer Zubereitung lehret *Dioscor. l. 4. c. 65.* Es wird aber das Opium aus unserm Mohn nicht bereitet / sondern von frembden Orten / und fürnehmlich aus der Landschaft Thebais, zu uns gebracht / daher auch opium Thebaticum genennet wird. Dieses benimt allen Schmergen / macht schlaffen / stillt die Durchbrüche / rote Ruhr / das Erbrechen / übrigen Weiberfluß / und verhindert die scharffe hizige Flüsse / so häufig herab fallen / so wol innerlich als eusserlich mit Vorsichtigkeit gebraucht. Man braucht aber innerlich vielmehr die confectiones opiatas, als das rohe Opium ; fürnemlich aber das Laudanum opiatum, welches ein herlich anodynum, hypnoticum und sistens remedium ist / derowegen es auch *Nymphis φάρακον*, omnem luctum & molestiam tollendi vim habens medicamentum genennet wird. Daß das Opium auch vim sudoriferam habe / bezeugen viele / und beweisen es / dieweil es vielen medicamentis sudoriferis, als nemlich dem Elect. Dialcord. *Fracast.*, dem Theriac und Mithridat &c. zugethan werde. Quod enim Theriaca, quod Mithridatium sudorem moveant, hoc omne ab admixto faciunt opio, scribit *Waleus M.M. p. 65.* Expertus ego sum, addit, hæc duo Electuaria, absq; opio præparata, sudorem profusus non movisse. Wer von dem Opio ein mehrers begehrt zu lesen / der schlage unter andern auff *Anchoram salutis sacram s. de Laudano opiato Libr. singular. D. Matth. Tillingii. Querætanus in Pharm. Dogm. rest. c. 24.* weist eine Art / wie wir aus unserm Mohn auch können ein Opium machen / welches dem Maslach der Türcken nicht viel soll nachgeben. Die Türcken/ Mohren und Indianer essen sonsten das Opium ohne allen Schaden / und zwar nicht wenig auffeinmahl / weil sie solches gewohnt / (Nunc etiam Persiani, inquit *G. Fallop. de Med. purg. simpl. c. 6.*, comedunt opium, à pueritia incipientes cum pauca quantitate; & sensim ac sensim quantitatem augentes, donec assueverint multæ opii quantitati; idq; faciunt, ut promptiores sint ad coitum, quoniam opium maximè ad hoc conducit.) welches unsern Leuten zu thun mehr schädlich als zuträglich. Man findet doch aber auch in den *Observ. Med. J. Schenck. l. 7.* und *Ephemerid. German. Phys. Med. Natur. Curios. Ann. 2. Obs. 69.* etliche Exempel auffge-

anffgezeichnet/ daß unterschiedliche das opium ohn allen Schaden genossen/ und durch stetigen Gebrauch/ dessen so gewohnt worden/ daß sie es auff eine halbe Unſg auch 10. Drachm. genommen. Was thut aber die Gewonheit nicht. Nam *conſerva etiam ſint deteriora, ipſo etiam Hipp. aph. 20. ſ. 2. teſte, nil nocent.* Solches bekräftiget auch folgendes Exempel. Es gab allhier in Berlin/ eine Frau ihrem 6. Wochen Kinde den Syr. de papavere ſo oft und viel vor die Ruhe ein / daß endlich das Kind deſſen ſo gewohnt wurde / daß es niemals ehe ſchlaffen und ſich begütigen laſſen wolte / biß es zuvor etwas von den Saft bekam/ und mußte die Frau faſt ein ganges Jahr damit continui- ren / und täglich auff 1. Unſg des Safts haben. *

Papaver erraticum Matth. Dod. Tab. & Officin. rubrum Eryſt. majus *folios* Dioſc. C. Bauh. Papaver rhœas Lob. Flos pleuriticus Maur. Hoffmann. Wilder Mohn / Feld-Magſamen / Korn-Rosen / Klapper-Rosen / Klatsch-Rosen / Schnal-Blumen / Grindmagen / N. 545. Deſſen Waſſer / Syrup / Conſerb und Tinctur werden gemeinlich in groſſ Seitenſtechen / Halß- und Bruſt-Geſchwüren und Beſchwernüſſen / wie auch in higigen Fiebern mit Nutzen verſchrieben / kühlen / lindern den Schmerzen / machen ſchlaffen / * und ſtillen die dünne / ſcharffe und higige Flüſſe / das Blutſpeyen / Naſenbluten / und Weiber- fluß. Wider das Seitenſtechen / pleuritidem ſ. inflammationem tunicæ coſtas ſuccingentis, quam flos rubedine quadantenus æmulatur, ſoll ein gewiß experiment ſeyn / ſo man die Blumen dörrer / zu Pulver ſtößet und cum aqua ſcabiol., card-Mar., taraxac., aut violar. dem Krancken zu trincken gibt; dan- nenhero auch die Blume den Namen Floris pleuritici bekommen; viel kräftiger aber wird ſolches medicament wenn von den nitro, ſale card-bened. und Pulv. pleurit. Auguſt. it. ſanguine hirci ritè præpar. etwas darzu gethan wird. Conf. etiam Foreſt. l. 16. Obſ. 31. Valleriol. Obſ. Med. 5. § 10. l. 5. J. Schenk Obſ. Med. l. 2. Qverc. Pharm. Dogm. reſt. c. 7. § 20. Joh-Hartm. Prax. Chym. Joh. Bapt. Port. Mag. Natural. l. 8. c. 6. Helmont. Tr. Pleur-furens § 32. Gvern. Rolſinc. Epit. Med. l. 1. p. 1. c. 3. Aber Dodonaus hält nichts darauff. Nam pleriq; ſcribit in Stirp. Hiſt. pempt. 3. l. 4. c. 17. fallacia experimenta magis quam rationem du- cem ſequuti, flores adverſus pleuritidem commendant, ſtatim accedente dolo- re, vel ſtillatitium ex ipſis liquorem, aut ſerapium ex frequenti foliorum ma- ceratione propinantes: & leniri non rarò dolorem contingit, ſed & pertina- cius crebrò inde hæret, ægrè ac cum difficultate ſputo procedente; præſertim quibus non eſt robuſta corporis conſtitutio, valentesq; vires. Idem ferè notat Hercul. Saxon. Prælect. Pract. p. 1. c. 28. reprehenditq; illos, qui flores hos indi- ſcrimina-

seriminatim usurpant, ac in pleuritide à totâ substantiâ prodesse putant. *Job. Baptista Sardus* lobt obgedachtes experiment von den durren Blumen nicht allein in dem Seitenstechen/sondern auch in dem Blutspeyen: Stillen auch den übrigen Weiberfluß: Laudatur inprimis infusio flor. virid. in spiritu vini facta, si de ea aliquot cochlearia ad bibendum exhibeantur, *Arn. Weick. l. 1. Thef. Pharm. c. 19.* Etliche wollen das Kraut eufferlich auff die Leber legen/ das Nasenbluten dadurch zu stillen: Andere schreiben solches der Wurzel zu/ wann man sie auch nur in den Händen halte/ doch daß sie zu gewisser Zeit gegraben sey. Ad ambusta admirabile est Oleum, in quo papaveris rhœadis flores infusi fuerint ad solem per annum integrum, *J. Pravor. lib. Select. Remed.*

Papaver sylvestre *Diosc.* nigrum *Plin.* nigrum sativum *Dod.* hortense nigro semine *C. Bauh.* nigrum flore malvæ hortensis aut pœoniæ *Lob.* Mohn mit Garten Pappelblumen und schwarzen Saamen / N. 544.

Papaver sylvestre corniculatum *Trag.* siliquosum s. corniculatum *Matth. Lob.* cornic. I. *Tab. majus Dod.* luteum *C. Bauh.* flavo flore *Clus.* Papaver ceratites *Diosc.* Gehörnter Mohn mit gelben Blumen (dieweil er gekrümmte Schoten wie Hörner hat / darinn der Saame ist) Gelb-Deinagen / N. 543. Wird mehr zur Zierde als Nutzen in den Gärten gezeigt.

Papaver corniculatum violaceum *Dod. Lob. C. Bauh.* violaceo flore *Clus.* Gehörnter Mohn mit Violblauen Blumen / N. 542.

Papaver floribus laciniatis *C. Bauh.* laciniatum rubrum *Eyst.* Mohn mit zerkerbten Blumen / N. 541.

Papyrus Nilotica *Lob. Tab. Egyptia Pena Lugd.* Syriaca vel Siciliana *C. Bauh.* Egyptisch Papeyerriedt / dieweil man aus demselben vor Zeiten das Schreibpappier bereitet hat / wie *Dioscor.* davon schreibt / N. 74.

Herba Paralysis *Brunf. & Officin.* vulgaris *Trag.* Primula veris *Matth. Tab. & Officin.* major floribus luteis odoratis *Dod.* flavo flore elatior *Clus.* Primula pratensis *Lob.* Arthritica *Gesn.* simplex flore luteo *Cam.* Verbasculum pratense odoratum *C. Bauh.* Herba S. Petri *Nic. Myrepsi.* Schlüsselblumen (weil die gelben Blümlein lange hohle Röhrelein haben / wie die Schlüssel) Himmelschlüssel / S. Peter Schlüssel / Fasten- Blumen / (weil sie umb die Fastenzeit zu blühen pflegen) / Weiß Betonien (Betonica alba, weil es sich an Blättern mit der Betonien vergleicht) / Sichtkraut (wegen seiner grossen Krafft in der Blindsucht) / Wohlriechend Wollkraut / N. 851. Das Kraut mit der Wurzel gesotten in Weine / und getruncken / ist gut wider die Sicht / Wassersucht / Verstopfung der Nieren und Blasen / kalten Gebrechen des Haupts / Schwerenoth

renoth/paralyfin und Schlag / insonderheit der Syrupus, die Conserva und das Wasser / welches auch den Schwangern Frauen gut ist / vertreibt die Hauptwehe/(Aqva pota ad capitis dolores experimentum est, *Sebiz. part. 2. f. 2. c. 1. Man. pract.*) das Zittern der Glieder / und wehret den Stein. Das Kraut oder die Blumen auff die Podagrifche Schmerzen und Sickt geleyet / lindert die Schmerzen. *Vid. Fernel. 5. Method. Med. c. 27.* Etliche brauchen den Safft aus den Blumen zu den Flecken und Nasen des Angesichts. Die Wurzel weil sie zimlich bitter / wird mit Nutzen den Kindern für die Würm gegeben.

Paralytica alpina, Sanicula angustifolia major floribus rubore & candore confusis *Lob.* Primula alpina angustifolia *Tab.* Verbasculum alpinum umbellatum majus *C. Bauh.* Alpfchlüssel-Blumen / N. 852.

Parietaria *Dod. Tab. Officinar. & Diosc. C. Bauh. vulgaris & major Trag.* Helxine *Matth.* Vitriola sive Perdicium *Lob.* Urceolaris *Scribonii Cam. St.* Peterskraut / Tag und Nacht / Blaskraut (Herba vitri, Vitriaria, dieweil es zu Aussauberung der Gläser füglich kan gebraucht werden) Wand- oder Maurkraut (Herba muralis, weil es gern an den Wänden und andern Gemäwr wächst) Trausftraut / N. 646. Ist eines aus den herbis emollientibus. Wird zum öfftern unter die Clystire / Bäder und Umschläge / mit Mandel- und Scorpionen = Del wider den Stein gebrauchet / (wird dahero auch dem Syrup. de althæa *Fern.* zugethan.) befodert also den verhaltenen Urin / (*Vid. Forest. l. 25. Obs. 8. Amat. Lusit. Cent. 6. curat. 92.* Succus quoq; depurat. & cum vino sumtus in suppressione urinae optime valet.) erleuchtet die Geburt / ist auch gut wider den Brand und Rose. * Das Pulver von den Blättern etliche Tag in die Wunden gestrewet / heile and heffet sie zusammen / und läst keine Hiz oder Entzündung darzu schlagen. Succus cum albumine ovi mixtus & oculis impositus lippitudinem tollit, *Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 13.* In etlichen Officinis hat man davon ein Wasser und Syrup / eröffnen die verstopfte Leber und Milz / treiben den Harn / Stein und Gries / stillen das tröpfflinge und brennende Harnen / mildern den Husten / und vertreiben das Keichen: desgleichen ein Unguentum parietariae, welches eusserlich wider die Steinschmerzen nützlich gebrauchet wird. Sal parietariae in obstructione lienis commode exhibetur, *Fr. Joel. l. 5. Pract. f. 2.* *

Paris herba *Cam.* Herba paris *Matth. Dod. Thal. & Officin.* Aconitum pardalianches monococcon *Cord.* salutiferum *Tab.* Solanum tetraphyllum *Gesn. Lob.* quadrifolium bacciferum *C. Bauh.* Uva versa, vulpina, lupina *Officin.* Sigillum veneris *al.* Einbeerkraut / Paris = und Sternkraut / Einbeer
 S f f f
 (weil

(weil es mitten auff den Stengel ein Beerlein bringt) Wolffsbeer / N. 563. Die Schwarzen Beerlein kommen mit unter dem Pulv. Saxonico, werden auch vielen Tincturis bezoardicis zugethan / dann sie sollen der Pe. / Gifft und giftigen Kranckheiten widerstehen. * Etliche geben sie wider die Schwere Noth ein; werden auch als ein sonderlich Geheimniß den Maniacis eingegeben. Vid. Dodon. Stirp. Hist. pempt 3. l. 4. c. 15. Georg. Hier. Velsch. Obs. Med. Episagm. 15. Job. Bapt. Sardus pulverem totius plantæ magnificat. Matthiolus schreibt / daß etlichen mit den Beeren sey geholtffen worden / so durch Zauberey ihrer Vernunft seyn beraubet gewesen. Andere melden / daß diese Beer schlaffen machen / wann sie gessen werden; Aber Tragus sagt / er wolle sie nicht versuchen / möcht vielleicht gar entschlaffen. Eusserlich werden die Blätter auff die Drüsen und Baulen geleet: Specifica virtute carbunculum extirpant & virus eliciunt, Fr. Joel. Oper. Med. Tom. 5. l. 1. sect. 3. § l. 2. f. 2. Joann. Agricol. in Inst. Chirurg. fol. m. 235. contusa & applicata inflammationem scroti & testium subito sistunt, Hartm. in Prax. Chym. Aus den Beeren / schreibt Camerarius, wird auch ein Del zubereitet / wider den grossen Schmerzen der Feigwarzen und Hæmorrhoidum bewehret / warm mit einem Tüchlein oft übergeschlagen. Sonsten kompt der Safft aus den Beeren auch mit unter der bekanten Salbe Diapompholigos genant / so zu den faulen / offenen Schäden / hitzigen und salzigen Geschwüren sehr nützlich ist / dann sie kühlet / trucknet und heilet. Grana nigra pupilla habent signaturam: Oleum inde Chymicè prolectum vel expressum, ad oculorum affectus efficacissimum est medicamentum, à nonnullis Anima Oculorum vocatum, Croll. Tr. de Signat. int. rer. *

Paronychia & Lunaria Italica Lonic. Welsch-Monkraut / Nagelkraut / N. 1136.

Paronychia Hispanica Clus. f. Anthyllis nivea Joh. Bauh. l. 29. Polygonum minus candicans C. Bauh. montanum Tab. niveum minimum Lob. Bergweggras / N. 1137.

Parthenium marinum minimum sive Cotula Lob. Matricaria maritima C. Bauh. Klein Meer-Mutterkraut / N. 504.

Passerina Trag. herbariorum unicaulis Lob. Lingva passerina Tab. Passerina linaria Ger. Linaria altera botryoides montana Column. Lithospermum IV. exiguum Dod. linariæ folio Germanicum C. Bauh. Passerina / Wilde Meerhirse / N. 1156.

Passerina linariæ folio f. Chrysocome altera Mutoni Lob. Lithospermum linariæ folio Montpeliacum C. Bauh. Passerine mit Lein-Blättern. N. 1155. Pastinaca

Pastinaca sativa Diosc. Lob. sativa I. & II. Tab. sativa tenuifolia Dod. radice lutea vel alba C. Bauh. Carotta radice buxei coloris Cas. nostra lutea Cam. Sifer alterum Matth. Staphylinus I. & II. Trag. Mohrrüben / Mohren / Bor-
kanen / Caroten / gelbe Rüben / gelbe Möhren / N. 1013. * Die Wurzeln sind
entweder gelb oder weiß / die gelben aber sind in unsern Küchen am meisten be-
kant / und werden zum öfftern mit ein gut Stück Speck oder Butter gekocht / zu
Tische gebracht: oder auch wol wie ein Salat auff folgende Weise zugericht /
und nebst dem Gebratens oder andern Speisen auffgetragen. Man siedet sie
erstlich im Wasser mürbe / schälet die Haut ab / schneidet sie in runde Scheib-
lein / thut hinan Eßig / Bauundl / Salz und Pfeffer. Andere richten sie auch
wol auff eine andere Weise zu. In den Officinis sind sie nicht groß gebräuch-
lich: Crato aber Consil. 25. l. 6. lobet den Saft von den gelben Rüben hoch und
sehr wider allerley empfangene Gifft *. Es hat auch einer die Gelbe-Rüben ge-
essen des Morgens nüchtern / und ist dadurch erlöset worden von den Wür-
men / so ihm täglich eine lange Zeit häufig und unzählbar durch die Stuelgän-
ge abgegangen.

Pastinaca Offic. sativa Trag. domestica Matth. Lob. sativa latifolia Dod.
C. Bauh. flore luteo Elaphoboscum sativum Tab. Pastinac / Garten-Pasti-
nac / Hirz-Pastinac / weisse oder zahme Mohren / N. 1026. * Die Wurzeln
sind in den Küchen auch bekant / und werden vielfältig an Hühner- Kalb- Kind-
Fleisch / und Fisch gethan / weil sie ihnen einen anmutigen Geschmack machen /
und zimliche gute Nahrung geben.

Quod pasum tribuat, est pastinaca vocata,
sagen die Salernitani. Die Wurzel / Kraut und Saame werden zu den
Wunden gebraucht / wie auch wider das Schlucken / Seitenstechen / Husten /
innerlichen Verstopffungen / Grimmen des Leibes und Mutterauffsteigen. So-
lum semen exsiccatum, pulverisatum, & ad drach. l. cum pauco vino, vel qua-
dam aqua congrua hysterica, exhibitum, peculiare & specificum est medica-
mentum ad uteri suffocationem, Querc. Pharm. Dogm. rest. c. 20. Treiben den
Stein und Menses / veneremq; stimulant; Derowegen auch der Saame mit
unter das Electuar. Magnanimitatis August. genommen wird. Hinc iterum
Salernitani:

Confortat coitum: non est ad menstrua muta.

Radices lac quoq; augent, Forest. l. 17. Obs. 17. § 18. in Schol. Succo pastinacæ
Mercurius è corpore ejicitur, J. Hornung. in Cist. Med. Ep. 246. *

raffinaca sylvestris *Trag.* *sylvestris latifolia* *Dod.* *C. Bauh.* *Sifer sylv.* *Fuch.*
Elaphobolcum *Matth.* *erraticum* *Tab.* *Wilde Pastinack* / N. 1027.

vedicularis *Lob. Tab.* *pratensis purpurea* *C. Bauh.* *campestris prior* *Trag.*
Fistularia *Dod.* *Alectorolophus* *Thal.* *Crista galli altera sive rithirion* *Lugd.*
Alectorolophi III. genus *Clus.* *Läufkraut* (dieweil das Vieh voll Läuß werden
 soll / wann es auff den Wiesen weidet / da dieses Kraut wächset) *Nadel* / N.
 1244. 1245. Soll zu den fistulirten Schäden sehr gut seyn. Ist sonst in
 den *Officinis* nicht gebräuchlich.

reganion Narbonensium, sive *Rutula* *Lob.* *Ruta sylvestris minima* *Dod.*
minor *Tab.* *C. Bauh.* *minoribus foliis* *Gesn.* *montana & sylvestris* *Clus.* *Kleine-*
Wilde-BergRaute / N. 53.

Pentaphyllum argenteum s. *album* *Matth.* *majus flore albo* *Eyft.* *verum*
ac nobile *Trag.* *Quinquefolium album majus alterum* *C. Bauh.* I. *majus albo*
flore *Clus.* *sylvaticum* *Tab.* *Fünfffinger Kraut mit Weissen Blumen* / *Fünff-*
blat / N. 332. & 336. & quidem ultimum *Quinq; fol.* *nondum florens* *videtur.*

pentaphylli effigies, *Leucas* *quibusdam*, *Joh. Bauh.* I. 17. c. 73. *Incana*
pentaphylli effigie, an *Leucas* *Diosc.* *Lob.* *Argentina Mompeliaca* *Tab.* *Fraga-*
riz affinis sericea incana *C. Bauh.* *Silber-Kraut von Mompelie* / *Welsch-*
Silberkraut / (von wegen der weissen glänzenden Blättern) / N. 1246.

Pentaphyllum alpinum petrosum & minimum *Lob.* *petraeum minus* *Tab.*
Heptaphyllum *Clus.* *Argentaria petraea* *Gesn.* *Argentea heptaphyllos* *montana*
Cam. *Tormentilla alpina folio sericeo* *C. Bauh.* *Alp-fünff Fingerkraut* / *Alp-*
tormentil / N. 334.

pentaphyllum supinum *Tormentillae facie* *Lob.* *tormentillae facie* *Clus.*
Quinquefolium fragiferum repens *Tab.* *Quinquefolio fragifero affinis* *C. Bauh.*
Kriechend Fünfffingerkraut / N. 335.

replis *Matth.* *Lob.* *Clus.* *Cam.* *maritima folio obtuso*, *varians caule ru-*
bro & albo *C. Bauh.* *replium* *Caf.* *Kleine Hundsmilch* / N. 1116.

perchepier aut *percepier* (i. e. *Saxifraga*) *Anglorum* *Lob.* *Charophyllo*
nonnihil similis *C. Bauh.* *Scandix minor* *Tab.* *Alchimilla montana minima*
Col. *Kleiner Steimbrech* (*Saxifraga minor*) *Klein Nadel-Kerffel* / N. 1025.
 * *Treibt den Harn gewaltiglich* / *reiniget die Nieren und Blasen vom Sand* /
Griech und Schleim / *vertreibt die Harwinde und das tröpfflinge Harnen*.
Das gebrante Wasser davon ist in gedachten Fällen gar nützlich.

perfoliata *Matth.* *Dod.* *Tab.* *Officin.* *major* *Trag.* *vera* *Thal.* *vulgatissi-*
ma, sive *arvensis* *C. Bauh.* *Durchwachs* (dieweil die Stengel durch die Blät-
 ter

ter wachsen) Bruchwurk / Stopsloch und Nabelkraut. * *Plantagine* adstrictoria facultate æmulatur. Man braucht davon die Blätter und Saamen: insonderheit aber den Saamen / so groß Lob hat in den Brücken / innerlich und das Kraut eufferlich gebraucht. Den Kindern kan man den Saamen zerstoßen mit dem Waplein täglich eingeben. *Matthiolus* schreibt / wann einem Kinde der Nabel zu ferr herausgehe / so soll man ihm das Kraut und Saamen darauff binden / so gehe er zuhand wider hinein. *Vid. quog; solenand. sect. 4. Conf. 13. Simon Paull. Quadr. Botan. Class. 3.* Es wird auch diß Kraut in Wunden / offenen Schäden und Beinbrüchen gebraucht. *

Perfoliata minor ramis inflexis C. Bauh. annua longioribus foliis Joh. Bauh. l. 27. Kleiner Durchwachs mit langen Blättern / N. 347.

Perfoliata alpina angustifolia minima C. Bauh. minor foliis gramineis Joh. Bauh. Schmalblättriger Durchwachs / N. 348.

Periclymenum rectum H. Clus. rectum folio ferrato Joh. Bauh. l. 15. rectum H. Sabaudicum Tab. Chamæcerasus alpina fructu nigro gemino C. Bauh. Aufrecht Waldwinde / Hundsbeer / N. 1277.

Persea Clus. Matth. Lob. Lon. C. Bauh. Persierbaum / N. 1414. & 1415. Ist ein frembder Baum aus Persia / und nicht *Persica malus*, *Pferfingbaum* / ist auch von dem Land Persia also genant / aus welchen er in Egypten gepflanget ist. *Vid. Cardan. l. 8. de Subtilit. **

*Persica malus Lob. Tab. Malus persica Dod. Persicus alba & popularis Lon. Persica viridia & alba Matth. persica molli carne & vulgaris, viridis & alba, C. Bauh. Pffirsichbaum / N. 1413. ** Die Frucht oder die Pffersinge / Pffirsichen / Pffirsicken werden Mala persica, und auch absolutè Persica genennet. Seynd kalt und Feucht / machen böse Feuchtigkeiten / faulen und verderben auch bald im Leib; verursachen also leichtlich faule Fieber / und geben zum Leibwehe / roten Ruhr und Durchbruch nicht wenig Gelegenheit / wann man derer zu viel isset. *Post largiore in illorum usum senex quidam cardialgiam, & mortem contraxit. Schenck. l. 3. Observ. Quercet. Diat. polyhist. sect. 3. c. 3. scribit, Albinum Imperatorem adeo melonum & malorum persicorum elu delectatum esse, ut in unâ cenâ octo satis magnos melones, & mala persica centum comederit. ** Die Blätter / Blumen und Kerne dienen wieder den Stein / Verstopfung der Lier / Milz / mesenterii, und Sod des Magens. Flores siccati & infusi mira facilitate humorem aqueum ex universo corpore per ventrem educunt, *Crat. l. 7. & 5. Epist. Med à Scholz. ed.* Die Blätter stoßen etliche zu Pulver und streuen sie auff den fressenden Krebs. In den Officinis hat man ein Was-

fer aus den Blumen / Conservam ex floribus, Syrupum ex infusione florum, und ein Oleum ex nucleis. Das Wasser / Syrup und Conserv werden auch zu vorigen Fällen gebraucht: sonderlich aber thun sie gut den Wasserfüchtrigen / und den Kindern / so mit den Würmen geplaget seyn. Das Wasser vertreibet auch die Flecken im Angesicht / Morgens und Abends damit gewaschen. Das Del soll sehr gut seyn zu der schmerzhafften gülden Ader / damit geschmieret / desgleichen wider das Hauptwehe und Ohrenschmerzen in die Ohren getropffet / befodert daneben den Schlass an die Schläff gestrichen. Ex Oleo Nucleorum persicorum per expressionem facto & cum floribus persicis infuso, & lege artis clarificato fit Balsamus, cujus guttæ 3. vel 4. auribus insigni cum auxilio in doloribus, vel etiam in tinnitu vel strepitu aurium, nec non in difficultate audiendi instillantur, *Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.* Die Kernen (welche nicht leicht lassen einen Menschen vom Truncke überellet werden) gebraucht man nebst dem Wasser wider die Hauptwehtagen umbzuschlagen. Sie befodern auch die Geburt und stillen die tormina post partum, etliche davon gessen. Ad quartanam laudantur à *L. Scholz. Consil. Crat. l. 1. Conf. 18. 19. Gl. 6. Ep. 41. it. Zacut. Lusitan. de Medic. princip. Hist. l. 4. hist. 32.*

Perficaria acris s. urens *Lob. C. Bauh. mordax Thal. macula Brunf. Lon. I. genus Trag. Tab. Hydropiper Dod. Matth. floribus roseo rubris vel albis, foliisq; rubra macula haud raro notatis. Pfersingkraut / Scharffoder brennend Flöhkraut (pularia acris, quod pulices abigat.) Flöhe-Pfeffer / Wasser-Pfeffer / (dieweil es scharff / und auff der Zungen brennet / wie der Pfeffer / und an wasserigen Orten wächst.) Pfauen-Spiegel / Rückenkraut / Rottich / Kassel-Schmerzen / N. 1203.*

Perficaria *Dod. altera Trag. Matth. Dod. mitis maculosa Lob. & non maculosa C. Bauh. maculis nigris Gesn. foemina Lon. pulicaria foemina Brunf. Flöhkraut / Gelinde Flöhkraut / Persickkraut / N. 1204.* Werden eusserlich zu Wunden / Bäulen / Geschwüren / und unter Umbschlägen gebraucht. Besiehe hiervon das Magico secretum *Lic. Schmucken /* wenn ein Pferd gedrückt. Das Kraut sambt den Blumen dienet auch wider die Fisteln und Feigwarzen darauff gelegt / tödtet die Würmer in die Ohren; quicquid nocuum est in vulnere extrahit, *Helmont. de Magn. vulner. curat. S. 29. & sugillata deler, Croll. de Sing. int. rer. Folia aqua fluviali madefacta & imposita foeda sanant ulcera, L. Scholz. in Epist. Med. l. 3. Juvenis quidam tribus annis prominentem habuit tumorem, sive durum apostema in mento: frequenti masticatione persicariae liberatus & in integrum restitutus fuit, Gyerth. in app. ad Cent. Mizald.*

mizald. Etliche legen diß Kraut auff das *Podagra* / *Crat. l. 2. Conf. 26.* Nam solo artactu dolores atroces confestim tollit, vel saltem subleuat, *Helmont. Tract. Butler dict.* Es vertreibet auch die rote Ruhr und andere Bauchflüßel das Kraut in einem Mörsel zerstoßen und darauff einen roten Wein / darinn zehnmahl gläender Stahl ausgelöschet worden / gossen / und zu einem Brey kochen lassen / und hinten auff das Creuz gleich über die Nieren gebunden / und so es kalt worden / wider ein frisches übergeschlagen: es ist auch eine ausbündige Arzney in der *Sciatica* oder *Hufftweg* / *Joh. Agricol. in Chirurg. Parv. Tr. 7.* *Aqua persicariae certo tempore destillata, ab innata quadam proprietate sui Veneret succurrit, J. Hartm. in Prax. Chym.*

Persicaria siliquosa Lob. Impatiens herba Dod. Noli me tangere Cam Tab. Eyst. Mercurialis sylvestris altera Trag. Balsamina lutea C. Bauh. Bild Balsamkraut / Springsamen Kraut (weil der Saamen aus den Schötlein / wenn man dieselbe nur ein wenig anrühret alsobald herausspringt / und gleichsam nicht leiden will / daß man dieselbe anrühren soll) Juden Hütlein / N. 9: 3.

Petasites Dod. Lob. Clus. Tab. & Officin. major & vulgaris C. Bauh. flore punicante Thal. mas Cam. Tusilago major Matth. Pestilenz-Wurz / Petasiten-Häublein / Regen oder Neunkrafft / Schweiß Wurzel / Rosspappeln / Teutscher Costus / N. 1196. In den Officinis braucht man meistens die Wurzel / und hält *Dodonaeus* dafür / daß die Rinde derselben am kräftigsten sey: widerstrebet der Pestilentialischen Gifft / treibet den Schweiß / Harn und die weibliche Blum: (*Insigni enim vi pollet attenuandi & incidendi. Hinc in affectibus frigidis ex crasitie & lentore humorum natis optima, potentissima autem in langvine coagulato resolvendo, & per coagulationem concrecente sive ex assumpto veneno sive ex contagio pestifero ortum traxerit.*) Ist auch gut wider die Engigkeit und Verstopffung der Brust / Husten und Mutterbeschwerüssen. * Das Pulver von der Wurzel wird nützlich gegeben den Weibern / so *suffocatione uteri laboriren*; wie auch den Kindern für die Würm-*Decoctum rad. ad expulsionem morbillorum & variolarum commendat Fr. Joell. 10. Pract. f. 3.* In den Officinis hat man ein Wasser und Essentiam ex radicibus, so in obgedachten Fällen gar kräftig erfunden werden. An etlichen Orten wird auch eine nützliche Composition von dieser Wurzel zugericht / *Diapetalices* genennet / welche man in Sterbensläufften gar nützlich gebraucht. Das Pulver von der Wurzel in die faule / unsaubere und umbstet fressende Schäden gestrewet / und täglich mit dem distillirten Wasser ausgewaschen / auch die grünen Blätter darüber gelegt / trucknet und fordert sie zur Heilung. *
Petrose-

Petroselinum Trag. & Officin. vulgare f. sativum Lon. Apium verum f. hortense Matth. Dod. Lob. C. Bauh. domesticum Cas. sativum Tab. Petroselinum Germanicum & hortense, aliàs Olixarum appellatum Turnb. Peterleins Peterzilge/Garten-Epffig / N. 986.* Das Kraut und die Wurzel sind meniglich bekant/ und werden so wol zur Argney/ als zur Speise oft beliebt: wie wol etliche nicht für rathsam halten/ daß dieselbe und dergleichen Harn- und Gries-treibende Sachen mit zu den Speisen gebraucht werden. Hinc etiam Martinus Acacia, uti videre est apud Scholz. in Conf. l. 6. increpat eos, qui carnes cum radicibus petroselini & similibus diureticis decoquunt, metuit enim, ne diuretica cibum crudum & nondum concoctum secum rapiant ad renes. Vid. quoq; Forest. l. 24. Obs. 23. in Schol. Crat. l. 1. Conf. 1. 9. Sennert. l. 3. Pract. Med. p. 7. s. 1. c. 6. Simon. Paul. Qu. drip. Botanic. Class. 3. Sollen auch dem Haupt/ und denen/ welche zur fallenden Sucht geneigt/ zu viel genossen/ schaden. Daher die alte Griechen den Schwangeren Frauen und Säugammen die Peterzilge gar verboten haben/ weil durch dessen Gebrauch nicht allein die säugende Kinder leichtlich die fallende Sucht oder Schwere Noth bekommen/ sondern sie auch die Milch mindern/ und die so viel davon essen/ geil machen soll. Die Wurzel (so eine aus den 5. aperitivis ist) und Kraut verzehren und machen subtil die grobe Feuchtigkeiten/* treiben den Schweiß und Menfes/ eröffnen die Lunge/ Leber/ Milch/ Nieren und Blase/ stärken den Magen und machen Lust zum Essen: Seyn gut wider den Husten/ böse Gestalt des Leibes (Cachexiam) Gelb- und Wasser-sucht/ Stein/Sand/ Reichen und Engbrüstigkeit. Das Kraut eusserlich auff die Brüste geleyet/ erweicht die harten Brüste und vertreibt die Milch: Ist also gut den Weibern/ welche die Kinder entwehen: vertreibt rote Augen: wehret das Haar Ausfallen/ mit Stabwurz eine Lauge gemacht/ und das Haupt damit gewaschen. Das Wasser hat gleiche Tugenden. Forestus gibt den Safft/ mit Frauen Milch vermischt den Kindern wider den Husten/ l. 16. Obs. 6. item Alex. Pedemont. de Secret. l. 1. Der gemeine Mann weiß auch den Safft und das Wasser in Cardialgia, oder Herzgeßpann zugebrauchen.* Dieser Safft zertheilet auch das gelieferte Blut im Leibe/ und vertreibt die Blauen Mäler/ übergelegt. Der Saam treibt den Stein gewaltiglich/ puitæq; attenuacione calculorum proventum impedit, vertreibt die Harnwinde/ und die windigen Aufschblähungen des Leibes/ und bringet den Weibern ihre Monatsblum. Dioscorides schreibt/ daß er gut für Gifte sey. Wird derowegen auch zum Theriac und Metheidat gebraucht: Bier wol zu dessen Gebrauch der Saame des Macedonischen Peterleins vorgezogen wird. Dann

Dann es lehret *Diosc.*, daß er schärffer / hitziger und lieblicher an Geruch seyn habe auch eine grössere vim aromaticam in sich / dann des gemeinen Peterleins. Das Sal petroselinum eröffnet kräftiglich die verstopfte Nieren und Harngänge / führet daneben aus das Gries / und den Stein.

Petroselinum Macedonicum *Matth. Lob. Dod. Tab.* Apium Macedonicum *C. Bauh.* petroselinum Mas, aliàs Macedonicum, vel Olystrum appellatum *Turnh.* Macedonischer Peterlein / Steinpeterlein / Stein Eppich (Apium petraeum) N. 987.

Petroselinum Alexandrinum *Trag. Smyrnum Matth.* Hippofelinum *Dod. Lob. Tab.* Hippofelinum *Theoph. vel Smyrnum Diosc. C. Bauh.* petroselinum foemina, aliàs Alexandrinum & Olustrum appellatum *Turnh.* Alexandrinischer Peterlein / Groß Eppich (Apium grande) Rosseppich (Apium equinum.) N. 988.

Petroselinum sylvestre, pseudopetroselinum & Sison *Lonic.* petroselini vitium *Trag.* petroselinum caninum *Tab.* Cicuta minor *Cam.* petroselino similis *C. Bauh.* Cicutaria fatua *Lob.* Apium cicutarium *Thal.* Gleyß / oder Wild Peterlein / stinkender Peterlein / Hunds Peterzilge / kleiner Schirling / N. 989.

Peucedanum *Trag. Dod. Cord. & Offic.* Germanicum *C. Bauh.* Foeniculum porcinum *Lob.* Cauda porcina *Tab.* pinastellum, à pinu, weil das Kraut dem Föhren oder Fichten Laub ähnlich / Haarstrang / Säwfenchel / Schwefelwurk / (wegen des gelben Safts) Himmel-Dill / Himmelgelb. * Ist ein herrlich Bundkraut. *Galenus 3. simpl. 48.* sagt / es ziehe die gepulverte Wurzel die Schieffern von den Beinen heraus. Sey auch ein heilsam Mittel zu offenen Schäden / so ungeru sich zuschliessen : Dann es reiniget und saubert trefflich / trucknet / macht Fleisch wachsen und schleußt sie zu. Es ist die Wurzel auch gut zu den kalten Gebrechen der Brust und Lungen / dann sie reiniget dieselbig vom Schleim und allem andern Unraht / eröffnet die verstopfte Leber / Nieren / Harngänge und Blase / treibt den Harn / Gries / und Stein / und dienet wider die Harnwinde / wird derowegen den *Spec. Lithontrib. Nicol.* wie auch den *Spec. Diaprasu* zugethan. * Radix in ore retenta efficax est in suffocatione matricis, *Camer. in hort.*

Peucedanum *Matt. foliis longioribus Dod. Italicum Tab.* majus Italicum *Lob. C. Bauh.* Großer Säwfenchel / N. 978.

Phalangium ramosum *Lob. Dod. Tab.* parvo flore *C. Bauh.* Phalangites *Gesn.* Erdspinnenkraut / (dieweil es gut ist wider die Biß der Erdspinnen /) N. 147. Ist in den Officinis nicht gebräuchlich.

Tttt

Phalan-

Phalangium non ramosum *Lob. Dod. Tab.* parvo flore *C. Bauh. montanum Clus. Liliago Cord. Erdspinnenkraut* / N. 146. & 148. Vix n. distinguendæ apparent plantæ.

Phalangium *Matth. Matthioli Tab.* magno flore *C. Bauh. Allobrogicum majus Clus. cur. post. GroßErdspinnenkraut* / *Gräßlilien* / (*Lilium gramineum*) / N. 149.

Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tab.* *Dioscoridis Trag. ic.* major semine albo *C. Bauh.* Canariense semen *Gesn.* Miliun alterum *Theoph. Dalech. in Plin.* Canariengraß / die weil der Saamen den Canariensbdglein zu der Speiß gegeben / auch dahero Canarien Saamen genennt wird / N. 68.

Phaseolus *Brasilianus Macouna dictus Clus. Phaseolus Brasilianus Lob. III. Tab.* foliis molli lanugine obsitis, fructu magno *C. Bauh.* Brasilgen Bohnen / N. 1483. Siliquæ *Phaseoli Brasiliani*, Schoten der Brasilgen Bohnen / N. 1484.

Phellodrys *Matt. Cam. Tab.* candidans angustifolia serrata *C. B. Cer. rosugaro Matthioli Clus. KorchEych* / N. 1458.

Phoenix *Matt. Dod. Lon.* Lolium IV. *Trag.* Hordeum murinum vel Lolium rubrum *Lob.* Gramen loliaceum angustiore folio & spica *C. Bauh. Taubkorn / Mäusegerste / Mäusekorn* / N. 251.

Phillyrea *Matt. Narbonensis Lob. III. Clus. Tab.* folio *Ligustri C. Bauh.* Cyprus latiore folio *Dod. Phillyree / Steinlinde* / N. 1443.

Phylerea arbor *Galloprovinciæ*, verior *Macaleb Serapionis Lob. Phillyrea latifolia levis C. Bauh. Machalepum Serapionis Tab.* Ein frembd Geschlecht der Steinlinde / N. 1449.

Phyllitis multifido folio *Lob. laciniata Dod. Clus. foliis laciniatis Tab. mucronata Cam. polyschides J. Bauh. l. 37.* Lingva cervina multifido folio *C. Bauh. Hirschzunge mit gespaltenen Blättern* / 1102.

Phyllon mas seu *Arrhenogonum*, mariparum *Lob. marificum Clus. Dod. Tab. testicularum C. Bauh. Welsch-Bingelkraut-Männlein* / N. 643.

Phyllon theligonon sive foeminiparum *Lob. theligonon Dod. foeminificum Clus. Tab. spicatum C. Bauh. Welsch-Bingelkraut-Weiblein* / N. 644. & 645. Una enim planta.

Phyteuma *Matt. Campanula media Dod. angustifolia Tab. persicifolia Lob. Clus. Rapunculus campanulatus Neriitolius I. Thal. persicifolius magno flore C. Bauh. Stöcklein mit Pfersichblättern* / N. 1252.

Phyteuma *Narbonensium Lob. Resedæ affinis Phyteuma Casp. Bauh. Sesamoides parvum Lacun.* N. 1042. Pim-

Pimpinella *Trag. Lob. & Officin.* saxifraga *Matt.* major *Cam.* umbellâ candidâ *C. Bauh.* nostras communis major *Thal.* Saxifraga magna *Dod.* hircina major *Gesn.* Saxifragia hircina major *Jo. Bauh. l. 27.* Tragofelinum majus *Tab.* Bibenella vera femina, & *Advaratshirsirida*, untödtlich machender Bibenell *Turnh.* Pimpinella major Germanica, Bipinella, Bipennulla, Pampinula, Petrifindula, Grosse Pimpenelle / Pimpernell / Bibenell / Bibernell / Pinellkraut / Bocks- und Stein-Peterlein / Teutsch Theriackwurgel / *N. 1037.* Hier kan auch gezogen werden / Pimpinella robustior mas, quæ aliis Petrapium & Saxifraga hircina appellatur *Turnh. N. 1036.*

Pimpinella II. *Species Trag.* Pimpinella saxifraga major altera *C. Bauh.* Tragofelinum minus *Tab.* Pimpinella minor *Cam. ep.* Saxifragia hircina minor, foliis langvisorbæ *Jo. Bauh.* Oenanthilla *Fracastor.* Saxifraga parva *Dou.* hircina minor *Gesn.* Pimpinella minor Germanica. An Bibenella nigra *Turnh.* Schwarz Bibenell? *N. 1040.* Kleine Pimpenelle / klein Stein-Peterlein. Es kan so wol diese gleich als wie die vorige in den Officinis gebraucht werden / wiewol diese Kleine an Geschmack etwas schärffer. *Man braucht Wurgel / Kraut und Saamen / (fürnemlich aber die Wurgel) und hat man davon ein Wasser und Salz / wiewol die Wurgeln in den Officinis auch eingemacht und überzogen werden. Das Kraut wird mehrentheils mit unter den Salat gebraucht / im welchen es wegen seines anmühtigen Geschmacks sehr angenehm / ist aber etwas schwer zuverdauen. Die Wurgel thut nicht allein allem Gift hefftigen Widerstand / sondern bewaret auch den Menschen vor der vergiftten infection zur Zeit der Pestilenz / derowegen auch vielen antidotis zugethan wird ; stärcket das Herz und Haupt / erwärmet den kalten Magen / befodert die Darung / und bringt den verlornen appetit zum essen wieder : Eröffnet die Lunge / Leber / Nieren und Mutter / und reiniget das Gebäl : Vertreibet die Fieber : Ist gut wider die Engbrüstigkeit / Husten / Reichen / Wassersucht und Colic : Zermalmet und führet ab den Blasen- und Nieren-Stein / treibet den Urin und Schweiß : Vertreibet das kalte Wasser / Zahnwehtage / mehret die Milch / auch eusserlich aufgeleget (*Tabernamont.* schreibt / daß die krause Bibenelle / so von ihm Tragofelinum petraeum genant wird / auf die Brüste gelegt / den Säugammen in sechs Stunden / so gewaltig die Milch bringe / daß man sie müsse wider hinwegnehmen) : Zeitiget die Geschwäre und Beulen / und zertheilet das geronnene Blut im Leib. Es sol auch diese Wurgel den eingenommenen Quecksilber kräftiglich widerstehen / auch so jemand mit den Quecksilber-Salben in der Frausosen Cur und Kräge were ge-

geschmieret worden/ und sich nicht wol darauf befinde/ wider zu rechte bringen:
 Und schreibet Tabern., das es ein sonderlich experiment sey/wann man das
 Kraut und Wurgel in Wein stede/ und Morgens und Abends vor der Mahl-
 zeit davon trincke/ oder aber das Pulver von der Wurgel mit warmen Wein
 einnehme/ ja er meldet/ das etlichen damit geholffen were worden/ denen man
 das Quecksilber in den Adern hätte sehen hin und her lauffen. Confirmant
Schenck l. 7. Obs. Med. Jo. Hornung. Cist. Med. Epist. 246. Gedachter Ta-
 bern. rühmet diese Wurgel auch wider die Frangosen/ und sagt/ das man viel-
 mehr mit derselben aufrichten werde/ dann mit der Salsaparilla. * Es ist auch
 die Bibenelle ein über die massen gut Bundkraut/ das nicht allein die frischen
 Wunden/ sondern auch die alten Schäden heilet. Der König Chaba hat nach
 Vollendung einer Schlacht 15000. Ungern/ so verwundet gewesen/ damit
 heilen lassen: * Daher auch vielleicht kommen ist/ das die Pimpinelle bey den
 Ungern den Namen Chaba ire, h. e. Chabæ Emplastrum bekommen hat. Ju-
 lius Palmarius Constant. in tract. de morb. contag. l. 3. c. 3. asseverat Pimpinellam
 ad præcavendam hydrophobiam tantam vim obtinere, ut quicumque eam
 aliquot diluculis, vel in acetariis, vel alio quovis modo apparatus comederit,
 nihil inde incommodi sentire possit. *Fracastorius l. 3. de morb. contag.*
 lobt gar sehr den Syrupum pimpinellæ in den bösen Fiebern mit den petechiis:
 Kan auch zu allen überwehnten innerlichen Leibs Gebrechen genugert werden.
 Das Wasser/ die eingemachte und überzogene Wurgeln seyn gleicher Tugenden.
 Ein wenig Bibergeil mit diesem Wasser eingenommen/ wird wider die
 Sichte der Glieder gelobet. Salsomacho & intestinis omnibus amicum ad-
 modum est & salubre. *Απιπιαν* tollit, calculos renum & vesicæ comminuit,
 menses provocat, *αεφυλάκτικον* ad Hydropem, Phthisin & Apoplexiam est,
Turnb. *

Pimpinellæ Italica II. genus Trag. Pimpinella Italica major *Clus.* major
 sylvestris *Dod.* Pimpinella sangvisorba major *Matth. C. Bauh.* Sangvisorba
 major *Tab.* altera major *Lob.* flore spadiceo *J. Bauh.* Sorbaria, Sorbastrella
 & Sangvinaria major, quod adstringente virtute sanguinem quasi forbeat.
 Große Welsche Pimpinelle / Groß Blut- oder Sperben-Kraut / groß Köbllein-
 kraut / N. 1038. * Komt zwar der eusserliche gestalt nach mit der Pimpinella über-
 ein/ aber nicht mit der Krafft und Wirkung/ dann die vorgemeldete Pimpinella
 saxifraga ist hitzig und scharff / eröffnet / zertheilet und machet dünne/ die sang-
 visorba aber ist etwas kalter und truckner Natur / und ziehet zusammen. *

Pimpinella sangvisorba *Dod.* & *Officin.* minor *Matth.* hirsuta *C. Bauh.*
 Italica

Italica Trag. Sangvisorba minor Tab. Job. Bauh. Pimpinella Lob. Sorbaria & Sorbastrella minor, Kleine Welsche Pimpinelle/ klein Blut- oder Sperben-Kraut/ Herr Gotts-Bärtlein/ Salatpimpinelle/ (weil sie zu den Salaten gebraucht wird/) N. 1039. Hat mit igtgemeldter gleiche Krafft und Wirkung/ doch wird diese Kleine in den Officinis der Grossen vorgezogen. Stillt das Blut und die Blutflüsse des Leibes/ (Propter vim adstrictoriam, inquit River. l. 4. Inst. Med. c. 13. & Cent. 3. Obs. Med. 84., ad omnes ventris fluores & sangvinis profluvia utiliter usurpatur. Leve illius decoctum in potu ordinario usurpatum citò dysenteriam curat.) der Nasen/ Mutter/ güldenem Uder/ auch eusserlich gebraucht. Conservam pimpinellæ ad sangvinis mictum commendat Liberat. de Liberat. in Consil. 3. Podagr. Polit. Das Wasser/ (wie auch das Pulver von der Wurgel/) wird sehr gelobet wider die Schwindsucht/ mit rothen Rosenzucker genuget; getruncken/ verhütet die unzeitige Geburt. Die Chirurgi brauchen diß Kraut gern zu den Wundträncken/ insonderheit so zu den Stichen und Wunden der Brust bereitet werden. Wie die Pimpinella saxifraga à sangvisorba unterschieden werde/ zeigt folgender Verß:

Pimpinella pilos: Saxifraga non habet ullos-

Pimpinella foliis Agrimonix odore fragorum, N. 1041. quorum scil. fragrantiam recentia folia roseo madore spifant; Caule ferè cubitali rotundo, in paucos ramos distracto capitula plurimis stellatis rubentibusque flosculis prædita sustinet, in quibus semina ovalia fere & striata pallida maturefcunt. Rarius ap. nos perennat, è seminibus nisi ante hiemen recens nata fuerit.

Nuclei pinei purgantes Clus. Medic. Indic. Avellanæ purgatrices Monard. Nuces purgantes Tab. Avellana purgatrix C. Bauh. Fremde purgierende Nüßlein/ N. 1518.

Pinus sylvestris Matth. C. Bauh. sylvestris montana Theoph. Tab. Pinaster Trag. Lob. Dod. Fichte/ wilder Fichtenbaum/ Kienbaum/ Kienholz/ Föhrenholz/ N. 1471. Leonardus Fioravanti achtet das Fichtenholz an seiner Krafft und Wirkung dem Sassafras gleich. L. Mercat. de Morb. Gallic. decoctum pini ad Luem gallicam extollit. Ein Wasser von den grünen Fichten-Zapffen gebrennt/ machet nicht alleine eine schöne Haut/ sondern wehret auch den übrigen Wachsthum der Jungfräulichen Brüste mit einem Tuche umbgeschlagen. Das Oberste von den grünen Fichten gekocht/ (schmeckt zwar nicht wol) und getruncken/ ist gut wider den Schorbuck/ insonderheit/ wenn man sonst bey einer Krieges-Armee/ nicht viel andere Mittel kan haben:

* Daher auch dieser Baum von etlichen Arbor antiscorbutica titulirt wird. Vid. Simon. Paull. *Quadrip. Botan. Class. 4. & Valentin. Andr. Möllenbrocc. Tract. de Varis c. 13.* Hunc in finem vina & cerevisiæ medicatæ ex summitatibus Pini vel Abietis parat, & vice florum lupuli pro cerevisiâ sumit *Th. Willis Tr. de Scorb.* In den Officinis wird ein Wasser/ Essenz und Extractum davon zubereitet/ wider den Schorbuck kräftig; Etliche nehuen auch wol die Ficht- oder Thannzapffen dazu.*

Pinus sylvestris Mugo *Matth. Lob. Tab. sive Crein Job. Bauh. l. 9. sylvestris montana altera C. Bauh.* Pinus sylv. humilior, Pinaster pumilio, Kleiner wilder Fichtenbaum/ N. 1467.

Pinus Tarentina s. sylvestris Cembro *Matt. Lob. Tab. sylvestris montana tertia C. Bauh.* Pinus cui ossicula fragili putamine, sive Cembro *J. Bauh. l. 9. Pinus Zimbron Angvill. Tarentinische Fichten/ N. 1468.*

Pinus maritima I. *Matth. Tab. major Dod. C. Bauh. maritima Theoph. Lob. Pinus sylv. maritima conis firmiter ramis adhærentibus Job. Bauh. l. 9. Meer-Fichten/ N. 1469.*

Pinus maritima II. *Matth. Tab. C. Bauh. Pinus Idæa Theoph. Lob. Meer-Fichten/ N. 1470.*

Pinus Trag. *Dod. domestica Matth. Tab. sativa C. Bauh. vulgatissima Lob. Italica Cam.* Pinus ossiculis duris, foliis longis *Jo. Bauh. Pinienbaum/ Zirbelbaum/ Zahmer Fichtenbaum.* Die Früchte oder vielmehr die Nüßlein/ so in den Conis, Zirbeln/ Pinäpfeln oder Pinzapffen verborgen liegen/ werden Nuces pineæ, auch wol in den Officinis absolute Pineæ, Pinien/ Pineoln/ Pignoli/ Pinientern/ Zirbel- und Krafft-Nüßlein/ genennet/ und aus Welschland zu uns gebracht. Seyn warm und feucht/ nehren wol und machen feist/ seyn doch etwas schwer zu verdawen; Thun gut den Schwindfüchtigen/ und so mit schweren Husten beladen: Vertreiben das kalte oder schneidende Wasser/ und heilen die verwundete Nieren und Blasen/ mehrten auch die Milch in den Brüsten/ und erwecken Venerische Begierden/ derowegen sie auch dem Elect. diaphatyr. und Magnanimitatis zugethan werden: propriè paralyticis profunt, *L. Scholz. in Conf. Med. Crat. l. 6.* In den Officinis hat man diese Nüßlein überzuckert/ und ein Brustlattweg/ Lohoch de Pino genant/ welche sehr erspriesslich in dem langwierigen Husten/ Reichen/ Engbrüstigkeit und schweren Athem. Dann sie reiniget die Brust und macht wol aufwerffen.

Piper, *Græc. πιπέρη, Arab. Fulfel, Fißel. Germ. Pfeffer/ Peper/ N. 1501.*

* Man hat aber dreyerley Arten Pfeffer/ als Weissen/ album, Schwarzen/ nigrum

nigrum, und Langen/ longum. Der Weisse wird von den Griechen λευκοπιπερα, Lycopiper: der Schwarze μελανοπιπερα, Melanopiper: der Lange μακροπιπερα, Macropiper, genennet/ welche Arten aus der Figur zuersehen. Num. I. ist eine Pfeffer-Traube/ und wachsen an etlichen weisse/ an manchen schwarze Körner. Es werden zwar die weisse Körner vor die besten gehalten/ in gemein aber bekommen wir nur den schwarzen: wächst in der Landschaft Malavar und nahegelegnen Inseln/ Java, Sunda, Cuda, und andern am Meer gelegnen Orten/ an Strangen oder an Bäumen/ wie bey uns der Hopffen. Weisser und schwarzer Pfeffer werden bey uns in Europa am meisten an den Speisen gebraucht/ und ist der beste/ so noch frisch ist/ schwer/ scharff und nicht Wurmfressig. Num. II. III und IV. heisset Macropiper, Langer Pfeffer: macropiper majus & minus, Grosser und Kleiner langer Pfeffer. Wächst zu Bengala, so 500. Meil von Malavar liegt: und diese Arten werden in der Medicin gebraucht/ woraus auch die in den Officinis bekandte Compositio Diatriopipereon (quod medicamentum singulari vi præditum est calefacere ventriculum) gemacht wird. Num. V. heist Mohren oder Egyptischer Pfeffer/ Piper Æthiopicum, von etlichen Carpesium, wird selten zu uns gebracht. Der Pfeffer ist warm und trucken in 4. grad., erwärmet die Leber/ stärcket den schwachen und kalten Magen (Piper præcipuè integrum ante cibum deglutitum valdè stomachum frigidum adjuvat in concoctione, ut docet Crato. l. 1. Cons. 1. Serenissimus Princeps JOH. PHILIPPUS, Dux Saxonie Jul. Cliv. Mont. &c. ante prandium deglutiebat piperis grana 3. 4. cum summo emolumento, teste Rolfinc. Epit. Med. l. 3. c. 2. p. 195. Alii dissectum præferunt integro.) machet appetit, zertheilet im Leibe die Winde/ und ist gut in der Colic: stärcket das Gesicht/ stillt die Zahnweh/ zeicht aus insonderheit die Feuchtigkeit von den Zapffen im Halse/ eröffnet und durchdringet/ befördert den Urin/ und verzehret den Schleim. Den Cholericis und efferigen Leuten ist er schädlich: muß nicht gar klein gestossen/ an kalte und feuchte Speisen gethan werden: Denen Frauen/ so gerne wollen fruchtbar werden/ dienet auch nicht viel Pfeffer: Dann so er zum öfftern genommen und gebraucht wird/ absumirt er semen genitale, und entzündet das Geblüt: partus quoque ex utero trahit, & conceptum abortu viciat, Zacut. Lust. l. 2. Prax. Hist. c. 12. Der gemeine Mann/ nimmt vom langen Pfeffer was ein/ auch wol in Brandwein/ ehe das Fieber ankömmt/ hat aber allemal nicht seinen effect, bekommt ihnen auch nicht allemal am besten. Vid. Phil. Gruling. cent. 6. Obs. 3. De Piperis remediis popularibus in febribus adhiberi solitis consul.

Thom.

Tbom. Barthol. Cent. 5. Hist. Anat. 48. Die Chymici geben dafür das Pfeffer-
Del/ *Oleum piperinum destillatum*, von 2. bis 4. Tropfen in Cardebenedicten
Wasser. Zu mercken aber daß ein Pfund Pfeffer kaum 2. Scrupel Del giebet.
Es wird auch von den Pfeffer/ sampt andern speciebus mehr/ ein ander Del
bereitet/ so man *Oleum de piperibus Mesue* nennet/ welches sehr gut ist zu al-
len kalten Gebrechen des Haupts und der Nerven/ dienet auch dem kalten Ma-
gen/ Därmen/ Nieren/ Blasen und Mutter/ befodert die Menfes, und vertrei-
bet die Colic. Pfeffer mit Pech vermischt/ und Pflasterweise auffgeleget/ ver-
zehret die Kröpffe und alle harte Knollen.*

Pistacia Matth. Dod. Lob. Lon. Tab. peregrina fructu racemoso C. Bauh.
Terebinthus Indica Theoph. Pistacienbaum/ Syrisch oder Welsch-Pimper-
nüssbaum/ N. 1391. * In Syrien/ Arabien/ Aegypten und Africa wird dieser
Baum häufig gefunden/ und werden die gesamlte Früchte gutes theils nach
Tripoli gebracht/ wie Rauwolfus in seiner Orientalischen Reise bezeuget/
und allda den Seefahrenden Engel- und Holländern verkauft. Er wird auch
an etlichen Orten in Italien gefunden. Die Früchte werden in den Officinis
Pistacia, *Pistachia* und *Fistici*, Pistacien/ Pistaci-Nüsslein/ Syrische oder
Welsche Pimpernüsslein/ genennet: Seyn mittelmäßig warm und feucht/ an
Geschmack ein wenig bitterlecht/ und sind die besten/ welche frisch/ schwer/ weiß
von aussen/ inwendig aber grün/ nicht runglucht oder schimlicht seind.* Geben
ein gut nutriment, machen appetit, stärken den Magen/ stillen das Brechen
und Unwillen: * bekommen wol den Lungenfüchtigen und von langen Fiebern
aufgedörreten Personen/ dienen den verkehrten Nieren und Blasen/ milttern
und lindern den scharffen und hizzigbrennenden Harn: Eröffnen und stärken
die Leber/ und führen von der Lunge den zähen Schleim/ und weil sie die Natur
stärcken und dabeneben den natürlichen Saamen vermehren sollen/ werden sie
dem Electuar. *Diafaty.* und *Magnanimitatis* zugethan.*

Pistacia Germanica Lon. Sylvestris C. Bauh. Staphylodendron Matth.
Lob. Tab. Eyff. Nux vesicaria Trag. Dod. Teutsche Pimpernüsse/ N. 1390.

Pisum agreste Trag. arvense C. Bauh. minus Matth. Dod. vulgare Cam.
humirepens, Erbsen/ Ervten/ Erweisen/ Feld-Erbsen/ N. 267. * Seynd bey
uns so wol bey Reichen als Armen in der Speise gar gemein/ und werden von
den Köchen auff unterschiedliche Art und Weise gekocht und zugericht. Ih-
ren Unterscheid wissen die Gärtner wol/ und nennen die grossen Garten-Er-
sen/ Stabel-Erbsen; die kleinen aber Feld-Erbsen/ davon oben gedacht. Sät-
tigen und nehren wol/ machen nicht so viel Wind und Bläst als die Bohnen/
sonder.

sonderlich/ wann die Hülse davon/ wiewol sie fast einerley Natur und Krafft mit den Bonen haben : Dahero Varro spricht/ nullum legumen à faba nobilius esse pisus. Doch sollen sich derselben enthalten die Melancholici, und diejenigen/ welchen die viscera und renes verstopffet/ desgleichen so einen schwachen Magen haben. Die *Salernitani c. 33.* schreiben hievon also :

*Sunt inflativa cum pellibus atque nociva,
Pellibus ablatis, sunt bona Pisa satis.*

Die ungesälzene Brähe von den Erbsen/ heilet Wunden und faule fließende Schäden damit gewaschen/ macht auch eine klare Haut : Heilet den Schorb und Grind auff dem Haupt damit gewaschen. *Joh. Bauhin. Hist. Plant. Univers. l. 17. c. 8.* ex Mart. Rulando refert, ipsum balneo sapius experto ulum fuisse ex pisus cum foliis quereus in aqua fluviatili decoctis, ad scabiem, lepram, ulcera & omnia cutis vitia. *D. Simon. Paull. in Quadr. Botan. Class. 2. § 3.* contra crustosam capitis scabiem decoctum centaurei minoris ex pisorum brodio paratum extollit. *

Pisum Græcorum sativum Trag. Cicercula Lon. Lathyrus leguminosa angustifolia Tab. angustiore gramineo folio Lob. Aracus alter sive Lathyrus sativus flore fructuque albo C. Bauh. Zame Platt-Erbsen/ Kichern/ N. 268.

Pisum coccineum Americum Lob. Indicum minus coccineum C. Bauh. Pisa rubra ex novo orbe Gesn. Phaseolus ruber Abrus vocatus Alpin. Indische rote Erbsen/ N. 269.

Pityusa, Esula major & Turbith nigrum Lon. Pityusa Matth. Tichymalus foliis brevibus aculeatis C. Bauh. Teuffelsmilch/ Thannen-Wolffsmilch/ (weil die Blätter des Thannen-oder Fichten-Baums Blättern ähnlich) N. 1120.

Plantago major Matth. Tab. Dod. & Officin. (quibus etiam Arnoglossa & Arnoglossum nonnunquam dicitur) latifolia Cord. Lob. sinuata C. B. rubra Trag. πολύφυε major sive rubra Thal. Centinervia Cas. Wegerich (weil er fast auf allen Wegen gefunden wird) Wegebreit/ Wegeblat/ Breiter oder grosser Wegerich/ rother Wegerich/ Partenblat/ Schaffszungen/ N. 1126.

Plantago media Matth. Dod. Thal. minor Dioscor. Tab. major incana Lob. Clus. latifolia incana C. Bauh. Breiter Wegerich mit grawen Blättern/ Mittel Wegerich/ N. 1124.

Plantago minor Dod. & Officin. angustifolia major C. Bauh. lanceolata Trag. Tab. longa Matt. quinquenervia Lob. πεντοεννεύε Thal. Lanceola major Cas. Kleiner oder spiziger Wegerich/ Hunderippe/ N. 1125. Wegerich

uuuu

ist ein

ist ein gut Wundkraut innerlich und auch eufferlich gebraucht. In den Officinis findet man die Blätter/ Wurzel und Saamen/ und hat davon ein gebrannt Wasser/ Syrup und Essenz. Das Wasser stillt den Durchlauff/ die rote Ruhr/ das Blutspeyen/ (*Plantago enim quocunque modo sumta ad sanguinis fluxus sistendos utilissima est, Senn. l. 4. Pract. p. 2. f. 2. c. 6.*) Blutharnen/ Nasenbluten/ die weibliche Zeit (*valet præcipue succus recenter extractus, Galen. l. 5. Meth. Med. c. 5. Senn. l. 6. & Laz. River. l. 15. Prax. Med. c. 3.*) den nächtlichen und widerwilligen Saamen und Wasser-Fluß : kühlet die Leber/ dämpffet die Hitze in den Fiebern/ reiniget den Mund und Hals/ heilet die Fäule und alle Versehrung darinnen/ befestiget die Zähne/ und hilfft den roten und trieffenden Augen ; ist gut wider die Pesti/ quovis modo exhibita, *Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 8.* die Wurzel auch nur am Halse getragen/ teste *Petro Monavio in Epist. à Scholz. edit. l. 2.* und giftige Bisse. Morgens und Abends 40. Tage nach einander allemal auff 4. Loth getruncken/ sol gut wider die Wasser- und Schwindsucht seyn. *Commoda quoque est in ulceribus, præsertim Gallicatis; ea enim vehementer exsiccatur, Zacut. Lusit. Pharm. art. 4. c. 1. fistulas antiquas curatur, P. Borell. cent. 1. Obs. 83. nec inutilis est, mammærum cancris applicata, id. cent. 2. Obs. 51.* Der Syrop und Saam können zu allen oberzehlten innerlichen Gebrechen gebraucht werden. *Essentia plantaginis in fluxu alvi sanguineo tanquam specificum commendatur ab Angelo Sala. D. Sim. Paull. quendam Gonorrhoea sanguinolenta laborantem post Universalium usum sola plantaginis essentia, in decocto Sarsæ ac Sassafras diluta, restituit, sicut testatur in Quadr. Bor. Class. 3.* Die Blätter heilen und reinigen die Wunden/ Geschwüre und Fisteln über die massen/ vertreiben Zahnwehtage (*Forest. l. 14. Obs. 6.*) und Geschwulst/ und leschen das wilde Feuer. *Ad morsum canis rabidi remedium est præstans, plantago acuta contusa & superposita, à veneno enim liberat simulque morsum sanat, Gverth. in app. ad Mizald. memor.* * Wann die Weiber wollen ihre Milch verstellen/ die können die Wargen etliche mahl mit Wegrichsafft bestreichen/ so wird sich dieselbs verlieren. *Riverius l. 15. Prax. Med. c. 17. Semen mulieribus ad abortum prohibendum offert.* Die Wurzel eröffnet die verstopfte Leber und stärcket sie/ heilet die schwürige und verlegte Nieren und Blasen/ und vertreibt die Fieber. Ein Löffel voll Wegrichsafft getruncken/ tödtet die Würm : Das Kraut zerquetscht/ und auff den Nabel gelegt/ soll in gleichen thun : Den Safft mit Eßig vermischt/ und etliche Tage nach einander früh/ oder ehe der Paroxysmus ankommt/ warm getruncken/ benimmt das dreytägige Fieber. *Conf. Cistam Med. Joh. Hornung.*

Hornung. Ep. 248. & Epist. Med. L. Scholz. l. 3. Petrus Hispanus in Thes. par. per. c. 38. testatur se novisse vetulam quandam, quæ plurimos ictericos liberavit solò plantaginis succò. Etliche rühmen den Saamen von den spizigen Wegerich wider den Stein: Die Blätter aber wider das quartan Fieber / gepulvert und 1. quent. etliche mahlante paroxysmum eingenommen. Radix plantaginis collo suspenfa, dolori capitis à proprietate confert, Philipp. Müller. in Miracul. & Myst. Chymic. Med. & Hartmann. in Prax. Chym. Joan. Bapt. von Helmont. erzehlet in tumulto Pestis, wie eine Spinne und Kröte mit einander gestritten / und die Kröte dreyermal von der Spinnen gestochen worden / und geschwolles / allemal zum spizigen Wegerich gekrochen / und gelectet / ihr der Schwulst vergangen / und also den Streit von newen angefangen / bis man den Wegerich ausgegraben / und sie die Kröte / zum viertenmal gestochen / und ihr remedium nicht gefunden / alsobald gestorben. *

Plantago aquatica Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. latifolia C. Bauh. Wasser Wegerich / Frosch Wegerich / Frosch Löffelkraut / N. 1128. * Die Wurzel klein gestossen und in Erdbeerwasser eingenommen / oder aber in Wein gesotten und getruncken / sol sonderlich gut für das Griess / Nieren- und Blasen-Stein seyn. Summum secretum & expertissimum, quo subito lac in mammillis consumatur, esse ait Timot. Rosslin, succum hujus plantaginis illis applicatum, Joh. Bauh. l. 38. c. 22. Herba in hydropse intumescens cruribus applicata feliciter humorem in vesicas (ceu vesicatorium) evocat ac educit, Heurn. l. 1. Meth. ad prax. C. Barthol. de cauter. c. 15. J. R. Cam. Syll. memor. c. 6. p. 78. Radix dextra manu gestata donec incalecat, è vestigio dolorem hæmorrhoidum sedat, quod suis oculis non semel se observasse testatur Prætorius lib. select. Remedior. *

Plantago aquatica, Alisma sive Damasonium, vel etiam Fistula pastoris Lon. Cord. Plantago Italica Ryffio, aquis locis proveniens, quæ fistula pastoris multis, J. Bauh. l. 38. c. 23. Welsch Wegerich / Hirtenpfeiff / N. 1127.

Plantago rosea Lob. rosea spicata Eyst. latifolia rosea, floribus quasi in spica dispositis C. Bauh. Plantago multiplex Tab. Rosen-Wegerich / Gefüllter Wegerich / N. 1130.

Plantago marina Lob. Tab. angustifolia Dod. Coronopus marinus Cam. major C. Bauh. Meer Wegerich / N. 1129.

Platanus Matth. Dod. Lob. Tab. Clus. C. Bauh. Frembd Uhorn / N. 1427. Es wächst dieser Baum in Creta und Cypern / wird auch in Italien gefunden.

Poconia mas Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. nobilior, folio nigricante
Uuuu z splend.

splendido C. Bauh. foliis nucis Gesn. Glycytide i. e. Dulcifida Diosc. Pentorobon Plin. Pödonien/ PödonienMännlein/ Pödingst- oder Sicht-Rosen/ Sichtwurz/ Königs- und Benignen-Rosen/ Gesegnete Rosen / (Rosa benedicta & Rosa Regia) Freysen-Rosen/ Königsblumen / Patennien/ N. 533.

Pœonia foemina Lob. foemina altera Dod. vulgaris foemina Clus. communis vel foemina C. Bauh. Pödonien Weiblein/ N. 532. * Diese hat man mit einfacher und voller Blume : die volle aber gibt keinen Saamen. Es ist die Pœonia ein principal und specificum remedium zu den Gebrechen des Haupts/ fürnehmlich aber zu der Fallenden Sucht/ derowegen auch vielen medicamentis cephalicis & antepilepticis zugethan wird : eröfnet auch die verstopfte Leber und Nieren/ stillt die Bauchflüsse (vid. Galen. l. 6. de simpl. med. fac. Sennert. l. 3. Pract. p. 2. f. 2. c. 7.) bringt die verstandene mensles wider / reiziget die Weiber nach der Geburt/ und hilfft denen welche suffocatione uteri laboriren : ist auch sonderlich gut für die Sicht / daher sie auch den Namen Sichtwurz bekommen. Vid. D. Simonis Bergeri Bericht von wunderbarlicher Krafft PödonienWurzel wider das Vergicht/ gedruckt zu Franckfurt A. 1599. in 8. Man braucht aber fürnehmlich die Wurzel/ Blumen und Saamen oder Körner davon/* und sol die Wurzel im Frühling gegraben werden 3. Tage vor dem Neuen Mond : Etliche meinen/ es sey besser/ wann die Sonne im Löwen ist : über das sol die Wurzel von den Männlein viel kräftiger/ als von den Weiblein seyn. Die Blunnen samlet man im Meyen ; den Saamen im Augusto. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser/ Syrup/ Conserv. à Extra-ctum, (tum radicū, tum florū) Feculam und Sals/ und werden insonderheit gebraucht und innerlich gegeben/ wider die schwere Noth/ Schlag/ Melancholey/ Sicht oder Lähmung der Glieder/ Alp- oder Nachtmahre (incubū ; Hinc Cass. Hoffmann. l. 3. Instit. Med. c. 90. §. 2. notat, quod Pœonia ideo *epileptica* appellatur, quod huic malo medeatur, epileptiæ alioquin propria.) Verstopfung der Mutter und auffsteigen/ Verhaltung der Nachgeburt und Nachreihen. Radices etiam conditæ vires magnas habent ad arcendam & curandam epilepsiam, si mane jejuno stomacho, & hora somni modicum sumatur, J. D. Horst. Pharm. Cath. p. 2. l. 10. Den Saamen (wie auch die Wurzel) hängen etliche den Kindern um den Hals und Hände für das Schrecken und zu Verhütung der Fallenden suchts/ und lobet solanes Mittel Apulejus de virt. Herb. c. 64. Etliche legen auch wol zu dem Ende die Blumen und Blätter in die Kinderwiegen. Daß die Wurzel vom Männlein an den blossen Hals gehangen zu diesen Gebrechen kräftig gewesen sey/ bezeugen unter andern auch Fernelius l. 2. de

de abditis rerum causis c. 17. Joh. Costeus de natura stirpium fol. 82. Levin. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 2. c. 3. Apollon. Menaben. lib. de Alce c. 7. Forest. l. 10. Obs. 61. in Schol. J. Schenck. Obs. Med. l. 1. Zacut. Lusit. de Medicor. princip. Hist. l. 1. hist. 22. J. Rud. Camer. Syll. mem. cent. 3. part. 30. 31. & cent. 6. part. 93. Galenus 6. simpl. 96. bekräftiget es mit einem Exempel eines jungen Knabens/ der mit der Fallendensucht auff eine Zeit beladen gewesen/ und meldet/ daß so lange der Knabe diese Wurzel am Halse getragen/ er von dieser Sucht befreyet gewesen/ so bald er aber dieselbe von sich abgelegt/ sey er gleich wieder in diese Krankheit gefallen/ welche auch nicht ehe nachgelassen/ bis man ihm die Wurzel wider angehängen. Daß aber solche Wurzel solte das ungestürme Meer stillen/ wann solche auff dem Schiffe sey/ solches kan man kaum den Apulejo zutrauen. Radix subjecta lingvæ hæmorrhagiam narium sistit, Senn. l. 1. p. 3. f. 4. c. 8. Radix poeonix masculæ Majo collecta & crescente lana, pro amuleto suspena, podagricos & calculosos juvat, Cardan. l. 8. d. rer. variet. c. 44. Man pflegt auch den Kindern aus den Saamen mit nothwendigen Wassern und andern Stücken eine Milch zu machen/ wider das Schrecken und schwere Gebrechen nicht unkräftig. Etliche nehmen Pönonien 3. Handvoll/ Bibergeil 2. Oventlein/ und kochens in 4. Maß Wein/ und baden die Kinder damit alsbald nach der Geburt/ welches sie für der Fallendensucht bewahren sel. Matthiolus schreibt/ daß diese Kunst an 8. Kindern einer Mutter sey bewehrt worden: aus welchen die ersten zwey/ als welchen man dieses Mittel nicht gebraucht hat/ an der Fallendensucht gestorben seyn: Die andere aber/ bey denen es ist adhibirt worden/ seyn alle davor befreyet gewesen. Idem referunt Hier. Reusner. Obs. Med. 12. à Velsch. edit. Strobelberg. de morb. puer. c. 1. Dreißig Pönonienkörner von der schwarzen Schalen gesäubert/ gestossen und mit Wein eingegeben/ sol die verlornе Sprache widerbringen. Vid. L. Scholz. conf. Med. Crat l. 6.

Polemonium Monspeliensium Lob. Cam. Trifolium fruticans Dod. Tab. Jasminum luteum bacciferum C. Bauh. Ruta capraria Gallorum Monspel. Gesn. Rauten Jasmin/ (dieweil die Blätter der Rauten gleich sind/ gemeinlich drey und drey besamnen) Baumichter Wiesenklee/ N. 1279. Wächset umb Geneve und Mompelier wild an den Zäunen.

Polium montanum Lon. Lob. Tab album C. Bauh. montanum I. Clus. tenuius & II. Dod. Theutrition Diosc. Weißberg Polium/ N. 785.

Polium campestre Lon. alterum Matth. Cam. VII. flore albo Clus. Hist. lavendulæ folio Clus. Polium foemina recentiorum Lob. Feld Polium/ Wild-Rosmarin/ N. 786.

Polium montanum purpureum *Lob. Tab. V. flore purpureo Clus. Hist. maritimum supinum Venetum C. Bauh. Polium repens & III. Dod. Braun-Berg Polium/N. 787.*

Polygonum mas *Matth. Dod. Lob. majus Tab. vulgare Cam. latifolium C. Bauh. Centumnodia Brunf. Herba proserpinaca Apul. Polygonum, Centinodia, Corrigiola & Sangvinaria Offic. Miserevivium, Cnopodium, Unguis muris al. Wegtritt/ Weg-Gras/ (weil es einem Gras gleich und hin und wider auf den Wegen wächst/)/ Hungerkraut/ Blutkraut/ (Herba sangvinalis, weil es eine gute Blutstellung ist/ auch eusserlich gebrauchet/)/ Tausendnoten/ (weil die Stengel viel Knöpflein haben/)/ Dene-gras/ Zehr-gras/ Uvertritt/ Lingenkraut/ N. 110. Man braucht es mit Blätter/ Blümlein und Stengeln/ und hat man in den Officinis ein distillirtes Wasser davon. Das Kraut/ nebst dem Wasser werden wider allerhand Blutflüsse/ Durchlauff/ Roteruhr/ Weiberfluß/ Blutspeyen/ Nasebluten/ Brechen/ (*Camerarius* ait, se affirmare posse, in Nobilissimo quodam viro, aliis remediis frustra adhibitis, contra vomitum sanguineum, cum paucis vino styptico, hujus succum maxime profuisse.) Entzündungen der Augen/ Brüste/ Wunden und Geschwüren innerlich und eusserlich gebraucht/ und wider das Fieber auf die Puls gebundē. Succus polygoni cum septem granis piperis ante accessionē quartanæ hauustus, eam abolet. Sed ajunt colligendam esse plantam, & exprimendum ejus succum, die jovis, Luna decrescēte, *Ant. Mizald. cent. 9. memor. aph. 25.* Das Wasser eröffnet und reiniget auch die Nieren/ treibt den Harn und Gries. Etliche machen von den Kraut und Wurzel ein Pulver/ gebens mit Wein ein/ das verhaltene Wasser und den Stein dadurch zubefordern/ und haben solches an vielen erfahren und beweht befunden.**

Polygonum foemina *Matt. Dod. Tab. semine vidua Lob. Equisetum palustre brevioribus foliis polyspermon C. Bauh. Thannenwedel/ Rannentkraut/ Rosschwang/ so viel Saamen trägt/ wiewol er ins gemein ohne Saamen gefunden wird/ N. 112.*

Polygonum, German. Knawel/ Trag. Polygon. minus s. foemina *Lon. minus polycarpon Tab. angustissimo & acuto vel gramineo folio minus repens C. Bauh. Saxifraga Anglica Lob. Klein Wegtritt/ N. 115.* * Wächst gemeinlich auf sandichten Feldern/ und werden an dessen Wurzeln circa Solstitium æstivum aut Festum S. Johannis gefunden rote Körnlein/ (Hine forre Polygonum cocciferum *Cam. & C. Bauh.*) welche das gemeine Volk S. Johannis-Blut nennet/ und auff den einsältigen Bahn/ ungeachtet ein anders und

und gewissers die Erfahrung/ daß solche so wol vor als nach dieser Zeit gefun-
den werde/ lehret/ bestehet/ daß diese Körnlein sonst im ganzen Jahre nicht/
als nur am Johannis-Tage und zwar in der Mittagsstunde zufinden/ auch so
bald solche vorbehey/ solten sie verschwinde. Nehmen derowegen solcher samlungs-
Stunde wol war/ halten die eingesamleten Körnlein hoch/ und hangen sie ent-
weder an/ oder zerquetschen und beschmieren damit die Kleider/ daß sie das gan-
ge Jahr über/ ihrer abergläubischen Meinung nach/ mögen von Kranckheiten
und andern Unglücksfällen befrehet leben. Aus curiosität habe ich einemals
dieselben selbst colligirt und befunden/ daß es seyn ovula s. conceptus vermicu-
lorum, in centro ramulorum hujus polygoni veluti nidulo securitatis causa
subsistentium. Dann nachdem ich sie in ein gläsern Geschirr verwahrete und
an die Sonnen stellte/ begunten aus allen denjenigen so nach und nach weiß-
lecht wurden/ (hingegen aber so roth verblieben/ die schrumpffelten ineinander
und verdorreten) herfürzukommen rungelichte und an Farben blutrote oder pur-
purbraune Würnlein/ welche sich herausnagten und ein weißes Schälchen
hinterließen. Waren an Gestalt breitlich/ unten und bey den Köpfflein et-
was rauch anzusehen/ hatten etliche Füßlein und 2. Hörnlein. Wann man
sie ein wenig anrührete/ krochen sie gleich einer Maden ineinander / krochen
auch in den Glasei sonderlich wann sie den warmen Sonnenschein empfunden/
hin und wider/ wolten gerne heraus und davon/ lebten etliche Tage ohne Nah-
rung / und weil man ihnen keine angenehme kunte verschaffen / verzehrten sie
sich gleichsam selbstien und starben.*

Polygonum minus *Matth. s. millegrana C. Bauh. Herniaria multigrana*
serpilli facie Lob. Herniaria glabra Job. Bauh. Klein Wegetritt/ Sternkraut/
N. 114. vid. *Empetrum.*

Polygonum alterum pusillo vermiculato *Serpillifolio Lob. maritimum*
minus foliolis serpilli C. Bauh. Klein Meer Wegetritt/ N. 119. Polygonum
Herniariz foliis & facie, peramplā radice Astragaliti Lob. N. 118.

Polygonum marinum maximum altum *Lob. maritimum latifolium*
C. Bauh. Groß Meer Wegetritt/ N. 111.

Polygonum montanum minimum niveum & sericium *Lob. minus can-*
dicans C. Bauh. Klein weiß Berg Wegetritt/ 116. vid. etiam Paronychia.

Polygala *Matth. Tab. Valentina II. Clus. major Massiliotica C. Bauh.*
Astragaloides Herbariorum Lob. Mild Kraut/ N. 120.

Polygala Valentina I. *Clus. altera C. Bauh. Coronilla sive Colutea mi-*
nima Lob. N. 121.

Polyga-

Polygonum Trag. Polygala *Lon. Tab. vulgaris C. Bauh. minor Clas. recentiorum Lob. Flos ambarvalis Dod. Crucis flos & Amarella Gesn. Kreuzblümlein/ (weil man sie in der Kreuzwochen am vollständigsten findet/) Ramsfel/ N. 122.*

*Polygonatum Matth. latifolium Dod. Lob. Tab. latifolium vulgare Clas. C. Bauh. Sigillum Salomonis f. S. Mariae Officin. Weiswurz/ N. 240. Man braucht fürnehmlich die Wurzel: wird aber selten innerlich/ wo nicht wider den weissen Weiberfluß/ gebrauchet/ zu welchen Ende sie auch in etlichen Officinis mit Zucker überzogen wird. Ist sonst im hohen Veruff/ daß aus der Wurzel und Wasser könne eine Weiberschmincke/ die auch wider die Pockenarben dienlich sey/ bereitet werden. Radix pallentes virginum genas solo affricu rubicundas ac floridas efficit, Ant. Mizald. cent. 6. mem. aph. 22. * Die Wurzel zerstoßen/ und auff die geschlagenen und gestossenen blawen Mäler/ darunter das Blut zusammen gelauffen geleet/ zertheilet dasselbige in wenig Tagen: gleiche Krafft hat auch das gebrante Wasser aus dieser Wurzel warm mit Fuchlein übergelegt. Das Wasser getruncken/ zertheilt das gerunnen Blut im Leib/ treibt den Stein/ und befodert die menses und Geburt. Radicem Sigilli Mariae probe contusam & admotam, genuum tumoribus & doloribus, præcipue gonagricis, podagricis & ischiadicis mirè conferre, scribit P. Borell. cent. 2. Obs. 10. Das Kraut mit sampt der Wurzel in rothen Wein gesotten/ und darauf geseht/ vertreibt den Zwang/ tenelimum, J. Agricol. Chir. Part. 7. Die Beerlein von diesem Kraut/ purgiren unten und oben. **

*Polypodium Diosc. Trag. Matt. Tab. & Offic. majus Dod. vulgare C. B. Filicula Catonis, Engelsüß/ Süßwurz (von wegen des süßen Geschmacks/ Süßfarntwurz/ Baumfarn/ Tropfwurz/ (wegen der kleinen gelben Tröpflein/ so in averfä foliorum facie gesehen werden/ Steinwurz/ N. 1096. & 1097. * Man braucht allein die Wurzel/ und wird die für die beste und kräftigste gehalten/ welche auf den alten Eichenbäumen wächst/ daher auch polypodiū quercinum genennt wird. Eröffnet die Leber/ Milz und Measenterium, führet ab die verbrante Galle und Schleim/ ist gut wider die Milz/ Melancholey/ Schorbut/ morbum gallicū und quartan Fieber. Fernelius heilt es für eine gute Brustwurz/ den kalten/ zähen und groben Schleim aus den Lufftröhlein zutreiben/ so Verstopfung der Lungen/ Husten und Reichen verursacht. Polypodium exsiccatum in picaceo prægnantium appetitu pro efficacissimo prælidio habetur à Lud. Mercat. l. 3. de mulier. affect. c. 10. Das Pulver von Engelsüß 2 i. Sage nach einander mit weissen Wein oder Honig eingenommen/ vertreibt die*

die

Die Kröpf/ Alex. Pedemont. l. i. Secret. Decoctum ejus à proprietate sua scabi-
em pellit, Croll. Tr. de Sign. int. rer. In den Officinis hat man ein Syrupum
de polypodio, welcher auch in der Verstopfung des Milches/ viertägigen Fie-
ber/ melancholiâ hypochondriacâ, Kräge und bösen Geschwären sehr gut ist.
Die Wurzel gepulvert/ und in die Nasen gethan/ sol das übrige Fleisch dar-
inne verzehren/ das man polypum nennet. Radix supra pedes parturientium
posita, foetum vivum & mortuum ejicere creditur: Eadem trita & optimè in-
corporata cum vino malvatico, vel albo potenti superpositâ, extrahit sagittas
& alia cuti infixâ. Freitagius in Aurora Medica radicem in aceto & Spir. Sul-
phuris maceratam, contra dentium nigredinem tanquam singulare experi-
mentû commendat: exsiccatur rursus, & postmodum hâc dentes fricantur.*

Polytrichum nobile Trag. aureum medium C. Bauh. Apuleji aureum
vel 2. Lon. Adiantum aureum Officin. aureum minus Tab. Muscus capilla-
ris Dod. Gûlden Widertod oder Widerthon/ Ziperil / N. 47. Gebrauchen et-
liche lange Haar/ dadurch zuzeigen. Ich habe auch einen Mann gesehen/wel-
cher seine Podagriscche Zehen damit räucherte/ die Schmerzen daraus zuver-
treiben/ welches ihme auch etliche mahl angegangen.

Populus nigra Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. alba Trag. Albarus Petr.
Crescent. Schwarzer Pappel oder Espen-Baum/ Alberbaum/ N. 1417. Aus
den jungen Knospen/ so er im Frâhling treibet/ und in den Officinis Oculi po-
puli seu geminae populi, Alberknöpf/ genennet werden/ wird das Oleum po-
pulinum, oder Eginum, wie es Aëtius und Paulus Aegineta nennen/ welches
allerley/ auch Podagriscche Schmerzen lindert/ und das Ungventum populeum,
vulgò Alberbrust oder Pappel-Salbe/ welches kühet/ die Schmerzen lindert
und schlaffend machet/ an die Stirn/ Schläff/ Puls und unter die Fußsohlen
geschmieret/ bereitet.

Populus alba Matth. Dod. Lob. Tab. majoribus foliis C. Bauh. Populi
albae alia species Trag. Weisser Pappelbaum/ (weil die Blätter auff der einen
Seiten weiß und wolkecht/ auf der andern aber schwarzgrün; Des schwarzen
Blätter aber seind auff beyden seiten schwarzgrün/) weiß Pappelweiden/ weiß
Alberbaum/ Sarbaum/ Vellen/ N. 1416.

Populus Lybica Matth. Dod. Lob. Tab. nigra Trag. tremula C. Bauh.
Lybischer Pappelbaum/ Zitter Pappel/ Poppelweiden/ Aspen und Espen/
N. 1418. * Die Blätter hangen an langen dünnen stielen/ daher sie auch für
und für zittern und sich bewegen/ wann auch schon kein Wind vorhanden. Da-
her das sprichwort/ du zitterst wie Espenlaub/ entstanden.

Exrr

Populus

Populus novi Orbis Lob. Americana Tab. rotundifolia Americana C.
Bauh. Pappelbaum aus America/N. 1419.

Porrum *Dod. Tab.* commune *Matth.* vulgare *Lob.* commune capitatum
C. Bauh. capitatum vulgare *Cam.* Lauch/Aschlauch/dieser trägt Saamköpffe:
 wenn er aber zur Speise abgeschnitten wird/trägt er keine Köpffe/ und wird
 alsdann genennet Schnittlauch: an? 209.

Porrum sectivum *Trag. Lon.* sectile *Matth.* sectivum juncifolium C. B.
 Schoenoprasum *Dod. Lob. Tab.* Cepa fissilis *Turn.* Porro tonsili cognatum
Cam. Brislauch/ Schnittlauch/(dieweil man ihn oft abschneidet/und zu den
 Suppen/Salat/Eyerkuchen/ &c. gebraucht) Holllauch (von den hollen stien-
 geln) Bingenlauch (*ῥοῖν πικρῶν* qf. porrum juncum, à *ῥοῖν* ῥῆς ἁσάου à jun-
 co & porro, weil seine Pfeisslein den Bingen gleich/ und ein Geschmak/ Ge-
 ruch und Krafft hat dem Lauch allerdings gleich.) N. 208. * Ist eine Speise
 für arbeitsame Leut. Eröffnet/ zertheilet/ treibt den Harn und die menles,
 macht aber kein gut Geblüt/ verursachet Blähungen/ schadet den Augen und
 Magen/ und ist den verkehrten Nieren und Blasen gang zu wider. *Crudum*
ab Italis commestum *Quadragesimæ* tempore cum solo pane, *pleuritidas* alias-
 que viscerum inflammationes (sæpè malignas sæpè lethales) gignit quotan-
 nis, *Casp. Hoffmann. l. 5. Inst. Med. c. 11. §. 9.* *Amylius Macer. l. 1. c. 6.* und
 die *Salernitani* schreiben von dem Porro also:

*Reddit fecundas mansum persapè puellas:
 Manantemque potes naris retinere cruorem,
 Ungas si nares intus medicamine tali.*

Daß der Lauch fruchtbaar mache/bezeugen auch *Avicenn. 2. can. cap. de porro,*
 und *Hippocr. l. de morb. mul. 1. §. 2.* *Succus bibirus vel cum lacte caprino &*
melle per se mixtus statim ejicit foetum, *Arn. de Villanov. l. 3. Br. Pract. c. 4:*
Idem succus occulta proprietate hæmorrhagiam sistit, *Gralt. Bruel. in Prax.*
Med. *Asclepiades* ex vino subaustero, & porri succo ad mellis spissitudinem
 coctis, electuarium sangvinem excreantibus salubre conficere docuit, ut scri-
 bit *Galenus,* *Ant. Mizald. cent. 4. mem. aph. 86.* *Succus foliorum porri ac to-*
tius plantæ omnia medicamenta pro sistendo sanguine superat, *G. Fallop.*
Tom. 2. Tr. 7. de Vuln. part. c. 10. *Käyser Nero* (teste *Plin. l. 19. c. 6.*) sol alle
 Tage auff ein Monat einige Blätter mit Del gessen haben/ ein gute und klare
 Stimme davon zubekommen. *Bapt. Codronch. de Vitiis vocis ex auctoritate*
Arist. l. 1. 1. probl. 39. maxime laudat unà cum *Plinio* (l. 20. c. 6.) & *Dioscorid.*
Porrum eò quòd voci splendorem adferat & arteriam purget. *Qua de re ho-*
dierni

dierni Medici, porrorum decoctum tanquam pectorale ad multa concinnan-
da arteriaca medicamenta usurpant, *Amat. Lusit. Curat. Med. 1. cent. 2. Am-
brosius Parvus* utitur cauliculo Porri inuncto oleo ad deturbandam spinam
aut ossiculum hærens in faucibus, ut videre est *lib. 17. Operat. Chirurg. c. 24.*
Succus porrorum sub prunis coctorum pilos generat, *Joh. Pravor. lib. select.*
*Remed. **

Portulaca hortensis *Trag. & Officin. domestica Matth. Lob. Tab. major*
*Cam. latifolia s. sativa C. Bauh. Porcellana al. Andrachne Græc. Backalean-
cha Arab. Portulac; BURGEL / BORGEL / BURGELkraut / PORGELkraut / Sawbor-
gel / Grensel / Fettehenne / Bleykraut / N. 879.* Gehöret zu den Schorbuckes
Kräutern / ist kalter und feuchter Natur / gut wider die hitzige Leber und Nieren
auch eusserlich darauff geleyet; bekommt wol den hitzigen Magen / und denen
so mit dem Sod geplaget seyn; *Vid. Zacut. Lusit. l. 2. Prax. Hist. c. 12. Obs. 4.*
§ l. 2. Prax. Med. admir. Obs. 4. thut auch gut in hitzigen Fiebern / benimmt dem
Durst / stillt die scharffen Bauchflüsse / das kalte Wasser / Blutausswerffen /
Weiberfluss und güldene Uder; *magnarum est virium in his malis, insonder-
heit der frische Safft mit Zucker süß gemachet. * Succus ad miraculum us-
que lapidem expellit, L. Scholz. in Cons. Med. Crat. l. 1. Conf. 9. § l. 6. Idem*
*Succus (s. portulaca contusa & superposita) illitus verrucas cujuscunque ge-
neris tollit, Hier. Fabr. ab Aquapend. de Operat. Cheirurg. § Laz. River. Obs.*
*à Samuel. Form. comm. 34. Et facit hoc portulaca à proprietate & non qua-
litate, secundum Avicen. 2. can. cap. de portul. Folia masticata hæmodiam*
*s. stuporem dentium ab acerbis vel acidis cibis contractam tollunt: gin-
givarum cruentationem scorbuticam & foeda oris ulcera sanant, dentesque*
*mobiles firmant. Der Saame wird mit unter die semina frigida minora ge-
zehlet. In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser / den Syrupum*
und das Lohoch e portulaca. Das Wasser und Syrup kühlen und leschen den
Durst / mildern die übrige hitze der Leber / Nieren und Magens / temperiren
und dempffen die hitzige und scharffe Galle / stillen den Sod / die rothe Ruhr /
das Blutspeyen / den überflüssigen Weiberfluss / Güldene Uder / Gonorrhoeam
und Kranguriam: tödten und treiben die Bauchwürme aus: werden auch
nützlich gebraucht in phthisi und febre hecticâ; heilen alle Versehrung des
Mundes und des Zahnfleischs. Aqua cum pauco aceto mixta mammaram
incrementum prohibet, Forest. l. 17. Obs. 25. Das Lohoch ist sehr dienstlich
*in dem Blutspeyen. **

Potamogeton *Trag. Matt. Tab. rotundifolium C. Bauh. λειόφυλλον Thal.*
 Saamkraut/ Seeholderkraut/ Fontalis & fontinalis. N. 101.

Primula veris sylvarum flore specioso multiplici *Lob. multiflora sylve-*
Aris Tab. Verbasculum sylvestre magno plenoque flore C. Bauh. Gefülte
 Waldschlüsselbunnen / N. 853.

Prunella coerulea *Trag. Bugula Dod. Clus. Consolida media Matth.*
Tab. & Officin. pratensis coerulea C. Bauh. Symphytum medium Lon. Gül-
 denGünsel / N. 1219. Wird von den Wundt Argen hochgehalten. Dann
 es heilet die Wunden inwendig und aufwendig / auch die Brüche / zertheilt
 das zusammen geloffne Blut / erdffnet die Leber / Milz und Harngänge / und ist
 gut wider die Seelsucht. Gekocht mit einer Hammel- oder Kalbsbrähe / wird
 hoch wider die Schwindsucht / innerlichen Geschwären und Wunden von *Petro*
Poterio gerühmet. * Der Saft wird in die faule umbfressende Schäden oft
 gethan / und das gestoffene Kraut darüber gelegt. *Ruellius* schreibt / man habe
 in Frankreich ein gemeines Sprichwort / das derjenige keines Wundarges be-
 dürffe / welcher die gülden Günsel und den Sanickel in seinem Hause hat. *

Prunella sive Brunella *Dod. Tab. & Officin. vulgaris Trag. major folio*
non dissecto C. Bauh. Consolida minor Matth. Symphytum petraeum Lob.
 Braunelle / (ab effectu, weil sie gut für die Bräune ist) Gottheil / (wegen ih-
 rer heylsamen Krafft) S. Antoni Kraut / (Herba S. Antonii) N. 1218. * Ist
 auch ein auferwehltes Wundkraut / und vergleichet sich dem gülden Günsel.
 Es heilet alle innerliche und eusserliche verschrung / zertheilet das geronnen und
 geliefferte Blut / und ist gut zur verletzten Lungen. Die Chirurgen brauchen es
 vielfältig unter die Gargarismos. Quidam in Lethargo pro experimento ha-
 bent succum consolidæ minoris ad *Unc. 2. bibitum, Domin. Leonus lib. 2.*
Pract. sect. 1. c. 3. Etliche wollen das wann man mit der darrn Wurzel von
 der Braunelle das Zahnfleisch in Zahnschmerzen reibet bis es blutet / sol sie vi
 magnetica dasselbe stillen / wann man sie hernach also beblutet in eine Weidel
 da ein loch eingebohret / wol verspindet. *Vid. Schröder. Pharm. Med. Chym. 1. 4.*
Cl. 1. c. 265. Simon. Paull. Quadr. Bot. Class. 2. Consolida minor trita inter duos
lapides & anthraci superposita divino miraculo anthracem citò destruit &
mortificat, Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 22. Job. Tagault. 1. 1. Infit.
Chir. c. 7. G. Fallop. Tom. 1. Tract. de Tumor p. n. c. 26. In den Officinis hat
 man ein Wasser davon / welches sehr gepriesen wird zur Bräune und andern
 Entzündungen des Munds / damit gurgelt : heilet daneben die Geschwårlein
 und Blätterlein / so man apthas nennet. Etliche halten es für ein experi-
 ment zur verlohrenen Sprach. *

Pru-

Prunus Matth. Trag. Dod. C. Bauh. sativa Fuchf. domestica Lob.
 Pflaumbaum/ N. 1410. * Der Pflaumen seind sehr viel und mancherley/
 werden aber von einander unterschieden/ magnitudine, figurâ, colore, sapore,
 odore, loco natali, effectu, qualitate pulpæ sive carnis. In den Officinis
 werden zu den medicamenten fürnehmlich die Pruna Damascena oder Ungari-
 ca erwehlet. Die frischen Pflaumen ins gemein kühlen/ befeuchten/ laxiren/
 und geben dem Leib wenig Nahrung/ machen böß Geblüt/ versauten gern in
 dem Leib/ sonderlich wann der Magen kalt und blödd: Daher wann man ihr
 zu viel isset/ verursachen sie allerhand Fieber/ Durchbrüche und rothe Ruhr.
 Die gebackten oder gedörreten seind gesunder/ dem Magen annehmlicher/ geben
 mehr Nahrung/ und zwar bessere und gesündere/ so nicht bald verdirbt und faul
 wird. Seyn eine angenehme Speise so wol bey den Kraucken als Gesunden:
 Halten den Leib offen/ erfrischen und erquickten die Patienten/ sonderlich aber
 die Provinz-oder Wein-Pfläumlein/so Prunellen/ Pruneola, Pruna prunella,
 von Rauwolf. Brignolæ, von C. Bauh. pruna ex flavo rufescentia, à natali lo-
 co, Pruna de Brignioles, genant werden/ welche vor allen andern in der Speise
 der Kraucken vorgezogen werden. In den Officinis hat man die Pulpam pru-
 norum, das Electuarium diaprunis simplex, diaprunis lenitivum sive Diada-
 mascenum Nicol. und diaprunis solutivum Nicol. welche zum laxiren und pur-
 giren gebraucht werden. Die Laxier-Pflaumen / Pruna laxativa, thun auch
 viel guts.*

Psyllium Trag. Matth. Dod. Lob. & Officin I. Tab. annum l. majus ere-
 ctum C. Bauh. Pulicaris herba Lugd. Psyllien-oder Flöth-Saamen-Kraut/
 (weil der Saame einem Flöth fast gleich: oder weil das Psyllium die Flöth ver-
 treibt/) N. 134. Man braucht allein den Samen/ und wird in den Officinis
 davon gemacht das Electuarium de Psyllio. Der Saame gibt einen Schleim/
 welchen man zu Kählungen und Brandleschungen umschläget/ lindert die
 Schmerzen/ benimt das schneidende Wasser/ und stillt alle hitzige Choleriche
 Bauchflüsse: wird auch nützlich in allen hitzigen Gebrechen/entzündungen
 und verdörrungen der Brust und Lungen gebraucht/thut daher gut den Lungen-
 und Dörrsichtigen/ vertreibet die rauhigkeit des Hals vom Husten und schar-
 fen hitzigen Flüssen verursacht/ inq; difficultate anhelitus & asthmate valet.
 Psyllio n. ad Asthmaticos divinitus remedium institum esse, Alex. Bened. Ve-
 ronensis scribit l. 8. c. 26. Et de eodem Avicennas tradit 3. Fen. 10. tract. 1. c. 40.
 illud in hoc affectu non fuisse adhibendum, nisi voluisset id DEUS gloriosus
 & excelsus. Severinus Pineus kochet des Samens 4 Aug in 4. Nössel Re-

gentwasser/ drücket den Saft aus/ mischet solches mit ein Pfund RosenOel und ein halb Pfund Wachs/ machet ein Pflaster daraus/ welches er gut befunden wider die Podagriscche Flüsse. * *Fernelius* hat auch oft den Schleim oder *mucilaginem psyllii*, in hitzigem sehr schmerzhafften *Podagra* gebraucht/ und ihn auf mancherley weise bereitet/ wie in seinem *Methodo Medendi* und *Consiliis* zusehen. V. quoque *Forest.* l. 29. *Obs.* 5. & 6. in *Schol.* Der Schleim mit Rosen- und Veilöhl/ auch ein wenig *Tragacanthæ gummi* vermischet/ wird über den Schmergen der Rück-Adern gelegt. Man braucht ihn auch unter andern kühlenden Rück-Salben. *Fallopianus* *porissimum* utitur in affectibus & inflammationibus oculorum, *Tr. de Med. purg. simpl.* c. 44. *internumque ejus usum damnat.* Ad oculorum vitia etiam commendat *P. Borell.* cent. 3. *Obs.* 91. cum aqua rosarum extract. *

Psyllium alterum *Matth. Tab.* perenne *Gesn.* semper virens *Ger.* majus *supinum* *C. Bauh.* *Psyllium Plinianum* fortè, majus radice perenni *supinum* *Lob.* N. 1135. Stetsgrünend Flöhkraut.

Parmica *Matth.* & *Sternutamentoria* *Lob.* *sylvestris Germanica* *Thal.* vulgaris *Eyft.* folio longo serrato, flore albo *Jo. Bauh.* l. 26. c. 25. *Tanacetum album* seu acutum *Trag. Tab.* *Pyrethrum sylvestre* & *Draco sylvestris* *Dod.* *Dracunculus pratensis* serrato folio *C. Bauh.* *Wilder Bertram* / weisse oder spizige *Reinfarn* / *Wiesen-Dragn* / *weisser Doranth* / *Beruff-Kraut* / *Niesen-Kraut* / N. 513. Wird unterweilen unter die Niese Pulver genommen.

Parmica altera *Matth.* *Austriaca* *Lob. Clus. Dod.* *Jacea oleæ folio capitulis simplicibus* *C. Bauh.* Ein ander wilder *Bertram* / N. 514.

Pulegium *Trag. Matth. Dod. & Officin.* *regium* *Lob.* *latifolium* *C. Bauh.* *Poley* / *Hers-Poley* / *Flöhkraut* / (weil durch dessen Rauch die Flöhe sollen vertrieben werden) / N. 770. Ist ein bekantes Kraut/ eröffnet und zertheilet/ befördert die Fräuliche Zeit / die rechte- und Nach-Geburt / räumt die Brust und Lunge/ und macht aufwerffen/ treibt den Harn und Stein/ bekommt wol den Gelb- und Wasserfüchtigen/ benimmt den Unwillen des Magens und Grimmen des Leibes: Ist eusserlich dem Haupte nützlich/ wehret den Schlaf und Schwindel/ reiniget die Zähne: * bringt die verlegene Sprache wider/ in Wein oder Eßig gesotten/ und die Brüe davon warm im Mund gehalten. *Bapt. Codronch.* *pulegium* ex aceto tepido potatum & naribus etiam appositum, loquelam amissam statim restituere scribit. Das Kraut mit Eßig und Rosenwasser zerstoßen und vor die Nasen gehalten/ thut sehr gut den Ohnmächtigen. Das grüne Kraut mit Honig gestoßen heilet die Hundsbisse ohne Schaden darauß

darauff gelegt / daneben das Kraut in Wein gesotten und getruncken. Wer das grüne Kraut stets in den Schuen unter den blossen Fußsohlen trägt / auch stätig in den Händen hat / sol nicht lassen von gehen oder wandern müde werden. In den Officinis hat man ein Wasser und Essenz davon / haben mit dem Kraute gleiche Tugenden. Aqua bis probè destillata in provocandis mensibus valdè efficax, L. Scholz. in Epist. Med. l. 3. Etliche wollen das es wider das Blutspeyen und Blutharnen ein gewisses Mittel sey / des Tages oft getruncken : mit Tüchlein über die Augen gelegt / vertreibt die Wehtagen. Essentia omnem coctionem sive ablatam, sive tardam, sive vitiatam in senibus juvat, Hartmann. in Prax. Chym. *

Pulegium angustifolium f. Cervinum, Monspeliensium odoratius Lob. angustifolium C. Bauh. cervinum Gesn. Cam. Eyf. alterum foliis oblongis Dod. Schmalblättrige Poley / N. 771.

Pulmonaria altera Matth. albis maculis notata f. maculosa Lob. Tab. & Officin. vulgaris folio maculoso Clus. latifolia sive Symphytum maculosum C. Bauh. Dod. Pulmonaria Italorum ad Buglossum accedens Joh. Bauh. l. 33. Lungenkraut / Fleckig-Lungenkraut / (wegen seiner fleckichten Blätter / wiewol es unterweilen auch ohne Flecken gefunden wird /) Hirsch-Mangolt / Blaue Schlüsselblumen / (Primula veris floribus cœruleorubentibus) Dack Kraut / KleinWaiwurg / N. 1220. Wird eusserlich und innerlich zu Wunden gebraucht / fürnehmlich aber in Lungen-Kranckheiten / Schwindsucht und Blutsauferwerffen. * Matthiolus schreibt / das er es in Blutspeyen trefflich gut befunden habe / sonderlich wann er das Kraut in Wasser habe sieden / mit Rosenzucker abbereiten und die Brüh den Patienten allwegen frühe zu trincken darreichen lassen. In etlichen Officinis hat man davon ein Syrupum und Conservam ex floribus, in obgedachten affecten nicht unkräftig. Folia jusculis mulierculæ miscent, scribit Lobel. in adv., aut tusa ex ovis in placentas ducunt, adque pulmonis affectus, & cordis vires conferre prædicant. *

Pulsatilla Matth. Dod. Tab. & Officin. qvar. vulgaris Lob. dilutior Clus. folio crassiore & majore flore C. Bauh. Anemone sylvestris Fuchf. montana Gesn. Herba venti Trag. Küchenschelle / Bocksbart (weil es nach der Blumen einen gratwen haarechten Samen bekömmt /) Hacketkraut / Schlottenblumen / Osterblumen / N. 391. * Man braucht fürnehmlich die Wurzel / welche höchlich wider die Pestilenz / und alle andere Giffte gelobet wird. Etliche brennen aus den Blättern ein Wasser / welches auch sehr dienstlich ist wider die Pestilenz / mit gutem Theriack oder Elect. Dialcord. eingenommen / dann es treibt den

den Schweiß gewaltig : wird auch gepriesen in dem viertägigen Fieber / im anfang des paroxysmi eingenommen : wie auch den Kindern die Pocken und Masern aufzutreiben gegeben. Eusserlich gebraucht/ thut es gute Hülff denjenigen so Zittern/Lahm und Contract seind/ wann man die Glieder damit waschet und reibet : vertreibt die Flecken des Angesichts. Der Saft vertreibt die Zittermäler und Warzen/ oder das zerstoßene Kraut drauff gebunden. *

Malus punica *Matt. Dod. Lon. sativa C. B. granata Tab. Malum punicum Lob. Punica quæ malum granatum fert Cas. Granatenbaum/ Granatäpfelbaum / N. 1382.* Es werden dreyerley Geschlecht der Granaten gefunden als süsse/ saure und weinichte. Die süsse Granaten/ Mala granata dulcia, werden wider den langwierigen Husten : Die Sauren/ acida, in Biliosischen und hitzigen Fiebern/ Pocken/ Masern/ auffstossen und erbrechen des Magens/ cardialgia, Durchbrüchen/ rothe Ruhr/ Saamenfluß/ unnatürliche Begierde der schwangern Frauen/ und Mundfäulnisse : Die Weinichte/ vinosa ac dulco-acida aber wider die Ohnachten/ Schwindel und Herzkpochen gebraucht nebst den Syrupen. * Die Rinde/ Cortex seu putamen mali punici, wird von den Griechen nunc Σιδιον, nunc τὸ τῆς ποικίλης λίμνης, καὶ τὸ λεπίον, genennet : In den Officinis voce corruptâ psidion & malicorum, qf. mali granati cortium : hat fast gleiche Wirkung als die Blüthe (v. Balauktia,) wird mit nutzen den Kindern mit ein wenig gebranten Hirschhorn ins trincken gelegt wider die Bauchwürm. Etliche kochen gedachte Rinde zu dem Ende in Wein oder Wasser und geben von der abgesottenen Brüe den Kindern zutrinken / und melden dabey daß es der Granaten sonderliche Eigenschaft und Natur sey Würm zu tödten und aufzutreiben. Pulvis corticis ulcera inveterata sanat, inspersus, *Forest. l. 7. Obs. Chir. 2. Malicoria i. e. Mali punici cortices seu putamina cremata & arida apposita, ad malefica & quæ malè coalescunt ulcera, efficacissimum medicamentum deprehenditur, Job. Tagault. l. 3. Inst. Chir. cap. 14. **

Pyracantha *Lob. Clus. Oxyacantha Diosc., sive spina acuta pyri folio C. Bauh. Uva ursi Galeni Lugd. Hagdorn/ 1304.*

Pyrethrum *Trag. Dod. & Offic. majus Lon. flore bellidis C. Bauh. Germanicum Gesn. alterum Matth. I. Tab. Bertram/ Zahn-Speichel-oder Geißfer-Wurz/ (Salivaris radix) N. 499. & 500.* Im Munde gehalten/ oder unter die Mundwasser genommen/ zeucht böse Feuchtigkeiten an sich/ und benimmt den Schmerzen der Zähne/ so von kalten Flüssigkeiten verursacht wird/ (*Vid. Crat. l. 5. Conf. 8. Gargarismum de Pyrethro in dentium doloribus efficacem describit*

scribit Mynscht. in *Arman. Med. Chym.*) treibet den Schweiß. Pyrethrum de-
stillatum in alembico palliditatem faciei corrigit, nam si ea aqua facies lave-
tur, præstat colorem subrufum remanentē usq; ad mortem, *Forest. l. 31. Obs. 2.*
Gesotten in Wein und Baumöl/ die lahmen Glieder damit bestrichen / hilffet
wolt/ dienet auch denen / so die Sicht an den Füßen haben/ als ein Pflaster drauf
geleget. *Trallianus radices has in Epilepsia commendavit, Sennert. l. 1. Pract.*
Med. p. 2. c. 31. Alii in Paralyti quoque laudant.

Pyrola *Matt. Lob. Dod. Tab. & Officin. vulgatio Clus. rotundifolia ma-*
major C. Bauh. Limonium sylvestre Trag. Pyrola major live Beta sylvestris Thal.
Wintergrün / (dieweil es auch im Winter frisch und grün gefunden wird/)
Holz- und Wald-Mangolt / Winterpflanzen/ N. 1231. * Ist ein herrlich
Wundkraut und der fürnehmsten eins/ so von den Medicis und Chirurgis ge-
brauchet wird. Heilt nicht allein Wunden/ sondern auch offene Schäden
und Fisteln. Das Kraut in Wasser mit ein wenig Walswurz gesotten/ ist sehr
dienstlich den schwürrigen Nieren und Lungen. *

Pyrola II. tenerior *Clus. minor Thal. folio serrato Joh. Bauh. folio mu-*
cronato serrato C. Bauh. Wintergrün mit spitzkerkerfften Blättern/ N. 1232.

Pyrola III. frutescens *Clus. fruticans Joh. Bauh. frutescens arbuti folio*
C. Bauh. Staudig Wintergrün/ N. 1233.

Pyrola IV. *Clus. minima alpina J. Bauh. l. 31. rotundifolia minor s. mi-*
nima flore unico graninis parnalli C. Bauh. Pyrola monanthes odore Lili
Convallii Jungermann. & Maur. Hoffmann. Car. Klein rundblättrig Winter-
grün/ N. 1234.

Pyrus Dod. fativa C. B. Pira vel Pyra Matt. Lob. Birnbaum/ Beerbaum/
Birnen/ Beeren/ N. 1378. Deren Arten seyn auch sehr viel. Dann es hat ein
jedes Land/ ja fast eine jede Stadt ihre besondere Birnen/ welche man aber auch
gleich wie die Äpfel/ von einander unterscheidet magnitudine, figurâ, odore,
colore, sapore, consistentiâ, cortice, pediculis, tempore maturationis, tempore
durationis und loco natali: und können die Namen bey *Dumlero* und *Royero*
etlicher massen gelesen werden. *Valerius Cordus l. 3. Hist. Plant. c. 17. hat 50.*
Arten/ Joh. Bauh. de balneo Bolkens. bey 40. Tabernemontanus hat auch 17.
unterschiedliche Figuren. Ihre Wirkungen seyn unterschieden / nach ihren
unterschiedlichen Arten. Gefocht sind sie gesunder dann rohe. * *Hinc Saler-*
nitani c. 39.

— *Dum coquis, antidotum pyra sunt: sed cruda venenum.*
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Yyyy

In ma-

In magno æstu febrili & siti, nonnulli utuntur brodio seu jure decoctorum pyrorum aridorum, Hugelbrühe / & benè juvantur. Ita Bononiæ, & aliis quibusdam in locis per ætatem, totà die, in foro hujusmodi brodium venale habent, *W. Gabelchoyer. cent. 6. curat. & Obs. medic. annot. ad Obs. 87.* Birnborcke oder Rinde mit Wein gekocht / stillt die rothe Ruhr. Viscum de pyro partum promovet, *Crat. l. 5. Conf. 40.* Pyra autem in conclavi parturientis posita partum impedire solent, autoribus *Mich. Joh. Paschal. de curand. morb. l. 1. c. 59. Sennert. l. 4. Med. Pr. part. 2. sect. 6. c. 3. Crat. l. c.* Albertus scribit Piri radicem à muliere portatam Conceptum impedire: Fructum idem posse, si juxta, vel supra se habeat. Id etiam à nonnullis creditum, à latentibus in parturientis lecto piris, aut illuc transportatis, partum tardam, aut difficiliorem fieri. Sed hæc tabulis, ait *J. Bauh. l. 1. H. P. Un. c. 4.*, quam experimentis sunt similia, quibus Alberti scripta scætant.*

Pyxacantha *Dod. Lon.* Lycium *Matth. Tab.* buxifolio *C. Bauh. Bur. dorn / (Buxea spina) N. 1322.* In den Officinis hat man einen Safft / welcher auch Lycium genennet wird / kömmt aber von den Lycio Indico her.

Q.

Quercus *Matth. Lon. Tab.* vulgaris *Lob Cord.* cum longo pediculo *C. Bauh.* Eiche oder Eichbaum / Ecke / *N. 1452.* * Ist jederman wol bekant / weil er nicht allein gutes Saw- und Brennholz / sondern auch die beste Schweinmast dargiebet. Die Blätter / Eicheln (Glandes) Rinde (Cortex) Nápfein (Cupulæ s. Calyces) ziehen zusammen und stopffen / und seyn gut in Bauch-Mutter- und Saamen-Flüssen / stillen das Blutspeyen / werden auch eufferlich wider die Zahnwehstage gebraucht. EichenMistel (Viscus & Viscum quercinum, quernum & querneum) ist zu vielen gut / fürnehmlich aber wird er wider das schwere Gebrechen / auch nur eufferlich am Halse gehennet / sehr hoch gehalten / und daher fast allen antepilepticis zugethan. Die Alten haben ihn so hoch gewürdiget / daß sie ihn Omnia sanantem genennet / und nicht allein denselben / sondern auch den Baum / darauffer gewachsen / für Heilig gehalten / wie solches unter andern *Plinius* bezeiget *l. 16. c. 44.* Oritur autem non à turdis, uti Veteres arbitrati sunt, sed succo arboris nutritio, & plerumque ex degeneratione succi nutritii arboris cui innascitur, ejusque nimia abundantia. Es pflegt der Viscus den Bäumen ihren Safft gänzlich zubenehmen / also daß sie bald darauf verdorren. Viscum sæpè in cibus exhibitum in dysenteria mira præstat, *Jerem. Mart. Obs. Med. 34. à Valsch. edit.* Wird auch gelobt wider die schwere Geburt /

burt / Spulwürm der Kinder ; am Hals oder Arm getragen stärckt den Schwangeren Weibern die Frucht/und bewahret dieselbe vor der Fallenden Sucht; cum vino coctum & in potu datum ad conceptionem valet, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. v. 1.* An etlichen Orten braucht man ihn nützlich ein Auentlein gepulvert in einem Gersten oder andern Wasser/wider das Seitenstechen. *Gansius Tract. de corall. utitur contra veneficia.* Paratur & Emplastrum ex Visco, efficax ad suppurationes & extrahendum pus, quod *Scribonius Largus* describit. Ab *Avicenna* quoque Emplastrum describitur, quod præter alia Viscum quercinum recipit, ad infixam præstantissimum. Viele seyn in der Meinung daß das Eichenholz könne wie das Gvajacum gebraucht werden. *Quercus enim Germanorum est lignum Gvajacum, G. Horn. in Arca Moysi f. m. 157.* Decoctum scobis ligni querni in Lue Venerea maximè prodesse, testatur *J. Hartm. in Prax. Chym.* Etliche nehmen die Eichen Spänes so die Stellmacher aus den Raden zuboren pflegen/sieden sie in fließend Wasser/und trincken solches wider die Wassersucht und Geschwulst der Füße/daß es den Urin kräftig treiben sol. Die gedörte und gepulverte Eicheln werden für den Stein gebrauchet/ auch denjenigen gegeben so das kalte Wasser habet: Deßgleichen den Weibern so strangulatu uteri laboriren, (cum ol. succini) *Cratol. 5. Conf. 40.* *Tragus* rühmet sie wider giftiger Thiere Biß/ auch so jemand Gift gessen/und über die catharides getruncken hätte/ also daß er Blut harne. Man findet auch an den alten Eichbäumen grosse Schwammen/die pflegen etliche also frisch einzusalzen/und an einen warmen Ort zuseßen/darnach mit dem Saft die Glieder in Podagra zuschmierem. *solanand. Conf. 24. & 25. f. 4.* bezeuget/ daß der Succus uvæ quercinæ noch besser dazu sey. Uva quercina aber ist auch eine schwämmichte Art/ welche zuweilen an etlichen alten Eichen nahe bey und umb der Wurzel wächst/und gleich einer Trauben aneinander hänget/ daher auch den Namen Uvæ bekommen. Diese Traube samlet etliche im Frühling/dörren und stossen sie zu Pulver/und brauchen es mit grossen Nutzen in der roten Ruhr und andern Bauchflüssen. *V. J. Schenck. Obs. Med. l. 3. f. 390. Sennert. l. 3. Pract. p. 2. f. 2. c. 7.* Spiritum ligni quercini in Arthricide extollit *J. Agricol. comment. in Popp.*, illud etiam vocans lignum Sanctum Germanorum. Carbo quercinus icteri lucrosus remedium est, *J. R. Camer. Syll. memor. cent. 3. part. 46.* Obid laudatur vinum in quo carbones hujus ligni ardentis extingvuntur aliquoties, *Arn. Weick. Thes. Pharm. c. 13.* Carbones hi in vino sumci ad sanguinem coagulatum in casu ab alto valent, *Phil. Müller. in Mir. & Myst. Chym. Med.** Die gemeine Leute nehmen ein

Uyyy z

Eichen

Eichen Bret/machen es warm/ und legen es auff Leib/ thut gut in der Colic:
 Item: Halten es mit Salge bestrichen/ den Wasserfüchtigen unter die Fuß-
 sohlen. Etliche nehmen ein Eichenblat/ und legens auff die Zunge/ schlingen
 die Feuchtigkeit/ so davon entsethet/ herunter/ den Sod dadurch zu stillen. Fu-
 mus à siccis foliis quercuum, ab inferioribus corporis vestibus exceptus
 mensium nimium fluxum statim sistit, *Phil. Gruling. l. 4. Prax. Med. p. 4.*
s. 10. Cent. 3. Obs. Med. 5. Der Schwam (Bedegvar, N. 1453.) stillt das
 Nasen- und Wundenbluten. * Der Moos so an den Eichenbäumen gefunden
 wird (Muscus quercinus N. 20.) ist trucken und kalt/ ziehet zusammen und
 stopffet/ in Wasser oder roten Wein gefotten und getruncken/ thut gut denen/
 welche mit der roten Ruhr und Durchlauff beladen seynd: mit der abgefottenen
 Brühe den Mund aufgeschwenckt befestiget und stärcket die wackelnde Zähne:
 etliche legen ihn über Nacht in Wein/ und trincken davon für die Seelsucht:
 Wird sonst heut zu Tag viel zu den wolriechenden Pulver/ welches man Haar-
 pulver nennet/ gebrauchet. In den Officinis hat man von dem jungen Eichen-
 laub ein Wasser und Conserv. Das Wasser dieuet in der roten Ruhr/ Durch-
 bruch/ Blutspeyen/ übriger Monatzeit/ Saamenfluß/ Schwachheit der Leber/
 Nierenstein/ und bösen giftigen Pestilenzischen Fiebern. Es zertheilet auch
 das geronnen Blut im Leib/ und hilfft denen so sich im Leib was zerrissen ha-
 ben/ dergleichen so mit dem Sod geplaget seyn: Es ist auch gut zu den Blät-
 terlein und Geschwerlein des Munds/ zu der Mundfäule und wackelnden Zähn/
 vertreibet die Pfaffen unter den Augen und macht klare Haut. Die Conser-
 va foliorum quercus kan zu allen obermelten innerlichen affecten genuehet wer-
 den. *Horsius l. 2. de T. Sanitat. c. 6. contra ardorem stomachi commendat,*
ut & Syrapum ex succo summitatum fol. querc. tempore veris confectum.
Quidam & cerevisiam ex foliis Quercus parant, eaque utuntur in Dysenteria
pro singulari experimento, ut scriptum reliquit Joh. Placor. de Natur. Cerevis.
Eodem teste, corroborat ventriculum, juvat retentionem, provocat urinam,
& quibusdam Dysuria laborantibus præsentem fert opem. Es wird auch die
mittelere Rinde dieses Baums/ wie auch die Nüplein von den Eichen wegen
ihrer anhaltenden Krafft/ dem in den Officinis bekanten Ungvento Comitillæ
zugehan. Gluten viscosum wird etlichen Pflastern zugeleget. Ex vermiculis
intra lignum quercinum & corticem hærentibus contra tinnitum aurium &
surditatem secretum componitur medicamentum. Vid. Claud. Deodat l. 3.
panth. hygiast. c. 21. J. R. Camer. memor. Med. cent. 11. p. 66. J. Jonston. Id.
Med. Pract. l. 8. Tit. 5. c. 2. Bald. Tim. von Guldentlee l. 1. Cas. Med. 30. Frid.
*Hoffm. l. 1. Meth. Med. c. 19. **
 Quet-

Quercula s. Quercus marina Lob. Clus. Tab. Fucus maritimus, vel Quercus maritima vesículas habens C. B. Meer oder SeeEichel/ N. 1460.

Quinquefolium Matth. Lob. & Officin. majus Dod. repens flore luteo C. Bauh. Pentaphyllum vulgare Trag. majus Thal. Fünf-fingerkraut/Fünff-blät. Wurzel und Kraut werden wider Kranckheiten/ so von Flüssen herrüh- ren/ gebraucht/ wider die Schwindsucht/ Sicht/ Lähmung der Glieder/ Fallens- desucht/ Schlag/ verstopffung der Milz und Leber: und saget Tabernemontanus daß die Wurzel allen Kranckheiten/ die von Hauptflüssen ihren Ursprung ha- ben Widerstand thue/ ja er meldet/ daß sie in ihrer Krafft und Wirkung der Wurzel China nicht weiche/ ja er habe sie aus seiner eignen vielfältigen Erfah- rung viel besser und kräftiger zum Schwitzen und die Catarrhische Feuch- tigkeiten aus dem Kopff zutreiben befunden/ dann die Chinam. Widerstre- bet der Gelbensucht/ Durchlauff/ GälbenenAder/ Blutspeyen/ Blutharnen und Nasebluten (etliche wollen man solle die Wurzel nur in die Hand neh- men): Ist gut wider den Stein/ NierenKranckheiten/ Brüchen und Fiebern. Ant. Mizald. Cent. 2. mem. aph. 38. und Franciscus Rueus l. 1. c. 3. de Gemmis setzen die Art/ wie man solches Kraut/ wider allerhand Fieber/ auch Quartan solle gebrauchen. Petr. Borell. Cent. 1. Obs. 32. hat auch ein besonder Amule- tum wider das drey- und vier-tägige Fieber von den Blättlein des Krauts mit Salz auf die Puls gebunden. Es sol auch die Wurzel gut für Gift seyn/ deß- halben sie auch zum Theriac genommen wird. Stillt die Zahnwehe mit unter die Mundwasser genommen. L. Mercat. in Morbo Gallico commendat. Das Wasser hat gleiche Tugenden/ widerstrebet der Gift/ lesethet allerley Higel/ wehret der Mundsäule und machet feste Zähne/ stillt das Zittern der Glieder und Hände/ auch eusserlich aufgestrichen/ und von sich trucken werden lassen. Thomas Erastus hat das Kraut gesotten/ und wie das Lignum Gvajacum mit Nutz gebraucht wider die Fallendesucht/ dergleichen auch das distillierte Wasser. Man macht auch aus dieser Wurzel ein extractum, welches in der roten Ruhr/ Blutspeyen und Mutterflüssen gar kräftig ist. Die Wurzel mit Eßig ge- kocht und übergestrichen/ heilet Schäden/ so umb sich fressen/ erweichet Kröpfel/ Geschwulst/ harte Apostemen/ Bäulen und Geschwür. Der Saft in die Augen gethan ist gut wider derselben Entzündungen. Succus, ut & herba ipsa trita & superimposita, omnia vulnera, & incisiones in quocunq̃ loco corporis etiam cum fractura ossis sanat, Arnold. de Villanova lib. 3. Br. Pract. cap. 21

R.

Ranunculus candidus *Trag.* nemorosus albus *Lob. Tab. sylvarum Clus. Martius Thal.* Ranunculus phragmites, albus & purpureus vernus *Job. Baub. l. 30. c. 23.* Anemone V. *Dod.* nemorosa flore majore *C. Baub. Weiß Aprilen-Blume/ Wald Anemone/ Merghenblum/ Weiß Baldhänlein/ N. 405.*

Ranunculus luteus *Trag.* pratensis surrectis cauliculis *Lob. erectus acris C. Baub. rectus, non repens flore simplici luteo Job. Baub. hortensis II. Dod. sylvestris & II. Tab. polyanthemus maculatus Thal. Gelbhanenfus/ Scharfer oder Brennender Wiesenhanenfus/ Brennkraut/ Blatterkraut/ N. 406.* Planta acerrimi succi est, ita ut foris admota cutem in vesicas attollat ceu vesicatorium humoresque extrahat. Folia contusa plantis pedum & carpis manuum apposita, ignea vi attrahendi fermentum febrile attrahunt, dissipant & paroxysmos qf. abrumpunt. Aqua destillata vomitum movet & contra febres exhibetur. Nonnulli ad arthritico scorbuticos dolores laudant. Succus verrucas tollit. *Jonstonius l. 8. Id. Med. Pr. tit 4.* illum ad ruptionem apostematis in auribus commendat, sed quia acris & corrosivus cautè adhibendus..

Ranunculus pratensis & dulcis *Trag. Tab. pratensis erectus dulcis C. B. repens, flore luteo simplici J. Baub. l. 30. c. 30.* Chrysanthemum simplex *Fuchf. Süßer Wiesenhanenfus/ Schmalzblumen/ N. 407.*

Ranunculus sylvestris dulcis *Trag. dulcis nemorosus Tab. nemorosus vel sylvaticus folio rotundo C. Baub. rotundifolius vernus sylvaticus J. Baub. Ran. auricomus Lob. Süßer Baldhanenfus/ Merghenhanenfus/ N. 410.*

Ranunculus IV. *Matt. montanus Aconiti folio albus flore majore C. B. maximus levcanthon Thal. Weißer Berghanenfus/ N. 408.*

Ranunculus V. *Matt. Lon. minor Tab. bulbosus Lob. Thal. tuberosus Dod. pratensis radice verticilli modo rotunda C. Baub. Crus galli & Coronopus parvus Brunf. Wiesenhanenfus mit runder Wurzel/ Kleiner Hanenfus/ Drüßwurg/ N. 409.* Herbilegæ *Noricæ* radices has, *Spinnen Wur- geln* vocant, earumque aquam destillatam aut infusionem cum spiritu vini factam contra pestem extollunt, teste *Maur. Hoffmann. in Catal. Die Wur- gel/ so rund ist/ schreibt Camerarius, dieweil sie frisch behalten wird/ brent sie sehr/ aber nach einem oder zweyen Monat verleuret sie solche Wirkung. Man legt sie Pflasterweise auff die Pestilenzische Beulen/ die nicht wol heraußer kommen.*

Ranun-

Ranunculus IV. *Lon.* luteus vel tertius flore multiplici *Trag.* polyanthemos *Lob.* hortensis erectus flore pleno luteo *C. Bauh. Eyst.* Gefälter Hanenfuß / Garten Hanenfuß mit gefälten gelben Blumen / N. 411.

Ranunculus sanguineus multiplex *Lob.* Turcicus s. sanguineus *Tab.* Constantinopolitanus *Dod.* Asiaticus grumosa radice flore pleno *Clus.* asphodeli radice flore sanguineo *C. Bauh.* Asiatischer oder Türckischer Hanenfuß mit Blutroten oder Purpurroten Blumen / N. 412.

Ranunculus flore globoso *Dod.* glomerato flore *Clus.* montanus, alpinus glomeratus *Lob.* montanus aconiti folio, flore luteo globoso *C. Bauh.* Trollius flos *Gesn.* Alphanenfuß / Schmalzblume / Trollblume / N. 413.

Ranunculus Thaliætri folio flore albo *Clus. Cam.* nemorosus Thaliætri folio *C. Bauh.* Aquilegia minor Dalechampii *Lugd.* Hanenfuß mit Wiesen-Rautblättern / N. 414.

Ranunculus Lusitanicus *Dod.* I. *Tab.* Lusitanicus autumnalis *Lob.* latifolius bullatus asphodeli radice flore parvo *C. Bauh.* grumosa radice I. species II. *Clus.* Ranunculus autumnalis folio lato, rotundo, serrato *Job. Bauh.* Portugallischer Hanenfuß / N. 415.

Ranunculus pumilus gramineis foliis *Lob.* gramineus *Tab.* montanus folio gramineo *C. Bauh.* Hanenfuß mit grasichten Blättern / Grass Hanenfuß / N. 416.

Ranunculus aquatilis *Dod.* hepaticæ facie *Lob.* fluviatilis *Tab.* aquaticus folio rotundo & capillaceo *C. Bauh.* Hepatica palustris *Thal.* Wasser Hanenfuß / Wasser-Leberkraut / (weil die Blümlein den Leberblümlein fast gleich) N. 417.

Ranunculus minimus Septentrionalium herbido muscoso flore *Lob.* nemorosus Muscatellina dictus *C. Bauh.* Moschatella sive Muscatella *Cord.* Moschatellina foliis fumaricæ bulbosæ *J. Bauh. l. 26.* Fumaria bulbosa tuberosa minima *Tab.* Aristolochiæ rotundæ concavæ similis herbula *Trag.* Wald Hanenfuß / Bisenkraut / (dieweil es einen lieblichen Geruch von sich gibt) klein Holzwurz / N. 420.

Ranunculus flammeus aquaticus angustifolius *Lob.* longifolius palustris minor *C. Bauh.* Ran. lanceolatus minor *Tab.* Flammula ranunculus *Dod.* Schmalblättriger Wasser Hanenfuß / Spehrkraut / N. 418.

Ranunculus longo folio maximus *J. Bauh.* longifolius palustris major *C. B.* lanceolatus major *Tab.* arundinaceus fl. amplo splendente *Maur. Hoffm. Cat.* Lingva *Plin.* Großer langblättriger Wasser Hanenfuß / N. 419.

Rapha-

Raphanus Trag. & Offic. orbiculatus Tab. major orbicularis vel rotundus C. Bauh. vulgaris I. Matth. magnus Lob. Radicula sativa Dod. Kettig/Rüberettig. * Dieser Kettig wird gemeiniglich roh mit ein wenig Salz genossen/oder aber mit Del/Efig und Salz als ein Salat angemacht und zu dem Fleisch oder gebratens auffgetragen: ist zwar angenehm zu essen/gibet aber wenig Nahrung/blehet den Leib auff und machet viel grülhen und auffstossen: ist auch nicht gar gut denjenigen/welche ein blöde Haupt und blödes Gesicht haben. In den Officinis braucht man fürnehmlich die Wurzel und den Saamen/ und hat man ein distillirtes Wasser davon. * Die Wurzel eröffnet/zertheilet und reiniget/wird gebraucht wider den Stein denselben zuermalmen und aufzutreiben/den Urin und menses zubefodern; Hilfft den Magen dauern/eröffnet die Leber und Milz/und widerstehet dem Giffte: schadet aber sehr den Zähnen. In hitzigen Fiebern und Wassersucht wird er unter die Fußsohlen gebunden/ (Radicem cum sale tritam in malignis febribus sub pedibus ligari testatur Schwencfeldius. Vid. quoque Consil. Med. Crat. l. 2. Conf. 28. l. 3. Conf. 16. l. 4. Conf. 25. l. 5. Conf. 30. it. l. 6. S. 7. Epist. 7. 7. R. Camer. Syll. mem. med. Cent. 9. part. 93.) zeucht die Hitze und Geschwulst heraus/wie auch im Nackensin Hauptbeschwerenüssen: nec temnendus illius usus adversus pedum clavos est, Sim. Paull. in Quadr. Botan. Class. 3. Lev. Lemnius l. 2. de Ocalt. natur. mirac. c. 52. lobet den Kettig wider die Trunckenheit. Der Saame ist kräftiger dann das Kraut und Wurzel/ treibt den Harn/eröffnet den Milz/bringet den Weibern ihre Blödigkeit/treibt die Pocken und Masern aus/widerstehet dem Giffte/und wird bisweilen ad vomitum gebraucht. Isidorus meldet l. 17. Orig. c. 10. wann man die Hände mit der Brühe/darinnen Kettigsaamen gesotten worden/abwäscht/so könne man ohne schaden und gefahr mit Schlangen umgehen. Bañ man ein Stücklein Rüberettig auf einen Scorpion legt/so sol er sterben. Idem facit fumus ex radice raphani, Arn. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 19. Das Wasser treibet den Stein und Harn kräftig/eröffnet die verstopfte Leber und Milz/thut daher gut den Selb- und Wasserfüchtigen (Succus præ aquâ valet. Vid. Hercul. Saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 26.) machet ein leichte Brust und benimt das Reichen/zertheilet das gerunnen Blut/und tödtet die Bauchwürm. Fernelius beschreibet auch einen Syrup von Kettig/hat mit dem Wasser gleiche Wirkung/kan auch mit denselben eingenommen werden.

Raphanus longus Trag. minor oblongus C. Bauh. minor purpureus Lob. II. Matth. Radicula sativa minor Dod. Radieß/N. 718. Ist nürber und zarter dan der vorige/ auch zum essen angenehmer. Ra-

Raphanus sylvestris *Officin. major Trag. marinus Tab. vulgaris f. rusticanus Matth. Lob. C. Bauh. rusticus Cam. Armoracia al. Meerrettig/ Krän/N. 717.* Ist hitziger und viel kräftiger als der vorige Rettig/ und ist insonderheit gut wider den Schorbock (Cruditati scorbuticæ ob acrimoniam validè resistit, hacque ratione spirituaſcentiam sanguinis in scorbuto prohibitam promovet.) ist aber den Augen schädlich und stößet sehr auf: nüchtern gegessen ist eine gute Arzney wider die Gifft: Nonnulli crudum ejus succum cum spiritu vini, pro singulari amuleto pestifero extollunt. Das Wasser ist insonderheit gut wider den Stein und Gelbsucht. Etliche schneiden den Meerrettig klein in Scheiben, legen ihn in Wein und trincken Abends und Morgens davon/ treibt den Stein und Harn gewaltig. Die Teutschen pflegen ins gemein denselben bey dem Fleisch und Fisch zu kochen/ brauchen ihn auch mit Essig oder Wein und Zucker angemacht zu andern Speisen als ein Condiment. Etliche/ damit er seine Schärffe und Unlieblichkeit in etwas verliere/ lassen sie denselben am Feuer abrauchen/ oder thun geschelte gestoffene Mandeln dazu. Meerrettich mit Honig gestossen und das Haupt damit bestrichen das Scherbe halben bloß ist/ macht Haar. Den Saft fürsichtiglich in die Ohren gethan/ vertreibt das Ohren Geschwer. Den Rückgrad mit dem Saft in drey- oder vier-tägigen Fieber gerieben/ mit Salz auff die Puls und Nabel geleyet/ biß es anfänget zu jucken/ sol gut dawider seyn. Die Bauern in Sachsen nehmen die Blätter von den Meerrettich/ stossen die in einem Mörsel/ und machen sie in einer Pfannen warm und schlagen also über den Rohrlauff oder Rossen/ sonst Erysipelas genant/ und ist ihnen in wenig Stunden geholffen/ *Joh. Agriol. in Chir. Parv. Tr. 5.* Meerrettig mit Salz gessen vertreibt und tödtet die Spulwürm. *

Rapum sativum alterum & Napus veterum *Trag. Napus Matt. Dod. & Offic. sativa C. B. Bunias Lob. Napus Bunias sativus Fuchs. Steckrüben/N. 711.*

Rapum sativum *Fuchs. vulgare Trag. Dod. rotundum Matth. orbiculatum Tab. majus orbiculatum seu turbinatum Lob. Rapa sativa rotunda, sive Mas C. Bauh. Runde-Wasser-Rüben/ Knollen/N. 714.*

Rapum longum *Matt. Tab. oblongum Trag. oblongius Dod. tereti, rotunda, oblongaque radice Lob. Rapa sativa oblonga, seu foemina C. Bauh. LangeFeldRüben/N. 712.*

Rapum sylvestre *Matth. Tab. sylv. non bulbosum Lob. Rapa sylvestris C. Bauh. Wilde Rüben/N. 713.* *Rüben sind bey uns Teutschen gemein und eine angenehme Speiß/ geben aber wenig Nahrung/ blähen den Leib auff

und verursachen leichtlich ein Grimmen/ wann sie nicht wol gefotten. Daher sprechen die *Salernitani* c. 47.

Rapa juvat stomachum, novit producere ventrem:

Provocat urinam: praestatque in ventre ruinam:

Si malè cocta datur, tibi torsio sic generatur.

und!

Ventum sepe rapis, si tu vis vivere rapis.

Avenzoar und *Averrhoes* sagen/ wann die Rüben wol gefotten werden/ so machen sie ein hell und klar Gesicht. Nam *Rapa* mirabilem habent proprietatem in confortando visu, *Arnold. de Villanova Tr. de regimin. sanit. p. 1. c. 8.* Hinc iterum *Salernitani*:

Radix rapa bona est: comedenti dat tria bona:

Visum clarificat: ventrem lenit: bene bombit.

Der Saame widerstehet der Gifft (wird derowegen zum Theriak und andern antidoren genommen/) treibet die Masern und Pocken aus/ wird unter den Emulsionen in Hitzigen und Fleck-Fiebern/ wie auch in der Gelbensucht und Verhaltung des Urins/ des Steines wegen/ nützlich gebrauchet. Lac quoque auget. Die Suppe von den Rüben/ insonderheit von den weissen oder truckenen/ ist gut wider den Husten (*Vid. Nic. Tulp. l. 4. Obs. Med. 20.*) und Heisserkeit. *Crato l. 5. Conf. 10. Sin Epist. ad Cam. ejusd. l. item: lib. 6. § l. 7. Conf. 62. 82.* preiset nachfolgendes Mittel: Schele die Rüben/ schneide sie klein/ laß sie ein wenig sieden/ thue die erste Brühe hinweg/ geuß frisch Wasser drüber/ und koch die Rüben von neuen/ presse den Saft aus/ und thue ein wenig Zucker Candi und Butter darzu. Idem decoctum raparum siccatarum in morbis melancholicis, inque febb. quartana cum saccharo & butyro extollit, l. 1. Conf. Med. 18. 19. Sin Epist. 5. ad P. Monar. ejusd. lib. it. l. 2. Conf. 3. § l. 5. Conf. 26. inque Epist. ad Camerar. ejusd. lib. Vid. quoque *Greg. Horst. Oper. Med. Tom. 2. l. 1. Obs. 16. Arn. Wei. kard. Thes. Pharm. l. 2. c. 13.* Decoctum hoc *Casp. Hoffmann. l. 5. Inst. Med. c. 11. §. 2.* in mensium obstructione, ab adustione humorum, inque tabe puerorum, quam die Mittesser vocant, laudat. Die *Niederländer* sagt *Dodonæus in stirp. Hist. pempt. 5. l. 3. cap. 1.* pressen ein Del aus den Saamen/ und gebens den Kindbeiterinnen für die Nachwehen ein: Desgleichen den Kindern für die Würm/ welche es tödt und aufstreibet. Es vertreibet auch die Milch in den Brüsten mit Lächlein übergelegt/ *Forest. l. 17. Obs. 20. Phil. Grüling. Med. Curat. Cent. 5. Obs. 36. & ad cutis vitia efficax est, Forest. l. 5. Obs. Obir. 3.* Faule Rüben gebrauchet der gemeine Mann zu den erfornen Gliedern. Decoctum raparum maximè valet ad per-

ad porriones, nec non rapæ coctæ & in Emplastri formam applicatæ, *Dodon. ex Dioscor. l. c. Hier. Mercurial. l. 1. de Morb. puer. c. 13. Melch. Sebiz. part. 19. Manual. Pract. c. 6.* eodem modo applicatæ dolores podagricos tollunt, *Forest. l. 29. Obs. 8. Crat. l. 2. Conf. 26.* Zum Brand des Pulvers ist der aufgedruckte Rüben- und Zwiweln-Safft sehr dienstlich. Aqua florum raparum in difficili respiratione præstans.

Rapunculus *Matth. Dod. Tab. esculentus C. Bauh. vulgaris campanulatus Joh. Bauh. l. 20. c. 1.* Rapunculum vulgare *Trag.* Rapunculum parvum & pes locustæ *Avicennæ Lob.* Rapünzel/ Rüben-Rapünzel/ Wurzel-Rapünzel/ kleine Rüben/ Fürwiglein/ N. 719. Die Wurzeln werden im Anfang des Frühlings wegen ihres lieblichen Geschmacks zum Salat gebraucht. Machen appetit zur Speiß/ treiben den Harn und mehren den Säugenden die Milch.

Rapunculum sylvestre *Trag.* Rapunculus spicatus *C. Bauh. alopecuroides longiore spica Clus. spicatus sive comosus albus & coeruleus; ite. folio maculato Joh. Bauh. l. 20. nemorosus I. Tab. Rapuntium majus Alopecuri comoso flore Lob. Wald-Rapünzel/ N. 720.*

Rhabarbarum *Matth. Rha & Rheum Diosc. Raved Arab. Rhabarbarum Indicum Cord. Americanum Monard. cholagogum Lob. Officinarum C. Bauh. Rhabarbar/ N. 629.* Ist warm und trucken im andern Grad: Purgiret gar gelinde und sicher/ also daß mans auch den schwangern Weibern/ alten Leuten/ schwachen und krankten Personen und Kindern kangeben: führet nicht allein ab die Galle/ sondern auch alle zähe schleimichte und tartarische Feuchtigkeiten: Ist überaus gut der Leber/ dann sie eröffnet/ reiniget und stärcket dieselbe/ daher sie auch anima, oder vita & theriaca hepatis genennet wird: nimmt weg die Gelb- und Wassersucht (*Vid. Adolph. Occon. Epistol. Med. à Laur. Scholz. ed. l. 2. L. River. Prax. Med. l. 11. c. 6.*) und Materia der rohten Ruhr und Durchlauffs (*Vid. Amat. Lust. Cur. Med. cent. 2. Cur. 44. G. Horst. Tom. 2. l. 4. Obs. 19. 20. P. Borell. Cent. 2. Obs. 82.*) tödter die Würme gewaltig und treibet sie aus: thut auch gute Hülffe denjenigen welche gebrochen/ geschlagen oder gefallen seind und Blut speyen/ dann sie zertheilet das geronnene Schläit kräftiglich. Etliche eiferrige Leute tragen mit Nutzen allezeit ein Stück Rhabarbar bey sich/ und beissen davon was abel wann sich bey ihnen die Galle ergossen hat/ dieselbe abzuführen. Aber täglich und zu viel Rhabarbar gebraucht/ beschweret das Haupt/ und verurfschet einen Schwindel/ wie solches *D. Simon Pauli* observiret hat. Von den Nutzen der Rhabarbaren/ und wie nethulich dieselbe den Menschen bey guter Gesundheit er-

halte/ und vor allerley schweren Kranckheiten bewahre/ hat unter andern ausführlich gehandelt Herr Doct. Christoph Schorer in seinem Bedencken vom Schlag/p. 33. & seq. item: Laur. Scholz. Epist. Med. l. c. J. R. Camer. Syll. memor. cent. 8. p. 59. In den Officinis hat man zu Aufsführung der Gall und Schleims den Syrupum de Rhabarbaro solutivum, den Syr. de cichorio cum Rhabarb., die Pilulas de Rhabarb., die Tabulas, Species und das Electuarium Diaturbith cum Rhabarbaro, das Extractum Rhabarbari: Desgleichen die Trochiscos de Rhabarbaro, welche in obstructione hepatis, ictero, cachexia und incipiente hydropo süglich können gebraucht werden.

Rhabarbarum Monachorum Trag. Hippolapathum Matth. Dod. sativum Tab. latifolium Lob. C. Bauh. Lapathum majus f. latifolium Cam. Rumex major Thal. latifolius Clus. Münch Rhabarbar/ N. 630 Muß in doppelter Quantität gegeben/ und kan an statt des rechten Rhabarbers genommen/ nicht aber mit dem Rhapontico für ein Ding gehalten werden.

Rhamnus I. Matth. Lon. Clus. Dod. alter Dioscoridis Monspel. Lob. candida Cord. spinis oblongis, flore candicante C. B. Stechdorn/ N. 1346.

Rhamnus II. Matt. Lon. Clus. Dod. primus Dioscoridis creditus Lob. salicis folio angusto fructu flavescente C. B. Oleaster Germanicus Cord. Teutscher Stechdorn/ Weidendorn/ (weil die Blätter den Weidenblättern ähnlich) Sanddorn/ (weil er gerne in sandigen Orten wächst) N. 1347. Bringt gelbe runde Beerlein wie Spargenbeer/ von Schmack saur und herbe. Baccæ hæc affatim salivam eliciunt ac febricitantibus sitim compescunt, teste Lemnio l. 3. de Ocult. N. M. c. 9. In Holland werden sie/ teste eodem, Duynbesing/ wie auch Schytbesing/ teste Lobel. in Obs. genant.

Rhamnus solutivus Dod. Thal. catharticus C. Bauh. Spina cervina Gesn. & Officin. infectoria Matth. Lob. Clus. Tab. Cervispina Cord. Spina merula al. Wegedorn/ Wehedorn/ Wegedorn Beer/ Creugbeer/ Ferbbeer/ Ferbkörner/ Norib. Schlabeer. N. 1345. In den Officinis braucht man fürnehmlich die zeitige Beeren/ so eine purgierende Krafft in sich haben/ und werden in der Wasser sucht und Glieder Kranckheit gegeben: Gebräuchlicher aber ist der daraus bereitete Syrup/ den man Syrupum de Spina cervina, sive domesticum & familiare nent/ so durch den Stulgang die Gall und insonderheit die Wässerige Feuchtigkeit aufreibt. Deswegen er fürnehmlich in Archritide (vid. Solenandr. Conf. 20. f. 1. Crat. Conf. 20. l. 4.) Cachexia und Hydropo gelobt wird. Mag auch den Paralyticis gegeben werden. Es wird auch aus seinen unreiffen Beeren eine gelbe/ aus den reiffen eine grüne Farbe/ Saftgrün/ gemacht.

Rhe-

Rheseda Plinii Neotericorum, Belgis vulgò Eruca peregrina, Italica vel Cantabrica *Lob.* Reseda I. Tab. supina *Cam.* vulgaris C. *Baub.* Reseda oder Spanischer Raucken. N. 690.

Rhodia s. rosea radix *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin.* Radix rhodia C. *Baub.* Rhodieserwurß / Rosenwurß. * Hat den Namen von ihren lieblichen Rosen-Geruch / wird in Italia und andern Orten auff den Gebürgen gefunden / und zu uns gebracht / nunmehr auch in den Gärten gezeiget: Hat groß Lob wider das hitzige Hauptwehe zerstoßen / und mit Rosen oder andern bequemen Wassern angefeuchtet / und mit Lächlein über die Stirn und Schläff geschlagen. Stärcket auch das Haupt daran gerochen. Nonnulli in hysterica passione commendant. *

Rhus *Matth. Tab. coriaria Dod. obsoniorum* (quòd cœliacorum dysentericorumque obsoniis fuerit inspersa) *Lob. & coriariorum Clus. folio Ulmi C. Bauh. Sumach Lon. & Officin.* Rhoe sutoria. Gerber-Färber und Schlingbaum / Sumach / N. 1284. * Dieser Baum wächst an etlichen Orten in Italien / Frankreich und Spanien wild / bey uns wird er in Gärten gezelet. *Carol. Clusius l. 1. Rar. Plant. Hist. c. 12.* schreibet / daß er umb Salamanca in Hispanien ganze Aecker voll angetroffen: und saget daß diese Bäume allda wegen ihres Nutzens eben so fleißig als die Weinberge gebawet werden. Dann jährlich / sagt er bald drauff / werden die Schößlinge so Ellen hoch gewachsen / bis an den Boden abgehawen / getrucknet / gepulvert / und durch ganz Hispanien das Leder damit zubereiten angewendet. *Scribit etiam Amatus Lusitanus Comm. in Diosc. super cap. de Rhoe, coriarios Hispaniæ totius Rhois pulvere pro spissandis calceorum coriis uti, perinde ut Italos calicibus glandium.* In den Officinis braucht man fürnehmlich den Saamen / ist kalt im andern / und trucken im dritten Grad / ziehet zusammen und stopffet * / stillt den Durchlauff / rothe Ruhr / Mutterfluß / Meneses / Guldene Ader und Blutspeyen. Widerstehet den Geschwüren der Nägel an den Fingern und Zehen. *Ab Hippocr. in sin. lib. de superfoet. ad frequentem ureri proidentiam commendatur.* *Aquarius* hat ihn mit unter seinen Diacodio genommen. Diesen Saamen in ein bequemen Wasser gelegt und die Augen damit bestrichen verhütet daß die Pocken nicht in die Augen kommen. Das Harz davon in die hohlen Zähne gethan / benimmt die Schmercken.

Ribes *Lon. Tab. & Officin.* hortense *Trag. vulgaris domestica Matth. Arabum Lob. Ribesium fructu rubro Dod. Grossularia non spinosa hortensis rubra C. Bauh. Uva ursi al. S. Johannis Beerlein oder Träublein / N. 1312.*

Die eingemachte Beerlein (*Ribes condita*) Saft (*Rob*) und Syrup / kühen / trucknen und ziehenzusammen / stärken und erfrischen das Herz / löschent den Durst / erwecken appetit zum essen / stillen das brechen und das schmerzliche brennen des Magens / alteriren das entzündete und aufswallende Geblüt be- reuben die Galle / dienen sehr wol der hitzigen Leber und Magen / widerstehen der Fäule / sind gut für die rothe Ruhr / Durchbruch / Blutspeyen / böse hitzige und pestilentialische Fieber / und seyn bey Patienten sehr angenehm. Es wird auch aus den *Succo ribium & resina Scammonii* eine *gelatina purgans* bereiret / denen so andere *purgantia* nicht wol brauchen können / dienlich.

Ribes sylvestre *Trag. Lon. Thal. nigra* *Lob. Tab. vulgaris nigro fructu*
Clus. Ribesium fructu nigro *Dod. Grossularia non spinosa fructu nigro* *C. B. Piperella* *Lugd. Wilde-oder Schwarze-Johannis-Beer/ Ulandbeer/* (weil sie so stark riechen) *Ahlbesinge/ Pfefferbeerelein/ N. 1313. Hat Herr D. Otto Böttcher/ sehr gut wider den Stein befunden/ Aquavit darüber gegossen und getruncken.*

Ricinus *Matth. Dod-Lob Tab. vulgaris Cam. C. B. major Eyst. xixi & xxiij*
Diosc. Cici Gesn. Cataputia major Fragos. Phaselus Romanus Marcell. Virgil. Pentadactylus & Palma Christi al. Alkaroa & Kerva Arab. Granum regium majus Mes. Wunderbaum/ (Mirabilis arbor) Crengbaum/ Türckischer Hanff/ Römischer Hanff/ Mollentkraut/ Zeecken-Körner/ (weil der Saame den Hunds-oder Schaaffs-Zeecken gleich. Dann *Diosc.* sagt/waß der Saame/ oder das Körnlein von dem Hülflein erlediget/ so sey er einem Ricino gleich. Was aber Ricini, oder wie er es tauft *xxiij* seyn/ zeigt *Arist. l. 5. hist. an. c. 31. an/ und spricht/ es seyn insecta, so man an den Hunden/ Schaaffen und andern Thieren siehet. Wir Teutschen nennen sie Zeecken oder Zeecken/*) *N. 1172.* In den *Officinis* braucht man fürnehmlich die Körner oder den Saamen: welcher (12. mehr oder weniger genommen) oben und unten gar hefftig purgiret/ und in der *Wassersucht* und *Podagra* gelobet/aber gar selten gebraucht wird; Dann er bisweilen mehr Schaden als Nutzen bringet. *Quidam tam multa Ricini, sive kervæ majoris femina comedit, putans pistacia esse, ut postea paucis interpositis horis in vomitum & secessum ita internecantem deven- rit, ut inde mors illi subsecuta fuerit, Amat. Lust. Cent. 6. Cur. 63.* Aus gedachten Körnern prest man ein *Oel/* so *oleum Ricinum, Cicinum* und de *Kerva* geneant wird. Ist subtiler complexion, reiniget und resolviret gewaltig. Diener zu allerhand Flecken der Haut/ Flechten/ heftlichen *Bundmahlen/* fließenden *Grind* des *Hauptes:* innerlich gebraucht/hilff es den *Wassersüchtigen* und

und treibt die Wärme aus. Est etiam quædam Ricini Indici seminis species, quam Practici Grana Tilli appellant; cujus unum itemque alterum granum pulveratum, hydropicis iidem exhibent, *Sim. Paull. in Quadr. Botan. Clas. 4.* Die Maulwürfe sollen eine sonderliche natürliche Widerwertigkeit und antipathiam gegen diesem Kraut haben/ also daß sie nicht hinkommen/ wo es gepflancket ist. *Benedict. Arias Montanus* in seinem Comment. in *Jonam* hält dafür/ daß diß sey das Gewächs/ daß Gott der Herr dem Propheten *Jona* zu seinem Schatten zugerichtet habe. Idem etiam super hac re concludit contra *Augustin.* & *Hieronym.* *Lambert. Danaus suis in Jona c. 4. Comm.* *Kikajon Ricinum* interpretans, *Gviland.* quoque in *Epist. ad Andr. Patricium* multa verborum contentione, magna constantia & asseveratione irrevocabili tuetur atque defendit, *Ricinum* à veteribus descriptum esse *Hebræorum Kikajon.*

Ricinus Americus (Curcas Incolis) Clus. Lob. Tab. Syriacus Cam. Americanus major semine nigro C. Baub. major Americanus Curcas dictus, & Faba purgatrix Indix Occiduz J. Baub. l. 34. Americanischer Wunderbaum/ N. 1173. Die Frucht oder Körner purgiren unten und oben stark/ daher sie auch Brech- und Purgier-Nüsse/ fürnehmlich *Grana Tilli*, genennet werden. Ad alvi constipationem valent guttæ duæ olei nuclei pinei Indici, seu Ricini Americani in jasculo assumptæ. Alii eo umbilicum fricant, & sic etiam effectum assequuntur, *P. Borell. c. 3. Obs. 29.*

Rocellen, N. 1315. Plantam hanc cum fructu describit Cardan. lib. 6. de rer. varietat. c. 20.

Rosa i. e. hortensis s. domestica. Rod. Græc. Rosen/ GartenRosen/ ZameRosen/ N. 1318. Seyn vielerley Arten; werden von einander unterschieden der Farbe/ Geruch/ Grösse/ und das etliche gefüllt/ etliche einfach. Es werden aber fürnehmlich in den *Officinis* nur die *Rohsten/ Leibfarben* und *Weissen* gebraucht. Als

Rosa rubra Cord. Tab. C. Baub. & sine Officin. intensè rubens Cam. domestica punicea Matth. sativa III. quæ Provincialis Gallis Dod. Rohste Rosen/ ProvinzRosen. Diese behalten im austrocknen ihre Farbe und Geruch am längsten/ und ziehen mehr als andere zusammen: werden unter die 4. flores cordiales gerechnet: und wird daraus bereitet die *Conservarosarum simplex & vitriolata*, der *Syrupus de rosis siccis*, das *Saccharum rosat. tabellat.*, die *Tinctura rosarum* und der *RosenEßig*; werden auch zu vielen andern *confectionen* mehr gebraucht.

Rosa

Rosa incarnata *Cam.* purpurea C. B. domestica carnis colorem referens *Matth.* fativa II. sive incarnata *Dod.* provincialis major *Tab.* flore incarnato pleno *Eyst.* Rosa Damascena *al.* Leibfarbe Rosen/ Zuckerrosen/ Damascener Rosen/ Gemeine Centifolien/ (Rosa centifolia vulgaris.) Aus diesen wird der lapirende Rosen Safft/ Syrup. rosatus solutivus, zubereitet/ wie auch das Rhodomel s. Mel rosatum simplex & solutivum, das Electuarium rosatum *Mes.* und das Elect. de succo rosarum, die Conserva rosar. incarnat., die Pil. de Alöe rosata, das Rosenwasser/ der Spiritus, das Oleum und Unguentum rosatum &c. werden gemeiniglich zerstoßen und mit Salz eingemacht/ woraus dann mehrentheils das Rosenwasser mit dem Del gebrant wird. Aus dem Del wird der Balsamus gemacht.

Rosa alba *Cam Tab.* vulgaris major C. *Baub.* fativa alba & I. *Dod.* domestica alba *Matth.* hortensis candida *Trag.* Weiße Rosen. Aus diesen wird auch ein Wasser und Conserv gemacht. Rosenzucker/ RosenEsig/ Rosenwasser/ Balsam/ Syrup/ Rosenhonig/ Tinctur/ Zulep/ Rosensalbe &c. Seyn in hohen Beruff/ und weiß fast jederman ihme eine Haus-Ärgney daraus zubereiten. Ist eine edele Blume. *Hier. Cardan. l. 3. de Medic. Facult. part. 3. c. 6.* ait, nullam utiliorem esse plantam Medicinæ ac rosam. Daher auch schier kein simplex vegetabile ist/ so mehr in den Officinis gebraucht wird/ dann die Rose. Herr *D. Johann. Schröderus* erzehlet 37. Compositiones, so von den Rosen den Namen haben und auff Apotheken gebräuchlich. *D. Job. Carolus Rosenbergius* handelt gar schön von der Rose in seiner *Rhodologia*, zu welchen ich den günstigen Leser wil gewiesen haben.

Rosa Hiericonta *Lon. Lob.* Hierichuntina I. *Tab.* Hierichuntia vulgo dicta C. *Baub.* Rosa de Hiericho & Rosa Maria Monachis *Lugd.* Amomum verum *Cord.* Rose von Jericho/ N. 1319. * Ob es wol scheint/ daß dieß Gewächs den Namen von der Stadt Hiericho überkommen/ so bezeuget doch *Petrus Bellonius l. 2. Obs. c. 86.* daß es in selbiger Gegend nicht wachse: er habe es aber in Arabia deserta am sandigen Uffer des roten Meers gefunden. Etliche wollen es für das Amomum halten/ darvon zu lesen ist bey *Lobel.* in seinen *Adversar. p. 445.* und *Gabr. Falop. Tract. de Mater. Medic. in l. 1. Diosc. c. 18.* * Vid. etiam Amomum.

Rosmarinus *Trag. & Offic.* hortensis angustiore folio C. *Baub.* coronarius fruticosus *Job. Baub. l. 13. c. 14.* Rosmarinum coronarium *Matth. Lob.* Libanotis coronaria *Cord.* Rosmarin/ Weyrauch Wurzh/ N. 784. Wird dieser Orten in den Gärten gezeuget/ und dauret selten über Winter/ wann man

man sie nicht in die Wärme bringt. In Langveduc aber/ einer Landschaft in Frankreich wächst sie wild und so häufig/ daß die Einwohner sie anstat Brei-
 holzes brauchen : gibt auch zur gewissen Zeit solchen lieblichen Geruch / wie
 solches Graß *Kenelmus Digbaus in Tract. de Pulvere Sympathetico* angeuchet/
 daß auch die Seefahrenden viel Meilen auff dem Meer solchen empfinden.
 Bey uns wird sie nicht allein umb der Kränze willen/ sondern auch so wol zur
 Rüche als edler Medicin gezeuget/ und braucht man in den Officinis die Blät-
 ter und Blümlein/ welche vocabulo generico, als welches sonst von allen
 Blumen gesagt wird/ *anagallis* genennet werden/ und hat man davon ein Was-
 ser/ *Conservam*, *Spiritum*, *Extractum*, *Salz*/ *Del* / und die *Species Dianthos*,
 seyn sehr gebräuchlich in Haupt- und Nerven Krankheiten/ Schlag/ Schwere-
 Noht / Schwindel / Lähmung der Zungen und andern Gliedern / hartem
 Schläffe *re.* machen ein scharff Gesicht und wolriechenden Athem/ erwärmen
 den Magen/ eröffnen Leber/ Milz und Mutter/ stärken das Herz/ vertreiben
 die Melancholey / dempffen das Aufsteigen der Mutter / stillen den weissen
 Weiberfluß/ *Petr. Monar. in Epist. Med. à Scholz. edit. l. 2.* Ob id Essentiam
 illius mirè commendat *J. Bapt. Zappata in secret. mirabil. c. 2.* thun gut in
 Febri alba oder bleichen Farbe der Frawen und Jungfrawen / reinigen das
 Geblüt und widerstreben der Pestilenz. *Joh. Prævot. lib. select. remed.* lobet
 das Wasser von dem Rosmarin/ *cum spir. vin. destill.*, sehr hoch / wider das
 Podagram/ innerlich und eusserlich gebraucht : und meldet darneben/ daß es
 nicht allein wider das Podagram diene/ sondern auch die Kräfte erneure/ den
 Verstand schärffel die Nerven stärke/ das Gesicht erhalte/ und das Leben ver-
 längere. Man hat auch das *Melanthosatum*, welches gemeiniglich zu den Eli-
 stiren gebraucht wird. Wärmet/ trucknet/ reiniget/ und vertreibt die Winde
 und Bläst. Aus den Del macht man auch ein Balsam/ welcher auch sehr gut
 ist wider den Schwindel/ Schlag und Pest. *Oleum cum rot. diambra vel*
diacastorei insigne præstat juvamentum in paralyfi lingvæ, *Fr. Joel lib. 1.*
Pract. Sect. 3. § l. 2. f. 7. in marg. Flores rosmarini & in defectu eorum
 folia, si coquantur cum vino optimo & melle ad dimid. partis conf. capi-
 anturque ante somnum, althmati mirè conferre vocemq; optime clarificare
P. Borell. c. 4. Obs. 46. scribit. Mit dem Kraute oder Blumen geräuchert/
 vertreibet die Flüßel/ und ist gut in Pestzeiten wider die böse Luft/ auch die un-
 reinen Häuser dadurch zu reinigen. *V. J. R. Camer. Syll. Mem. Cent. 3. part. 50.*
 Eine Handvoll Rosmarin/ halb so viel gelbe Veiesblumen in ein Rößel blau-
 ten Wein gekocht/ davon getruncken etliche mahl/ bringt bald den Weibern ihre
 H a a a a Blum.

Blum. RosmarienWein läffet keine Gifft den Menschen schaden / (Est vicarium theriacæ, ait *Arn. de Villanova lib. de Vino contra venenum & venenosos cibos* : confert paralyticis, tremulosis, quartanariis & omnibus mulieribus humidæ complexionis, rectificat earum matrices & ad conceptionem præparat, fortificatque omnia membra.) stillt das Grimmen / macht schwiſſen / wann man sich damit zu Bette leget. *Gabr. Fallop. l. 2. seines Kunstbuchs* schreibt / daß wer stets von RosmarinWein trincket / dessen Leib würde nach seinem Tode nicht verfaulen. *D. Simon. Paul. Claf. 2. Qv. Bor.* sagt / daß er glücklich habe sehen mit 4. Tropffen des Oels die Fieber curiren. Rosmarin in Wein gesotten und den Mund damit aufgeschwancet / stillt das Zahnweh. Vid. quoq; *Crat. l. 5. Conf. 8.* Mit dem gebranten Wasser das Genick und umb die Schläff sich warm gerieben / ist denjenigen dienstlich die ein blöð Haupt und den Schwindel haben. Das Wasser Abends und Morgens in die Augen geröppelt / vertreibt die Augensell / schärffet und stärcket das Gesicht. Succus Rosmarini cum oleo rosarum & sapone gallico resolutus, vetustissimas fordes aurium expellit, & ad auditum miro modo confert impositus, *Arn. de Villanova lib. 1. Prax. c. 31.* Die Asche von Rosmarin thut sehr gut den schwarzen Zähnen und Zahnfleisch / machet es frisch / stärcket dasselbige und vertreibt die Scorbutische Fäulnuß : gleiche Krafft hat auch das Kraut in Wein gesotten / und den Mund offte damit aufgewaschen. Hoc vino si cancri, fistulæ aliæq; vulnera lavantur, exsiccantur & in integrum restituantur.

Ros folis *Dod. & Officin. major Lob. folio rotundo C. Bauh. Solaria Cam. Rorella Eyst. minor. I. Tab. Salisrora seu Sponsa folis Thal. Droßion, Salvara & Artemilla alior. Sonnenthaw / Sonnthaw /* (weil seine Blättlein allzeit auch in der größten Sonnenhit / mit einem Thaw oder Feuchtigkeit versehen) N. 46. Etliche loben solch Kräutlein sehr / ob es schon scharff ist / wider die Schwindsucht und hecticam (mirificè extollunt *Lugdunenses, Lobelius, Penotus, Conradus à Conrad.* Vid. quoque *J. R. Camerar. Syll. mem. cent. 2. part. 92. Forest. l. 16. Obs. 58. J. Schenk. k. l. 2. Obs. Med.*) vermeinend / daß die Feuchtigkeit und signatur dieses Gewächkleins heimlich anzeige / daß es die natürliche Feuchte des Leibes nicht allein erhalte / sondern auch wider erstatte. *Dodonaus in Hist. stirpium Pemptad. 3. l. 5. c. 17.* aber ist ganz und gar darwider / und meldet / daß es den Schwindfüchtigen vielmehr schädlich / als nützlich sey / von wegen der schärffe / die es bey sich hat. Dann wann man die Blättlein zerstößt und überlegt / so ziehen sie Blasen auf / wo es nur ist. Observatum quoque est ejus usu jumenta eo magis in Venerem ruere. Sonsten ist es gut

Es wird auch diese Wurzel den Specibus Dialaceæ und den Troch. de Rhabbaro zugethan. Die Blätter und Stengel sind gut / das Zinnen Gefäß darmit zureiben und sauber zumachen.

Rubia sylvestris *Lon. Matth. Tab. minor Lob. lævis C. Bauh. Wilde Röhle* / N. 372.

Rubia marina Narbonensium *Lob. Dod. Clus. Tab. maritima C. Bauh. Erythrodanum marinum Lugd. MeerRöhle* / N. 373. & 374.

Rubia lævis Taurinensium *Lob. quadrifolia vel latifolia lævis C. Bauh. Breitblättrige Röhle* / N. 375.

Rubia minima *Lob. Rubeola repens lutea foliis spinosis C. Bauh. Kleine Röhle wie stachelichten Blättern* / N. 376.

Rubus *Matth. Dod. Lob. Lon. grandis Trag. arvensis Tab. vulgaris sive fructu nigro C. Bauh. Morus bassus s. batus Officin. Brommen / Brombeer / Bremen / Kreebeer* / N. 1317. Die Frucht nennen die Griechen *μύρα*, die Latini *Mora rubi*, weil sie den Maulbeern umb etwas gleich: Die Officinæ, *mora bati* und *mora bassi*: werden auch *mora Vaticana* genannt: *Fuchsus* heist sie *Vaccinia*: sed malè, *judicibus Matthiolo & Dodonæo*. Machen schwarz Haar / stillen das Brechen / und allerhand Blutflüsse / der Safft mit Honig gesotten: Wird gebraucht in Mund- und Hals- Geschwüren und Wunden. Die Wurzel in Wein oder Wasser gesotten / und etliche Tag nach einander darvon getruncken / wird gelobt in langwierigen und beharrlichen Catarrhis und Hauptflüssen / desgleichen wider den Stein / *Crat. l. 5. Conf. 17*. Die Wurzel gekocht und an die Zähne mit dem Wasser gehalten / wird wider die Zahnwehtage gerühmet. *Succus cimarum rubi cum aqua rosarum & albumine ovi mixtus & oculis impositus lippitudinem tollit, Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 13*. In etlichen Officinis hat man ein distillirtes Wasser von der Frucht / wird sehr gelobet wider den Stein: und eusserlich wider den Krebs / *Pravor. lib. select. Remed.*

Rubus *Idæus Matt. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Clus. exilibus spinis Cord. spinosus C. Bauh. fructu rubro, Hindbeer / Himbeer / Hollbeer / Himbremen* / N. 1316. Werden viel köstlicher als die vorigen gehalten. * In den Officinis hat man ein Syrup / Wasser / Spiritum und Eßig davon. Der Syrup kühlet und befeuchtiget / leschet den Durst / und ist sehr dienslich in hitzigen und giftigen Fiebern / stärcket das Herz kräftiglich (*Cordis vires supra gemmas ac uniones tutatar & auget, scribunt Augustani.*) und bewahret für Ohnmacht. Er wird auch von besonderm Nutzen zu seyn befunden in der rohten Ruhe

Ruhr und hitzigen scharffen Durchläuffen/ wie auch für die schwangere Frauen/ die da schreckhafftig/ schwächlich und ohnmächtig seyn. Gleiche Krafft und Wirkung hat auch das liebliche und wolriechende Wasser (violaceum enim odorem spirat) wie auch Spiritus. Der Essig ist auch sehr gut in Ohnmachten und Schwachheiten innerlich und eusserlich gebraucht. Etliche machen auch Hindbeer Wein/ welcher in gedachten Schwachheiten auch sehr kräftig ist. *

Rumex palustris Trag. Lapatium palustre Tab. aqvaticum folio cubitali C. Baub. Hydrolapatium majus Lob Hippolapatium Lon. sylvestre. Matt. Thal. Wasser Ampffer/ Großwasser Mangolt/ Dockenblätter/ N. 631. Die Blätter werden mit nugen auff die enzündete Gliedmassen gelegt.

Rumex f. Lapatium sangvineum Lob. rubens Dod. Tab. folio acuto rubente C. Baub. Sangvis draconis herba Gesn. Lon. Hæmatholapatium & Erythrolapatium al. Roth Mengelwurk/ Drachenblut/ N. 633. *Der Saame ist eine sonderliche gute Arzney wider die Bauchflüsse und contra fluxum muliebrem diuturnum. In den Officinis hat man sonst einen Saft oder lachrymam, welcher auch Sangvis Draconis oder Drachenblut genannt/ und zu allerhand Blutflüssen gebraucht wird/ ist aber nicht von diesem Kraut/ sondern von einem frembden Baum/ Draco genannt.

Rumex acutus Cord. Lapatium acutum Trag. Lob. Dod. & Officin. folio acuto plano C. Baub. Oxylapatium Matth. Spitzer Mangolt/ Grindwurk/ Mengelwurk/ Streiffwurk/ Zitterwurk/ Nost. Paartenwurk/ Wilder Mangolt/ Wilder Ampffer/ Lendentraut. * Diese Wurzel hat eine sonderliche Krafft und Tugend zu saubern und zu heilen allertey Räude und Grind/ innerlich und eusserlich gebraucht/ darvon sie auch ihren Namen bekommen hat/ und daher auch vielfältig zu den Grindsalben gebraucht wird: vertreibt die Pfinnen (Crat. l. 7. Conf. 49.) herpetes (P. Borell cent. 4. Obs. 28.) Zittermäler und Flechten in Essig gesotten und damit gewaschen oder den aufgedruckten Saft gebraucht/ Conf. etiam Anton. Mizald. Cent. 4. mem. aph. 23. Forrest l. 31. Obs. 3. in Schol. Marcell. Cuman. Obs. M. 24. à Velsch. edir. vertreibt die Kröpfe in der Laugen gebraucht/ tödtet die Nüss und Läuse. Die Wurzel im Frühlinge gesamlet/ ehe sie herfür grünnet/ aufgetrocknet und an die Zähne gehalten/ heilt Hartmann. in. Prax. Chym. hoch wider die Zahntwehtage. Confirmatur hoc experimento Foresti, quod habetur l. 14. Obs. 6. His radicibus nullum in Scorbuto præstantius remediū, Th. Willis Tr. de Scorb. Es wird auch aus der Wurzel von etlichen ein Wasser destilliret/ welches zu allerhand Flecken und

Flechten der Haut/fürnehmlich des Angesichts nützlich gebraucht wird. Semen ramicis l. sylvestris lapathi, sinistro brachio alligatum, sterilitatem in mulieribus emendat, *Ant. Mizald. Cent. 9. memor. aph. 76.* nimios quoque alvi fluxus sistit. Decoctum ejus haustum contra Erysipelas efficacissimum est, *Croll. Tr. de sign. int. rer.*

Ruscus *Trag. Matth. Tab. C. Bauh.* Myrtacantha, spina murina *Lob.* Myrtus sylvestris *Dioscor.* Oxymyr sine *Angrill.* Chamæmyrsine l. Chamæmyrtus *Plin.* Ruscus l. Bruscus *Officin.* baccis rubris, Rusciken/Brusciken/Mäusdorn/Myrtendorn/ (dieweil seine Blätter den Myrten-Blättern sehr gleich) N. 1283. Diß Gewächß findet man in Italien an rauhen Orten in grosser Menge/ also daß man auch Kerbeseim daraus macht : in Teutschland ist es etwas seltsam/ und wird in den Gärten gepflanget. Man braucht in den Officinis fürnehmlich die Wurzel/ und gehöret mit unter die säuff eröffnenden/ befodert die Fräuliche Zeit und Urin/ lindert das kalte oder schneidende Wasser/ bricht den Stein und ist gut für die Gelsucht/ auch ein herrliches Mittel in der Wassersucht. *Vid. Laz. River. Cent. 3. Obs. 52. Job. Bauh! Hist. Plant. Univ. l. 5. c. 40. & J. Praxot. select. Remed. Pulverem radice ad drachm. 1. cum vino vel jure, per 40. dies, sumtus, ad strumas efficacem prædicat Fallop. Tom. 2. Tract. de Tumor. p. n. c. 19. & Tr. de Morb. Gall. c. 68. Conserva fructus brusci à dr. ij ad unc. ʒi per aliquot dies exhibita, contra Gonorrhœam efficac. Idem præstat aqua ejusdem fructus destillata, Laz. River. in Obs. à Samuel. Form. commun. 47. Die Baccæ werden auch der Benedicta Laxativa *Nic.* zugethan.*

Ruta *Matth. & Officin.* sativa *Cord.* domestica *Trag.* hortensis *Lob.* latifolia *C. Bauh.* graveolens hortensis *Dod. Πύρρον Græc.* Raute/Weinraute/ Rude. Ob zwar die edle Raute fast jederman bekandt ist/ so kan dennoch niemand derselben Krafft und Tugend gänglich außgründen : Sie widerstehet allen Giffit/ (*Vid. Ruell. l. 3. de natur. stirp. c. 28. Hier. Merc. l. 1. de Venen. c. 18.*) und giftigen Thieren (*Est enim tantum abominalis ruta unicuique animali venenoso, ut ipsius odorem sentiens statim fugiat, Arn. de Villanov. l. 3. Br. Pract. c. 19. nec ullum serpentis genus sub hujus umbra se recondat, Lev. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 4. c. 12.*) sonderlich aber wird sie wider die Pestilenzische und giftige Kranckheiten gebraucht/ so wol sich damit zu præserviren/ als auch zu curiren. Scharffet das Gesicht/ (auff Butterbrodt gegessen/) stärcket den schwachen Magen/ vertreibet das Seitenstechen und die Colic/dämpffet die Geilheit und daher entstehende Venerische Träume/ vertreibet die

bet die Melancholey und erfrischet das Herz/ stillt den Saamenfluß/ wehret das Aufstossen von den Zwiebeln und Knoblauch/ bekommt auch wol denen/ so giftige Schwämme gegessen. Ist ein bequemes Mittel in viertägigen Fiebern. Etliche Tropffen des Rauten Safftis den Kindern eingegeben/ so die schwere Noth haben/ hilfft nechst Gott. Etliche legen sie zu dem Ende auch den Kindern in den Wiegen. Eine Handvoll Raute in Wein gelegt/ und des Morgens davon getruncken/ ist auch gut befunden bey den Alten in Epilepsia. Vid. Petr. Borell. Obs. 18. Cent. 1. Dieser Trant besodert auch die menles. Raute wird eufferlich mit Salg und Eßig auff die Pulsz zur Stärckunge/ die Hitze aber in den Fiebern abzuführen/ unter die Fußsohlen/ das Nasenbluten zustillen/ über die Stirn und Schläffe gebunden : Den Rückgrad damit gerieben/ verkürget das Fieber : Amuleti loco cum radie, cervici alligata (Alii pericarpia pentagona laudant.) oculos præservat à variolis : contrita & naribus sæpè applicata Epilepsiam & Apoplexiam solvit : Epithematis modo mammis apposita lac minorat, Arn. de Villanov. Tr. de regim. sanit. p. 1. c. 11. Mit Del zerstoßen/ und das Haupt damit bestrichen/ tödret die Läuse. Ist auch gut wider die Schlangen/ Scorpionen/ Biennen/ Wespen und Spinnen Stiche/ auch andere giftige Drüsen : Carbunculis & bubonibus, aliisque tumoribus, qui in peste se proferunt, commodè adhibetur, elicit enim virus, nec patitur intro resiliere venenatos halitus, Lev. Lemn. de Occult. nat. mir. l. 4. c. 12. Ad condylomata & hæmorrhoides egregiè faciunt folia viridia cataplasmatibus instar loco affecto apposita, Forest. l. 23. Obs. 8. Die Blätter in Baumöl gesotten und übergeschlagen/ ist gut den erfrorenen Hüssen und Gliedern : Mit Feigen in Wein gesotten/ getruncken/ und auff die Geschwulst gelegt/ sol die Wassersucht zertheilen. Rautel Eßig und Rüberrutig zusammen gestossen/ und wie ein Pflaster saulich auff die Milz gelegt/ stillt den Schmergen und Aufschlehung derselben. Succus rutæ cum modico mellis oculorum lacrymas stringit, Arn. de Villanov. l. 1. Br. Pract. c. 18. Idem succus oculorum maculas delet, ad guttam unam bis in die instillatus, Lazar. River. Obs. à Samuel. Form. comm. 28. Raute innerlich zu viel gebraucht/ wie Plinius l. 20. c. 13. meldet/ sol unfruchtbar machen/ und den Schwängern nicht dientlich seyn. Nam propria quadam facultate, & etiam manifesta absumit genituram, Hier. Mercurial. de morb. mulier. l. 4. c. 10. Observatum est, rutam foris admotam exulcerare, atque ulli parti affricatam, vesiculas excitare, Lev. Lemn. l. c. Est enim adeo acris, ut in Scotia quidam hortulanus, ob copiosam rutam per aliquot dies erutam & putatam, inciderit in erysipelas manu-
um

um & frontis, Card. de rer. var. l. 6. c. 22. In den Officinis hat man dabon ein Wasser/ Del/ (cum coctum cum chymicâ arte extractum) Balsam/ Essenz/ Esig und Salz. Das Wasser ist ein gut Augenwasser/ schärffet das Gesicht/ (innerlich und eusserlich gebraucht) vertreibt die Flecken in den Augen/ ist den Kindern / so mit Spulwürmen beladen/ zutrincken gegeben/ dienlich/ auch denjenigen sehr gut/ so mit der fallenden Sucht behaft/ befördert die weibliche Blödigkeit/ reiniget die Kindbetterin/ macht die Geburt leicht/ eröffnet Leber/ Milz und Nieren/ und wird hoch gepriesen zur Zeit der Pestilenz. Das Del erwärmt/ zertheilt/ eröffnet/ vertreibt die Bläse/ und ist sehr nützlich in den kalten Schmerzen des Gebärs und der Mutter/ wann man es auffschmieret oder Clisterweise gebraucht: Es bekommt auch wol den Nerven und dienet wider den Krampff. Oleum destillatum in priapismo presentissimum est inunctum & intro sumtum, J. Hartm. in Prax. Chym. soporosos quoque excitat tam extrinsecus, quam intrinsecus adhibitum, Fr. Joel. l. 1. Pract. s. 2. in may. futuræ coronali inunctum paroxysmum epilepticum averruncat, L. Scholz. in Cons. l. 3. Cons. 4. in clysteribus adhibitum ad guttulas aliquot, magnam vim possidet in Epilepsiâ & torminibus ventris à flatibus ortis. Den Balsam findet man fast in allen Balsambüchsen/ als welcher in schleunigen Zufällen/ schwere Noth/ Schlag/ Ohnmachten/ affectibus soporosis, böser Luft und Pest/ nebst dem Rauten Esig viel gutes thut. Die Essenz wird auch mit Nutzen in den Fiebern gebraucht. Des Rauten Salzes gibt man auch 20. Gran wider die schwere Noth/ Seitenstechen/ Engbrüstigkeit und Fieber.

Ruta sylvestris Trag. Matth. major C. Baub. majoribus foliis Gesner. Ruta montana Tab. sylvestris montana Lob. Wilde Rauten/ N. 52. Ist der zahmen fast ähnlich/ hat doch lindere Blättlein zarter und graufarber und höher Stengel/ der Geruch ist auch viel stärker und unlieblicher. Alex. Trallianus l. 1. c. 15. Forest. l. 10. Obs. 58. in Schol. J. Schenck. Obs. Med. l. 1. Zacut. Lusit. de Med. princip. Hist. l. 1. hist. 31. M. Unzer. de Epilepsi. l. 2. c. 11. J. R. Camer. Syll. memor. Cens. 3. part 36. ad Epilepsiam commendant.

S.

S Abdariffa Lob. Dod. Tab. Alcea Americana Clus. Indica magnò flore C. B. Indianische Alcea/ 661.

Sabina seu Savina Trag. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Cam. sine baccis sine sterilis Matt. folio Tamaritci C. Baub. Sabina mas Tab. Sageboom/ Sa-
debaum/ Sevenbaum/ Sevenpalmen/ Siebenbaum/ Kinder-Mord/ N. 1337.
Savina

Savina altera *Dod. fructifera* s. *baccifera Matth. femina Tab. genuina baccifera atrorubra Lob. folio Cupressi C. Bauh. N. 1336.* Eröffnet / zertheilet und machet dünn / treibet gar sehr die Menfes und Geburt : sed male audit, quia ut provocat partum, sic etiam solet enecare ipsum, & propterea, aut non utendum, aut quàm parcissimè, & quando in usum trahitur, semper miscenda cum aliis, *Hieron. Mercurial. l. 2. de morb. mulier. c. 3.* Wird eusferlich zu böser Kräge / Wargen / umbsich fressenden Schäden / (vid. *Conf. Crat. l. 7. Conf. 72.*) und dergleichen / doch vorsichtig / gebrauchet : Desgleichen in den Fiebern mit Salz und Sauerteig unter die Fußsolen gebunden. Es wird auch der Sebenbaum von etlichen mit unter die Wunderäncke genossen. In den Officinis hat man ein gebranttes Wasser / Extract. und destill. Del davon. Das Wasser treibt den Stein und Grief gewaltig (*River. l. 14. Prax. Med. c. 2.*) befodert die weibliche Blum / todte Geburt und Nachgeburt / vertilget die Flecken und Mäsen unter den Augen / angestrichen. Etliche sieden den Sebenbaum in Milchraum / und salben die gründtechte Häupter damit. Nonnulli suffitum sabinae in vino & aceto coctæ ad tenesnum probant, *Arn. Weick. l. 1. Th. Pharm. c. 14.*

Sabina sylvestris Trag. Chamæcyparissus Tab. Muscus clavatus foliis cupressi C. Bauh. Sabina Tragi sylvestris seu Selaginis Pliniana prima species Thal. Wild Sebenbaum / Wald Cypress / Cupressen-Mos / N. 1338.

Sagitta major Matth. Dod. Tab. aquatica major C. Bauh. Pistana Magonis s. Sagittaria aquatica Plinii Lob. foliis obtusioribus, Groß Pfeilkraut / N. 495.

Sagitta minor Matth. Dod. Lob. Tab. aquatica minor latifolia C. Bauh. Sagittalis Cord. Klein Pfeilkraut / N. 496. Es meldet *Camerarius* bey *Matthiolo*, daß diß Kraut gut sey den Weibern / welche gern fruchtbar seyn wolten / davon getruncken / und darinnen gebadt.

Salix Officin. Dioscoridis Lob. l. vel major Dod. ex qua perticæ fiunt Matth. perticalis Cord. vulgaris alba arborescens C. Bauh. Weide / Weidenbaum / Weiß Weiden / (als an welchen die Gerten und Blätter weißlich) Seidel Weiden / Zelbinger / N. 1439. Die Blätter gekochet und getruncken / heymen die Unkeuschheit : atque in totum ejus usum auferunt sæpius sumta, *Plin. l. 24. c. 9.* *Porphyrius* item citante *Stobæo serm. 98.* tradit, salicis fructum cum vino propinatum libidinis imperum marcere afficere. Hinc *Salix* quasi non *Salax*. Röhlen und vertreiben die Hitze / auch in die Gemäcker geleyet / und in Küffen gethan und darauff geschlaffen : werden auch in die

Fußbäder den Schlaf zubefordern gebrauchet/ (Laudatur oleum per infolatio-
nem factum ex floribus salicis, pro narium & temporum illitione, *J. Prayot.*
in Med. Paup.) deßgleichen in den Bädern contra febrim hecticam. Die
Wirstlein (Juli) stillen allerley Blutflüsse. Die Rinde zu Pulver gebrandt
(und mit Eßig vermischt) secundum *Avicen. 2. can. cap. de salic. & Forest. l. 4.*
Obs. Chir. 11. in Schol.) sol die Wargen/ ElsterNugen oder Leigddörner vertre-
iben. *Sim. Paul. in Quadr. Botan. Class. 2.* saget / Man solle die Aschen von
WeidenRinden nehmen/ mit Schaffskohr und Eßig zu einem Sälblein ma-
chen/ und die Wargen und ElsterNugen damit schmieren/so werde man gewiß
erfahren/ daß sie dorren und abfallen werden. *Fallop. Tom. 2. Tract. 9. de Tu-
mor. p. n. e. ult. folia salicis viridia aut succum eorum ad verrucas commendat:*
quod de cortice quoque affirmat Schola Salernitana, scribens:

Cortex verrucas in aceto cocta resolvit.

Lanugo foliorum salicis naribus indita, sanguinem statim comprimit, *Fr.*
Joel. l. 2. Pract. f. 3. Der Viscus oder Mistel von den Weiden wird gekebet
die Geburt zubefordern/ ist aber gar rar. Fungi salici adnascentes in Phthisi
laudantur.

Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Bauh. & Officin. latifolia Trag. Clus.*
Lon. major scabrior Dioscoridis Lob. Salbey/ Grosse- oder- Dreite- Salbey/
N. 753.

Salvia minor *Matth. Lob Tab. & Officin. angustifolia Trag. Clus. acuta*
*Lon. pinnata Eysf. minor aurita & non aurita C. Bauh. Salvia nobilis & cru-
ciata al. Edel-Spiß- oder Kreuz-Salbey/ kleine Salbey/ N. 754. Salbey/*
eines von den bekantesten Kräutern/ wird sehr gerühmet/ dann sie thut dem
menschlichen Leben viel gutes/ so wol auß der Küche als Apothecken gebrauchet.
Hinc qd. Salvatrix dicitur. Es muß aber die Salbey bey der Nauten gepflan-
get werden/ sonst nisten die Schlangen und Kröten darunter/ und vergifften
die Blätter/ davon eine sonderliche Historia zu lesen bey *Ambr. Parao lib. 20.*
de Venen. c. 24. und von *Döringio l. de Venen. Fabr. Hildan. Cent. 1. Epist. 96.*
& *Franc. Piens Tract. de Febr. in gen. cap. 6.* widerholet wird. Eine andere
und dergleichen erzehlet auß *Joh. Boccario Ant. Mizald. cent. 1. mem. aph. 1.*
Dergleichen Exempel/ und zwar von den Hind- und Erdbeeren/ hat auch *D. Sim.*
Paul. in Quadrip. Botan. Class. 3. deßgleichen *Fabr. Hildan. Cent. 5. Obs. 38.*
und *H. Grube Comient. de medicament. simpl. cognosc. f. 113.* ein anderes von
den Capillo Veneris *Arn. de Villanova specul. introduct. medicin. c. 22.* Da-
hero am sichersten / daß man nicht allein die Salbey/ sondern auch andere
Kräu

Kräuter und Gewächse vorhero wol wasche/und oberwärts abbrechel/ ehe man sie zur Speiße gebrauche. Die *Salernitani* schreiben davon also c. 20.

Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula tuta. h. e.

Salbey und Rauten vermengt mit Wein/

Lassen dir den Trunck nicht schädlich seyn.

Es ist aber die Salbey ein specificum und appropriatum simplex zu dem kalten/ feuchten und blöden Gehirn/ Nerven/ Magen und Mutter. Ist gut wider die Sichte/ Schlag/ Zittern/ (*Salvia valde commendatur, & utilis est adversus tremorem, si quis aqua destillata crebro manus ungat, aut potius si Salvia imponatur aquæ ex qua manus lavandæ sunt, Casp. Hoffm. in Epist. à Scholz. edit. l. 3.*) und Lähmung der Glieder/ innerlich und eussertlich gebrauchet; Den Saft auff die Glieder gestrichen/ oder in starcken Brandtwein gethan und damit gerieben/ vertreibet die Blässe: Ist gut wider den Schwindel/ und zeucht viel Schleim aus dem Gehirn/nur ein Blat auf der Zungen genommen: *Succus ad lingvæ paralyin multum commendatur, si eo lingva frequenter confricetur, Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 24. Laz. Riv. l. 5. Prax. Med. c. 4. usq; probatum est salviæ magnopere utilem esse ad tollendam balbutiem, Hier. Mercurial. l. 2. de Morb. puer. c. 3.* Sie bekommt auch wol den Reichenden/Lungenfüchtigen und die stets Husten. Gesotten und getruncken/ bringet den Frauen ihre Zeit/ und so dieselbe zu viel gehet/ wird dadurch gestillet. *Salvia ebibita aut apposita menses evocat, suffra autem sistit, scribit Roder. à Castr. de morb. mulier. l. 1. c. 5.* Die Egyptische Weiber seyn vor diesen/ durch Gebrauch des Salbeyen Safts/ sehr fruchtbar gemacht worden: Doch wollen etliche/ daß wann die Frauen schwanger seyn/ sie nicht viel der Salbeyen sollen genießten/ weil sie nicht allein den Urin/ sondern auch die todte Geburt treibe. *Decoctum salviæ ex vino albo, ad remorantes secundinas commendat J. Prev. in Med. paup. nec non Lud. Merc. l. 4. de Mulier. aff. c. cap. 4.* Der Salbey Wein oder Bier werden von vielen sehr hoch gehalten/ auch in der Wasserfucht und in den viertägigen Fieber. *Salviæ folia sæpius sumta icterum sanant, Arn. Weick. in Tb. Pharm. l. 1. c. 13.* Salbey gestossen und auff frische Wunden gelegt/ die da sehr bluten/ verstillt das Blut: In Wein oder Wasser gesotten/ und denselben Wein in Mund gehalten stillt das Zahnwehe/ auff die Brüste gelegt/ vertreibet den Frauen die Milch. *Pulvis salviæ cum axungia porcina mistus & ad avellanæ magnitudinem umbilico impositus alvum solvit, Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.* *Succus salviæ cum saccharo rosato in sputo sanguinis plurimum juvat.* In den Officinis

Bbbbb 2

hat

hat man davon ein Wasser/ Conservam (ex floribus) Essenz/ Spiritum, Extractum, Balsam und Del: Seyn gut wider den Schlag/ (Extractum aliqui pro secreto habent) Lähmung der Zungen/ Fallendensucht/ Schwindel/ Krampff/ Zittern/ Flüsse/ Blödigkeit der Gedächtniß und Schloffucht. Das Wasser gibt auch ein gut Mundwasser/ ein wenig Alaun und Gummi Lacca darunter gethan/ welches das Zahnfleisch stärcket/ und den Schorbock aus dem Munde treibet. Fioravanta machet eine Quintam essentiam aus der Salbey/ und sagt/ wer dieselbe alle Morgen trincke/ den wil er versichern/ das er sich die gange Zeit seines Lebens keines Schmergens zubeforgen habe lib. 1. Phys. cap. 52.

Salvia coccifera sive baccata Cretensis Lob. Cretica Dod. Tab. baccifera C. Baub. fructum instar gallæ ferens Matth. Cretische Salbey/ N. 755.

Salvia sylvestris Trag. Tab. agrestis sive Sphacelus Dod. Scordium alterum Plinii Lob. Scorodonia Cord. Thal. Scordium alterum, sive Salvia sylvestris C. Baub. WaldSalbey/ N. 758.

Salvia sylvestris, fortè Sphacelus Theophrasti, Alpenkraut Lon. Salvia alpina Tab. sylvestris nigrior Cas. Marrubium montanum I. Thal. Pseudostachys alpina C. Baub. AlpenSalbey/ N. 759.

Salvia sylv. vera Trag. agrestis flore purpureo, & colus Jovis Eysf. Sclarea sylvestris Tab. Horminum sylvestre Lob. pratense foliis ferratis C. Baub. Wilde Salbey / Wilder Scharlach oder Scharley / N. 757.

Sambucus Matth. Dod. Tab Lon. & Officin. vulgaris Trag. fructu in umbella nigro C. Baub. Acte Dioscorid. Holder/ Holunder/ Flieder/ Keskken/ Schipgen / N. 1307. So verachtet als der Flieder ist/ so ist doch nichts an demselben/ welches man nicht könne gebrauchen/ so wol im Hause/ als Arzney: in eo plus medicinæ latet, & tutior omni tempore salubritas, quam in pomposis Antidotis, patre Theriaca & matre Mithridatio, Thom. Barth. de Med. Dan. Diff. 1. Die jungen Äugelein oder Sprossen (Turiones s. Germania, vulgò Holderschuß) laxiren und reinigen den Leib/ machen auch wol ein brechen. Rationem, quare Turiones sambuci sursum decerpti ^{zru}, deorsum autem abscisi ^{zru} purgent, vid. in Athan. Kirch. mund. subterr. l. 12. Die Blumen lindern den Schmergen/ treiben von einander/ erweichen/ führen durch den Stuelgang das Gewässer aus/ (per infusionem recentis si fuerint, in siccis enim major vis est diaphoretica,) eröffnen Leber und Milz/ befodern den Schweiß und Menses/ treiben den Stein/ vertreiben die Milch in den Brüsten/ (eusserlich gebraucht. Alias flores ad M. j. in lacte vaccino cocti & exhibiti de-

fectui

lactis mederi creduntur tantopere *Christ. Langio in miscell. curios. Med.*
c. 19. ut omnibus aliis longè lateq; anteponat.) lindert das Zahnwehe/ und sehr
 gut wider Gifft/ welches denn das Muesß (Rob, so gemeiner Leute Panacea
 und Theriack ist) und Wasser vielmehr thun/ als welche auch am meisten ge-
 bräuchlich/ und nichts wider die Rose und hüzigen Podagram berühmter ist/
 als dieses/ innerlich und eusserlich gebrauchet. Rob cum multo nitro vel
 Sacch. Saturn. & vitellis ovorum ad durit. coct. in Emplastri formam reda-
 ctum, quibusvis tumoribus calidis & doloribus Erysipelaceis, maximo cum
 patientis levamine, post sudoris exclusionem applicatur. Extrahit enim
 ardorem & ichorem biliosum. Vid. quoque *Job. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 5.*
Phil. Gruling. Med. Curat. Cent. 3. Obs. 27. Aqua utile quoque ad dolores
 vagos scorbuticorum. Das Muesß dienet auch den Wassersüchtigen. Die
 mittelste Rinde/ insonderheit von der Wurzeln im Bier geleet/ oder den Saft
 aufgedruckt/ (Succus radice sine molestia purgat, *Scholz. in Conf. Crat. l. 6.*
Conf. 74.) eröfnet die Leber/ führet ab die wässerige Feuchtigkeiten und bekömt
 den Wassersüchtigen sehr wol: Alii hunc in finem aquam stillatitiam radi-
 cum, ad Unc. 6. haustam, commendant. Eusserlich wird diese Rinde wider
 den Brand/ Rose und Colic/ nebst den Blumen aufgelegt. Etliche machen
 ein Del aus der mittlern Rinde/ erbeigen sie in Baum- oder Rosen-Del/ ist be-
 wehrt ad ambusta, das ist/ wann man sich verbrent oder verbrähet hat/ oder
 von den vesicatoriis grosse Schmerzen leidet. Vid. *Laz. River. Obs. à D. Pache-*
quo commun. 12. Sonst findet man auch ein nützliches Ungventum ex Sam-
 buco, ad membra combusta, in *Pharmacop. Augustan.* Vid. quoque *Alfons.*
Ferris Tract. de Sclopetor. Vulner. l. 2. c. 19. Forest. l. 31. Obs. 8. & l. 2. Observ.
Chir. 18. l. 6. Obs. 14. P. Borell. cent. 1. Obs. 50. Sennert. l. 5. Pract. p. 2. cap. 18.
 Folia trita & apposita, proprietate dolorem & pustulas ab urtica excitas tol-
 lunt, *7. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 95.* Das Del/ Oleum florum sam-
 buci, lindert/ reiniget/ säubert die Haut/ eröfnet die Leber und Milch/ milttert
 den Schmerzen der Glieder/ und ist gut wider den Krampff und Podagra.
Franciscus Plazzonius Tract. de Vulner. Sclopet. braucht es zum öfftern unter
 die Ungvent. digestiva. Die Conserva florum, thut gut den Paralyticis, asth-
 maticis, scorbuticis, hydropicis, nephriticis, podagricis und mulieribus re-
 tentione mensium laborantibus. Die Blätter heilen Bunden/ wie auch gifti-
 ger Thiere und Gewürmer/ Wespen- und Bienen- Stiche/ zerquetschet und
 aufgelegt. Die Schwämme/ Auriculæ Judæ, oder Judas Ohren/ maximæ
 efficaciaz sunt in Angina: in ein Augentwasser geweicht und aufgelegt/ ziehen
 die

die Hitze und Röthe aus : werden auch wider die Pocken und Masern ins Geträncke gehangen/ oder gekocht/ den Kindern eingegeben : Solches ist auch gut wider die Wassersucht befunden worden. Gargarismum de Auriculâ Judæ, contra inflammationes, siccitatem, scabritiem & rimas lingvæ ac faucium salutarem, describit *Mynsicht. in Armam. Med. Chym.* Fliederwasser unter Bier oder Wein vermischet/ machet bald truncken. Das Wasser vertreibt die Nasen und Flecken im Angesicht : in die Augen Abends und Morgens getropffelt/ vertreibt die Augenfelle und schwärffet das Gesicht : getruncken stärcket das Haupt. Baccæ sambuci in Dysenteria conferunt. Multi aquam baccarum hoc in affectu probant. Trageam baccarum s. granorum actes ad dysenteriam summè idoneam describit *Querc. in Pharm. Dogm. ref. cap. 20.* Ex quibus baccis s. granis, ut docet *idem cap. ult. Pharm.*, fit quoque extracti genus, quod Extractum granorum actes vocatur, & pro specifico antihysterico habetur. Elegans in Quartana medicamentum Oleum ex acinis sambuci : spiritum v. ejusdem nobile remedium in epilepsia & strangulatu uteri esse, scribit *Franc. Joel Oper. Med. Tom. 5. l. 2. f. 2. in marg.* Spiritus florum samb. in spasmio flatulento magnarum est virium, *Senn. l. 5. Inst. Med. p. 3. f. 3. c. 5.* Von dem Flieder/ so auff einer alten Weiden wächst/ wollen etlich ein sonderlich amuletum machen/ wider die Schwere Noht/ welches bey *Hartmanno in Prax. Chym.* zu finden. Amuletum hoc contra Epilepsiam efficax & probatum deprehenderunt *Th. Barthol. cent. 4. hist. Anat. 69 W. Gabelchov. Obs. Med. Cent. 4. cur. 60. Ph. Jac. Sachs Gammarolog. f. 660.* Non desunt, qui epilepticos post primum paroxysmum sub sambuco dormientes à malo isto omnimodè liberatos esse sanctè asseverant, *J. M. Fehr de Scorzonæ. f. 124.* Flores sambuci suo odore erucas arcent ac tineas perimunt, *Ant. Mizald. cent. 5. memor. aph. 61.* Wer Lust und Liebe ein mehrers vom Hölunder zu lesen hat/ und als eine Haus-Argney zugebrauchen/ der schlage auff *Anatomiam Sambuci, Martini Blockwitzii*, welche nunmehr *D. Dan. Becker* in seiner Wachholder- und Hölunder-Apothek hat verbessert und vermehret.

Sambucus aquatica *Trag. Matth. Lob. Tab. palustris Dod. aquatica flore simplicis C. B. Chamæplatanus Gesn.* Wachholder/ Wasser-Flieder/ Schwelcken/ Schwelcken-Baum/ Kallinden-Baum/ N. 1308. * Die rohte Beer hiervon werden Kallinen genandt/ und in Mangel der Eberschen von den Vogel-fängern zum Fang der Kramsvogel gebraucht. Etliche brennen ein Wasser von den Blumen/ und loben es wider den Stein. *

Sambu-

Sambucus rosea Lob. palustris II. Dod. aquatica polyanthos Tab. aquatica flore globofo pleno C. Bauh. Schneeballen/ (dieweil seine weisse Blumen so kuglich zusammen gefezet sind/ daß es von ferne scheint/ der Baum sey mit Schneeballen behänget.) Wolcken/ N. 1310. Diese Blumen fallen ab und lassen keine Beer hinter sich.

Sambucus sylvestris Frag. Lon. montana Matth. mont. racemosa Lob. racemosa rubra C. Bauh. cervina Tab. IV. Dod. Bald- oder Berg-Holder/ Hirschholder/ (weil seine Blätter den Hirschen eine angenehme Kost sind.) N. 1309. Die Beerlein werden an diesen Holder nicht schwarz sondern wann sie beginnen zureiffen gang licht roht/ wächst in bergichten Wildnüssen häufig.

Sanamunda I. Clus. Lob. Tab. Thymelæa foliis chamelææ minoribus subhirsutis C. Bauh. Tartonraire Massil. *Sanamunda* / N. 1339.

Sanamunda II. Clus. Lob. Tab. Thymelæa foliis Kali lanuginosis salis C. Bauh. N. 1340.

Sanicula Frag. Dod. Tab. & Officin. C. Bauh. *Sanicula* mas Fuchs. *Dianpensia* Matth Lob. Sanickel/ Bruchkraut/ N. 664. Ist eines von den besten Wundkräutern/ innerlich und eusserlich nebst dem Wasser gebrauchet/ dahero es auch den Namen *Sanicula*, *Consolida* und *Ferraria*, à sanando, consolidando & ferruminando, weil es die Wunden heffet und heilet/ bekoihen hat: auch dahero bey etlichen das Sprichwort entstanden: Non eget Chirurgo, qui Saniculam habet. Heilet Fisteln/ Spaltungen/ allerhand Geschwüre/ Geschwulsten und Bäulen dermassen/ daß *Fuchs* schreibt/ er glaube nicht/ das ein besser Mittel erfunden worden. Wird auch vielfältig zu offnen Schädens Brüchen/ Blutspeyen/ Versehrung der Lungen und rohten Ruhr gebraucht.

Sanicula alpina minima Lob. Tab. alp. minima carnea C. Bauh. *Auricula urfi* VI. sive minima, flore carneo & niveo Clus. *Arthritica cœruleis florulis* Gesn. Klein Berg Sanickel/ N. 665.

Sanicula montana flore calcari donato C. Bauh. *Pingvicula* (à pingvi foliorum succo) Gesn. Clus. *Viola humida* f. palustris, cucullata al. Butter- Wurz/ Schmeerwurz/ Kiwigfett/ Berg Sanickel/ N. 681. *Pingvis foliorum succus fissuras sanat.*

Sandalum vel Santalum album Matth. Cord. Tab. C. Bauh. *Lignum odoratum candidum* Cas. Weisser Santel/ weiß Sandelholz.

Santalum pallidum Matth. C. Bauh. *citrinum* Cord. *flavum* Tab. Cas. *moschatellinum* al. Gelber Santel. Hoc odoratius ac præstantius est albo. Diese Hölzer werden insonderheit der Leber und Herzen zugeeignet/ dieselbe zu eröffnen

eröffnen und zu stärken/ so wol eufferlich als innerlich. Dienen auch wider die Ohnmacht/ Herzpochen/ (Quare iis miscetur medicamentis, quæ cordi & ejus palpitationi succurrunt.) Hauptwehe und Flässe. * *Petrus Salius Divers. de morb. f. 3. text. 3.* decoctum de Santalis rubris tanquam singulare & præstantissimum remedium in phtisi commendat. Pro arcano summo & infallibili habuit *J. Prævotius*. Præparationem & utendi modum vid. apud *Fonsec. Tom. 1. Consult. Med. 58. & Tom. 2. Conf. 46.* Santali rubri decoctum in vino rubro styptico, mirè compescit hæmorrhagiam, *Croll. Tract. de Signat. int. rer. Valec etiam santalum album & citrinum ad dolores dentium, Jul. Caf. Claud. in Append. de ingress. ad infirm. f. 3.* Bekant seyn auff den Apotheken die Spec. diatrionfantalon, welche für Hiß und entzündungen der Leber dienen/tilsen den Eob und das brennende Wasser/ werden auch nützlich gebraucht den Schwindfüchtigen/ und denen so mit der Geilsucht behaffte sind: wie auch das Ungventum & Ceratum Santalinum, welche der erhißten Leber/ den hißigen Magen und Nieren auch sehr wolthun. *

Santalum rubrum *Matth. Cord. Tab. C. Bauh. Lignû odoratum rubrum Caf. Rother Santel. Hoc Serap. frigidius esse dicit albo & citrino: illudque præ cæteris humorum fluxum inhibere.*

Santonicum sive Semen Sanctum *Matth. Sementina Dod. Tab. Herba Santonica Columell. Abfinthium Santonicum Alexandrinum C. Bauh. Semenzina Italar. Semen Cinæ, Zinzæ ac Zedoariæ Officin. Zittwer-Saamen/ Wurm-Saamen/ (Semen lumbricorum) N. 1076.* worzu es dann auch gebraucht wird bey den Kindern/ insonderheit die Confectio seminis Cinæ oder überzogen Wurm-Saame. Etliche zerreiben denselben mit Milch und geben sie durchgeseiget den Kindern zutrincken.

Saponaria *Trag. Dod. Lob. Tab. vulgaris s. major lævis C. Bauh. Struthium Fuchf. Lon. Speichelwurz/ (weil sie den Speichel und Schleim heraufziehet) Seiffenkraut/ (weil es reiniget und saubert/ nicht anders/ dann die Seiffe) Waschkraut/ Madenkraut/ HundsNegelein/ Spagewurzel/ N. 465.* Wird von etlichen in Engbrüstigkeit und Keichen/ wie auch Frangosen Cur (vid. *J. C. Claudin. Append. de ingress. ad infirm. f. 3. Sem. l. 6. Pr. M. p. 4. c. 17.*) und zu Befoderung der Fräulichen Zeit/ gebrauchet: Treibet den Schweiß und eröffnet die Schweißlöcher; valetque ad dolores antiquatos cujuscunque generis *Claudin. c. 1.* Den Saamen loben etliche gar hoch wider das Schwere Gebrechen. *Conf. P. Borell. Cent. 1. Observ. 28. Frid. Hoffman. Meth. Med. lib. 1. cap. 19.*

Sapona-

Saponaria alia s. Storconienfis, N. 467. Wächset bey Storckow höher den zwey Ellen/ und stehet gerne bey den Zäunen/ sol/ wann man es neget/ wie Seiffe schäumen/ daher es auch Seiffenkraut von den Leuten genennt wird. Videtur esse Scrophularia *Matth. Ocimastrum alterum Trag.*

Saponaria sylvestris, wild Seiffenkraut/ *Lon. N. 466. Ulmaria videtur esse, s. Medifulum Cord.*

Sarlaparilla sive Salsaparilla *Lob. & Officin. Zarzaparilla Matth. Peruviana Dod. Smilax aspera Peruviana Casp. Baub. Rubus viticosus Amar. Lustr. Cent. 4. Observ. 45. Zarzaparilla, Sarlapariglia, Spartaparella & Samentum Indicum alior. Sarsaparillwurz/ N. 897. Treibet den Schweiß und Menfes/ und heilet insonderheit die Frangosen: majores habet vires, quam lignum Indicum & radix Chinæ, *Rod. à Castro l. 2. de morb. mulier. c. 13. Senn. l. 6. Pract. p. 4. c. 14.* Ist auch sehr gut befunden in den Glieder Krankheiten/ und Verzehrung der Flüsse: in doloribus capitis diuturnis, catarrhis ac destillationibus, *L. Scholz in Conf. Crat. l. 2. Conf. 17. Fallop. Tr. de morb. Gallic. c. 68.* in periculosissimorum ulcerum curatione, *Crat. l. 1. C. 16. inque antiqua & crustosa scabie, Roderic. c. 1.* Thut auch gut der schwachen Leber und Milk. *Franc. Joël* braucht sie in Peste, *Op. Medic. Tom. 5. l. 1. f. 3. Fallop. Tom. 2. Tr. 9. de Tumor. p. n. c. 19. & Tr. de Morb. Gall. c. 68. ad strumas commendat, Franc. Arcaus l. de rect. curand. vulner. & febb. rat. commendiret sie sehr im viertägigen Fieber/sonderlich das Decoctum davon. Decoctum divinū remedium in præservatione apoplexiæ, L. Scholz. in Epist. Med. Crat. l. 6. Ep. 4. adq; expulsionem morbillorum & variolarum præstans, Joël l. 10. Pract. f. 3.**

Sassafras *Officin. Lignum ex India Orientali, Sassafras Cas. Pavame Indorum Monard. Lignum Pavanum Tab. Lignum Salsepes Camer. Arbor ex Florida, ficulneo folio C. Baub. Xylomarathrum, Sassafras/ Fenchelholz/ von wegen des Geruchs. Dieses Holz riechet gar lieblich/ treibet den Schweiß/ stärcket den Magen/ thut gut den Augen/ (vid. L. Scholz. Conf. Crat. lib. 6. C. 106. & Ann. 1. Obs. 71. Ephemer. German. Phys. Med.)* eröfnet die Milk und Leber; verzehret allerhand Flüsse/ (Lignum Sassafras, scribit *Frid Hoffmann. l. 1. c. 19. Meth. Med. in catarrhis absumendis præclarissimas præstat utilitates, ut inde verum catarrhorum ac proprium Alexipharmacum audiat.*) stillt die Zahnschmerzen/ wird auch wider die Frangosen gebraucht: & ad nephriticis dolores, calculum & sterilitatem commendatur, *Joh. Cas. Claud. in App. de ingress. ad infirm. sect. 3.* Gibt eine schöne Tinctur/ welche die innerliche Glieder stärcket/ und in den Officinis bekandt ist. Tincturam s. Essentiam hanc

Ccccc

in

in catarrhis ac tinnitu aurium laudat *Dn. D. J. Michaelis in Colleg. Mss. ad Jonston. Id. Pract.* Decoctum podagricis & Ischiadicis prodest. *Monardus* enim testatur se singulari experimento didicisse, decoctum Sassafras propinatum, utilissimum podagricis fuisse, qui manus & pedes ex podagra sic contortos habebant, ut iis uti non possent. Vid. quoque *Gregor. Horst. Obs. M. l. 8. Obs. II. L. Scholz. Conf. & Epist. Crat. l. 1. 2. 4. & 5. Phil. Gruling. lib. 5. Med. Pr. p. 1. c. 1.* Decoctum multum quoque in Paralyti ex colica valet, *Job. Hartmann. in Prax. Chym.* ac in Epilepsia, *L. Scholz. Conf. Med. lib. 6.* Vinum de sassafras sua qualitate medicinali cordis palpitationem aufert, *Sanctor. Sanctor. Comment. in prim. sect. aph. Hipp. aph. 16. qv. 65.*

Satureja *Trag. Dod. Lob. Tab. & Officin.* altera *Matth. domestica Eyst. hortensis, sive Cunila fativa Plinii C. Bauh. Thymbra vera Gesn. Saturey/ Sadaney/ Saturon/ Satermann/ Pfefferkraut/ Sergentkraut/ Gartenisop/ Winterisop/ Kapsisop/ Zwiebelisop/ Joseple/ Hünersüll/ Keesekraut/ Kölle/ N. 794.* Wird mehr in den Küchen als Officinis gebraucht/ dann es eins der Teutschen Gewürz/ zu Abmachung der Speisen ist: hat einen guten Geruch/ stärcket den Magen/ hilffet dauern/ stiller das Brechen/ vertreibt die Bläst/ lindert das Reichen/ eröffnet die Leber/ Milch und Mutter/ befodert die Menses und die todte Geburt (contusa & ventri applicata foetum vivum & mortuum expellit,) stärcket und schärfset das Gesicht/ erweckt die Schlassfüchtigen/ daran gerochen/ oder in Wein gesotten/ und warm auff das Haupt gelegt/ *Job. Schenck. l. 1. Obs. Med.* Eusserlich zertheilt es auch Pöulen und Geschwulst/ wie auch Schmerzen der Ohren. Decoctum ejus ex vino in aphtis praestans est, *Job. Hartmann. in Prax. Chym.*

Satyrium l. Orchis & Testiculus vulpis *Officin. Knabentkraut/ Stendelwurz*: Seyn viel und mancherley Arten: werden gebraucht den männlichen Saamen zu vermehren/ quare utiliter dantur tabidis, atque his, qui res Venereas frequenter exercent. Tanta enim vi radix satyrii ad congressus excitandos pollere creditur, ut sola manu detenta Venerem stimulet, *Job. D. Horst. p. 1. l. 6. Pharm. Cathol. 114.* E bulbaceo genere omnes Orchidum species à similitudine testiculorum Veneris sunt incentivæ, scribit *Croll. de sign. int. rer.*, si cui desit facultas, alter alterius potu resolvitur; Superior major & plenior ad stimulos coitus, (idem vult *Plin. l. 26. c. 10.*) inferior mollior ac rugosior ad inhibendos valet. Natura hominum generationi satagens, hac testiculorum imagine ad vires Venereas, conceptum & prolem eos valere significavit, siquidem etiam seminis odorem habent. Ideo Satyrii essentia in te-

in restituenda amissa virilitate viris frigidis efficacissima est : liquidem hominum & animalium luxuriosorum testes ita affabre mentiuntur, ut nemo sit, qui videat, qui se eos cognoscere non fateatur. Zu dem Ende wird auch verordnet Elect. Diasacyr. : Die härteste Wurzel wird in den Officinis auch eingemacht / oder mit Zucker überzogen.

Satyrium I. Diosc. Satyrium mas Trag. Orchis major Lon. Testiculus V. Matth. latifolius Tab. Cynosorchis latifolia hiante cucullo major C. Bauh. Stendelwurz Männlein / N. 213.

Satyrium alterum s. Cynosorchis mas nostra vel IV. Testiculus Trag. Cynosorchis prior Dod. nostra major Lob. major III. Tab. latifolia hiante cucullo altera C. Bauh. Großknabenkraut / N. 214.

Satyrium castratum C. Gemm. evnuchum Lob. Orchis castrata C. Bauh. Testiculus VI. castratus Tab. Stendelwurz mit langen Wurzeln / N. 215.

Satyrium abortivum s. IX. Trag. Orchis abortiva fusca C. Bauh. Neotia Dod. Nidus avis Lob. Eyst. Orchis abortiva Lobel. Clus. VogelNest / Ragwurz / Margendrel / N. 216.

Saxifraga alba Trag. Dod. Tab. & Officin. chelidonides Lob. tuberosa radice Clus. radice granulosa J. Bauh. l. 35. c. 15. rotundifolia alba C. Bauh. Saxifragia IV. Matth. Weißer Steinbrech / Neunkrafft / N. 1222. Das Kraut und Wurzel öfnet und treibet den Urin / zermalmet den Nieren- und Blasen-Stein / besodert die Fräuliche Zeit / wird auch eusserlich in Bädern wider den Stein gebraucht. Das gebrannte Wasser und Salz davon haben gleiche Wirkung.

Saxifraga magna Matt. & Itatorum Lob. Caryophyllus saxifragus C. B. Großer Steinbrech. Magna non mole sed virtute, calculum namque ducit celerrime. N. 1226.

Saxifraga erecta s. elatior Hoher Steinbrech Lon. Lychnis sylvestris Tab. fl. albo Eyst. montana viscosa alba latifolia C. Bauh. Wilde Klebluchnis mit weissen Blumen / N. 1223.

Scabiosa Officin. pratensis hirsuta C. Bauh. major arvensis Tab. I. Trag. altera campestris live segetum Lob. Flora Aëtii, Scabiosen / Apostemkraut / (Herba apostematica,) Grindkraut / Nonnentleppel / N. 801. quæ Scabiosa major glabra est. Scabiosen Wurzel und Kraut widerstehen der Pest / und andern giftigen Anfällen : Treiben aus den Schweiß / und seyn sonderlich dienlich der Brust und Lungen : Widerstehen dem Husten / Engbrüstigkeit / Seitenstechen / innerlichen und eusserlichen Geschwüren und Fisteln / so wol an

Brüsten/ Schenckeln als andern Orten. Scabiola comesta vel ex vino pota, internos tumores ad exteriora protrudit, & insensibiliter dissolvit, discutitque, *J. Tagault. lib. 1. Inst. Chir. cap. 7.* vomicas pectore conceptas rumpit, *Heurn. l. 2. M. c. 8.* omniaque interiora apostemata resolvit vel maturat, *Foress. l. 18. Obs. 32.* Fallopius de Tumor. p. n. c. 25. nunquam in medela carbunculi eam omittendam svadet. Vid. quoque *Ant. Grayner. Tr. de Pest. diff. 3. c. 5. ejusque Tr. de Venen. c. 11. Arn. de Villanova l. 3. Pract. c. 22. Sennert. l. 5. Pract. p. 1. c. 13.* Gesotten mit Wasser/ und getruncken/ ist gut für den Rohrfluß/ Geschwüre in der Seiten und Brust. Item/ für allerhand Krätze/ Ergrind und Aussatz. Mit Wulkraut gesotten/ und drauf gessen/ ist gut wider den Aufgang des Afferdarms und Flusses der Galden Ader. Etliche wollen die Wurzel von der grossen Scabiola fast der Sarsaparil in der Spanischen Pocken-Cur gleich halten. Der Saft vertreibet die Feigwarzen und Flechten: Mit Schwefel/ Silberglät und Lohröl vermenget/ heilet den Grind. Radix amuleti loco cervici admota oculos præservat à variolis. In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser/ Syrup/ Conservam und Extractum. Das Wasser wird sonderlich hoch gerühmet wider die Engrüstigkeit/ Seitenstechen/ Brustgeschwer/ kalten feuchten Husten und Stüchflüß: treibet die Pocken und Masern aus/ ist gut getruncken wider die vorige Krankheiten/ pestilenzialische und venerische Blattern und Carbunkeln: & quia etiã cordialis est, mirum in modum opitulatur cordis palpitationi, *Zacut. Lusit. Pharm. art. 4. dist. 1. c. 2.* Der Syrop mag gleichfals in pleuresi, tussi, asthma, catarrho suffocativo, febribus malignis ac peste, gebraucht werden. Er reiniget auch das Geblüt und dienet wider Grind und alle Unreinigkeit der Haut/ *Crato* sagt in seinen *Consiliis à Scholz. ed. l. 6. Conf. 52.* es sey nichts bessers den Schwind- und Lungenfüchtigen/ den der Ehrenpreis und Scabiosen Syrop/ bevorab wann man dieser Kräuter extracta und die gepulverte Fuchslung hinzuthut. Die Conserva so aus den Blumen zubereitet wird/ ist in ermetten Gebrechen auch sehr dienslich. Extractum efficac admodum in pulmonum affectibus, ac præsertim peripnevmonicis *Camerario* commendavit *Caspar. Hoffmannus Archiater Illustriss. Principis Elector. Brandenburgici, sicut testatur in hort.*

Scabiola alpina maxima *Lob.* alpina centauroides *Cam. Eyst.* foliis centaureii majoris *C. Bauh.* GroßAlp Scabiose/ N. 802.

Scabiola peregrina *Lob.* foliis non dissectis *Tab.* stellata folio non dissecto *C. Bauh.* arborea *Cretica Pona* Scabiose mit gestirnten Blumen und unzerschnittnen Blättern/ N. 803. Sca-

Scabiosa peregrina Dod. Hispanica major *Clus. Lob. Tab. bellata folio laciniato major C. Bauh.* Große Spanische Scabiose mit gestirnten Blumen/N: 804.

Scabiosa montana omniū minima *Lob. montana minor capitulo squamoso C. Bauh.* Kleine Berg Scabiose mit schuppichtigen Knöpflein/N. 805.

Scarleti flos *Lon. Lychnis Monachorum Gesn. Caryophyllus Carthusianorum I. Tab. barbatus hortensis latifolius C. Bauh.* Armeria altera, multis in latum orbiculum congestis floribus *Lob.* Flos Armerius albus, ruber, variegatus *Eyft.* Scharlachblum/Carthäuser Neglein/Bart Neglein/N. 452.

Schoenanthum *Mes.* (qf. *zoi* & *ard*), junci flos *Lon. Tab. Squinanthum Officin.* Juncus odoratus *Matth. Lob. Clus. sive aromaticus C. Bauh.* Camels-Stroh/(Stramen seu paltus Camelorum) Camels Heu/(Fœnum Camelorum) Squinanth/N. 98. Wächst in Africa und Arabia auff den Feldern und Wiesen/sonderlich aber in den außgetruckneten Pfäulen/von dannen es gen Alexandrien in Egypten/nachmals gen Benedig und ferner zu uns gebracht wird. Wird gebraucht wider die Aufsolähunge des Magens/Schluckens und Brechens: Eröffnet die Mutter/Leber und Milz/befodert den Urin und Fräuliche Zeit/wie auch die purgationes und Reinigungen der Mutter nach der Geburt/wo solche etwan auffgehalten und ihren gang nicht recht haben/und stillt die Nachreht/(*vid. Forest. l. 28. Obs. 82. Crat. l. 5. Conf. 40.*) Lindert die Schmerzen der Nieren/Blasen und Mutter/machet einen lieblichen Athem/gekäuet: stärcket das Haupt unter die Lauge gethan/und vertreibet die Geschwulst des Zapffens: Widerstehet auch allem giftigen Unraht/wird deshalb dem Theriack und andern antidotis zugethan. *Palvis squinanthi spongiolam carnem & fungos vulnerum præcipuè cerebri inspersus absumit & sanat, Petr. de Marchett. Obs. Med. Chirurg. 6.* In etlichen Officinis hat man davon eine Essenz.

Scirpi primum genus *Trag. Juncus sylvestris Lon. lychnanthemus major Thal.* Gramen harundinaceum montanum *Tab. arundinaceum enode majus montanum C. Bauh.* Bingen/Bingenhälmer/Schmelen/Bergriedgras/N. 87.

Scolopendria vera *Trag. & Officin. Scolopendrium verum Lon. Asplenium Matth. Cam. Asplenium Dod. Lob. Ceterach Officinarum C. Bauh.* das rechte Scolopendrium/kleine Hirschzung/Messelfaren/Zecht/Milzkraut/N. 1098. Dienet wider alle Milzkrauckheiten/Gelbesucht/viertägigen Fieber/zermalmet den Stein/mindert den Saamen/treibet den Urin und die Menfes.

*Scolopendria Officin. vulgaris Trag. Phyllitis (qf. foliosa herba) Matt. Dod. Lob. vulgaris Cam. Clus. Hemionitis Fuchs. Lingva cervina Lon. & Officinarum C. Bauh. Hirschzunge/ wird zum öfftern an stat des vorigen genommen/ stillt über das das Blutaußspeyen und Durchlauff: Heilet eufferlich die Geschwür und Wunden: * Lindert die Zahnschmerzen in Wasser gesottet/ und die abgesottene Brühe in Munde gehalten. In den Officinis hat man davon ein Wasser und Extractum. Das Wasser eröfnet und reiniget Leber und Milz/ thut gut den Melancholischen/ treibt den Harn und Stein/ zertheilt das geronnene Gebläte/ vertreibt die Gelbesucht/ und ist/ nebst dem Extracto, sehr dienstlich in den viertägigen Fieber. A nonnullis aduersus singultum commendatur. **

Scolymus sylvestris sive Chamæleontha Monspelienisium Lob. Cynara sylvestris latifolia C. Bauh. Carduus scolymos sylvestris J. Bauh. lib. 25. wilde Erdschocken/ N. 932.

*Scordium Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. & Officin. Mithridatium verum sive pestifugum Mauris. Hoffmann. Chamædris aquatica, Sanguis Mitoi al. Scordien oder Knoblauchkraut/ Lachenknoblauch/ (weil es gern in den Lachen und Pfügen oder zum wenigsten in Wässerigen und Lumpffichten Orten wächst/) Wasser-Bathenig/ Wasser-Samanderlein/ (Trisago s. Trisago palustris, weil es der Trisagini, welche sonst Chamædryis heißt/ an Blättern und Blume fast gleich) Knoblauch Samanderlein/ N. 796. Ist ein edeles Kraut/ treibt den Schweiß und vertreibt die Gift/ wird auch in der Pest/pestilenzialischen Fiebern (so wol zur Vorsorge als Cur/) in Verstopfung Leber und Milz/ wie auch Lungengeschwäre gebraucht. Befodert den Urin/ thut gut den Wasserfüchtigen/ und vertreibt die Bauchwürm. Lindert eufferlich die Schmerzen und podagriscbe Wehetagen/ reiniget die Wunden/ * und ist sonderlich gut wider saule böse unheilsame Schäden/ kalten Brandi ulcera maligna & bubones, Hier. Reusner. Obs. Med. 133. à Dn. D. Velsch. edit. Etliche geben vor/ wenn rohes Fleisch in dieses Kraut eingewickelt werde/ bleibe es unverweslich lange Zeit. Sonsten hats die Erfahrung bezeugt/ daß die todten Körper von der Fäule sind bewahret worden/ wann man sie mit dem Scordio balsamirt. Besiße was Galenus hievon schreibt l. 1. Antidor. c. 12. Bey den Kleidern geleyet lästet keine Motten dieselben zernagen. In den Officinis hat man davon ein distillirtes Wasser/ Conservam, Syrupum, Extractum, Sal und ein Lattweg/ Dialcordium Fracastorii genannt. Seind trefflich gut für Gift/ Pestilenz/ Pocken/ Masern und anderen anfallenden Kranck.*

Krauckheiten / leiden auch keine Wårmer. *Diascordium cubitum ituris ad catarrhos listendos cum fructu exhibetur.* Sonst hat zu Ehren und Lobe des vielfältig approbirten *Diascordii Fracast.* gar fein geschrieben *Raymundus Mindererus de Pestilentia p. 212. & seq.* Nemblich/das solches der uhralten Medicorum Mitteln wider die Pest billich zu nechst an die Seite zusezen sey/ und er es allezeit getrost gebrauchet habe/ dieweil es nicht allein wider diese Seuche eine überaus firtreffliche und bewehrte Argney sey/ sondern auch durch seinen Gebrauch/in den Leibern keine sonderliche grosse Hitze anzünde/ wie sonst von dem *Theriac* und *Nitridat* zugeschehen pfeget : Derohalben es so wol Kindern / als schwangern Frauen und Sechswöcherinn/ ohne Schew/ gang sicher und heilsam gegeben werden könne/ sintemal es die Fäulniß vertreibe/die Gifftilge/ den Schweiß/ ohne grosse Zerrüttung der Feuchtigkeiten und des Geblütes/herfür bringeschwere Zufälle/ als da fürnehmlich die unerträglichen Hauptschmerzen sind/ stille und benehme/ und von ihme vielfältig approbiret worden sey. In *Summa*/ dieses *Diascordium*, schreibt er ferner/ p. 247. übertrifft alle andere Argneyen/derer er daselbsten eine gute Anzahl neunet/ und zwar umb dieser Ursache willen/ dieweil es allen Personen und Naturen/ sehr bequem und dienlich sey/ und allen dürffte gegeben werden/ welchen *Galenus* selbst den *Theriac* zugeben ein Bedencken getragen habe. *Aliud Electuarium de Scordio in Peste commendatissimum describit Fr. Joel Oper. Med. Tom. 5. lib. 1. sect. 3.**

Scorpioides Matth. Lob. Lon. Scorpioides Matthioli Dod. Cam. Telephium Dioscoridis, seu Scorpioides ob siliquarum similitudinem C. Bauh. Telephium Scorpioides J. Bauh. l. 21. Scorpion-oder Raupenkraut/ N. 369.

Scorpioides leguminosa Lob. Ornithopodio affinis hirsuta Scorpioides C. Bauh. Rauher Vogelfuß/ N. 370.

Scorpius H. Clus. III. Tab. Genista spartium spinosum alterum Lob. minus C. Bauh. Genista spinosa altera icon Dod. Scorpionkraut/ N. 1272.

Scorzonera Dod. Lob. & Officin. Hispanica Matth. Tab. latifolia sinuata C. Bauh. Serpentaria s. Viperaria Hispanica humilis Ger. Tragopogon Hispanic. sive Escorzonera aut Scorzonera J. Bauh. l. 24. Scorzonere/ (von den Wörtlein Scorzo oder Escorzo, welches auf Spanisch eine Schlange heist/ also genannt/) Schlangennord/ (dieweil vielen Leuten damit geholfen worden/ so von den Schlangen seyn beschädiget gewesen/) Spanische Haberwurk/ N. 515. Die Wurzel widerstebet der Gifft und Schlangenbissen/ ist gut in der Pest/ (vindicat enim sangvinem à putredine lactea sua substantia,)

hitzigen

hitzigen Fiebern/ Melancholey/ (melancholix hypochondriacæ valdè resistit) Schwer Gebrechen/ Schwindel/ Ohnmachten und Aufsteigen der Mutter: thut auch gut der Leber und Brust/ strenuè morbis oculorum auxiliatur, *Card. l. 6. de rer. var. c. 22. & salis atque adustis humoribus moderandis efficacissima est, Crat. l. 7. Conf. 30.* Dieser gedörren Wurzel 4. Loth in 3. Quart Wasser gekocht/ so lange bis ein Quart davon/ und mit ein wenig Zucker süß gemacht/ ist nicht allein gut in der Pest und hitzigen Fiebern /sondern dienet auch wider das Podagra und Rose/ treibet den Schweiß/ Pocken und Nasern heraus/ in welchem Fall man Feigen und kleine Rosin kan darzu thun: Wie solches *Angelus Sala* rühmet. * Die Wurzel wird auch mit den Speisen gekocht. *Folia imposta super carbonem, aut abcessus pestilentes, summo sunt ex usu, Zacus. Lusit. Pharm. art. 4. dist. 1. c. 1.* In den Officinis hat man das gebrante Wasser/ die eingemachte Wurzel/ und das Extractum. Das Wasser kan zu oberzehlten Gebrechen gebraucht werden/ bekommt wol der verstopfften Leber und Milz/ stärcket das Herz und Haupt/ und ist gut wider den Schwindel/ (*sennert. l. 1. Pract. p. 2. c. 4.*) machet schweizen und dienet sonderlich in den giftigen und hitzigen Fiebern/ Pocken und Nasern. Die eingemachte Wurzeln können in solchen Fällen ebener massen genuset werden. Das Extractum gibt auch eine gute Herzstärkung/ ist gut wider die fallende Sucht/ Schwindel und Ohnmacht/ und ein herlich Mittel in malo hypochondriaco. *Syrupum de radicibus, in febris malignis & pestilentibus, cordisque affectibus & melancholiâ, utilem tradit Zacus. Lusit. Pharm. art. 4. dist. 2. c. 2.* Der Milchsaft von der Wurzel in die Augen gethan/ machet ein scharff und gut Gesicht. *Franc. Plazzonius Tr. de Vulner. sclopator. brauchet die gepulverte Wurzel auch mit in den Ungv. digestivis.* Wer da Lust hat weitläufftiger von dieser Planta zulesen/ der kan besehen *Anchoram Sacram* vel *Tract. de Scorzonera* Dn. D. *Job. Michael. Fehr.**

Scrophularia seu *Portulaca* major *Trag.* *Fabaria* *Lon.* *Telephium* *purpureum* majus *C. Bauh.* floribus purpureis *Lob. Tab.* *Crassula* *montana* *Ces.* *Anacampteros* *purpurea* *J. Bauh. l. 35* Braun Wundkraut/ Groß Knabenkraut/ Wundkraut/ N. 1229. Ist ein gut Wundkraut/ dann es heilet und heftet zusammen/ die Blätter zerknitschet und übergelegt: Stillt auch das Bluten: Wird wider den Kropff/ Hagdrüsen am Halse/ Feigwarzen/ und allerhand ämblich fressenden Schäden/ böse Kräge und Geschwüre gebraucht/ dieselbe zu vertreiben und zu erweichen.

Scilla

Scilla Trag. Matth. vulgaris radice rubra C. Bauh. Pancratium Clus.
 Dod. Tab. Squilla Officin. Haspel Arab. Meerzwiebel/ (Cepa maris, & marina)
 Maußzwiebel/ N. 193. Scillæ quoque speciem esse credo N. 197.

Scilla Dod. Lob. major Tab. Hispanica Clus. radice alba C. B. N. 194.
 Scillæ Hispanicæ flos & semen N. 195. Wird aus Italien und Spanien zu
 uns gebracht / widerstehet der Fäulniß/ treibet den Urin / eröffnet die Leber/
 Milz und Lunge/ führet die Galle ab/ und erreget die Fräulichen Zeiten / wird
 auch gut wider die Zauberey gehalten. * Der aufgedrehte Saft vertreibt
 Wargen aufgeschmieret. In den Officinis hat man das Oxymel Scilliticum,
 Acetum Scilliticum und das Lohoch de Scilla. Das Oxymel wird in Haupt-
 Lungen. Magen. und Melancholischen Beschwernissen gebraucht / wider die
 Schwere Noth (kan eingegeben werden in dem paroxysmo) Engbrüstigkeit und
 kurzen Athem. Den Meerzwiebel-Eßig hat Galenus wieder viele Kranckhei-
 ten berühmt gemacht. D. Drawiz hat wargenommen daß er in unterschiedli-
 chen Scharbocks beschwerungen zimlichen Nutzen geschaffet. G. Hornius in
 Arca Moysi f. m. 152. summum in scorbuto vocat remedium, indies manè sum-
 tum, & meridie & vesperi post ejus usum deambulatio. Dieser Eßig heilet das
 blutende Zahnfleisch damit gewaschen. Das Lohoch de Scilla und Lohoch ad
 Asthma genandt/ dienet wol den Reichenden/ Engbrüstigen und die schwerlich
 Husten/ dann es zertheilet und attenuiret die grobe und schleimige materie so
 auff die Brust und Lungen verborgen lieget/ damit sie desto leichter möge auf-
 geworffen werden. Es werden auch Röchlein / so man Trochiscos de Scilla
 nennet / aus der Meerzwiebel gemacht / und von Galeno l. 1. de Antidotis be-
 schrieben werden/ so man zu der Confection des Theriacs und zu andern grossen
 confectionen gebraucht.*

Sedum Trag. majus Tab. vulgare C. Bauh. Eysf. Sempervivum majus
 Matt. Lob. & Offic. majus alterum sive Jovis barba Dod. Aizoon majus Cam.
 Hauswurz/ Hauslaub/ (weil es sich auf den Häusern und sonderlich auf den
 Dächern und Mauern finden läßt/) Donnerbart/ (weil man dafür hält / es
 schlage das Wetter nicht in dasjenige Haus / dorauß diß Kraut wächst/) N.
 869. Kühlet innerlich und eusserlich: Wird auch wider die Hals-Geschwüre
 eusserlich gebrauchet. Etliche wollens nicht loben/ daß man den Saft inner-
 lich zu viel brauche / wie der gemeine Mann zu thun pflegt in den Fiebern.
 * J. Agric. in Chir. Parv. Tr. 5. commendiret die frischen Blätter zu den Über-
 beinen/ wann man von denselben alle Tage eins drüberbindet/ und sagt/ daß er
 mit denselben etliche hundert Überbein an Menschen und Pferden vertrieben/

D d d d

und

und habe ihm nicht einmal mißlungen. Es vertreiben die Blätter auch die Warzen oft aufgelegt / *Alex. Pedemont. de secret. l. 6. Strumas absumit ad epe villus cum barba Jovis ana mistus & superpositus, Gverthaus in app. ad Miaoald. cent. Sedum contusum & cum lacte muliebri mixtum syncipiti ad motum, mirè sedat phrenitidem & somnum conciliat, Fr. Hoffmann. lib. 1. Meth. Med. c. 19. Ebrietas curatur si scrotum illinatur succo sempervivi, aceto & nitro, G. Horn. in Arca Mosis f. 147. In den Officinis hat man ein Wasser davon / welches aber / weil es sehr kühlet / auch mehr eusserlich dann innerlich gebraucht wird / wiewol innerlich gebraucht es sehr gut thut in den Blutflüssen / sonderlich in fluxu hæmorrhoidum, wie auch in febribus ardentibus & angina. Die *Augustani* machen einen Syrupum davon die Hitze damit in den Fiebern zu dämpffen. Succus à nonnullis ad exulcerationem gingivarum scorbuticam laudatur, aquea enim humiditate acrimoniam humorum temperat.**

Sedum majus legitimum *Clus.* arborescens majus *Græcum Lob. Eyst.* majus arborescens flosculis candidis *C. Bauh.* Sempervivum arborescens *Matth.* majus *Dod.* Aizoon arborescens *Cam.* Baum Sedum / Gebäumte Hauswurz / N. 870.

Sedum minus V. *Clus.* minus hæmatodes *Tab* minus luteum folio acuto *C. Bauh.* Sempervivum minus I. *Dod.* Aizoon hæmatodes *Lob.* Kleine Hauswurz mit rothen Blümlein / N. 875.

Sedum petræum montanum *Lob.* minus XII. alpinum VI. *Clus.* alpinum hirsutum luteum *C. Bauh.* Levcojum luteum aizoides montanum *Col.* Kleine Berg Hauswurz / N. 876.

Sedum minimum arborescens vermiculatum *Lob.* minus fruticosum *C. Bauh.* Klein Staudicht Sedum oder Hauswurz / N. 874.

Sedum Portlandicum *Lob.* N. 878. Nonnunquam ex aizoo hæmatoideo s. scorpioideo vulgari, demtis extremitatibus, ita monstrosum nascitur, ut Portlandicum repræsentet. Hinc fortè Sedum Portlandicum *Lobellii, Hort. Hessens. à Rojero edit.*

Sedum minus I. *Trag. Clus.* minus teretifolium album *C. Bauh.* Sempervivum minus *Matth.* IV. *Lon.* Vermicularis sive Illecebra major *Lob.* Vermicularis & *Crassula minor Officin.* Ragen Treubel / Tauben Weiß / Hünere beer / (*Gallinariæ baccæ*) Hünerräublin / Kleine Hauswurz / Knorpelkraut / Klein Donnerbart / N. 872. Die Blätter und Safft / führen die Galle durchs Brechen häufig ab / und werden wider das Fieber gebraucht : Auch 9. Tage am Halse getragen / sol helfen : Befestiget die Zähne und wehret die
Scorbut.

Scorbutische Fäulniß/ zeucht Blasen und zertheilet die Hals- Kröpfte.

Sedum minus III. & Vermicularis Trag. Sedum minimum Tab. minus VIII. causticum Clus. Sempervivum minimum live III. Matth. minus vermiculatum acrc C. Bauh. Aizoon acrc Cord. minus fervidi gustus Thal. Illecebra Dod. Vermicularis Officin. Cauda muris, Trithales, Erithales & Chrysothales, Maurpfeffer (Piper murale) Blatloß/ N. 873. In den Officinis hat man ein gebranntes Wasser davon/ so ad dolores arthritico-scorbuticos mit grossen Nutzen gebraucht wird. Etliche pressen auch den Saft aus und geben ihn den Scorbuticis.

Sena Matth. Dod. Lob. Italica Trag Matth. communior & vilior Gesn. foliis obrusis C. Bauh. Welsche oder gemeine Senetblätter/ 366. Die Sena ist zweyerley/ eine Orientalis : quæ iterum duplex : Syriaca una : altera Alexandrina s. Egyptia, hat lange spizige Blättlein : Die andere Europa, ist auch dreyerley Art : Die eine Italica s. Florentina, quæ folia habet non acuta, sed obtusa, stumpffe Blätter / die andere Gallica seu Narbonensis, die dritte/ Germanica, ~~notoria~~ Græcis dicta, so von Ruellio l. 1. de naturâ stirp. c. 70. vor die ware Senet gehalten worden. Die Orientalis aber & quidem Alexandrina behält unter diesen allen den Preiß. Fallopius tamen l. de simpl. purg. c. 59. scribit se libentius uti Italicâ, quòd sciat, recentem esse : Orientalem v. ut plurimum vetustam; fatetur tamen Senam orientalem esse meliorem Italicâ. Die Senetblätter seyn unter allen purgirenden Sachen die gebräuchlichsten/ und können so wol Schwangern als auch Kindern gegeben werden : führen ab die wässerige / verbrante/ und biliosische Materien/ vom Haupte/ Augen/ Lunge/ Leber/ Milch und abgelegenen Dertern ; Dienen trefflich wol dem Grind/ Flechten/ Zittermahl/ Melancholey / langwierigen Fiebern/ Schwindel/ Fallendensucht/ dunkelen Gesicht/ (Riverius folia Sennæ in Praxi tanquam specificum in affectibus oculorum commendat. Mesues etiam externè in lotionibus capitis usurpat, & iisdem quovis modo usurpatis, visum & auditum firmari ait. Vid. quoque Crat. l. 1. Conf. 1. Et l. 2. Conf. 3. Et 16.) schweren und blöden Gehör. Machen aber unterweilen Grimmen im Leibe ; Solches aber kan mit Zinnet/ Galgan/ Ingfer/ Beiel und Vorragenblumen corrigiret werden. Man gibt sie zum offtern mit einer Pflaumenbrühe. Die Colutea wird von etlichen an dessen stat/ jedoch in doppelter Dosi genommen. Conf. Thom. Bartholin. Hist. Anat. 60. Cent. 5. Vid. etiam Colutea. In den Officinis hat man den Pulverem Senæ præparat., den Syrupum de Senâ, das Electuar. Diasenâ, das Decoctum fol. Senæ, und das Extractum Senæ. Dienen alle zu laxirung/ und oberzehlte Gebrechen.

DDDD 2 Sena

Sena Orientalis Lob. Tab. Alexandrina Trag. Gesn. & Officin. Aegyptia
sive Alexandrina & Syriaca Lugd. foliis acutis C. Baub. Alexandrinische Se-
net Blätter.

Senecio Matth. Lob. & Officin. minor vulgaris C. Baub. I. Tab. vul-
garis & I. Trag. Erigerum Diosc. & Plin. Kreuzkraut/ Kreuz-oder Grind-
Wurz/ Baldgreiß/ Grimmkraut/ (Herba torminalis, ad tormina enim ven-
tris sedanda efficax.) S. Jacobs Kraut/ N. 577. Wird unterweilen ge-
braucht wider die Gelbesucht/ Blut- und Gall-aufwerffen/ wider die Würmer/
Hufftenwehe/ Weiberfluß und hitziger Leber: Crato lobet es in Sterbensleuf-
fen davon getrucken/ wie in seinen Schriften de Peste aufgangen/ zusehen ist.
Eusserlich wird es gebraucht zu entzündeten Brüsten/ Aufgießung des Haupts/
Kropff/ Magentwehthun/ verhaltener Urin/ Sicht/ Wunden und alte Ge-
schwüre/ (Vid. Forest. l. 7. Obs. Chir. 4.) welche es zusammen zeucht und heilet.
Pro fomento ex lacte ventri admota dolores iliacos & colicos mitigat. Usus
tamen ejus præcipuus ad tormina puerorum. Laudatur & ad contusiones
& sugillata, sanguinis enim concretionem prohibet, doloresque demulcet.
Hinc ex foliis Oleum & Ungv. ad contusa paratur efficacissimum. Das ge-
brante Wasser ist auch gut wider die verstopfte und hitzige Leber/ vertreibt
die Gelbesucht. Pro experimento habetur ad infantum epilepsiam pota &
pulticulis illorum incocta, M. Sebiz. part. 6. Specul. Med. Pract. c. 3. Senecio-
nis folia deorsum avulsa menses obstructos provocant, Thom. Bartholin.
de Med. Danor. dom. Dissert. 4. & J. Pravat. in Med. Pauper. Franc. Glissonius
summitatibus ad vomitum procurandum utitur, Tr. de Rachit. c. 30.

Serapias candido flore montana maculatis foliis Lob. Cynosorchis
montana folio maculoso C. Gemma. Orchis palmata montana maculata C.
Baub. Palma Christi maculata montana Tab. Berg-Händlenswurz/ N. 22 v.

Seriphium Dioscoridis, Abrotani foeminae facie Lob. Abrotanum foemina,
villosis & incanis foliis C. Baub. Stabwurz mit zäselichten grauen
Blättern/ N. 1072.

Seriphium Germanicum Trag. Seriphium absinthium Lon. Sophia Chi-
rurgorum Dod. Lob. Nasturtium sylvestre tenuissimè divisum C. Baub. Tha-
lictrum Tab. & Nasturtium *μυρσὶ ποικίλῃ* Thal. Sophienkraut/ Habichtskraut/
(Accipitrina) Wellsaamen/ Wurmsaamen/ (Semen lumbricorum, weil er ein
herlich Mittel ist für die Bauchwürm / dahero auch in etlichen Officinis für
das Semen sanctum verkauft wird.) N. 1068. Ist ein gut Wundkraut in-
nerlich

nerlich und eufferlich gebrauchet. Etliche essen den Saamen wider die rothe Ruhr und andere Bauchflüß auff Butterbrodt. Vid. Forest. l. 22. Obs. 37. in schol. * Das Kraut brauchen die Chirurgi zu den Beinbrüchen / wie auch offnen und umbschfressenden Schäden / dann es heilet gewaltig. Ist auch eine heilsame Arguey zu den Fisteln und Krebs. Den aufgetruckten Saft davon in die faulen Wunden gethan / vertreibt die Würm darauß. *

Serpyllum Trag. Lob. & Officin. vulgare Dod. angustifolium live minus C. Baub. sylvestre Matth. vulgare repens Clus. minus flore albo & flore purpureo Tab. Qwendel / Feldqwendel / nonnull. Feldkümme! Hünertkohl! Hünernerb! Wildpoley / Kundelkraut / Künel / Unser Frauen Bettestroh / N. 779. Thut gut dem Magen / Haupte / Mutter und Nieren / vertreibet die Hauptwehtage / Schwindel / und übriges wachen : Befodert den Schweiß / Urin / Menses / Geburt und Nachgeburt : Eröffnet die Lunge / Leber und Milz / und bekoumt wol den Reichenden / Engbrüstigen und Wassersüchtigen. Ist auch gut wider der Schlangen / Scorpionen und anderer giftiger Thiere Bisse und Giff / sintemal der Rauch dieses Krautes solche Thiere vertreibt. Daher auch die Alten ihren Schnittern den Qwendel mit Dillen und Knoblauch haben unter der Speise zuessen geben / damit / wann sie liegen und ruhen / vor solchem giftigen Ungezifer befrevet und versichert seyn solten / wie solches aus den Bucolicis Virgiliis erhellet. Mit Anis in Wein gesotten und getruncken / stillt das Blutspeyen / Krimmen und Bauchweh / wie auch die Schmerzen des Blasen und Nierensteins / darin gebadet. Wann die Kinder langsam reden lernen (sagt Scrobelbergerus) denen gebe man oft Qwendelwasser zutrinken / welches Wasser auch die erkalte Milz und Leber erwärmet / die Feuchtheit des Haupts / Schnuppen und Zahntwehe (in omnibus catarrhis & defluxionibus tum prohibendis, tum etiam caput ab iisdem præservandis prodest aqua cum vino destillata, J. Hartm. in Prax. Chym. Phil. Gruling. l. 1. Med. Pract. p. 1. c. 14. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.) vertreibet / den Stein treibet / die Menses und die Geburt befodert. Die Weiber kochen diß Kraut / und gebens den schwangeren Frauens / die Geburtswehetagen damit zuvertreiben / oder die Geburt dadurch zubefodern. Anton. Rojet è Serpillo cum Saccharo parat Electuarium pro pauperibus à peste præservandis, quos antè jentaculum nucis Castaneæ quantitate accipere jubet, referente J. Baub. l. 28. Hist. Pl. Un. Arnold. de Villanova serpyllum cum melle & aquà coctum, ad caliginem oculorum, si eo laventur, commendat l. 1. Brev. Pract. c. 17. Das Kraut grün oder gedörret vor die Nasen gehalten / sol das überflüssige Bluten

stillen. Wenn die Hüner krank/ so legens die Bauren ins Wasser/ und lassen sie davon trincken. *Oleum ex planta florescente destillat. ad vertiginem efficax.*

Serpyllum alterum citratum Matth. Tab. foliis citri odore C. Bauh. Pannonicum I. Clus. CitronenQuendel / N. 780.

Serratula Matth. Dod. Lob. Clus. C. Bauh. tinctoria Tab. Scharta sive flos tinctorius II. Trag. Centauroides vel Centaurium majus Sylvestre Germanicum Thal. Cerretta sive Serretta Cas. foliis integris & incisuris divis., Schartenkraut/ Färber. Scharten/ N. 1236. & 1237. Wird für ein Wundkraut gehalten/ und sonderlich sampt der Wurzel gelobet wider die Bruch/ Tränck davon bereitet/ oder das Pulver von der Wurzel mit Wein eingenommen.

*Sesamum Matth. Dod. Lob. Tab. & Offic. in. Veterum C. Bauh. verum Cord. Cam. Sesama Cas. Sesam/ N. 1144. In den Officinis hat man ein Oel/ so von dieses Krauts Saamen gemacht wird/ *Oleum Sesaminum* genent/ welches den Schmergen wol leget/ sonderlich der Ohren/ da ein grosse Hitze dabey ist; wird auch gebraucht zu der rauhen und scharffen Keel dieselbige zu lindern und wiederumb zuseuchten/ stilltet den Husten. *Ex Sesamo placenta* *σισαμίδου* olim parabantur.*

Sesamum Trag. & Offic. quarund. Myagrimum Lob. sativum C. B. I. Tab. Camelina sive Myagrion Dod. Pseudomyagrimum Matth. Dorella Cas. Lein oder Flachs-Dotter/ (weil es Dottergelbe Blümlein trägt/ und als ein Unkraut unter den Lein oder Flachs gefunden wird/) N. 1143. An etlichen Orten braucht man das Oel/ so aus den Saamen geprest wird an stat des Sesamini.

Sesamoides parvum Matth. Tab. Sesamoides parva Dioscor. squamosis lucidis capitulis Cyaneis, flore coeruleo Lob. Chondrilla coerulea cyani capitulo C. Bauh. Chondrilla species tertia Dod. Catanance Dalechampii, flore cyani, folio coronopi Joh. Bauh. l. 25. Sesamoideskraut / N. 1146. & 1147. Nam una eademque planta, perfectior tamen figura 1147.

Sesamoides parvum Salmanticum Clus. Lob. Tab. Reseda alba minor C. Bauh. Klein Sesamoideskraut / N. 1148.

Sesamoides magnum Salmanticum Clus. Tab. Muscipula altera flore muscoso Lob. Lychnis viscosa flore muscoso C. Bauh. Viscago major Cam. Groß Sesamoideskraut / Kleblychnis / N. 1145.

Seseli Massiliense Matth. Tab. ferulæ folio C. Bauh. ferulæ aut Dauci Cretici facie Lob. Siler montanum Officin. Ger. Seseli mas, quod alias Massiliense & Siler montanum appellarunt Turnh. Sesel / Seselkraut/ Marstischer Sesel/

Seseli Silermontan/Roskämme! N: 1011. Der Saame und Wurzel vertreiben die Blähungen/ Krampff/ Schwere Noth/ Wassersucht/ Blasen und Nierenstein/ Husten/ Flüsse/ Unverdaulichkeit/ und Aufblähung des Magens/ geronnene Milch/ Lähmung der Glieder/ auch eusserlich auffgelegt. Widerstebet insonderheit den giftigen Schirling. Pulvis sileris montani ad Dr. ij intrinsecus acceptus ad digerendam materiam in angina mirificè facit, *Hercul. Saxon. Pral. Pract. p. 1. c. 20.*

Seseli scæmina, quod alias Æthiopicum, aliis vero Gordilion appellatur *Turnh. c. 33. N. 1005. Aethiopischer Sesel.*

Seseli Massiliense *Dod. folio fœniculi crassiore Lob. fœniculi folio, quod Dioscor. censetur C. Bauh. Fœniculum petraeum Tab. Marsilischer Sesel mit Fenchelblättern/ N. 1006. Seseli soboles, quod aliis Creticum & Peloponense, quibusdam vero Tordylion appellatur Turnh. N. 1007.*

Seseli Peloponense folio Cicutæ *Lob. Peloponesiacum I. Tab. Thapsia latifolia Clus. villosa C. Bauh. Griechischer Sesel/ N. 1008.*

Seseli Æthiopicum *Matth. Lon. Libanotis Theoph. Lob. alba Tab. latifolia altera sive vulgarior C. Bauh. Seseli Æthiopicum herba Dod. Aethiopischer Sesel/ Weiß Hirschwurk! (Cervaria alba) N. 1009.*

Seseli Æthiopicum *Lob. Tab. alterum Matth. verum Cam. salicis folio C. Bauh. fruticosum folio Periclymeni J. Bauh. l. 27. c. 92. Seseli Æthiop. frutex Dod. Aethiopischer Sesel/ N. 1010.*

Sferra cavallo *Cam. Ferrum equinum Matth. (à recurvo semine, equini ferri figuram repræsentans, ita dictum) Lob. siliqua singulari C. Bauh. Solea equina Lugd. Hedyсарum sive Ferrum equinum Tab. Securidaca & Lunaria minor al. Roßeisenkraut/ Hufeisenkraut/ Eßfelsutter/ N. 480.*

Sideritis I. *Lon. & Heraclea Matth. Marrubium aquaticum Lob. Dod. palustre glabrum C. Bauh. Gliedkraut/ WasserAndorn/ N. 722.*

Sideritis II. *Lon. altera Diosc. Tab. Ruta canina Lob. Clus. Scrophularia rutacea f. Ruta canina dicta vulgaris C. Bauh. Jarngliedkraut/ N. 723.*

Sideritis III. *Lon. Sideritis alsine Trixaginis folio C. Bauh. videtur, sed flores non respondent. N. 724.*

Sideritis sive ferruminatrix *Lob. vulgaris Cam. hirsuta erecta C. Bauh. Sideritis Heraclea Tab. IV. Lon. Herba Judaica Gesn. Sideritis & Tetrabit Officin. quar. Gliedkraut/ Bundkraut/ Zeißkraut/ FeldAndorn/ N. 725. & 726. Heilet die Wunden und Brüche innerlich und eusserlich gebraucht: Stillet auch den weissen Weiberfluß.*

Sideritis

Sideritis Montpeliaca Scordioides sive Scordii folio, floribus luteis *Lob*
foliis hirsutis profundè crenatis *C. Bauh.* Gliedkraut von Mompelien mit
Scordienblättern / N. 727.

Siligo veterum & Secale *Trag.* Secale *Matth. Lob. Tab.* hybernum vel
majus *C. Bauh.* Rogga sive Secale *Plinii Dod.* Farrago *Plin. Castor.* Rogge/
Korn / Winter-Rogge / Winter-Korn / (weil es noch vor Winters gesäet wird/
und auffgeheth : folgenden Frühling aber geheth es erstlich in den Halm / und
im Sommer wird es reiff /) N. 244. Ist eine bekante Frucht / nehret wohl/
und hat das Brodt davon eine sonderbare Krafft den Menschen zustärcken.
Das Mehl und Kleye lindern die Schmergen / zertheilen die Geschwulst und
Bäulen / werden auff die Rose und podagriscche Glieder geleet. Der gemeine
Mann legt sich auff einen Mehlsack / die Hitze dadurch zu dämpffen. Brodt
umb das Haupt gebunden / lindert die Schmergen : Gerüstet / hernach mit
Muscarnuß berieben / und auff dem Magen geleet / stillt das Brechen / (wel-
ches auch thut das Emplastrum de crusta Panis.) In Wein oder Malwasser
getuncket / und auff den Leib geleet / stärcket die Leibes-Frucht. Das gedestil-
tirte Wasser aus Brodt / stärcket den Magen / wehret den Durchlauff und ro-
the Ruhr. Es wird auch von etlichen ein Del von den Brodt destilliret / wel-
ches für die Fallendesucht hochgelobt wird : *Hartm. in Prax. Chym. ad ablatam*
concoctionem in morbis chronicis commendat. Wie man ein Aquavit aus
Brodt machen solle / so wider viele Kranckheiten dienlich / lehret *D. Joh. Jonsto-*
rus in seiner *Tarmatographia*. In dem Korn findet man schwarze Korn-
zapfflein oder Mutterkörnlein / werden von den Weibern für ein sonderbare
Hülff und Arzenei für das Aufsteigen der Mutter gehalten / so man dieselbe
drey mal nach einander einnimt und isset. Die Blüet von dem Korn ist gar
bitter / und wird von vielen gebraucht in den Febris tertianis nothis, daß sie
solche in einer warmen Brüh einnehmen. Vertreibet auch die Bauchwürm/
laudaturq; præcipuè decoctum in lacte factum & bibitum.

Siliqua (à fructu siliquoso) *Matth. edulis C. Bauh.* Ceronia *Clus. Hist.*
Ceratonia Dod. Ceratia vel Siliqua *Lob. Tab.* Siliqua, Xylocaracta & Panis
S. Johannis Offic. in. S. Johannis-Brodt / Sodelbrodt / N. 295. Warum
diese Frucht S. Johannis-Brodt genennet wird / davon weiß man nichts ge-
wisses : etliche seyn der meinung / daß Johannes der Täufer in der Wüsten
von dieser Frucht seine Nahrung gehabt. Sonsten wird im Evangelio *S.*
Lucæ Cap. 15. in der Parabel vom verlohrenen Sohn gedacht / daß er mit den
Säwen *missa* gegessen habe : aus welchem Griechischen Namen siliqua
schließet

Aciis (Vid. Hieron. Reusner *Obs. Med.* 11. à Velsch. edit.) Paralyticis und Scorbuticis zu essen gegeben/ dann er widerstrebet den Schorbuck kräftiglich: Daher auch etliche denselben zerstoßen in ein dünne Lüchlein binden/ in Wein legen und davon trincken. Ist auch gut wider den Stein. Ad nimium fluxum menstrui, nihil adeo iuvat, seu restringit (licet *Avicenna* oppositum dicat) quam fumus seminis sinapi, si per inferiora recipiatur, est secretum & per me sæpius probatum, inquit *Johann. Spiringus*, recensente *Gvertb.* in app. ad *Mizald. memor.* Das Del ist gut wider die erfrorene/ erkältete und erlähmte Nerven: sol auch gut seyn wider das Sausen der Ohren/ über den andern Tag ein Tröpflein darein gethan/wann der Kopff wol gereinigt ist worden. Ein Pflaster von Senffwehl gemacht und auff die geschwollene Milz geleet/ zertheilet die Geschwulst und das Hustenwehe: * Es wird auch dieser Saame zum öfftern zu den sinapismis, vesicatoriis und denjenigen Pflastern und Salben gebraucht/ so die materias heraus zur Haut zuziehen sollen. Egregie quoque valet ad impetiginem recenter molitum & supralinitum, *Forest.* l. 2. *Obs. Chir.* 10. Sonsten pflegt man auch bey uns Teutschen mit Most oder Wein/ auch zuweilen Eßig/ und Senff/ eine Tuncte zu machen/ so man nebst andern Speisen zum essen brauche/ und Senff oder Mörsterich/ Mustarda, genannt wird/ thut den Magen gut und hilfft zur Darung. Oleum expressum summè penetrat, unde prodest in frigidis nervorum resolutionibus, *J. D. Horst.* p. 1. *Pharm. Cat.* l. 6. c. 93. *

Sinapi alterum *Matth. sativum* alterum *Dod. luteum sativum* *Trag. agreste*, apii aut potius laveris folio *Lob. apii folio* *C. Bauh. Schwarzer Senff/ Brauner Senff/ Geler Senff/ N. 683.*

Sinapi tertium *Matth. sylvestre* *Dod. minus bursa pastoris folio* *C. B. Wilder Senff/ N. 685.*

Sinapi & Thlaspi media Provincialis planta *Lob. Draba Erysimiflore & siliquis* *C. Bauh. Draba mit Wege-Senff Blumen und Schöttlein/ N. 684.*

Sifer *Matth. Sifarum* *Trag. Dod. Lob. Tab. Germanorum* *C. Bauh. Secacul. Eierlein/ Geyerlein/ Klingelrüblein/ KlingelMöhren/ ZuckerMöhrein/ GrigelMöhren/ zahme GartenKapungel/ ZuckerRüblein/ ZuckerWurzel/ N. 1012. & 1014.* Seyn leicht zuverdaunen/ ernehren wol/ machen appetit, treiben den Stein und Urin/ widerstreben dem Mercurio. In der Küche werden sie entweder an Hünen/ Rind- und Hammelfleisch gekocht: oder aber nach dem man sie ein wenig gesotten/ mit Del/ Eßig und Salz wie ein Salat zugerichtet.

Siu m

Sium verum Matth. odoratum Trag. I. minus Tab. Sium sive Laver Diosc. Olufatri folio, sive aquatica Pastinaca Lob. Sion s. Apium palustre foliis oblongis C. Bauh. Brunnen- oder Wasser-Peterlein / Wassermerck / WasserEppich / N. 1019. Kommt an Krafft und Wirkung fast mit dem Apio überein.

Sium alterum Dod. Olufatri facie Lob. majus angustifolium Tab. Apium palustre erucæfolium sive Sium Erucæfolio C. Bauh. Cicuta maxima quorundam Eysf. GroßWassermerck / N. 1020.

Sium vulgare Matth. Sion Matthioli & Itolorum Lob. Nasturtium aquaticum erectum folio longiore C. Bauh. Sifymbrii s. Nasturtii aquat. amari alt. II. species Thal. Wassermerck / BitterBrunkress / N. 1018.

Sium Magellanicum semine foetido Jungermanni Maur. Hoffm. Cat. Hort. Altorff. N. 1021. E seminibus post maturitatem deciduis ante hiemem nascitur, cujus inclementiam facile tollerat. Mediâ ætate seq. inter folia per orbem dispersa ferrata, saxifragam Venetam figura, magnitudine & duritie æmulantia, caulis ramosus & striatus ad humanam altitudinem asurgit, foliis præditus minoribus, cujus extremis flosculi pallidi innascuntur, quibus seminum paria succedunt, petroselino similia, sed foetoris insvavitate capiti inimica.

Smilax aspera Matth. Dod. Lob. vera Trag. fructu rutilo Clus. fructu rubente C. Bauh. Volubilis aspera Lon. Hedera spinosa. Scharffe oder stechende Windel / N. 895. Dioscor. lobet die Blätter und Frucht wider das Gift. Etliche brauchen sie an stat der Sarsaparille wider die Frangosen. Matthiolum & Dodonæus putant eandem esse cum Sarsaparilla. Fallopius cum in monte S. Juliani Pisis vidisset Smilacem asperam, semper eâ usus est loco Salsæparillæ per biennium quo ibi fuit, felici cum successu plurimos à lue Gallica liberans, Tract. de morbo Gallic. c. 63. Dissident tamen inter se multum. Conf. Crat. l. 6. Conf. 102. à Scholz. ed. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 89.

Smilax lævis minor Dod. Volubilis minor Trag. Lon. arvensis Tab. Convolvulus minor Clus. arvensis C. Bauh. purpureus Lob. Helxine cissampelos Matth. Scammonæa parva Cam. Kleine glatte Windel / Weichewindel / ZaunGlocklein / N. 896.

Smyrnum Creticum Matth. perfoliatum J. Bauh. l. 27. peregrinum folio rotundo C. Bauh. Smyrnum Lob. Tab. Amani montis Dod. Olufatri alterum genus peregrinum Ces. Smyrnenkraut / Myrrhenkraut / N. 1022.

Eeeee 2

Solanum

Solanum vulgare *Trag.* bacciferum sive *Officinarum C. Bauh.* hortense *Matth. Dod. Lob.* sativum *Tab.* Solatrum *Brunf.* Nachtschatten / Berstbeer / N. 561. Man hat in den *Officinis* das gebrante Wasser davon. Der Saft (Succus) und das Wasser werden wider den Krebs der Brüste und andere Dertter gebraucht. * Der Saft wird auch zur Heilung der hitzigen / offnen / fließenden Schäden genommen / daher vielen Pflastern und Salben / sonderlich dem Ungv. *diapompholygos*, welches man in diesen Fall sehr gut befunden / zugethan wird. *Fontanus de Morb. intern. l. 3. c. 29. in Serap. ad cancerum uteri* præscribit folia Solani, dicens: proprietate occultâ discutere humorem cancri. Das Wasser wird unterweilen in den hitzigen Fiebern pro attemperando fervore capitis ex febrili ebullitione nato umb das Haupt mit Tüchlein allein geschlagen / oder mit andern Wassern vermischt. Etliche nehmen es auch mit unter die *Cosmetica*. Innerlich muß es fürsichtiglich gebraucht werden.

Solanum hortense nigrum *Trag.* Solanum majus *Matth.* somniferum *Lob.* lethale *Dod. Clus.* sylvaticum *Gesn.* *μυδανουέγγου* *C. Bauh.* bacca nigra ceraso simili *Tab.* Mandragora *Theoph. Angvill.* Herba Bella donna *Italor.* WaldNachtschatten / Groesse doller Nachtschatten / Dollkraut / Dollwurz / Schlafbeeren / Säwkrout / (weil es den erhitzten Schweinen sehr dienstlich seyn sol) N. 560. * Die Beeren / wann sie zeitig / sind den schwarzen Kirschen nicht ungleich / so man dieselben isset / machen sie einen doll / und schier unstunig / oder bringen ihn in einen tieffen Schlaf / auch wol / wann man ihr zu viel gessen / umb das Leben. *Præfens nex elu hæc cerasa, inquit Lobel. in advers. p. 103.* ut multi nostra memoria morte sunt experti, pueri præsertim: namq; Angli adolescentuli qui per imprudentiam peregrè sitibundi in via esitassent, lymphatici sed somno semisepulti interiere. Etiamque Antverpiæ non multis abhinc annis quidam impuberes, hujus esum morte luebant. *Conf. etiam Cardan. l. 6. de rer. variet. c. 20. J. Schenck, l. 7. Obs. Med. J. R. Camer. Syll. memor. c. 3. part. 54. Hier. Mercur. l. 1. de Venen. c. 13. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 7. c. 9. Sim. Paull. Quadr. Botan. Cl. 3. Christoph. Schorers / Med. peregrin. f. 140.* Etliche verkauffen die Wurzel für Mandragora, den sie auch eine vim narcoticamoder stupefactivam in sich hat. *

Solanum somniferum *Matth. Clus. Dod. Lob. Tab.* verticillatum *C. B. antiquorum Alpin.* baccis rubro croceis, Schlafbeer / N. 562.

Solis flos Peruvianus *Lob.* Sol Indianus *Lon.* Corona solis *Tab.* Chrysanthemum Peruvianum *Dod.* Helenium Indicum maximum *C. Bauh.* Sonnenblu.

nenblume / N. 497. * Wird mehr Lusts als Nogens haben in den Gärten
gezelet. Etliche kochen die jungen zarten Stengel von den Blättern / wie
auch die Blumen-Knöpfe / ehe sie aufblühen / und essen sie hernach mit Del und
Salz zugerichtet : oder aber machen eine Brühe darüber / wie man über die
Artshocken zumachen pfleget / wie sie dann auch wie die Artshocken sollen ihre
Wirkung haben. *

Solidago Sarracenicā *Trag. Dod. Lob. Lon. Consolida aurea Tab. Virga au-
rea Gesn. angustifolia serrata C. Bauh. Solidago & Consolida Saracenicā Offic.*
Gulden- oder Heydnisch-Wundkraut / Machttheil / Nonnull. Klein-Waldmeister /
N. 812. Heilet und reiniget allerley Wunden / böse veraltete Schäden / Ge-
schwüre und Fisteln / innerlich und eusserlich gebrauchet / (*vid. Arnold. de Villa-
nova l. 2. Breviar. Pract. c. 18. Forest. l. 6. Obs. Chir. 17. Philipp. Gruling. Med.
Curat. Cent. 1. Obs. 2.*) reiniget die Nieren und Wassergänge / treibet mächtig
den Stein und Urin / (*Pulverem radicum & foliorum mirè extollunt Arnold.
c. 1. Alex. Pedemont. de secret. l. 1. J. Pravor. in Med. Paup.*) wehret den
Durchlauff / rohte Ruhr / und Blutausspeyen.

Solidago Sarracenicā altera, Braun-Heydnisch-Wundkraut / *Lon. Jace-
cea nigra Dod. Tab. nigra vulgaris Lob. nigra pratensis latifolia C. Bauh. Sca-
biofa vulgaris pratensis vel IV. Trag. Cyanus sylvestris angustifolius major
Thal.* Schwarzgliche Flockblumen / Biesen-Scabiosen / N. 811.

Sonchus spinosus vulgarior s. aspera *Matth. Lon. laciniatus & non la-
ciniatus C. Bauh. asper minor Cord. lævis tenerior latifolia Lob. Sonchus, La-
ctucella & Cicerbita Officin. Sonchentraut / Hasentöhl / (Brassica s. Lactuca
leporina) Gänzdistel / Säwdistel / Dudistel / Sätwemelch / N. 573. & 574. La-
cteo succo, eoq̄ue amaro, quo abundat proximè ad naturam Cichorii acced-
dit. Sangvinem à corruptione præservat, attenuandoq̄ue motum ejus per
Epar promovet. Hinc Syrupus de Soncho in affectibus hepatis utilis ac sa-
lutaris est, blando enim amarore sangvinem abstergendo obstructions ex-
pedit, & quia ab obstructionibus calor dependet, calorem minuit, & ita re-
frigerat; Urinam quoq̄ue pellit ac calculum frangit, & peripnevmonicis, or-
thopnoicis atque suspitiosis succurrit.*

Sonchus lævis *Matth. Dod. alter flore luteo & tertius flore niveo Tab.*
laciniatus latifolius C. Bauh. lævis vulgaris, foliis laciniatis dentis Leonis Lob.
*Endivia sylvestris Lon. Lactuca leporina Apulej. Blat Sonchentraut / Ha-
sentöhl / N. 575.*

Sorbus *Trag. Dod. Tab. domestica Matth. Lob. sativa C. Bauh. legitima Clus. esculenta Cam. Zahmer Sperberbaum/ Sporäpfel/Sorbäpfel/Spor-Birn/ Speyrlinge / Sperben/ Schmärbeerlein/ Malgennasen/ N. 1421.* Die unzeitige Früchte oder Beer weil sie sehr trucknen/ zusammenziehen und die Feuchtigkeiten gleichsam absorbiren/ stillen Blut und allerhand Blutflüsse/ wie auch das Brechen. *Joh. Bruyerinus l. 8. de re cibarij. c. 22. scribit se ipsum desperatâ dysenteria laborantem, de anus cujusdam consilio sorba cruda largissimè devorasse, indeque sanitati restitutum fuisse.* Es werden sonst diese Früchte wenig in den Officinis gebraucht/ werden aber wegen ihrer adstringirenden Krafft dem Ungv. Comitissa zugethan.

Sorbus torminalis *Matth. Dod. Tab. torminalis Plinii Lob. Clus. Mespili Aronix sylvestris species Gesn. Mespilus Apii folio sylv. non spinosa C. Bauh. Crataegus Theophr. Angvill. Wilder Sperberbaum/ Elgenbaum/ Urschröfel/ Eschröfel/ Kressel/ Adlasbeer/ Elgbeer/ N. 1423.* * Die Beer/ wenn sie im Herbst anfahren weich zu werden/ pflegen die Leut dieselben wegen ihrer Unmühtigkeit wie ander Obs zu essen/ sollen gut seyn wider das Grimmen im Leibe/ und sonderlich wider die tormina dysentericorum, daher sie auch den Namen haben/ wie dann die Inwohner am Hartzwald/ allwo dieser Baum viel wächst/ es für eine sondere und gewisse Arzney brauchen sollen. Sie stopffen daneben gewaltig/ sonderlich wann sie gedürt.*

Sorbus sylvestris *Matth. Tab. alpina Lob. aucuparia Clus. Thal. Cam. foliis domesticae similis C. Bauh. Fraxinea arbor Trag. Fraxinus aucuparia Gesn. Ocnus Dod. Ebereschenbaum/ Großer Mählsbaum/ Quizenbaum/ Vogel- oder Quizbeer/ Ebereschen/ N. 1422.* Die rothe Beerlein ziehen auch zusammen und stopffen/ stillen das Brechen und allerhand Bauch- und Mutterflüß/ werden aber mehr von den Vogelstellern zum Vogelstellen als sonst erwan gebraucht. Dieses Holz lassen etliche eben zu der Zeit/ da die Sonne in den Krebs gehet/ abhauen/ machen Bundhölzer davon/ hilffet so viel es kan.

Sparganium *Trag. Matth. Tab. (cui & Gladiolus palustris) ramosum C. Bauh. Carex Lon. Platanaria Dod. Thal. Sparganium & Butomos Theophrasti Lob. Riedgras/ Schwertelried/ Degentraut/ Igelsknoospen/ N. 75.*

Spartum *Plinii Clus. Lob. I. Tab. Spartum herba Dod. Gramen sparteum I. paniculâ comosâ C. Bauh. Pfriemengras/ N. 70.*

Spartum alterum *Plinii Clus. Lob. Tab. Sparti herbae alia species Dod. Gramen sparteum II. panicula brevi folliculo inclusa C. Bauh. Albardin Hisp. Pstrimmengras/ N. 71.*

Spar-

Spartum tertium *Clus. nostras Lob. V. & Plinianum III. Tab.* Gramen sparteum spicatum foliis mucronatis longioribus, vel spicâ secalinâ *C. B.* Pfrimmengraß / N. 72.

Spartium II. Hispanicum *Clus. Hist. Hispan.* alterum flore luteo *Lob. Hispan. IV. Tab.* alterum monospermon semine reni simili *C. Bauh.* Spanische Pfrimmen / N. 1270.

Spartium aphyllon fruticosum, junceis aculeis lanatis capitulis *Lob. aculeatum aphyllon & Scorpius IV. Tab.* Erinacea *Clus. Genista spartium spinosum foliis lenticulæ floribus ex cœruleo purpurascens C. Bauh.* Stachelichte Pfrimmen ohne Blätter / N. 1271.

Spartum Austriacum pennatum *Clus.* Gramen plumeum s. sparteum pennatum *C. Bauh.* Wild Federflachs / Federgras / N. 1142.

Spatula foetida *Trag. (cui & Gladiolus Italicus) Lon. Dod. Tab. Xyris Matth. Gladiolus foetidus C. Bauh. Recoctaria Italor. Welsch-Schwertel / Stinckend Schwertel / Wandläuskraut / (welche dieses Kraut / weil es sehr übel riechet / nicht sollen können vertragen) N. 140. * Der Saft aus diesem Kraut saubert und reiniget / vertreibt die Keude und Kräge; cum melle coctus rugas faciei tollit, *Forest. l. 31. Obs. 2.* Der Saam treibt gewaltig den Urin. Radix ad strumas commendatur. **

Spelta I. *Trag. Zea simplex Matth. monococcus Tab. Zea Briza dicta vel monococcus Germanica C. Bauh. Frumentum locale Ruell. Spelt / Kleiner Spelt / Ein Korn (weil es nur ein Kern hat in einer Hülsen oder Spreu) Dinkel / Dinkeln / S. Petereskorn / N. 247.*

Spelta II. *Trag. Zea dicoccos Matth. vel major C. Bauh. Far primum Cas. Zea ador Tab. Far antiquorum, ador & Semen adorem (qf. edorem) posteriorum Dod. Großer Spelt / Zweykorn / (weil gemeinlich in einer Hülsen zwey Körner beysammen sigen) Kern / N. 247. * Spelt sagt *Diosc. l. 2.* gibt mehr Nahrung / dann die Gersten / gibt auch lieblicher Brodt. Nehret aber nicht so wol / als Weizen. **

Spergula minor flosculo subcœruleo : & Alfine Spergulae facie minor, sive Alfine IX. *C. Bauh. in Prodr. Kleine Spergula / N. 117.*

Spina acuta *Dod. Oxyacantha Matth. Lob. Tab. Sorbus aculeata Cord. Cynosbatus Theophrast. Trag. Mespilus apii folio sylvestris spinosa C. Bauh. Spina valaris s. sepicularis, Hagedorn / (weil es sehr lange Dornen und Stacheln hat / und zu den Zäunen und Hägen gebraucht wird) N. 1344. Die Frucht ziehet zusammen und stopffet. Ist demnach wol in der rohten Ruhr / Durch-*

Durchbruch und überflüssigen Weiberfluß zubrauchen. Die Kern aber brau-
chet man auch für den Stein. Etliche brennen ein Wasser aus den rohten
Beeren und brauchen es wider den Lendenstein.

Spina solstitialis, Auriolos Provincialibus *Lob. Dod.* Carduus solsticia-
lis *Cam.* stellatus luteus foliis cyani *C. Bauh.* Spina citrina vel lutea *Gesn.*
Bestirnter Distel / N. 810.

Spina alba III. *Trag.* alba sylvestris *Fuchs.* *Lon.* tomentosa latifolia syl-
vestris *C. Bauh.* Carduus sylvestris *Casalp.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.*
vulgare *Tab.* Onopordon Athenæi *Angvill.* Weißwegdistel / (weil sie an den
Begen wächst / weißgraue Stengel und Blätter trägt / als weren sie mit
Wollen / oder Spinnweppen überzogen /) Webedistel / N. 937. & 941. Suc-
cus Onopordi, imo & herba contusa & admota ad narium & mammarum
cancrum valde efficax, *P. Borell. Cent. 2. Obs. 51.*

Spina alba hortensis s. altera *Matth.* Carduus Sphærocephalus *Dod.*
Tab. Eyst. latifolius vulgaris *C. Bauh.* globosus *Gerard.* Crocodilium *Lob.*
Chamæleon verus *Trag.* Echinopus major *Joh. Bauh. l. 25.* Alba spina s. Lev-
cacantha *Lon.* Weißgartendistel / Jungfraundistel / Kopffdistel / Spher-
distel / Ballendistel / Bisentndöpf / (wegen des lieblichen Geruchs /) N. 938.

Spinacia *Matth. Lob.* Spinachia *Dod. Tab.* vulgaris & Olus Hispanicum
Trag. Spinaceum olus *Gesn.* Lapathum hortense seu Spinacia semine spino-
so *C. Bauh.* Hispanac *Arab.* Attriplex Romana, Spinat / Spinase / Binetsch /
Römische Melde / N. 604. Ist ein gut Kohl- und Käckkraut / wol zugerich-
tet / bey den Krancken zugebrauchen : wird zum öfftern an junge Hünner / Lau-
fleisch / und dergleichen gethan. Erweicht den Leib / und machet eine gelinde
Kehle : Aber zum öfftern gebraucht / machet melancholisch Geblüte.

Spinacia fragifera *Aldini Hort. Farnesian.* N. 605. A fructu sic dicta,
qui fragam repræsentat.

Spiræa *Theophrasti Clus.* Frutex spicatus foliis salignis ferratis *C. B.*
s. Frutex ferratifolius spicam florum incarnatorum uvæ in modum congesto-
rum exhibens, Spiræa / N. 1442.

Stachys *Matt. Dod. Tab.* minor Italica *C. Bauh.* spuria Flandrorum *Lob.*
floribus gratioris odoris *Gesn.* Riechender Andorn / N. 744.

Staphisagria *Trag. Matth. Dod. Lob. C. Bauh. & Officin.* Herba Pedicu-
laris *Cord.* Läusekraut / (weil es die Läuse tödtet) Läuse-Saamen oder Körner /
Läusemörder / Speichelkraut / (Pituitaria, weil es viel Schleim aus dem Haupt
ziehet / wann man die Körner kawet) Steffanskörner / Mäuse- oder Ratten-
Pfeffer /

Waffer/ Mäußwurß. Saamen/ Bifimung. * Wächset in *Istria/ Dalmatien/ Apulien und Calabrien* wild/ bey uns wird es in etlichen Gärten gezelet. In den *Officinis* braucht man fürnehmlich die *Rörner/* seind sehr sebarff und brennen/ und sollen innerlich nicht gebraucht werden. Man nimmt sie offte zu den *Speichelmitteln* so man *apophlegmatismos* nennt; Desgleichen zu den *Lauf-Salben*: Sie werden auch sonst zu den *vesicatoriis, phœnigmis* und andern *Zugplastern* gebraucht. Die *Wurzel und Saamen* in *Eßig und Wein* gefotten/ und denselben also warm im *Mund* gehalten/ stillt das *Zahnwehe*. So man das *Pulver* von der *Wurzel oder Saamen* unter den *Teig* mischet/ und bakt *Küchlein* darauß/ das gibt eine herrliche *Purgation* für die *Mäuse und Ratten*.

Stoechas Trag. Matth. Lob. arabica Cam. & Officin. brevioribus ligulis Clus. purpurea C. Bauh. Stichas arabica Cord. Astochodos Arab. Stoechas kraut/ N. 841. Wird dörr aus frembden *Landen* zu uns bracht/ und ist das *Arabische* das beste und edelste. Die *Blumen* werden zu *Nerven und Haupt-Beschwernüssen* (*Stoechas enim omnes cerebri partes, sive in potu sive in fomentis adhibeatur, mirè roborare scribitur, ac inde Cerebri ac nervorum qf. vita æstimatur.*) *Schwindel/ Schlag/ Lähmung der Glieder* gebraucht/ und thun auch in *Brustkrankheiten* so viel als der *Isop*. *Widerstehen der Gifft/* (werden daher etlichen *Antidotis* zugethan/ als da ist der *Theriack und Mithridat* etc.) treiben die *Menses und Urin/* und bekommen wol den *Milßsüchtigen*. * In den *Officinis* hat man den *Syrupum de Stoechade simplicè & compositū*. Der *Simplex* stärcket den *Magen/ Herz/ Haupt und Leber*: zertheilet die dicke grobe und schleimichte *Feuchtigkeiten/* eröffnet die *Verstopffungen/* so von kalter und zäher *Materie* entsprungen. Der *Compositus* ist kräftiger/ auch hitziger. Dient dem kalten feuchten *Haupt und Nerven-Krankheiten* / als *Schlag/ Fallendensucht/ Krampff/ Lähmüß.* *

Stoechas ferratifolia sive folio serrato Dod. C. B. & crispo Lob. Clus. Stoechas serrata Tab. Stöckhakraut mit zerkerfften Blättern/ N. 844.

Stoechas nudis cauliculis summis Lob. cauliculis non foliatis C. Bauh. longioribus ligulis Clus. capitulis foliatis Lugd. Stöckhakraut mit blossen Stengeln/ N. 845.

Stoechas citrina Matth. Dod. & Officin. Amaranthus luteus Fuch. Chryfocome I. vulgaris Clus. Coma aurea Lob. Amaranthus, Heliochrysos & Tinearum lutea Trag. Elichrysum seu Stoechas citrina angustifolia C. Bauh. Gnaphalium luteum al. Rheinblumen/ Laugenblumen/ Laugenkraut/ Heideblumen

blumen/ Schnitterblumen/ Motten- oder Schaben-Kraut/ (weil es dieselben vertreibt/) Gelbe Kagenpöttlein/ Winterblumen/ (weil sie nicht leichtlich verwelken/ sondern auch im Winter ihre Farb behalten/) Jüngling/ N. 840. Kommt mit dem vorigen überein/ erdßnet Milz und Leber/ verzehret die Flüsse/ insonderheit so auff die Brust fallen/ auch nur damit geräuchert/ tödtet die Wärme/ und zertheilet das geronnen-Geblüte. Mit Bier gekocht/ oder gepulvert eingenommen/ haben etliche gut wider den Stein befunden. Erweicht die Mutter/ damit gebadet/ vertreibt die Nüsse aus den Haaren/ damit gewaschen/ und machet dieselbe gelb.

Stœchas citrina altera Lob. Chrysocome altera peregrina I. Clus. Elichrysum Creticum Cam. Elichryson sylv. angustifolium capitulis conglobatis C. Bauh. Schmalblättrige gelbe Rheinblumen mit runden Knöpflein N. 842.

Stœchas citrina altera inodora Lob. Chrysocome IV., peregrina III. Clus. Elichrysum sylv. flore oblongo C. Bauh. Gnaphalium marinum Dalechampii Lugd. Stöchas so ohne Geruch/ N. 843.

*Stramonium sive Pomum spinosum Trag. Stramonium Dod. Eysf. Stramonium peregrinum Lob. Nux metella Matth. Solanum spinosum Tab. pomo spinoso rotundo, longo flore C. Bauh. Hyoscyamus Peruvianus Cord. Melospinus Venet. Paracoccalon, sive Barycoccalon Grac. Stech- oder Dorn-Äpfel/ Paracoculi/ Stramonie/ N. 565. * Ist ein soporiferum, narcoticum, und im vierdten Grad kalt. Poma cocta si edantur, præsentem insaniam ac ridiculam quasi excitant, Card. l. 8. de subtilit. Stramonie fructu, ait J. Bauh. l. 34. H. P. U. pharmacopæi & Physici Orientales ad stupefaciendum utuntur, & Nucem Methel esse affirmant, quia facultatibus iis præditus sit, quas Nuci Methel Avicenna tribuit. **

Stratiotes potamios s. Sedum aquatile Dod. Stratiotes sive Militaris aizoides Lob. Aloe palustris C. Bauh. Sichelkraut/ WasserAloe/ N. 894.

*Styrax Matth. Lon. Lob. Tab. folio mali cotonei C. Bauh. Styrax arbor Gesn. Styrax oder Storaxbaum/ N. 1430. Hievon kommt das liebliche Gummi Storax calamita, welches die Schnuppe/ Flüsse und Heiserkeit vertreibt / & in phthisi utilis est, Crat. in Conf. Med. à Scholz. ed. l. 6. Wird unter die Rauchpulver/ und Rauchkerzlein genommen. * Es wird sonst in den Officinis zweyerley Art gefunden/ als nemlich vorermeldte/ so man calamitam (quod in calamis ex Syria & Pamphilia ferebatur) nennet/ welche trocken. Das ander wird liquida genant/ welches also per decoctionem zugericht*

gericht wird : davon hernach die übrigen *faces*, *Styrax sicca* herkommen.*
 Suber *Matth.* Aquitanicum folio deciduo *Clus.* latifolium folio decido
C. Bauh. folio brevior & latior *Lugd.* Phellos sive Suber in Aquitania
Dod. Pantoffelholz/ Korkbaum/ N. 1456. * Dieser Baum hat gar eine dicke
 Rinde/ und meldet *Matthiolus*, daß er die eusserste Rinde gesehen habe so
 fast einer Elen dick gewesen sey. Wird von den Schwachern gebraucht zu
 den Pantoffelsohlen. Das Holz in Wasser gesotten und stetig darvon getruncken/
 stillt die rohte Ruhr (vid. *Pet. Borell. Cent. 1. Obs. 57.* & *Job. Schorers Medicin. Peregrin. f. 224.*) und allerley Blutflüsse. *Plin. l. 24. c. 6.*
pulverem corticis ex aqua calida potum commendat. Quod & Q. Seren. Sa-
mon. testatur hoc carmine:

*Sed quacunque fluit vis immoderata cruoris,
 Subereus cortex calidis potatur in undis,
 Antè minutatim studio vincente terendus.*

Cineres suberis exusti cum axungia capi vel oleo myrtino cocti & ano applicati
 dolores hæmorrhoidum intensissimos sistunt, *Hartm. in Prax. Chym.*
Mulier apud Forest. l. 23. Obs. 5. cinerem cum vitello ovi & oleo rosaceo
 linimenti instar simul commiscuit, & ita dolores hæmorrhoidum miraculo
 quodam semper sedavit. *

Suber II, & angustifolium *Matth.* alterum oblongis angustisque foliis
Clus. angustifolium non ferratum *C. Bauh.* folio longiore & angustiore *Lugd.*
 Suberifera angustifolia *Ilex Lob.* Schmalblätterig Pantoffelholz/ N. 1457.

Superba *Trag.* *Caryophyllus minor Dod.* *Caryophyllus* flore tenuiflora
C. Bauh. sylvestris flore albo picto *Eyst.* plumarius albus *Tab.*
 Muhtwillen/ Federneglein / N. 445.

Sycomorus Matth. Dod. Lon. Tab. *Moroficus Cels.* *Ficus Egyptia*
Rauwolf. folio mori, fructum in caudice ferens *C. Bauh.* *Ägyptischer Feigen-*
baum/ Maulbeerfeigen/ Adamsfeigen/ N. 1403. *Atheneus* scribit, fructum
Sycomori cum oleo rosaceo impositum orificio ventriculi, mederi febribus.

Symphytum majus Matt. Tab. magnum *Dod.* *alum,* seu *Alus Lob.* *Consolida*
major Trag. C. B. & Offic. *Wallwurz/ Schwarzwurz/* (weil die Wurzel eusserlich
 schwarz) *Schmeer und Schmalzwurz/ Beinwell/* (weil es die Beinbrüche
 heilt) *nonnull.* *Grosfwaldmeister/ N. 1214.* Gehört mit unter die vornehmste
 Wundmittel/ innerlich und eusserlich gebraucht; Stillt den Durchlauff
 rohte Ruhr/ Blutspeyen/ Blutharnen/ (Flores in vino rubro cocti, bisque
 in die sumpti, in cruentâ urinâ optimi, *Camer. in hort.*) übrigen Weiberflus

und gonorrhœam : Heilet Geschwüre der Lungen/ zerrissene Adern/ Bein- und andere Brüche : valetque ad cancrum, Hieron. Reusner. Obs. Med. 132. à Velsch. edit. Die Wurzel zerstoßen und mit Eyweiß vermenget über die güldene Ader/ wann sie zu viel gehet/ gelegt/ stillt sie. * In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Syrup und Conservam : wie auch die eingemachte Wurzeln. Das Wasser wird innerlich zu oberwehnten Gebrechen nützlich gebraucht : eusserlich aber mit Tüchlein übergelegt zu den Wunden/ Schründen der Leßgen/ Wurzeln der Brüste/ Händen und Füßen. Der Syrupus de symphyto (so von Fernelio l. 7. meth. beschrieben wird) thut gut den hæmoptoicis, Schwindfüchtigen/ und führet ab den Eyster und andere Unreinigkeit gar gelinde von der Lungen/ und stärket dieselben ; bekommt auch wol den renibus exulceratis, und denjenigen so im Leib etwas zerfallen oder zerrissen haben / desgleichen den Weibern so immodico menlium fluxu laboriren.. Die Conserva ist gut zu den Blutspeyen. *Qyercetanus* machet ein Extractum sanguineum aus der Wurzel / und lobet es wider die Brüche und allerhand Geschwüre/ *Pharm. Dogmat. rest. c. 25.* In etlichen Officinis hat man auch ein Emplastrum de symphyto, zu den Beinbrüchen dienlich.

Symphytum pumilum repens Borruginis facie Lob. minus Borruginis facie C. Baub. Borruginis altera species Dod. Borrago minima herbariorum Lugd. Borragen-Wallwurz/ N. 1215.

Symphytum tuberosum Lob. Dod. majus tuberosa radice C. B. Consolidida tuberosa vel nodosa Cam. flore subluteo, Gelbe Knodichte Wallwurz/ N. 1217.

Symphytum petræum Matth. Lon. Tab. foliis Thymi C. Baub. Consolidida petræa & Alum Plinii Cam. Steingünsel/ N. 1216. Symphytum hoc ad coridem Gallicam plurimum accedere videtur, ait Clus. Rar. Plant. Hist. l. 5. c. 56.

Syringa Dod. alba Tab. C. Baub. flore albo odorato Cam. Italica Lob. Frutex coronarius Clus. Philadelphus Athenai, Weiße Syringe/ Pfeiffenbaum/ N. 1281.

Syringa cœrulea Lusitanica Lob. Tab. cœrulea C. Baub. flore cœruleo Clus. Lillach Dod. Lilac Matth. Jasminum cœruleum quorund. Blauwe Syringe/ Spanischer Pfeiffenbaum/ Spanischer Flieder/ N. 1282. Wird zwar nicht gebraucht/ man könnte aber wegen des lieblichen Geruchs ein Cosmeticum davon bereiten.

Tabacum

T.

Tabacum mas f. latifolium *Eyfl.* Perum latifolium *Clus.* Nicotiana major
Tab. latifolia C. Bauh. Hyoscyamus Peruvianus *Pod. Cam.* Sana Sancta
 Indorum *Lob.* Torna bona *Casalp.* Herba S. Crucis *Casf.* Bugloisum antar-
 ticum *al.* Taback / Nicotian / Indianisch Bilsentraut / Heilig- und Indianisch
 Wundkraut / Indianisch Weinwelle / N. 550.

Tabacum minimum *Cam.* Sana Sancta f. Tabacum minimum *Lob.* Ni-
 cotiana minima *C. Bauh.* Kleiner Taback / N. 551. * Dieses Kraut hat sei-
 nen Ursprung und Anfang genommen / in einer Neuerfundenen Indianischen
 Insul / Virginia oder Florida genant / von dannen es durch die Jährliche
 Schiffarth in Portugal und andern Orten gebracht worden / wiewol auff
 eine Zeit dessen Krafft und Tugend noch etwas unbekant blieben. Zum aller-
 ersten aber hat dessen Krafft und Wirkung mehr und mehr bekant gemacht
Jean Nicot, so *Francisii II.* Königs in Frankreich Raht und *Ambassadeur* am
 Königlichen Hoff in Portugal gewesen. Dann als dieser im Jahr Christi
 1560. zu Lisabon sich aufhielt / also dazumahl die Königliche Hoffhaltung
 war / und einmahl die Königliche Lustgärten zubesehen ein Spagierreise
 angestellt / hat er von einem Edelman / welcher die Oberverwaltung vber sol-
 che Königliche Lustgärten hatte / etliche junge Sämling und Pflänzlein die-
 ses Krauts / als welches er damals gar neulich aus der Insul Florida bekommen
 hatte / verehret bekommen / welche dan *Jean Nicot*, als etwas seltenes / mit
 sonderm wolgefallen auff und mit sich nach Haus genommen / in seinen Lust-
 gärten pflanzen lassen / woselbst sie sich auch zimlich vermehret. Nach dem
 nun einmahl obermeldeten *Ambassadeurs* Cammer-Page ihm angezeigt / wie daß
 seiner Blutsverwandten einer / ein ander Page, von dem Kraut / so er von ihm
 empfangen / genommen / dasselbe zerstoßen / und also mit sampt dem Saft auf
 einen offenen schaden / den er im Angesicht hart an der Nasen hatte / und der
 schon biß auff das Knorbelbein hinein gefressen / vbergelegt / und sich wol da-
 rauff befunden : hat der *Ambassadeur* denselben Page zu sich erfordert / und be-
 fohlen / daß er das Kraut ferner also gebrauchen solte. Wie er nun solches et-
 liche Tage nacheinander gethan (inzwischen aber oftmal zu des Königs in
 Portugal Leibarg / um / sich beschrigen / und die Wirkung des Krauts erlernen
 zulassen / sich verfüget) ist der Schade gang und gar erstorben / auch volküm-
 lich / mit höchster verwunderung *Jean Nicots* und des Königs Leib Med. / sauber
 und rein damit außgeheilet worden. Kurz hernach schnitte sich viel gemelten

Fffff 3

Ambassa-

Ambassadeurs Mundtuch mit seinem eignen scharffen Küchenmesser fast gang und gar den Daumen ab / darauff lieff der Hoffmeister eilends zu dem Kraut und legte es vber. Als dieses 5. oder 6. Tage nacheinander geschehen / ward dieser Schaden aus dem grund geheilet. Von der Zeit an ist solches Kraut in gang Lisabon in einen nicht geringen Beruff kommen / auch zu vielen frischen und alten Wunden und Schäden gebraucht / und allzeit gut und bewertih erfunden / und von jederman das Kraut des Gesandten genennet worden. Nach diesem / schickte dieser Ambassadeur den Saamen davon / seiner Königin / Catharina de Medices, mit Bericht von der Tugend dieses Krauts. Die liesse es in des Königs Lustgarten pflanzen und Zielen / und als es / dem Bericht nach / in allen Proben köstlich und heilsam erfunden worden / wolte sie es unter keinen andern als ihren eignen Nahmen ferner auskommen lassen : Also wurde es nun genennet / das Kraut der alten Königin / (*Herbe de la Roynne Mere*) das Catharinen Kraut / und *Herba Medicea*. Andere Frankosen nennen es das Kraut der grossen Priors / (*Herbe du grand Priour*) weiln dieser grand. Priour, auff einer Meer-Reiß zu Lisabon aufstredet / und bey gedachten Gesandten zuehrend / von ihme etliche solche junge Pflänklein empfangen / und also der Erste diß Kraut in Franckreich sol gebracht haben. Ingemein aber hat man es *Nicotiana* / von ermeldten Ambassadeur / genennet / wie dan auch etliche andere Kräuter / entweder von den Lateinern oder Griechen ihre Namen bekommen / als welche sie zum aller ersten aus frembden Landen in ihr Vaterland gebracht und bekant gemacht haben. In Italien / wird es genennet *Tornabona*, wie *Andr. Casalpinus* schreibt / weiln es von einem Bischoff und Legaten dieses Nahmes (*Nicol Tornabonio*) vom Französischen Hoff erstlich dorthin geschickt worden. Andre wollen / der *Cardinal de S. Cruce*, damahliger Päpstlicher *Nuncius*, habe es aus Portugal mit sich nach Rom gebracht : Daher es das Kraut des Heiligen Creuzes (*Herba S. Crucis*) genennet worden. Die Hispanier heissen es *Tabaco* / von den Americanischen Ländlein *Tabasco* oder *Tabacco*, in der Neu-Hispanischen Provinz *Jucaton*, bey 44. Meilen oberhalb Mexico; von den Spaniern / das Land der sieghaftten Mutter Gottes (*Tarra B. Virginiais Victoriolæ*) genennet / weil der Eroberer *Nova Hispania*, *Ferdinandus Cortesius* einen statlichen Sieg von den Barbarn dafelbst erhalten. Diß Kraut ward von den Spaniern in selbiger Gegend am ersten gefunden / und darentwegen auch darnach genennet. Etliche heissen es auch *Sana sancta*, *Herba sancta*, *Herba divina*, das Heilige Kraut / wie es dann billich seiner wunderbaren herrlichen Krafft und Tugend wegen zu achten

ten

ten ist; Ihrer viel heissen es auch *Petum*, und diß ist eben sein rechter *Stamm* / in welchem es den *Ortern* *India*, von dannen es zu uns in *Europa* kömmt / benennet wird. Es ist aber dieses *Kraut* nunmehr so bekant und gemein / daß es nicht mehr darff aus der *Insul Virginia* oder *Florida*, als desselben rechte *Vaterlande* / (wiewol doch noch derselbe *Zoback* / von dort hergebracht / vor den besten wird gehalten) zu uns geführt werden / sondern wird an vielen *Orten* *Teutschlandes* heuffig gebauet und zugerichtet / nachdem solches so unvernünftig verbraucht worden / ja wir finden auch bey uns ganze *Gärten* voll angelegt. Wäre aber der *Mißbrauch* dieses *Krauts* nicht so groß / so wäre diß edle und herrliche *Kraut* nicht genug zu loben / den es machet *Niesen* und *Schlaffen* / reiniget den *Gaumen* und das *Haupt* / führet den *Schleim* und *phlegmatische Feuchtigkeit* aus / vertreibet die *Schmerzen* und *Müdigkeit* / stillt das *Zahnweh* und *Mutter* auffsteigen / behütet den *Menschen* vor der *Pest* / vertreibet die *Fliegen* und *Läuse*; Heilet den *Grind* / *Brand* / alte *Geschwüre* / *Schaden* und *Wunden* / *succusque ad Alopeciam efficax est, Zacut. Lusitan. de Med. princip. hist. l. 1. hist. 1. Obs. 1. Novi, inquit J. Schröder. Pharm. Med. Chym. l. 4., qui mictionem nocturnam vespertino Tabaci suffitu præcavebat. Unter* weilen (aber sehr vorfichtiglich) innerlich gebrauchet / vertreibet die *Fieber* durchs *Brechen* / wozu das *Wasser* und *Salz* aus der *Aschen* bereitet / tauglicher ist. De *Tabaci virtute in hydropo vid. Th. Bartholin. cent. 6. Hist. Anat. 17.* Gleich wie nun dieses edele *Kraut* von etlichen mit grossen *Nutzen* gebrauchet wird / also wird es auch hingegen von vielen sehr *mißbraucht* / ja unvernünftig gebrauchet / wie dann sonderlich in dem *vielsältigen Tabacktrinken* / oder vielmehr *Tabackrauchen* / billich ein *Maß* als eine *Ursach* vieler *Krankheiten* / solte gehalten werden / dann es bleibet doch bey den alten *Sprichwort*: *Omne nimium naturæ inimicum.* Zuviel ist ungesund / 1. 2. 3. *Pfeiffen* mögen wol *passiren* / was darüber ist *schädlich*. Aber die *rasse Bierbrüder* achten solches nicht / *mißbrauchen* diesen edlen *Schatz* also / daß viel der *Taback* / *Schmäuher* gefunden werden / die 20. bis 30. und mehr *Pfeiffen* hintereinander aufblasen / da doch die wenigsten / ja oft unter 10. nicht einer weiß / wozu es gut oder nicht gut sey; Die ihn aber also *überflüssig* gebrauchten / denen benimmt er den *Verstand* / erblödet die *Augen* und das *Gedächtniß* / trucknet allzusehr aus und verzehret das *Gehirn* / gibt *Ursach* zum *Husten* und *Schwindstucht*. Vid. *Conrad. Vid. Schneid. l. 2. de Catarrh. c. 2.* Insonderheit dienet der *Taback* oder das *Taback* / *schmauchen* nicht den *Jungen* / *Hagern* / *Schwind* und *Gallsüchtigen* / wie auch *Melancholischen* / sonderlich aber ist er den *Herrn Studiosis* (die ihn doch

doch sonsten sehr belieben) sehr ungesund: Hergegeben den fetten/phlegmatischen/ und denen/so mit Flüssigkeiten behaftet oder sonsten kalter Natur seyn/und ein feucht Hirn haben/ und mit den Asthmate behaftet seyn/ist er sehr gut/ und schreibt P. Borell. Cent. 2. Obs. 11. daß er einen feisten Edelmann gekennet/ welcher für Fettigkeit hat weder gehen noch reiten können/ weil ihm alsobald die Luft be- nothen/ dieser hat sich curirt bloß durch tägliches kauen der Tabackblätter; und Cent. 4. Obs. 3. meldet er/daß einer/so nicht gewußt/daß er den Rauch muste wider aufblasen/sondern solchen verschlungen/ die Gelbsucht davon bekommen habe/ meldet auch/daß er observiret/daß die Fliegen von dem Rauche sterben. Wann die Indianer durch wüste Dertter reisen wollen/ da weder Speise noch Wasser zubekommen/ machen sie aus dem Taback Pillen/und lassen sie in den Schatten drucken werden/ nehmen davon eine vorn im Munde zwischen der Lippen und Zähnen/ davon empfinden sie eine Feuchtigkeit/ so sie verschlingen/ und können sich also damit etliche Tage des Hungers und Durstes erwehren. Heurnius l. 1. Meth. ad Prax. hat kein besser remedium, wider sein eigen Zahn- weh erfinden können/ als gekochten Taback mit Camillenblumen/ laulich an die Zähne gehalten und aufgespuckt. Mit Taback/Asche die Zähne gerieben machet sie schön und weiß/ befestiget daneben dieselbe und vertreibt die Scor- butische Fäulniß.* Von dem Mißbrauch dieses Krauts/ ist wol zulesen Mis- capnus Jacobi Sexti Regis Anglia: Desgleichen D. Simonis Pauli Commenta- rius de Abusu Tabaci & Herba Thee; wie auch D. Jacobi Tappii Oratio de Ta- baco, ejusque hodierno abusu. Nicolaus Monardus, Egidius Everhartus, Al- stedius, Raphaël Thorius, Joh. Neander, J. Chrysostomus Magnenus, und Ca- merarius Syll. mem. cent. 3. part. 73. & seqq. haben gar weitläufftig vom Ta- back geschrieben. Castor Durantes hat desselben Tugenden in folgenden Epi- grammate kürzlich begriffen:

*Nomine qua Sancta Crucis Herba vocatur, ocellis
Subvenit, & sanat plagas & vulnera jungit,
Discutit & Strumas, cancrum, cancrosaque sanat
Ulceras, & ambustis prodest, scabiemque repellit.
Discutit & morbum cui cessit ab impete nomen.
Calfacit & siccit, stringit, mundatque resolvit,
Et dentum & ventris mulcet capitisque dolores.
Subvenit antiqua tussi, stomachoque rigenti
Renibus & spleni confert uteroque, venena*

Dira

*Diva sagittarum domat, ictibus omnibus atris
Hac eadem prodest, Gingivis proficit, atque
Conciliat somnum, nuda ossaque carne reveslit;
Thoracis vitis prodest, pulmonis itemque:
Qua duo sic praeferat, non ulla potentior herba.*

Tamarindi *Matth. Lob. Cam. & Officin.* Palmae sylvestris fructus *Oxyphoenica Lon.* Thamarindus i. e. Acacia Indica *Cord.* Siliqua Arabica, quae Tamarindus *C. Bauh.* Tamarinden / Saur Datteln / Schwarze Datteln / *N.* 1480. * Tamarinden seynd braunlechte saure Früchte / so aus Indien dicke auf einander gedruket und eingepacket zu uns gebracht werden / seynd von wegen ihrer Tugenden und Nutzbarkeiten von Alters hero in der Arzney sehr gebraucht und in grossen Wehrt gehalten worden. Purgiren den Leib gar gelinde und führen die Galle und scharffe Gewässer aus; werden mit grossen Nutzen gebraucht in allen hitzigen Fiebern / wie auch in allen affecten, da eine febrilische Hitze oder mächtige ebullition des Geblüts vorhanden ist: Leschen gewaltig / den Durst / vertreiben den Unwillen des Magens / stillen das Brechen und den Sodb / machen Lust zum essen / stärken und erquicken die erhigte Leber und Nieren / helfen den Gelbsüchtigen / widerstreben dem Scorbuto (quo in affectu serum tamarindinatum magna est virtutis,) dienen wider die Krätze und alle Unreinigkeit der Haut / so von scharffen und unreinen Geblüt entstehet / thun gut in Gonorrhœa, (vid. *Gabr. Fallop. Traët. de Med. purg. simpl. c. 36.*) & incredibili efficacia putredini & venenositati obistunt, *L. Mercat. L. 7. Tom. 2. c. 2. de Febr. mal. f. 481.* Hinc pesti, febribus pestiferis & malignis mirabiliter opitulantur, *Zacut Lusit. Pharm. Art. 3 c. 3.* In den Officinis ist bekandt die Pulpa Tamarindorum (quae plerumque in forma boli exhibetur, addito Saccharo, vel aliis medicamentis purgantibus admiscetur,) und das Electuarium lenitivum ex Tamarindis.*

Tamariscus *Germanica Lob. & Officin.* Tamarix *Dod. Tab. fruticosa folio crassiore, sive Germanica C. B.* Myrica sylvestris sive Tamarix *Matth.* Tamarisken / Vorst / Birgen / *N.* 1323. Die Rinde wird insonderheit in Milz-Kranckheiten gebraucht / welche dieselbe eröffnet / und ihre Härte lindert; zu welchen Ende auch die Milzfüchtigen ihr Trinckgeschirr aus diesen Holz machen lassen: Vertreibt die Krätze / Schwarzesucht / Fieber und weissen Weiberfluß / * ejusque decoctum elephantiam curat, *Jul. Cas. Claudin. in App. de Ingress. ad infirm. sect. 3.* Wird auch zu den Bädern gebraucht / die
Ggggg weibli-

weibliche Zeiten zubefördern. Radix Tamarisci urinæ patientis infusa, postea si comburatur curat icterum, Sylv. Rattray Tr. de Symp. & Antipat. f. m. 80. Tamariskenholz sonsten angezündet/ und in des Patienten Harn abgeldschet dienet wider das tröpffliche Harnen/ stranguria genant. In den Officinis hat man auch das Sal tamarisci, den Lienosis und hypochondriacis dienlich.

Tamariscus Narbonensis Lob. Lugd. Tamarix altera folio tenuiore sive Gallica C. Baub. Myrica sylvestris L. Clus. N. 1330.

Tanacetum Matth. Dod. & Officin. vulgare Trag. luteum C. Baub. flore luteo Joh. Baub. l. 26. c. 24. millefolii foliis Lob. Artemisia Dioscoridis Tab. tenuifolia sive monoclonos Fuch. Athanasia Lugd. Rheinfarn/ Weinfarn/ Wurmfarn/ Birkkraut/ Reinfalkkraut/ N. 510. Das Kraut/der Saft/ Wasser oder Saamen/ mit Honig/ Wein (oder Milch den Kindern) eingegeben vertreiben die Wärme/ stillen das Grimmen im Leibe/ machen harnen/ treiben den Stein/ reinigen die Blase/ Nieren und Mutter/ vertreiben die Binde und Wassersucht. Der Saft mit Begreichwasser eingenommen/ ist gut fürs Fieber. Crat. l. de Peste & l. 7. Consil. 46. lobet dieses Kraut als ein Evporiston in der Pest/ so man es in einem geringen Bier und Eßig siedet/ und in der infection einen guten Trunct/ das schwitzen zu fürdern/ thut. Die Wurzel und Kraut mit Baumöl gesotten und die gichtigen Glieder damit geschmieret/ hilffet/ vertreibet den Geschwulst der Füße und Schmerzen der Schenckeln. Es ist auch ein gut Bundkraut/ und fast dienlich nicht allein zu den Wunden/ sondern auch zu den alten Schäden und Geschwären/ dann es dieselben reinigt und heylet. Expertus sum, inquit Herul. Saxon. de Lue Vener. c. 31. in muliere, quæ octo annos continuos manuum fissuras gesserat, & inutiliter omnium & Venetorum & Paravinorum opera usa erat, remedium quo sanæ & brevi, & facile fuit curata. Est autem succus illius herbæ, quam alii Arthemistam, alii Tanacetum vocant. Dum administratur hic succus, cavendum est ab omni manuum lotionem, & penna hoc ipso illita, in singulas rimas succus inferitur. Expertus sum hunc ipsum succum in impetigine, in ulceribus crustosis, & successit curatio feliciter. Wer nicht allezeit Ochsen-galle kan bekommen/ den Leib der jungen Kinder wider die Wärme damit zubestreichen/ der kan das Kraut aufflegen/ vorher gekocht: solches ist auch gut den Weibern ihre Zeiten zubefördern. Multæ mulieres, ne abortiant, sæpè applicant pudendo tanacetum in manu calefactum, Crat. l. 5. Consil. 40. In den Officinis hat man ein Wasser/ Del und Salz davon/ so wider die Würm/ Stein und verstandenen Harn sehr gepriesen werden.

Tanace-

Tanacetum speciosius cristatum Anglicum *Lob.* Tan. Anglicum *Cam.* crispum *Dod.* foliis crispis *C. Bauh.* crispum flore luteo *Joh. Bauh.* Krause- oder Englische Rheinfarn / N. 511. Tanaceti Anglici usus est in cibis, inquit *Camerarius in Hort.*, praesertim contra vermes puerorum. In Scotia, ut testatur in Therapevtice puerperarum *Joan de Bon* Regius Medicus in Gallia, Heroïnæ sectum Tanacetum ad prohibendum abortum admoveere solent partibus inferioribus frequenter & cum felici successu, quod ut gravius oleat, prius manibus atterunt, aut sub cineribus paululum coqvunt.

Tanacetum minus *Dod.* album odore camphoræ *C. Bauh.* candidis floribus *Lob.* Achillea *Matth.* Millefolium nobile *Tab.* Achillea millefolia odorata *J. Bauh.* l. 26. c. 28. Kleine weiße Reinfarn / N. 512. vid. Millefolium.

Taxus Matth. Dod. Lob. Cam. C. Bauh. Milax arbor *Cord.* Smilax arbor *Cast.* Eiben- oder Ibenbaum / N. 1464. Diesen Baum halten etliche für gar giftig / also wer unter dessen Schatten nur ruhet oder schläffet / sterben müsse / *Plin.* l. 16. c. 10. Befindet sich aber dieser Dertter nicht also / sintemal die Knaben auch die Beerlein davon ohne Schaden essen. Vid. quog; *Lob. Advers. p. 450.* Ist ein taurhafftes Holz / welches in der Erden viele Jahr ohne Verwesung stehet. * *D. Christoph. Schorer in Medic. Peregrin. fol. 231.* meldet ex manuscriptis *D. Glonini*, daß wider allerley Hexerey und Bezauberung man sich nicht gewisser und sicherer (so viel natürliche Mittel thun mögen) bewahren könne / als wann man Holz vom Eibenbaum am bloßen Leibe trage / und dieses habe eine Zauberin einem Graffen geoffenbaret / welcher es hernacher vielmahl bewehrte befunden: wie er dann selber einen vornehmen Herren gekennet / der es allen seinen Dienern angehenckt. *

Telephium Matth. Lob. Tab. vulgare C. Bauh. alterum sive *Crassula Dod.* Faba inverla *Lob. ic.* Anacamperos, vulgò Faba crassa *Joh. Bauh.* l. 35. c. 4. Cotyledon alterum *Dioscoridis Col.* Scrophularia media vel III. *Brunf.* Fabaria sive *Crassula major Officin.* Gemein Knabenkraut / Groß Bruchkraut / Wundkraut / Donnerkraut / Doñerbohne / Bruchwurts / Zumpenkraut / Fettehenne / Fegzwang / Wolfskraut / S. Johannis Pflaun. Reiniget und heilet die Wunden / Brüche / Brand / und rohte Ruhr. Etliche machen aus dem Saft dieses Krauts und Gerstenmehl durch einander vermischt ein Sälblein / zu Linderung des Schmerzens im Brand / sonderlich von Schwefel oder Büchsenpulver / herrührend. Das Wasser machet klare Haut. *Martin Schmuëk* hat davon ein Kunststücklein in seinem *Theauriolo.* *D. G. Wedelius Obs. 195 Ann. 2.* *Ephem. Germ. Nat. Curios.* radicem ad dolores hæmorrhoidum sedandos amuleti loco commendat.

Telephium Hispanicum *Clus. Tab. I. Dod. latifolium peregrinum C. Bauh.* *Crassula major Hispanica Lob. Anacamperos maxima J. Bauh. floribus albis & rubris. Spanisch-Knabenkraut/ N. 1230.*

Terebinthus *Matth. Clus. Lob. Lon. Tab. vulgaris C. Bauh. Terpenthin-Baum/ N. 1431.* * Der Terpenthin (*terebinthina*, von andern *Gluten Albotin*, *Ferbentina*, *termenthina* genandt) ist nichts anders/ den ein feister öhlicher Safft oder Harz (*resina*) so aus dem Stamm des *terebinthi arboris* und dessen Aest fließt. Der rechte und warhaffte wird aus *Cypern* gebracht/ daher er *terebinthina Cypria*, *Cyprianischer Terpenthin* / genennt wird. *Benedict. Sylvat. in Consil. & Respons. Med. Cent. 1. Conf. 69. & Cent. 3. c. 61.* *Terebinthinam Venetam temperatiorem censet quam Cypriam.* Der beste ist weiß/ hell und klar/ eines guten lieblichen Geruchs/ und riechet nach seinem Baum *terebintho* : übertriffet an Güte alle *resinas* oder Harzgeschlechter. Der *Terpentin* wärmet/ trucknet/ erweicket/ zertheilet/ saubert/ reiniget/ verhütet die Fäule/ macht Eyer mit Del und einem Eyerdotter vermischet. * Ist gut der Brust/ Leber/ Milz/ Nieren und Blasen/ treibet den Urin und Stein/ (vid. *Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 12.*) reiniget und purgiret die Mutter: thut gut denen/ so mit der Gliederkrankheit oder *Podagra* / (*Amat. Lusit. Cur. Med. Cent. 1. Cur. 63.*) beladen seyn : *appropriatumque ac singulare Paralyseos remedium vocatur à Platero Prax. part. 1.* In den *Officinis* hat man davon den *Spiritum*, *Oleum* und die *Pilulas de terebinthina*, so in vorgedachten Fällen auch hochgehalten werden. *Spiritus cum oleo sceniculi etiam in quartanâ conducit, Job. Hornung. Cist. Med. Epist. 122. ad colicam quoque efficax, etliche Tropffen in warmen Wein oder andern appropriirten liquore eingenommen.*

Terebinthus major pistaciæ folio Lob. latifolia Tab. peregrina fructu majore Pistaciis simili eduli C. Bauh. Terpenthinbaum mit breiten Blättern/ N. 1432.

Testiculi tertii species prima Matth. testiculus XIII. Tab. Orchis montana Italica flore ferrugineo lingua oblonga C. Bauh. Orchis sive testiculus maximo flore Job. Bauh. l. 19. Berg-Stendelwurzel/ N. 224.

Tetrorchis vel triorchis alba spiralis vel autumnalis C. Gemma Lob. triorchis odorata Tab. alba odorata major C. Bauh. testiculus odoratus major Dod. Großwölriechend Knabenkraut/ N. 233.

Thalictrum pratense I. vel V. Clus. magnam, nonnullis Pseudorhabarbarum, ob radicis luteum colorem Dod. majus siliqua angulosa aut striata C. Bauh.

C. *Baub. nigrius caule & semine striato* J. *Baub. l. 30.* Ruta pratensis herbariorum *Lob. major l. Tab. Barba caprina minor Gesn.* Grosse Wiesenraute/ Wundkraut/ Heylbat/ Unstetkraut. * Sol ein gut Wundkraut seyn innerlich und eusserlich gebrauchet: Eröffuet die Verstopfung der Leber/ Nieren und Blasen/ treibet den Harn und Stein und vertreibt die Gelsucht. Samen c. Epilepsiam nonnulli extollunt. *

Thée Herba *Chinensum*, Tsia vel T'chia & Cha *Japonensum*, Chineser Theekraut/ N. 552. Disi Kräutlein wächst in der Insul China und Japonia, daher es auch den Namen bekommen/ von dannen es zu uns gebracht wird/ und wird nicht allein von den Einwohnern derselben Landschaft/ sondern in gang Orient sehr hochgehalten/ und fast für alle Leibesgebrechen commendiret/ wie sie dann ein Wasser oder Trancß davon bereiten und fast täglich gebrauchen sollen/ vermeinende daß fast nicht ein besser und bequemer Kraut/ des Menschen Gesundheit bis ins höchste Alter zuerhalten/ und alle Krankheiten zubenemen sey/ als eben die T'chia und das daraus bereitete Wasser oder Trancß. Seine Krafft und Wirkung aber sol fürnehmlich seyn/ daß es den Magen und die innerliche Glieder mäßig wärme und stärke/ selbige reinige und alle böse Feuchtigkeit verzehre/ die Dawung befördere/ die Leibes Schmerzen lindere/ den Durchlauff stille/ den Schorbock widerstehe/ vor das Podagra bewahre/ den Schwindstichtigen helfe/ den Stein vertreibe (und sollen daher die Chineser von keinem Stein zu sagen wissen/) ja es sol dieses Kraut oder vielmehr Trancß den Menschen hurtig und frölich machen/ alle Hauptschmerzen benehmen/ das Gesicht bis ins höchste Alter erhalten/ den kurzen Athem benehmen/ die Trunkenheit vertreiben/ die Müdigkeit benehmen und den Schlaf auffhalten/ also daß diejenigen/ so dis Kraut oder Trancß gebrauchen/ etliche Nächte munter und wachsam ohne einige Beselwerung zubringen können. *Conf. Olearii Itinerar. Persic. lib. 5. cap. 17. & Itinerar. India Oriental. l. 1. cap. 11. Job. Alb. à Mandelstob Itinerar. Orient. c. 11. Jac. Bontii lib. de conserv. sent. Indor. Dial. 7. Nic. Tulpii Ols. Med. l. 4. O. 59. Per. Borell. Cent. 3. Ols. 39. Florileg. Chym. Phil. Gruling. part 9. c. 15. it. Simon Paulli Comment. de Abusu Tabaci & herba Thee. D. Frid. Hoffmann. in Meth. Medend. l. 1. c. 12. schreibet/ daß es ein große convenientz mit unsern Ehrenpreis habe.*

Thlaspi, Nasturtium rectorum & Sinapi rusticum, Seckelkraut/ Besemkraut/ Teschelkraut/ Teschleintref/ Baurentref/ Baurensenf: Deren seyn vielerley Arten/ und werden gebraucht innerliche Geschwüre damit zu eröffnen/ die weibliche Zeit zubefördern/ und die Hauptwehe zu lindern/ müssen aber den schwangern Frauen nicht gegeben werden. Thla-

Thlaspi, & vulgare *thlaspidium* *Trag.* - *thlaspi* I. *Matth.* alterum *Dod.* vulgatissimum *vaccariæ folio* *Lob.* arvense *vaccariæ incano folio majus* *C. B.* verum, cujus semine in *theriaca* utimur *Cam.* *thlaspi* *Officin.* *Column.* **Groß Seckelkraut / Baurnsenff mit grauen Blättern / N. 693.**

Thlaspi angustifolium s. minus *Dod.* minus tenuifolium *Lon.* minus hortense vulgare, *Osyridis folio*, acerrimum & album *Lob.* *Nasturtium V. Trag.* *sylvestre Thal.* *Osyridis folio* *C. Bauh.* *Bursa pastoris minor* *Brunf.* *Iberis* *Matth.* **Klein Besemkraut / Wegkresse / N. 694. & 698.** Parum enim differunt.

Thlaspi supinum luteum *Lob. ic.* *montanum icanum luteum* *serpilli folio* *C. Bauh.* *N. 695.*

Thlaspi III. *Matth.* saxatile s. *alpinum majus capitulis rotundis* *C. B.* **BergBaurnsenff / N. 696.**

Thlaspi aliud 702. videtur esse II. *Matth.* latius *Dod.* arvense foliis & siliquis latis *C. Bauh.*

Thlaspi incanum *Mechliniense* *Lob.* *fruticosum incanum* *C. Bauh.* capsulis sublongis *incanum* *J. Bauh. l. 22. N. 697.* **Grauer Baurnsenff.**

Thlaspi alterum minus *clypeatum serpilli folio* *Narbonense* *Lob.* *clypeatum serpilli folio* *C. Bauh.* *Lunaria peltata minima*, quibusdam ad *thlaspi* referenda *Joh. Bauh. l. 22.* **Klein SchildenBaurnsenff / N. 699.**

Thlaspi hederaceum *Lob.* *repens hederæ folio* *C. Bauh.* **Baurnsenff mit Ephenblättern. N. 700.**

Thlaspi parvum *Hieracifolium*, sive *Lunaria lutea* *Monspeliensium* & *Leucojum luteum marinum*, *Biscutella* *Lob.* *thlaspi clypeatum* *Clus.* *bisulcatum* vel *Lunaria bisulcata* *Cam.* *biscutatum asperum* *Hieracifolium* & *majus* *C. Bauh.* *Lunaria bisulcata* *Joh. Bauh.* **SchildThlaspi / Baurnsenff mit Habichtkraut Blättern / N. 703.**

Thlaspi *Narbonense* *centunculi angustifolio*, *Alysson* *Italorum* *Lob.* *thlaspi Alysson dictum* *maritimum* *C. Bauh.* *Nasturtium* vel *thlaspi* *maritimum* *J. Bauh.* **MeerThlaspi / N. 704.**

Thlaspi alterum minus *umbellatum*, *Nasturtii hortensis folio*, *Narbonense* *Lob.* *umbellatum* *Nasturtii folio* *Monspeliacum* *C. Bauh.* *thlaspi umbellatum tenuiter* *diviso folio* *amarum* *Narbonense* *Joh. Bauh.* **Thlaspi mit Gartenkressblättern / N. 705.**

Thuris limpidi folium *Lob. Tab. Joh. Bauh. l. 9. c. 3.* **WeyrauchBlatt** *N. 707.*

Thym.

Thymbra vera S. Juliani sive Satureja *Lob.* thymbra vera *Tab.* Satureja spicata *C. Bauh.* foliis tenuibus, sive tenuifolia S. Juliani quorundam *Joh. Bauh. l. 28. c. 68.* Saxifraga I. *Matth.* Spigige Saturey / N. 795.

Thymelæa *Matth. Dod. Lon. I. Tab.* angustifolia, foliis lini *C. Bauh. Cam.* grani Gnidii *Lob.* Kellershalß / Zeyland / Zebast / Zeidelbast / N. 1354. *Sein Frucht ist die man in den Officinis Granum gnidium vel cnidium und Coccognidium zu nennen pflegt/wiewol nach *Schröderi* Meinung diese baccæ oder grana des Laureolæ Früchte seyn sollen. Conf. etiam *Casp. Hoffmann. de Med. Offic. l. 1. c. 21.* Die Blätter (quæ peculiariter Cneoron appellatur) wie auch die Frucht seyn gar einer scharffen/hisigen/brennenden und beynebens einer bösen giftigen Natur/gar sorglich zugebrauchen. Emplastrum ex Coccognidio excorticato contuso cum melle misto factum, ventri impositum alvum solvit, *Arn-Weick. l. 1. Thes. Pharm. c. 14.**

Thymus *Trag. Lon. & Offic. durior Cam.* vulgaris folio tenuiore *C. Bauh.* thymum vulgare rigidius, folio cinereo *Joh. Bauh. l. 28. c. 38.* Serpillum hortense *Dod. ic.* Thymian/Thymienkraut/ (thymiana herba) Römischer und Welscher Qwendel (*Serpyllum Romanum & Italicum,*) Demuth/Zimmentkraut/ N. 777. Wird fürnehmlich gebraucht/die Tartarische Materien von der Lunge und aus den Gliedern abzuführen: Ist gut wider den Husten und Engbrüstigkeit/ Podagra und andern Glieder. Krankheiten: Macht appetit zum Essen/ und ist mehr in der Küchen als Apotheken gebräuchlich: *Doch wird in etlichen Officinis ein Wasser und Syrup davon gefunden. Das Wasser ist ein gut Brustwasser/macht aufwerffen/befodert die Nachgeburt/treibt den Urin und Fräuliche Zeit/widerstehet dem Gift/ tödt die Würm/schärfet das Gesicht und stärcket das Haupt. Der Syrup ist gut für das Keichen/ Engbrüstigkeit und Husten/ erwärmet den Magen und alle innerliche Glieder. Das Kraut cufferlich gebraucht/zerteilet die blauen Nähler und das geronnen Blut/vertreibt das Hustwehe und verzehret die Geschwulst so von kalten Flüssien entstanden.*

Tinus III. *Clus. II. Tab.* Laurus sylvestris folio minore *C. Bauh.* Wilder Lorbeerbaum/ N. 1368.

Tinus II. *Clus. Lusitanica Clusii Lob. Tab.* Laurus sylv. foliis venosis *C. Bauh.* Portugalscher wilder Lorbeerbaum/ N. 1369.

Tilia *Dod. & Offic. foemina Matth. Lob. Tab.* folio majore *C. Bauh.* vulgaris platyphyllos *Joh. Bauh. l. 2. c. 1. sativa Trag.* Linde oder Lindenbaum/ N. 1450. Man braucht fürnehmlich die Blumen oder Blüht/ und hat davon
in

in den Officinis ein Wasser und Conserv/ seyn sehr köstlich wider den Schlag/
Schwindel und SchwereNoth. Aqua epilepticis pueris mirandum in mo-
dum confert, quocunq̃ue modo ministretur, *Ant. Miz. Cent. 9. mem. aph. 25.*
* Das Wasser ist auch gut wider die Ohnmachten/ Herzjittern/ Stein/ dienet
auch denjenigen so hoch gefallen/ dann es zertheilt das geronnene Geblüt: wird
auch den Kindern gegeben für das Bauchgrimmen/ desgleichen wann sie das
Herzgespan/ uti vulgò vocatur, haben: Damit gewaschen vertilget die Flec-
ken im Angesicht und stillt den Schmerzen der Augen. Die Blätter und
Rinde erwecken die Fräuliche Zeit und dienen eufferlich wider den Brand/
sonderlich wann man die Rinde und Knospen von der Linde wol zerstoß und
mit Leindöl über dem Feuer temperirt/und auff den Schaden legt. *Vid. Dispens.*
Dornr. de Ungv. & Joh. Agricol. Chirurg. Parv Tract. 3. Der Saame (Bac-
ca s. fructus tiliæ) sol allerhand Blutflüsse stillen/ auch das Nasebluten/wenn
er wird in der Nasen gesteckt/oder etlicher davon eingeschlucket. Die Körnlein
oder Pilulen zu rechter Zeit gesamlet/ sagt Camerarius, und zu Pulver ge-
macht/ werden gelobt in der Ruhr und dergleichen Bauchflüssen /wie dann
auff ein Zeit damit in einem Zug viel Kriegsvolck erhalten ist worden. Der
Safft von einer frisch abgehauener Linden/ wehret das Haar aufffallen/ macht
auch das aufgefallene wider wachsen: Sol auch ein trefflich Mittel für den
Stein seyn/ getruncken. Der Safft von frischen Blättern wol aufgedruckt
mit einem Wein / und die Glieder warm damit gestrichen / ist gut für den
Kramppff. Folia singulara esse remedium contra spasmus flatulentum
in gravidis, quem vulgo gramphum vocant, scribit Crat. l. 5. Epist. à Scholz.
edit. Ein Mundwasser von den Blättern gemacht / heilet die Geschwürlein
und Blätterlein / so man apthas nennet. Die mittlere Rinde in Essig ge-
sotten/ ist ein gute Arzney wider den Gründ/ damit gewaschen. Mucilaginem
corticum tiliæ cum aqua simplici vel spiritu lumbricorum terr. extractam
arthriticis cum fructu adhibuit Val. Andr. Möllenbrocc. Tract. de Varis c. 14.
S. 22. Etliche binden diese Rinde/ vorhero in Essig getweichet / mit Nutzen
auff die Puls vor das Fieber. Das Holz zu Kohlen gebrandt/ mit Essig wieder
abgelöschet/ und mit præparirten Krebsaugen oder Baltrath eingenommen/ zer-
theilen das geronnene und verstockte Blut im Leibe denen/ so schwerlich gefal-
len sind! (Forest. l. 6. Obs. Chir. 32. in Schol.) und Blutspeyen: Conf. etiam
Prax. Chym. Hartm. Felix Würzen MundArzney p. 3. c. 7. LindenMistel
(Viscum tiliaceum) wird auch sehr wider das Schwere Gebrechen gelobet.
Wer das francke Vieh läffet von dem Schwamme/ so an den Linden wächst/ trin-

trinken / oder gepulvert eingiebet / wird gelobet zu derselben Gesundheit.

Tithymalus characias *Matth. Tab. seu mas Lon. characias rubens peregrinus C. Bauh. characias I. Clus. alter Dod. Monspeliensium Lob. tithymalus amygdaloides sive characias Joh. Bauh. l. 34. Wolffsmilch / N. 1105.*

Tithymalus myrsinites, myrsifolius, foemina repens *Dioscorid. Lob. myrsinites Matt. Dod. Tab. seu foemina Lon. myrsinites latifolius & angustifolius C. B. myrsinites legitimus Clus. Myrten Wolffsmilch / N. 1106. & 1107.*

Tithymalus paralius *Matth. Lon. Dod. Lob. maritimus C. Bauh. Esula marina, Meer Wolffsmilch / N. 1108.*

Tithymalus cyparissias *Matt. Dod. Tab. C. B. cupressinus sive humipinus Lob. Esula Officinarum Casalp. Cypressen Wolffsmilch / N. 1109 Vid. Esula.*

Tithymalus platyphyllos *Lon. Fuch. arvensis latifolius Germanicus C. Bauh. Breitblättrichte Wolffsmilch / N. 1110.*

Tithymalus leptophyllos *Matth. minimus Tab. angustifolius annuus Joh. Bauh. l. 34. Esula exigua Trag. Lob. tithymalus sive Esula exigua C. B. Schmalblättrichte Wolffsmilch / N. 1111.*

Tithymalus characias V. *Dod. folio serrato C. Bauh. serratus Monspeliensium Lob. myrtilis Valentinus Clus. Wolffsmilch mit zerkerfften Blättern / N. 1112. & 1113.*

Tormentilla *Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. sylvestris C. Bauh. Heptaphyllum Fuch. Pentaphyllum minus luteum alterum, Tormentill / Siebenfingerkraut / (Septifolium) Nabelkraut / Blut- und Herg-Burg / Rohtheilwurz / Rother Gängel / Ruhrwurz / (Radix dysenterica) Birckwurz (weil sie am meisten an denen Orten da viel Bircken wachsen gefunden wird) Hünerwürgel / Nabelwürgel. Man braucht in den Officinis fürnehmlich die Burgel / welche wegen ihrer herlichen und firtrefflichen Krafft und Wirkung / die sie in vielen affecten innerlich und eusserlich beweiset / nicht gnugsam zuloben ist : Dan sie widerstehet allem Giffte / (dahero auch vielen antidotis zugethan wird) wird mit grossen Nutzen gebraucht in der Pest / (vid. Ant. Grayner. Tract. de Pest. differ. 2. c. 3.) febribus malignis und petechialibus, insonderheit so ein Durchbruch darbey ist : Treibet die Giffte aus durch den Schweiß : stärcket das Herg und alle innerliche Glieder / wie auch die Frucht in Mutterleibe / und verhütet die unzeitige Geburt / (derowegen auch den Pulv. contra Abortum August. zugethan wird) : verzehret die Flüsse / stillt den Schmerzen der Zähne / heilet / und wird mit zu der Frangosen Cur genommen. * Tabernamontanus hält sie der China Wurzel gleich / ja er ziehet sie derselben für / und saget / das*

H h h h zum

zum schwitzen und die catarrhische Feuchtigkeiten aus dem Haupt/ wie auch andre überflüssige Feuchtigkeiten aus den Gliedern zutreiben/ die Wurzel aus seiner eignen vielfältigen Erfahrung / viel besser und kräftiger sey als die China Wurzel : werde nützlich gebraucht in der Fallendensucht/ Schwindel/ Hauptwehe von kalten Flüssigkeiten / dergleichen im Zipperlein / Gliedsucht und Hustwehe : In cibo atque potu sumpta, vilum conservat; Idem praestat, nec vino euphrasæ cedit, vinum cum tormentilla coctum ac bibicum, quod etiam omnia viscera renovat, roboratque, *Gyertheus in app. ad Mizald. memor.* Das Pulver mit Wein getruncken/ und auch darüber gebunden/ ist eine gute Blutstillung zur Nasen/ Wunden/ Frauenfluß/ GaldenAder / rothen Ruhr und Durchlauff : Sie kommt auch zu Hülffe den Schwindfüchtigen und denen so Blutspeyen/ mit Rosenzucker vermischet : treibt die Spulwürm aus : Thut auch gut wider das drey- und viertägige Fieber. Herba ad viperarum morsus efficax, supra locum affectum apposita, *Fracastr. de morb. contag. l. 3. c. 2.* Das Wasser so von aller substanz destilliret wird / und Extractum so allein aus den Wurzeln zubereitet wird / werden in obgedachten Gebrechen zum offtern gebraucher. *

Tragus *Lon. tragum Matth. Tab. Scorpion Diosc. Drypis Theophrast. Cyland. tragon Matthioli Lob. Kali spinoso affinis C. Bauh. tragus spinosus Matthioli f. Kali spinosum J. B. l. 35. Meerstachelkraut/ Bockskraut/ N. 1249.*

Tragorchis *Dod. testiculus hircinus Lob. l. Tab. Orchis barbarus odore hirci, brevior latioreque folio C. B. Bockshötlein/ Bockstüglichen/ Bocksküßlecken/ Beilwurz/ N. 229. Omnium bulborum, ad Venerem inflammandam, efficacissimus, Croll. de Sign. int. rer.*

Tribulus aquaticus *Trag. Matth. Dod Lob. C. Bauh. & Officin. lacustris Cord. aquaticus major Clus. Nux aquatica, Castanea palustris. Wassernüsse/ Weibernüsse/ Seennüsse/ WasserCastanien (weil sie gemeiniglich in den Wassergräben/ Fischweihern und Seen wachsen/ und den Nüssen oder Castanien an Geschmack nicht ungleich/) Stachel- und Spitz-Nüsse/ (weil eine jede Nuss gemeiniglich drey Spigen oder Stachel hat/ dahero auch den Lateinischen Namen Tribulus, à triplici cuspidè, bekommen/) N. 1392. *In Wasser gesotten und die Brühe getruncken/ sol gut für das Seitenstechen seyn. Das weisse Marck genossen befodert den Urin/ und treibet den Sand und NierenStein. Die Thracier/ sagt *Dioscorides*, haben in Zeit der Noth ihre Pferde mit dem grünen Kraut der Wassernüsse gemestet/ und aus dem süßen Marck vor ihre selbst eigene Speise Brodt gemacht. Vid. quoq; *Plin. l. 22. c. 10.* Die Blätter*

ter

ter mit Honigwasser gekocht und damit gegurgelt/ heilen und saubern sie allerley Mund- und Hals- Geschwüre / desgleichen das faule Zahnfleisch und die Schwämme der Kinder. In den Officinis werden sie nicht sonderlich gebraucht/ als das sie mit unter dem Unguento Agrippæ genommen werden.*

Tribulus terrestris *Matt. Dod. Clus. Lob. ciceris folio fructu aculeato C. Bauh.* Burgeldorn N. 281. Succum ad calculum commendat *Joh. Pravor. in Med. Pauper.*

Trifolium acetosum *Matthiol. Lobel. vulgare Casp. Bauh. flore albo Eyst. Oxys Tab. Pliniana Lob. Oxytriphylon Trag. Oxys s. trifolium acidum, flore albo & purpurascens J. Bauh. l. 17. c. 66. Paniscuculi Brunf. Al-leluja Lon. Lujula Fracast. Acetosa trifolia s. Acetosella Officin. Trifolium cordatum & cordiale Maur. Hoffm. Cat. Saur-oder Buchampffer/Saur-Kleel/ Hergklee/ (à foliorum forma & virtute,) Hasenklee/ Guckguckklee/ Gauchbrodt N. 315. * Ist ein herg-stärkend Kräutlein / welches gar nützlich in allerley Schwachheiten des Leibs/ fürnemlich in higigen Krankheiten/ gebraucht wird. In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Syrup und Conservam, sind sehr gut in higigen Fiebern/ febribus malignis & petechialibus, auch zur Zeit der Pestilenz sehr fürträglich. Eschen den Durst/ stärken das Herz/ Magen und Leber/ und widerstehen dem Gifft. Man kan es auch entserlich zerquetscht den Patienten in higigen Fiebern auff die Puls binden. Es wird auch entserlich zu den Geschwüren/ Wunden und Fisteln gebraucht/ sonderlich aber zu den Mund-Geschwüren. Contusa in Erysielate summum adfert adju-mentum. Etliche vertreiben auch mit diesem Kraut die Mäler oder Flecken aus den Kleidern/ derwegen sie es Mälerkraut nennen.**

Trifolium acetosum corniculatum C. Bauh. flore luteo Eyst. Oxytri-phyllum sive Oxys flore luteo Clus. Dod. Tab. lutea corniculata repens Lob. Oxys lutea J. Bauh. Saurklee mit gelben Blumen/ N. 316.

Trifolium pratense *Matth. Dod. Lob. Tab. purpureum Trag. C. Bauh. rubrum Cam. Thal. purpureum vulgare Joh. Bauh. l. 17. c. 56. Klee/ Purpur-brauer Wiesenklee/ Fleischblumen/ N. 308.*

Trifolium acutum *Lon. pratense album Fuch. C. Bauh. alterum Trag. Matth. vulgare flore candido Thal. Weißer Wiesenklee/ Spigklee/ N. 309. * Etliche/ wie Fuchsus meldet/ geben für es diene der Klee mit den braunen Blu-men wunderbarlich für den weißen Weiberflus/ entweder gessen oder davon ge-truncken: Aber der ander mit den weißen Blumen solle die verstandene Zeit wi-derumb flüssig machen. *Trifolium guttatis maculis, inquit Lobel. in Obs. p.**

493. Euphrasie ritu ocularibus decoctis & collyriis nostra ætas feliciter commiscet. Hinc succum trifolii picti cum maculis albis ad albas oculorum maculas, cum nigris ad nigras valere, scribit *Arnold de Villa nova l. 1. Br. Pract. c. 18.* Werden sonst in den Officinis nicht gebraucht / wiewol sie / weil sie auch eine Art zu erweichen haben / zu den Clystieren könten gebraucht werden.*

Trifolium pratense Salmanticum *Clus. Lob.* Hispanicum *Tab. pratense folliculatum C. Bauh.* folliculaceum sive vesicarium minus purpureum *J. Bauh. l. 17.* Spanischerklee. N. 312.

Trifolium fl. luteis filiquis falciformibus s. falcatum *Clus.* Trifolium filiqua falcata alterum *C. Bauh.* N. 313. Hujus descriptionem dedit *Clusius* appendice altera, at sine icone.

Trifolium Americum *Lob. Dod. Tab. Americanum (spicatum) C. Bauh. & J. Bauh.* Hedysarum triphyllum Cannadense filiqua articulata *Cornut. In dianischerklee.* N. 311.

Trifolium polyphyllon rubrum sive Quadrifolium phæum fuscum *Lob. hortense album C. Bauh.* Trifolium affine, Quadrifolium phæum *Lobellii J. Bauh.* Lotus quadrifolia *Tab. Vielblättrichterklee.* N. 314.

Trifolium aquaticum, flore muscoso *Officin. palustre Dod. Thal. Eyf. C. Bauh.* paludosum, folio crasso sabaceo *Lob. majus & fibrinum Tab. Icopyron Diosc. quorund Limonium pratense Trag. Bocksbonen / Wasser oder Sumpfklee / (weil er gern auff sumpffechten Wiesen und wässerigen Awen wächst) Biberklee / Klappen / Ziegenklappen / (dieweil es die Ziegen gerne essen) Lungenklee / Scharbocksklee (Trifolium antiscorbuticum) *Nest. quoque Dreyblat. N. 310.**

* Wird bey uns häufig gefunden. Ist ein besonderes und außerwehlttes Kraut wider den Scharbock / welches seine Operation so vollkömmentlich vollbringet / als die andere Scharbockskräuter immer thun mögen / und solten billich dieselbe in diesem Fall keines weges diesen Trifolio fürgezogen werden. Nam comper tum est quod & hoc trifolium attenuet, incidat, aperiat: cruditatique resistat: & quæ reliqua antiscorbutica, hoc & nec segnius, sed etiam efficacius præstet: derowegen auch nicht unbillich / und zum Unterscheid der andern Trifoliorum, Trifolium antiscorbuticum mag genennet werden. *Conf. etiam Sim. Pauli Quadripart. Botan. Class. 2.* Etliche loben die Wurzel wider den langwierigen Husten / und andere Brustbeschwerden. Die Bauern pflegen sie gedörret und zu Pulver gestossen / dem hustenden Vieh einzugeben / daß sie / wie sie fürgeben / ih nen Lung und Leber wieder erfrischen sol. Das Kraut und Wurzel in Wein gesotten / und den Mund damit aufgewaschen / vertreibet die Scorbutische Säul-

Gäulniß und daraus entstehende Zahnbluten / und befestiget die Zähne In etlichen Officinis hat man von diesem Kraut ein Wasser / Spiritum, Conseru und Essenz / wider den Scharbuck / cachexiam und Wasser suchts nicht unkräftig. *

Triticum Dod. Tab. hybernum aristis carens C. Bauh. Tritici primum genus Trag. Siligo spica mutica Lob. Weizen. N. 245. Unter allen Korn woraus Brodt gebacken und Speisen von Meel gekochet werden / ist der Weizen am besten. Hat sonst gleiche Tugenden als der Roggen / nehret doch noch besser / stopffet aber auch mehr / Casp. Hoffm. l. 5. Inst. Med. c. 6. S. 2. Hiervon wird Amylum (in Officinis corruptè Amydum appellatur) oder Krafftmehl / Anmelmehl bereitet / welches wol zubereitet / eine gute Speise ist für die Kranken: * Absonderlich thut es gut den Asthmaticis mit Zucker und ein wenig Saffran wie ein Müßlein zubereitet / mildert den Husten / und ist ein edele Arzney den hæmoptoicis (Vid. Zacut. Lusit. Prax. Hist. l. 2. c. 6. §. 1. 4. cap. 3. Laz. River. Cent. 4. Obs. 11.) und Phthisicis, wie auch dysentericis (Forest. l. 22. Obs. 15.) mit süßen Mandeln zugerichtet. Exterius ad excoriaciones cutis & intertignes valde urile est inspersum, ulcera quoque sanat & scissis papillis mirè prodest. Vid. Marcell. Cuman. Obs. Med. 98. à Velsch. ed. Appellatur autem Amylum, quod sine molâ fiat. Oleum ex tritico, aut aliis frumentaceis, valet mirabiliter ad rimas manuum à frigore excitatas & pedum ulcera; fit comprimendo grana inter ferri laminas ignitas, Prævot. lib. select. Rem. Oleum hoc faciei maculas quoque delet, Alex. Pedemont. de secret. 1. 6. Die Brosam von Weizen oder Semmel Brodt in Rosenwasser oder Milch geweicht / und Pflasterweise über die entzündete und schmerzhaftte Augen gelegt / thut gute Hülffe; Stillt auch die Schmerzen des Podagrims. Aliàs Plinius l. 22. c. 25. scribit, Sextum Pomponium Prætorii viri patrem, cum horreis suis ventilandis præsideret, correptum dolore podagrico, meruisse se super genua in triticum, levaremq; doloribus mirabilem in modum. Quod Q. Seren. Samon. expressit hoc carmine:

Non audita mihi sit fas, sed lecta referre,
Hoc quidam raptus morbo per tempora messis,
Vicino plantas frumenti pressit acervo
Evasisque gravem casu mediante dolorem.

Ad hydropicorum aquam insensibiliter educendam Herkul. Saxon. Præl. Præf. p. 2. c. 27. summoperè laudat, ut istorum corpora imponantur usque ad regionem thoracis in magno tritici acervo optimè exsiccato. Dixit enim Galenus l. de nat. fac. 14. fortiozem esse vim tritici ad aquam attrahendam, quam sit

Hhhhh 3

ipfius

ipſius Solis. Weizenmeel mit Waſſer vermiſcht / und den Kindern dabon zu trincken gegeben treibet ihnen die Spuelwürm auß / *Alex. Pedemont. de Secret. lib. 1.**

Triticum vaccinum *Trag. Dod.* *Melampyrum* (i. e. *μῆλας πύργος*, *triticum nigrum*) *Lob. Tab.* purpuraſcente comâ C. B. *Parietaria ſylveſtris* III. Cl. Rûheweizen (weil der Saam dem Weizen ähnlich / und das Kind die damit gemâſtet wird) *Mohrenweizen. N. 2 59.*

Tubera *Matt. Dod. C. Bauh.* *Tubera terræ* *Tab. Hydnon Dioſc.* Erdmorcheln / Erdbeilen. N. 12.

Tulipa *Dod. præcox rubra* C. *Bauh.* *Narciffus* V. *Matt.* *Lilionarciffus ſanguineus puniceuſve* *Lob. Tulipe. N. 172.* Seyn heut zu Tage wol bekandt / und ſeyn vielerley Sorten / welche auch wunderliche Namen haben. *Petrus Laurenbergius*, hat 144. arten: *Joh. Sigism. Elsholzius in Horticulturâ* über 216. Seyn biſſher nur zur Zierde der Gärten von vielen gar thewer erkaufft / und zur Augenweide (denn man ſonſten noch nicht in der Medicin derſelben hochbedürftiget) erzeuget worden.

Tuſſilago *Matth. Dod. Lob. vulgaris* C. *Bauh.* *Bechium* *Cord.* *Ungula caballina* *Trag.* *Tuſſilago & Farfara* *Officin.* Huſſlattig / Brandlattig / (*Lactuca uſtularia*, weil es alle Hitze leſchet und dâmpffet /) Roſſhub / Eſelshuſſ / Huſſelen / S. *Qvirinuskraut* / (*Herba S. Quirini*) *Mergenblumen* / N. 1194. *Filius ante patrem* wird die Blume genennet. Die Wurzel und das Kraut werden wider die Engbrüſtigkeit / ſchwerem Athem / Huſten / und Schwindſucht (vid. *Alex. Pedemont. de Secret. l. 1. Hieron. Reuſner. Obſ. Med. 62. à Velfch. edit. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.*) gebrauchet. *Folia in eibis uſurpata Atrophiam curant*, teſte eodem *Reuſn. Obſ. 159.* *ſuffitu vomica rum-punt*, *Sennert. l. 5. Inſtit. p. 1. ſ. 1. c. 4.* Eufferlich werden die Blätter auff Geſchwüre (*V. Foreſt. l. 7. Obſ. Chir. 1.*) und Entzündungen geſeget: **Hinc trita & cum melle impoſita in Eryſipelate commendat Idem l. 3. Obſ. 22. in aqua macerata & ſciſſis papillis impoſita valdè juvant*, *Fr. Joel. l. 3. Pract. ſ. 3. in marg.* In den Officinis hat man das gebrante Waſſer / Syrup / Conſervam und Lohoch de farfara. Dienen alle wider den kalten und feuchten Huſten / Engbrüſtigkeit / Reichen und Verſehrung der Lungen. Das Waſſer wird von etlichen wider das Schwere Gebrechen gelobet / den Kindern einen Eſſel voll ante & in paroxyſmo gegeben / den Erwachſenen aber einen guten Trunck. Ob id laudatur etiam *lin-teolum aſperſum decocto un-gulæ cabal-linæ*, & *toti corpori loco aliorum lin-teolorum circumpoſitum*, *Hier. Mercurial. l. 2. de Morb. puer. c. 3.**

Tulli-

Tussilago montana minima Lob. alpina rotundifolia glabra C. Bauh.
Berg-Hufflattig / N. 1195.

Typha Matth. Lob. Tab. palustris major C. Bauh. aquatica Trag. seu
Cestrum morionis Dod. Narrenkolben/Wasserkolben/Mooskolben/Weierkol-
ben Liefkolben/Liefknospen/Schwackedutschen/Schwackedunen/ N. 88. *Die
wollige Blume wird von den Bauersleuten geringe Betten damit aufzustopfen
gebrauchet / und dannhero von ihnen Schwackedunen genant. *

Typha minor Lob. minima Clus. palustris minor Casp. Bauh. Typhula
Tab. Kleine Wasserkolben / N. 89.

V.

Vaccinia palustris Dod. Lob. Oxycoccum Cord. Vitis Idæa palustris C. B.
Acinaria palustris Gesn. Viehbesinge/Moosbeeren / (weil sie an feuchten
und moosechten Orten gefunden werden /) N. 1275. *Haben ein säuerlichen
Geschmack/ dempffen die Hitze in den Fiebern / löschen den Durst/ temperiren
die Galle/stillen das Erbrechen/ erwecken Lust zur Speise/widerstehen der Pest
und andern giftigen Krankheiten. *

Valeriana major Lob. Cam. odorata radice Job. Bauh. l. 27. vera, seu
Nardus agrektis Trag. hortensis Dod. C. Bauh. & Officin. Phu magnum Fuch.
majus Matth. ponticum Tab. verum Cord. hortense Gesn. Carpesium Galeni
Ces. Terdina Paracels. Großer oder Garten-Baldrian/Welscher oder Ro-
manischer-Baldrian/Theriackkraut/ (Herba Theriaca s. Theriacaria, weil es
ein edel Kraut ist wider die Pest; Darum es dann auch zu dem Theriack
und Mithridat gebraucht wird/) S. Joris- oder S. Georgenkraut/ (Herba S.
Georgii, Georgiana) Zahnkraut/ GroßDenmark.

Valeriana sylvestris Lob. Dod. Cam. major C. Bauh. sylv. magna aqua-
tica J. Bauh. vulgaris sive II. Trag. Phu Germanicum Fuch. parvum Matth.
vulgare Tab. majus commune Gesn. Phu & Valeriana Officin. Großer wilder
Baldrian/ Gemeiner Baldrian/ Ragen- und Augen-Wurzel/ Ragenkraut/
Wundwurzel/ Denmark/ N. 1043. Man braucht in den Officinis sürnem-
lich die Wurzel/ treibet aus die Gifte/ Schweiß und Urin/ vertreibet die Fie-
ber/ sonderlich tertianam. Wird gebraucht in Verstopffunge der Leber/ Nie-
ren und Harngänge/ heilet die Brüche und Gelbesucht/ befördert die weibliche
Blädigkeit/ ist gut wider die Pest/ Husten/ kurzen Athem und Seitenstechen:
wird auch nützlich in die Wundtränt gethan. Der Wurzel Pulver ein Quent.
mit dem rechten Baldrian Wasser zweymal im Monat eingenommen/ sol wi-
der

der die Schwerenoth auß dermassen gut seyn/ (vid. *Fab. Column. Hist. Plant. Laz. River. Prax. l. 1. c. 7. S. 8. Thom. Willis tract. de morb. convuls. c. 4.*) das Gesicht stärken und es klar machen/ (Hinc Aurifices & similes artifices, particulam radicis in ore tenent, ut acutius videant, *Gverthaus in App. ad Mizald. memor.*) worzu denn auch das Wasser innerlich/ oder eusserlich mit der Tutia præparata gebrauchet/ hochberühmet ist. Vertreibet auch die Geschwulst/ Leidenwehe und Feigblattern. Etliche hangen die Wurgel am Halse wider das Fieber und Zauberey. * *Valerianæ vulgaris radicem, vel collo luspensam, vel in media vola compressam, insigniter corroborare congreredientem cum muliere narrat Agricola.* Es vertreibet das Kraut auch die Motten und Schaben aus den Kleidern/dabey gelegt. In den Officinis hat man nebst dem Wasser/ so ex integrâ plantâ destilliret wird/ auch ein Extractum ex radic., und Sal; werden in Blödigkeit des Gesichts und andern Augen Kranckheiten mit Nutzen gebrauchet/ vid. *G. F. Hildan. Conf. de Valetud. tuend. fol. m. 643.* Das Extractum sol auch eine besondere Arzney seyn in difficultate urinæ.*

Valeriana exigua vel IV. Trag. minor sylvestris Lob. minima Dod. palustris minor C. Bauh. minor pratensis, vel aquatica Joh. Bauh. Phu minus Tab. minimum Matt. Kleiner Baldrian / N. 1044.

Valeriana campestris foliis ferratis sive sylvestris foliis tenuissimè divis C. Bauh. Phu minimum Lob. gar Kleiner Baldrian / N. 1047.

Valeriana peregrina Lob. Cam. Græca Dod. Tab. flore cœruleo & albo Eyst. Joh. Bauh. cœrulea C. Bauh. Phu peregrinum Gesn. Pseudovaleriana & Pseudophu al. frembder Baldrian mit blauen und weissen Blumen// N. 1045. Wird mehr Zierrachts als Nutzens halben in den Gärten gezelet.

Valeriana rubra Dod. Cam. Tab. C. Bauh. latifolia & angustifolia Joh. Bauh. Ocymastrum Valerianthos Lob. Rohter Baldrian / N. 1046.

*Verbascum mas Tab. latifolium luteum C. B. I. Matt. latius Dod. mas & candela regia Lob. vulgare flore luteo magno, folio maximo Joh. Bauh. Verbascum & Thapsus barbatus Offi. in. Wollkraut/ (Lanaria, wegen der wollichten Blätter/) Kergerkraut/ Feld- oder Königskerzen/ Unholdenkerzen/ Himmelbrand/ Bärenkraut. In den Officinis braucht man gemeinlich die Blätter und Blumen/ bisweilen auch wol die Wurgel/ aber nicht so offft/ und hat man ein Wasser und Del davon. Das Kraut und die Blumen lindern die Schmerzen/ und werden sonderlich gut erfunden wider die Hülden Ader/ wenn die entweder nicht gehen wil oder zu sehr fleussset/ worzu denn auch das Del gebräuchlich: * Deßgleichen wider den Ausgang des Mastdarms. *Thapsus barbatus**

batus applicatus, & postea sepultus, curat hæmorrhoides, *Sylv. Rattray Tr. de Sympat. & Antipat. f. m. 80.* Pulvis cum lacte vel alio liquore conveniente exhibitus, hæmorrhoides tumentes absumit, *Arn. de Villanov. l. 2. Br. Pract. c. 34. Sennert. l. 3. Pract. p. 2. f. 2. c. 13. Arn. Weick. l. 1. Thes. Pharmac. c. 14.* Ob id Syrupus qui conficitur ex succo pro secreto habetur, Multum quoque valet ad alvi & hæmorrhoidum nimium fluxum suffumigium ex decocto thapsi barbati, per infundibulum receptum, *L. River. Cent. 2. Obs. 49.*
 Das Kraut oder Blumen unter andern Kräutern gekocht/ nimmt weg die Heiserkeit der Kehlen/ Husten und Fülle umb der Brust/ auch eusserlich gebraucht. Es wird auch das Kraut gelobt wider die Febres quartanas, sonderlich der Safft aus dem Kraut/ wenn man einen warmen Trunct ante paroxysmum trincket: andere brauchen zu dem Ende den Safft aus der Wurzel/ eher dann das Kraut in Stengel tritt/ und nehmen ihn in einem Trunct Wein oder Malvasier ein. Et hoc *Arn. de Villanov. in se & pluribus aliis quartanariis expertus est, sicut testatur l. 4. Br. Pract. c. 27. Hollerius l. 2. tract. de febr. pestil. schreibt/* das Safft von diesen Kraut ein gut præservativ sey in Sterbenszeiten. Confirmant *Crat. l. 1. Conf. 20. Herc. Saxon. Disput. de Phænigmor. & Theriac. usu in febr. pestil. in fin.* Diesen Safft an die Wargen gestrichen/ vertreibt sie/ *Alex. Pedemont. de Secret. l. 6.* Das Wasser ist auch sehr gut wider die Geschwulst aufwendig/ und inwendig Morgens und Abends getruncken/ dient wider den Brand und machet klare Augen/ vertreibt auch die Röhte und Pfinnen des Angesichts/ thut gut in der Ruhr und Durchbruch/ und ist ein fein experiment wider das Zipperlein oder Podagram/ (*Querc. Pharm. Dogm. rest. c. 7. Crat. l. 1. Conf. 17. l. 2. Conf. 23. 26. l. 7. Conf. 22. 33.*)
 Wozu auch der Spiritus florum verbasci nützlich gebraucht wird. Liqueur ex floribus thapsi barbati in Tympanitide simplici specificum est, *Hartm. in Pr. Chym.* Das Oleum wird mit Nutzen unter die schmergstillende Clystier gebraucht/ fürnehmlich in affectibus dysentericis, colicis & nephriticis. In coxæ doloribus plurimum juvat parti inunctū, *Gvalt. Brael. in Pr. Med. Hartm. in Pr. Chym. ex Dodonæo amuletum in Catarrhis, tum prohibendis tum præservandis, ex radice Verbasci virginis iusto tempore collectâ parat, & hinc rheumaticam vocat.* *S. Basilius* meldet in seinem Buch Hexameron genannt/ *Homil. 9.* das die Bären/ wann sie verwundet seyn/ sich mit diesem Kraut wiederumb heilen. *Arn. de Villanov. Succum cum melle coctum ad fistulas commendat l. 3. Br. Pr. c. 21. Succus foliorum verbasci, scribit Ant. Mizald. Cent. 2. mem. aph. 56. & Cent. 7. aph. 58. contusioni, aut plagæ appositus, & trita folia superposita, ac fa-*
 Iiiii
 scis

sciis deligata, si per diem integrum ibi relinquuntur quidquid illud erit egregie sanabunt, etiam si vulnus accesserit. Quod tamen vino prius eluendum est, deinde succus & folia apponenda: miraberis effectum, ut ab experto accepi. Vid. quoque *Alex. Pedemont. de secret. l. 1.* Folia contrita & admota ad serpentum morsus magnæ sunt efficacix, *P. Borell. Cent. 1. Obs. 27.* *Sylv. Rattray Tr. de Symp. & Antip. f. 62.*

Verbascum l. Candela regia *Trag.* Verbascum foemina flore luteo magno *C. Baub.* maximum album foemina flore subpallido *Lob.* **Wollkraut.** Weiblein mit grossen gelben Blumen / N. 860.

Verbascum nigrum *Trag. Dod. Tab.* flore ex luteo purpurascense *C. B.* nigrum salvifolium purpureo flore *Lob.* nigrum flore parvo apicibus purpureis *J. Baub.* Blattaria *Plinii Eyst.* **Schwarglich Wollkraut** / N. 861.

Verbascum aliud *Matt.* intubaceum *Tab.* sylvestre Salviflorum laciniatum *Lob.* crispum & sinuatum *J. Baub.* nigrum folio papaveris corniculati *Cam. C. Baub.* **Wollkraut mit gehörnten Mohnblättern** / N. 863.

Verbascum sylv. *Matt.* sylv. alterum *Dod.* salvifolium fruticosum luteo flore *Lob.* latis salviae foliis *C. B.* **Wollkraut mit Salbeyenblättern** / N. 864.

Verbascum sylvestre *Dod.* sylvestre foliis salviae tenuifoliae f. Salvitenuifolium *Narbonensium Lob.* angustis salviae foliis *C. B.* *Phlomis lychnitis Clus.* **Wollkraut mit schmalen Salbeyblättern** / N. 865.

Verbasculum *Trag.* Cyanus major *Matt. Dod. Lob. montanus Tab.* latifolius, vel Verbasculum cyanoides *C. Baub.* **Waldkornblume / Bergkornblume** / N. 862. Etliche brauchen diß Kraut zu den Bunderäncken / die Wunden und Brüche damit zu heilen: sol auch das gerunne Blut zertheilen.

Verbena *Officin. vulgaris J. Baub. l. 30.* communis caeruleo flore *C. Baub. mascula Brunf. recta Trag.* Verbena communis & sacra recta *Lob.* *Verbenacá Matt. recta Dod. Tab. foemina Cam. vulgaris Clus.* **Herba sacra Ang. Eisenkraut / Eiserhart /** (dieweil man das Eisen damit härter) **Seiwelhetkraut /** (Hieroborane) **Taubenkraut.** N. 707. Ist ein Haupt- und Bunderkraut / und wird gebraucht wider die Wehtagen des Haupts / das Kraut oder Wasser umbgeschlagen. In omni capitis dolore tanquam specificum appropriatum internè atque externè commendatur Verbena cum ejus aqua & extracto. Vid. *Forest. l. 9. Obs. 52. J. Hartm. Prax. Chym. J. Pravat. select. Remed.* Hinc etiam Herba cephalalgica vocatur. Eröffnet die Leber / Milz und Brust: Dienet wider das Schweregebreden (Verbena Sole arietem peragrante collecta, & cum gran. poconia trita, & ex vino albo percolato hausta, in Epil. miraculosè prodest,

dest, *Ant. Mizald. Cent. 4. memor. aph. 26. Albert. Magn. de Virtut. Herbar. M. Sebiz. Manual. Pract. p. 2. f. 2. c. 4.*) Gelbesucht / Zahnwehstage / alten Husten / triessende Augen / rote Ruhr / Durchlauff / Stein / (*Succus Verbenæ injectus in vesicam lapidem in Ischuria certè frangit, Alex. Alexius in Cratyl. Morb. l. 2. cap. de Ischur.*) Wårmer im Leibe / drey oder 4. tägige Fieber / Kröpfse am Halse / doch diese beyderley auff eine sonderliche Art / wie solches Herr D. Schröderus, aus dem Marcello Empyrico anzeucht. Radix etiam appensa collo ejus, qui strumas patitur mirum ac insperatum adfert præsidium: Quod Veneri ancilletur, quæ collo præest, propter Taurum ejus domicilium. Ob id etiam Veneris desideria augere traditur gestata, vel ex vino hausta, *Anton. Mizald. l. c. & Albert. Magn. de Virt. Herb. Es zåmet auch diß Kraut die Geilheit / befodert die Geburt / (Commendatur aqua à Franc. Joel. l. 8. Pr. f. 4.)* und widerstehet den giftigen Fiebern. Wird auch eusserlich wider die böse Hålse / Milz / Podagrische Schmergen / (*Eum in sinem Unguentum de Verbena habet Phil. Gruling. in Florig. Chym. p. 10. c. 15.*) Ausgang des Mastdarms / Feigwarcken / Haaraufffallen und Melancholey gebräuchet: * Ziehet Splitter und Dornen aus dem Fleisch / zerstoßen und übergelegt. Ad Veneficia quoque præstans, authoribus *Plin. l. 4. c. 56. Helmont. Tr. Injacul. modus intr. dict. S. 8. Drawitz de Scorb. Tit. 2. & Sylv. Rattray Tr. de Symp. & Antip. f. m. 60.* Das Pulver von den Blättern geben etliche wider die Wassersucht. Radix ejus ex aqua pota ad omnia in partu & ex partu mala præstantissima est. Es wird auch das Kraut / der in den Officinis bekanten Salben / Unguentum jovis genant / zugethan. *

Vermiculata fruticis varietas major *Lob. Vermiculatus frutex major Lugd. Sedum minus fruticosum alterum C. B. Kleine standige Hauswurk / oder Standiger Mauerpfeffer. N. 8 77.*

Veronica *Tab. & Officin. mas lupina & vulgarissima C. Baub. mas serpens Dod. vulgaris lupina Clus. major Septentrionalium Lob. Teucrium Trag. Betonica alba Paul. Ehreupreis (wegen seiner vielfältigen und herrlichen Tugenden / umb dero Willen es zu ehren und zu preisen ist.) Heyl aller Welt / Heyl aller Schaden / Grundheil / (wegen seiner grossen Krafft die es hat in allerley Schaden und Wunden zu heilen.) Schlangen-Wundkraut / Niehwurk / (weil es dem hustenden Vieh zu Hülffe kommt.) N. 8 26. Ist ein gut Wuadkraut / so wol innerlich als eusserlich gebraucht / insonderheit in Lunge- und Milz-Krauckheit / Gelbesucht / Colic (Hinc à Craton. l. 1. Conf. 10. l. 4. Conf. 14. l. 6. C. 99. singulariter, quod à proprietate Colicis medeatur, commendatur.) Widerstehet der Pest und andern anfallenden Krauckheiten / treibet den Schweiß: Diener auch*

wider die Krätze und Jucken der Haut. Leonhard. Fuchsius erzehlet eine Historia / daß ein König in Frankreich / so auffähig gewesen / durch dieses Krautes fleißigen Gebrauch / davon sey erlediget worden. *Fuchsum* autem notat *Z. Dan. Horst. p. 1. Pharm. Cathol. l. 6. c. 133.* & scribit falsum esse Regem Galliae Elephantiae morbo correptum, hujus herbae adjumento sanatum. Nullum enim Galliarum Regem hanc foedam lue, ut nec peste, unquam fuisse correptum. * Es reiniget / wärmet und saubert auch die Mutter der Unfruchtbaren Frauen / und machet sie empfänglich. *Conf. Sim. Pauli Quadrip Bot. Class. 3.* Wird eusserlich auff die harte Milch geleyet / und werden die Wunden damit gereiniget. *Decoctum in aphthis & ulceribus tonsillarum praestans, praesertim si adjiciatur aliquid mellis rosati, Hartm. in Prax. Chym.* In den Officinis hat man darvon ein Wasser / Syrup / Conservam, Extractum und Salz / seyn auch in grossem Beruff / insonderheit wider die Schwindsucht / Husten / Keuchen und enge Brust. Drey oder 4. Loth des Wassers etliche Tage getruncken / vertreibet den Schwindel / reiniget das Geblüte / Nieren / Blasen und Mutter / und ist auch gut wider den Stein (*Decoctum ut & Syrupus è succo veronicae valde ad calculum commendantur à Crat. lib. 1. Conf. 8. l. 2. Conf. 12. l. 3. Conf. 11. l. 5. Conf. 17. l. 7. Conf. 34. & Joach. Georg. Elfner. Obs. 107. Ann. 1. Ephimerid. Germanic. Natur. Curios.*) Verstopfungen der Leber / Milches und Wasser suchet / (*V. P. Borell. cent. 2. Obs. 53.*) machet ein gut Gedächtnüß / treibet den Schweiß / wird auch in giftigen Pestilenzialischen Fiebern / Pocken / Masern und Frankosen / insonderheit denen gegeben / so andere widerwärtige Träncke nicht können zu sich nehmen. Eusserlich heilet es Wunden und Geschwäre mit Tüchlein übergelegt / machet auch eine schöne Haut / damit gewaschen. Kleine Rosinen gequetscht / den Safft unter Ehrenpreis Wasser gethan / wü lange Zeit getruncken / hat vielen Schwindsuchtigen gut gethan. Das Extractum dienet auch gewaltig wider die Pest / & plus valet quam Cardui, teste *Crat. l. 5. Epist. Med. à Scholtz. edit. M. A. Severinus* braucht des Ehrenpreis Saltes mit Rosen Essig vermischet / in den Venersischen und andern Geschweren / Krätze / Flechten und Fisteln.

Veronica recta herbariorum Lob. recta vulgaris major Clus. recta I. Tab. spicata coerulea Cam. spicata angustifolia C. Baub. Aufrechtstehender Ehrenpreis / N. 827.

Veronica foemina Matt. Fuch. Dod. Lon. Elatine Diosc. Lob. I. Tab. folio subrotundo C. Baub. Ehrenpreisweiblein / Rundblättrige Elatine / N. 828.

Vesicaria nigra seu peregrina Trag. Halicacabum peregrinum Fuch. Dod. Tab. repens Matt. Pisum cordatum & Cor Indum Lob. Cardispermum Cam. Pisum

sum vesicarium fructu nigro, alba macula notato C. Bauh. Schwärze-oder
Welsche Schlutten/Blasen-Erbfen/ (weil der Same schwarz und in einer Bla-
sen oder Säcklein verborgen liegt) Münchsköpflein (Caput Monachi) Herbsame
(weil der Saam anzusehen gleich als ein weisses Herklin in einer schwarzen
Feldung) N. 558. Dift Gewächs ist anfangs aus Indien zu uns gebracht
worden/ und treibt der Saam die Bauchwürm aus/ und purgirt den Schleim
aus dem Gedärm.

Viburnum Matth. Tab. C. Bauh. Viurna vulgi Gallorum Lob. Spiræa
Theophrasti Dalech. Lugd. Lantana Dod. Kleiner Mählsbaum Trag. (weil das
Laub gegen der Erden ganz weißfärbig und mählsicht) Schlingbaum/ N. 1434.
*Man macht ein nütliches decoctum von dem Mählsbaum/ und gurgelt damit.
Ist gut zu dem weichen und faulen Zahnfleisch/ wackelnden Zähnen/ wie auch
zu Entzündung und hitzigen Geschwulst des Munds/ Schlunds und Mandeln.
Die Beeren ehe dan sie schwarz werden gedörret und zu Pulver gestossen/ dienen
wol in den Durchbrüchen/ rothen Ruhr/ Blutspeyen/ Erbrechen und übrigen
Weiberfluß. Man kan auch die Beerlein in rothen Wein sieden/ und davon
trinken. Aus seinen Zweiglein ein Wasser gebrant/ ist sehr diensflich den Au-
gen. Die Blätter in Laugen gesotten/ und das Haupt damit gewaschen/ macht
schwarz Haar.*

Vicia Lon. sativa vulgaris semine nigro C. Bauh. Orobus sativus & Vi-
cia major & I. Trag. Ervum Brunf. Wicken/ Saatwicken/ Roswicken (dieweil
man sie den Pferden oder Rossen zum Futter braucht) N. 274.

Victorialis herba Lon. femina seu rotunda Eyst. & Officin. Gladiolus
Dod. segetalis f. Germanicus Tab. Narbonensis Lob. floribus uno versu disposi-
tis major C. Bauh. Xiphium minus Clus. Niser Mans. Harnisch/ (weil der so es
bey sich trägt/ nicht sol Wund geschlagen werden/ wie Lonicerus meynet: Es
müssen aber nicht harte Schläge seyn/ sonst möchte mancher zu kurz kommen.)
Schwertelwurz/ Zwiebel Schwertel/ Runde Siegwurz/ N. 150.

Vinca peruvina Officin. Peruvina Trag. Clematis Mart. daphnoides Dod.
Lob. Tab. Clus. minor C. Bauh. Ingrün/ Singrün/ Wintergrün (weil die Blät-
ter allezeit grün bleiben) Weingrün/ sol den trüben und abgefallenen Wein wider
zu rechte bringen/ Mägdpalmen/ Todtenviolen/ Beerwinkel N. 358. Ist ein
herzlich Wundkraut/ stillt das Blut/ die Guldene Ader/ rothe Ruhr/ Durch-
lauff/ Vultus speyen/ Nasebluten (auch eusserlich gebraucht/ wenn man neh-
lich das grüne Kraut zerstoßet/ und auff die Scheitel des Haupt/ und umb den
Hals oder unter den Achseln bindet. Joh. Costeus de Natur. stirp. Zeiget an/

daß er oft gesehen/wann man die Blätter lang im Mund halte/ davon sich auch das Nasenbluten gestillet hab.) Weiberfluß (oben an bey den Schenckeln gebunden) und Zahnwehe: Bringet die verlohrene Milch wider (das Pulver davon gebraucht/ oder das Kraut mit Unies-oder Fenchel Saamen in Wasser gefotten und davon getruncken) *Adr. Spigel. Isagog. in rem herb. l.2. c.4. Job. Prævor. in Med. Paup.* Damit gebadet sol gut wider Zauberey seyn. * Ist auch ein solch vortreflich Kraut zu dem verlegten Halse/ dergleichen fast keines zu finden/ und so sich die Flässe auff den Zapffen legen/ und zugleich die Mandeln davon geschwellen/ also daß der Mensch vermeinet/ er werde davon ersticken müssen/ solches in Wasser gefotten/ und damit gegurgelt/ ziehet den Schleim aus dem Halse mit Verwunderung/ und machet wieder Lufft/ es mus aber im mitten des Septembris gesamlet werden/ *Job. Agricol. in Inst. Chir. f. m. 223. Sin Chirurg. Parv. Tr. 10.* Hinc etiam *Gyverthaus in append. ad Mizald. Centur. Pervincam anginae singulari remedium vocat.* Etliche schreiben diesem Kraute auch ein eröffnende und treibende Krafft zu/ also daß es auch die menses und Geburt befördere. In etlichen Officinis hat man davon ein distillirtes Wasser/ welches in der rothen Ruhr und Durchbrüchen gepriesen wird: Heilet auch alle kalte flüssige Wunden und Geschwüre damit gewaschen: Den Mund damit geschwenckt/heilet es das Faule-Zahnfleisch und die Geschwülste des Munds. *

Viola Martia odorata nigra live purpurea Trag. Viola purpurea Mart. & Officin. flore simplici odoro C. Bauh. nigra Dod. Clus. Martia purpurea Tab. præcox purpurea Lob. Blaue oder Merck-Violen / Blauveiel: * Seyn jedwedden bekant/ und überaus nützlich. Haben einen mäßigen und lieblichen Geruch/ womit sie das Gehirn stärken und die Trunckenheit vertreiben. In den Officinis braucht man fürnehmlich die Blümlein / welche unter die flores cordiales die vornehmsten seyn. Dergleichen die Blätter / so *Mater violarum*, & *Violaria* heißen: Werden gezehlet unter die *herbas emollientes*. Das Wasser / *Conserva*, *Syrup* / *Tinctur* / so aus den Blümlein bereitet werden / stärken das Herz / befodern das Aufwerffen auß der Brust und Lunge / machen eine glatte Kehle / wehren das Seitenstechen / dämpfen die febrilische Hitze / löschen den Durst / befodern den Schlaf / befeuchten den Leib / thut gut den Melancholischen und hecticis. Der *Syrupus violarum solutivus live ex multiplici violarum infusione*, heilt offen den Leib / ist sehr gut in higigen Fiebern / Entzündung der Lungen (*peripnevmonia*) und Seiten-Geschwür Bekant seyn auch die *Trochisci de violis solutivi*, so zum purgiren gebraucht werden. Der Essig stärcket / auff die Puls gebunden und daran gerochen. Das *Oleum violarum* kühlet / befeuch-

tet/

tet/lindert den Schmerzen der gülden Uder (*Forest. lib. 23. Obs. 5. 6.*) bringt den Schlaf/ ist gut für das hitzige Hauptwehe/ übrige Hitz der Nieren/ Leber und andern Engbindungen. Thut gut den Schwindfüchtigen und Hefticis auf die Brust und Rückgrad geschmiert; mit Clystieren gebraucht/ erweicht es den Bauch. Das Kraut wird auch mit unter die erweichende Clystiere/ und unter die Schlaf befördernde Fußbäder/ der Saame unterweilen wider die Verstopfung der Nieren und Blasenstein/ unter die Emulsionen genommen. *Vid. Laur. Scholz. 1. 3. Epist. Medic. Crat.* Dieser Saame befodert und erleuchtet auch die Geburth. Das gelbe in den Blümlein mit Corallen den Kindern eingegeben/ ist gut für die fallende suchyt.

Viola arborescens Matt. Tab. martia arborescens purpurea C. Bauh. fruticosa Gesn. elatior Clus. erecta flore cœruleo & albo Eyß. Jacea tricolor surrectis caulibus quibusdam arborea dicta Job. Bauh. 1. 3. 2. Aufrechte Mergviole/ Bergviole/ N. 475.

Viola alba, Persica Hermolai Trag. Viola matronalis Dod. sive Damascena Lob. Hesperis hortensis C. Bauh. III. Clus. Viola hyberna s. hycmalis. Weiße WinterViolen/ Abendviolen/ N. 473.

*Viola purpurea Trag. matronalis purpurea Fuch. Levcojum purpureum Matt. Tab. purpureum vel rubrum C. B. Cam. Purpurbraune Violen/ Leucoje mit Purpurblumen/ N. 474. * Die Blätter sind hitziger Natur am Geschmack scharff/ nahen sich mit der Krafft und Wirkung zu den Raucken. Wurzel und Blätter in Wasser gesotten und getruncken sol zu Hülf kömen denjenigen/ so contract, schwerlich arhmen/ und sehr husten. Bewegen den Harn und weibliche Blum/ und treiben mächtig den Schweiß. Gleiche Krafft hat auch das Wasser/ so man aus den Blumen distilliret. *Wierus de Scorbut. in Syrupo Magistrali Comitisse, præscribit succum è floribus Hesperidis expressum, cum aliis vocans Damastblumen. ***

*Viola lutea Trag. Levcojum luteum Dod. Lob. vulgare C. B. aureum Matth. sativum luteum Clus. Cheiri vel Keiri Officin. Gelbweil/ Gelbe Negelviolen. In den Officinis braucht man allein die Blumen/ stärken das Herz und die Nerven/ lindern die Schmerzen/ erwecken die Fräuliche Zeit/ befördern die Geburt/ treiben die Afftergeburt und tode Frucht aus. * Es sollen sich aber schwangere Weiber für solchen Blumen hüten/ dann sie nicht allein die Frucht tödten/ sondern auch so stark treiben/ daß sie die Frucht aus Mutterleib werffen. In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Conservam und Del. Das Wasser stärcket das Haupt/ scharffer die Gedächtniß/ wann mans trincket/ und auff das Genis*

Genicke und Schläff auflegt: Dient denjenigen so vom Schlag getroffen/und denen so sehr zittern / bringt die verlohrene Sprach wider / erfrenet und erquicket das Herz / befodert die Weibliche Blum / schwere Geburt (muß aber mit guten bedacht gebraucht werden) treibt aus die Nachgeburt und todte Frucht: Damit gewaschen tilget aus die Flecken des Angesichts und machet das Gesicht schön und klar. Die Conserva wird nüglich zu den innerlichen kalten Gliedern des Leibs gebraucht / dieselbigen zu erwärmen und zu stärken: Ofte mit dem Wasser genüget / bewahret für dem Schlag (Vid. Hieronym. Reusn. Ols. Med. 17. à Velsch. edit.) und thut gut den paralyticis: Kommt auch zu Hülf der schwachen und blöden Mutter Das Oleum cheirinum erwärmet / erweicht / zertheilet / lindert und mildert den Schwergen des Leibs / der Nerven / der Brust / Nieren und Blasen / stillt das Aufstossen der Mutter / erleuchtet die Geburt / befodert die Meneses / tödtet die Würm / vertreibet den Krampff und hilfft den Lammen. Acetum Levcoji paroxysmis hystericis & præservationi à peste experimentum Belgæ eujusdam Medici proponit Theodor. Corbejus Pharm. bipart. li. 1. Class. 1. sect. 2. S. 289. *

Viscum Trag. Lon. Matth. Dod. Tab. baccis albis C. Bauh. Mistel / Vogelkeim / Kinstler / Affolter / N. 1211. Werden nur Quernum, Eichen-Corylinum, Haseln-Tiliaceum, Linden-Mistel / und zwar wider die Schwerenoth / Schlag / Schwindel / Fieber / Spulwürm / harte Geburt / Blutspeyen / Nasenbluten / innerlich und eusserlich gebraucht / davon beyh Trago mehr zu finden. Vid. etiam Quercus.

Viscum Indicum Lob. Tab. latifolium senis circulis utrinque insculptis C. Bauh. Indianisch Mistel / N. 1212.

Viscum Indicum aliud seu Peruvianum Ger. Peruviana alia Aloës facie, arboribus item innascens Lob. Planta Peruana Visco similis Tab. Visci modo arboribus Indicis adnascens C. B. Ein ander Gewächs dem Mistel gleich / N. 1213.

Vitex latiore serrato folio Lob. latiore folio C. Bauh. N. 1440.

Vitis vinifera Herbar. Kumpel. Grac. Harin Arab. Weinstock / Weinrebe.

* Die Weinbeeren oder Trauben werden Uva, *σάρακα* genennt. Der Wein ist nichts anders als der Saft so aus den Trauben gepreß wird / welcher erstlich Most / Mustum (quasi miltum, quoniam omnia in illo adhuc sunt mista & confusa.) *γλίξος*, genennt wird / darnach wenn er sich gesehet und verjohren ist / wird er Wein / Vinum, *βίος*, genennt. Dieses Weins seyn sehr viel Geschlecht / welche aber meistentheils ihren Namen à loco natali, regione, colore, odore, sapore, odore, consistentiâ, ætate, vi & facultate, ac uvis ipsis gewonnen. Der beste Wein sol

sol seyn Vinum COS, das ist / er sol haben ein schönen Colorem, lieblichen Odo-
rem, und annuhtigen Saporem, wie solches auch die *Salernitani* andeuten l. de
conf. val. cap. 10.

Vina probantur Odore, Sapore, Nitore, Colore.

Wann solche Proben unsre Landweine hätten/würde das Sprichwort ungültig
seyn:

Vinum de Marchiacâ terrâ,

Transit guttur tanquam ferra.

In den Officinis braucht man von de Weinstock fürnehmlich die Blätter (folia seu
pampini) die unzeitige Traubē die Körnlein und das Wasser so aus den geschnit-
tenen Reben oder Zweigen im Anfang des Frühlings fleußt / Lachryma vitis ge-
nant. Die Blätter kühlen und ziehen heftig zusammen. * Der Saft dar-
aus dienet wider die Bauchflüß / rohte Ruhr / Brechen / Blutausspen / und un-
natürliche Lüsten der schwangern Frauen. Alii in hunc finem commendant
aquâ è tenellis vitis foliis, menſe Majo destillatam, *Senn. l. 4. Inst. Med. p. 2. c. 2.*

Eusserlich lindern die Blätter die Hitze / Schmerzen des Haupts / und machen
schlafen / (derowegen sie zum öfftern auch mit unter die schlaffbefördernde Fuß-
bäder genommen werden) umbs Haupt und unter die Fußsohlen gebunden.

* Weinreben in Wasser gesotten und davon getruncken / thut gut denen so hoch
gefallen. Pulvis pampinorum in nares missus, aut potus in hæmorrhagia na-
rium mira præstat, referente P. J. Sachs. *Ampelogr. p. 67. ex Evporist. ms. Scholz.*

Aus den unzeitigen Trauben wird ein Saft gepreß Agresta, Agrest / Græc.
ὄμπαξ genant / daher das Wort ὄμφοκίον : ist kalt und trucken / ziehet zusammen /
stopfft die Durchbrüche / widerstehet der Fäule / stärcket den Magen / erweckt
den appetit zur Speise / stilltet das Brechen / hintertreibt das unnatürliche Lü-
sten der schwangern Frauen / leset den Durst / und ist gut wider alle febrilische
Hitze / sonderlich der Syrupus de agrestâ. Uvæ recentes plerisque melancho-
licis adeo contulerunt, ait *Herc. Saxon. Tr. de Melanch. cap. 16. ut ego non-*

illos cognoverim, solo hoc remedio integrè curatos. Die Körnlein oder

Steinlein in den Weinbeeren / werden arilli, semina, nuclei, *γίγαλα*, grana
acini, und vinacea geheissen / ziehen zusammen und stopffen / so sie ein wenig
gedörret / können derowegen auch wider die Bauchflüß / rohte Ruhr / mensium
profluvium, Würgen und Brechen des Magens gebraucht werden. Pulverem
dysentericum ex illis & granatorum arillis parat *Valleriol. l. 3. Obs. 4.* Reben-

bluth (Aqua s. Lachryma vitis) wird innerlich wider den Stein gelobet / stär-
cket die Augen und vertreibt die Röhte daraus. Omnia quæ à vite procedunt,
scribit P. *Borellus Cent. 4. Obs. 41. oculis utilia sunt, utpote ejus lachry-*

Kkkkk

mæ

ma, & aqua vini inter duas lances stillata, ut & vini ipsius usus. * In die Weinhülsen und Träber die podagriscen Füße offters warm gehalten/und damit gewaschen/ verhätet das solches nicht so offte/auch nicht so hart komme. Vid. *Consil. Crat. à Scholz. edit. lib. 2. C. 22. l. 4. C. 21. l. 5. C. 19. 37. Solenand f. 4. Conf. 21. J. Schenck. Obs: Med. l. 5. P. Borell. Cent. 2. Obs. 42. Liberat. de Libera. Podagr. Polit. l. 3. c. 9. & l. 4. c. 6.* * An den alten Weinstöcken pflegt sich auch ein Saft anzulegen/ gleich eines Gummi, welches in einem Wein genommen den Stein treibet; illitum vero lichenas, pforas & lepras curat, sed prius nitro perfricari debent, *Ant. Mizald. Cent. 8. memor. aph. 58.* Von den abgesechnittenen Nebenholz wird ein Aschen gebrennt/ welche man zu den Cauterien pflegt zugebrauchen. * Wer von Weine/ dessen Spiritu, Esig/ Weinstein zc. mehr wil lesen/ der wird bald zu Anfangs *Medulla Destill. Conrad; Kunraths* davon finden. *Dioscorides* sänget sein fünfftes Buch auch davon an/ und handelt von der Natur und Eigenschafft des Weines und mancherley Kräuterweinen. *Jac. Horsius* hat auch viel davon geschrieben. *Balthasar Schnur* / hat in seinem Kunst- und Wunder-Buch auch ein Wein-Büchlein: nebst diesen wird der Leser von allen auch guten Nachricht bekommen in *Ampelographia Phil. Jac. Sachs.*

Vitis sylvestris Trag. caustica *Gesn. nigra* II. Tab. *Vitalba* *Dod. Viorna* vulgi *Lob. Clematis* III. *Matth. sylvestris latifolia* C. *Bauh. Waldrebe* / *Lienen* / N. 910 Diese Neben seynd hitziger / truckner / brennender und ekender Natur.

Ulmus Trag. *Matth. Dod. Lob. Clus. I. Tab. campestris* & *Theophrast. C. Bauh. Ulmbaum/ Rüstbaum/ Rüstholz/ Rüstler* / N. 1433. * Die Blätter und Rinde dieses Baums werden nützlich gebraucht zu den Wunden/ dann sie hefften dieselben und ziehenzusammen. Dienen auch zu den Weinbrüchen/ wie auch Weid- und Negbrüchen. *Folia ad orientem spectantia decerpta & cum pipere trita, ex vino Cretico à jejuno hausta, purulentas excretiones mirabiliter sanant, Pravor. lib. select. Remed. Folia hæc in vino decocta loco tumenti adhibita, podagricis multum prosunt, Crat. l. 7. Conf. 33. Vel corticem medianum ulmi infunde in aqua decoct. chamomillæ donec fiat sicut gluten & emplastratur ter in die pro gutta arthetica, Forest. l. 29. Obs 15.* Der Saft so aus den Knöpflein oder Blasen gepresset wird/ so auf den Blättern wachsen/ in die Augen gethan/ stärcket das Gesicht; das Angesicht damit bestrichen/ sol es schön und klar machen. *Humor in folliculis ulmi nascens, scribit Ant. Mizald. Cent. 1. memor. aph. 27. faciem reddit gratissimam & per-*

& perpolitam, si eo detergatur. Confert etiam mirum in modum pueris enterocœlicis, duplicatis linteolis in illo madefactis, & sub perizomate, seu femorali coaptatis. *Heurn. l. 6. ad Inst. Chirurg. J. Tagault. c. 10. Alex. Pedemont. de Secret. l. 6. G. Fallop. Tr. de Vuln. in gener. c. 15. H. Reusn. Obs. Med. 136. à Velsch. edit. rühmen diesen Saft hoch die frische Wunden damit zu heilen. Noch vielkräftiger sol seyn das Del daraus destilliret. Henric. ab Heer Obs. Med. 4. braucht ihn zu den Wunden der Augen. Decoctum corticis medii ulmi pro lotionem ad ambusta valet, Forest. l. 2. Obs. Chir. 8. in Schol. Phil. Müller. in Mirac. & Myst. Chym. Med. Crato decoctum corticum cum aqua salis decoctum dolentibus articulis felici successu sæpè adhibuit, & contra defluuium capillorum in lixivio usus est, sicut testatur in Epist. 10. ad Monay. l. 1. Ad lactis concretionem in ventriculo infantum commendat Job. Jonston. l. 8. c. 7. art. 2. Id. Med. Pr. cataplasma ex fol. ulmi part. iij in urina pueri coctis, cum butyri rec. Unc. iij formatum & regioni ventriculi applicatum. Ruellius c. vertiginem corollam ex foliis ulmi paratam capiti imponi jubet. Der blättrige Saame dieses Baums/ ist den Hünern eine angenehme Speise: wenn sie aber dessen zu viel genießten/ werden sie zuweilen so fett / daß sie gar davon sterben. In den Officinis wird die mittlere Rinde dem Emplastro diachylo composito zugethan.**

Umbilicus Veneris *Matth. Tab. Clus. Cotyledon Dod. Lob. major C. Bauh. vera, radice tuberosa Joh. Bauh. l. 35. c. 6. Cotyledon, Umbilicus Veneris, Cynbalion, & Acetabulum maius Lon. GroßNabelkraut/ FrauenNabel/ (von wegen der Gestalt der Blätter/ welche sich vergleichen mit einem Nabel/) groß Donnerkraut/ Donnerbaum/ N. 883.*

Unifolium *Trag. Dod. Tab. sive Ophris unifolia Joh. Bauh. l. 31. c. 20. Monophyllum Lob. Gramen Parnassi Matth. Lilium convallium minus C. B. Einblat/ (weil es gemeiniglich nur ein Blat hat ehe es blühet/ hernach aber weiß es blühet noch eines bekommt/) kleine Meyenblümlein/ N. 242. * Tragus hält es für ein Wundkraut innerlich und eufferlich zu allen frischen Wunden zugebrauchen. Dodonæus in Stirp. Hist. pempt. 2. l. 2. c. 8. meldet/ daß die gepulverte Wurzel eines Dventleins schwer mit Esig und Wein/ oder Wasser vermischet/ zu den pestilenzischen Beulen werde eingegeben. Hinc nonnulli pro singulari præsidio antipestifero habent.**

Urtica major *Tab. II. Matr. vulgaris urens I. Trag. urens altera Dod. urens maxima C. Bauh. sylvestris asperior Lob. Gemeine Nessel/ grosse Brent Nessel/ Brand-Nessel/ Donner-Nessel/ (weil sie die Leute pflegen wann es donner*

bey dem Bier zulegen/das es nicht Schaden nehmen und verderben soll) N. 730.

Urtica major Tab. III. Trag. Matth. urens minor C. Bauh. minima Dod. minor acrior Lob. Kleine Bren-Nessel/ Heiter-Nessel N. 728.

Urtica Romana Trag. vel mascula Lob. Tab. legitima Clus. I. Matth. urens prior Dod. pilulas ferens semine lini C. B. Römische oder Welsche-Nessel/ N. 729. Diese 3. Species seind in den Officinis am meisten gebräuchlich.

Urtica vulgaris urens altera Trag. C. Bauh. olygophyllos (quia pauca folia habet) Lugd. Bren-Nessel/ N. 731.

Urtica XI. vel Heraclea Trag. Urtica herculea Tab. sylvana Lon. maxima foetida Thal. Galeopsis legitima, vel vera Diosc. Clus. Lamium maximum sylvaticum foetidum C. Bauh. Waldnessel/ grosse stinckende taube-Nessel/ N. 721. Nessel Saamen gepulvert und mit Wein getruncken/ sündert den Harn/ vertreibt den Stein (daher auch den Spec. Lichontriban Nic. zugethan wird) reizet zu den ehelichen Wercken. (Unde Juvenalis: Irritamentum Veneris langventis, & acres Urticæ.) Wird auch gegeben wider den schweren Husten/ Engbrüstigkeit/ Seitenstechen/ (cum syrupo violaceo vel alio pectorali, Ant. Mizald. cent. 9. memor. aph. 40.) Nasern und Pocken/ worzu denn auch das Wasser sehr gut/ vertreibt die Gelbesucht. Widerstretet insonderheit den Bilsensaamen/ Schirling/ giftigen Schwämmen/ und toller Hunde-Bisse. Nessel gefotten und die Haut damit gewaschen/ heilet den bösen Grind/ wie auch allerley umb sich fressende und faule Schäden: Auf die Milk gelegt/ erweicht dieselbe: mit ein wenig Myrrhen in Wasser gefotten und die Brüs getruncken/ befodert die Weiberzeit. Prosp. Alpin. de plant. Egypt. refert, mulieres Egyptias nihil habere quo valentius uterum calefaciant, mudent atque ab obstructionibus liberent, quam urticam, ex qua ad movendos menses seminis decocti atque suffiti usus est apud ipsas frequentissimus, maximèque addita myrrha. Der Safft (Succus) wird zu allerhand Blutflüssen aus der Nasen/ Lungen und Mutter gepriesen: in sputo sanguinis mirè commendat Amat. Lusit. Cur. Med. 4. Cent. 6. Vid. quoque Sennert. l. 4. Pract. p. 2. f. 2. c. 6. Laz. River. l. 4. Prax. Med. c. 7. § l. 15. c. 3. ejusque Observ. à D. Simon. Jacoz. commun. 6. Folia urticæ vulgaris trita, ut succum emittant, & turundæ instar naribus indita, (vel fronti aut collo admota) hæmorrhagiam, quantumvis ferocem illicò sistunt, J. Prævor. in Med. Pauper. Arn. de Villanov. l. 1. Br. Pr. c. 33. P. Borell. Cent. 1. Obs. 95. Et Senn. l. 5. Pr. p. 4. c. 14. urticam mortuam pulverisatam vulnere inspergere jubet ad sanguinis fluxum compescendum. Auribus inditus succus, remissam loquelam restituere aliqui

aliqui scripserunt. Die Wurzel in Wein oder Wasser gesotten und getrun-
 den/ ist gut wider das flüssige Gehirn und trieffende Augen/ eröffnet die ver-
 stopfte Leber/ vertreibt die Gelbsucht/ benimmt den Geschwulst des Leibes und
 stärcket das Gehör. Radices in cerevisia coctæ muliercularum suffragio san-
 guinem mundant in scabie, acres humores per urinam ducendo, *Gr. Rolsinc.*
l. 9. Ord. & Meth. Med. spec. scilicet. 4. c. 1. Decoctum radicum dolorem dentium
 tollit, *Arn. de Villanov. l. 1. Br. Pr. c. 34. Crat. l. 5. Conf. 8.* Aqua destillata
 radice urticæ majoris sputum sanguinis & vomitum sistit, *Hartm. in. Prax.*
Chym. Nessel Salz 10. Gran mit Zimmet oder Krausemünzen Wasser ein-
 genommen/ stärcket den Magen/ und bringet den verlohrenen appetit wider.
 Oleum sem. urticæ, vel in quo urtica cocta sit, peculiare refrigeratis membris
 censetur esse remedium. Die lahmen Glieder mit Heiternessel gebrennet/
 thut gut. Hinc urticationem Paralyticis commendant *Laz. River. l. 1. Prax.*
Med. c. 5. J. Jonston. l. 8. Id. Med. Pract. c. 6. art. 5. J. L. Zanneman in Prodr.
Lexic. U. M. P. f. 632. Ad lac in mammis augendum & atrahendum olim
 apud Cretenses percuti contrectariq̃ue solebant ubera fol. urticæ recentibus,
 cujus usu frequenti fama est, etiam masculina ubera excrefcere consueviffe,
 ut lactationi idonea evaderent, *J. Prævor. in Med Paup.* Wer sich aber son-
 sten mit Nessel verbrennet/ beschmiere den Ort mit Baum- oder Rosen-Öel.
 Sambuci etiam folia trita & apposita, proprietate hanc affectionem tollunt, *J.*
D. Horst. Pharm. Cath. p. 1. l. 6. c. 95. Heiternessel zerquetscht auff die Puls
 gebunden/ mindert das Fieber. Nonnulli urticam coctam cum cerevisia in
 formam cataplasmati omnes dolores Ischiaticos miraculi instar tollere affir-
 mant, quod remedium *Forest. l. 29. Obs. 20.* in muliere quoque, cæteris nihil
 proficientibus, adhibuit, quo dolor paulatim sedatus est. Quare *Bovius* ad
 arthritidis dolores mitigandos, & humorem peccantem per evaporationem
 resolvendū reprobat narcotica, laudatq̃ue potissimum forum cum decoctione
 urticarum viridium, aut siccarum, vel etiam radicum. Idem facit *Crat. l. 2.*
Conf. 26. Gl. 4. Conf. 31. Utiliter quoque decoctum urticæ in arthritide va-
 ga bibitur, *Crat. l. c.* Quidam à vertigine propemodum insanabili post mul-
 ta remedia, cataplasmate ex sola urtica toti capiti rasō per noctem admoto
 curatus est, *J. Schenk. l. 1. Obs. Med. ex Paschal.*

Ustilago *Trag. Dod. Lon. Lob. frumentacea sive Seeales C. Bauh. fœcalina*
Tab. Rubigo & Sideron frumenti, Brand/ N. 2 50. Morbus est secundum
Dodonæum tritici & avenæ: aliis pestis avenæ.

Uvaspina *Matth. Uva crispa Dod. Lob. Tab. Crispina uva Cord. Grossu-*
 laria

laria vulgaris *Clus.* spinosa sylvestris *C. Bauh.* Stachelbeer/ Klosterbeer/ Gros-
selbeer/ Kraußbeer/ Kräuselbeer/ N. 1314. Seind wolbekandt und gut an der
Speisesehe sie recht reiff werdē/ erwecken einen appetit/ * stopffen die Bauchflüß/
bekommen wol den schwangern Frauen wider die unnatürliche Lüste : wie
auch denjenigen so fluxu albo laboriren : thun auch gut in Gonorrhœa* : Her-
gegen wenn sie über reiff seyn/ werden sie süß und verstopffen gar leicht die sub-
tilen äderlein des Mesenterii, und erwecken alsdenn ein Gall-Erbrechen.
* Die zarten jungen Blätter gestossen/ und den Saft eingenommen/ treibet
den Harn und Stein. Die Wurzel wird sonderlich wider die Fieber gerüh-
met/ gepulvert und vor dem paroxysmo etwas davon eingenommen/ *Arn-
Weick. l. 2. Th. Pharm. c. 5.**

Uvæ passæ, Uvæ passæ majores, Uvæ marinæ, Passulæ majores & vul-
gares *Officin.* Groffe Rosinen/ grosse Weinbeer/ Weerträublein : * Unter diesen
ist ein Art so passulæ Massilioticæ, Marsilien oder blawe Rosinen genennt/ und
für besser gehalten werden. Die Damascenische aber seyn die grösten und be-
sten/ werden in den *Officinis* Uvæ Damascenæ, Passulæ Damascenæ, & Zibebæ,
Zibeben/ geheissen. *Galenus l. 8. de compos. med. x. v. c. 7.* schreibt/ daß die
Rosinen der Leber à totâ substantiâ ein nützlich und gesundes Mittel seyn.
Bekommen wol den Hustenden/ Reichenden und Nierenfüchtigen. Dan sie
machen aufwerffen/ erweitern und reinigen die Harngänge/ treiben das Griesß
aus/ und mildern den scharffen Harn : daher sprechen die *Salernitani c. 42.*

Passula non spleni, tussi valet, est bona reni.

Sie lindern auch die scharffe rauhe Keel/ und sind gut für die Heiserkeit : wie
auch Bauchwürm der Kinder. Experimento comprobatum habeo, inquit *Le-
mnius*, puerorum lumbricos, uvarum passarum esu expugnari, si jejunis, nullo
alio admixto edulio, illas exhibeas, *l. 1. de occ. nat. mir. c. 21.**

Uvæ passæ minores, Passulæ Corinthiacæ, Passulæ chefeminæ (i. e. sine
nucleis), Passulæ minores *Officin.* Kleine Rosinen/ Corinthien/ Weinbeerlein.
* Kühlen/ befeuchten/ lindern/ reinigen/ stillen den Durst/ stärken die Leber/ und
seind sonderlich denen gut welche hitzige Leber haben und der Verstopffung des
Leibs unterworffen/ dann sie befördern den Stulgang/ Abends und Morgens
vor der Mahlzeit gessen. Sie mindern auch die grosse Hitze und Schärffe der
Nieren und der Blasen/ stillen derowegen das brennende und schmerzhaftte har-
nen / sie lindern auch die scharffe Nagengall/ und benehmen den Sod. Sie
bekommen auch wol der Brust und Lungen/ mildern den Husten und fördern
das Aufwerffen. Sollen vorher wol gesäubert werden/ ehe man sie gebrauchet.
Wider

Wider das Röcheln und Husten der jungen Kinder ist auch nichts bessers als kleine Rosinen/ wann man dieselbe rein verleset/ in einen glaseren reinen Ziegel thut/ darauff Scabiosen Wasser gieffet/ und solchs zusammen über einen linden Kohlfewer ein wenig auffwallen läst/ folgendes durch ein rein Tüchlein wringet/ und davon mit einem kleinen Löfflein den Kindern oft einflößet. In den Officinis hat man die Pulpam, und das Mel passularum, das Lohoch passularum, und die passulas laxativas, so da sanfft purgiren/ und eine gute Arzney seynd für Kinder/ Kindbetterin/ zarte und schwache Personen. Laz. River. l. 4. Inst. Med. c. 15. testatur, se vidisse aliquot puerulos ab hydropo liberatos usu Electuarii de passulis cum vino simplicius parati.*

Uvularia major Trag. Cervicaria major Dod. Tab. maxima Thal. Trachelium Lob. vulgare Clus. Campanula major Fuchs. vulgatiores foliis urticae, vel major & asperior C. Baub. Archangelica Casalp. Halskraut/ Huckblatt/ Waldglöcklein mit Nesselblättern/ N. 483. * Ist truckner Art/ und ziehet zusammen/ kühlet/ und dienet wol in Angina, Mundgeschwür/ Mundsäule/ Entzündung des Hals/ Geschwulst der Mandeln/ und wann das Zäpflein abgefallen.*

X.

Xyloucaasia, an Pseudocinamomum Dioscor. Lob. Cinamomum crassiore cortice C. Baub. N. 1533.

Xylon Lon. Gossipium Matth. Dod. Lob. Tab. frutescens semine albo C. Baub. Xylon sive Gossipium herbaceum J. Baub. l. 3. c. 132. Bombax Offic. Cotton, Coto, Vitis lanigera, Baumwoll/ N. 662. * Dieses Gewächß wächst in Cypern und Sicilien/ wie auch in Apulien und andern heißen Ländern häufig: Dessen Wolle von seiner Frucht wann sie zeitig und auffbricht/ gesamlet und zu allerhand Nus weit und breit verschicket wird. Wird zwar auch in Teutschland in etlichen Gärten aus den Saamen gezelet/ kommt aber selten zur Blüht/ viel weniger zur Frucht. In den Officinis wird so wol der Saame als die Wolle gebraucht. Der Saame hilfft wol denen/ so einen schweren Husten und Athem haben/ und mit den Stein beladen seyn: er mehret auch die Natur/ so man ihn aus Wein trinckt. Etliche pressen ein Del aus denselben/ welches allerley Flecken und Nasen der Haut vertreibt und aufstillet: præcipue ad tineam. & ulcera capitis manantia est efficacissimum, Zacut. Lust. Prax. Hist. l. 1. c. 2. in Obs. Wenn man die Baumwolle zu Pulver brennet/ und solches in die frischen Wunden strewet/ sol es alsobald das Blut stillen. Der Rauch davon ist gut den Frauen/ welchen die Mutter auffsteiget.*

Zedoa-

Z.

Zedoaria Lob. fina l. longa C. Bauh. Zerumbeth five Zurumbeth Avicenna & Serapionis Dod. Zadura vel Zaduar Gesn. Fuchs. Arnabi Veterum Cord. Zitwer/ Zitwerwurk/ N. 1495.

Zerumbeth Serapionis Lob. Zurumbethum Cord. Zedoaria rotunda C. Bauh. PseudoZedoaria quor. Runder Zitwer/ Blockzitwer/ N. 1496. Wird aus Indien gebracht/widerstreibet aller Gifft/ erwärmet alle innerliche Glieder/ stärcket das Herz/ wird wider die Colic/ Magenweh/ (Frequens usus radice Zedoariæ ventriculum malè affectum adeò roborat ut nihil suprâ, Hartman. in Prax. Chym. Extractum quoque in omnibus ventriculi affectibus tota proprietate valet.) Schlucken/ Brechen/ Durchlauff/ kalten Husten/ Engbrüstigkeit/ Reichen/ (Dyspnæam mirabiliter levat sola radix comesta, Fr. Joel. l. 3. Pract. sect. 1. & Tom. 5. f. 4.) Wärme/ Aufsteigen der Mutter/ und zu beförderung der weiblichen Zeiten/ nützlich gebraucht. Tormina post partum sedat & lochia promovet. Das Wasser/ Extract und Del seyn auch sehr köstlich in solchen Fällen. Das Wasser sol nicht lassen truncken werden. Hergegen Fliederwasser ins Bier gethan sol bald truncken machen. Zitwerwurzel gekäuet ist gut in ungesund der pestilenzialischer Luft/ wiewol Crato solches widerspricht/ wann er l. 3. Consil. 16. schreibet: Qui Zedoaria & caryophyllis se munire volunt in præservando peste, plurimum sibi nocent. Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen/ und wolte den Geruch gerne los seyn/ der käue Zitwer darauff. Hartmannus macht auch ein Epithema aus der Zitwerwurzel in dolore capitis. Conf. etiam Sennert. l. 1. Pract. p. 3. f. 1. c. 1. Rolsinc. Tract. de Dolor. capit l. 2. f. 2. art. 1. p. 3. c. 34. Phil. Graling. Med. Pract. l. 1. p. 1. c. 1. Drawiz. Tract. de Scorb. Tit 5.

Zinziber, Zingiber & Gingiber Officin. Zingiber Lob. C. Bauh. & alior. Ingwer/ Imber/ Ingber/ N. 1497. & 1498. Zingiberis siliqua cum granis suis, N. 1500. Der Ingwer wird häufig von Calecut/ einer vornehmen Indischen Handel-Stadt/ gebracht/ und ist der beste so weiß/ schwer/ nicht mürb und wurmfichig ist/ derowegen auch gemeinlich Zingiber finum, album, Belletinum, Belladin Ingwer/ guter weißer Thron Ingwer genennet wird. Ist nicht allein in den Officinis, allwo er vielen Arzneyen zugethan wird/ sondern auch in den Küchen wol bekant/ in dem viel Speisen damit abgewürget werden. Widerstehet der Fäulniß/ bösen Feuchtigkeiten/ bekommet wol (insonderheit der eingemachte in China/ welchen man in den Officin. Chinæum nennet)

nennet/den schwachen feuchten Magen / erwecket einen Appetit und hilfft dauern / ist kräftig wider alles so das Gesicht vertunckelt/ nach *Dioscor.* lehre. *Levinus Lemnius* lobet ihn gar sehr wider die Blehungen und Grimmen des Leibes / und meldet/ daß zwar derselbe zu Anfangs die Zunge hefftig angreiffe und brenne/ aber keinen Durst erwecke. Welche von Natur eine hitzige Leber haben/ die sollen nicht viel Ingwer gebrauchen. *Cl. Dn. D. Doldius* Zinziberis usu nimio Asciten sibi peperit, teste *Casp. Hoffmann* in *Instit. Med.* l. 5. c. 13. S. 1. In den Officinis hat man nebst den eingemachten Ingwer auch den Zingiber laxativum, Zingiber Saccharo obductum, die Species diazingiberis, das Oleum Zingib. destillatum und Essentiam zingiberis.*

Zingiber intus fulcum *Cord. C. Bauh.* Mechin & Zingiber fuscum *Officinarum Lob.* Grauer Ingwer/ N. 1499.

S O L I D E O.

C U I.

HERBARUM. SUBJECTA. POTENTIA.

SOLA. EST.

G L O R I A.

¶ III

Regiz